

19099

Chreodmit





**Chronik  
der  
Stadt Wils**

1999



# VILS AKTUELL

## Information der Stadtgemeinde

Amtliche Mitteilung an einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

### VILS AKTUELL

Jänner 1999  
13. Ausgabe

### Information der Stadtgemeinde

#### ⇒ Abfuhrtermine für Restmüll

Mittwoch	13. Jänner	Mittwoch	21. Juli
Mittwoch	3. Februar	Mittwoch	11. August
Mittwoch	24. Februar	Mittwoch	1. September
Mittwoch	17. März	Mittwoch	22. September
Mittwoch	7. April	Mittwoch	13. Oktober
Mittwoch	28. April	Mittwoch	3. November
Mittwoch	19. Mai	Mittwoch	24. November
Mittwoch	9. Juni	Mittwoch	15. Dezember
Mittwoch	30. Juni	Mittwoch	5. Jänner 2000

#### ⇒ Sperrmülltermine für 1999

voraussichtlich Samstag 24. April und Samstag 16. Oktober

#### ⇒ Öffnungszeiten Gemeindestadel

jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr und jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr können abgegeben werden:

- ☞ Biomüll (Küchenabfälle) in den vorgeschriebenen Säcken, die im Gemeindeamt gekauft werden müssen. —> 8 Liter ATS 8,- 15 Liter ATS 15,-
- ☞ Verpackungen aus Kunststoff ausnahmslos sauber und restentleert
- ☞ Verpackungen aus Metall (Dosen) ausnahmslos sauber und restentleert
- ☞ Papier und Karton getrennt und sauber
- ☞ Schuhe paarweise zusammengebunden

#### ⇒ Öko-Modell Außerfern Grundlage ist der

**Neubauscheck** Wert ATS 5.500,- Eigenanteil ATS 2.500,-

- ☞ 1 Förderansuchen Niedrigenergiehaus inkl. 1 komplettes Energiekonzept
- ☞ 1 Bauseminar über Energiesparmöglichkeiten
- ☞ 1 Exkursion zum Themenbereich Solarenergie, Biomasse, Niedrigenergie

**Altbauscheck** Wert ATS 3.400,- Eigenanteil ATS 400,-

- ☞ 1 energietechnische Erhebung inkl. 1 komplettes Energiekonzept
- ☞ 2 Beratungsstunden über notwendige Energiesparmaßnahmen
- ☞ 1 Bauseminar über Energiesparmöglichkeiten
- ☞ 1 Exkursion zum Themenbereich Solarenergie, Biomasse

Den Öko-Gutschein und nähere Informationen darüber erhalten sie im Gemeindeamt Vils oder in der ERA REGIO Außerfern Stelle in Reutte, Bahnhofstrasse 6. Tel. 05672-72686

Mit freundlichen Grüßen!  
Der Bürgermeister  
Otto Erd



# Pfarrkalender 1999

## Die Hl. 3 Könige sind unterwegs

### Pfarrkalender 1999 - Mariä Himmelfahrt Vils

#### JANUAR

evtl. Vortrag mit Otto von Habsburg, Termin ist noch nicht bekannt

#### FEBRUAR

DI 2.2. Lichtmessgottesdienst um 19.30 Uhr, MI 19.30 Uhr Blasblasen  
 FR 5.2. Dankgottesdienst der Eltern unserer Neugeborenen um 19.30 Uhr  
 SO 14.2. Jungschulgottesdienst um 10.00 Uhr  
 In der Fastenzeit „Exerziten im Alltag“ Thema: „Gott unser Vater“  
 MI 17.2. Aschermittwoch um 8.00 Uhr und um 19.30 Uhr Gottesdienst  
 DO 18.2. KBWV Vortrag Dr. Hubert Fiser: Weihen und Segnungen im Leben der Kirche

#### MÄRZ

FR 12.3. KBWV Vortrag im Stadtsaal: EURO - Chance oder Gefahr  
 DI 16.3. Einkahrtag der Frauen im Stadtsaal  
 SO 21.3. Einkahrtag der Männer um 9.50 Uhr im Schwarzen Adler mit Pf. Josef Ahorn  
 FR 26.3. Jugendkretzweg  
 SO 28.3. Palmsonntag - Palmprozession  
 DI 30.3. KBWV Vortrag im Stadtsaal - Hubert Liebhart: „Medjugorje“

#### APRIL

DO 1.4. Gründonnerstag - um 19.30 Uhr Gottesdienst  
 FR 2.4. Karfreitag - um 15.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst  
 SO 4.4. Ostersonntag - um 4.00 Uhr Osterschnecken - 9.00 Uhr Hochamt  
 SO 11.4. Weißer Sonntag - Tag der Erstkommunion 9.00 Uhr Amt, 14.00 Uhr Dankgottesdienst  
 DO 15.4. KBWV Vortrag Pf. R. Bader: „Neue Drogen - Satanismus und Spicinnami“  
 SA 24.4. Altkinderabend

#### MAI

SO 2.5. Florianitag - Gedächtnismesse für die Feuerwehr Vils um 8.30 Uhr  
 MO 10.5. Bittgang nach St. Anna 7.00 Uhr  
 DI 11.5. Bittgang der arbeitenden Bevölkerung am Abend nach St. Anna 19.30 Uhr  
 MI 12.5. Bittgang nach St. Anna um 7.00 Uhr  
 SA 15.5. Flohmarkt am Stadtplatz  
 MI 19.5. Frauenwallfahrt zur seligen Kreuzen in Kaufbeuren, Abfahrt um 8.30 Uhr  
 SO 23.5. Pfingstfest  
 MO 24.5. Pfingstmontag, Priestersjubiläum Dekan Magnus Both OPPrm  
 Im Mai täglich Maiandacht, DI, DO, FR, SA Pfarrkirche - MO in St. Anna

#### JUNI

DO 3.6. Fronleichnam - Prozession am Vormittag  
 FR 11.6. Herz - Jesu - Fest - Abendmesse mit Festpredigt  
 SO 13.6. Herz - Jesu - Sonntag, Prozession am Vormittag  
 DO 24.6. Fest der Geburt des H. Johannes - 19.30 Uhr Festgottesdienst  
 DI 29.6. Fest der Apostel Petrus und Paulus - 19.30 Uhr Festgottesdienst

#### JULI

SO 25.7. Fahrgesegnung am Stadtplatz nach dem Pfarrgottesdienst  
 MO 26.7. Patrozinium in St. Anna, 8.30 Uhr Festgottesdienst  
 20.00 Uhr Serravallokonzert zum Festtag in St. Anna

#### AUGUST

SO 15.8. Pfarrpatrozinium - Festgottesdienst um 8.30 Uhr  
 Kindergottesdienst um 10.00 Uhr (ohne Abendmesse)  
 Predigt und Prozession um 14.00 Uhr  
 SO 22.8. Priestersjubiläum P. German Erd OCist

#### SEPTEMBER

SA 11.9. Pflanzwallfahrt nach Spöden  
 DI 21.9. Schlachtnachschüssen im Stadtsaal zugunsten der Erhaltung der Pfarrkirche  
 DO 30.9. KBWV Vortrag im Museum, Pf. Rupert Bader: „Wetterwachen am Vorabend der Säkularisation“ über die Schließung der Vilsener Kirchen als Folge der Aufklärung

#### OKTOBER

SO 3.10. Erntedankfest 8.30 Uhr Festgottesdienst, 14.00 Uhr Dankandacht  
 SO 10.10. Bergmesse auf einem der Vilsener Berge  
 DO 14.10. KBWV Podiumsdiskussion im Stadtsaal: „Je der Sonntag noch zu retten?“  
 Teilnahme von Wirtschaft, Bauernstand, Sport und Kirche auf dem Podium  
 SO 17.10. Kirchweihfest, 8.30 Uhr Festgottesdienst, 14.00 Uhr Vesper  
 Im Oktober täglich Oktoberrosenkrantz in der Pfarrkirche

#### NOVEMBER

SO 7.11. Seelenzmittag, Gedächtnisgottesdienst Veteranen und Schützern mit Libera  
 DO 18.11. KBWV Vortrag: Der Tod im Leben des Christen, Referent: Pfarrer Josef Ahorn  
 SO 21.11. Christkönigsfest, Festgottesdienst für leb- und verst. Mitglieder der Bürgermusik-  
 kapelle und des Kirchenchores  
 SA 27.11. Basar zum Advent am Stadtplatz und im Stadtsaal, der Erlös dient der Erhaltung  
 der Pfarrkirche (ab 14.00 Uhr)  
 SO 28.11. I. Adventssonntag, Segnung der Adventkränze - Tag der Heuröche

#### DEZEMBER

DO 16.12. Vorweihnächtliches Singen in St. Anna um 19.00 Uhr  
 FR 31.12. Jahresabschlussandacht - Te Deum um 16.00 Uhr

KBWV - Katholisches Bildungswerk Vils  
 in der obigenm. und in den weiteren Monaten sind die monatlichen Treffen im  
 Rahmen der Gottesdienstleistungen zu entnehmen

#### BEICHTGELEGENHEIT:

Jeden Samstag 19.00 Uhr, und am 1. DO im Monat um 19.30 Uhr  
 FR vor Palmsonntag 15.00 Uhr - 18.00 Uhr Beichtaushilfe, dann in der Karwoche Ortspfarrer  
 SA vor Pörsankula 15.00 Uhr - 17.00 Uhr Beichtaushilfe, am Abend Ortspfarrer  
 FR vor Allerheiligen 15.00 Uhr - 18.00 Uhr Beichtaushilfe, am Samstag Ortspfarrer  
 DI vor Weihnachten 15.00 Uhr - 18.00 Uhr Beichtaushilfe, 23.12. + 24.12. Ortspfarrer



Viktoria Beirer, Andrea Winkler, Andrea Haunsberger, Raffaella Schretti, Ines Walk



Barbara Kathrein, Regina Beirer, Eva Keller, Stephanie Keller, Verena Roth

Fotos: Hannelore Beirer



## Grippewelle im Bezirk Reutte

Die Zeitung berichtet nur über Vils, das uns, dem Chronikteam für zu übertrieben scheint. Im Lechtal zu Beispiel fand aus diesem Grund keine Schule statt, darüber wird nichts geschrieben. In Vils lief alles ganz normal weiter.

Mehr als 200 Vilsener waren zu Wochenbeginn erkrankt – Täglich 20 bis 30 neue „Opfer“

### Virus-Mutation legt Grenzstädter flach

**VILS (huma).** Viele Vilsener haben die Bettdecke derzeit weit über beide Ohren gezogen. Grund dafür ist ein hochaktiver Virus, der den Städtern das Leben schwer macht. „Es sind in Vils garantiert über 200 Leute krank“, sagte zu Wochenbeginn Sprengelarzt Dr. Heinz Pumeneder.

Die namenlose Virus-Mutation bringt im Unterschied zu einer herkömmlichen Grippe meist Sekun-

därkomplikationen mit sich. Am Beginn der sehr schnell verlaufenden Krankheit stehen rasender Kopfschmerz, Kreuzschmerzen und Muskelschmerzen. Bis zu 40 Grad Fieber sind möglich. Innerhalb von 24 Stunden kommt dann in 90 Prozent der Fälle ein bakterieller Infekt wie Kehlkopfentzündung, Bronchitis oder Lungeninfektion dazu. Seit der ersten Jännerwoche werden in der Praxis von Pumeneder jeden Tag 20 bis 30 Neuerkrankungen registriert. Betroffen sind vor allem Erwachsene.

Wie der Arzt berichtet, seien auch Personen erkrankt, die gegen eine herkömmliche Grippe geimpft waren. Er rät deshalb ab, sich jetzt noch schnell impfen zu lassen. Es bestehe die Gefahr, daß der Virus bereits im Körper sei und sich der Zustand dann noch verschlechtere. Sein Vorsorgetip: „Ansammlungen von vielen Menschen meiden.“ Weiters empfiehlt er viel frische Luft, viele Flüssigkeiten und heiße Getränke mit Vitamin C: „Medikamentöse Vorbeugung kenne ich keine.“ Im Falle einer Erkrankung

seien drei bis vier Tage strikte Bettruhe nötig und bei Notwendigkeit der Arzt zu konsultieren: „Diese Grippe ist ganz ernsthaft auszukurieren, weil besonders ältere Leute Kreislaufprobleme bekommen können.“

Ein Rundruf der Außerferner Nachrichten bei anderen Ärzten im Bezirk hat ergeben, daß vorerst nur der Raum Vils von diesem Virus heimgesucht wird. Dort ist aber kein Ende abzusehen. Pumeneder: „Seit zehn Jahren weiß ich keine derartige Grippewelle mehr.“

„Außerferner Nachrichten“ - 21.1.1999

### ANni

Z'VILS LIEGT ALLS KRANKER IM BETT, LEGS DER VIRUS-MUTATION



DES MUASS NOCH ABER A WILDE MUTATION SEI, HA ANNI !?



„Außerferner Nachrichten“ - 28.1.1999

„Außerferner Nachrichten“ - 21.1.1999

### Schenkelbruch

**VILS.** Ein schwerer Skifall ereignete sich zwischen einem Deutschen und einer 66jährigen Frau aus Vils letzten Freitag am Füssener Jöchle. Die beiden waren auf der Abfahrt kollidiert, wobei die Frau zu Sturz kam. Sie erlitt dabei einen Oberschenkelbruch. Nach Erstversorgung wurde sie ins BKH Reutte transportiert.

Es handelt sich hier um Frau Maria Kieltrunk, Vils, Bahnhofstraße 9.

### Lkw schlitterte in stehendes Auto

**VILS.** Totalschaden entstand an einem deutschen Pkw, der am Donnerstag von einem italienischen Lastwagen erfaßt wurde. Die Autolenkerin mußte auf der B 314 in Vils anhalten, der hinter ihr fahrende Lenker brachte auf der Schneefahrbahn seinen Lkw nicht mehr rechtzeitig zum Stehen und fuhr auf. Die Pkw-Lenkerin wurde unbestimmten Grades verletzt.

„Tiroler Tageszeitung“ - 30.1.1999

### Silvesterrakete entzündete eine Wiese

**VILS.** Eine defekte Silvesterrakete war in der Silvesternacht Ursache eines Wiesenbrandes im Garten einer Ferienwohnung. Unmittelbar nach dem Start fiel eine der Raketen noch brennend zu Boden. Dadurch entzündete sich das umliegende Gras. Die anwesenden Personen konnten bis zum Eintreffen der alarmierten Feuerwehr den Brand selbst löschen. Durch den eingatmeten Rauch erlitt eine 14jährige Schülerin aus Deutschland leichte Verletzungen. Es entstand ein Flurschaden von ca. zehn Quadratmetern.

„Außerferner Nachrichten“ - 7.1.1999

### Schwer gestürzt

**VILS.** Schwere Verletzungen erlitt letzten Freitag ein 14jähriger Schüler aus Pinswang am Lift Konradshütte. Er war bei der Abfahrt einer Waldbahn abseits des organisierten Skiraumes zu Sturz gekommen und wurde erst einige Zeit später von anderen Burschen gefunden. Der Verletzte wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

„Außerferner Nachrichten“ - 21.1.1999

### Suchtgift wurde sichergestellt

**VILS (fasi).** In der Nacht vom 6. zum 7. Februar wurden am Grenzübergang zwei Einheimische bei der Einreise kontrolliert. Bei einem wurde eine geringe Menge Cannabis harz sowie Cannabis kraut fest-

gestellt. Weiters gaben beide an, in der Nacht zuvor mehrere Joints geraucht zu haben. Sie wurden wegen Vergehens nach dem Suchtmittelgesetz der Staatsanwaltschaft angezeigt.

„Außerferner Nachrichten“ - 11.2.1999



# Fast wieder freie Fahrt

Nur noch halbseitige Sperrung im Bereich der Ulrichsbrücke

Füssen/Reutte (ts). Auf vergleichsweise ruhige Tage dürfen sich die Anwohner der B 309 rund um Pfronten freuen: Seit gestern können Autofahrer wieder über den ehemaligen Grenzübergang Ziegelwies in Füssen nach Österreich reisen. Dort sind die Bauarbeiten in der Nähe der Ulrichsbrücke soweit fortgeschritten, daß die Weißhaus-Straße auf österreichischer Seite zumindest halbseitig befahrbar ist.

Zuletzt wurde – vor allem am Wochenende – Pfronten zum Nadelöhr für Reisende in Richtung Österreich. Dort stauten sich die Autos kilometerlang, weil die Füssener Zufahrt zur Alpenrepublik am 18. Januar gesperrt wurde. Hintergrund ist der Bau einer neuen Brücke über den Lech. Sie soll die Anbindung der Weißhaus-Straße an die B314 ermöglichen, wenn der A7-Grenztunnel im Sommer fertiggestellt ist. In den vergangenen drei Wochen wurden nun sogenannte Widerlager für die Brücke installiert. Die Sperrung des ehemaligen Grenzüberganges Ziegelwies sei daher unumgänglich gewesen, so Paul Aste vom Baubezirksamt Reutte.

Trotz widrigen Wetters blieb der Bautrupps dank eines »enormen Arbeitseinsatzes« (Aste) freilich exakt im Zeitplan – und so wurde gestern die Ziegelwies-Zufahrt in beide Richtungen wieder geöffnet. Allerdings ist



Die Zufahrt nach Österreich über den ehemaligen Grenzübergang Ziegelwies ist seit gestern wieder geöffnet. Wegen des Baus einer neuen Brücke wird die Weißhaus-Straße in den nächsten Monaten in einem Teilbereich allerdings nur einspurig zu befahren sein. Der Verkehr wird durch eine Ampelanlage geregelt. Bild: Tobias Schuhwerk

die Straße wegen der Bauarbeiten im Bereich der Baustelle nur einspurig befahrbar, der Verkehr wird durch eine Ampelanlage geregelt. Und das wahrscheinlich bis zur Fertigstellung der Brücke im Juni. »An dieser Stelle ist es extrem eng, wir sehen keine andere

Möglichkeit, als eine halbseitige Sperrung«, so Aste. Rund zwei Millionen Mark wird die rund 100 Meter lange neue Brücke kosten. Die Ulrichsbrücke, auf der der Verkehr heute geführt wird, soll ab Sommer zum Geh- und Radweg umfunktioniert werden.

„Allgäuer Zeitung“ - 9.2.1999

# Weißhausstraße bleibt einen Monat gesperrt

PINSWANG (hm). Größere Behinderungen erwarten die Straßenverkehrsteilnehmer auf der Weißhausstraße bis Ende Juni, einen knappen Monat ist sie vollkommen gesperrt.

Vom 18. Jänner bis 7. Februar ist die Weißhausstraße nach Füssen für jeden Verkehr gesperrt. Auf der Höhe der Steinernen Tafel (ca. 300 Meter nach der Ulrichsbrücke in Richtung Füssen) kommen nämlich die Widerlager der neuen

Lechbrücke genau in den bestehenden Straßenkörper. Die Brücke wird insgesamt 15 Millionen Schilling kosten. In dieser Zeit gibt es keine Umleitungsmöglichkeit nach Füssen. Alle Fahrzeuge müssen über Pfronten ausweichen.

Der Leiter des Baubezirksamtes, HR DI Paul Aste, glaubt, daß die Weißhausstraße am 7. Februar termingerecht wieder freigegeben werden kann: »Danach wird es aber trotzdem zu Behinderungen kommen, da die Straße bis Ende Juni nur einspurig benutzbar sein wird.«



Die Arbeiten an der Weißhausstraße sind bereits voll ange laufen.

„Außerferner Nachrichten“ - 14.1.1999

# Land fixierte Standpunkt für mobile Waage

MUSAU (fast). Um 1,2 Millionen Schilling errichtet das Land Tirol beim grenznahen Parkplatz Musau, östlich des Gasthofs Ulrichsbrücke, zur Gewichtskontrolle der Lkw eine mobile Waage. Das beschloß die Landesregierung auf Antrag von LR Hannes Lugger und reagiert damit darauf, daß ab Mitte Juli '99 der Hauptverkehr von der deutschen Autobahn A 7 durch den neuen Füssener Grenztunnel kommen wird, wo seit der Wirksamkeit des Schengener Übereinkommens keine Grenzkontrollen mehr stattfinden.

„Außerferner Nachrichten“ - 11.3.1999



Foto: Reinfried Brutscher



REUTTE. Kürzlich wurde die nächste Baustufe an der Ulrichsbrücke abgeschlossen. Die Stahlträger wurden montiert. Das Gesamtgewicht der Träger beträgt 100 Tonnen. Insgesamt werden 1000 Kubikmeter Beton bei der Ulrichsbrücke verbaut. Bis zur Fertigstellung werden 15 Millionen Schilling verbaut.

Foto: Schuber

„Blickpunkt“ - 24.3.1999



Einstieg in Kirchbichl soll neue Märkte erschließen – Verlagerung von Produkten

## Schretter & Cie übernimmt Mahlwerk

**VILS, KIRCHBICHL (hu- ma).** Die Zementwerk Kirchbichl GmbH, eine Tochter der internationalen Lafarge Gruppe, hat mit dem Vilsener Familienbetrieb Schretter & Cie eine Tiroler Lösung für den Bestand des Unterländer Werkes gefunden: Schretter pachtet mit Anfang April '99 das Mahlwerk für mehrere Jahre und wird dort Spezialprodukte erzeugen. Ein späterer Kauf ist vorgesehen.

Durch die Übernahme des Mahlwerkes wird Schretter einen Teil der Spezialprodukte, die bisher in Vils hergestellt wurden, künftig in Kirchbichl produzieren. Die Geschäftsführung betont jedoch, daß sich der Beschäftigungsstand in Vils nicht verringern werde. Das Unternehmen hofft vielmehr, durch die Erweiterung der Unternehmensbasis die Gesamtbeschäftigung zu sichern beziehungsweise sogar zu steigern.

Die Konzentration auf Spezialprodukte, wie etwa Spezialzemente, entspreche einem deutlich zu erkennenden Markttrend. Die für Kirchbichl gefundene Lösung mit Schretter & Cie schaffe durch das Know-how beider Unternehmen und den günstigen Standort des Werkes an der Westbahn beste Voraussetzungen für sinnvolle Synergieeffekte und eine zukunfts-trächtige Marktentwicklung bei Spezialprodukten. Konkret sollen in Vils Vormaterialien (etwa Klin-



Der Vilsener Baustoffhersteller Schretter & Cie stellt künftig Spezialprodukte in Kirchbichl her.

Foto: Huber

ker) hergestellt werden, die von vorerst zwölf Mitarbeitern in Kirchbichl zu Produkten wie Spezialmörtel oder Spritzbeton-Bindemittel weiterverarbeitet werden. Durch die günstige Lage des Unterländer Werkes wolle man neue Märkte erschließen. Vor allem zum ostösterreichischen Markt biete sich ein leichter Zugang.

Schretter & Cie steht seit 100 Jahren einerseits für Tradition und

Tiroler Unternehmertum im Außerfern, andererseits für Innovation und neue Impulse in der Baustofftechnologie. Die Geschäftsleitung von Schretter & Cie wertet die Weiterführung des Mahlwerkes Kirchbichl als bedeutenden Schritt: „Wir haben bereits vor längerer Zeit begonnen, neue Technologien abseits der klassischen Zementprodukte zu erforschen. Das Ergebnis dieser Entwicklungen sind Spezial-

baustoffe, die Problemlösungen für komplizierte Anwendungsgebiete darstellen. Durch die Übernahme des Mahlwerkes können wir mit den vorhandenen qualifizierten Mitarbeitern unsere Produktionsmöglichkeiten verbessern und die Unternehmensbasis erweitern.“

Schretter & Cie erzeugt mit 170 Mitarbeitern an mehreren Standorten in Tirol Zement, Kalk und Gips sowie Spezialbaustoffe.

„Außerferner Nachrichten“ - 28.1.1999

## Güter sollen per Bahn nach Reutte

Wirtschaftskammer fordert Öffnung

**Reutte/Pfronten (cf).** Die Öffnung der grenzüberschreitenden Bahnlinie Pfronten-Reutte für den Güterverkehr haben Vertreter der Wirtschaftskammer Reutte auf einer Pressekonferenz gefordert. Bislang müsse dieser sehr umständlich über München, Innsbruck und Garmisch-Partenkirchen umgeleitet werden, weshalb er meistens auf die Straße ausweiche.

Durchaus positiv bewertete die Wirtschaftskammer, daß aufgrund des Verkehrs-dienste-Vertrages zwischen Bahn und dem Land Tirol die Zukunft der Außerfernbahn für absehbare Zeit gesichert ist. Die Wieder-eröffnung der Teilstrecke im Mai 1998 bedeute, daß der Personenverkehr auf der Strecke Ulm-Kempten-Pfronten-Reutte-Garmisch wieder auf der Schiene möglich ist.

Leider gelte das aber nicht für den Güterverkehr auf der Schiene. Die Schließung des Grenzüberganges Pfronten/Vils führe dazu, daß sämtliche Gütertransporte aus dem Außerfern in die Bundesrepublik (beispielsweise nach Kempten) und umgekehrt über das Unterinntal (Vils-Reutte-Garmisch-Innsbruck-Kufstein-München-Augsburg-Kempten) umgeleitet werden müssen. Die Folge da-



Für den Güterverkehr über den Bahnhof Vils bedeutete der Wegfall der Grenzkontrollen das zumindest vorläufige Aus.

Bild: Uwe Claus

von sei unter anderem, daß der Müll des Abfallzweckverbandes Reutte nicht per Bahn auf dem kürzesten Weg nach Kempten transportiert werden kann, sondern per Lkw auf der Straße.

Als weiteres Beispiel führten die Vertreter der Wirtschaftskammer die Situation eines Zementherstellers in Vils auf. Die Lieferun-

gen vom Standort der Firma nach Vorarlberg können nicht über die relativ kurze Strecke Vils-Kempten-Lindau abgewickelt werden, sondern müssen den weiten Umweg über Innsbruck, Hall im Tirol und Landeck nehmen. Damit bleibe als einzige wirkliche Alternative die Straße, wenn es bei der Bahn eben nicht funktioniere.

„Allgäuer Zeitung“ - 28.1.1999



## Vilser Damen schlugen zu

Olga Kieltrunk, Anneliese Bader, Nikola Tröber und Marion Ledl



Mahlzeit! Anstelle eines Siegespokals durften sich die Vilser Damen über eine genießbare Trophäe freuen. Foto: Borg

Vereine des Ehrnberg-Cups ließen die „Großen“ rennfahren

## Jubiläumsfeier auf der Piste

REUTTE (wiso). Die Idee, einmal die Eltern bzw. „die aus dem Jugendalter Entwichenen“ bei einem Skirennen zu vereinen, wurde von Reutte-Obmann Roland Frick und dem Ehrnberg-Cup-Vorsitzenden Heinz Vilser geboren. Und sie wurde am letzten Sonntag zu einem Riesen-Erfolg. Die Ausgangslage: Alle zehn Vereine durften Läuferinnen melden – es wurden schließlich stolze 145(!). Die schnellsten vier Damen bzw. acht Herren pro Verein wurden in der Mann-

schaftsklasse gewertet. Eine weitere Gesamtwertung ergab die adrierten Zeiten der schnellsten drei Damen bzw. sechs Herren. Der Vereinsvergleich schlug jedenfalls voll ein. Zum Jubiläum „90 Jahre SV Reutte-Skilauf“ hatten sich neun Skiclubs am Start an der Waldrast gedrängt. Ehrnberg-Cup-Chef Vilser entschuldigte „seinen“ Heiterwanger Verein, der als einziger in der Zehnerrunde fehlte, mit dem äußerst „ausgiebigen Ballbesuch“ der besten Skifahrer am Vor-

abend.

**Mannschafts-Gesamtwertung:** 1. SC Vils 4,26.21 Min.; 2. SV Reutte 4,29.20; 3. WSV Höfen 4,29.45; **Damen-Mannschaft:** 1. SC Vils 2,02.78 (Anneliese Bader, Marion Ledl, Nikola Tröber, Olga Kieltrunk); 2. SV Reutte 2,05.04 (Anna Wolf, Tagesbestezeit, Birgit Wolf, Karin Storf, Veronika Niedermayer); 3. WSV Höfen, 4. SC Ehenbichl, 5. SC Lechaschau. **Herren-Mannschaft:** 1. SC Müssau 3,55.55 (Paul Bader, Tagesbestezeit, Mathias und Christian Bader, Christoph, Tobias, Dietmar und Klaus Wachter, Hanspeter Oberhollenzer); 2. WSV Höfen 3,56.22; 3. SC Vils 3,56.71; 4. SV Reutte.

„Außerferner Nachrichten“ - 28.1.1999



# Sylvia Natterer

## Japanisches Museum ehrte Vilser Puppenkünstlerin

### Preis für schönste Puppe der Welt

VILS (huma). Die Vilser Puppenkünstlerin Sylvia Natterer durfte sich jüngst in Japan über eine hohe Auszeichnung freuen: Sie hat die schönste Puppe der Welt 1998 geschaffen.

Der Kummer über ihr krankes Kind veranlaßte Sylvia Natterer vor mehr als 25 Jahren, ihre ersten Puppen zu basteln. Heute finden diese eindrucksvollen Kunstwerke rund um den Globus Käufer. Sogar Popstar Michael Jackson erstand im vergangenen Herbst in einem Wiener Geschäft eine ihrer Puppen. Höhepunkt in ihrer Arbeit ist nun die Auszeichnung „Poupée d'Ange“.

Dieser in der Puppenszene erstmals international verliehene Preis wurde Ende '98 vom neu eröffne-



Sylvia Natterer nimmt die Auszeichnung in Japan entgegen.

Foto: privat



Der ausgezeichnete Puppenzirkus ist im „Doll Garden“ ausgestellt.

ten Puppenmuseum „Sekiguchi Doll Garden“ in Japan vor 650 geladenen Gästen, 30 Journalisten und hochkarätigen Puppenkünstlern aus aller Welt an die 50jährige Vilserin überreicht. Der von ihr geschaffene und im Museum ausgestellte Puppenzirkus bekam somit das Prädikat „Die schönste Puppe der Welt 1998“ verliehen.

Die Mutter von fünf Kindern bleibt trotzdem auf dem Boden: „Das war wirklich eine ganz, ganz herrliche Geschichte. Es ist aber nicht leicht, so einen Preis in Empfang zu nehmen, weil es viele andere gibt, die ihn verdient hätten. Meine Puppen scheinen aber etwas zu haben, das dem japanischen Geschmack entspricht.“ Traurig ist, daß die Fachpresse die Auszeich-

nung an Natterer teilweise aus Neid oder Mißgunst einfach ignoriert hat. Die Vilserin konzertierte jedoch auf ihre Art und stellte die Trophäe samt ihren neuen Papierpuppen vom 4. bis zum 10. Februar auf der Nürnberger Spielwarenmesse aus. Am 11. Februar ging's dann gleich weiter nach New York, wo auf einer Schau erstmals die von ihr entworfenen und von einem spanischen Unternehmen hergestellten Spielpuppen präsentiert wurden.

Ein Erlebnis für sich war für Klaus und Sylvia Natterer die Reise selbst. Bereits bei ihrer Ankunft begegneten sie in ihrem Hotel dem Kronprinz und der Kronprinzessin. Beeindruckt waren sie etwa auch von beheizten Toilettensitzen oder der Freundlichkeit der Japaner. Die

Puppenkünstlerin konnte die zehntägige Reise zudem nützen, um Geschäftspartnern Besuche abzustatten.

Besitzer des 140 Millionen Schilling teuren und rund zwei Autostunden südlich von Tokyo gelegenen Museums, zu dem jährlich 180.000 Besucher strömen sollen, ist der unter anderem mit „Monchichi“ bekannt gewordene Puppenfabrikant Koichi Sekiguchi. Natterer steht mit ihm seit über 16 Jahren in geschäftlichem Kontakt. Etwas verwundert zeigten sich Sylvia und ihr Gatte Klaus allerdings, als sie im Park des Museums einen Schrein erblickten, der angebetet wurde und in dem sich einige dieser kleinen Plüschtiere befanden.

## Pensionierter Schlossermeister mit Doppelgänger

VILS (huma). Nach 24 Jahren als Schlossermeister beim Baustoffhersteller Schretter & Cie in Vils feierte Rudolf Trenkwalder am Samstag im Kreise seiner 16 Kameraden aus der Schlosserei, der Geschäftsführung und vieler anderer Mitarbeiter seinen allerletzten Arbeitstag. Die Überraschung war für den Höfener groß, als Rudl II am Amboß stand. Arbeitskollegen hatten drei Abende aufgeopfert, um ihren Meister in der Blauen originalgetreu nachzubauen – samt Helm und typgerechter Brille. Ein ausgeklügelter Mechanismus ermöglichte es Rudl I sogar, Rudl II bei der Arbeit zuzuschauen (besser gesagt bei der Anekdote, wie ein Hammer auf einen Scheibenschleifer niedersaut . . .).

Rudolf Trenkwalder will sich im Ruhestand vermehrt sportlich betätigen – skifahren, bergsteigen und schwimmen. Im Betrieb wurde er vor allem wegen seiner menschlichen Art geschätzt. Als neuer Schlossermeister in seine Fußstapfen treten wird übrigens Sohn Thomas.



Rudl Trenkwalder (Mitte vorne), sein Doppelgänger am Amboß und seine Kollegen von der Schlosserei.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 4.2.1999

## Top-Qualität bei Außerferner Milch

AUSSERFERN (AN). Besonders in der heutigen Zeit wird von den Bauern eine wirtschaftliche Betreibung ihrer Höfe gefordert, deshalb bleibt die Milchleistungskontrolle ein wichtiger Bestandteil in der Bewertung des betrieblichen Erfolges. Im Bezirk Reutte sind 471 Betriebe der Tiroler Kontrolle angeschlossen. Die 1.687 heimischen Kühe erreichten im Jahre 1998 eine Durchschnittsleistung

von 5.556 kg Milch, 4,03 % Fett und 3,26 % Eiweiß. Ein Wert, auf den unsere Bauern zurecht stolz sein können. Die fünf besten Betriebe des Bezirkes: 1. Markus Weißenbach, Holzgau, 2. Robert Barbist, Höfen, 3. Franz Kögl, Vils, 4. Pius Blechhof, Häßelgehr, 5. Dietmar Lumpert, Holzgau. Im Bild: Das Spitzentier im Außerfern – die Braunviehkuh von Walter Hackl aus Breitenwang.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 11.2.1999



# STAU

Faschingssamstag, 13. Februar 1999



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.





# 15. Vilser Wildsau-Schalenggenrennen

Faschingsdienstag, 16. Februar 1999



Die „Sieger“ Gustl Natterer + Ulrich Fischer



Das „Komitee“ Pius Kieltrunk, Mathias Wörle + Paul Wörle (nicht im Bild)

## „Wilde Hunde“ im Wettstreit

VILS (klim). Am Faschingsdienstag fand bereits zum 15. Mal das Wildsau-Schalenggenrennen statt. 32 Teilnehmer fanden sich mit 16 Hörnerschlitzen am Vilser Anwurf ein. Zu Fuß ging's am Almweg bis zur Holzerhütte, wo bei mehreren Lagerfeuern gegrillt und Glühwein getrunken wurde. Bei Wind und Schneetreiben gab's heuer als Zusatzbewerbe ein Steinschleuderschießen und Nageleinschlagen. Nach einer zünftigen Fahrt war im Schwarzen Adler die Preisverteilung, die bis in den Aschermittwoch hineindauerte.

Anlässlich des Jubiläumsrennens konnte Gründungsmitglied Reinhold Schrettl an alle Teilnehmer schöne Ehrengeschenke überreichen. Der zweitälteste Teilnehmer Leopold Wörle bedankte sich im Namen aller beim heutigen Rennkomitee – Paul Wörle, Mathias Wörle und Pius Kieltrunk jun. – sowie bei den Sponsoren.

**Ergebnisse:** 1. Gustl Natterer + Ulrich Fischer; 2. Wolfgang Kieltrunk + Mathias Wörle; 3. Stefan Lochbühler + Franz Triendl; 4. Klaus Huter + Michael Erd; 5. Reinhold Schrettl + Georg Vogler; 6. Leopold Wörle + Leopold Vogler; 7. Oliver Wörle + Gerhard Immler; 8. Oswald Keller + Ludwig Tröber; 9. Paul Tröber + Martin Vogler; 10. Martin Immler + Markus Lanser; 11. Pius Kieltrunk sen. + Pius Kieltrunk jun.; 12. Robert Beirer + Hermann Meilauer; 13. Paul Wörle + Hartwig Petz; 14. Herbert Kathrein + Burghard Gschwend; 15. Markus Petz + Mathias Triendl; 16. Markus Erd + Hermann Melekusch.

„Außerferner Nachrichten“ – 25.2.1999

Oswald Keller + Ludwig Tröber



Lagerfeuer bei der Holzerhütte

Die „Alten“ Reinhold Schrettl + Georg Vogler



Fotos: Sylvia Wörle



Die „Zeitnehmung“ Sonja Köchl + Sylvia Wörle mit Helferin Laura Schrettl



# Faschingsumzug der Volks- und Hauptschule Vils am Rosenmontag, 15. Februar 1999



## Schule mutierte kurzerhand zum Narrenhaus

VILS (huma). Am Rosenmontag mutierte die Vilsener Volks- und Hauptschule vorübergehend zum Narrenhaus. Die Schüler und Lehrer hatten vormittags zum Umzug geladen. Von der Schule ging's zum Stadtplatz und retour. Oscarreif war Hauptschuldirektor Richard Wasle, der als Vogelscheuche brillierte.

„Außerferner Nachrichten“ - 18.2.1999

Fotos: Dorothea Schretter



Die närrischen Lehrer standen den Schülern in punkto Verkleidungen um nichts nach.

Foto: Hüter



Foto: Dorothea Schretter



Fotos: Evi Schwarz



# Extreme Wettersituation im Februar

## Straßensperren auf Grund akuter Lawinengefahr

Anfang des Monats, etwa ab 5. Februar, gab es heftige Schneefälle und frostige Temperaturen, Mitte des Monats Schneesturm, Übergang zu Tauwetter und milden Temperaturen. 20./21. Februar Schneeregen, extreme Lawinengefahr, höchste Lawinenwarnstufe 5.

Am 19. Februar ab 23 Uhr wurde die Straße zwischen Bichlbach und Lermoos wegen Lawinengefahr gesperrt, ebenso sind die Seitentäler des Lechtales sowie das hintere Lechtal selbst nicht mehr erreichbar.

Der Grenzübergang Scharnitz ist ebenfalls zu, so daß man, wenn man von Vils aus mit dem Auto nach Innsbruck möchte, über Füssen, Garmisch, Ehrwald, Fernpaß fahren muß.

Auch die Bahnlinie Reutte - Ehrwald und Scharnitz - Innsbruck sind nicht in Betrieb.

Von 23. Februar 14 Uhr bis 26. Februar 12 Uhr ist der Fernpaß gesperrt. Das heißt, daß das Außerfern von Tirol aus nur über Kufstein, München, Garmisch, Ehrwald erreichbar ist.

Ab 24. Februar tritt Wetterberuhigung ein, am 27. Februar wird die Straßensperre Bichlbach - Lermoos aufgehoben.

### Verkehrs-Chaos und Rekordkälte - ÖAMTC im Dauereinsatz

## Winter schlug eiskalt zu

AUSSERFERN (klim). Kilometerlange Staus, rekordverdächtige Minusgrade und Schneemassen, wie seit Jahren nicht mehr - der Wintereinbruch im Außerfern ließ niemanden kalt. Jedes verfügbare Räumpfahrzeug war am Wochenende pausenlos im Einsatz, auch der ÖAMTC Reutte vermeldete Hochbetrieb. Allein am Montag mußte

nicht weniger als achzigmal Pannenhilfe geleistet werden. Die Thermometer wurden in den letzten Tagen ebenfalls stark beansprucht. Im Ammerwald stand der Temperaturmesser in der Nacht von Sonntag auf Montag bei frostigen 30 Minusgraden. Nicht viel wärmer war es in Vils mit 28 Grad minus. Die Organisatoren der hol-

ländischen Eislaufmeisterschaften am Plansee mußten sich den Schneemassen beugen und die Titelkämpfe absagen - 800 Holländer reisten vorzeitig ab, der Bezirk verlor dadurch 2500 Nächtigungen. Ansonsten herrscht in der Tourismusbranche großer Jubel: die Wintersaison ist endgültig gerettet. Näheres auf den **Seiten 8 und 10.**

„Außerferner Nachrichten“ - 4.2.1999



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

### STRASSENSPERREN IN TIROL

#### Bezirk Landeck:

**A 12 Inntalautobahn:** Mils-Zams, Umleitung über B. 171. **S 16 Arlberg-Schnellstraße:** zwischen Flirsch und östlicher Abfahrt, Pettneu. **B 316 Arlberg-Ersatzstraße:** ab Strengen/Klaus Richtung Westen, keine Verbindung mehr nach Vorarlberg, auch keine Zufahrt nach Pettneu. **B 315 Reschenstraße:** ab Pfunds. **B 188 Silvretta-Bundesstraße Paznauntal:** ab Pians. **B 184 Engadiner Straße:** ab Zollamt Pfunds, inkl.

Verbindungsstraße nach Martinsbruck. **B 197 Arlberg-Paßstraße:** ab St. Jakob (Mautstelle) in Richtung St. Anton. **B 197 Arlberg-Paßstraße:** zwischen Langen und St. Christoph. **L 68 Stanzertal-Straße:** zwischen Flirsch und St. Jakob. **L 18 Kaunertal-Landesstraße:** ab Abzweigung Fendels. **L 254 Kappler Landesstraße:** Kappi-Lochau. **L 348 Spisser Landesstraße:** ab Pfunds, Spiss und Sattnau, nicht erreichbar, auch nicht über die Schweiz. **L 64 Kauner Landesstraße:** ab Kauns Richtung Kaunertal. **L 65 Oberinntaler Landesstraße:** Schönegg-

Stein. **L 67 Langestheier Straße.** **L 250 Kaunerberger Straße:** ab Kreuzung mit der Gachenblickstraße.

#### Bezirk Reutte:

**B 314 Fernpaß-Bundesstraße:** zwischen Bichlbach und Nassereith. **B 198 Lechtal-Bundesstraße:** ab Holzgau/Schönau (Hotel Schönauer Hof). **B 199 Tannheimer Straße:** zwischen Haldensee und Sägewerk Gaudensäge, km 12,6-13,2, örtl. Umleitung über Grän besteht. **L 21 Berwang/Namloser Landesstraße:** zwischen Namlos und Rinnen. **L 255 Plansee-Landesstraße:** Waldhof-Hotel Ammerwald. **L 264 Hornba-**

**cher Landesstraße:** von Stanzach-Vorderhornbach/Hinterhornbach. **L 266 Bschlabser Landesstraße:** zwischen Elmen und Bschläbs, Boden. **L 267 Gramaiser Landesstraße:** zwischen Häselgehr und Gramais.

#### Bezirk Imst:

**L 16 Pitztal-Landesstraße:** ab Wiesle-Hinterpitzt. **L 237 Kühtal-Landesstraße:** Ochsengarten-Kühtal. **L 239 Grieser Landesstraße:** Sperre ab Längenfeld. **L 240 Venter Straße:** zwischen Zwieselstein und Vent; Gemeindestraße von Sölden nach Hochoalden und zwischen Vent und Rofen.

#### Bezirk Innsbruck:

**L 10 Gschnitztalstraße:** ab Trins/Siedlung. **L 13 Sellrainer Straße:** ab Sellrain (km 11,5). **L 14 Leutascher Straße:** ab Leutasch Richtung Grenze. Gemeindestraße in Leutasch-Gasse, Kirchplatzl, Buchener Straße. **L 225 Gnadenwalder Landesstraße:** zwischen Wiesenhof und Martinsstoben, Zufahrt über Fritzens mit Ketten. **L 229 Schmirner Landesstraße:** ab GH Jenewein. **L 232 Ranalter Landesstraße:** ab Volderau. **L 234 Praxmarer Landesstraße:** ab Gries.

#### Bezirk Schwaz:

**Unterrinntal-Landesstra-**

**ße:** Stans-Jenbach. **Hochfügener Straße:** ab Fügen.

#### Bezirk Kitzbühel:

**B 312 Loferer Straße:** Paß Strub.

#### Bezirk Kufstein:

**Aschauer Straße** (Kramsach links von der Ache), Mariasteiner Gemeindestraße zur Wallfahrtskirche.

#### Bezirk Osttirol:

**B 108 Felbertauern-Bundesstraße:** Sperre auf Salzburger Seite auf unbestimmte Zeit. **Felbertauern-Mautstraße:** Sperre ab Matri/O. bis Lawinenkommission heute, 9 Uhr, zusammentritt. Ausweichroute über Südtirol oder Tauernschleuse. **L 74 Rajacher Landesstraße.**





Fotos: Reinfried Brutscher





Fotos: Reinfried Brutscher





Fotos: Reinfried Brutscher



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

## SITUATIONSBERICHTE AUS DEN GEMEINDEN

**Lechtal (ur):** Die enormen Schneefälle in den letzten Tagen erschwerte die Lebenssituation in vielen Orten des gesamten oberen Lechtales. Evakuierungen, Lawinenabgänge, Medikamente und Lebensmittel Engpässe in den Seitentälern, sowie der viele Schnee sorgten für eine angespannte Situation.

**Steeg:** Am 21.2.99 wurden im Weiler Gehren 33 Personen (Urlauber und Einheimische) evakuiert. Die Weiler Lechleiten und Gehren waren auch von Warth abgeschnitten, selbst die Gemeindegasse innerhalb der Ortschaften mussten gesperrt werden. Seit 23.02.1999 sind beide Weiler telefonisch nicht mehr erreichbar. In Gehren, Lächleiten, Hinterleibogen, Weizau, Dickenaub, Steeg, Hagerau und Walchen verließen 80 Personen freiwillig ihre Häuser. So waren vorübergehend 13 Häuser leerstehend.

**Kaisers:** Die üblichen Lawinen sind auch in diesem Jahr abgegangen. Weder Menschen noch Vieh kamen dabei zu Schaden. Eine Familie wollte ihr Haus nicht verlassen, da ansonsten ihr Vieh zurückgelassen werden musste. Die Gemeinde ist durchgehend seit 22.2. eingeschlossen. Ein Lawinenabgang hatte am Montag in der Früh die Stromleitung unterbrochen. Auf Grund der Wetter-

situation konnte jedoch erst am 24.2.1999 ein Notstromaggregat eingeflogen werden. Weiters wurde die Gemeinde an diesem Tag mit Lebensmitteln versorgt.

**Holzgau:** Aus dieser Gemeinde wurden keine größeren Lawinenabgänge gemeldet. Im Weiler Dürnau sowie im Ortsteil Holzgau selbst verließen 7 Personen ihre Häuser. Diese drei Objekte waren in einem erhöht gefährdeten Gebiet. Ein Dialyse-Patient mußte zur Blutwäsche ins Krankenhaus Reutte ausgeflogen werden. Ein neuer Erdenbürger der Gemeinde hatte es besonders eilig. Wenige Flugminuten von zu Hause entfernt, erblickte er im Rettungshubschrauber Christopherus 1 das Licht der Welt.

**Bach:** Die Wasserleitung der Gemeinde wurde durch einen Lawinenabgang zum Teil verlegt. Bereits vor einigen Jahren wurden die Wasserleitungen zwischen Bach und Elbigentalp verbunden. Durch diese glückliche Situation konnte die Gemeinde von ihrem Nachbarn weiter versorgt werden. Kurzfristig wurden die Wasserreserven der Schneeanlage (Trinkwasser) von Toni Knittel in die Hauptleitung eingespeist. Somit konnte dieser Engpass in Grenzen gehalten werden. Im Weiler Benglerwald mussten 3 Häuser kurzfristig evakuiert werden. 12 Personen wurden bei

Nachbarn und Verwandten untergebracht. Eine hochschwängere Frau wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Bezirkskrankenhaus ausgeflogen.

**Elbigentalp:** Durch die Wasserprobleme in der Gemeinde Bach war der Weiler Grünau ebenfalls einige Zeit ohne Wasserversorgung. Diese Situation wurde durch die vorhin erwähnten Maßnahmen gelöst. In den Weilern Obergeben und Kögen waren 21 Personen bei Verwandten untergekommen. Einige Bewohner zogen freiwillig in den Keller, um eine etwaige Gefahr besser zu überstehen. Größere Lawinenschäden mussten Gott sei Dank nicht gemeldet werden.

**Gramais:** Größere Lawinenabgänge wurden gemeldet, Personen und Objekte kamen jedoch nicht zu Schaden. 22 Personen mussten ihre Häuser verlassen und bei Nachbarn ein Notquartier beziehen. Die Engpässe bei den Lebensmitteln konnten nach einigen Tagen durch Versorgungsflüge wieder weggemacht werden. In erster Linie waren Brot und Medikamente Mangelware.

**Pfafflar:** Im Ortsteil Pfafflar, welcher im Winter nicht bewohnt ist, wurde eine Materialseilbahn, sowie die Stromleitung beschädigt. Die Ortsteile Zwiesel, Sack, Boden und Bschlabs sind durch gesperrte

Landes- und Gemeindegassen abgetrennt. Größere Lawinenabgänge wurden beobachtet. Schäden sowie etwaige Evakuierungen wurden keine gemeldet. Versorgungsflüge wurden von Seiten der Gemeinde bei der Bezirkshauptmannschaft angemeldet und durchgeführt.

**Hinterhornbach:** Laut Mitteilung von Bgm. Wilfried Lechleitner wurden am 23.2. im Ortsteil Krummstein insgesamt 13 Personen aufgefordert, ihre Häuser (3) zu verlassen. Sie wurden in Hinterhornbach untergebracht.

**Elmen:** In der Gemeinde Elmen, Ortsteil Klamm und am Randgebiet von Elmen wurden acht Personen evakuiert.

**Höfen:** Am 24. 2. gegen 23 Uhr wurden in Höfen-Hornberg 15 Häuser mit insgesamt 80 Personen evakuiert.

**Nesselwängle:** Am 24. 2. wurden in Nesselwängle acht Personen evakuiert.

**Bichbach:** In Bichbach mußten 5 Familien evakuiert werden. Außerdem wurde sämtliche Bewohner in den Weilern Wengle und Lahn dazu aufgefordert, alle Wohnräume auf der Lawinenseite zu räumen und die Keller für Wohnzwecke zu nutzen. In der Volksschule Lahn wurde eine Notunterkunft eingerichtet.



Foto: Reinfried Brutscher



# Lawinenkatastrophe in Galtür und Valzur / Gemeinde Ischgl

Am 23. Februar Nachmittag geht in Galtür eine gewaltige Lawine nieder, verschüttet viele Menschen und jahrhunderte alte Häuser. Niemand hat an dieser Stelle mit einer Lawine gerechnet.

Etwa 24 Stunden später verursacht eine weitere Lawine in Valzur Menschen- und Gebäudeschaden.

Opferbilanz: 63 Menschen wurden verschüttet  
25 wurden lebend aber verletzt aus den Schneemassen befreit  
38 Menschen konnten nur noch tot geborgen werden.

Eine riesige Rettungsaktion wurde organisiert, 1500 Rettungsmänner von Bundesheer, Gendarmerie, Bergwacht und Rotem Kreuz und 48 Hubschrauber aus Österreich, Deutschland USA und Frankreich waren im Einsatz.

Auf Grund dieser tragischen Ereignisse werden Wahlveranstaltungen zu der am 7. März 1999 geplanten Landtagswahl abgesagt.

An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt



## Steckbrief

**Bernhard Eggel**  
geb. 27. 01. 1956  
ab Geburt 28 Jahre  
wohnhaft in Vils  
Beruf: Elektriker  
seit 7 Jahren Bürgermeister  
von Jungholz

Landtagskandidat Bernhard Eggel und Bgm. Otto Erd laden alle Bürgerinnen und Bürger zu einem zünftigen Politstammtisch mit musikalischer Umrahmung ein.

**Freitag, 26. Februar 1999 um 20.00 Uhr**  
**Stadtsaal Vils**

➔ Jeder Teilnehmer erhält  
1 Paar Weißwürste mit Breze  
und zwei Halbe Bier.

An diesem Abend wird auch Landeshauptmannstv. Ferdinand Eberle anwesend sein. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit sich über die politischen Ziele unserer Landtagskandidaten und über den Ablauf der Landtagswahl am 7. März 1999 zu informieren.

**TIROLER Volkspartei**  
Musterstimmzettel siehe Rückseite

An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt



## Steckbrief

**Bernhard Eggel**  
geb. 27. 01. 1956  
ab Geburt 28 Jahre  
wohnhaft in Vils  
Beruf: Elektriker  
seit 7 Jahren Bürgermeister  
von Jungholz

Landtagskandidat Bernhard Eggel und Bgm. Otto Erd laden alle Bürgerinnen und Bürger zu einem zünftigen Politstammtisch mit musikalischer Umrahmung ein.

**Freitag, 26. Februar 1999 um 20.00 Uhr**

➔ Jeder Teilnehmer erhält  
1 Paar Weißwürste mit Breze  
und zwei Halbe Bier.

An diesem Abend wird auch Landeshauptmannstv. Ferdinand Eberle anwesend sein. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit sich über die politischen Ziele unserer Landtagskandidaten und über den Ablauf der Landtagswahl am 7. März 1999 zu informieren.

**TIROLER Volkspartei**  
Musterstimmzettel siehe Rückseite

Aufgrund der aktuellen Ereignisse  
**ABGESAGT**



## Ehrenzeichen des Landes für Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter



Am Todestag von Andreas Hofer überreichte Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner an 12 verdiente Persönlichkeiten das Ehrenzeichen des Landes. Unter den Ausgezeichneten findet sich auch Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter aus Vils.

INNSBRUCK/VILS (rei). In seiner Laudation verwies LH Dr. Weingartner auf die vielen Verdienste von Dr. Schretter: -Der neue Ehrenzeichenträger des Landes rückte nach der Matura in den Kriegsdienst ein und geriet in Gefangenschaft. Nach Tirol zurückgekehrt, studierte er an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck Rechtswissenschaften und wurde bereits 1949 zum Doktor promoviert. Der spätere Kommerzialrat wirkte in der Folge maßgeblich am Auf- und Ausbau des Familienunternehmens Schretter & Cie in Vils mit: Ein bedeutender Betrieb der westösterreichischen Baustoffindustrie ist auf



**Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter wurde mit dem Ehrenzeichen des Landes ausgezeichnet.**

diese Weise seit der Nachkriegszeit im Außerfern entstanden. 170 Mitarbeiter sind in diesem privaten, mittelständischen, unabhängigen und seit 100 Jahren bestehenden Familienunternehmen tätig - trotz drastischer Strukturänderung in der österr. Zementindustrie

während der letzten Jahre konnten diese Arbeitsplätze gehalten werden.

Dr. Reinhard Schretter hat auch außerhalb des Unternehmens tatkräftig Verantwortung übernommen: Das Vorstandsmitglied der Landesgruppe Tirol der Vereinigung Österr. Industrieller hat sich im Gemeinderat der Stadt Vils engagiert, ferner sind in diesem Zusammenhang verschiedene Funktionen des Außerferns auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene der Wirtschaftskammer zu nennen.

Mehrere Ehrungen konnte Kommerzialrat Schretter bereits entgegennehmen. So wurde der Ehrenbürger der Stadt Vils und Träger des Goldenen Ehrenringes von seiner Heimatgemeinde schon mit dem Verdienstkreuz und Sportehrenzeichen des Landes ausgezeichnet.

Blickpunkt schließt sich den Gratulationen anlässlich der Verleihung des Tiroler Ehrenzeichens an Dr. Schretter herzlich an.



# Pfarrgemeinde Vils

## I. Sammlungen für das Kreuz in Borneo

Was kaum zu glauben ist und niemand zu hoffen wagte, ist eingetreten: das Kreuz für die Gemeinde in Malaysia - Borneo, konnte mit den Spenden der Pfarrgemeinde Vils nicht nur bezahlt, sondern auch bereits mit dem Flugzeug an Ort und Stelle gebracht werden. Heuer noch wird die Kirche dort eingeweiht, der Corpus, den Sie gespendet haben, wird dann drüben an von Einheimischen gefertigten Kreuzbalken befestigt und den Altarraum schmücken. Dies ist sicherlich ein schönes Geschenk unserer Pfarrgemeinde zur Jahrtausendwende und erfüllt mich als Pfarrer mit Freude. Auf der Titelseite des Pfarrbriefes sehen Sie das Haupt der Christusstatue, von Herrn Rudolf Biegmann fotografiert. Nun zu den einzelnen Sammlungen. Bei der Aktion „Minibrot“ gingen über ATS 10.000,- ein, bei der Aschermittwochsammlung nochmals über ATS 16.000,-, der Rest sind Einzelspenden, so daß heute der Spendenstand ATS 44.100,- ist. Soviel wird in etwa dieser Corpus, der von der Holzschnitzerei Meusburger von Tannheim als Spezialherstellung (wegen der hohen und feuchten Temperaturen) angefertigt wurde, kosten.

Allen, die so fleißig gespendet haben, im Namen der Josefs Missionäre und in meinem Namen herzlichst Vergelt's Gott!

## Kreuz auf Weltreise

VILS (huma). Vils, Tirol – Sarawak, Malaysia: Gottes Wege sind unergründlich. Ein geschnitzter Christus aus dem Außerfern ging jedenfalls dieser Tage per Luftfracht auf große Reise. Ziel ist eine neue Kirche im Pilger-Zentrum Sarawak auf Malaysia. Weil dort die bestehende Kirche aufgrund des Ansturmes an Gläubigen aus allen Nähten geplatzt war, mußte ein neues Gotteshaus errichtet werden. Die Pfarrei Vils hatte nun beschlossen, aus Anlaß des nahenden Jahres 2000 den Corpus als Geschenk zu machen. Die Kosten von 45.000 Schilling wurden gänzlich mit Spenden abgedeckt. Für die Herstellung zeichnete die Holzschnitzerei Meusburger aus Tannheim verantwortlich.

Ins Rollen gebracht wurde die Aktion vom Tiroler Josef Schmölzer, der im Namen der St. Josefs Missionäre seinen ehemaligen Studienkollegen und jetzigen Pfarrer von Vils, Rupert Bader, um Unterstützung gebeten hatte.



Von Tannheim über Vils nach Malaysia: Der Corpus ging auf große Weltreise.  
Foto: Rudolf Biegmann

„Außerferner Nachrichten“ - 11.3.1999



*Einladung zum Vortrag*  
im Pfarrhof Vils

## „Weihen und Segnungen im Leben der Kirche“

**Dr. theol. Hubert Filser**  
Assistent an der Universität München

**Donnerstag, 18. Februar 1999 20.15 Uhr**



# Tiroler Landtagswahl

17. März 1999

Wahlergebnis



## STADTGEMEINDE VILS

TIROL

6682 Vils, Stadtplatz 1

Tel.: 05677-8204 E-Mail: stadt.vils@aon.at Fax: 05677-8204-75

### Wahlergebnis

Tiroler Landtagswahl vom 7. März 1999

Wahlbeteiligung: **86,84** Prozent

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen **884**  
ungültige Stimmen **47**  
gültige Stimmen **837**

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

Vergleich  
Landtagswahl 1994

<b>VP Tirol</b>	<b>572</b> 68,34%		<b>(489 57,73%)</b>
Eberle Ferdinand		119	Vorzugsst.
Wartusch Peter		39	
Kronspieß Monika		0	
Ing. Ginther Heinrich		7	
Egger Bernhard		786	
<b>SPÖ-Tirol</b>	<b>107</b> 12,78%		<b>(193 22,79%)</b>
Dr. Unterlercher Maria		32	Vorzugsst.
Schnegg Josef		2	
Kotz Heinz		0	
Reis Ingrid		37	
<b>FPÖ</b>	<b>109</b> 13,02%		<b>(77 9,09%)</b>
Jenewein Sieghard		64	Vorzugsst.
Trafoier Roland		8	
Zoller Eifriede		0	
Tantscher Othmar		7	
Leuprecht Wolfgang		1	
<b>Die Grünen</b>	<b>37</b> 4,42%		<b>(69 8,15%)</b>
Scheiber Maria		24	Vorzugsst.
Bakacsy Stephan		4	
Dablander Margit		6	
Wallgram Peter		1	
Rauter Martin		0	
<b>Liberales Forum</b>	<b>12</b> 1,43%		<b>(16 1,89%)</b>
Schider Bertlinda		9	Vorzugsst.
Atzenhofer Gottfried		0	Unabhängige
Stivic Hertha		0	Tiroler
Hartlmayr Erwin		0	<b>(3 0,35%)</b>



# Tiroler Landtagswahl

NACH LANGER ZEIT DER UNSICHERHEIT SIND DIE MANDATE VERGEBEN

## Aller guten Dinge sind drei: Bezirk politisch stark vertreten



Im Landtag für die ÖVP:  
Bernhard Eggel.



Im Landtag für die SPÖ:  
Maria Unterlercher.



Im Landtag für die Grünen:  
Maria Scheiber.

Nach der Einigung zwischen ÖVP und SPÖ zur Bildung einer gemeinsamen Regierung kann die politische Arbeit beginnen. Es waren turbulente Tage seit der Wahl - auch für Außerferner Politiker.

REUTTE (rei). Das letzte Kapitel im »Wahlkrimi« scheint geschrieben: ÖVP und SPÖ bilden eine gemeinsame Koalitionsregierung. Während das Ende der Story das erwartete Ende brachte, war bis dahin viel Spannung vorhanden. Die Elmerin Maria Scheiber sitzt doch im Landtag. Die Neu-

auszählung und der damit verbundene Mandatsverlust für die ÖVP nützte den Grünen und ganz konkret Maria Scheiber (wir berichteten). Spannend war es aber nicht nur für Scheiber. Dr. Maria Unterlercher mußte trotz des sicheren 6. Platzes auf der SPÖ-Liste bis zum Schluß zittern, ob sie auch tatsächlich in den Landtag einziehen wird. Ihr schlechtes Abschneiden im Bezirk (- 6,93%) sorgte dafür, daß darüber spekuliert wurde, ob sie tatsächlich für die Sozialdemokraten im Landtag sitzen wird. Sie wird, das ist seit dem Wochenende bekannt. SPÖ-Chef

Herbert Prock hat seine Mannschaft bekanntgegeben, die Reuttener Rechtsanwältin ist unter den acht Namen dabei. Unterlercher dürfte dabei zugekommen sein, daß die SPÖ doch auf der Regierungsbank Platz nimmt, sonst, so Insider, wäre es wohl nichts aus dem Landtagsmandat geworden. Man hätte Unterlercher, auch das wird kolportiert, dafür in den Bundesrat entsandt. Verschont von derart viel Unsicherheit seit der Wahl wurde Bernhard Eggel (ÖVP). Der Jungholzer hatte sich ja mit überzeugender Mehrheit im Bezirk durchgesetzt.



Die vier SPÖ-KandidatInnen im Bezirk Reutte mit SPÖ-Bezirkssekretär Adi Kerber beim Neujahrsempfang.

## Klares Ziel: SPÖ will die Mehrheit der ÖVP brechen

REUTTE (rei). Das Brechen der absoluten Mehrheit der ÖVP im Landtag und das Halten des Stimmenanteils im Außerfern bezeichnet Dr. Maria Theresia Unterlercher als ihr Hauptziel im Landtagswahlkampf. Die Spitzenkandidatin der SPÖ im Bezirk Reutte - sie ist über die SPÖ Landesliste so gut wie fix im Landtag - präsentierte sich in Reutte gemeinsam mit den weiteren Außerferner SPÖ-Kandidaten (hinter Dr. Unterlercher reihen sich Josef Schnegg aus Reutte, Heinz Kotz aus Ehrwald und Ingrid Reis aus Vils auf der SPÖ-Kandidatenliste im Außerfern) anlässlich eines Neujahrsempfangs. Es war eine kleine Schar an treuen SPÖ-Wählern, die zu diesem Empfang gekommen waren. Ziel war es, auf ein gutes Jahr und auf eine erfolgreiche Wahl anzustoßen. Gegen-

über der Presse wurde Dr. Unterlercher dann doch etwas konkreter, wie sie sich ihre politische Arbeit vorstellt. Verkehr, Einkommen und Wohnungen sind ihre Hauptanliegen. Für die Wahlen am 7. März 1999 erhofft sich Dr. Unterlercher das Ende der absoluten Mehrheit der ÖVP. Im Bezirk Reutte möchte sie ein ähnliches Ergebnis wie bei den vergangenen Landtagswahlen erzielen. Damals kam die SPÖ auf rund 25 Prozent der Stimmen. Der Wahlkampf selbst verlief für die künftige SPÖ-Landtagsabgeordnete bisher sehr ruhig. Reaktionen von Seiten der Wähler seit Bekanntgabe ihrer Kandidatur hat Dr. Maria Theresia Unterlercher eigenen Aussagen zu Folge nicht erfahren: »Es gab keine Reaktionen. Ich wurde von niemandem auf meinen Listenplatz angesprochen.«

„Blickpunkt“ - 31.3.1999

„Blickpunkt“ - 13.1.1999

## Alles Eggel oder was? Jungholzer im Landtag

Bürgermeister Bernhard Eggel wird den freiwerdenden VP-Landtagssitz von LHStv. Eberle übernehmen.

REUTTE (hm). Auch die



EGGEL SCHEINT für den Landtag gerüstet. Foto: Mittermayr

Volkspartei hatte ihren Erdbeben. Der Jungholzer Bürgermeister gewann den internen Vorzugsstimmenwahlkampf mit signifikantem Vorsprung (3869) vor Peter Wartusch (2306), Heinrich Gintner (1434) und Monika Kronspieß (523). Er hatte einen Wahlkampf mit Würsten und Schnupftabak an der Stammtischfront geführt und sich damit klar gegen wirtschaftspolitische »Inhalte« eines Peter Wartusch durchgesetzt. In Vils etwa erhielt Eggel 786 Stimmen, Wartusch nur 39. In seiner Heimatgemeinde Jungholz, die mit 95 Prozent für die VP stimmte, bekam Eggel 162 Kreuze, Wartusch 10. Andererseits konnte Wirtschaftskammerobmann Peter Wartusch nicht einmal in seinem »Revier«, dem Reuttener Talkessel, Eggel schlagen und lag sogar hier mit 1481 zu 1913 zurück.

„Tiroler Tageszeitung“ - 9.3.1999

Lieber Bernhard!  
Die Vilsener Jahrgänger wünschen Dir viel Erfolg  
am kommenden Sonntag.  
Unsere Vorzugsstimme hast Du !!



Lieber Bernhard!  
Vils steht hinter Eggel - darauf kannst Du  
Dich verlassen am 7. März 99.  
Unsere Vorzugsstimmen hast Du !!  
Der Isi-Fanclub Vils



„Blickpunkt“ - 3.3.1999



## FC Schretter Vils

Die Kicker des FC Schretter Vils machen derzeit verstärkt am Bau des neuen großen Vereinshauses auf Kondition



Fotos: Reinfried Brutscher

### Weißer Pracht hindert Vilser an Fußballvorbereitung im Freien

## Startklar für die neue Saison

**VILS (wiso).** Der FC Schretter Vils beginnt mit der Frühjahrsmeisterschaft früher als die anderen Außerferner Vereine und dies unter erschwerten Trainingsbedingungen.

Bis letzten Sonntag verdeckte die weiße Winterpracht – sie war vor 14 Tagen schon einmal ausgeräumt worden – den so dringend benötigten Rasen. „Nur durch das Entgegenkommen der Reutener Verantwortlichen (SV Reutte und Gymnasium) ist es uns derzeit möglich, wenigstens einmal pro Woche in der Halle mit dem Ball zu üben“, erklärte Obmann Keller.

Daß Kondition und Kraft aufzubauen auch ohne Ball machbar sind, beweisen Trainer und Spieler. Aber den so dringend nötigen Ballkontakt verhindert dieser Winter. „Den einzigen Vorteil der derzeitigen Situation sehen wir darin, daß auch die übrigen Vereine, vor allem im Oberland, auch noch eher Langlaufloipen, denn Fußballfelder sehen.“ Bekanntlich ist ein jährlich zu verdauendes Handicap für die Außerferner Vereine, daß sie mit beispielbaren Plätzen meist

14 Tage bis drei Wochen hinter den Inntaler Vereinen nachhinken.

Die Kicker des FC Schretter Vils machen aber derzeit verstärkt am Bau des neuen großen Vereinshauses auf Kondition. Fleißige Hände sind am Werken, und so will man in knapp vier Wochen damit fertig sein und den Einheimischen wie Gästen ein großes Vereinshaus mit

modernster Ambiente präsentieren. Für den Skiverein haben nun die Sorgen um Unterbringung von verschiedenen Geräten und Torlaufstangen usw. ein Ende.

Die großen Hilfen beim Bau durch die Stadt und die Firma Schretter werden noch durch Mittel ergänzt, die der ASVÖ zur Verfügung stellen wird.



Kicker absolvierten das etwas andere Konditionstraining am Bau. Foto: Sorg

„Außerferner Nachrichten“ - 4.3.1999



Foto: Dorothea Schretter



# Sport

## Langlauf - Thomas Steurer

### Thomas Steurer beim Koasa-Lauf am Stockerl: 3. nach 21 Kilometern

Erfolgsereignis für den Vilsener Skilangläufer Thomas Steurer beim traditionsreichen Volkslanglauf in St. Johann in Tirol. Steurer ging über die 21 Kilometer im klassischen Stil an den Start und konnte ganz an der Spitze mitlaufen. Mit knapp einer Minute Rückstand erlief er die drittbeste Laufzeit auf dieser Strecke und den Sieg in der allg. Herrenklasse.

Auf der 42 Kilometer-Distanz in der freien Technik kam es zur Überraschung, denn die Läufer im klassischen Stil waren auf einer anderen Streckenführung, aber ebenfalls über 42 km zuerst im Ziel. Der Grund: die Skater hatten ca. 49 km zurückgelegt. Die gestarteten Außerferner konnten sich dabei dennoch im Vorderfeld behaupten und auch die Zeiten können sich sehen lassen. Siegerzeit von Christian Hoffmann (3. der olympischen Spiele 98) - 2:01 Stunden.

#### Weitere Ergebnisse:

Rainer Hammerle (Holzgau) 2:20 Std. - Platz 37; Karl-Heinz Köpfler (Vorderhornbach) 2:29 Std. - Platz 85; Seppi Besler (Tannheimertal) 2:38 Std. - Platz 144; Gerold Beirer (Pflach) 2:47 Std. - Platz 208.

„Blickpunkt“ - 20.1.1999

### Vilsener Langläufer Thomas Steurer ließ international aufhorchen

## Auf Erfolgskurs gesteu(r)ert



Platz 15 unter 4000 Startern: Thomas Steurer lief in Hochform.

Foto: Kitzsch

VILS (klim). Leistungsexplosion des Langläufers Thomas Steurer: Bei den österreichischen Meisterschaften über 30 Kilometer in Walchsee holte er Platz neun, fast noch höher ist seine Leistung beim König-Ludwig-Gedächtnislauf zu bewerten: im drittgrößten Rennen der Welt lief der Vilsener unter 4000 Starten auf Platz 15.

Schon bei der Österreichischen ließ Steurer mit seinem neunten Platz aufhorchen. Am Samstag setzte er in Oberammergau noch einen drauf. Mit Startnummer 2010 raste er beim König-Ludwig-Gedächtnislauf über 50 Kilometer auf den 15. Rang - nur 3,40 Minuten hinter Sieger Westin. Wie stark der Lauf besetzt war, zeigt die Tatsache, daß Olympiasieger Sivertsen nur den sechsten Platz schaffte. „Das war sicher das beste Rennen meiner Karriere, ich war beinahe schon abartig gut drauf. Ein Danke auch an Rainer Hammerle, der hat mich perfekt betreut“, so der Vilsener nach seinem Husarenritt.

„Außerferner Nachrichten“ - 11.2.1999

### Steurer wieder vorne dabei

LEUTASCH (klim). Der Vilsener Langläufer Thomas Steurer trumpfte erneut groß auf. Beim Ganghofer-Lauf holte er über die 24 Kilometer klassisch den tollen zweiten Platz. Rainer Hammerle wurde über die 42 km Freistil hervorragender Achter, Edi Reich belegte in seiner Klasse Platz vier.

„Außerferner Nachrichten“ - 1.4.1999



# Sport

## Judo

### Teilnehmerrekord bei Judo Meisterschaft

Kürzlich fand in der Sporthalle in Reutte die Vereinsmeisterschaft mit 67 Starter/innen statt. Die Veranstaltung hatte einen besonderen Reiz, denn die Judokas aus Reutte und der Zweigstelle Vils die im Oktober gegründet wurde trafen sich zum Ersten Mal. Die Schüler und Jugendlichen wurden in 8 Gewichtsklassen aufgeteilt. Zusätzlich fanden am 12.12. die Gürtelprüfungen statt. Die 40 Schüler und Jugendlichen die angetreten waren konnten alle die Prüfung erfolgreich bestehen.

#### ERGEBNISSE

##### SCHÜLER UND JUGENDLICHE:

1. Thomas Sprenger, 2. Thomas Dengel, 3. Alexander Vogler

##### GEWICHTSKLASSE BIS 30 KG:

1. Oliver Singer, 2. Ilina Lamschützer, 3. Sandra Kiehltrung

##### GEWICHTSKLASSE BIS 37 KG:

1. Csaba Maeszkasi, 2. Markus Stinner, 3. Peter Sünner

##### GEWICHTSKLASSE BIS 33 KG:

1. Martin Geill, 2. Verona Maier, 3. Stefan Huber

##### GEWICHTSKLASSE BIS 44 KG:

1. Michael Frischmann, 2. Viktoria Beiner, 3. Patrick Schweigl

##### GEWICHTSKLASSE BIS 50 KG:

1. Viktoria Feneberg, 2. Florian Keller, 3. Sabrina Weirathet

##### GEWICHTSKLASSE BIS 53 KG:

1. Mario Sprenger, 2. Andrea Schmitt, 3. Eva Keller

##### GEWICHTSKLASSE + 53 KG:

1. Christian Eigler, 2. Peter Heißerer, 3. Helga Heißerer

##### ERWACHSENE FRAUEN:

1. Susanne Vindler, 2. Sonia Heißerer, 3. Judith Koch

##### MÄNNER:

1. Werner Vogler, 2. Hans-Peter Sprenger, 3. Rainer Koch



„Blickpunkt“ - 5.1.1999

### Judo: Werner Vogler holte einen historischen Vizetitel

WATTENS, VILS (klim). Bei den Tiroler Meisterschaften im Judo gelang dem SVR-Judoka Werner Vogler die Sensation des Tages in der Gewichtsklasse 90 Kilogramm. Nach über 20 Jahren schaffte er es, wieder einen Vizemeistertitel ins Außerfern zu holen.

Den ersten Kampf gewann er gegen seinen Vereinskollegen Frank Grieser mit einem Wurf und anschließender Festhalte-technik. Der zweite Gegner kam aus Wattens, auch dieser Kampf ging innerhalb einer Minute durch einen Yppon an ihn. Im dritten Duell wurde die Technik und der Kampfgeist voll gefordert, denn der Gegner hieß Elmar Traxl, Tiroler Vorjahres-Meister – er vermochte es aber ebenfalls nicht, den Angriffen des Vilsers standzuhalten. Erst im Finale mußte sich Vogler gegen den Innsbrucker Nationalligakämpfer

Michael Reichel aus Innsbruck knapp geschlagen geben. Trotzdem ein Riesenerfolg.



Ein Klasse-Judoka: Werner Vogler.

„Außerfern Nachrichten“ - 25.2.1999

### Erste Gürtelprüfung der Judokas aus Vils



Die erste Hürde zum Braungurt ist geschafft.

Kürzlich fand in der Zweigstelle Vils für die Judokas die Gürtelprüfung statt. Die Kinder haben diese sehr ernst genommen und haben alle die erste Hürde bis zum ersehnten Braungurt mit einem sehr guten Erfolg bestanden. Die 21 Ju-

dokas konnten somit den Gelbspitzgurt umbinden. Der Trainer der Zweigstelle Vils Werner Vogler hatte die Prüfung abgenommen und war sehr erfreut über die Bemühungen und das Wissen der Schüler.

„Blickpunkt“ - 10.3.1999

Die unterstrichenen Schüler und Jugendliche sind aus Vils



# Sport

## Ortsschülerschitag Vereinsmeisterschaft - nordisch Bezirksschülermeisterschaft Außerferner Kinderschitag

Ortsschülerschitag

### 57 Kinder und Schüler beim nord. Ortsschülerschitag in Vils am Start

Schüler im Alter von sieben bis fünfzehn Jahre gingen beim nordischen Ortsschülerschitag in Vils in die Loipe.

VILS: Glück mit dem Wetter hatten sie, die Schüler aus Vils. Denn schon wenige Stunden nachdem sie die Skier von der Loipe nahmen, begann die nächste Schlechtwetterfront. Der nordische Skitag jedenfalls konnte noch einwandfrei durchgeführt werden. Insgesamt 57 Starter der Kinder- und Schülerklasse kämpften auf der ein bzw. zwei Kilometerschleife um die Plazierungen. Doch der Großteil war mit dem olympischen Gedanken an der Sache - dabei sein ist alles. Und die nicht in der Spur waren, feuerten an, oder versorgten die Abgekämpften mit Tee. Somit war doch ein jeder irgendwie mit dabei. Ein schönes, rundes Bild bot sich jeden-

falls. Da bekommt man wieder Lust auf mehr. Der alpine Skitag mußte aber leider schon zweimal verschoben werden, aber auch dieser wird sicher wieder eine tolle Abwechslung zum gewohnten Schultag. Die Schüler freuen sich jedenfalls darauf, ob aktiv oder als Schlachtenbummler.

nordisch

#### NORD. ORTSSCHÜLERSCHITAG VILS

**Kinder (alle 1 km) I weibl:** 1. Nadja Kaiser 4:15 min; 2. Sonja Brutscher 4:39; 3. Barbara Schretter 7:48; **männl:** 1. Daniel Mayr 3:46; 2. Johannes Frick 5:56; 3. Enrico Giambalvo 6:59; **Kinder II weibl:** 1. Corinna Huber 4:46; 2. Melanie Wellenzohn 5:13; **männl:** 1. Roland Walk 3:51; 2. Georg Vogler 4:26; 3. Franz Vogler 4:38; **Schüler (alle 2 km) I weibl:** 1. Melanie Wex (Schülermeisterin) 6:27; 2. Stephanie Vogler 7:38; 3. Stephanie Eiter 7:52; **männl:** 1. Bernhard Zott 6:39; 2. Stefan Haunsberger 6:53; 3. Stefan Huber 6:56; **Schüler II weibl:** 1. Eva Keller 7:30; 2. Viktoria Beirer 8:29; 3. Daniela Beirer 8:48; **männl:** 1. Florian Keller (Schülermeister) 5:28; 2. Thomas Martin 5:35; 3. Andreas Horradacher 7:20;

„Blickpunkt“ - 24.2.1999

alpin

#### SCHÜLERSCHITAG VILS

**Kinder I weibl:** 1. Julia Vogler und Selma Walk 49,69; 3. Sabrina Klauzner 52,41; **männl:** 1. Matthias Lanschützer 46,27; 2. Wolfgang Meilauer 47,61; 3. Mathias Eberle 48,53; **Kinder II weibl:** 1. Sefanie Sax 45,60; 2. Sandra Kieltrunk 45,64; 3. Stephanie Scharf 51,03; **männl:** 1. Florian Meindl 44,85; 2. Georg Vogler 47,71; 3. Franz Vogler 47,79; **Schüler I weibl:** 1. Verena Mayer 50,15; 2. Maria Keller 51,49; 3. Sarah Mayr 52,56; **männl:** 1. Christoph Tröber (Schülermeister) 47,36; 2. Reinhold Meilauer 48,77; 3. Alexander Roth 49,53; **Schüler II weibl:** 1. Kristina Tröber (Schülermeisterin) 47,46; 2. Daniela Beirer 56,56; 3. Belinda Oberholzer 57,46; **männl:** 1. Bertram Kögl 47,67; 2. Florian Keller 48,49; 3. Stefan Kathrein 55,58; **Snowboard:** 1. Manfred Singer 1:17,12; 2. Christian Schretter 1:17,31; 3. Gabriel Würle 1:19,20;

„Blickpunkt“ - 24.3.1999

Vereinsmeisterschaft  
nordisch

### Nordische Titel wurden vergeben

VILS (klim). Als wetterfest erwiesen sich die Langläufer des SC Vils. Die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaft im freien Stil:

**Kinder I weibl:** 1. Diana Eiter, 2. Sonja Brutscher; **Kinder I männl:** 1. Daniel Mayr, 2. Tobias Schlichter; **Kinder II w.:** 1. Kathrin Wex, 2. Corinna Huber; **Kinder II m.:** 1. Roland Walk, 2. Georg Vogler jun.; **Schüler I w.:** 1. Maria Keller, 2. Stephanie Eiter; **Schüler I m.:** 1. Stefan Huber, 2. Stefan Haunsberger; **Schüler II w.:** 1. Eva Keller; **Schüler II m.:** 1. Thomas Martin, 2. Florian Keller; **Jugend I w.:** 1. Rebecca Herold; **Jugend II w.:** 1. Tina Kaiser; **Jugend II m.:** 1. Christian Schneider; **Herren allg.:** 1. Christian Kammerlander; **AK I Damen:** 1. Heidi Brutscher, 2. Antia Frick; **AK I Herren:** 1. Reinfried Brutscher, 2. Robert Kieltrunk; **AK II Herren:** 1. Ernst Keller, 2. Achim Herold.

„Außerferner Nachrichten“ - 25.2.1999

Bezirksschülermeisterschaft  
Schüler und Jugend  
in Reutte - Slalom

#### SLALOM-ERGEBNISSE

**Schüler I weibl:** 1. Viktoria Lochbihler (Tannheimertal) 1:21,70; 2. Melanie Baillon (Elbigenalp) 1:25,94; 3. Anna Weber (Ehrwald) 1:26,62; 4. Cornelia Laugrecht (Wängle) 1:28,89; 5. Verena Mayer (Vils) 1:29,26; **männl:** 1. Benedikt Schennach (Ehrwald) 1:17,28; 2. Peter Rid (Lechaschau) 1:22,65; 3. Johannes Wirth (Berwang) 1:24,00; 4. Martin Bader (Ehrwald) 1:24,18; 5. Christoph Tröber (Vils) 1:24,51; 6. Alexander Roth (Vils) 1:25,03; 7. Pascal Dreger (Tannheimertal) 1:25,72; 8. Simon Ginther (Elmen) 1:27,43; 9. Rene Amann (Tannheimertal) 1:27,52; 10. Bertram Schrettl (Musau) 1:27,75; **Schüler II weibl:** 1. Elke Schmitzer (Larmos) 1:15,35; 2. Lisa Leitner (Ehrwald) 1:15,59; 3. Ines Walch (Pflach) 1:17,92; 4. Martina Jäger (Breitenwang) 1:24,77; 5. Natalie Schlichter (Vils) 1:25,06; **männl:** 1. Peter Lutz (Reutte) 1:12,80; 2. Thomas Singer (Pflach) 1:12,94; 3. Markus Kien (Musau) 1:14,97; 4. Peter Eberhard (Höfen) 1:15,29; 5. Adam Pauli (Ehrwald) 1:18,02; 6. Martin Dreier (Höfen) 1:19,42; 7. Sebastian Mott (Larmos) 1:19,71; 8. Patrick Bader (Ehrwald) 1:20,82; 9. Hansjörg Friedl (Weillenbach) 1:21,51; 10. Patrick Obergschwandtner (Breitenwang) 1:21,93; **Jugend I weibl:** 1. Nadine Zirknitzer (Ehrwald) 1:18,65; 2. Judith Scharl (Vils) 1:24,26; 3. Claudia Hildebrandt (Tannheimertal) 1:29,75; **männl:** 1. Dominik Pesch (Larmos) 1:11,23; 2. Michael Singer (Pflach) 1:14,41; 3. Andreas Menhard (Ehrwald) 1:18,02; 4. Martin Weirather (Weillenbach) 1:18,19; 5. Joachim Beyrer (Elmen) 1:20,89; **Jugend II weibl:** 1. Alexandra Müller (Höfen) 1:18,88; **männl:** 1. Peter Frick (Reutte) 1:14,94; 2. Martin Käck (Elmen) 1:16,73; 3. Harald Beyrer (Elmen) 1:26,52;

„Blickpunkt“ - 13.1.1999

Außerferner Kinderschitag

### Die kleinsten Skikanonen zeigten große Leistungen

ELBIGENALP, AUSSERFERN (klim). Der Außerferner Kinderschitag am Elbigenalper Sonnenlift zeigte einmal mehr, daß im Ski-Bezirk Nachwuchssorgen der Vergangenheit angehören. 65 Knirpse drängelten sich am Start. Vor allem die zwei Tagessieger zeigten große Klasse - der Stanzacher Alexander Selb und Julia Luttinger vom SC Biberwier siegten jeweils mit mehreren Sekunden Vorsprung.

**Ergebnisse: Kinder I weibl:** 1. Lisa Schlichterle, SV Reutte; 2. Selma Walk, SC Vils; 3. Viktoria Weirather, SV Reutte; 4. Sofie Herweiger, SC Berwang; 5. Julia Vogler, SC Vils; **Kinder I männl:** 1. Mark Herweiger, SC Berwang; 2. Samsel Gundolf, SV Wängle; 3. Christian Storf, SV Wängle; 4. Andreas Holzmann, SV Elbigenalp; 5. Amadeus Dreger, SC Tannheimertal; **Kinder II weibl:** 1. Julia Luttinger, SC Biberwier; 2. Bina Lanschützer, SC Vils; 3. Carmen Willmann, SC Lechaschau; 4. Sandra Kieltrunk, SC Vils; 5. Stefanie Sax, SC Vils; **Kinder II männl:** 1. Alexander Selb, SPV Stanzach; 2. Florian Meindl, SC Vils; 3.

Sebastian Huber, SV Elbigenalp; 4. Johannes Kapeller, SV Elbigenalp; 5. Robin Koch, SC Berwang.



Starkes Quartett: Die vier Klassensieger des Kinderschitages. Foto Wittig

„Außerferner Nachrichten“ - 25.3.1999



## Sport

Langlauf und Schnupperbiathlon in Ehenbichl  
Tiroler Langlaufmeisterschaft in Breitenwang

### Langläufer bewiesen auch beim Biathlon Klasse



Vielseitig und erfolgreich: Nach Platz zwei im Langlauf holte der Reuttener Michael Schnitzer auch im Biathlon die „Silbermedaille“.

Foto: Rupp

**EHENBICHL (rose).** Der Langlaufwintersport boomt. 88 Nordische aus dem Außerfern, dem Oberland und aus Neustift machten am vergangenen Sonntag die Wald- und Wälder wieder einmal zum Langlaufnabel. Besonderer Anreiz war ein zusätzlich angebotener Schnupperbiathlon, den die Mannen des SC Ehenbichl organisiert hatten.

Begeisterung und Leistungen waren auf der harten, teilweise leicht eisigen klassischen Spur beeindruckend. Die anfangs flache, später kurz steil ansteigende Streckenführung verlangte insbesondere den Langläufern alles ab. Und von diesen kleinen und großen Kisten gab es nicht wenige: 32 Buben und Mädchen starteten in den Kinderklassen, 30 in den Schülerklassen. Eine besonders erfreuliche Erscheinung für den regionalen Langlaufsport. Beim Biathlon wurde auf eine Alters-Einteilung verzichtet, Heidi Brutscher schoss bei den Damen den Sieg ab, Michael Schnitzer wurde bei den Herren Zweiter. Ermöglicht wurde die Biathlon-Premiere im Reuttener Talkessel durch die Unterstützung von Sparkasse Reutte, Hagebaumarkt Schrotter, Sport 2000 Sepp Paulweber und Axu-Nordstern Colonia Versicherung Klaus Kleiner.

**Außerferner Ergebnisse: KI I w.** (1,2 km): 1. Melanie Wörz, SC Ehrwald; 3. Stefanie Sommerlechner, SV Reutte. **KI II m.** 1. Michael Maier, SV Reutte. **KI II w.**

(1x2 km): 1. Raphaela Ruepp, SV Reutte; 2. Sigrid Bader, SC Ehrwald; 3. Julia Pahl, SC Heiterwang. **KII m.** 1. Mathias Kuhn, SC Breitenwang; 2. Stefan Grall, SC Breitenwang; 3. Andreas Gruber, SC Breitenwang. **Sch I w.** 1. Stefanie Steiner, SC Ehrwald; 2. Janine Gomis, SV Reutte; 3. Sandra Maier, SV Reutte. **Sch I m.** 3. Peter Koch, SC Bichlbach; 4. Momočil Youzoukov, SC Ehrwald; 6. Jürgen Nigg, SC Ehrwald. **Sch II w.** 1. Martina Hohenegg, SC Ehrwald; 2. Daniela Deutsch, SC Breitenwang; 3. Viktoria Sommerlechner, SV Reutte. **Sch II m.** 1. Stefan Thurner, SC Breitenwang; 3. Rafael Wagner, SC Ehenbichl; 4. Markus Ruepp, SV Reutte; 5. Thomas Martin, SC Vils. **Jg I w.** 1. Rebecca Herold, SC Vils. **Jg I m.** 3. Stefan Keller, SC Vils. **Jg II w.** 1. Tina Kaiser, SC Vils. **Jg II m.** 2. Michael Schmitzer, SC Breitenwang; 4. Martin Schweillgut, SC Ehenbichl; 5. Bernhard Zentler, SC Tannheimetal. **Damen:** 1. Claudia Altenburger, SC Ehenbichl.

**Damen AK:** 1. Heidi Brutscher, SC Vils. **Herren allg.** (3x5 km): 1. Roman Posch, 3. Andreas Poberschnigg, beide SC Lermoos. **Herren AK I:** 1. Karl Poberschnigg, SC Heiterwang; 2. Kurt Schuster, SC Lermoos; 3. Reinfried Brutscher, SC Vils. **Herren AK II:** 1. Wilfried Siegele, SC Tannheimetal. **Herren AK III:** 1. Hans Poberschnigg, SC Heiterwang.

**Schnupperbiathlon: Damen:** 1. Heidi Brutscher, SC Vils; 2. Daniela Deutsch, SC Breitenwang; 3. Claudia Altenburger, SC Ehenbichl; 4. Cornelia Koch, SC Ehenbichl; 5. Nina Koch, SC Ehenbichl. **Herren:** 1. Armin Volderauer, WSV Neustift; 2. Michael Schnitzer, SC Breitenwang; 3. Andreas Poberschnigg, SC Lermoos; 5. Wilfried Siegele, SC Tannheimetal; 6. Thomas Schneider, SC Tannheimetal; 7. Georg Hauser, SC Breitenwang; 8. Franz Leitner, SC Bichlbach; 9. Martin Schweillgut, SC Ehenbichl; 10. Bernhard Zentler, SC Tannheimetal.

„Außerferner Nachrichten“ - 21.1.1999

### SC BREITENWANG ORGANISIERTE MUSTERGÜLTIGEN VERGLEICHSKAMPF

## Kein Titel bei der Tir. Langlauf-Meisterschaft für den Bezirk

Tirols beste Langläufer ermittelten am Sonntag in Breitenwang auf der Lahn ihre Meister. Ein Rennen, das den Teilnehmern alles abverlangte, leider aber nur von wenigen Zuschauern mitverfolgt wurde.

**BREITENWANG (rei).** Mit wenigen Ausnahmen fuhr auf jener Strecke, auf der 1994 die Juniorenweltmeister ermittelt wurden, maßen sich diesmal Tirols Langläufer.

Unter ihnen natürlich Karl Poberschnigg. Der Heiterwanger ging als Mitfavorit ins Rennen, doch er schied vorzeitig aus. Ein technischer Defekt im Anschluß an einen Sturz war die Ursache. Poberschnigg: „Mir ist die Schnalle vom Schuh ausgerissen. Zweimal habe ich versucht sie wieder einzuhängen, das hat aber nichts genützt...“ Kein Halt im



Heidi Brutscher wurde bei den Damen dritte. Sie wurde allerdings mit deutlich jüngeren Läuferinnen in einer Klasse gewertet.

Foto: Reichel

Schuh - damit waren die Titelträume von Charly Poberschnigg rasch ausgeträumt.

Gut unterwegs war Heidi Brutscher, da es bei den Damen aber nur eine Klasse gab, mußte sie sich mit Rang drei begnügen.

Den einzigen Klassensieg holte Roman Posch bei den Junioren. Stockerplätze gab es für Janine Gomis, Rebecca Herold, Florian Fasser, Regina Taubitz, Wilfried Siegele und Altmeister Hans Poberschnigg.

### TIR. MEISTERSCHAFT LANGLAUF

**Allg. Herrenklasse:** 1. Alfred Bidner, WSV Tux, 40:46,7; 4. A. Poberschnigg, SC Lermoos, 46:02,4; 5. Klaus Falger, SV Holzgau, 47:13,7. **Herren AK I:** 1. Franz J. Windegger, LLC Angerberg, 41:50,4; 5. Kurt Schuster, SC Lermoos, 43:15,1; 7. Rainer Hammerle, SV Holzgau, 45:24,6. **Herren AK II:** 1. Raimund Eder, SC ST. Ulrich A.P., 42:03,5; 3. Wilfried Siegele, SC Tannheimetal, 46:07,4. **Herren AK III:** 1. Werner Kurz, LLC Kramsach, 47:58,9; 2. Hans Poberschnigg, SC Heiterwang, 51:45,4.

### TIR. MEISTERSCHAFT LANGLAUF

**Schüler I weib:** 1. Petra Tanner, SC Pertisau, 10:17,8; 3. Janine Gomis, SV Reutte, 13:32,8. **Schüler I männlich:** 1. Josef Astner, WSV Vomp, 16:07,3; 8. Peter Koch, SC Bichlbach, 18:59,7; 10. Momočil Youzoukov, SC Ehrwald 19:07, 19:08,1; 11. Martin Leitner, SC Bichlbach, 19:22,8; 12. Roland Bader, SC Ehrwald 19:07, 19:42,7; 13. Jürgen Nigg, SC Ehrwald 19:07, 20:01,7; 14. Thomas Schweillgut, SC Ehenbichl, 20:40,9; 15. Patrick Verwilligen, SC Ehrwald 19:07, 20:53,5; 16. Stefan Ziemhöld, SC Bichlbach, 22:01,7; 17. René Gasser, SC Heiterwang, 22:49,7; 18. Tobias Wagner, SC Ehenbichl, 24:41,5. **Schüler II weib:** 1. Julia Kröll, SC Aachau, 18:35,3; 4. Daniela Deutsch, SC Breitenwang, 18:08,3; 6. Martina Hohenegg, SC Ehrwald 19:07, 18:14,9. **Schüler II männl:** 1. Daniel Hechenberger, Kitzbüheler SC, 24:58,1; 7. Stefan Thurner, SC Breitenwang, 26:28,3; 9. Rafael Wagner, SC Ehenbichl, 26:32,1; 10. Markus Ruepp, SV Reutte, 28:50,9; 11. Dominik Baumann, SC Heiterwang, 29:41,4; 13. Thomas Martin, SC Vils, 31:52,3; 14. Georg Hauser, SC Breitenwang, 38:32,9. **Jugend I weib:** 1. Lisa Fahrhuber, LLC Angerberg, 21:40,2; 3. Rebecca Herold, SC Vils, 28:15,3; **Jugend I männl:** 1. Michael Eberharter, WSV Tux, 22:33,3; 2. Florian Fasser, SC Bichlbach, 23:21,4; 5. Stefan Keller, SC Vils, 30:43,0. **Jugend II weib:** 1. Tanja Erler, WSV Tux, 20:53,5; 3. Regina Taubitz, SC Breitenwang, 33:54,2; **Jugend II männl:** 1. Hannes Foidl, SC ST. Ulrich A.P., 42:30,9; 8. Martin Schweillgut, SC Ehenbichl, 50:44,6; 10. Bernhard Zentler, SC Tannheimetal, 55:07,1. **Damen Juniorinnen bis AK:** 1. Annika Vergeiner, LRC Lienz, 18:37,7; 3. Heidi Brutscher, SC Vils, 20:58,6; 5. Claudia Altenburger, SC Ehenbichl, 23:47,4. **Junioren männl:** 1. Roman Posch, SC Lermoos, 47:36,0.

„Blickpunkt“ - 10.3.1999



## Sport

### Ski-Trail-Marathon in Tannheim

#### ASKIF-Cup in Vils

#### Ehrnberg-Cup in Vils



Imposant: Die geballte Langlaufmacht startete in Nesselwängle. Foto: J. Sporer



Ein echter Marathon: Völlig ausgepumpt erreichten die Läufer das Ziel.

Vierter Tannheimer Ski-Trail-Marathon mit neuem Teilnehmerrekord – 1500 Starter

## Eine Riesen-Karawane auf zwei Skiern

**TANNHEIMER TAL (as).** Vierte Auflage des Langlauf-Marathons im Tannheimer Tal: Zwar fehlten diesmal die absoluten Weltklasseläufer, dafür gab's mit 1500 Startern einen neuen Rekord.

**TANNHEIMER TAL (as).** Strahlendes Winterwetter, eine fast nicht endenwollende Langläufer-Karawane – die Tausenden Zuseher bekamen am Sonntag eine beeindruckende Kulisse „vorge-setzt“. Nach dem Startschuß in Nesselwängle rasten die Athleten im Höchsttempo über die 42-Kilometer-Strecke quer durchs Hochtal ins benachbarte Oberjoch. Für zusätzliche Spannung war beim „Zöbler Sprint“ gesorgt, der mit 25.000 Schilling dotiert war.

Allen voran setzte sich der tschechische Nationalteamläufer Stanislav Rezac schon bald vom deutschdominierten Spitzenfeld ab und sicherte sich mit 1:25:56 Stunden und zwei Minuten Vorsprung souverän den Gesamtsieg. Der Streckenrekord von 1:13 Stunden, aufgestellt von Johann Mühlegg im Jahr 1997, blieb jedoch unangetastet. Auf der steilen Teilstrecke von Schattwald nach Oberjoch drehten die Deutschen Johannes Blind und Marek Svtil noch einmal voll auf und retteten ihre Stockerplätze ins Ziel. Für den Bezirk Reutte holte der Heiterwanger Karl Pober-schnigg mit Rang zehn die Kastanien aus dem Feuer. Bei den Damen entwickelte sich das Rennen zu einem Solo für die sympathische Vorjahressiegerin Martina Titscher

aus Oberstdorf. Beste Außerfernerin, obwohl in der offiziellen Ergebnisliste vergessen: Lokalmatadorin Maria Scheiber aus Nesselwängle als 15.

Fazit: Eine tolle Veranstaltung, bei der nur die Weltstars fehlten. Das soll sich im Jahre 2000 aber wieder ändern...

**Außerferner Plazierungen:**  
**Damen:** 25. Heidi Brutscher, Vils, 2:00:55; 28. Andrea Müller, Schattwald, 2:04:43; 47. Adelheid Rief, Tannheim, 2:13:28; 101. Marlene Müller, Zöbelen, 2:49:43; 102. Petra Müller, Zöbelen, 2:49:43.  
**Herren (bis Platz 300):** 10. Karl Pober-schnigg, Heiterwanger, 1:30:34; 18. Kurt Schuster, Lermoos, 1:31:41; 33. Rainer Hammerle, Holzgau, 1:32:58; 83. Andreas Pober-schnigg, 1:38:17; 85.

Klaus Falger, Holzgau, 1:38:26; 97. Karl Strobl, Elbigenalp, 1:39:36; 105. Wilfried Siegele, SCT, 1:39:58; 129. Walter Dreier, Weissenbach, 1:41:34; 142. Soppl Bessler, Grin, 01:42:25; 146. Klaus Lorenz, Weissenbach, 1:43:00; 160. Hans Peter Spielmann, Tannheim, 1:43:35; 163. Roman Posch, Lermoos, 1:43:44; 167. Robert Tannheimer, Schattwald, 1:43:55; 188. Markus Peintner, SCT, 1:44:58; 197. Wolfgang Eberle, Jungholz, 1:45:37; 198. Gerold Beirer, Pflach, 1:45:40; 205. Walter Schimpfössl, Wängle, 1:45:52; 249. Josef Bailom, Reutte; 260. Markus Kätzler, Lahn; 276. Klaus Spieß, Hornbacher SV; 279. Hans Haider. Die restlichen Außerferner werden in der nächsten AN veröffentlicht.

„Außerferner Nachrichten“ - 28.1.1999

## ASKIF-Cup, oder: Langläufer als Schneemänner

**VILS (rose).** Wenn andere im Stau stecken, dann wühlen sich die Langläufer klassisch durch den Tiefschnee. Diesen Eindruck hätte man am vergangenen Sonntag vormittag beim ASKIF-Cup haben können, als ein durch Grippeausfälle oder „Germanerstaub“ reduziertes Teilnehmerfeld die klassischen Kilometer in Angriff nahm. Die Vilsener Skiklub-Mannschaft um Reinfried Brutscher mußte alles aufwenden, um die Schneemassen

in Spurforn zu gießen. Daß sie es geschafft hat, bewiesen eindrucksvoll die Leistungen, obwohl so mancher Ski nur in der ersten Runde hielt.

**Ergebnisse: Kinder I weiblich:** 1. Melanie Wörz, SC Ehrwald, 13:49,7; 2. Stefanie Sommerlechner, SV Reutte, 19:15,1; **Kinder I männlich:** 1. Michael Maier, SV Reutte, 12:37,2; **Kinder II weiblich:** 1. Julia Pahle, SC Heiterwanger, 11:33,1; 2. Simone Ichock, SC Heiterwanger, 11:39,5; 3. Kathrin Wex, SC Vils, 12:00,3; **Kinder II männlich:** 1. Pauli Kramer, SC Heiter-

wanger, 11:35,6; 2. Toni Pahle, SC Breitenwanger, 11:43,2; 3. Stefan Grall, SC Breitenwanger, 11:56,0; **Schüler I w.:** 1. Stefanie Steiner, SC Ehrwald, 16:37,3; 2. Janine Gomig, SV Reutte, 17:12,4; **Schüler I m.:** 1. Miroslav Youzoukov, SC Ehrwald, 16:03,2; 2. Jürgen Nigg, SC Ehrwald, 16:35,2; 3. Patrick Verwilligen, SC Ehrwald, 17:38,0; **Schüler II w.:** 1. Daniela Deutsch, SC Breitenwanger, 14:24,0; 2. Martina Hohenegg, SC Ehrwald, 14:43,5; 3. Viktoria Sommerlechner, SV Reutte, 19:17,2; **Schüler II m.:** 1. Stefan Thurner, Breitenwanger, 25:22,3; 2. Rafael Wagner, SC Ebenbichl, 26:08,7; 3. Markus Ruepp,

SV Reutte, 27:21,5; **Jugend II w.:** 1. Tina Kaiser, SC Vils, 35:32,3; 2. Regina Taubitz, SC Breitenwanger, 44:06,2; **Damen allg.:** 1. Claudia Altenberger, SC Ebenbichl, 28:00,0; **AK I Damen:** 1. Heidi Brutscher, SC Vils, 25:59,9; **Jugend II männlich:** 1. Martin Schweissgut, Ebenbichl, 36:49,3; 2. Christian Schneider, Vils, 42:15,8; 3. Bernhard Zetler, SC Tannheimeralm, 43:16,0; **Herren allg.:** 1. Andreas Pober-schnigg, Lermoos, 35:47,5; **AK I Herren:** 1. Karl Pober-schnigg, Heiterwanger, 33:00,0; **AK II Herren:** 1. Wilfried Siegrist, SCT, 34:38,4; **AK IV Herren:** 1. Hans Pober-schnigg, Heiterwanger

„Außerferner Nachrichten“ - 11.2.1999

## EHRNBERG-CUP VILS

**Kinder I weibl. (2 km):** 1. Stefanie Sommerlechner (Reutte) 9:59,7; 2. Sonja Brutscher (Vils) 10:44,8; 3. Ricarda Kerber (Breitenwanger) 12:10,1; **männl. (2 km):** 1. Michael Maier (Reutte) 6:50,4; 2. Daniel Mayr (Vils) 8:20,5; 3. Christoph Wieseneck (Reutte) 9:18,6; **Kinder II weibl. (2 km):** 1. Julia Pahle (Heiterwanger) 6:17,6; 2. Raphaela Ruepp (Reutte) 8:19,8; 3. Julia Bentschitz (Reutte) 7:17,1; **männl. (2 km):** 1. Mathias Kühn (Breitenwanger) 6:02,7; 2. Stefan Grall (Breitenwanger) 8:27,0; 3. Andreas Gruber (Breitenwanger) 6:44,7; **Schüler I weibl. (3 km):** 1. Janine Gomig (Reutte) 9:30,9; 2. Sandra Maier (Reutte) 9:45,2; 3. Melanie Wex (Vils) 9:47,6; **männl. (3 km):** 1. Rene Gasser (Heiterwanger) 9:17,0; 2. Tobias Wagner (Ebenbichl) 9:59,3; 3. Martin Wegmann (Heiterwanger) 11:18,9; **Schüler II weibl. (3 km):** 1. Daniela Deutsch (Breitenwanger) 8:20,2; 2. Viktoria Sommerlechner (Reutte) 9:40,7; 3. Eva Keller (Vils) 11:00,9; **männl. (4 km):** 1. Stefan Thurner (Breitenwanger) 10:02,2; 2. Markus Ruepp (Reutte) 10:44,2; 3. Martin Thomas (Vils) 12:08,5; **Jugend I weibl. (4 km):** 1. Rebecca Herold (Vils) 14:33,2; **männl. (5 km):** 1. Stefan Keller (Vils) 13:59,3; **Jugend II weibl. (4 km):** 1. Tina Kaiser (Vils) 33:12,6; 2. Regina Taubitz (Breitenwanger) 15:54,8; **männl. (5 km):** 1. Martin Schweissgut (Ebenbichl) 12:05,4; 2. Christian Schneider (Vils) 12:18,2; 3. Christoph Hosp (Breitenwanger) 12:50,5;

„Blickpunkt“ - 27.1.1999



## Sport

### Ernberg-Cup Meister 1998/99 RTL-ASKIF-Cup in Vils Tiroler Schülermeisterschaft - Slalom

Außerferner Skinachwuchs alpin und nordisch im Ernberg-Cup im 29. Jahr vereint

# Grande Finale des Ernberg-Cups

**BREITENWANG (wiso).** Zehn Skivereine des erweiterten Talkessels von Reutte bilden den Ernberg-Cup. Nach je vier Rennen alpin und nordisch sowie zwei Snowboard-Begegnungen stehen die Meister 1998/99 fest.

Vorweg: Bei den einzelnen Rennen erhalten die Kinder jeweils als Anstecknadeln einen Ski, erst der Saisonabschluss beschert für die Besten Pokale, aber jedes Kind erhält eine Plakette. Vorsitzender Heinz Vilser berichtete im randvollen VZ Breitenwang voller Stolz, daß im Schnitt 136 Kinder und Schüler alpin und 75 im Langlauf bei den Rennen im Einsatz waren. „Eine große Steigerung gegenüber den Vorjahren.“ Seinen Dank richtete er an den Ehrenvorsitzenden Peter Oberschwandner sen. und Kassier Karl Gratl sowie an die Außerferner Firmen und Sponsoren, ohne deren Großzügigkeit der Ernberg-Cup nicht schon 29 Jahre zu halten wäre. Hausberg Hans-Peter Wagner als BM-Stv. von Breitenwang sagte an die Adresse aller: „Sieger ist jeder über sich selbst, man ist auch Sieger, wenn man nicht Erster ist.“

Das Gesamtergebnis 1998/99: Nordisch Kinder I weiblich: 1. Stefania Sommerlechner (Reutte) 75, 2. Sonja Brutscher (Vils) 63, 3. Ricarda Kerber (Breitenwang) 36; Kinder I männlich: 1. Michael Maier (Reutte) 75, 2. Daniel Mayer (Reutte) 75, 3. Christoph Wiesenegg (Reutte) 54; Kinder II weiblich: 1. Raphaela Rupp (Reutte) 71, 2. Julia Pöhl (Heiterwang) 67, 3. Kathrin Wex (Vils) 57; Kinder II männlich: 1. Matthias Kuhn (Breitenwang) 75, 2. Stefan Gratl (Breitenwang) 67, 3. Andreas Gruber (Breitenwang) 54;



Eine ganz starke Ski-Truppe: Gruppenbild der schnellsten Talente aus dem Talkessel.

Foto: Sorg

Schüler I weiblich: 1. Janine Gemig (Reutte) 75, 2. Melanie Wex (Vils) 64, 3. Sandra Maier (Reutte) 60; Schüler I männlich: 1. Thomas Schwesigut (Ebenbichl) und Rene Gasser (Heiterwang) 71, 3. Tobias Wagner (Ebenbichl) 60; Schüler II: 1. Daniela Deutsch (Breitenwang) 75, 2. Viktoria Sommerlechner (Reutte) 67, 3. Eva Keller (Vils) 57; Schüler II weiblich: 1. Stefan Thurner (Breitenwang) 75, 2. Markus Rupp (Reutte) 64, 3. Thomas Martin (Vils) 55; Jugend I: Rebecca Herold (Vils) 50, und Stefan Keller (Vils) 75; Jugend II weiblich: 1. Tina Kaiser (Vils) 75, 2. Regina Taubitz (Breitenwang) 63; Jugend II männlich: 1. Martin Schwesigut (Ebenbichl) 71, 2. Christian Schneider (Vils) 64, 3. Christoph Hoop (Breitenwang).  
Gesamtergebnis Alpin 1998/99: Kinder I (kein Streichresultat): 1. Selma Walk

(Vils) 83, 2. Lisa Schlichtherle (Reutte) 77, 3. Viktoria Weirather (Reutte) 71; Kinder I männlich: 1. Matthias Lamschützer (Vils) 85, 2. Samuel Gundolf (Wängle) 74, 3. Wolfgang Mellauner (Vils) 73; Kinder II weiblich: 1. Sabrina Lamschützer (Vils) 96, 2. Carmen Willmann (Lechaschau) 78, 3. Sandra Kaeltrunk (Vils) 73; Kinder II männlich: 1. Matthias Pruschaf (Breitenwang) 93, 2. Florian Meindl (Vils) 72, 3. Gernot Reichl (Heiterwang) 67; Schüler I weiblich: 1. Ingrid Baumann (Heiterwang) 85, 2. Cornelia Lesgrecht (Wängle) 80, 3. Verena Mayer (Vils) 75; Schüler I männlich: 1. Peter Rid (Lechaschau) 96, 2. Andreas Kleinhans (Lechaschau) 80, 3. Christoph Tröber (Vils) 73; Schüler II weiblich: 1. Ines Walch (Pflach) 88, 2. Martina Jäger (Breitenwang) und Claudia Wächter (Musau) 75; Schüler II

männlich: 1. Thomas Singer (Pflach) 100, 2. Markus Kien (Musau) 76, 3. Andreas Overbeck (Vils) 65; Jugend I weiblich: 1. Petra Schindler (Pflach) 92, 2. Nina Koch (Ebenbichl) 75, 3. Judith Scharf (Vils) 71; Jugend I männlich: 1. Daniel Bucher (Höfen) 76, 2. Michael Singer (Pflach) 75, 3. Matthias Mellauner (Vils) 64. Snowboard (2 Rennen) Schüler I: 1. Michael Tiefenbrunn (Ebenbichl) 50, 2. Marco Paul (Heiterwang) 42, 3. Robert Leckner (Heiterwang) 32; Schüler II: 1. Siegfried Tiefenbrunn (Ebenbichl) 50, 2. Daniel Pile (Heiterwang) 39, 3. René Tabetander (Heiterwang) 39; Jugend I: 1. Siegfried Wildz (Heiterwang) 50, 2. Matthias Illmer (Ebenbichl) 39, 3. Matthias Wagmann (Heiterwang) 37; Jugend II: 1. Peter Frick und Martin Kathrein (beide Reutte) 48, 3. Stefan Arzensek (Ebenbichl) 36.

„Außerferner Nachrichten“ - 18.3.1999

### RTL-ASKIF-CUP VILS

Kinder I weiblich: 1. Patricia Steiner (Ehrwald) 58,15; 2. Selma Walk (Vils) 53,38; 3. Sofia Herweijer (Berwang) 59,81; 4. Lisa Schlichtherle (Reutte) 59,87; 5. Julia Vogler (Vils) 1:02,32; männlich: 1. Martin Steffan (Tannheimertal) 54,45; 2. Mark Herweijer (Berwang) 54,98; 3. Michael Perle (Holzgau) 55,80; 4. Samuel Gundolf (Wängle) 56,44; 5. Michael Menhard (Ehrwald) 56,84; Kinder II weiblich: 1. Julia Lutinger (Biberwier) 52,96; 2. Sabrina Lamschützer (Vils) 54,03; 3. Sandra Kaeltrunk (Vils) 56,25; 4. Simoee Dreier (Höfen) 56,71; 5. Stefanie Sax (Vils) 57,44; männlich: 1. Nino Amann (Tannheimertal) 50,92; 2. Alexander Selb (Stanzach) 51,05; 3. Johannes Kapeller (Eibisental) 52,33; 4. Firmin Kotz (Tannheimertal) 52,70; 5. Matthias Garber (Lechaschau) 53,42; Schüler I weiblich: 1. Viktoria Lochbihler (Tannheimertal) 54,72; 2. Melanie Bailom (Eibisental) 53,71; 3. Anna Weber (Ehrwald) 53,73; 4. Elisabeth Steffan (Tannheimertal) 54,85; 5. Nadine Schwarz (Berwang) 55,21; männlich: 1. Andreas Kleinhans (Lechaschau) 51,88; 2. Martin Bader (Ehrwald) 52,51; 3. Lukas Precht (Lermoos) 52,57; 4. Peter Rid (Lechaschau) 52,88; 5. Johannes Wirth (Berwang) 52,95; Schüler II weiblich: 1. Claudia Wächter (Musau) 49,97; 2. Lisa Leitner (Ehrwald) 50,65; 3. Ines Walch (Pflach) 51,03; 4. Elke Schmitzer (Lermoos) 51,61; 5. Natalie Schlichther (Vils) 52,15; männlich: 1. Markus Kien (Musau) 50,21; 2. Andreas Overbeck (Vils) 50,29; 3. Sebastian Mutt (Lermoos) 50,57; 4. Joachim Lechleitner (Tannheimertal) 50,78; 5. Thomas Singer (Pflach) 50,89; Jugend I weiblich: 1. Nadine Zirknitzer (Ehrwald) 51,70; 2. Claudia Hildebrandt (Tannheimertal) 52,72; 3. Judith Scharf (Vils) 54,27; männlich: 1. Michael Singer (Pflach) 48,97; 2. Andreas Menhard (Ehrwald) 49,91; 3. Matthias Mellauner (Vils) 50,25; 4. Martin Weirather (Weissenbach) 50,52; 5. Rainer Niedermayer (Reutte) 51,35;

„Blickpunkt“ - 17.2.1999

### TIROLER SCHÜLERMEISTERSCHAFT SLALOM

Schüler I weiblich: 1. Martina Geisler (Tux) 1:36,96; 2. Viktoria Lochbihler (Tannheimertal) 1:38,70; 3. Anna Weber (Ehrwald) 1:49,04; 4. Verena Mayer (Vils) 1:52,98; Schüler II weiblich: 1. Nina Grimm (Gurgl) 1:32,90; 2. Claudia Wächter (Musau) 1:37,28; 3. Elke Schmitzer (Lermoos) 1:38,07; 4. Lisa Leitner (Ehrwald) 1:38,44; Schüler I männlich: 1. Michael Schweinberger (Zell/Ziller) 1:31,55; 2. Peter Rid (Lechaschau) 1:42,50; 3. Benedikt Schennach (Ehrwald) 1:42,58; 4. Stefan Zöbl (Berwang) 1:43,89; 5. Andreas Kleinhans (Lechaschau) 1:46,31; Schüler II männlich: 1. Marco Reich (Leins) 1:31,36; 2. Markus Kien (Musau) 1:35,34; 3. Thomas Singer (Pflach) 1:36,41; 4. Adam Paul (Ehrwald) 1:39,24; 5. Peter Eberhard (Höfen) 1:40,53; 6. Sebastian Mutt (Lermoos) 1:41,10;

„Blickpunkt“ - 17.2.1999

## Skinachwuchs steht im Dauereinsatz ASKIF-Cup und Tiroler als Gradmesser

Der schneereiche Winter beschert dem Skinachwuchs ein dichtgedrängtes Rennprogramm. Keine Absagen bedeuten Dauereinsatz für die Rennasse, so wie auch die letzten beiden Wochen. Tiroler Schüler-

meisterschaften in Zell am Ziller und am vergangenen Wochenende ASKIF-Cup in Vils und Ehrwald forderten sie voll. Bei besten Bedingungen konnten die Rennen abgewickelt werden und alle zeigten sich zufrieden.



Markus Kien (li) und Claudia Wächter (re) konnten beide ASKIF-Cup gewinnen. Mit Ihnen freut sich Trainer Dieter Preßlauer.

„Blickpunkt“ - 17.2.1999



# Sport

## Landesschimeisterschaft Betriebsschimeisterschaft Eisstockschießen - Vilsener Stadtcup

**Beutezug unserer Außerferner Gendarmen bei der heurigen Landesskimeisterschaft**

### Auf der Piste schneller, als die Polizei erlaubt

**LERMOOS (erp).** Das Radargerät wäre wohl ausgeflippert. Normalerweise sind sie es, die auf die Einhaltung der Geschwindigkeit achten. Nicht so am Tag der Landesskimeisterschaft, wenn ordnungsliebende Gendarmen zu tollkühnen Rasern werden.

So wie beispielsweise die Lermooserin Katja Pohler, die neben Gold in der allgemeinen Damenklasse auch die Siegestrophäe des Landessiegers erbeutete und die gesamte Damenkonkurrenz mit einem Zwölf-Sekunden-Vorsprung deklassierte. Mit ihrer Zeit von 1:21,99 wäre die flotte Gendarmin auch in der Herrenwertung ganz vorne mit dabei gewesen.

Bei den Herren brettete Konrad Walk – wen wundert's – allen um

die Ohren. Mit einer Traumzeit von 1:14,51 war dem Vilsener der Gendarmerie-Landesmeistertitel sicher. Was hätte da wohl die Radarpistole angezeigt?

Wenn man bedenkt, daß Pohler und Walk für „ihre“ Posten, Nasse-reith und Fieberbrunn, beim Riesentorlauf unter dem Grubigstein starteten, lief es auch in der Mannschaftswertung für den Bezirk gar nicht so schlecht. Immerhin holzte Reutte I mit Egon Wachter, Peter und Sabine Pitterle auf den hervorragenden fünften Platz. Den Rang dahinter – mit nur einer halben Sekunde Rückstand – raubte sich das Team Außerfern mit Markus Huter, Peter Obergswandner und Josef „Sepp“ Pohler. Die BH Reutte (Gästeklasse) mit Dagmar Bader, Silvia Wernhart und Andreas Hosp kassierten Rang sieben,

nur knapp dahinter. Eine geballte Außerferner Skimacht, also.

Jetzt gilt es für die Gendarmen,

sich wieder umzustellen. Auf eine Zeit hinter dem Radargerät – wenn wieder die anderen rasen.



Gendarmen als Raser: Konrad Walk und Katja Pohler siegten.

Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ - 18.3.1999

### 25. Betriebsskimeisterschaft: Rekordbeteiligung zum Jubiläum

## Firmen im Hundertstel-Kampf

**HEITERWANG (abo).** Die Jubiläumsveranstaltung sollte etwas ganz Besonderes sein. Erstmals in der Geschichte der Außerferner Betriebsskimeisterschaften wurde diese als Nachriesentorlauf ausgetragen. 59 Dreierteams aus dem Bezirk gaben sich am Samstagabend am Thanelerlift in Heiterwang ein Stelldächlein.

Angefeuert von ungezählten Zuschauern entlang der Strecke und dem nicht zu überhörenden Platzsprecher Markus Köck kämpften die 177 Beteiligtesten bei Flutlicht um jede Hundertstel. Das schnellste Team stellte schließlich die Firma Baumeister Roland Schennach aus Ehrwald. Martin Jourez, Ha-

rald Maßwohl, Toni Donner erzielten die Gesamtbestzeit des Abends.

**Ergebnisse: Damen:** 1. Club Alpin Grän II, 1:36,77 (Daniela Stecher, Marion Pfeiffer, Doris Gruber); 2. Koch Intern 1, 1:39,01 (Elke Blass, Mimika Larcher, Gabi Lang); 3. Raiba Reutte VII, (Tamara Schaffner, Daniela Schwarz, Sonja Hosp); **Damen AK:** 1. Raiba Reutte VI, 2:00,27 (Margit Weirather, Irmgard Ester, Annemarie Singer); **Herrn AK II:** 1. Plansee AG II, 1:29,89 (Othmar Bahl, Hans Weirather, Roland Frick); 2. Raiba Reutte I, 1:31,85 (Rudi Lutz, Klaus Schwarz, Hannes Gessig); 3. Schmidt's/Killensp., (Roland Schmid, Wilfried Horwagner, Robert Günther); 4. E-Werk Reutte I (Josef Winkler, Gerhard Schönbart, Klaus Trunkwalder); **Herrn AK I:** 1. Plansee AG III, 1:26,20 (Wilfried Pabst, Günther Fuchs, Weirather Robert); 2. Club Alpin Grän I, 1:26,75 (Thomas Told, Bertman Eberle, Thomas Feindler); 3. Skischule Tamstein, (Adrian Eberhard, Wolfgang Moosbrugger, Sepp Feinmayer);

4. Raiba Reutte II (Hannes Larcher, Rudi Eiger, Peter Rief); **Herrn Allg.:** 1. Firma Roland Schennach, 1:24,99 (Harald Maßwohl, Martin Jourez, Anton Donner); 2. Plansee AG IV, 1:26,70 (Andreas Menhard, Klaus Walzer, Peter Frick); 3. Metalltechnik Vils, 1:26,89 (Tobias Wachter, Friedrich Kiettrunk, Roland Pendlauer); 4. Abwasserverband Vils (Jürgen Hengg, Markus Winkler, Paul Bader); **Gemischt:** 1. Sporthaus Gehring, 1:29,08 (Birgit Zöhl, Markus Gehring, Alexander Gehring); 2. Plansee AG I, 1:31,31 (Christine Tannheimer, Kerstin Köpfler, Wilko Steinhilber); 3. Schuster & Cie I, (Nicola Tröber, Christian und Mathias Bader); 4. Schwarzer Adler (Anja Durt, Günther Gruchow, Karl Heinz Hall); **Gästeklasse:** 1. Bezirksgericht, 1:48,07 (Martha Meßbauer, Klaus Messner, Gottfried Fasser); 2. Bezirkskrankenhau, 1:48,40 (Thomas Frick, Daniel Pipan, Jürgen Vavricka); **Snowboard:** 1. Snowboardschule Grän, (Stefan und Hubert Müller, Werner Parry); 2. Holzhaus Sauner VII, (Jürgen Moosbrugger, Florian Wilhelm, Markus Moll).

„Außerferner Nachrichten“ - 25.3.1999

## Stadtcup: Schretter & Cie. zementierte Titel ein

**VILS (kim).** Der traditionelle Vilsener Stadtcup im Eisstockschießen brachte auch heuer wieder 15

Moarschaften zum kameradschaftlichen Wettstreit an den Start. Neben Vereins-Firmen und Stamm-

tischmannschaften waren auch die Gemeinde sowie die Lehrerschaft der Hauptschule Vils mit personell starken Abordnungen vertreten. Zu jagen galt es den Titelverteidiger und Sieger des Vorjahres, nämlich die Firmenmannschaft Schretter & Cie. Als das „Salz in der Suppe“ erwiesen sich im Verlauf des Bewerbes erneut die sogenannten Außenseitermannschaften, wie Feuerwehr, „WKO“ sowie das Untertor-Team und der Grüne Baum, die dem vermeintlichen Cupfavoriten das Leben oft mehr als schwer machten.

Daß letztlich der Moarschaft Schretter & Cie eine Wiederholung des Vorjahressieges gelang, war mit Sicherheit auch auf das gute Engagement des Firmenchefs, Dr. Reinhard Schretter, zurückzuführen. Dieser „peitschte“ seine Truppe mit fachlichen Anweisungen

und „dopingfreier“ Sportlernahrung zum ersten Platz. Silber ging an die Gemeinde Vils, und im Kampf um Platz drei behielt das Team Grüner Baum gegen die Gasthof Krone-Moarschaft knapp die Oberhand. Die mehrmaligen Stadtcupsieger Sänger und FC Schretter Vils landeten mit den Plätzen fünf und sechs erneut im Vorderfeld. Bei der Siegerehrung im Gasthof Krone gelangte dann so manches Duell am „grünen Tisch“ zur Neuaustragung. Am Ergebnis änderte dies aber nichts mehr.

**Ergebnisse:** 1. Firma Schretter (Robert Marth, Christian Bader, Siegfried Schretter, Markus Wachter, Karl Mages); 2. Gemeinde Vils (Irmgard Schretter, Ewald Taferner, Gebhard Lorenz, Josef Kaiser); 3. Grüner Baum (Ingrid Reis, Helmut Schädle, Markus Reis, Peter Reis).



Ließ nichts anbrennen: Das Schretter-SieqerTEAM mit dem Firmenchef.

„Außerferner Nachrichten“ - 4.2.1999



## Sport

### Österreichische Crosslauf-Meisterschaft Talmeisterschaft der Schützen in Heiterwang Bezirksmeisterschaft der Schützen - Schlußveranstaltung in Tannheim

#### Österreichische Crosslauf-Meisterschaft

## Außerferner bewiesen im Matsch ihre Klasse

ITTER, AUSSERFERN (aho). Hervorragend schlugen sich die Außerferner Teilnehmer bei den Österreichischen Crosslaufmeisterschaften am vergangenen Sonntag in Itter. Gerhard Hartmann erkämpfte über die lange Distanz die Bronzemedaille, Peter Wundsam wurde Fünfter. Thomas Ehner belegte über die 4000 Meter-Distanz den ausgezeichneten vierten Rang. Stark zeigten sich auch die Senioren Walfried Hosp und Adolf Lang, beide SV Reutte. Sie gewannen die Gruppenwertungen der

Klassen M60 und M65 - zwei starke Auftritte.

Diese Meisterschaften, darüber sind sich alle einig, hatten eigene Gesetze. Bis über beide Knöchel, stellenweise fast bis zu den Knien im Schnee, bedurfte es schon einer gewaltigen kämpferischen Leistung, um sich überhaupt bis ins Ziel durchzurufen. Die wenigen aperen Abschnitte waren da noch relativ leicht zu bewältigen. Umso beachtlicher die Spitzenplätze unserer Laufleute, die in diesem Matschrennen nicht untergingen.



Er läuft und läuft und läuft: Gerhard Hartmann (44) holte Bronze. Foto: Kilmach

„Außerferner Nachrichten“ - 18.3.1999

## Talmeisterschaft der Schützen

HEITERWANG. Die Schützengilden aus Vils, Höfen, Wängle, Reutte und Heiterwang veranstalten jedes Jahr eine „Talmeisterschaft“. Dieses Jahr fand sie im Schießstand der Schützengilde Heiterwang statt. Trotz sehr schlechter Wetterverhältnisse nahmen 49 Schützinnen und Schützen aller Altersklassen daran teil.

**Ergebnisse: Jugendschützen:** 1. Robert Schreieck, Höfen, 184; 2. Christoph Dreer, Höfen, 183; 3. Gernot Reichl, Heiterwang, 181. **Jungschützen:** 1. Christoph Wagner, Reutte, 343; 2. Julia Siebenhüter, Reutte, 291. **Junioren:** 1. Sandra Müller, Höfen, 338; 2. Sandra Frischauf, Heiterwang, 332. **Damen: 1. und Talmeisterin:** Gabi Müller, Höfen, 375; 2. Heidi Leuprecht, Heiterwang, 370; 3. Beate Reichl, Heiterwang, 367. **Herren: 1. und Talmeister:** Willi Dirr, Vils, 386; 2. Wolfgang Siebenhüter, Reutte, 379; 3. Kurt Lochbühler, Vils, 375. **Senioren I:** 1. Kurt Pöhler, 374; 2. Ernst Schreieck, 373; 3. Manfred Schreieck, 371 (alle Höfen). **Senioren II:** 1. Walter Lempach, 351; 2. Koloman Wolf, 334; 3. Karl Barbist, 305 (alle Wängle). **Senioren III:** 1. Albert Weirather, 295; 2. Leopold Walch, 295 (beide Reutte). **Versährte:** Egon Hohenrainer, 290; 2. Mella Schennach, 287; 3. Richard Schmidt, 259 (alle Reutte). **Tief-schulwertung:** 1. Edelbert Keller, Vils, 9; 2. Josef Schreieck, Höfen, 14; 3. Heidi Leuprecht, Heiterwang, 16.

„Außerferner Nachrichten“ - 4.3.1999

## Bezirksmeister im Luftgewehr stehen fest

## Schützen bewiesen einen langen Atem

TANNHEIM, REUTTE (wiso). Daß die Schützen eine besondere Spezies unter den Sportvereinen sind, bewies wieder einmal die Schlußveranstaltung mit Siegerehrung des Luftgewehr- und Pistolenbewerbes 1998/99.

Ein vollgefüllter Saal mit fast allen anwesenden Preisträgern zeigt, daß man eine derartige Schlußveranstaltung in Schützenkreisen ernst nimmt. Die Rundenwettkämpfe sind im Winter auch ein gesellschaftlicher Aspekt.

Beim „Fredy“ in Wängle hatte BOSM Beate Reichl zum einen die Siegerehrung des Tannheimer Schießens und zum anderen die Mannschafts- sowie die Einzelmeisterschaft im Bezirk durchgeführt. Ihre einleitenden Worte beinhalteten auch den Dank an alle Vereine für ihre dem gemeinsamen Ziel dienenden Aktivitäten. Die Jugendarbeit bleibt vordringliches Bestreben im Schützenwesen. Landes-Ehrenschießenmeister Reinhold Scharf übergab mit Beate Reichl die vielen Pokale.

**Ergebnisse Luftgewehr in Tannheim: Jugend I:** 1. Silvia Klutz (Elbigenalp) 183 Ringe, 2. Ivan Siebenhüter (Reutte) 180, 3. Gernot Reichl (Heiterwang) 176. **Jugend II:** 1. Thomas Gapp (Elbigenalp) 139, 2. Julia Wilhelm (Ehrwald) 51. **Jungschützen männl.:** 1. Markus Gehring (Tannheim) 371, 2. Christoph Wagner (Reutte) 351, 3. Peter Schädle (Grün) 346. **Jungschützen weibl.:**

1. Zita Rief (Gein) 349, 2. Marnela Paulweber 337, 3. Verena Paulweber (beide Ehrwald) 310. **Jun. männl.:** 1. Andreas Wagner (Reutte) 354, 2. Thomas Gschwend (Vils) 350, 3. Thomas Leuprecht (Wängle) 341. **Jun. weibl.:** 1. Sandra Frischauf (Heiterwang) 345. **Damen:** 1. Michaela Holl (Schattwald) 376, 2. Hannelore Moll (Gein) 376, 3. Gabi Müller (Höfen) 373. **Herren I:** 1. Willi Dirr (Vils) 389, 2. Harald Suchanka (Höfen) 383, 3. Stefan Papp (Ehrwald) 379. **Senioren I:** 1. Anni Baidler (Reutte) 368, 2. Irma Gapp (Elbigenalp) 359, 3. Gerda Posch (Nesselwängle) 356. **Senioren II:** 1. Kurt Pöhler (Höfen) 386, 2. Rudi Feurerstein (Steeg) 378, 3. Josef Schreieck (Höfen) 377. **Senioren III:** 1. Elba Schönbauer (Lermoos) 359, 2. Mathilde Bader (Grün) 326. **Senioren IV:** 1. Walter Lempach 352, 2. Koloman Wolf (beide Wängle) 344, 3. Josef Meusburger (Tannheim) 340. **Senioren V:** 1. Othmar Schennach (Ehrwald) 296, 2. Reinhold Scharf 292, 3. Emma Ammann (beide Tannheim) 292. **Versährte:** 1. Hans Hörbst 293, Egon Hohenrainer 281, 3. Richard Schmid (alle Reutte) 262.

**Ergebnisse Luftpistole in Tannheim: Jugendschützen:** 1. Peter Schädle (Gein) 205, 2. Christian Leitner (Bach) 112. **Damen:** 1. Brunhilde Frischauf (Heiterwang) 298. **Herren:** 1. Josef Pöhler (Lermoos) 359, 2. Herbert Müller (Schattwald) 358, 3. Andreas Schatz (Nesselwängle) 341. **Senioren I:** 1. Hubert Wallogger (Lermoos) 335, 2. Herbert Scheiber (Weihenbach) 309.

**Finale der besten Acht:** 1. Michaela Holl 470,9, 2. Gabi Müller 469,3, 3. Hannelore Moll 466,6. **1. Willi Dirr** 488,2, 2. Harald Suchanka 484,8, 3. Stefan Papp 476,6. **Mannschaftsergebnis:** 1. Höfen mit K. Pöhler, H. Suchanka, J. Schreieck und G. Müller, 2. Tannheim mit M. Ammann, R. Gehring, H. Grad und M. Zöbl, 3. Schattwald mit Th. Schneider, M. Holl, G. Zöbl und G. Schneider, 4. Vils mit W. Dirr, K. Lochbühler, E. Keller und B. Triendl.

„Außerferner Nachrichten“ - 1.4.1999



# Aus dem Pfarrbrief

## März / April 1999

### *Neues aus der Pfarrfamilie*

#### **Verabschiedung eines verdienten Mannes**

Vor kurzer Zeit wurde Herr Oberlehrer Helmut Hauer durch seine Krankheit gezwungen, seine Tätigkeiten in der Pfarrgemeinde aufzugeben. Zum ersten war Herr Lehrer Hauer ein langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates und hier Schriftführer, sowie Leiter des Katholischen Bildungswerkes Tirol, Ortsstelle Vils. In beiden Funktionen hat sich Herr Hauer große Verdienste erworben. Aber sein größtes Verdienst ist seine Arbeit als Bote der Pfarrgemeinde. Wenn es Einladungen für Vorträge oder Pfarrbriefe auszutragen gab, hat er sehr zuverlässig dies für alle Haushalte in der Gemeinde übernommen. Dafür recht herzlich Vergelt's Gott! Es war ein großartiger und unbezahlbarer Dienst an der gesamten Pfarrfamilie. Mögen Herrn Lehrer Hauer noch viele Jahre mit seiner Gattin gegönnt sein, vor allem wieder eine gute Gesundheit!

#### **Neubesetzung**

Bei der letzten Pfarrgemeinderatswahl wurden Herr Reinhard Huter, sowie Herr Markus Berger und Arthur Stebele als Ersatzleute gewählt. Nachdem Herr Huter zu Studienzwecken zur Zeit nicht in der Heimat weilt, rückt nun Herr Markus Berger in den Pfarrgemeinderat nach. Herr Berger arbeitet bei der Firma Schretter und sorgt sich innerhalb der Pfarrgemeinde um die Jugendarbeit. Für seine neue Aufgabe im Pfarrgemeinderat Glück und Segen!

Das Amt der Leitung des Bildungswerkes ist nun neu zu besetzen. Bis nach Ostern ist zu hoffen, daß sich für diese Aufgabe jemand finden wird.

Die Pfarrbriefe werden in Zukunft von einem Team ausgetragen. Diesen Damen und Herren jetzt schon Vergelt's Gott für die Übernahme dieser Arbeit. Es sollte Art Wohnviertelapostolat dadurch geschehen, wie schon das II. Vatikanum es angestrebt hatte!



Pfarramtliche Mitteilung  
Postgebühr bar bezahlt

Das Katholische Bildungswerk Vils lädt ein zum  
**Vortrag**

am Freitag, 12. März 1999 um 20 Uhr  
im Stadtsaal Vils

***EURO - Risiko oder Chance***

mit

**Herrn Claudius Schlenck**

**EURO - Experte der Raiffeisen - Landesbank Tirol**



# Kommunikationszentrum Vils

## Einweihung und Feier am 24. März 1999

Show, Tanz, Gesang, Musik, spielerisches Talent und viel Sinn für Humor kamen zum Einsatz



Hauptschuldirektor Richard Wasle und das Bücherei-Team (v.l.) mit Elsmarie Huter, Elisabeth Lochbihler, Cilli Ledl und Alexandra Wolitzer.



Mit einer hinreißenden Show anlässlich der Bücherei-Eröffnung ernteten die Hauptschüler Begeisterungstürme. Foto: Huter

Die neue öffentliche Bücherei in Vils beherbergt über 6000 Bücher und 280 Spiele

## Glücklich über Kommunikationszentrum

**VILS (huma).** Ein modernes und großzügiges Kommunikationszentrum wurde am Mittwoch der Vorwoche in Vils eingeweiht. Die neue öffentliche Bücherei ist in der Hauptschule untergebracht und bietet nicht weniger als 160 Sitzplätze, mehr als 6000 Buchtitel und 280 Spiele.

In weiterer Folge sollen auch zahlreiche CD's und Videos dazukommen. In die Räumlichkeit wurden mehr als drei Millionen Schilling investiert. Als Träger fungieren die Gemeinde, die Pfarzgemeinde, das Land Tirol sowie die Diözese. Öffnungszeiten ist jeweils am Mittwoch von 18 bis 19 Uhr.

„Wir haben etwas erreicht, mit dem wir alle glücklich sein können“, sprach Bürgermeister Otto Erd anlässlich der Feierstunde vor vollem Hause. „Ein langersehnter

Wunsch geht in Erfüllung“, blies Direktor Richard Wasle ins selbe Horn. „Ein wunderbares Werk“, freute sich Pfarrer Rupert Bader.

Alle drei dankten sie einer Frau: Lehrerin Cilli Ledl, dem Motor des Projektes, wie es Pfarrer Bader ausdrückte. Cilli Ledl freudensstrahlend: „Als wir vor acht Jahren das zehnjährige Bestehen der Bücherei gefeiert haben, dachte keiner daran, daß wir vor dem 20jährigen Jubiläum eine Neueröffnung feiern würden.“ In der Freude über das gelungene Werk vergaß sie auch nicht ihren drei Mitarbeiterinnen zu danken: Elisabeth Lochbihler, die seit Anfang an dabei ist und gut drei Viertel aller Bücher gebunden hat, Elsmarie Huter sowie Alexandra Wolitzer. Daß Büchereiarbeit auch Knochenarbeit sein kann, haben die vier im vergangenen Sommer am eigenen Leibe verspürt, als es darum ging, die 6000 Bücher über die Treppen zu schleppen und

einzuräumen.

Herzlichen Dank für das großzügige Kommunikationszentrum sagten die Hauptschüler auf ihre Weise. Sie hatten wochenlang geprobt und boten eine einstündige und umwerfend witzige, theatralisch umgesetzte Reise durch die Weltliteratur. Zum Einsatz kamen Show, Tanz, Gesang, Musik, spielerisches Talent und viel Sinn für Humor.

Entstanden ist die Bücherei eigentlich durch Zufall. Als das Schuldach saniert werden mußte, hatte jemand die Idee, auch den freien Platz zwischen Volks- und Hauptschule zu überdachen. „Das war ein Gemeinderat, zufällig auch ein Zimmerer“, konkretisierte Otto Erd. Die Idee wurde umgesetzt, dieser so neu geschaffene Raum blieb aber lange ungenützt. Als es in der Hauptschule zu eng wurde und die Bibliothek zwecks Schaffung zweier Klassenzimmer ausgelagert werden mußte, griff man

auf den freien Raum zurück. Die Kosten von 3,6 Millionen Schilling für die gesamten Arbeiten hatten zwar für Bauchweh bei einigen Mandatären gesorgt, der Beschluß ging aber doch durch. Erleichtert haben ihn auch das Land mit einer Finanzspritze und die BH Reutte mit Bedarfszuweisungen. Seinen Dank richtete der Bürgermeister weiters auch an die Gemeinden Musau und Pinswang, „die bereit waren, die Finanzierung zu übernehmen“.

Der Gemeindechef kündigte weitere Bauvorhaben an: Erweiterung der Hauptschule, dadurch bedingter Neubau der Volksschule sowie Neubau der Turnhalle.

Da Bücher zwar den Hunger nach Wissen, aber nicht hungrige Mägen befriedigen können, luden im Anschluß an den Festakt Gastbetriebe aus Vils bis Pinswang zum pompös gestalteten Buffet in den Gängen der Schule.

„Außerferner Nachrichten“ 1.4.1999



Fotos: Jörg Brejcha



# Kommunikationszentrum Vils



Fotos: Jörg Brejcha



# Kommunikationszentrum Vils



Fotos: Jörg Brejcha





## A7: Umleitungskonzept steht

# »Die Kröte schlucken«

... tut nicht jeder – Roßhaupten droht: Klage gegen Ableitung

### A7: Umleitungskonzept steht

Vorschlag der Regierung

Füssen (hs). „Die Bürde auf möglichst viele Schultern verteilt“ hat die Regierung von Schwaben bei ihrem Konzept für den A7-Ableitungsverkehr. Geregelt wird, über welche Straßen Autos und Laster rollen sollen, wenn der A7-Grenztunnel im Sommer für den Verkehr freigegeben wird. Das vorliegende Konzept, das für ein Jahr erprobt werden soll, sieht folgende Maßnahmen vor: Der komplette Pkw-Verkehr zwischen dem vorläufigen A7-Ende bei Nesselwang und dem Grenztunnel soll über die Staatsstraße 2008 und damit durch die Gemeinden Seeg und Hopferau geleitet werden. Der Lkw-Verkehr wird aufgeteilt: In südlicher Richtung werden die „Brummis“ über Seeg, Roßhaupten, die Bundesstraße 16 und die Nordumfahrung Füssens zum Tunnel rollen. In nördlicher Richtung über Weißensee, Pfronten und Nesselwang zu der Anschlussstelle Oy-Mittelberg.



„Allgäuer Zeitung“ - 20.3.1999

Ostallgäu (rea). Für die Bürgermeister der Gemeinden, die vom A7-Ableitungsverkehr betroffen sind, kam die Nachricht der Regierung von Schwaben überraschend: Das vorläufige Konzept für den Ableitungsverkehr liegt vor und deckt sich im großen und ganzen mit dem, was die Regierung bereits bei der gemeinsamen Besprechung Ende vergangenen Jahres vorgeschlagen hatte (die AZ berichtete). Doch nicht alle Gemeinden wollen sich mit diesem Konzept abfinden. Hier die ersten Stellungnahmen der Bürgermeister:

**Dr. Paul Wengert, Füssen:** Offiziell kenne ich das Konzept noch nicht, ich weiß nur, was in der Zeitung stand. Normalerweise sollte man uns in den Kommunen über schon etwas Zeit zum Nachdenken gönnen angesichts einer so schwerwiegenden Entscheidung. In Teilbereichen – was die Splitting des Lkw-Verkehrs angeht, deckt sich das Konzept mit den Vorstellungen der Stadt. Ob diese Splitting angenommen wird, muß sich erst zeigen. Für Weißensee und Roßhaupten ist das aber schon eine bittere Pille, die sie aufgrund der Haltung anderer ausfüllen müssen. Insgesamt handelt es sich um keine optimale Lösung, zumal die Autobahn schon lange fertig sein könnte. Doch es dürfte das Beste sein, was man finden konnte.

**Rudolf Zündt, Roßhaupten:** Die Gemeinde wird mit Sicherheit klagen, sobald die offizielle Ausschreibung vorhanden ist. Denn es geht nicht an, daß die Lkw-Ableitung nicht auf übergeordneten Straßen stattfinden soll. Selbst die Polizei hat festgestellt, daß diese Lösung für Roßhaupten ein Ding der Unmöglichkeit ist, denn es fehlen ja auch die Einlädespuren auf die Bundesstraße 16. So nehmen wir das sicher nicht hin.

#### »Regelung funktioniert nicht«

**Gregor Bayrhol, Hopferau:** Das ist jetzt genau der Vorschlag, den die Regierung in Marktoberdorf bei der Besprechung gemacht hat. Wir wollten damals nur den Pkw-Verkehr von Nord nach Süd über Weißensee geleitet wissen. Daß es anders kommt, ahnten wir schon. Ich gehe davon aus, daß das Probejahr für diese Regelung nicht funktionieren wird. Wir haben uns hier schon einmal durchgesetzt, als es um die Ableitung nach Steingaden zur Wies und zu den Schlössern ging. Und so wird es diesmal wohl auch kommen.

**Manfred Rinderle, Seeg:** Ich muß das erst einmal in Ruhe mit dem Gemeinderat besprechen. Eine großflächige Verteilung sehe ich aber nicht, die Hauptbelastung haben sicher Seeg und Hopferau, zumal bei uns nicht nur die Pkw, sondern auf der Umgehung auch die Lkw belastend wirken. Enttäuscht bin ich von der Regierung von Schwaben, die eigentlich vor der Festlegung noch einmal mit uns reden wollte. Es hätten sich sicher noch Teillösungen anderer Art gefunden.

**Beppo Zeilmeyer, Pfronten:** Das ist eine Kröte, die wir wohl schlucken müssen. Eine andere Ableitung, also die kürzest mögliche Strecke auch für Lkw über Seeg wäre uns lieber gewesen. Doch im Endeffekt werden die Lasten nun schon gleichmäßiger verteilt. Die Frage ist, ob die Lkw-Fahrer sich nicht schnell ihre eigenen Wege suchen. Was wir brauchen, ist der schnellstmögliche Fertigbau der Autobahn. Da muß man doch jetzt zu einem Ende kommen können, zumal die Untertunnelung in Reinertshof und die Brückenlösung in Enzenstetten akzeptabel erscheinen.

#### »Gemeinden tun mir leid«

**Josef Köberle, Nesselwang:** Wenn das tatsächlich so kommt, dann hat man wirklich versucht, den Verkehr gerecht zu verteilen. Das Konzept steht nur auf dem Papier. Tatsache wird sein, daß sich die Auto- und Lkw-Fahrer nach einer gewissen Zeit doch wieder den Weg über Nesselwang suchen. Für uns geht es nicht nur um den Autobahn-Ableitungsverkehr, sondern um die allgemeine Verkehrszunahme, die unser Ort einfach nicht mehr bewältigen kann. Auch wenn mir die anderen Gemeinden leid tun ...

„Allgäuer Zeitung“ - 22.3.1999

#### Von Woche zu Woche

### Ein Konzept, das Kritik ernten wird

Von Heinz Sturm

Das Konzept, das die verantwortlichen Beamten bei der Regierung von Schwaben für die Verkehrsführung vom und zum A7-Grenztunnel entwickelt haben, wird sicher Kritik ernten. Das ist klar. Zumal die Bürger jener Orte, denen diese Blechlavinen aufgebürdet werden, wohl kaum in Hosianna-Rufe ausbrechen werden. Doch Fakt ist auch: Die Chance, den Verkehr zwischen dem A7-Ende bei Nesselwang-Lachen und dem Grenztunnel auf Straßen abseits jeder Zivilisation zu

schleusen, ist gleich Null. Der Versuch der Regierung von Schwaben, die unsägliche Verkehrsbelastung auf möglichst viele Schultern zu verteilen, war der einzige Weg – so sehr er auch die Menschen in den betroffenen Orten schmerzen wird.

Einmal mehr zeigt sich aber an diesem einzig denkbaren, gleichwohl unbefriedigenden Verkehrskonzept: Ohne die Fertigstellung der A7 wird die Verkehrsbelastung im südlichen Ostallgäu immer zu Lasten der einheimischen Bevölkerung gehen. Daran sollten auch grüne Verkehrsplaner oder Naturschützer denken, die immer noch von neuen Überlegungen zur A7 träumen. Wenn man den hier lebenden Menschen wirklich helfen und die Blechlavinen mitten durch Orte vermeiden will, gibt es nur eine Möglichkeit: Die Autobahn muß so schnell wie möglich fertiggestellt werden.

„Allgäuer Zeitung“ - 20.3.1999





SCHULE IM WALD – Das Projekt „An der Wildfütterung“ bot praxisnahen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers. Foto: privat

## Vilser Schüler besuchten Wildfütterung

VILS (ks). Mehr als 30 Schüler der Hauptschule Vils beteiligten sich am heurigen Projekt „An der Wildfütterung“. Die Jäger von Vils und Musau, Poldi Vogler, Bernhard Triendl, Pius Kieltrunk und Eckehard Posch, boten den Schülern in Kleingruppen die Gelegenheit, selbst an den Fütterungsstellen in Vils und Musau mitzuhelfen – Schule als Erlebnis. Die Taferlklaßler gewannen Einblick in die harten Lebensbedingungen des heimischen Wildes.

„Tiroler Tageszeitung“ - 30.3.1999

## Schüler der HS Vils trainierten Lawineneinsatz

VILS. Vor ihrem Skikurs in Jerzens informierten sich die Schüler der Hauptschule Vils genau über alles Wissenswerte bezüglich Schnee- und Lawinenkunde. Im theoretischen Unterricht interessierten sie sich für Schneedeckenaufbau, Gefahrenstufen und Vorsichtsmaßnahmen beim Skifahren. Bei einer praktischen Übung wurde dann die Kameradenhilfe – Suche mit einem Verschüttetensuchgerät – und das Sondieren nach Lawinopfern getestet.

Alle Schüler waren mit Begeisterung dabei und bedanken sich bei der Bergrettung Vils für das zur Verfügungstellen von Sonden und Schaufeln.



Praxisnaher Unterricht – Die Vilser Hauptschüler lernten mit Lawinensonden umzugehen. Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 25.3.1999



## Hasenstall...

REUTTE (huma). Neue Wege in der Schaufensterdekoration beschritt vor Ostern das Reisestudio Schrettl in Reutte. Während andere auf Schoko- oder Strohhäschen zurückgriffen und die Kaufmannschaft verkleidete Mädchen durch den Markt hüpfen ließ, hauste bei Schrettl ein leibhaftiger Hase hinter dem Schaufenster. Wenn er sich nicht gerade an Karotten oder Salaten delectierte, ließ er es sich in seinem Häuschen wohl sein.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 8.4.1999



VILS. Brandalarm am Samstag im Zernetwerk Vils. Entgegen anderslautender Meldungen war zu heißes Klinkermaterial die Brandursache. Zwei Förderbänder aus Gummi entzündeten sich und die Folge war starke Rauchentwicklung. Die FF Vils hatte den Brand schnell unter Kontrolle.

Foto: Söllner

„Blickpunkt“ - 24.3.1999





### **Palmsonntag: Ostern ist nicht mehr weit**

*Auch im Außerfern werden am kommenden Sonntag die Palmbuschen an den Beginn der Karwoche erinnern. Die traditionellen Palmprozessionen und das Binden der Palmbuschen ist alte überlieferte Tradition. Auf unserem Bild trainiert der kleine Markus aus Vils für den Palmsonntag.*

*Foto Keller*

„Blickpunkt“ - 24.3.1999



### **Berggipfel beim und auf dem Alatsee**

Nicht geklont sind hier Schlicke und Vilsner Kegel in doppelter Ausführung. Vielmehr spiegeln sich die Berge im vom Eis befreiten Alatsee. Bild: Claus

„Allgäuer Zeitung“ - 12.4.1999



# Vils aktuell

## Information der Stadtgemeinde

Örtliche Müllabfuhr ab vom Haushalt

Privatgebäude hier bezahlt

### VILS AKTUELL April 1999 14. Ausgabe

Information der Stadtgemeinde

#### Strauch- und Grünschnitt 1999

kann kostenlos jeweils am  
Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr  
im Schönbichl bei Landwirt Peter Roth abgegeben werden.

##### Termine

9. April	16. Juli
23. April	30. Juli
7. Mai	13. August
21. Mai	27. August
4. Juni	10. September
18. Juni	24. September
2. Juli	

##### Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr

8. Oktober	5. November
22. Oktober	

Gras und Laub ist getrennt von Ästen abzugeben !

Der Bürgermeister:

Otto Erd



# Feuerwehrhalle Vils

In der Vorwoche konnte der Dachstuhl der neuen Vilsener Feuerwehrhalle von der Vilsener Zimmerei Josef Petz ausgeführt werden. Als tatkräftige Helfer standen auch Feuerwehrmänner im Einsatz. Bis zum Herbst will die Wehr in das - voraussichtlich - 13 Millionen Schilling teure Gebäude übersiedeln. Die offizielle Einweihung soll im Mai 2000 stattfinden.

„Außerferner Nachrichten“ - 1.4.1999



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



# Pfarrgemeinde Vils



## Hubert Liebherr

spricht

am Dienstag, 30. März 1999

um 20.00 Uhr

im Stadtsaal zu Vils

## MEDJUGORJE

„Aufbruch in eine neue Dimension  
christlichen Lebens?“

Vor allem auch junge Leute sind dazu herzlich eingeladen!

### Die Bekehrung eines Playboys

VILS (huma). Mehr als 250 Interessierte waren vergangene Woche in den Stadtsaal von Vils gekommen, um den nicht alltäglichen Ausführungen der charismatischen Persönlichkeit Hubert Liebherr zu lauschen. Der Referent sprach auf Einladung des Katholischen Bildungswerkes zum einen über den Wallfahrtsort Medjugorje, zum anderen über seine ganz persönliche Bekehrung vom Lebemann zum tiefgläubigen Menschen und Marienverehrer.

Wendepunkt im Leben von Liebherr war ein glimpflich verlaufener Unfall. Vorher war ein Mann, der als Sohn der bekannten deutschen Unternehmerfamilie ein Fünftel des Weltkonzerns leitete und laut eigener Aussage in jeder größeren Stadt Deutschlands eine Freundin hatte. Nach dem Unfall war ein Mann, der anfänglich in einer Kapelle in der Nähe des Unfallortes wieder den Glauben fand und später in Medjugorje eine tiefe innere Erschütterung spürte und

sein Leben völlig umkrempelte. Er entsagte dem Millionenerbe gegen den anfänglichen Widerstand seiner Frau, Familie und Freunde und baut heute als gelernter Ingenieur Kirchen für verarmte Dörfer in Rußland. Weiters begründete er mit einem Freund den Verein „Medjugorje Deutschland“ und ist als dessen Vorsitzender bis heute aktiv.

Laut Liebherr haben bislang 20 Millionen Menschen den Wallfahrtsort Medjugorje besucht, wo es noch heute zu Marienerscheinungen komme. Viele dieser Pilger hätten dadurch eine neue Richtung in ihrem Leben gefunden.

Nach dem mehr als zweistündigen Vortrag war klar, hier sprach jemand, der Gott in seinem Herzen hat. Ob solcher Worte war jede weitere Diskussion, wie ursprünglich geplant, überflüssig.



Hubert Liebherr sprach im Stadtsaal von Vils. Foto: Huser



Blickpunkt - Lokal Report  
7. April 1999  
Ortsreportage VILS

Nr. 14, 7. April 1999



**Neuer Leitspruch ist in Arbeit -  
Kleine Stadt mit großer Geschichte**

In einer kleinen Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeinde, Tourismus, Wirtschaft und Museumsverein, wurde in den letzten Wochen und Monaten über die Zukunft von Vils nachgedacht. Vor allem soll das Grenzstädtchen neu belebt werden, denn durch den Grenztunnel ist eine Beruhigung des Ortskerns zu erwarten. Dabei wurde ein »Ohrwurm« gesucht, welcher auch gefunden wurde. »Kleine Stadt mit großer Geschichte« ist der neue Leitspruch für die 1.500 Seelen-Stadtgemeinde. Mit diesem

möchte man auf Vils vor bzw. nach dem Grenztunnel aufmerksam machen. Gleichzeitig wird auch an einem Leitsystem bzw. einer Beschilderung in Vils gearbeitet. Zum einen soll die Vilser Wirtschaft durch Schilder leichter und schneller gefunden werden, zum anderen sollen die Wander-, Reit- und Radwege eigens ausgeschildert werden. Ebenfalls die Wanderwege in den Vilser Bergen. Ein weiteres Augenmerk wird auch den kulturellen Stätten im ganzen Gemeindegebiet von Vils geschenkt.

**Huter**  
Transport Gesellschaft mbH

**Bahnhofstraße 50**

A - 6682 Vils/Tirol • Tel. 0 56 77/ 82 18  
Fax 0 56 77 / 8218-18  
e-mail: huter.vils@tirol.com



Vils hofft in Zukunft auf einen ruhigen Ortskern.

**Bücherei als Kommunikationszentrum**



Die Freude über die neuen Räumlichkeiten für die Bibliothek ist groß. Ein heller, moderner und zweckmäßig eingerichteter Raum beherbergt nicht nur die 6.000 Bücher und 280 Spiele, sondern wird auch als Kommunikationszentrum genutzt. Videos und CD's sollen in Zukunft das Angebot erweitern. Vor allem dem Engagement von HS-Oberlehrerin Cilli Ledl ist es zu verdanken, daß die Bücherei vor 18 Jahren in's Leben gerufen worden ist. Mit

Elisabeth Lochbihler steht seit der ersten Stunde eine Begleiterin parat. Elsemarie Huter und Alexandra Wolitzer sind auch schon lange im Team. Mehr als 3,5 Millionen Schilling wurden durch die Gemeinden Vils, Pinswang und Musau, der Pfarrgemeinde Vils, der Diözese und dem Land Tirol in dieses Projekt investiert. Für die Bevölkerung ist die Bibliothek bzw. das Kommunikationszentrum jedenfalls eine Bereicherung.

**KFZ**  
**GEORG DREER**

Allgäuer Straße 16  
A-6682 VILS

Tel. 05677/8110  
Fax 05677/8110-4

Alles Gute für Ihr Auto!  
**NISSAN**  
SIE KOMMEN BESSER AN

**GASTHOF "KRONE"**



Fam. Mayr  
Bahnhofstr. 3

Tel. (05677) 8235 A - 6682 Vils



Blickpunkt - Lokal Report  
7. April 1999  
Ortsreportage VILS

## Salober Alm 1120 m



In Vils oberhalb der Burgruine Vilseck liegt unsere schöne Salober Alm. Genießen Sie bei uns in der gemütlich eingerichteten Stub'n oder auf der Sonnenterrasse (mit herrlichem Blick auf die Allgäuer und Tannheimer Berge) eine zünftige Brotzeit oder etwas Warmes, frisch zubereitet aus unserer Küche!

### Tourismusverband weiterhin eigenständig

Obwohl die umliegenden Gemeinden der Tourismusregion Reutte und Umgebung beigetreten sind, bleibt der TVB Vils eigenständig. Obmann Christian Elzinger sieht bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen Nachteil, daß der kleine Verein seine Eigenständigkeit be-

wahrt hat. Auch in Zukunft werden die Vilser versuchen, die Geschicke in den eigenen Reihen zu halten. Mit gezielten Aktionen gilt es, auf sich aufmerksam zu machen. Und die Verkehrsberuhigung mitte des Jahres dürfte dabei sehr hilfreich sein.

### Schretter & Cie wird 1999 100 Jahre

Die Firma Schretter & Cie, Portlandzement- und Kalkwerk in Vils, feiert heuer ihr 100-jähriges Bestehen. Georg Schretter (1861 - 1924) war 1899 in ein bestehendes Unternehmen eingetreten. Die spätere Firma Schretter & Cie etablierte sich zunächst als Zementhersteller und nahm später Kalk, Gips und Spezialbaustoffe in ihr Programm auf. Gerade in den letzten Jahren hat sich das Vilser Unternehmen als kreativer und innovativer Baustoffproduzent einen anerkannten Ruf im In- und Ausland verschafft. Das Un-

ternehmen ist nach EN ISO 9001 zertifiziert. Betriebsstandorte sind außer am Hauptsitz Vils noch in Musau, Höfen und Weißenbach am Lech. Im April dieses Jahres wurde das Zementwerk Kirchbichl im Tiroler Unterland übernommen. Eine Reihe von Veranstaltungen steht unter dem 100-Jahr-Jubiläum; Beton-Huangart in Innsbruck, 5. Vilser Baustofftag, Projekte mit Schülern der Hauptschule Vils, Tag der offenen Tür kulturelle Veranstaltungen und natürlich eine große Jubiläumsfeier.

### Neues Heim für Vilser Fußballer



Mit dem Neubau bekommen die Fußballer wieder ein zeitgemäßes Vereinshaus.

Nach langem hin und her, entschied sich die Vereinsführung des FC Schretter Vils, unter Obmann Günter Keller, für einen Neubau der Räumlichkeiten des Fußballvereines. Vor allem die sanitären Einrichtungen waren nicht mehr zeitgemäß. Mit dem schneereichen Winter mußte die Marschtafel ein wenig eingefroren werden, doch seit einigen Wochen läuft die Baustelle auf Hochtouren. Somit zeigten sich die Vilser Tugenden erneut, denn enorm hohe Eigenleistungen der Vereinsmitglieder rücken alles wieder ins Lot. Auch die Kosten liegen im Finanzierungsplan. Obmann Günter Keller hat alle Möglichkeiten ausgenutzt um die Baumaßnahmen zu finanzieren. Für die Gemeinde besteht somit bis auf Arbeitsleistungen

kein finanzieller Aufwand. Obwohl ein kleiner Altbestand stehen blieb, wird alles neu. Umkleidekabinen für Sportler und Schiedsrichter, sanitäre Einrichtungen wie WC und Duschen, sowie das Vereinslokal. Im gleichen Zuge erhält der Skiclub Vils einen Raum. Für beide Vereine entstehen zudem Garagen und wichtige Stauräume, sodaß für die nächsten Jahre bestens vorgesorgt ist.

©Tiroler Bezirksblätter

## Blickpunkt Reutte

Wir sind dran.

Kreative  
Baustoff-  
technologie



# SCHRETTNER & CIE

A-6682 Vils • Tirol





# Blickpunkt - Lokal Report

## 7. April 1999

### Ortsreportage VILS

#### Feuerwehrhalle schreitet zügig voran - Einweihung nächstes Jahr im Mai



Die Zimmerei Josef Petz stellte kürzlich den Dachstuhl für die Feuerwehrhalle auf. Die Arbeiten gehen zügig voran.

Alles im Plan. So der aktuelle Stand beim Bau der Feuerwehrhalle der Freiwilligen Feuerwehr Vils. Trotz des frühen Wintereinbruchs und den schwierigen Bedingungen der letzten Monate liegt alles im Plan. Vergangene Woche wurde das Dach aufgestellt und soweit fertiggestellt, daß mit den Spenglerarbeiten begonnen. Ein Blechdach wird das moderne Objekt zieren. Nächster Bauabschnitt sind die Installationen von Heizung, Lüftung und den sanitären Einrichtungen. Aber auch viel Eigenleistung werden durch die Männer der FF-Vils eingebracht. Somit liegt auch die Kostenplanung von 13,5 bis 14 Millionen Schilling voll im Plan. Bereits im Herbst wird die FF Vils

ein neues Tank-Rüstfahrzeug für 3,8 Mill. Schilling erhalten. Die Zusatzausrüstung für die Tunnelsicherung wird großteils vom Katastrophenfonds übernommen. Für die Tunnelsicherung sind die Feuerwehrmänner aber gefordert. Einige Schulungen und Kurse sind notwendig, um das notwendige -Know how- zu erlangen. Die ersten Schulungen sind bereits im Laufen und werden auch in den nächsten Monaten einigen Einsatz erfordern.

**©Tiroler Bezirksblätter**

## Einfach mehr Zeitung.

#### Metalltechnik Vils wichtiger Arbeitgeber

Die Firma Metalltechnik Vils, wurde im Jahre 1994 aus der Konkursmasse der MAHO AG, von der Familie Allgaier übernommen. In den letzten 5 Jahren, konnte durch die tatkräftige Unterstützung der Familie Allgaier der Personalstand von 43 auf 73 Mitarbeitern erhöht werden. Ebenso wurde im maschinellen Sektor, sowie in baulicher Weise der Betrieb enorm vergrößert und modernisiert. Dies alles war aber nur möglich, da alles was im Werk Vils erwirtschaftet auch wieder investiert wurde. Im Jahr 1996 wurde mit einer eigenen Lehrlingsausbildung begonnen.

Derzeit sind 14 Lehrlinge in Ausbildung. (9 gewerbliche, 2 kaufmännische). Die Metalltechnik Vils ist ein reiner Lohnfertigungsbetrieb, und fertigt für versch. Branchen Einzelteile und Baugruppen. Zu den Hauptkunden zählen die Firmen: Plansee AG, Bosch, Trumpf, Georg Fischer, Doppelmayer, Deckel Maho, Gildemeister, Buhmann, und viele mehr. Für diese positive Entwicklung des Unternehmens, war natürlich der Einsatz von fachkräftigen Mitarbeitern, sowie deren positive Einstellung erforderlich.

#### Josef Petz - Holzbau

Ges.m.b.H.

- Zimmerei - Treppen
- Innenausbau
- Holz im Garten



6682 Vils - Allgäuerstraße 18  
Tel.: 0 56 77 / 83 64, Fax 0 56 77 / 88 51

**Fachbetrieb für**  
**LIGNO ■ TREND**  
**Klimaholzhaus**

#### Vils - die einzige Stadt im Bezirk

1327 wurde Vils zur Stadt erhoben. Bis heute ist Vils die einzige Stadt im Bezirk. Über einen langen Zeitraum hinweg war Vils sogar die kleinste Stadt in ganz Österreich. Das hat sich geändert. Die Vilsener sind ihrer Heimat treu, die Bevölkerungszahl ist dadurch gestiegen und liegt derzeit bei rund 1500. In der Rangliste der kleinsten Städte Österreichs nimmt Vils jetzt den fünften Platz ein.



#### Karten wurden neu gemischt

Bei den Gemeinderatswahlen vor einem Jahr holte die ÖVP-Liste von Bürgermeister Otto Erd (Bild) zehn der 13 Mandate. Die Liste -Mit uns ins 21. Jahrhundert - SPÖ und Unabhängige- kam auf drei Sitze.



### METALLTECHNIK-VILS

CNC Dreh- u. Fräsarbeiten  
Maschinenbauteile  
Vorrichtung- u. Werkzeugbau  
Baugruppenmontage

A-6682 Vils/Tirol  
05677-8243  
Fax 05677-8129



# Blickpunkt - Lokal Report

## 7. April 1999

### Ortsreportage VILS

**HOLZBAU-ZIMMEREI**

**ANDREAS GSCHWEND**  
6682 VILS KIRCHFELDWEG 6  
TEL. + FAX 05677/8870

**NATURBAU GSCHWEND**

**Gesundes Bauen und Wohnen**

**BAUPLANUNG**

NIEDRIGENERGIEHÄUSER - HOLZHÄUSER  
MIT MHS VOLLHOLZSYSTEM ODER  
HOLZSTÄNDERBAU  
NATÜRLICHE BAUSTOFFE • DACHSTÜHLE  
• INNENAUSBAU  
• ISOLIERUNG



Gemütlichkeit durch Farbgebung und Stil zeichnen die Wohnungen im »Grünen Baum« aus.

### Der »Grüne Baum« verändert sich - Miet- und Eigentumswohnungen entstehen

Eine großangelegte Generalsanierung des »Gasthof Grüner Baum« streckt sich bereits über viele Monate. Die vergangenen 90 Tage mußte der Gasthof sogar geschlossen werden, denn die Bauarbeiten ließen keinen sauberen und lärmfreien Gastbetrieb mehr zu. Indes entstanden eine Vielzahl von Ferien-, Miet- und Eigentumswohnungen in dem vierstöckigen Haus. Durch die farbliche und bauliche Gestaltung entstehen Wohnungen der etwas anderen Art. Vom Singleximmer bis zum großen Fa-

milienappartement ist alles dabei. Bereits ab 30 Quadratmeter Wohnungsgröße sind Förderungen von Seiten des Landes möglich. Interessenten für Wohnungen können sich ab sofort bei Familie Elzinger (05677/8989) melden. Was aber die Vilsler freuen wird, ab Mitte Mai ist der »Gasthof Grüner Baum« wieder geöffnet. Wie gehabt, die gut bürgerliche Küche und auch die Nudel- und Pizzagereichte werden wieder voll ausgekocht. Damit sind die größten Baumaßnahmen abgeschlossen.

### Das massive Holzhaus

»MHS« - hinter dieser Bezeichnung steht das »Massive Holzhaussystem«. Durch das Verleimen von drei Holzlagen werden Vollholz-Wandplatten hergestellt. Die Firma Gschwend in Vils verbindet die Vorteile des MHS mit den Dämmsystemen von Isocell. Diese kann individuell im Wand-, Dach- oder Deckenbereich eingesetzt werden. Die lose Zellulose-dämmwolle wird direkt an der Baustelle mittels eines Luftschlauchs eingeblasen. Isocell verfilzt sich zu einer festen Matte, wodurch eine fugenlose, dichte und verschnittfreie Wärme- und Schalldämmung entsteht.



Behagliches Wohnen mit einem typisches MHS-Vollholzsystem-Haus mit all seinen Vorteilen. Die Firma Gschwend berät sie umfassend und gerne.

**GASTHOF**  
Schwarzer Adler

Besitzer  
**Ernst Schretter**  
A-6682 Vils  
Tel. 05677/8216

**Für gemütliche Stunden...**

**Tirol**

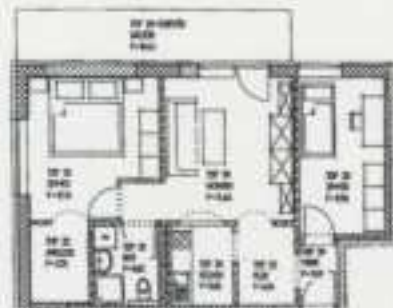
### Eigentumswohnungen

#### im Grünen Baum Vils

z. B. Wohnung Top 20 • 3. Obergeschoß  
(56 m² Wohnfläche)



Stadtgasse 2A  
6682 Vils  
Tel. 05677/8989  
Fax 8



<b>Kaufpreis</b>	S	1.260.000,-
Eigenmittel 10 %	S	126.000,-
Landesdarlehen	S	250.000,-
Darlehen (vom Eigentümer) 15 % *	S	189.000,-
Bauspardarlehen *	S	695.000,-
	S	1.260.000,-
<b>Monatliche Rückzahlung:</b>		
Landesdarlehen	S	209,-
Darlehen (vom Eigentümer)**	S	677,-
Bauspardarlehen**	S	2.488,-
	S	3.374,-
- Steuervorteil ca.	S	400,-
	S	2.974,-

\* Zinssatz Bauspardarlehen 4,5 % für 3 Jahre, danach Bestzinsgarantie (max. 6 %)  
(Darlehen vom Eigentümer - gleiche Bedingungen wie Bauspardarlehen)

\*\* Dynamische Rate - Steigerung um 20 % alle 5 Jahre - Gesamtlaufzeit 30 Jahre



# Blickpunkt - Lokal Report

## 7. April 1999

### Ortsreportage VILS

#### Hoffnung: Grenztunnel soll in Vils die Verkehrslawine zum Stoppen bringen



Lange kann es nicht mehr dauern, dann wird der Grenztunnel dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Der Verkehrstrom in den letzten Wochen durch die Grenzstadt war fast unerträglich. Doch die Vilsener sehen es eher gelassen, denn es ist Land in Sicht. Die Tatsache, daß die Baustelle um den Grenztunnel in die Endphase geht, beruhigt die Gemüter. Die Hilferufe der letzten Jahre werden mit der Fertigstellung belohnt. Schon in den nächsten Tagen werden die Bauarbeiten für die Einbindung der Bundesstraße Vils-Reutte in den Kreisverkehr begonnen. Die Brücke über den Lech geht auch zügig voran, nachdem die Fundamente an beiden Uferseiten gefestigt wurden. Diese beiden Bauabschnitte dürften in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Der Tunnel selbst ist ziemlich fertig und der Termin der offiziellen Verkehrsübergabe von Mitte Juli dürfte halten. Für die Stadt Vils bedeutet dies, daß nach der Tunnelöffnung der Transit-Schwerverkehr komplett aus dem Ort verschwindet. Nach Berechnungen soll das Verkehrsaufkommen durch Vils um 80 Prozent abnehmen. Das wäre beinahe

unvorstellbar, nachdem die Bevölkerung sich schon an die Staus gewöhnt hat. »Der Regionalverkehr wird sicherlich bleiben. Auch einzelne Urlauber werden die gewohnte und bekannte Route weiterhin benutzen. Ich erhoffe mir aber eine wirtschaftliche Belebung für den Ort, denn für den Nahbereich wird Vils sicher wieder interessanter. Viele hatten in den letzten Jahren Vils wegen seines starken Verkehrsaufkommens regelrecht gemieden«, sieht Bürgermeister Otto Erd viel Positives mit der Tunnelöffnung.

Ein Problem ist allerdings noch nicht ausgestanden. Und zwar, wie geht es auf der deutschen Seite weiter. Die Regierung von Schwaben hat ein neues Ableitungskonzept erstellt, doch auch dieses wird bereits von einer Gemeinde boykottiert. Damit ist für »die unendliche Geschichte A7« auf deutscher Seite erneut kein Land in Sicht. Hoffentlich nehmen die deutschen Autofahrer den Grenztunnel an, damit Vils die langsehnte Verkehrsberuhigung bekommt.



## Transportverpackungen aus Holz!

**Wir lösen Verpackungsprobleme!**

- Seefeste Kisten
- Verschlüge
- Transportböden
- Paletten

**SÄGEWERK  
SÄGEWERK**

Stefan Lochbihler KEG  
A-6682 VILS • Ritterweg 12  
Tel. 0 56 77 / 82 86  
Fax 0 56 77 / 82 864

#### Aufgabengebiet hat sich stark gewandelt

In den letzten Jahren gab es im Sägewerk Lochbihler in Vils eine Verlagerung der Arbeitsbereiche. Die Produktion von Schnittholz ist fast eingestellt worden, nun wird sogar eine Menge Schnittholz dazugekauft um das Auftragsvolumen für die Transportverpackungen zu bewältigen.

25 Jahre Erfahrung und das »know how« werden von vielen renommierten Firmen, wie Deckel/Maho, Bihler und Sinterstahl, in Anspruch genommen. Vor allem die Flexibilität und termingerechte Lieferung schätzen die Kunden sehr. Ob Spezial-, Mehrweg- oder Einwegpaletten, für die Planung von Ausmaß, Empfindlichkeit, Gewicht und Transportwege, alles findet Berücksichtigung bei Stefan

Lochbihler. Die Bauweise aller Produkte wird im Hause konstruiert und voll auf die Bedürfnisse der Kunden gefertigt. Acht Mitarbeiter kümmern sich um diese Anliegen. Vor allem bei großen Maschinen hat sich die Stefan Lochbihler KEG einen guten Namen gemacht, denn bis zu 40 Tonnen Gesamtgewicht stellen kein Problem dar.

Ob nach China, den USA oder sonst ein Land auf dem Globus, die Transportverpackungen halten alles aus. Dafür gibt Stefan Lochbihler nicht nur sein Wort, sondern auch für alle Schäden die auftreten sollten, wird gehaftet. Damit steht einer langfristigen und angenehmen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege.



Noch fließt die Vils geradeaus, doch in absehbarer Zeit wird mit dem Rückverbau begonnen.

#### Planungsphase der Rückverbauung im Gange

Daß es in den letzten Jahren heftige Diskussionen über den Wasserlauf der heimischen Flüsse gegeben hat, zeigte auch in Vils seine Wirkung. Der natürliche Urzustand wäre erstrebenswert, aber er ist kaum realisierbar und noch weniger finanzierbar. Die Stadtgemeinde Vils entschloß sich, einen

vernünftigen Kompromiß zu finden. Das Projekt befindet sich zur Zeit in einer fortgeschrittenen Planungsphase und wie es scheint konnte eine vernünftige Lösung gefunden werden. Nicht der totale Rückbau, aber auch keine Alibi-handlungen werden ins Auge gefaßt.



## Leser schreiben

### Schlagworte statt Information

Wie die reine Sachfrage „Stadt oder Markt?“ in Reutte behandelt wird, finde ich höchst bedauerlich, um nicht zu sagen blamabel. Statt Informationen werden nur noch Schlagworte transportiert. Man stellt falsche Fragen und erwartet richtige Antworten. Es ist ein bedauerlicher Zug unserer Zeit, daß zugkräftige Schlagworte zunehmend seriöse Informationen verdrängen. Daß sich die Außerferner Nachrichten diesem „Minimal-Journalismus“ nach Art bekannter Boulevardblätter anschließen, befremdet, hätte sie doch acht Monate Zeit gehabt, ihren Lesern seriöse Sachinformationen zu bieten.

Die Frage „Stadt oder Markt?“ wurde schon lange außerhalb Reuttens entschieden. Die Wissenschaft gibt hierzu eine eindeutige Antwort anhand klarer Kriterien: Markt ist ein ansehnlicher Ort, Stadt ist ein Zentralort, bedeutende Stadt ist das Zentrum einer Stadtregion. Reutte wird in allen wissenschaftlichen Publikationen schon lange als Stadt und als bedeutende Stadt geführt. Selbst in der offiziellen Publikation der Marktgemeinde (Reutte - 500 Jahre Markt, Seite 351) wurde bereits 1989 festgestellt, daß der Begriff Markt nur ein „Überbleibsel vergangener Tage“ ist, ohne daß irgendjemand dagegen Einspruch erhoben hätte. Niemand wird natürlich gehindert, klare wissenschaftliche Fakten einfach zu negieren. Wenn das aber ein der Objektivität verpflichtetes Presseorgan tut, finde ich das höchst bedenklich.

Eine objektive Fragestellung hätte lauten müssen: „Die einschlägigen Erkenntnisse weisen Reutte als Stadt und als bedeutende Stadt aus. Sind Sie der Meinung, daß Reutte diesen Erkenntnissen Rechnung tragen und den Status von Markt auf Stadt ändern soll? Wenn nein: Welche Gründe gibt es, daß Reutte als demnächst einziger Bezirkshauptort Österreichs entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen Markt bleiben muß?“ Mir ist klar: Solche Fragestellungen lassen sich natürlich nicht plakativ vermarkten. Trotzdem hoffe ich, daß die Außerferner Nachrichten als Heimatzeitung wieder auf den Boden eines seriösen – das heißt für mich informativen – Journalismus zurückkehren.

Mag. Richard Lipp, Reutte

„Außerferner Nachrichten“ - 15.4.1999

## Zur Frage Stadt oder Markt? Die Reuttener haben richtig entschieden

Es ist erfreulich, daß sich endlich die Mehrzahl der Reuttener Bürger laut Aussage ihrer Zeitung offen gegen eine Stadterhebung von Reutte ausspricht. Damit wird Reutte erspart, von einem geachteten Markt zur lächerlichen Stadt zu werden. Es ist erstaunlich, wenn von den Befürwortern immer von „wissenschaftlichen Erkenntnissen“ gesprochen wird, mit Hinweis auf die Bedeutung von Reutte als Bezirkshauptort, so im Leserbrief von Mag. Lipp (AN 15. April), ohne darauf einzugehen, ob Reutte städtebaulich überhaupt die ebenso wichtigen Voraussetzungen für eine Stadt bietet. Gerade der Hinweis von Mag. Lipp auf die offizielle Publikation der Marktgemeinde Reutte (Reutte - 500 Jahre Markt) für die Begründung zur Stadterhebung läßt eine Unzahl von gegenteiligen Argumenten aus eben derselben Quelle außer acht. Mag. Lipp bezieht sich auf Seite 351, wo zum Thema „Vom Markt zum zentralen Ort“ lediglich folgendes festgestellt wird:

„Ebenso belanglos ist es, wenn es um die Zentralität dieses Ortes geht, daß 1743 das angebotene Stadtrecht abgelehnt wurde und Reutte somit der einzige Bezirkshauptort in Tirol und einer der wenigen in Österreich ist, der sich nicht Stadt nennen kann.“

Die Zentralität von Reutte stellt niemand in Frage, anders verhält es sich hingegen mit der Frage, ob

Reutte deshalb Stadt sein muß, bzw. ob Reutte als Ort sich überhaupt zur Stadt eignet. Diese Frage wird an mehreren Stellen des Buches „Reutte - 500 Jahre Markt“ behandelt.

So heißt es auf Seite 371 zum Thema „Siedlungsbild“: Reutte war ursprünglich mit Ober- und Untermarkt ein in Nord-Süd-Richtung verlaufender Straßenmarkt... Dieses Bild hat sich bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts nur geringfügig verändert.

Auf Seite 375 steht zum Thema „Ortsbild im Wandel der Jahre“: Der Marktflecken Reutte hat von der Physiognomie zwar ansatzweise städtische Züge, eine geschlossene Bauweise wird man aber in Reutte vergeblich suchen.

Schließlich liest man unter dem Titel „Funktionale Gliederung“ auf Seite 378: Wenn etwa der zentrale Bereich von Reutte abgegrenzt werden soll, dann sind neben Ober- und Untermarkt heute auch die Lindenstraße, die Bahnhof- und die Mühlerstraße miteinzubeziehen. Diese Abgrenzung bezieht sich aber nur auf funktionale Bedeutung, nicht aber auf das Straßenbild, welches für die drei letztgenannten Straßen, darunter besonders die Mühlerstraße, ein städtebauliches Konzept weitgehend vermissen läßt.

Es war deshalb durchaus logisch, daß Vizebürgermeister Wierer als Argument gegen eine Stadterhe-

bung laut AN vom 25. März '99 anführt, daß „Reutte außerdem keinen urbanen Charakter hat“.

Der urbane Charakter war und ist der Marktgemeinde nie ein Anliegen gewesen, weil sich nur so erklären läßt, warum städtebauliche Möglichkeiten in der jüngsten Vergangenheit mit der Standortwahl von so bedeutenden Einrichtungen wie Arbeitsamt, Gebietskrankenkasse, Finanzamt, Postamt, Gymnasium, Handelsschule, Feuerwehr und Handelskammer nicht genutzt wurden. Nicht umsonst wird selbst in der Festschrift des Marktes Reutte darüber unterschwellig Klage geführt. Die vorhin angeführten Hauptstraßen des Marktes Reutte, die Mühlerstraße, Linden- und Bahnhofstraße laden in keinster Weise zu einem Flanieren ein. Sie stellen geradezu ein Gegenbild zu dem durchaus sehens- und begehrenswerten Ober- und Untermarkt dar.

Die jüngste Umgestaltung der Straßen, Gehwege und Parkplätze hat dies keineswegs verändert, sie hat vielmehr den Charakter von Reutte als Straßenmarkt noch eher verstärkt. Statt den Ort fußgängerfreundlicher zu gestalten, sind nur noch günstigere Parkmöglichkeiten für die Autos geschaffen worden. Die schmalen Gehsteige sind geblieben, ebenso wie etliche bedrohliche Engstellen. Die Anbindung der vorgenannten Einrichtungen ist bestenfalls

durch die Einrichtung von Parkplätzen erreicht worden. Gerade der Obermarkt ist durch Neugestaltung der Verkehrsführung noch mehr zur Durchfahrtsstraße geworden und damit vom Untermarkt eher abgetrennt worden. Der Mittelpunkt des Marktes ist nicht ein Platz für die Bürger, sondern die Straßenkreuzung für den Durchgangsverkehr am Gemeindeamt.

Wesentliche Charakteristiken einer Stadt sind parallele Straßen, geschlossene Bebauung und Plätze. Reutte hat weder das eine noch das andere. Ein Besuch in die Nachbarstädte Vils und Füssen machen dies deutlich. Beide Städte verfügen über diese städtebaulichen Wesensmerkmale. Diese prägen damit unverkennbar beide Orte als Stadt, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Reutte kann diese Merkmale aus der Vergangenheit nicht ausweisen und wird dies auch nie mit der gegenwärtigen Ortsplanung zukünftig erreichen. Diese Erkenntnis scheint sich in Reutte jetzt auch durchgesetzt zu haben. Es spricht sehr für den Realitätssinn der Reuttener Bürger, daß sie lieber Bürger eines ansehnlichen Marktes bleiben, als Bürger einer „virtuellen“ Stadt werden wollen, wo sie jedem Besucher erklären müßten, warum Reutte trotzdem eine Stadt ist, obwohl dies für niemanden erkennbar ist.

Dipl.-Ing. Klaus Natterer, Vils

„Außerferner Nachrichten“ - 22.4.1999



# ERSTKOMMUNION

11. April 1999

Fotos: Hubert Tröber



Lucy Stelzhammer, Johanna Schretter, Ruth Röck, Annika Surber, Sonja Brutscher, Lina Natterer



Sonja Brutscher, Lina Natterer, Julia Lugar, Claudia Haselwanter, Nadine Guppenberger, Selina Walk, Julia Vogler



Manuel Megele, Wolfgang Mellauner, Mathias Lanschützer, Enrico Gianbalvo, Thomas Probst



Stefan Vogler, Tobias Melmer, Mathias Eberle, Mario Glibo, Johannes Frick, Alexander Immier



# ERSTKOMMUNION

11. April 1999

Fotos: Hubert Tröber



Stefan Vogler und Selina Walk



Alexander Immler und Claudia Haselwanter



Wolfgang Mellauner und Annika Surber





Wettkampfstimmung wie am Fußballplatz herrschte am Donnerstag der Vorwoche beim 3. Smile-Redebewerb im VZ Breitenwang. Zu hören war Heiteres ebenso Kritisches und Nachdenkliches.

Klar dominiert wurde der vom Jugendzentrum Smile organisierte Redebewerb. Nichts zu lachen enthielt die Rede von Daniela Garzaner, dennoch konnte die Vilsener BRG-Schülerin mit dem Thema „Krisengebiet Kosovo“ überzeugen. Sie wurde von der fünfköpfigen Jury in der Kategorie Einzelrede als beste Rednerin sowie von den Zuhörern als Publikumssiegerin gekürt. Sie heimste Geld- und Sachpreise im Wert von mehr als S 6.000,- ein.

## Vilsener Gymnasiastin gewann mit ihrer Rede zum ernstesten Thema „Krisengebiet Kosovo“ Gymnasium dominierte den Redebewerb

### Siegerrede: „Krisengebiet Kosovo“

Die Vilsener BRG-Schülerin Daniela Garzaner wurde beim Redebewerb in Breitenwang sowohl von der Jury zur Gewinnerin in der Kategorie „klassische Rede“ als auch von den Zuhörern zur Publikumssiegerin gekürt. Hier ihre Rede zum Thema „Krisengebiet Kosovo“ im Wortlaut:

„Es ist das Thema, das seit vier Wochen Schlagzeilen macht. Es ist ein Thema, das die Welt bewegt: Der Krieg im Kosovo! Der Krieg, der die größte Flüchtlingswelle seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst und Hunderttausende von Menschen in Kummer und Elend gestürzt hat.

Es ist nichts Neues, daß es auf dem Balkan kriselt. Auf dem Balkan kriselt es, seit es dort Menschen gibt. Doch seit zehn Jahren ist es gerade wieder besonders schlimm. Und warum? Weil 1989 ein Mann an die Macht kam, der von dem Wahn besessen ist, ein neues Großreich Serbien zu schaffen. Es ist ein Mann, der in den letzten zehn Jahren bereits gegen Kroatien, Bosnien und Slowenien Krieg geführt – und verloren hat, und nun zumindest den Kosovo, der für die Serben historische Bedeutung hat, behalten will.

Es ist Slobodan Milosevic! Er war es, der den serbischen Nationalismus wieder entfachte und Armut, Krieg und Elend in sein Land brachte. Er war es, der die Autonomie der Kosovo-Albaner, die diese seit 1974 besaßen, aufhob. Zudem, parallel zu seinen Kriegen mit den Nachbarländern, setzte er es sich zum Ziel, den Kosovo albanerfrei zu machen, um den serbischen Flüchtlingen aus Kroatien und Bosnien eine neue Heimat geben zu können. Und dazu war ihm jedes Mittel recht: Als erstes entließ er 80 Prozent aller albanischen Ar-



Siegerin Daniela Garzaner. Foto: Huber

beitnehmer, die fortan nur noch in den am schlechtesten bezahlten Berufen geduldet wurden, sodaß Tausende Familien nur noch mit finanzieller Unterstützung von außen überleben konnten. Doch damit nicht genug, oh nein! Die Albaner wurden vertrieben, willkürlich festgenommen, mißhandelt, erschossen – oder sogar zu Tode gefoltert!

Der Westen schwieg dazu. Und Milosevic machte weiter. Immer grausamer und umfangreicher wurden die Gewalttaten gegen die Albaner. Bis es dem Westen schließlich doch zuviel wurde. Man forderte den Diktator auf, die Greuelthaten zu beenden. Milosevic hörte nicht darauf. Warum sollte er auch? Jahrelang hatte man schließlich zugesehen und nichts dagegen gemacht, also, warum jetzt auf einmal?

Doch dem Westen war es nun ernst. Es wurden NATO-Soldaten in den Kosovo geschickt, um das äußerst fragile Gleichgewicht abzusichern. Gut gemeint, aber hindern konnte dieser Einsatz die Serben nicht, mit ihren Verbrechen fortzufahren. Also mußte man ei-

nen Schritt weitergehen. Ein Vertrag wurde ausgehandelt, der die Autonomie für den Kosovo und die Stationierung einer internationalen Friedenstruppe dort vorsieht. Dieser 'Vertrag von Rambouillet' wurde bereits am 18. März dieses Jahres von den Kosovaren unterschrieben. Von Milosevic nicht. Natürlich nicht. Jetzt einfach so aufgeben? Alle bisherigen Mühen umsonst? Nein! Nicht Milosevic! Er ließ sich nicht beirren und fuhr fort, die Albaner systematisch zu vertreiben und umzubringen.

Was sollte der Westen tun? Als alle Versuche, Milosevic an den Verhandlungstisch zu bringen, scheiterten, entschloß sich die NATO zum letzten Mittel: In der Nacht vom 24. auf den 25. März '99 wurden erstmals Bomben über Serbien abgeworfen. Ursprünglich nur, weil man hoffte, Milosevic damit an den Verhandlungstisch zwingen zu können. Doch Milosevic schien die Bomben nicht zu stören. Die Serben mordeten unbeeindruckt weiter.

Die NATO war unschlüssig, was zu tun war. Sie stand permanent unter Druck. Gab sie sich geschlagen, würde sie an Glaubwürdigkeit verlieren, doch zum Weiterbomben bekamen sie vom UNO-Sicherheitsrat kein grünes Licht, denn das kommunistische China war dagegen und die Russen, Serbiens Verbündete. Die NATO entschloß sich, dennoch die Angriffe fortzusetzen, um die Offensive der serbischen Armee zu schwächen, und wenn nötig, auch zu zerstören. Gründe dafür wurden genannt: man dürfe diese ethnischen Säuberungen nicht länger akzeptieren, dies sei ein Verstoß gegen die Menschenrechte. Außerdem hätten zwei Weltkriege in dieser Gegend begonnen und Europa wäre beide Male zu langsam gewesen, die Gefahr rechtzeitig zu erkennen. Zudem gehe es auch um das Überle-

ben der NATO.

Anfangs wurde diese Entscheidung des westlichen Friedensbündnisses von vielen Seiten scharf kritisiert: Das Verhandlungspotential sei nicht voll ausgeschöpft worden, hieß es, und man hätte noch warten sollen. Doch als dann die ersten Bilder vom dem entsetzlichen Flüchtlingsdrama über unsere Bildschirme flimmerten, begannen viele, Zweifel zu hegen, ob sie der NATO nicht doch Unrecht getan hatten. Es wurden zwar Stimmen laut, die behaupteten, hätte die NATO nicht angegriffen, wären die Serben weniger brutal gegen die Albaner vorgegangen und die Massaker, Massenvergewaltigungen und Kindermorde hätten niemals stattgefunden.

Aber diese Meinung ist entschieden überholt. Inzwischen ist wohl sogar den Friedvollsten und Gutmütigsten unter uns klargeworden, welch gefährlicher, eiskalter und knallharter Mann dieser Milosevic ist. Hätte die NATO nicht eingegriffen, hätte er trotzdem weitergemacht. Viele werden sich jetzt vielleicht denken: „Ja, um Himmels willen, warum kommt niemand auf den Gedanken, diesen Mann auszuschalten?“ Ich kann Ihnen versichern: Wird Milosevic umgebracht, ist der Großteil der Serben auf seiner Seite und es findet sich mit Sicherheit jemand, der die Politik des serbischen Führers weiterbetreibt und das vielleicht sogar mit noch härteren Maßnahmen als Milosevic jetzt. Man könnte noch stundenlang über dieses Thema reden. Zum Beispiel könnte man über die Vor- und Nachteile eines möglichen Bodenkrieges diskutieren. Oder ich könnte die ganze Geschichte des Balkan aufrollen, bis zurück zu den ersten Einwohnern. Vieles gäbe es noch zu sagen. Doch dazu ist meine Redezeit leider zu begrenzt. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

„Außerferner Nachrichten“ - 29.4.1999





# Schützengilde Vils Bildscheibenschießen

## Ergebnisliste Bildscheibenschießen 1999 Vils

### Einladung zum Bildscheibenschießen



24./25. April 1999  
Schießstand Vils

Rang	S.Nr.	Name	Ort	Bild	Bild	Klasse
		Wolfgang	Halenwang	80	78	Schu
		Wolfgang	Halenwang	78	79	Schu
		Vils	Vils	79	79	Schu
		Edgenes	Edgenes	79	78	Schu
		Wagner	Vils	78		Schu
		Wagner	Vils	71	70	Schu
		Wagner	Vils	70	42	Schu
		Wagner	Vils	67		Schu

Ort	Bild	Bild	Klasse
Edgenes	80	80	Viel
Phorhan	80	80	Viel
Grün	80	78	Viel
Tannham	80	78	Viel
Tannham	80	78	Viel
Weissenbach	80	77	Viel
Tannham	80	72	Viel

Name	Ort	Bild	Bild	Klasse
Wolfgang Peter	Halenwang	80	72	Hobby
Wolfgang Peter	Vils	80	77	Hobby
Wolfgang Peter	Vils	79	79	Hobby
Wolfgang Peter	Vils	78	77	Hobby
Wolfgang Peter	Vils	79	70	Hobby
Wolfgang Peter	Vils	79		Hobby
Wolfgang Peter	Vils	78	75	Hobby
Wolfgang Peter	Vils	77		Hobby

Ort	Bild	Bild	Teiler	Teiler	Klasse
Phorhan	80			141	AS
Grün			148	147	AS
Boenwar	77	72			AS
Grün			191	187	J. Sch.
Tannham	78	68			AS
Weissenbach			351	375	AS

Ort	Bild	Bild	Teiler	Teiler	Klasse
Reutte	78	78			Damen
Vils			171		Damen
Schnefeld	78				Damen
Halenwang			432	533	Damen

Ort	Bild	Bild	Teiler	Teiler	Klasse
Tannham	79	79			Herrn
Weissenbach			40	308	Herrn
Lerms	79	77	434		Herrn
Vils			72	182	Herrn
Edgenes	79	77	396		Herrn
Reutte			52	862	Herrn
Edgenes	79	78	207		Herrn
Vils			35	588	Herrn
Reutte	79	79	242		Herrn
Vils			93	558	Herrn
Phorhan	79	75			Herrn
Edgenes			112	324	Herrn
Edgenes	79	79			Herrn
Petrig			134	542	Herrn
Petrig	79	76	188		Herrn

Rang	S.Nr.	Name	Ort	Teiler
1	84	Reichl Gernot	Halenwang	34
2	83	Reichl Wolfgang	Halenwang	38
3	85	Keller Maria	Vils	140
4	36	Wagner Max	Petrig	151
5	77	Keller Oswald	Vils	168
6	96	Kainz Christa	Vils	179
7	81	Winkler Josef	Lochnaich	191
8	69	Trober Anton	Vils	207
9	90	Lochner Johann	Vils	215
10	32	Graß Engelbert	Tannham	221
11	101	Winkler Alfred	Vils	225
12	87	Mair Manfred	Petrig	243
13	37	Koch Beni	Edgenes	251
14	20	Schwarzl Othmar	Erweis	251
15	49	Winkler Albert	Weissenbach	251
16	25	Freund Kurt	Hofers	261
17	82	Reichl Peter	Halenwang	275
18	75	Keller Stefan	Vils	280
19	13	Höcherl Johann	Reutte	328
20	34	Hof Brunhild	Phorhan	333

Rang	S.Nr.	Name	Ort	Teiler
1	38	Koch Silvia	Edgenes	1988
2	87	Wagner Petra	Vils	1626
3	60	Keller Anton	Vils	1487



# Der goldene Schuß

Wer mit seinem Schuß 1555 Teiler erreicht oder am nächsten kommt, gewinnt:

1. ÖS 500,-
2. ÖS 300,-
3. ÖS 200,-

1 Schuß ÖS 35,-  
(pro Scheibe 1 Schuß möglich)

**Schießzeiten:** Samstag, 24.4.1999 von 13.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit  
Sonntag, 25.4.1999 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

**Distanz:** 50 Meter

**Klassen:** Klasse 1: Schüler  
Klasse 2: Damen  
Klasse 3: Jungschützen und Altschützen  
Klasse 4: Veteranen und Versehrte  
Klasse 5: Allgemeine Klasse  
Klasse 6: Hobbyklasse

**Einlage:** 20 Schuß Bildscheibe S 80,-

**Nachkauf:** 20 Schuß Bildscheibe S 80,-  
Das bessere Resultat wird gewertet

Schüler und Jungschützen zahlen die Hälfte

**Einschußscheibe:** Auf dieser Scheibe kommen Sachpreise zur Vergabe  
Gebühr pro Schuß S 5,-

**Allgemeine Bestimmungen:**

Geschossen wird mit KK-Gewehr stehend frei, optische Zielhilfe bis 1,5 fach ist gestattet, Zielfernrohre sind ausgeschlossen. Beobachtung der Einschläge mit dem Fernglas ist verboten.

Schüler unter 14 Jahre, Veteranen über 70 Jahre und Versehrte, sowie Hobbyschützen können sitzend aufgelegt schießen.

Auf der Bildscheibe werden die Überschüsse der Einlagen auf Kreis- und Tiefschußbeste verteilt. Kreis zieht vor. In den Klassen 1, 4 und 6 gibt es keine Tiefschußwertung.

Schüler dürfen nur in Begleitung Erwachsener am Schießen teilnehmen. Leihgewehre und Munition liegen auf. Das Schießen ist allgemein offen und findet bei jeder Witterung statt. Bei Streitigkeiten entscheidet die Schießleitung endgültig.

**Preisverteilung:** Sonntag, 25.4.1999 um 20.30 Uhr am Schießstand

MIT TIROLER SCHÜTZENGRUSS  
Hubert Keller  
Oberschützenmeister

Rang	S.Nr.	Name
1	82	Reich Wolfgang
2	84	Reich Gerold
3	85	Keller Maria
4	25	Klotz Silvia
5	104	Trober Christian
6	75	Keller Florian
7	88	Trober Patricius
8	100	Keller Christian

Rang	S.Nr.	Name
1	20	Schneidmüller
2	40	Dickreiter H.
3	4	Fischer Bodo
4	6	Scharf Reinhold
5	78	Anzmann Ernst
6	49	Wescher Alois
7	32	Grat Engelbert

Rang	S.Nr.	Name
1	82	Reich Wolfgang
2	14	Bach
3	89	Trober
4	71	Lisch
5	101	Winkler
6	86	Vogel
7	76	Keller
8	70	Huber

Rang	S.Nr.	Name
1	21	Kolbmann Hans
2	5	Müller Hugo
3	10	Werninger Johann
4	12	Raf Zita
5	15	Musburger Josef
6	15	Fischer Herbert

Rang	S.Nr.	Name
1	26	Baum Arno
2	65	Hauer Udo
3	86	Lorenz Siegf.
4	81	Reich Beate

Rang	S.Nr.	Name
1	34	Gehring Rainer
2	23	Bader Klaus
3	59	Poberschrigg Georg
4	3	Huber Engelbert
5	89	Baum Christoph
6	8	Hohensinner Helmuth
7	27	Klotz Bern.
8	88	Luchtmay Kurt
9	18	Seibentuner Wolfgang
10	53	Erd Markus
11	91	Rindhammer Werner
12	28	Ullrich Gerhard
13	36	Klotz Arno
14	27	May Manfred
15	56	Vogner Max



# Überfall mit Folgen

Ein großes Mißverständnis führte am Freitag zu einem Großeinsatz der Gendarmerie in der Hauptschule Vils.

19 Schüler verbrachten mit ihren Lehrern eine Lesenacht in der Bücherei. Die Taferlklassler durften dabei solange lesen, bis sie einschliefen. Traditionell suchen dann die Eltern zu mitternächtlicher Stunde das Schulgebäude auf, um mit Taschenlampen zu „geistern“.

Einige Nachbarn sahen jedoch das schulische Treiben und verständigten – im guten Glauben an Räuber – die Gendarmerie.

Drei Nachtstreifen eilten sofort zum Schulgebäude, um nach dem Rechten zu sehen. Als die Beamten nach Mitternacht die Bücherei betraten, stellten sich Lehrer und Schüler schlafend – natürlich im Glauben, daß Eltern und keine Ordnungshüter den Raum betraten. Erst als ein Beamter fragte, was denn los sei, war der mitternächtliche Spuk aufgeklärt. Nur eine Frage geistert in den Köpfen noch herum – wer wird die Kosten des Einsatzes tragen ....

„Außerferner Nachrichten“ – 15.4.1999



Die Geister: Nina Lutz, Petra Vogler, Verena Roth (Jungscharführerin der Buben der betreffenden 1. Klasse HS) und Susi Dirr

Fotos: Susi Dirr

## Vilser Schüler lernten an der Wildfütterung

VILS. Mehr als 30 Schüler der Hauptschule Vils beteiligten sich am Projekt „An der Wildfütterung“. Die Jäger von Vils und Musau, Poldi Vogler, Bernhard Triendl, Pius Kieltrunk und Eckehard Posch, boten den Schülern in Kleingruppen die Gelegenheit, selbst an den Fütterungsstellen in Vils und Musau mitzuhelfen. So wurde die Schule kurzfristig ins Gelände verlegt – und zum Erlebnis. Die Schüler gewannen Einblick in die harten Lebensbedingungen des heimischen Wildes in den Wintermonaten und die Arbeit des Jägers. Mit dem Dia-Vortrag von Karl Steffin „Wirkungsstätten und Arbeit des Jägers im Jahreslauf“ wurde das Projekt, das alle beteiligten Schüler begeisterte, abgeschlossen.

„Außerferner Nachrichten“ - 15.4.1999

## Computer schnuppert Landluft

VILS (huma). Beste Erfahrungen gemacht werden konnten mit dem ersten Außerferner Computer-Anfängerkurs für bäuerliche Teilnehmer in Vils. Organisiert wurde dieser Grundkurs für „blutige“ Anfänger vom Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) unter der Koordination von Christiane Koller. Elf Teilnehmer – vorwiegend aus dem Raum Vils, aber auch aus anderen Talschaften – machten sich mit Windows, Maus & Co vertraut. Das Besondere daran: Als Lernbeispiele wurden Themen mit landwirtschaftlichem Bezug verwendet. Der Intensivkurs in den Räum-

lichkeiten der Hauptschule Vils erstreckte sich über 80 Stunden. Als Leiter fungierte Computerfachmann und Nebenerwerbslandwirt Josef Stebele aus Vils.

Vergangene Woche konnten nun im Gasthof „Krone“ in Vils die Zertifikate ausgehändigt werden. „Dabei handelt es sich um echte Zeugnisse, nicht nur um Kursbestätigungen“, betont Koller, die ihren Dank an die Verantwortlichen der Hauptschule für die Bereitstellung des Computerraumes richtete.

Im Herbst soll schon der nächste Kurs dieser Art in einer anderen Talschaft angeboten werden.

„Außerferner Nachrichten“ - 6.5.1999

## Warnung vor Satanismus

VILS (huma). Über die „Neue Droge – Satanismus und Spiritismus“ berichtet heute, Donnerstag, Pfarrer Rupert Bader. Ab 20.15 Uhr wird er in der öffentlichen Bücherei in der Hauptschule Vils zu diesem brisanten Thema sprechen. Bader: „Die Situation wird leider auch bei uns unterschätzt. Man braucht aber nicht gleich in Angst und Schrecken zu verfallen.“ Auf jeden Fall müsse man die Schwarzen Messen, die es auch in Tirol gebe, ernst nehmen, weil dabei viele junge, ahnungslose Leute von Satanisten rekrutiert würden. Bader wird auch über Hard-Rock, Verbindungen zu Kinderpornos, Satanskirche usw. sprechen.

„Außerferner Nachrichten“ - 15.4.1999

## AUSGEBILDETE TAGESMÜTTER IM RAUM VILS/PINSWANG FREI

Informationen beim Tagesmütterprojekt  
Bezirk Reutte des Zentrums  
Frauen im Brennpunkt

Tel. 0 56 72/65 9 56

Mo, Di, Do 8.30 - 12.00 Uhr sowie Mi 16.00 - 20.00 Uhr

„Außerferner Nachrichten“ - 29.4.1999



Besondere Ehrung treuer Florianijünger – Neue Halle und modernstes Fahrzeug für Vils

# 70 Jahre bei der Feuerwehr

Ein seltenes Ereignis galt es am Florianitag in Vils zu feiern: Gleich drei Feuerwehrmänner sind seit 70 Jahren Mitglieder.

VILS (huma). Pius Lochbihler sen., geboren am 24. November 1909, Johann Triendl sen., geboren am 27. September 1910, und Josef Kögl sen., geboren am 28. August 1911, haben schon viele Brände in ihrem Leben miterlebt. Alle drei sind sie seit jeweils 70 Jahren Mitglieder bei der Feuerwehr Vils, alle drei wurden sie am Sonntag im Stadtsaal dementsprechend geehrt.

Jubilär Pius Lochbihler war über viele Jahre hinweg Gruppenkommandant und Ausschußmitglied. Weiters führte er bis zur Einführung der Sirenensteuerung die Alarmierung durch. Josef Kögl stand noch bis kurz vor seinem 80. Geburtstag im Einsatz, wenn es darum galt, als Fahnenbegleiter mitzumarschieren. Johann Triendl wiederum hat sich als Gemeindegewerkschafter um die Wasserversorgung gekümmert.

Neben vielen 25jährigen wurden für 50jährige Mitgliedschaft Franz Lochbihler, Otto Lochbihler und Otto Monitzer sowie für 40jährigen Feuerwehrdienst Robert Keller, Pius Lachmair, Pius Lochbihler jun., Roman Winkler



LANGE DABEI. Auf diese drei Männer kann die Feuerwehr Vils wahrlich stolz sein: Seit genau 70 Jahren Mitglieder sind (von links) Josef Kögl, Pius Lochbihler sen. und Johann Triendl sen.

Foto: Huber

sowie Leopold Würle geehrt.

„In der Vilsener Feuerwehr bleiben nicht mehr viel Steine auf den anderen“, berichtete Kommandant Josef Stebele in seiner Ansprache. Für die im

Bau befindliche neue Halle leisteten die Feuerwehrmänner bisher mehr als 800 freiwillige Arbeitsstunden. Voraussichtlich im September bekommt die Wehr das mo-

dernste Einsatzfahrzeug des Bezirkes samt Bergeschere, Infrarotkamera usw. Die Vilsener Florianijünger werden damit für Einsätze im Grenztunnel zuständig sein. Insgesamt

werden rund 20 Millionen Schilling in das Feuerwehrwesen in der Grenzstadt investiert. Bürgermeister Otto Erd: „Das hat es in Vils noch nie gegeben.“

„Tiroler Tageszeitung“ - 4.5.1999



Die Führungsspitze der Wehr, Gemeindevertreter und die Geehrten – allen voran (vorne v. l.): Josef Kögl, Pius Lochbihler sen. und Johann Triendl sen. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 6.5.1999



## 2. Reuttener Talausstellung der Braunviehzüchter am 1. Mai 1999 in Vils



### Braunviehzüchter bleiben auf Draht

VILS (huma). Cool Handyman! Franz Kögl, der Obmann des Braunviehzuchtvereines Vils, hatte am 1. Mai alle Hände voll zu tun. Galt es doch, die 2. Reuttener Talausstellung reibungslos abzuwickeln. Die Qualität der gezeigten Tiere konnte sich sehen lassen. „Außerferner Nachrichten“ - 6.5.1999



Fotos: Evi Keller



## S'beschte Braunvieh hat d'r Hackl im Stall

VILS (huma). „Ring frei!“ hieß es am 1. Mai in Vils für 37 Aussteller aus dem Raum Vils, Reutte und Zwischentoren bei der 2. großen Reuttener Talausstellung der Braunviehzüchter. Der gute Ruf vom vorigen Male war vorausgeleitet, und so stellten sich viele Interessierte aus dem Außerfern, aus Innertiroi und dem Allgäu ein. Der Vilsener Braunviehzuchtverein konnte etwa Vertreter des baden-württembergischen Zuchtverbandes oder der Allgäuer Herdebuchgesellschaft begrüßen.

Die von den Preisrichtern bezogene hohe Qualität so gut wie aller Tiere zeigte sich gleich zu Beginn mit den Kuhfamilien aus den Ställen der Züchter Walter



Züchter Walter Hackl. Foto: Huber

Hackl (Breitenwang) und Robert Barbist (Höfen), die beide mit der Note 1a prämiert wurden.

Hackl trumpfte dann auch in den einzelnen Klassen mit nicht weniger als sechs Spitzenkühen auf. Weiters stellte er die Gesamtsiegerkuh des Tages. Der Sieg für das Tier mit dem schönsten Euter ging nach Höfen – an Züchter Robert Barbist.

Hier die besten Platzierungen in den einzelnen Gruppen:

**Dauerleistung über 50.000 Liter:** 1. Walter Hackl, 2. Robert Barbist, 3. Otto Keller (Vils).

**Altkühe:** 1. Walter Hackl, 2. Walter Hackl, 3. Robert Barbist.

**Mittelalte Kühe spät:** 1. Alois Hackl (Breitenwang), 2. Franz Kögl (Vils), 3. Franz Weirather (Wangl).

**Mittelalte Kühe frisch:** 1. Walter Hackl, 2. Walter Hackl, 3. Walter Hackl.

**Jungkühe spätmilch:** 1. Walter Hackl, 2. Gerhard Vogler (Vils), 3. Thomas Storf aus Reutte.

**Jungkühe fröhenmilch:** 1. Robert Barbist, 2. Robert Barbist, 3. Otto Keller.

**Erstlingskühe spät:** 1. Otto Keller, 2. Walter Hackl, 3. Thomas Storf.

**Erstlingskühe frisch:** 1. Walter Hackl, 2. Robert Barbist, 3. Walter Hackl.

**Kalbinnen 1:** 1. Franz Weirather, 2. Walter Hackl, 3. Hermann Kramer (Heiterwang).

**Kalbinnen 2:** 1. Thomas Hosp (Heiterwang), 2. Franz Weirather, 3. Eugen Barbist (Höfen).

**Jungkalbinnen:** 1. Walter Hackl, 2. Robert Barbist, 3. Walter Hackl.



### Breitenwanger Landwirt trumpfte groß auf

„RING FREI!“ hieß es vor kurzem in Vils für rund 30 Aussteller aus dem Raum Vils, Reutte und Zwischentoren bei der 2. Reuttener Talausstellung der Braunviehzüchter. Aufsehen erregten gleich zu Beginn die beiden Kuhfamilien aus den Ställen von Walter Hackl (Breiten-

wang) und Robert Barbist (Höfen), die beide mit der Note 1a prämiert wurden. Hackl (vorne l.) trumpfte auch in den Klassen mit sechs Spitzenkühen auf. Weiters stellte er die Gesamtsiegerkuh des Tages. Der Preis fürs Tier mit dem schönsten Euter ging an Barbist. Foto: Huber



## 2. Reuttener Talausstellung der Braunviehzüchter am 1. Mai 1999 in Vils



Fotos: Evi Keller





# Bürgerkapelle Vils Frühjahrskonzert



Bürgerkapelle  
VILS



## Programm Frühjahrskonzert

Samstag, 1. Mai 1999

im Stadtsaal Vils  
Beginn: 20.15 Uhr



Christoph Winkler und  
Gerlinde Tröber  
Ehrung für 10 Jahre BMK Vils

Fotos: Reinfried Brutscher

Leopold Triendl  
Ehrung für 25 Jahre BMK Vils



## *I. Teil*

### **Festival Signation**

#### *Eröffnungsmusik*

Edition Dominus, Puchmann

Werner Brüggemann

### **Gruß aus Wien**

#### *Konzertmarsch*

Edition Rex Musikverlag KG, München

Robert Stolz

Arr.: Hans Eibl

### **Sommerfest**

#### *Ouvertüre*

Musikverlag Sepp Neumayr, Klönnel

Sepp Neumayr

### **Die Ballade vom lieben Augustin**

Musikverlag Reischl, Oberneukirchen

Johann Stegelfner

### **Die Fledermaus**

#### *Potpourri*

Edition Heßling, Innsbruck

Johann Strauss

Arr.: Hans Eibl

### **Hoch Heidecksburg**

#### *Marsch*

Philharmonischer Verlag, Berlin

Rudolf Herzer

Arr.: Richard Hubert

PAUSE.....



## *II. Teil*

### **Graf Zeppelin**

*Marsch*

Verlag Bellmann & Thürmer, Waldheim i.Sa.

**Carl Teike**

Arr.: R. Eichel

### **Superstar**

*Song by "The Carpenters"*

Edition Marc Reiff, Crans-Montana

**Russell & Bramlett**

Arr.: John Glenesk Mortimer

### **Unter dem Sternenbanner**

*Konzertmarsch*

Musikverlag Aberbach, Wien

**J.Ph. Sousa**

Arr. Peter Selinger

### **I do it for you**

*(Everything I do)*

DE HASKE Music, Heerenvorst, Holland

**Bryan Adams**

Arr.: Ron Sebregts

### **Helenka**

*Walzer, Solo für Es- und B-Klarinette*

*Solisten: Bruno Bader und Andreas Kerle*

Adler Musikverlag, Bad Aussee

**A. Hudec**

### **Kopal Jäger**

*Marsch*

Johann Klöwent Verlag, Wien

**Johann Holzinger**

Programmänderungen vorbehalten!

**Leitung:** *Kplm. Richard Wasle*

**Ansage:** *SR Cilli Ledl*



# Otto von Habsburg spricht zum Thema:

„Wird Europa auch im nächsten  
Jahrtausend christlich sein?“

Montag, 10. Mai, 20.15 Uhr  
im Stadtsaal zu Vils

Das Katholische Bildungswerk Vils lädt Sie dazu herzlich ein!



## Otto Habsburg und der Glaube

VILS (bunz). Knapp 150 Interessierte versammelten sich am Montagabend im Stadtsaal, um den pointierten Ausführungen von Otto Habsburg zu lauschen. Der Europaparlamentarier sprach aber einmal nicht über Politik, sondern die Vergangenheit und Zukunft des Christentums in Europa. Habsburg war auf Einladung des Katholischen Bildungswerkes nach Vils gekommen und hatte vor seinem Vortrag die Maiandacht im St. Anna Kirchlein besucht. In gewohnt brillanter Form führte der Referent seine Gedanken aus und erzählte von Begegnungen mit Albert Einstein ebenso wie seinen Erfahrungen mit dem Glauben und der Wissenschaft. Weiters plädierte er für ein Aufeinanderzugehen von Islam und Christentum sowie eine Eigenverantwortung eines jeden Katholiken, den Glauben tagtäglich in sein Leben miteinzubeziehen.

„Außerferner Nachrichten“ - 14.5.1999

Otto von Habsburg trägt sich ins Gästebuch St. Anna ein. Das Gästebuch, aus dem 19. Jahrhundert, mit Eintragungen von König Ludwig II von Bayern und Königinmutter Maria von Bayern, befindet sich im Museum der Stadt Vils.

Fotos: Rudolf Bieglmann



„Wird Europa auch im nächsten Jahrtausend christlich sein?“, dieser Frage ging kürzlich Otto von Habsburg (im Bild mit Altbürgermeister Otto Keller) in der Grenzstadt Vils nach. Habsburg war auf Einladung des katholischen Bildungswerkes nach Vils gekommen.

„Blickpunkt“ - 19.5.1999



# HOCHWASSER

## Mai 1999

- ❖ Am 12. Mai 1999 um 9 Uhr wurde der Kommandant der Feuerwehr Vils telefonisch von Dr. Reinhard Schretter über Hochwassergefahr an der Vils verständigt. Die Feuerwehr hat den ganzen Tag die Situation an den Brücken und Dämmen beobachtet. Die Lage hat sich am Nachmittag entspannt.
- ❖ In der Nacht vom 12. auf den 13. Mai gab es wieder starke Niederschläge. Die Vils wurde in den frühen Morgenstunden wieder überwacht.
- ❖ Am 13. Mai Sirenenalarm. In der Kläranlage wurde ein Teil des Kellers überflutet. Die Feuerwehr hat mit beiden Tragkraftspritzen und dem Tankwagen sofort begonnen Wasser abzupumpen und den anderen Kellerbereich abgesichert. Der Keller war nach ca. zwei Stunden ausgepumpt. Die Vilsdämme und Brücken wurden bis 14 Uhr beobachtet.

Josef Stebele

Haus und Tierheim evakuiert – Keller unter Wasser – Straßen überflutet und vermurrt

## Halbes Jahrhunderthochwasser

**AUSSERFERN** (huma/as/hm). Zuerst der Katastrophewinter, jetzt ein sintflutartiges Hochwasser, wie es vor allem im Talkessel von Reutte seit mehr als 50 Jahren nicht mehr vorkam. Am Mittwoch der Vorwoche wurde an der Meßstelle in Steeg ein Wasserstand des Lechs von 449 Zentimetern vermeldet. Donnerstag mittag besserte sich die Situation ein wenig, der Pegelstand betrug 425 Zentimeter. Für viele Hausbesitzer war dies nur ein schwacher Trost.

Den ganzen Donnerstag über liefen in der Vorwoche seit den frühen Morgenstunden die Pumpen heiß. Dutzende Keller waren überflutet. Mit dem Hochwasser zu kämpfen hatten vor allem die Gemeinden Reutte, Pflach, Lechaschau, Bichlbach, Berwang, Heiterwang und Nesselwängle. In der Unterfließ in Reutte mußten von der Feuerwehr eine Frau mit ihrem Kind aus einem vom Wasser eingeschlossenen Haus sowie die Bewohner des Tierheims ins Trockene gebracht werden. In Pflach wurden Dämme errichtet, um einige Häuser zu schützen.

Gesperrt war zeitweise die Ebenbichler Landesstraße wegen Überflutung. In Höfen verlegte ein

Bach die Gemeindestraße. Im Tannheimer Tal wurde am Mittwoch der Vorwoche zwischen Grün und Tannheim auf der „Heacha“ die Straße vermurrt. Am überufernden Haldensee spitzte sich die Situation einen Tag später zu. Ab 9 Uhr wurde die am Seeufer verlaufende und 30 Zentimeter überflutete Bundesstraße gesperrt. Am Vilsalpee wiederum versuchte die Feuerwehr, mit Sandsäcken und Pumpen das Wasser von den Häusern wegzubekommen. Ein Gastbetrieb stand teilweise unter Wasser. Donnerstag mittag schwappte dann auch die Gräner Ache über und setzte mehrere Keller unter Wasser.

In Vils gab's am Feiertag morgen Feuerwehralarm. Die Kläranlage war durch den hohen Wasserstand der Vils übergelaufen, der Klärwärter stand im Keller bis zur Brust im kühlen Naß. Bei der Ulrichsbrücke riß der Lech eine Stütze der im Bau befindlichen Straßenbrücke mit. Ein Kran konnte gerettet werden.

Die Marke des Jahrhunderthochwassers von 1910 am Lechsteg bei Flüssen wurde am vergangenen Donnerstag um gut zwei Meter unterschritten.

Aufgrund der Überschwemmungen richtete bereits am Mittwoch der Vorwoche der Reuttener Bürgermeister Helmut Wiesenegg die

Bitte an die zuständige Landesrätin Christa Gangl: „Im Sinne einer objektiven Beurteilung in Katastrophenfällen wäre es angebracht, selbst vor Ort einen Lokalaugenschein mit den jeweils zuständigen Bürgermeistern durchzuführen.“ Gangl sagte prompt ihr Kommen für diese Woche zu. Weiters werde, wie Wiesenegg informierte, für diese Woche auch ein Vertreter des Ministeriums erwartet, um mit den Bürgermeistern und den Verantwortlichen der Wildbachverbauung Details über die geplante Lechverbauung auszuhandeln. Hohes Lob zollte das Reuttener Gemeindeoberhaupt der Feuerwehr für deren unermüdelichen Einsatz.

Sagenhafte 60 Liter Regen pro Quadratmeter gingen in der Nacht auf Mittwoch im Außerfern nieder. Im Tannheimer Tal waren es sogar 153 Liter! In Tannheim wurden Donnerstag zwei befahrbare Brücken und ein Fußgängersteig durch Murenabgänge infolge des Hochwassers zerstört. Ein Weg wurde dabei vollkommen verlegt. Die Brücke über den Kesselbach sowie der Fußsteig am Usersalper Weg wurden von der Mure, die am Spätnachmittag unterhalb des Neunerköpfler im „Hirschbad“ losging, mitgerissen. Der Weg auf die Usersalpe wurde vom Murenkegel an der überführenden Stelle vollkommen verlegt. Großes Glück hatte



Zwei Lauser bestaunen aus „sicherer“ Entfernung die Fluten des Lechs in Pflach.

Foto: Mittelmayr

Senner Hermann Schuler, der kurz vor dem Abgang mit seinem Traktor die Bücke gequert hatte.

Ebenso wurde die „Jägerbrücke“, die im Bereich Vilsalpee über den „Gappenfelder Bach“ führt, vom Geröll weggerissen. Die Befürchtung, die Geierkopflawine könnte in einem Schwung abgehen und dadurch eine größere Flutwelle verursachen, stellte sich als unbegründet heraus.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.5.1999



Auf diesem Foto ist die Stütze noch da!



Fotos: Reinfried Brutscher



# HOCHWASSER

Mai 1999



Fotos: Dr.Reinhard Schretter sen.



Fotos: Reinfried Brutscher





### 3. Flohmarkt:

Nach dem 26. April wird wieder für den Flohmarkt gesammelt, wenn also die Pfarrgarage frei ist. Sie bekommen bis dahin noch besondere Hinweise ins Haus. Der Flohmarkt ist am Samstag nach Christi Himmelfahrt, am 15. Mai 1999, Veranstalter ist die Pfarrgemeinde!



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



4. Flohmarkt: Mit vielen Helfern ist es wieder gelungen, eine großartige Summe zusammen zu bekommen. Es wird auf ATS 50.000,- hinkommen, wenn alles abgeschlossen ist. Allen Beteiligten ein herzliches Vergelt's Gott!

# FLOHMARKT

## in Vils

Am 15. Mai 1999 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
Stadtplatz

Liebe Pfarrgemeinde, nun ist es wieder soweit, der Flohmarkt wird gestartet! Wie schon in den vergangenen Jahren suchen wir wieder so ziemlich alles, was verkaufbar ist. Bücher, Geschirr, Antiquitäten, Textilien, gute Kleidungsstücke, Kunstgegenstände, Elektrogeräte, landwirtschaftliche Geräte, alte Bilder und Rahmen, Gebetbücher, Handwerkszeug, Spielzeug, Pflanzen usw. Der Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Möbel werden nur in begrenztem Maße angenommen, dies ist dann mit Herrn Kirchenrat Leopold Worle (Tel. 8590) abzusprechen! Sollten Sie sonst Fragen haben, der Kirchenrat, oder das kath. Pfarramt stehen dafür zur Verfügung. Die kleineren Gegenstände können Sie zur hinteren Pfarrgarage bringen. Für Ihre Mithilfe sei jetzt schon herzlichst gedankt!

Allein die Flohmärkte, welche von der Pfarrgemeinde veranstaltet wurden, erbrachten eine Rekordsumme von weit über ATS 500.000,-, nicht von ungefähr kommt es wenn die kirchlichen Gebäude stets in ordentlichem Zustand erhalten werden konnten. So hoffen wir auch heuer wieder auf Ihre Mithilfe!

Ihr Pfarrer Rupert Bader



**VILS (körn).** Am letzten Samstag fand am Stadtplatz in Vils zu Gunsten der Erhaltung der Pfarrkirche ein gemeinschaftlicher Flohmarkt statt. Unter der Leitung von Pfarrer Bader legten sich der Pfarrgemeinderat, der Kirchenrat und einige ansässige Bauern miteinander ins Zeug und erwirtschafteten immerhin 50.000 Schilling.

„Blickpunkt“ - 19.5.1999



## Aus dem Pfarrbrief Kirchengartenmauer

Die Kirchengartenmauer war schon lange baufällig und zugleich eine Gefährdung der Bahn. So beschloß der Kirchenrat, diese Mauer zu erneuern. Die Firma Schretter, unter der Leitung von Ing. Röck, konnte mit einem modernen Spritzverfahren die Gartenmauer wieder so herstellen, daß sie nicht nur sicher, sondern auch sehr schön wurde. Dem Kirchenrat und der Firmenleitung ein recht herzliches Vergelt's Gott!

### STÜTZMAUER DER KIRCHE SANIERT

Trockenspritzbeton, der normalerweise nur im Tunnelbau Verwendung findet, bekam nun den Segen aus der Chefetage für den Einsatz im sakralen Bereich. Zumindest wurde damit in den vergangenen Wochen die desolante Natursteinmauer im Bereich des Vilsner Pfarrgartens saniert. Nach der Herstellung eines Fundaments erfolgte der Auftrag von 30 Tonnen Beton, erzeugt vom Vilsner Baustoffehersteller. Mithilfe leisteten Mitglieder des Kirchenrates und Gemeindearbeiter.

„Tiroler Tageszeitung“ – 25.6.1999



Fotos: Reinfried Brutscher





## Kirchengartenmauer



Fotos: Reinfried Brutscher



## ÖVP-Frauen tagten in Vils



Die ÖVP-Frauen diskutierten intensiv politische Themen.  
Foto privat

VILS. Die Mitglieder der Bezirksfrauenbewegung der ÖVP trafen sich kürzlich in Vils zu einer außerordentlichen Sitzung in Vils. Zentrales Thema des Treffens, die Entwicklung der Frauenbewegung innerhalb des vergangenen Jahres und die weitere Entwicklung. Christl Fröhlich, Obfrau der Frauenbewegung im Bezirk ist mit der Bilanz zufrieden: »Wir

haben eine sehr aktive Frauengruppe in Jungholz und seit kurzer Zeit auch eine Frauengruppe in Ehrwald. Nachdem in den vergangenen Jahren diesbezüglich eher wenig Bewegung war, ist die eingeleitete Entwicklung sehr begrüßenswert. Die Frauen hier im Außerfern werden offensichtlich immer aktiver was die Politik betrifft.«



## SPORT

Innsbrucker Stadtlauf (Gerhard Hartmann)  
MTB-Austria-Cup in St. Ulrich (Peter Preßlauer)  
MTB-Weltcup in Madrid (Peter Preßlauer)

Innsbrucker Stadtlauf: Ebner schafft Platz drei, Hartmann Fünfter

### Flotte Außerferner Beine

**INNSBRUCK, AUSSER-FERN (aho).** Das Außerferner Gespann Gerhard Hartmann und Thomas Ebner zeigte sich beim Innsbrucker Stadtlauf von der besten Seite. Platz drei für den Ehrwalder, Platz fünf für dessen Trainer Hartmann.

Herrliches Wetter, mehr als 1300 Teilnehmer und eine gewaltige Zuschauerkulisse. Die beiden Außerferner Zugpferde Thomas Ebner und sein zwischenzeitlich 44-jähriger Trainer Gerhard Hartmann zeigten sich voll motiviert und sagten sich auch gegenseitig den Kampf über die viermal 2,4 Kilometer lange Runde durch Innsbrucks Innenstadt an. Am Ende hieß es Platz drei für Ebner, Hartmann wurde großartiger Fünfter. Eine Klasse für sich war Sieger Lebo Duncan aus Kenia. Thomas Ebner, der den zweiten Platz nur um zwei Sekunden verfehlte, aber mit seiner Leistung voll zufrieden war: „Die ‚Silbermedaille‘ war durchaus drinnen. Ich habe den Zielsprint ein bißchen zu früh angezogen und bin am Ende leicht sauer geworden.“ Unter den ersten 100 klassierten sich außerdem noch die SV Reutte-Läufer Markus Friedle (37.), Walfried Hosp (57.) und Christian Kerle (79). Peter Wundsum mußte mit Knieproblemen aufgeben.



Unverwundlich: Der 44-jährige Gerhard Hartmann sah in Innsbruck alles andere als alt aus und holte den hervorragenden fünften Platz. Foto: Fischer

„Außerferner Nachrichten“ - 6.5.1999

### Hartmann ist nicht zu bremsen

VILS (klim). Wie der Wein: je älter, desto besser. Der Vilsler Dauerläufer Gerhard Hartmann konnte beim starkbesetzten Welser Halbmarathon einmal mehr auftrumpfen. Mit einer Zeit von 1:10,34 Stunden errang er den fünften Platz. Und ließ die Jungen wieder reihenweise hinter sich...

„Außerferner Nachrichten“ - 15.4.1999

### Peter Preßlauer im MTB-Austria-Cup vorne dabei

Am Wochenende ist in St. Ulrich am Pillersee Halbzeit im Austria-Cup. Und mit Peter Preßlauer aus Vils liegt ein Außerferner im absoluten Spitzenfeld. Platz drei nach drei Rennen sprechen eine deutliche Sprache.

VILS. Nach den Plätzen sieben, sechs und zwölf in Langenlois, Linz und St. Nikolai steht für den 20-jährigen Vilsler der dritte Zwischenplatz zu Buche. Nur der Stubai-Siegfried Zorn und Michael Raasmussen (DEN) liegen vor dem Außerferner Caratec-Teamfahrer. „Ich möchte diesen Platz gerne bis zum Schluß halten, aber es sind noch fünf Rennen ausständig. Der Kurs in St. Ulrich liegt mir jedenfalls, denn er ist technisch sehr anspruchsvoll. Und beim Heimrennen in Lermoos am 25. Juli möchte ich vor heimischem Publikum zuschlagen - gibt sich der junge Bike-Profi kämpferisch.“

In den nächsten Monaten war-

tet jedenfalls noch ein dichtgedrängter Rennkalender auf ihn. „EM und WM sind sicher meine Hauptziele. Aber auch das Weltcupfinale in Belgien möchte ich noch gut fahren.“ Wenn ihm das gelingt ist auch ein Platz in den Top 100 der Weltrangliste möglich. Zur Zeit liegt Preßlauer auf Platz 145.



Peter Preßlauer

„Blickpunkt“ - 2.6.1999



Peter Preßlauer belegte in Madrid den 70. Platz.

### Peter Preßlauer holte in Madrid Weltcupunkte

Mit einer beachtlichen Leistung in Madrid schaffte der Vilsler Peter Preßlauer die Qualifikation für das Weltcup MTB-Finale im belgischen Hofelise. Dabei war Preßlauer am Samstag ganz und gar nicht vom Glück verfolgt.

MADRID (rei). 180 Starter waren beim Weltcup in Madrid am Start. Die schwere Strecke machte den Fahrern ebenso zu schaffen, wie Regen und starke

Windböen. Preßlauer fuhr zu meist im Mittelfeld und konnte hier seine Position absichern. Bis zur vierten Runde: da warf ihn ein Platten zurück. Preßlauer ließ sich aber nicht entmutigen, trat noch einmal kräftig in die Pedale und wurde am Ende mit dem 70. Platz im starken Teilnehmerfeld belohnt.

Dank dieses Rangs eroberte er noch wertvolle Weltcupunkte und damit die Startberechtigung für das Weltcup-Finale in Belgien.

„Blickpunkt“ - 28.4.1999



## Vilser Quarter Horses vorne dabei

Beim Saisons-Turnierauftritt der Westernreiter, der »Spring-Classic« in Kreuth (Deutschland), konnten sich die Quarter Horses der SP-Quarters aus Vils sehen lassen. Bei diesem Mega Turnier waren rund 300 Pferde anwesend.

Der 5-jährige schwarze Hengst »Swappin Ends Doc«, der im Besitz der SP-Quarters steht, wurde vom deutschen Trainer Martin Steck vorgestellt. Die beiden belegten unter 32 Startern einen hervorragenden 5. Platz in der Limited Open Rei-

ning der National Reining Horse Association (NRHA).

In der Junior Reining der American Quarter Horse Association (AQHA), die eine Double Point Show war, errang das Duo den 5. und 6. Platz unter 28 Startern.

Sabine Petz auf Vils stellte die erst 5-jährige Stute »T.C. Leona« vor. In der AQHA Reining belegte sie die Plätze 6 und 7 unter mehr als 30 Startern. Für »T.C. Leona« war es das erste Turnier überhaupt, an dem sie teilnahm.



Die Vilser Quarter Horses konnten sich beim Saisonsauftritt in Deutschland gut behaupten.

Foto: Böttner

„Blickpunkt“ - 21.4.1999

Die King-Ranch der Familie Petz war Anziehungspunkt für Hunderte Interessierte

## Zweiter Außerferner Pferdemarkt bot ein attraktives Westernreitprogramm

VILS (as). Zwei Tage lang war kürzlich auf der King-Ranch der Familie Petz in Vils so richtig was los: Am Tag der offenen Tür gab es einen Einblick in die Welt des Westernreitens, außerdem konnten beim 2. Außerferner Pferdemarkt Pferde aus Tirol, Osttirol und Bayern käuflich erstanden werden. Hunderte Besucher nutzten das Angebot.

Am ersten Tag zogen die Westernreitvorführungen die Zuschauer in den Bann: Kinder und Jugendliche ritten gekonnt eine Quadrille auf vier Shetland-Ponys, anschließend wurden zwei Quarter Horse-Hengste vorgeführt. Mit ihrem schwarzen Hengst »Swappin Ends Doc« demonstrierte Sabine Petz die perfekte Harmonie zwischen einem Western gerittenen Pferd und seinem Reiter. Ohne Zaumzeug – also ohne Zügeleinwirkung, lediglich mit Gewicht- und Schenkelhilfen – zeigten die beiden eine Reining und fliegende Galoppwechsel in Perfektion. Eine schöne Bodenarbeit in Freiheit präsentierte ein erst 2-jähriges Quarter

Horse. Außerdem konnten die Besucher ausgiebig hinter die Kulissen des Westernreitstalles schauen.

Bei der 2. Außerferner Verkaufschau am folgenden Tag, veranstaltet vom Reit- und Fahrverein St. Martin Vils, herrschte dann ein völlig anderes Flair: mit dem Handy am Ohr feilschten ausgefuchste Käufer um die 31 zu verkaufenden Pferde, die sich temperamentvoll und publikumswirksam in der Reithalle präsentierten. Die Anbieter waren – abgesehen von den Pferden der King-Ranch – aus Tirol, Osttirol und Bayern angereist. Dazwischen – Smalltalk, ein Kaffee von den Reitstallbesitzern, Probereiten, Fachsimpeln. Während die einen nur eine undurchschaubare Ansammlung von Pferdebeinen und -köpfen in allen Farbvariationen und neun verschiedenen Rassen registrierten, taxierten die anderen Aussehen, Eigenschaften und Preise der ausgestellten Tiere. So mancher Hengst wurde indes bereits leicht nervös in Anbetracht der unerwarteten weiblichen Pferdereize. Bis in den Spätnachmittag wurden Kontakte geknüpft, und einige Tiere fanden auch gleich einen neuen Besitzer. Sabine Petz zog ein

zufriedenes Restime nach zwei anstrengenden Tagen: „Für uns war es ein toller Erfolg. Wir sind völlig

überrascht, wie viele Besucher in diesen zwei Tagen zu uns gefunden haben.“



Sabine Petz auf ihrem Hengst »Swappin Ends Doc«, geritten ohne Zügeleinwirkung, nur mit Gewicht- und Schenkelhilfen.

Foto: Spor

„Außerferner Nachrichten“ - 4.6.1999



# Feuerwehrhalle wird Mehrzweckbau

14 Millionen Schilling teures Gemeinschaftsprojekt  
nimmt immer deutlichere Formen an

**VILS (wiso).** Es war zwar kein einladendes Wetter, doch zur Firstfeier des neuen Mehrzweckgebäudes konnte Bauherr BM Otto Erd eine beachtliche Anzahl von Gästen begrüßen.

Mit Baubeginn im Oktober vergangenen Jahres bewiesen Feuerwehr, Bergrettung und Bergwacht große Einsatzbereitschaft. In unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden halfen alle, das Bausumme-Limit zu unterschreiten. „Wir ersparen uns einige Millionen, da die Vereine so viel Eigenleistung erbracht haben“, meinte der Bürgermeister.

Im Parterre entstehen vier große Boxen für die Fahrzeuge, ein Kommandoraum, ein Büro, neben einer „normalen“ Werkstatt auch eine Atemschutzwerkstatt sowie ein Raum für die Hauskrankenpflege. Im ersten Stock sind Aufenthalts- und Schulungsräume für Bergwacht und Bergrettung vorgese-

hen. Im Keller wird eine Schlauchwaschanlage, ein Technikraum und eine Bekleidungskammer untergebracht sein. Auf etwa 600 qm Fläche und bei über 3000 m<sup>3</sup> umbautem Raum gehört dann endlich die Platznot der Vergangenheit an. Die Anforderungen machten den Neubau dringend erforderlich. Bis Herbst '99 sollen die größten Arbeiten beendet sein.

Bei strömendem Regen brachten zwei Zimmerleute am Turm den Firstbaum an und trugen nach herkömmlicher Art ihren Firsteierspruch vor.

BM Otto Erd bedankte sich bei allen am Bau Beteiligten und betonte, daß von der Planung an bis zu den Ausführungen der verschiedensten Arbeiten jedermann stolz auf das Geleistete sein dürfe und Vils damit einen, den gegenwärtigen Anforderungen entsprechenden Mehrzweckbau erhalte. Die Fertigstellung und Einweihung des Gebäudes ist für das Frühjahr 2000 geplant.



Groß gefeiert werden konnte bei der Firstfeier des neuen Gebäudes. Foto: Sorg

„Außerfermer Nachrichten“ - 27.5.1999



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



Foto: Reinfried Brutscher



# Feuerwehrhalle

Firstfeier – 21. Mai 1999





# HILFE FÜR KRIEGSFLÜCHTLINGE

## Drei Außerferner stehen in Albanien im humanitären Einsatz

Mindestens drei Außerferner befinden sich derzeit in Shkodra in Albanien im Hilfseinsatz. Zwei davon – der Reutener Hannes Rudig und der Ehrwalder Mario Pargger – sind seit vergangener Woche im Assistenzsinsatz des Bundesheers tätig.

Für das Rote Kreuz startete diese Woche der **Vilser Markus Lanser** von der Rot Kreuz Ortsstelle Reutte, er wird als Sanitäter im Camp der Österreicher arbeiten. Die Telefonverbindung ist miserabel, die AN konnten dennoch Pargger kurz erreichen: „Es geht uns allen entsprechend gut. Wir schlafen nur wenig, dafür ist das Essen ordentlich. Es braucht sich um uns keiner Sorgen machen.“

Schlimm stehe es allerdings um die Flüchtlinge. „Sie sind total fertig und in bedauernswertem Zustand. Bei uns sind sie aber in Sicherheit und werden gut versorgt“, sagt Pargger. Bisher sind Zelte für 1000 Flüchtlinge aufgestellt worden, die auch einem heftigen Unwetter in der Nacht auf Samstag getrotzt hätten. „Es ist hier so etwas wie eine Regenzeit. Alles ist naß und sumpfig, aber das Wetter soll wieder besser werden“, hoffte Pargger am vergangenen Dienstag vormittag auch auf höhere Temperaturen.

Um den Charakter der Heimatdörfer der Vertriebenen Kosovo-Albaner zu wahren, wurden die Zelte in Achtergruppen um kleine Plätze gruppiert. Der dorftartige Stil soll eine wertvolle psychologische Hilfe darstellen. Jedes der Zelte ist für acht Personen ausgelegt.

Die drei Außerferner sind durch ihre außergewöhnliche und humanitäre Hilfsbereitschaft schon öfters aufgefallen.

„Außerferner Nachrichten“ – 22.4.1999

## VON MENSCH ZU MENSCH

„Außerferner Nachrichten“ – 20. Mai 1999

### Markus Lanser

Erich Papp sprach mit dem Sanitäter Markus Lanser über seinen Hilfseinsatz im Kosovo

# Das war mein wertvollster „Urlaub“

VILS. Wir alle kennen die schrecklichen Fernsehbilder von den endlosen Flüchtlingskolonnen im Kosovo. Drei Außerferner erklärten sich bereit, vor Ort mitzuhelfen. Am Samstag nacht kam als Erster der Vilser Sanitäter Markus Lanser aus dem Österreicher-Camp bei Shkodra nach dreieinhalb Wochen Dienst zurück. Wir baten den engagierten Rotkreuz-Sanitäter zum Interview.

**Außerferner Nachrichten:**  
**Wie geht's?**

Markus Lanser: Danke, recht gut. Ich hatte mir die Umstellung eigentlich schwieriger vorgestellt. Es sind halt doch zwei ganz verschiedene Welten. Ich habe den Einsatz aber psychisch ganz gut verkraftet.

**Haben Sie die Außerferner getroffen?**

Ja, die beiden anderen sind für das Bundesheer unten. Mario Pargger ist bei der Trinkwasseraufbereitung, Hannes Rudig bei den Pionieren im Einsatz. Wir sind öfters abends nach dem Dienst im Soldatenheim zusammengesessen. Beiden geht es gut.

**Im Fernsehen werden schreckliche Bilder gezeigt. War es wirklich so schlimm?**

(Denkt nach.) Eigentlich nicht. Es ist schon viel Armut und Elend, keine Frage. Das Fernsehen zeigt aber immer nur die allerschlimmsten Sachen. Daher habe ich von Anfang an mit allem gerechnet. Aber so schlimm war es dann doch nicht.

**Dann ist der Zustand der Flüchtlinge also gar nicht so furchtbar?**

Das ist eben sehr verschieden. Bei uns im Camp waren 2500 bis 3000 Menschen. Es gibt Leute, die sitzen nur vor dem Zelt, mit leeren Augen, mit einem traurigen Gesicht und sind verzweifelt. Sie leiden unter einem Trauma schrecklicher Erlebnisse, über das sie erst hinwegkommen müssen. Andererseits gibt es auch viel Freude. Wenn beispielsweise die Kinder um einen herumspringen und lachen oder Fußball spielen.

**Es heißt, den Hilfskräften geht es schlechter als den Flüchtlingen?**

(Schüttelt den Kopf.) Nein, das stimmt sicher nicht, das kann ich nicht bestätigen. Unsere Situation darf man mit jener der Flüchtlinge überhaupt nicht vergleichen. Man spürt überall im Camp eine große Dankbarkeit den Hilfskräften gegenüber. Das ist dann doch ein schönes Gefühl.

**Hattet Ihr viel zu tun?**

Ja, wir waren unter enormem



Markus Lanser – geprägt von den Erlebnissen im Kosovo.

Foto: Papp

Zeitdruck. Es hat die ersten vier Tage nur „geschüttelt“, es war ein wilder Matsch und es kam ein LKW nach dem anderen mit Hilfsgütern an. So brauchten wir schnell ein zweites und drittes Lagerzelt, sonst wäre alles kaputt geworden. Von sieben in der Früh bis zehn, elf Uhr nachts waren wir im Einsatz. Danach waren wir körperlich am Ende.

**Dürfen die Flüchtlinge nicht mithelfen?**

Die Pioniere haben die ganze Infrastruktur aufgebaut und öfters beklagt, daß niemand kommt und hilft. Die Flüchtlinge haben sich halt einfach nicht getraut und Abstand zum Militär gesucht. Als wir vom Roten Kreuz die Zelte aufgebaut haben, sind schon Leute gekommen und haben gefragt, ob sie mithelfen dürfen. Freilich war es erlaubt. Wir durften aber niemand dafür belohnen, außer einem Händeschütteln und einem Dankeschön. Man darf auch nicht vergessen, daß vor allem sehr viele alte Leute da waren. Und vor allem Kinder – wahnsinnig viele Kinder.

**Gab es Probleme beim Verteilen der Güter?**

Jeder Flüchtling ist registriert worden – jeder hat das gleiche Paket bekommen. Gleich viel von allem, ganz gerecht. So gab es auch keine Probleme.

**Hat die Verständigung einigermassen geklappt?**

Wir hatten Dolmetscher unten, außerdem können einige Deutsch oder Englisch. Irgendwie ging das immer.

**Ihr schlimmstes Erlebnis?**

Ich bin öfters in die Stadt gekommen. Und da war ein aufgelassenes Fabrikgebäude in Shkodra, die sogenannte Tabakfabrik. Hier wohnten an die 6000 Menschen unter verheerenden Zuständen. Ohne jegliche Hygiene, im Innenhof gab's nur Dreck, Müll und Fäkalien. Da wurden dann verschiedene Hilfsgruppen aktiviert, und gemeinsam mit einheimischen Firmen wurde der Innenhof aufgeräumt und geschottert. Weiters wurden Latrinen gebaut und die Strom-, Wasser- und Lebensmittelversorgung hergestellt.

**Ihre schönste Erinnerung?**

Immer dann, wenn Babies auf die Welt gekommen sind. Dann wurde aus einem Feldbett ein Kinderbettchen mit einer kleinen Matratze gebastelt und Babygewand gebracht, der Dolmetscher hat unsere Glückwünsche übersetzt. Das waren berührende Momente – ein super Erlebnis.

**Haben Sie die Luftangriffe mitbekommen?**

Der Luftraum war voll von Nato-Maschinen, die dauernd über uns hinweggeflogen sind. Einmal sind 20 bis 30 Kilometer entfernt Straßen und Brücken bombardiert worden. Da hat es den ganzen Tag

lang gekracht, das war jedesmal so ein dumpfer Knall. Am Horizont haben wir die Rauchsäulen gesehen. Das war schon ein ungutes Gefühl.

**Sie sind froh, wieder daheim zu sein?**

(Überlegt.) Ja und nein. Vor allem eine Kameradschaft und Freundschaft unter den Rotkreuzlern wie da unten habe ich davor noch nie erlebt. Aber ich mußte heim, weil mein Urlaub vorbei war. Beim Abschied wurden wir von allen Kollegen gemeinsam verabschiedet. Das war schon ein sehr bewegender Moment.

**Die meisten stellen sich den „Urlaub“ ein wenig anders vor?**

Das mag schon sein. Herkömmlichen Urlaub kann ich jedes Jahr machen. Doch das war bisher meine absolut wertvollste Zeit – auch wenn es harte Knochenarbeit war. Wenn man aber etwas zur Verbesserung der Situation für die Menschen dort beitragen kann, entschädigt dies für vieles. Ich kann so einen Hilfseinsatz nur jedem empfehlen. Man ist nachher viel zufriedener.

**Danke für das Gespräch!**

## Persönlich

**Markus Lanser**

**Geboren:** 1.3.1977

**Familienstand:** ledig

**Beruf:** Sanitäter beim Roten Kreuz

**Traumberuf:** bin sehr zufrieden mit meinem jetzigen Beruf

**Hobbies:** Rotes Kreuz, Mountainbiken

**Lieblingslektüre:** Abenteuerromane, Krimis

**Lieblingssendung im TV:** „The Simpsons“

**Lieblingessen:** italienische Küche

**Lieblingsgetränk:** Mohren (Weizen mit Cola)

**Was ärgert Sie:** Ungerechtigkeit, Unzufriedenheit

**Was freut Sie:** gesund leben und anderen helfen

**Persönliche Stärke:** Risikofreudigkeit und Hilfsbereitschaft

**Persönliche Schwäche:** Vergeßlichkeit, Unpünktlichkeit

**3 Dinge für die einsame Insel:** diese Insel gibt es doch eh nicht

**Was stört Sie im Außerferner:** gar nix

**Lebensmotto:** trüme nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER

II Teil  
21. Mai 1999

- ❖ Am 21. Mai um 14 Uhr Alarmierung der Feuerwehr durch die Landeswarnzentrale über erneute Hochwassergefahr. Die Feuerwehr hat unverzüglich mit der Beobachtung der Vilsdämme und Brücken begonnen.
- ❖ Um 17 Uhr telefonische Meldung von Roth Peter, der Kühbach im Bereich Holzplatz droht sich in die Felder zu fressen. Die Feuerwehr hat die Stelle sofort angesehen und festgestellt, daß Erlen und andere Sträucher im Uferbereich des Kühbaches unterspült wurden und quer in den Kühbach liegen und dieser in diesem Bereich aufgestaut wurde. Es wurde sofort die Firma Triendl Mathias und der Herr Bürgermeister verständigt. Mathias Triendl hat mit seinem Radbagger das Bachbett ausgeräumt und den Damm mit Steinen befestigt.
- ❖ Um 18 Uhr wurde eine Bereitschaftsmannschaft aufgestellt, die die Funkzentrale Florian Vils besetzte und die Vils laufend beobachtete.
- ❖ Um 19 Uhr begann die Firstfeier für die neue Feuerwehrrhalle.
- ❖ Um 20.30 Uhr Meldung durch die Bereitschaftsmannschaft im Stadtsaal Vils: Die Situation an der Vils wird ernst, im Zirmen ist das Vieh von Vogler Robert in Gefahr, er ist mit seiner Frau und seinem Sohn in den Zirmen gefahren. Der Kommandant hat in einer Besprechung mit dem Herrn Bürgermeister abgeklärt, daß er unverzüglich mit dem Gemeindeunimog und Tröbinger Reinhard die Situation klärt. Bei der Fahrt in den Zirmen stand das Wasser so hoch, daß die Scheinwerfer des Unimog teilweise unter Wasser waren. Vogler Robert wurde mit seiner Familie im Bereich der S-Kurve mit seinem Vieh gefunden. Auf Anordnung des Kommandanten wurde das Vieh in die Einzäunung von Huter Bernhard gesperrt und alle fuhrten unverzüglich Richtung Vils.
- ❖ Bei der Rückfahrt vom Zirmen stand der Wasserstand der Vils ca. 20 cm unter der Mauer am Sägebachwehr. Es wurde sofort über Funk der Herr Bürgermeister und der Herr Vizebürgermeister im Stadtsaal verständigt und eine Besichtigung vor Ort durchgeführt. Anschließend wurden alle noch im Stadtsaal befindlichen Feuerwehrmänner alarmiert und es wurde mit dem Füllen der Sandsäcke begonnen. Bei einer Lagebesprechung von Feuerwehrkommando und Gemeindeführung in der Feuerwehrrhalle Vils wurde vom Feuerwehrkommandanten erklärt, daß es aus Sicherheitsgründen nicht zumutbar ist, Einsatzkräfte Sandsäcke auf die Mauer bringen zu lassen. Daraufhin wurde entschieden, aufgrund der Wettervorhersage, die noch bis nächsten Tag Mittag Regen voraussagte, den Bereich des Wehres mit Material vom Steinbruch Fall massiv zu verbauen. Unverzüglich wurde der Radbagger von Triendl Mathias mit Fahrer Kieltrunk Pius, der 3 Achs-Lkw mit Triendl Mathias, Triendl Johann mit Traktor und Kipper, Zotz Oskar mit Traktor und Kipper und über die Polizei Reutte ein Muldenkipper der Firma Storf, ein Bagger und ein Radlader der Firma Schretter alarmiert und sofort mit der Verbauung begonnen. Bis 3 Uhr früh wurden ca. 150 Kubikmeter Material unter extremen Bedingungen (Die Fahrzeuge sind teilweise 1 m tief im Wasser gefahren) verbaut. Am nächsten Tag konnte man sehen, daß der Wasserstand der Vils ca. 80 cm über der Mauer und 40 cm über dem Zirmenweg gestanden ist.
- ❖ Um 2.30 Uhr Sirenenalarm. Die Situation an der Vils wird bedrohlich. Im Bereich Vilsbrücke-Uferweg stand die Vils in der Zwischenzeit auf Uferweghöhe. Es wurden Sandsäcke gefüllt und der Uferbereich mit Sandsäcken und Wegmaterial vom Steinbruch verbaut. Der Bagger der Firma Triendl Mathias wurde aus Sicherheitsgründen an der Vilsbrücke stationiert. Die Vils schlug mit ihren Wellen über die Brücke und sogar Brennholzscheite mit 1 m Länge wurden auf die Brücke geschleudert. Die Brücke wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt und laufend beobachtet. Es konnte beobachtet werden, wie in der Vils laufend große Steine von der Verbauung und sogar Bäume samt Wurzel mit bis zu 30 Meter durchschwammen und auch an der Trinkwasserleitung, die an der Brücke befestigt ist, anslugten.
- ❖ Um 5 Uhr Unterstützung durch die Feuerwehr bei Hochwasserbekämpfung auf der Kläranlage bis ca. 9 Uhr.
- ❖ Um 6.30 Uhr Meldung von Waldaufseher Triendl Bernhard, im Kühbach erneut Gefahr. Der Radbagger wurde sofort dorthin geschickt.
- ❖ Um ca. 7 Uhr wird das Betriebsgelände der Firma Schretter von Wasser, das über die Ufer der Vils schwappte, überflutet.
- ❖ In der Lüß werden immer mehr Keller überflutet und die Pumpen der Feuerwehr reichen nicht aus. Die Feuerwehr organisiert insgesamt 5 Traktoren mit Vakuumpfässern zum Auspumpen der Keller.
- ❖ Um 8 Uhr verlegte sich die Vilsbrücke im Vilser Hof mit Bäumen und Geäst. Bei Eintreffen der Feuerwehr und des Gemeindebaggers war die Brücke derart verlegt, daß ein Befahren oder Ausräumen wegen Einsturzgefahr nicht mehr verantwortet werden konnte und die Vils über die Ufer trat.
- ❖ Um ca. 9 Uhr Meldung von Ostheimer Herbert, daß seine Heizöltanks im Keller aufschwimmen. Da aber die Pumpen der Feuerwehr alle im Einsatz waren, wurde mit Vakuumpfässern von Bauern der Keller ausgepumpt und die Tanks gesichert.
- ❖ Um 10 Uhr erneut Meldung über Gefahr am Kühbach. Wieder wurde mit dem Mobilbagger der Kühbach ausgeräumt und verbaut.
- ❖ Ab ca. 10 Uhr ließ der Regen etwas nach und zur Mittagszeit begann der Pegel der Vils leicht zu sinken.
- ❖ Um 15 Uhr kommt ein Fahrzeug der Polizei Vils und ein Fahrzeug der Polizei Pfronten mit Blaulicht zur Vilsbrücke. Meldung: 2 Personen sind in Pfronten in die hochwasserführende Vils gestürzt. Befehl des Feuerwehrkommandanten: Sirenenalarm, Alarmierung Bergrettung, Alarmierung der Wasserrettung Reutte. Es wurden sofort an der Vilsbrücke Posten aufgestellt und Fangleinen angebracht. 10 Suchtrupps, mit Funk ausgestattet, wurden eingeteilt um die gesamte Vils abzusuchen, unter ihnen auch Feuerwehrmänner aus Musau mit Funk. Die Wasserrettung Reutte postierte sich auf der Brücke, um ins Wasser springen zu können. 4 Hubschrauber suchten die gesamte Vils ab. Ergebnis negativ.
- ❖ 20 Uhr Einsatzende.
- ❖ 23. Mai 10 Uhr: Bitte durch Gendarmerie Vils, erneut nach vermißter Person zu suchen. Mit 20 Mann von Feuerwehr und Bergrettung und 10 Funkgeräten wird erneut die gesamte Vils und der Lech soweit möglich abgesucht. Auf Nachfrage über Funk durch Bezirksfeuerwehrkommandant Pallhuber über die Lage und Meldung, daß Bereiche im Lech für Suchtrupps nicht zugänglich sind, versucht dieser einen Hubschrauber zu organisieren. Suche bis 14 Uhr.
- ❖ 15 Uhr Meldung vom Bezirksfeuerwehrkommandant, Hubschrauber kommt bald, Landeplatz vorbereiten. Mit dem Hubschrauber wurde dann der gesamte Lech abgesucht. Die deutschen Behörden haben um Suche auch auf deutschem Gebiet gebeten und den Überflug für den Bundesheerhubschrauber genehmigt. Ergebnis negativ.
- ❖ 20 Uhr Meldung von Zotz Rudolf an den Feuerwehrkommandanten im Bereich Vilsbrücke Vilser Hof befinden sich Angehörige des noch Vermißten auf dem an der Brücke angeschwemmtem Holz. Lebensgefahr! Der Feuerwehrkommandant verständigte die Gendarmerie und fuhr sofort zur Brücke. Die Angehörigen wurden gebeten keine Lebensgefahr einzugehen.
- ❖ 24. Mai 10.30 Uhr Meldung von Gendarmerie an Kommandanten: Vermißte Person wurde im Bereich Schönbichl gefunden. Die Feuerwehr hat das Befahren des Feldes von Roth Peter abgeklärt und den Herrn Pfarrer zum Unglücksort gebracht.

Die Feuerwehr Vils hat in diesen Tagen ca. 900 Einsatzstunden geleistet und durch den Einsatz von schwerem Gerät große Schäden verhindern können.

Josef Stebele



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



Foto: Reinhold Schrettl



Foto: Reinhold Schrettl



Foto: Reinfried Brutscher



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER

Vilsbrücke



Fotos: Reinhold Schrettl



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



Foto: Reinhold Schrettl

Haus von Fam. Gerhard Megele, Untertor 17



Foto: Reinfried Brutscher

Ritterweg → Vilsbrücke



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



Ritterweg, Abzweigung → Fußballplatz



Fotos: Reinfried Brutscher

Vilsbrücke Vilsener Hof



Foto: Christian Kögl



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



Foto: Reinhold Schrettl

Kühbach



Foto: Christian Kögl



Foto: Christian Kögl

St. Anna Steg



Foto: Reinhold Schrettl



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER

Fußballplatz



Fotos: Reinfried Brutscher



Fotos: Christian Kögl

Wertstoffhof



Foto: Christian Kögl



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



Foto: Christian Kögl

Falle an der Wiere



Foto: Reinhold Schretti



Foto: Reinhold Schretti



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



Pinswanger Straße

Foto: Christian Kögl

Lech – Ulrichsbrücke



Fotos: Reinhold Schrettl





# JAHRHUNDERTHOCHWASSER





## Trauriger Ruhm

AUSSERFERN (rei). Ing. Gerhard Stanka und LHStv. Ferdinand Eberle sind sich einig: das Hochwasser im Außerfern war das größte in Tirol seit Menschengedenken. Nicht einmal die Hochwasserkatastrophen der Jahre 1964 und 1966 im Osttirol kommen an die Ausmaße im Bezirk heran. Erschwerend kommt im Außerfern hinzu, daß durch ausgetretenes Heizöl der Schaden zusätzlich erhöht wurde. Ing. Gerhard Stanka: »In vielen Häusern ist durch das Heizöl alles verschmutzt und alles stinkt. Die Schäden sind teilweise enorm.«

„Blickpunkt“ - 2.6.1999



## Lech unterspülte Straßendamm

ULRICHSBRÜCKE (huma). Es schien fast so, als wollte sich am Mittwoch der Vorwoche der reißende Lechfluß einen kleinen Teil seines Lebensraumes zurückholen. Trotz einer Steinschichtung wurde an zwei Stellen der entlang des Flusses verlaufende Straßendamm der neu-

en Bundesstraße B 314 unterspült. Leidtragender war der bereits asphaltierte Radfahrweg im Bereich der Ulrichsbrücke, der an zwei Stellen eingebrochen war. Die neue Umfahrungsstraße soll übrigens noch im Juli des heurigen Jahres dem Verkehr übergeben werden. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 14.5.1999

## Ein 17jähriger Deutscher in der Vils ertrunken

VILS, PFRONTEN (hm). Leichtsinn endete tragisch: Obwohl die Vils Hochwasser führte, unternahm drei Jugendliche aus Pfronten am Samstag nachmittag mit einem Schlauchboot eine Fahrt Richtung Österreich. Als das Boot bei einer Brücke kenterte, konnten sich zwei der Burschen ans Ufer retten, Alexander Schell wurde jedoch von den reißenden Fluten mitgerissen.

Eine sofort eingeleitete Suche, an der sich 70 Mann der Feuerwehr Vils, Gendarmeriebeamte, Wasserrettungsmänner und zwei deutsche Hubschrauber beteiligten, blieb jedoch ohne Erfolg. Am Montag um 11.30 Uhr entdeckte eine Spaziergängerin die Leiche des Deutschen, die sich in der Vils knapp hinter der Grenze Schönbichl auf Tiroler Seite verfangen hatte.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.5.1999

## Strecke Ehrwald/Garmisch bleibt gesperrt

## Naturgewalten legen Außerfernerbahn lahm

EHRWALD, GARMISCH (erp). Über acht Millionen Schilling kostet die Sanierung des 100 Meter langen Gleisstückes zwischen Ehrwald und Garmisch. Die Sanierung dauert mindestens noch einen Monat an.

Im Bereich Brunnebrücke – vor der deutschen Staatsgrenze zwischen Ehrwald und Garmisch-Partenkirchen – wütete die Loissach bei den vergangenen Unwettern im Bezirk am schlimmsten. So wurde neben der Bundesstraße (mittlerweile wieder unbehindert befahrbar) auch der neue Radweg komplett weggerissen und die gesamte Bahntrasse auf 100 Metern Länge unter dem Gleiskörper weggespült. Während zwischen Ehrwald und Reutte bereits alle Schäden von den Österreichischen Bundesbahnen behoben wurden und die Strecke geräumt ist, wurde auf der Bahnlinie nach Garmisch mittlerweile mit

der Sanierung dieses Teilstückes – dem größten Brocken für die ÖBB im Bezirk – begonnen. Bundesbahn-Pressesprecher Arno Guggenbichler spricht von „enormen Schäden mit gewaltigem Materialbedarf“. So muß vor der Staatsgrenze der gesamte Flußdamm neu erstellt werden. „Dazu werden 5000 Tonnen Flußbausteine und 10.000 Kubikmeter Dammschüttmaterial benötigt. Das ist eine riesige Menge“, beschreibt Guggenbichler, der die Kosten für die Sanierung mit acht Millionen S beziffert. Die Arbeiten werden noch mindestens einen Monat andauern. Erst wenn dieses Teilstück saniert ist und die Strecke Mittenwald-Garmisch von der Deutschen Bahn wieder freigegeben ist, kann der Zug wie gewohnt verkehren. Bisweilen muß auf den Schienenersatzverkehr ausgewichen werden. Die Naturgewalten haben die Außerfernerbahn in die Schranken gewiesen ...

„Außerferner Nachrichten“ - 10.6.1999



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



DAS NEUERBAUTE TIERHEIM in der Reuttener Löß war nicht mehr zu retten, die „Insassen“ konnten aber rechtzeitig evakuiert werden.

TT-Foto: A&S

„Tiroler Tageszeitung“ - 25.5.1999



MILLIONENSCHADEN für den Betrieb der Malerei Valentin in Reutte. Das Gebäude wurde bis unter die Decke geflutet. Foto:

„Tiroler Tageszeitung“ - 25.5.1999



Gemeinde Wängle

„Tiroler Tageszeitung“ - 25.5.1999



# JAHRHUNDERTHOCHWASSER



KEINE IDYLLE! Kinder werden aus einem Haus in der Reuttener Ehrenbergstraße mit dem Boot geborgen.

TT-Foto: Mittermayr

„Tiroler Tageszeitung“ - 25.5.1999



AUFRÄUMEN NACH DER Sintflut in Pflach. Die Habseligkeiten liegen zum Trocknen im Freien. Einigen Familien wurden nicht nur die Keller sondern auch die Wohnräume verwüstet.

TT-Foto: Aull

„Tiroler Tageszeitung“ - 25.5.1999



# Zweifaches Prieserjubiläum

Zwei Cousins seit 25 Jahren Priester

Am Pfingstmontag werden in Vils OCist German Erd und OPräm Magnus Roth gefeiert



Jubilare verzichteten auf Geschenke zugunsten von Flüchtlingen

## Zweifaches Priesterjubiläum

VILS (AN). Vor 25 Jahren, im Jahre 1974, durfte die kleine Grenzstadtgemeinde Vils gleich zweimal zu einer Primiz einladen: Im Mai wurde Magnus Roth, Chorherr des Stiftes Wilten, zum Priester geweiht. Nach mehreren Kooperationsposten ist er nun Pfarrer und Dekan in Igl/Vill; im August wurde German Erd, Zisterzienser im Stift Stams, zum Priester geweiht. Er ist jetzt Pfarrer in Obsteig und Professor für Englisch im Städtgymnasium.

Am Pfingstmontag feierten beide in ihrer Heimatgemeinde das Silberne Priesterjubiläum. Auf dem Stadtplatz wurde ihnen ein festlicher Empfang bereitet, bevor die Pfarrfamilie mit ihnen dann den Dankgottesdienst feierte. Chorherr Magnus ging in seiner Ansprache auf kirchliche Entwicklungen der vergangenen 25 Jahre ein, die er zwar als sehr bewegt, aber auch als hoffnungsvoll bezeichnete. Sein Hauptanliegen galt der Sorge um geistliche Berufungen, die nach wie vor von größter Bedeutung für die Kirche seien. Nach der gottesdienstlichen Feier lud der Pfarrgemeinderat zum Stehempfang am Stadtplatz ein. Mit der feierlichen Vesper wurde der Festtag abgeschlossen.

Beide Jubilare verzichteten zugunsten der Flüchtlinge des Kosovo auf Geschenke. Insgesamt konnten der Caritas Innsbruck 31.210 Schilling überwiesen werden, davon legte die Stadtgemeinde Vils 10.000 Schilling dazu.



Feierten gemeinsam in Vils: Pfarrer German Erd und Chorherr Magnus Roth zusammen mit Ortspfarrer Rupert Bader (v.l.).

Foto: Bieglmann



Fotos: Rudolf Bieglmann



„Außerferner Nachrichten“ - 4.6.1999



**VILS (huma).** Die beiden Cousins Opraem Magnus Roth und OCist German Erd aus Vils wurden vor 25 Jahren zu Priestern geweiht und begehen nun gemeinsam am Pfingstmontag in der Stadtpfarrkirche ihr 25jähriges Priesterjubiläum.

Magnus Roth, der Bruder des Vilsener Diakons Josef Roth und Sohn von Norbert und Philomena Roth, feierte seine Priesterweihe am 23. Mai 1974. Heute ist er Dekan von Innsbruck-Süd und Pfarrer von Igl-Vill.

German Erd, der Bruder des Vilsener Bürgermeisters Otto Erd und Sohn von Pius und Monika Erd, wurde am 25. August 1974 zum Priester geweiht. Heute ist er Pfarrer von Obsteig und unterrichtet am Stift Stams Englisch sowie Religion.

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums wird am Pfingstmontag, dem 24. Mai, in ihrer Heimat ausgiebig gefeiert. Um 9 Uhr findet der Empfang am Stadtplatz statt. Danach folgt der Festgottesdienst. Zum Abschluß der Feierlichkeiten wird um 15.30 Uhr zur Vesper geladen.



Vor 25 Jahren fotografiert: Die Cousins Magnus Roth (li.) und German Erd (daneben sein Vater Pius Erd) im Kreise ihrer vielen anderen Cousins. Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 20.5.1999



Fotos: Rudolf Bieglmann



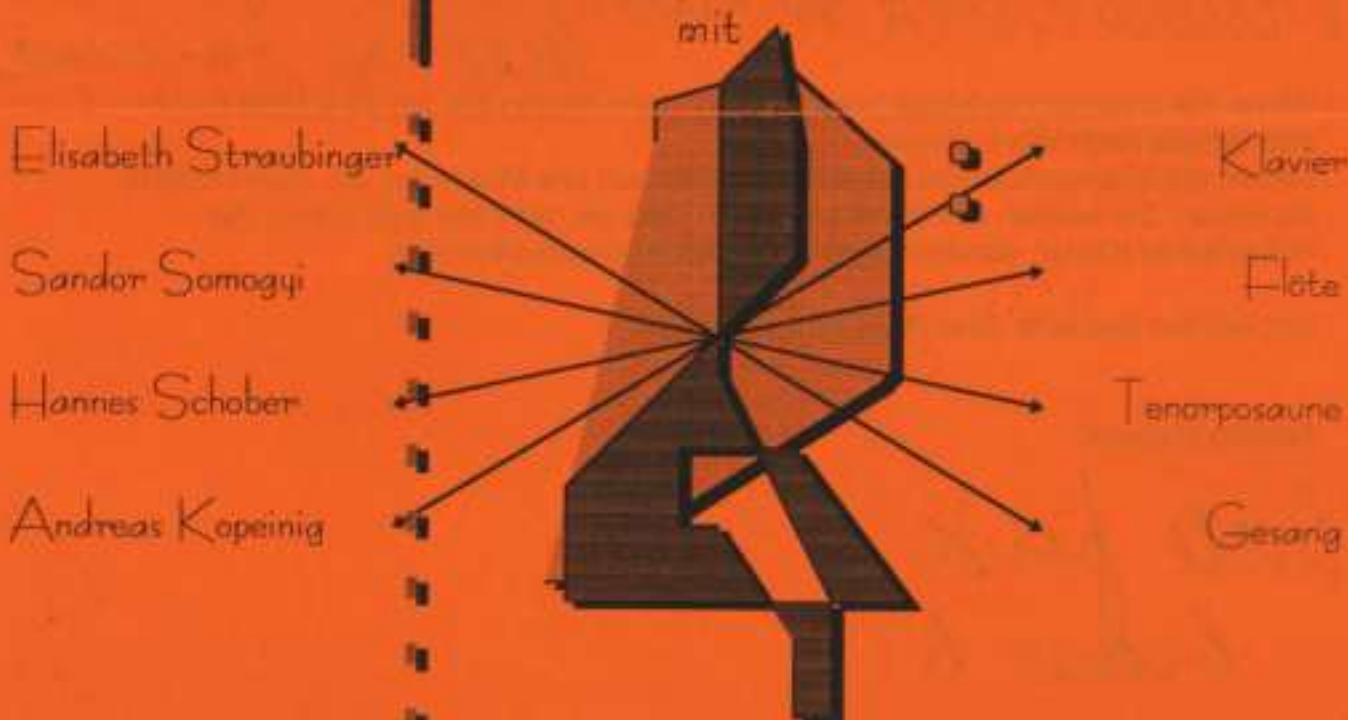
**2. Priesterjubiläum von Dekan Magnus Roth Opraem und Pfarrer German Erd OCist am Pfingstmontag**

Vergelt's Gott allen, die das Fest so schön vorbereitet und gestaltet haben: Stadtgemeinde Vils, Pfarrgemeinderat, Kirchenchor, Bürgermusikkapelle, Frauen, welche die Kirche schmückten, Ministranten und allen, die sich zur Mitfeier Zeit genommen haben! Ein großartiges Ergebnis erbrachte die Sammlung anstatt von Geschenken für die beiden Jubilare: ATS 21.200.-, dazu 10.000.- von der Stadtgemeinde! Vergelt's Gott!!





Einladung  
zu einem  
Konzert des 20. Jahrhunderts



*Auf dem Programm stehen Werke von  
Richard Strauss, Frigyes Hidas, Frank Martin,  
Albert Roussel, Roger Boutry, Alban Berg,  
Jeno Takacs und Andreas Kopeinig.*

Am Samstag, den 29. Mai 1999  
Um 20.15 Uhr  
In der Galerie der Alten Schule in Vils

Karten zum Preis von öS 120,- / erm. 100,- erhältlich im Reizstudio Schmetzl  
oder an der Abendkasse



# SPORT

## Wien-Marathon

30. Mai 1999

NACH LANGER VORBEREITUNG WARTEN 42,195 KM

### Sonntags schlägt die Stunde der Wahrheit - Marathon in Wien

Endlich ist es soweit. Die Läufergruppe rund um Erwin Horn startet am Freitag das Unternehmen „Wien-Marathon“. Für jeden Einzelnen ein Abenteuer, aber auch die sportliche Leistung ist Motivation.

REUTTE (mik). In den letzten Wochen versuchten 28 Laufbegeisterte rund um Erwin Horn sich in Bestform zu bringen. Das Trainingspensum wurde erhöht, der Trainingsplan individuell gestaltet und auch kleinere Wettkämpfe sollten für die nötige Form sorgen. Am Sonntag, um 9 Uhr fällt der Startschuss zum Wien-Marathon.

#### AUSSERFENER TEILNEHMER RADIO EXPRESS STAFFEL:

Peter Wundsam, Wolfgang Köck, Thomas Frick und Wolfgang Winkler;

#### MARATHON:

Erwin Horn, Manfred Kerber, Michael Häsele, Alfred Fringer, Reinhard Jenul, Manfred Scheidle, Alexander Simader, Fritz Engel, Markus Eiter, Oswald Frischauf, Christoph Buchgraber, Bernd Eder, Sieghard Insam, Hermann Melekusch, Karlheinz Köpfler, Arno Schintmeier, Gilbert Westreicher, Heidi Brutscher, Sylvia Köpfler, Monika Auer, Dagmar Lechner;

#### FRÜHLINGSLAUF:

Walfried Hosp, Daniela Asanger, Monika Drexler;



Die Reuttener Läufergruppe präsentiert sich stolz vor der Abreise nach Wien.

„Blickpunkt“ - 26.5.1999



„Wasser marsch!“ – Die mehr als 6000 Starter wurden von den Streckenposten zumindest kurzfristig abgekühlt.



Ziel erreicht: Erwin Horn kam locker unter die besten 50.

Wien-Marathon: Erwin Horn 44. – 26 Außerferner kamen durch

## 42 Kilometer voller Hitzequalen

WIEN. AUSSERFERN (klim). 30 Grad, glühender Asphalt und eine schwere Strecke – der Wien-Marathon wurde für die 27 Außerferner Starter zum erbarmungslosen Kampf gegen sich selbst. Erfreulich: Erwin Horn ergatterte unter 6000 Startern den tollen 44. Platz, wurde damit bester Tiroler. Heidi Brutscher trumpfte bei den Damen auf und kam als Elfte durchs Ziel.

„Noch einmal würde ich bei diesen Bedingungen nicht laufen, es war Wahnsinn“, erklärt Erwin

Horn die Strapazen während des Hitze-Marathons, bei dem er fünf Liter Flüssigkeit verlor. Obwohl der Routinier bereits nach 15 Kilometer durch einen Muskelkrampf behindert wurde, ergatterte er noch den hervorragenden 44. Platz. „Ich bin natürlich mit meinem Rennen hochzufrieden, obwohl noch mehr drinnen gewesen wäre. Aber ebenso freue ich mich über die Leistungen der anderen 25 Außerferner Starter, von denen 24 das Ziel erreicht haben. Das ist eine schöne Bilanz“, so ein erschöpfter aber zufriedener Horn. Zweitbeste Außerferner wurde Hermann Melekusch in einer Zeit von unter drei

Stunden – ergab Platz 118. Ebenfalls überzeugend lief Sieghard Insam, der mit 3 Stunden und 44 Sekunden den 167. Rang ergatterte. Bei den Damen holte Heidi Brutscher die Kastanien aus dem Feuer – die Vilsenerin wurde sensationell Elfte. Auch die starke Breitenwanger Abordnung ließ sich von den mörderischen Temperaturen nicht unterkriegen, nur Alfred Fringer mußte vorzeitig passen. Michael Häsele (3, 51 Stunden), Alexander Simader (3,53 h), Manfred Kerber (3,34 h) und Reinhard Jenul (4,21 h) überquerten hingegen die Ziellinie. Eines ist sicher: Sieger sind sie alle.

„Außerferner Nachrichten“ - 4.6.1999



# FIGLRENNEN

30. Mai 1999

## Ergebnisliste

Sonntag 30. Mai 1999

Start: 11 Uhr

## Figlrennen 1999

Läuferspitze (1900m)

(Super Wetter und sehr gute Pistenverhältnisse)

### Herren

1. Schrettl Reini	31.22
2. Tröber Luggi	31.47
3. Haslach Anton	33.57
4. Gassmann Martin	37.22
5. Ahorn Walter	39.50
6. Keller Ossi	42.89
7. Vogler Paul	44.12
8. Kögl Bertram	46.94
9. Lanschützer Sepp	57.47
10. Abfalter Helmut	1.12.60

### Damen

1. Kieltrunk Christine	39.44
2. Schrettl Raffaella	1.34.61



# SPORT

## Wien-Marathon

### 30. Mai 1999



Erwin Horn (Bildmitte Startnr. 70) lief beim Wien-Marathon ein starkes Rennen.

ANGESTREBTE ZEITEN ÜBER DIE 42,195 KM WURDEN NICHT ERREICHT, DENN...

## Vienna-City-Marathon entwickelte sich zur extremen Hitzeschlacht

Die Wochen intensiven Trainings zahlten sich am Sonntag beim Wien Marathon besonders aus. Die enorme Hitze verlangte allen Athleten alles ab.

REUTTE (mik). Für die Läufergruppe rund um Erwin Horn wird der Wien-Marathon wohl in ewiger Erinnerung bleiben. Nicht nur das »Erlebnis Marathon«, sondern auch die Hitze prägte diesen Lauf. »26 Grad Celsius und auf den letzten Kilometern stehende Luft in Wiens Gassen machten es extrem schwierig, überhaupt zu finishen«, versucht Horn das Erlebte zu schildern.

Mit dem Ergebnis ist Horn jedenfalls sehr zufrieden. Platz 44 in der Gesamtwertung und bester Tiroler sprechen für eine tolle Leistung. Gehandicapt wurde der Lechaschauer durch Muskelkrämpfe, das aber nicht als Ausrede gelten soll. Ebenfalls tolle Leistungen boten die beiden Vilsener Heidi Brutscher und Hermann Melekusch und der Pflacher Sieghard Insam. Brutscher konnte in der Damenwertung den hervorragenden elften Rang belegen. Melekusch erlebte 500 Meter vor dem Ziel noch ein Drama. Ein starker Muskelkrampf ließ echte Zweifel aufkommen ob er überhaupt noch das Ziel er-

reichen wird. Trotzdem blieb er noch unter drei Stunden. Überlegend auch die Leistung von Insam, der mit drei Stunden seine Erwartungen voll erfüllte.

Im Staffellauf war es lange Zeit sehr spannend. Obwohl Startläufer Peter Wundsam einige Minuten verzeigt hatte - einen nächtliche Lesung bis 4 Uhr in der Früh ließ keine optimale Leistung zu - kämpften Wolfi Winkler, Wolfgang Köck und Thomas Frick tapfer. Erst bei Km 20 konnte sich Horn von seinem Konkurrenten lösen und lag am Ende 22 Minuten voran. »Die Leistung der Staffel war super«, lobte Horn seine Gegner. Damit ist auch das Ergebnis der Wette

bekannt. Wer auf Erwin Horn getippt hat, kann den Wien-Aufenthalt gewinnen.

### Erwin Horn und Heidi Brutscher in Mindelheim

MINDELHEIM. Der letzte Test für den Vienna-City-Marathon stand für die beiden stärksten Außerfener Marathonläufer in Mindelheim. Beim Altstadtlauf über 10 Kilometer vor einer Woche konnte der Lechaschauer Erwin Horn auf Platz drei laufen und Heidi Brutscher kam bei den Damen auf den vierten Rang. Somit zeichnet sich schon das gute Ergebnis von Wien ab.

#### ERGEBNISSE DER

#### AUSSERFENER TEILNEHMER

**Radio Express Staffel:**  
Peter Wundsam, Wolfgang Köck, Thomas Frick und Wolfgang Winkler:  
17. Platz 3:07  
(Staffelwertung)

Marathon	Zeit
Erwin Horn	2:45
Hermann Melekusch	2:57
Sieghard Insam	3:00
Gilbert Westreicher	3:03
Bernd Eder	3:07
Arno Schintlmeister	3:16
Heidi Brutscher	3:19
Manfred Kerber	3:34
Michael Häsele	3:51
Alexander Simader	3:53
Reinhard Jenul	4:21
Oswald Frischauf	4:38
Christoph Buchgraber	4:46
Karlheinz Köpfler	5:01
Silvia Köpfler	5:01
Monika Auer	5:01
Alfred Fringer	out
Dagmar Lechner	

#### Frühlingslauf (14,2km)

Walfried Hosp	0:57
Monika Drexler	1:15

„Blickpunkt“ - 2.6.1999



# SPORT

## Mountainbike-Opening „Zöbler Sprint“



Die 60 TeilnehmerInnen beim 2. Mountainbike-Opening -Zöbler Sprint- boten sich ein spannendes Rennen zur Staibenalpe.

Foto: Aufrechter

### Tolle Preisgelder bei 2. Mountainbike-Opening in Zöblen

ZÖBLEN (hau). Zum zweiten Mal veranstaltete heuer der Radclub Reiffeisenbank Tannheimertal das Mountainbike-Opening -Zöbler Sprint-. Sechs Damen und 54 Herren waren am Start und versuchten auf dem schnellsten Weg von Zöblen die 4,7 km lange Strecke auf die Staibenalpe zu meistern. Aufgrund von Vermutungen mußte heuer die Strecke kurzfristig umgeleitet werden. Für Bambinis ab 8 Jahren sowie Kinder und Schüler wurde ein eigenes Rennen organisiert. Schnellste Dame war Heidi Brutscher vom RCR Tannheimertal mit 23:33,9, den Tagessieg bei den Herren holte sich der Pinswanger Thomas Schneider mit 17:36,3 vom RC Allgäu Heising. Neben der Tagessiegerprämie von 1.500 Schilling und weiteren Preisgeldern in der Höhe

von 1.000 und 500 Schilling bei Damen und Herren wurden in Form einer Tombola unter allen Teilnehmern/Innen Preise im Gesamtwert von rund 40.000 Schilling verlost.

#### ERGEBNISSE:

**Bambini weibl:** 1. Patricia Steiner, 52,0, 2. Martina Sammer, 55,0, 3. Tanja Würle, 58,0; **Bambini männl:** 1. Florian Hörbst, 49,0, 2. Amadeus Dreger, 54,0, 3. Marcell Hohenreiner, 55,0; **Kinder weibl:** 1. Katharina Marlock, 1:41, 2. Maria Weirather, 1:48, 3. Nina Huter, 2:03; **Kinder männl:** 1. Felix Schimpflossl, 1:34, 2. Hermann Sammer, 1:38, 3. Pascal Dreger, 1:48; **Schüler weibl:** 1. Sabrina Marlock, 3:21; **Schüler männl:** 1. David Renger, 2:56, 2. Tobias Rusch, 2:59, 3. Thomas Schweifgut, 3:00; **Damen allgemein:** 1. Heidi Brutscher, 23:33,9, 2. Verena Huter, 25:11,3, 3. Dagmar Huter, 27:13,5; **Jugend/Junioren:** 1. Christian May, 18:05,4, 2. Christian Schneider, 19:21,3, 3. Martin Schweifgut, 19:25,8; **Herren 19-35 Jahre:** 1. Thomas Schneider, 17:36,3, 2. Alexander Fasser, 17:49,9, 3. Andreas Weiß, 18:29,1; **Herren 36 und älter:** 1. Bernd Pfußl, 18:44,5, 2. Peter Winkler, 19:00,3, 3. Gerold Beier, 19:43,7.

„Blickpunkt“ - 9.6.1999



# BÜCHEREI VILS

Neues Kommunikationszentrum dient auch als Seminarraum und Veranstaltungssaal

## Bücherei wird sehr gut angenommen

VILS (klim). Vor zwei Monaten wurde die neue Bücherei in der Volks- und Hauptschule Vils feierlich eröffnet. Seitdem darf sich die Leitung über einen stark gesteigerten Zulauf freuen. Darüberhinaus wurde mit dem Kommunikationszentrum auch ein neuer Veranstaltungsraum geschaffen.

„Mit dem Bücherei-Raum haben wir ein neues und universell einsetzbares Klassenzimmer dazubekommen. Dadurch wurde auch das Verhältnis zwischen der Schule und den Eltern noch weiter verbessert, weil in freundlicher Atmo-

sphäre besser geredet und diskutiert werden kann“, zeigt sich Direktor Richard Wasle hocherfreut. Der 150 Quadratmeter große Raum verfügt über eine Bühne, auf der verschiedene Aufführungen stattfinden können. Auch das Schulforum tagt nun in der Bücherei, Elternabende und Seminare haben ebenfalls eine „neue Heimat“ gefunden. Für einen modernen Unterricht steht ein Fernseher mit Videorecorder zur Verfügung, ein Internetzugang soll bald folgen. Bürgermeister Otto Erd: „Das Kommunikationszentrum ist vielseitig benutzbar und deshalb ein sehr großer Gewinn für die Schule und die gesamte Gemeinde.“



Freuen sich über das universell einsetzbare Kommunikationszentrum (v.l.): BM Otto Erd, Gilli Ledl und Direktor Richard Wasle. Foto: Klimesch

### Ein „Danke!“ an alle Sponsoren

VILS (klim). Die neue Bücherei und das Kommunikationszentrum konnten nur dank tatkräftiger Unterstützung vieler öffentlicher Stellen und privater Sponsoren realisiert werden. Dafür möchte sich die Vilsener Schule über die AN herzlich bedanken.

Subventionen kamen vom Amt der Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung, der Förderungsstelle für Erwachsenenbildung, der Diözesanen Büchereistelle, der Pfarre Vils und vom

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung JUFF. Als Sponsoren fungierten: Firma Schretter & Cie., Raiffeisenbank Vils, Architekturbüro Walch, Metalltechnik Vils, Firma Huter Transporte, Deckel Maho, Saloberalpe, Hartsteinwerk Beirer, Sägewerk Stefan Lochbühler, Zimmerbetrieb Martin Petz, Zimmerbetrieb Josef Petz, ÖVP-Frauenbewegung, Autowerkstätte Dreer, Raumausstattung Triendl und Spür Geisenhof.



Paradies für Leseratten: Die Bücherei erfreut sich seit der Neueröffnung eines noch regeren Zuspruchs. Foto: Klimesch

„Außerfemmer Nachrichten“ - 27.5.1999



Fotos: Reinfried Brutscher





# BÜCHEREI VILS



Foto: Reinfried Brutscher

Nach dem Umbau der Bücherei stehen weitere Modernisierungen in der Vilser Schule an

## Startschuß zur Schulsanierung

VILS (klim). Nach dem erfolgreichen Umbau des Kommunikationszentrums sind weitere große Sanierungsarbeiten in der Volks- und Hauptschule im Gange.

Das Gebäude wurde 1971 bezogen, und jetzt, 28 Jahre später, wird es wieder auf einen modernen Stand gebracht. „Im Moment werden gerade die Turnhalle und das Schwimmbad saniert, außerdem wird die gesamte Fensterfront er-

neuert und der Wärmeschutz verbessert. Die Schule wurde ja in einer Zeit gebaut, in der noch niemand an Isolierungen gedacht hat. Die Böden und die Eingangstüren wurde bereits ausgetauscht“, erklärt Direktor Richard Wasle. Bürgermeister Otto Erd will in den nächsten fünf Jahren eine Generalsanierung der Schule durchziehen: „Bis zum Jahre 2004 sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann wird die Schule noch attraktiver sein, als sie jetzt schon ist.“



Die Bühne im Kommunikationszentrum ermöglicht einen praxisnahen Unterricht. Die Tanzgruppe der Vilser Schule übt jedenfalls fleißig darauf.



Über 6000 Bücher laden in der Vilser Schule zum Schmökern ein. Foto: Kirmach



# Fluchtweg erst nach Unglück

Sicherheitsvorkehrungen im A7-Grenztunnel auf „höchstem technischen Stand“

Von Andrea Kümpfbeck

Füssen/Reutte

Die Brand-Katastrophe im Montblanc-Tunnel, bei der im März dieses Jahres mehr als 40 Menschen starben, oder der schwere Verkehrsunfall im Pfänder-Tunnel: Diese Unglücke waren Auslöser für Sicherheitsdiskussionen im A7-Grenztunnel von Füssen nach Österreich, der im Juli dem Verkehr übergeben wird. Im Füssener Tunnel hat man nun einen Rettungstollen eingebaut, der im Katastrophenfall die Flucht nach Deutschland ermöglicht. In Richtung Österreich ist kein Fluchtweg vorgesehen.

Der Weg in die Freiheit im Unglücksfall ist etwa 430 Meter lang, gut beleuchtet, belüftet und so breit, daß er sogar von einem Krankenwagen befahren werden kann: Ein Fluchtstollen war in den ersten Entwürfen des A7-Tunnels allerdings gar nicht eingeplant. „Erst durch die Erfahrungen im Pfänder-Tunnel haben wir uns dazu entschlossen“, sagt Hans-Jürgen Gottschlich, Leiter der Kemptener Autobahndirektions-Dienststelle. Anfang 1990 waren in Pfänder-Tunnel bei Bregenz bei einem schweren Verkehrsunfall drei Menschen ums Leben gekommen.

„Ein Fluchtstollen reicht auch aus“, sagt Siegmund Fraccaro von der Tiroler Landesbaudirektion. Aber: „Vor dem Hintergrund der Montblanc-Katastrophe würden wir uns das heute vielleicht anders überlegen.“ Seiner Ansicht nach ist es „sehr unwahrscheinlich“,

daß im Füssener Tunnel eine ähnliche Brand-Katastrophe passieren könnte. „Doch mit absoluter Sicherheit kann man das nie sagen, sonst wäre man Hellsäher“, so Fraccaro. Der wesentliche Unterschied zwischen dem Montblanc- und dem A7-Tunnel liegt laut Gottschlich, in der Länge. Während der Montblanc-Tunnel fast 13 Kilometer unter der Erde durchführt, ist der Füssener Tunnel gerade einmal 1284 Meter lang: „Die Montblanc-Katastrophe erstreckte sich auf mehrere 100 Meter, da wäre im Füssener Tunnel schon ein Portal in Sicht“, sagt Fraccaro.

## Zehn Millionen für die Sicherheit

„Wir haben alles getan, was nach dem heutigen Stand der Technik möglich ist“, meint Gottschlich: Für etwa zehn Millionen Mark, einem Fünftel der Tunnel-Gesamtkosten, wurden alle 120 Meter Feuerlöschnischen mit eigenen Hydranten, Notrufnischen mit Sprechstellen und Handfeuerlöschern, Feuer- und Rauchmelder, zwölf Überwachungskameras und eine eigene Funkanlage eingebaut. Allein der Fluchtstollen kostet 2,5 Millionen Mark. „Doch wenn wir unseren Tunnel vor 20 Jahren gebaut hätten, würde der Sicherheitsstandard auch anders aussehen“, fügt Gottschlich mit Blick auf die laut Fraccaro „Steinzeit-Entlüftung“ des Montblanc-Tunnels an.

Das Bundesverkehrsministeriums gibt in Tunnelbau-Richtlinien vor, daß ein Fluchtstollen vorhanden sein soll – nicht muß. Eine verbindliche Regelung gibt es nicht, „denn un-

sere Erfahrungen damit sind einfach zu gering“, sagt Günter Woltereck, der Präsident der Autobahndirektion Südbayern. Auch die österreichischen Behörden halten bei über 1000 Meter langen Tunnels nur einen Fluchtstollen für nötig. Deshalb stand es laut Fraccaro nie zur Diskussion, einen zweiten Stollen auf den rund 300 österreichischen Tunnel-Metern zu errichten. „Wir hätten bei unserem Ministerium einen ziemlich Erläuterungsbedarf gehabt, wenn wir nach dem Motto, wir wollen auch einen zweiten beantragt hätten“, so Fraccaro. Schlimmstenfalls komme es zu einem Unfall auf den 800 Metern zwischen dem Rettungstollen und dem Tunnelausgang auf österreichischer Seite, „und diese 400 oder 500 Meter kann man immer noch rennen“, meint Paul Aste, der Leiter des Baubezirksamtes Reutte.

Warum man den Fluchtstollen nicht exakt in der Mitte des Tunnels gebaut hat? Die Erklärung liegt in der „geologisch schwierigen“ Situation des Faulenbachtals, wo man beim Tunnelbau strengste Umweltschutzaufgaben erfüllen mußte. Außerdem wäre die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge ins Faulenbachtal sehr schlecht gewesen, fügt Gottschlich an. Das sei auch der Grund dafür gewesen, den Rettungstollen auf deutscher Seite enden zu lassen, da er hier verkehrstechnisch besser zu erreichen sei. „Es wird in dem gemeinsamen Tunnel keiner sagen, daß ist euer Feuer oder euer Unfall“, sagt Aste. Deshalb sei es auch völlig egal, „ob sich die Menschen im Notfall nach Österreich oder Deutschland retten“, so Fraccaro.



Der Fluchtstollen im 1284 Meter langen A7-Grenztunnel führt nach rund 420 Metern in Richtung Deutschland. Alle 120 Meter sind zudem Feuerlöschnischen mit Hydranten und Notrufnischen mit Feuermeldern, Notrufsprechanlagen und Handfeuerlöschern vorgesehen.

„Allgäuer Zeitung“ - 8.5.1999

## Baumstamm erfaßte Mann

VILS (AN). Trotz der Warnungen von Holzarbeitern wollte am Montag ein 25-jähriger Polier an der Straßenbaustelle in der Ulrichsbrücke Entastungsarbeiten an einem Baum durchführen. Dazu begab er sich in den Gefahrenbereich einer Böschung. Plötzlich stürzte ein mit Keilen versetzter Baumstamm in Richtung Straße und traf den Mann an der Schulter. Nach Erstversorgung durch den Notarzt wurde der Schwerverletzte von der Rettung ins Spital gebracht.

„Außerferner Nachrichten“ - 10.6.1999



# Diamantene Hochzeit

Elisabeth & Pius Lochbihler

Feierlichkeit am 5. Juni 1999

## Nach der Hochzeit sieben volle Jahre getrennt

VILS (huma). Das seltene Jubiläum der Diamantenen Hochzeit wurde am Samstag bei „Strickers“ in Vils gefeiert. Elisabeth (22. 6. 1915) und Pius (24. 11. 1909) Lochbihler hatten am 31. Mai des Jahres 1939 in der Pfarrkirche Vils den Bund fürs Leben geschlossen.

Doch schon zwei Monate später fiel Pius aus dem siebten Himmel auf den beinharten Boden der Realität. Der Bürgermeister war zu ihm gekommen und hatte ihm die Botschaft überbracht, daß er am nächsten Morgen gestellt sein müsse. Er werde für eine vierwöchige Militärlagerung eingezogen.

Aus den vier Wochen wurden am Ende – mit Ausnahme einiger kurzer Fronturlaube – sieben Jahre Kriegseinsatz beziehungsweise Gefangenschaft. Nach seiner Heimkehr war Pius 40 Jahre beim Baustoffhersteller Schretter in Vils beschäftigt. Daneben hielt er zusammen mit seiner Gattin noch bis vor wenigen Jahren eine Landwirtschaft in Schuß, sodaß die beiden die ganzen Jahre über viel Arbeit und wenig Urlaub hatten.

Den Gottesdienst zum



1939: Hochzeit.

Foto: Müller

60jährigen Hochzeitsjubiläum zelebrierte am Samstag Pfarrer Rupert Bader im St. Anna-Kirchlein. Die beiden Eheleute, denen es



1999: Diamantene Hochzeit von Elisabeth und Pius Lochbihler.

Foto: Huser

laut Eigendefinition von Pius Lochbihler sen. „den Umständen entsprechend gut geht“, wollten keine große Feier. Nach dem Got-

tesdienst ließen sie ihren Festtag im Kreise der Familie – inklusive der Enkelkinder – im Gasthof „Schwarzer Adler“ ausklingen.

„Außerferner Nachrichten“ - 10.6.1999



## Ehepaar konnte Diamantene Hochzeit feiern

DAS SELTENE JUBILÄUM der Diamantenen Hochzeit wurde am Samstag bei „Strickers“ in Vils gefeiert. Elisabeth (22. 6. 1915) und Pius (24. 11. 1909) Lochbihler hatten am 31. Mai 1939 in der Pfarrkirche

Vils den Bund fürs Leben geschlossen. Den Gottesdienst zum Jubiläum zelebrierte am Samstag Pfarrer Rupert Bader im St.-Anna-Kirchlein. Die beiden Eheleute, denen es laut Eigendefinition von Pius Loch-

bihler sen. „den Umständen entsprechend gut geht“, wollten keine große Feier. Nach dem Gottesdienst ließen sie ihren Festtag im Kreise der Familie im Gasthof Schwarzer Adler ausklingen. Foto: Huser

„Tiroler Tageszeitung“ - 8.6.1999



## Kläranlagen

### Die größte Anlage im Bezirk Reutte steht in Vils

Die größte Abwasserreinigungsanlage des Bezirkes betreibt der Abwasserverband Vils-Reutte und Umgebung-Pfronten in Vils. Die Anlage wurde für 70.000 Einwohnerwerte ausgelegt und ist eine dreistufig ausgebaute Anlage mit mechanischer, biologischer und chemischer Reinigungsstufe. Derzeit sind 38.500 Einwohnerwerte an die Anlage angeschlossen.

Im Jahre 1998 wurden 2,9 Millionen Kubikmeter Abwasser in der Vilsener Anlage gereinigt, bei einer Reinigungsleistung von 98 Prozent. Daraus entstanden 1750 Tonnen Klärschlamm, was einer Tagesmenge von immerhin 5 Tonnen

entspricht. Dieser Klärschlamm wurde zur Begrünung beim Straßenbau eingesetzt. An Energie verbraucht die Anlage 192.000 Kilowattstunden im Jahr, was wiederum einen Tageswert von 1055 Kilowattstunden entspricht.

Die Baukosten für die Vilsener Anlage, die 1997 ihr 10jähriges Bestehen feiern konnte, belaufen sich auf 175,3 Millionen Schilling. Der Bau der Regionalkanäle ist noch nicht ganz abgeschlossen, wird jedoch Kosten in der Höhe von 360 Millionen Schilling beanspruchen. Die Anlage von Vils zählt in ganz Österreich zu einer der günstigsten gefahrenen Anlagen.



Die Anlage ist für 70.000 Einwohnerwerte ausgelegt und ist noch erweiterbar.

Foto: Abwasserverband

„Blickpunkt“ - 16.6.1999

## Salober Alm

1120 m



In Vils, oberhalb der Burgruine Vilsseck, liegt unsere schöne Salober Alm. Genießen Sie bei uns in der gemütlich eingerichteten Stub'n oder auf der Sonnenterrasse (mit herrlichem Blick auf die Allgäuer und Tannheimer Berge) eine zünftige Brotzeit oder etwas Warmes, frisch zubereitet aus unserer Küche!

„Blickpunkt“ - 30.6.1999



Am Übungsplatz in Musau tut sich etwas.

Foto: privat

## Helferschulung bei der Schäferhunde-Gruppe

MUSAU (AN). Seit einiger Zeit besteht nun auch in Musau-Pflach eine Ortsgruppe des österreichischen Vereines für Deutsche Schäferhunde. Die noch junge Führungsmannschaft dieses Vereines unter Obmann Ing. Erich Unterhuber hatte nun zum ersten Mal Gelegenheit, eine überregionale Veranstaltung durchzuführen.

Mit viel Einsatzwillen und einigen Nachtschichten wurden sowohl der Übungsplatz als auch das Vereinsheim fertiggestellt, sodaß sich die Teilnehmer an der Schutzdiensthelfer-Schulung, die am vergangenen Samstag aus Tirol und Vorarlberg angereist waren, bei dem neuen Hundeverein auch so richtig wohlfühlen konnten. Dazu beigetragen haben nicht nur die freundlichen Gastgeber, sondern auch der Lehrgangsführer Hermann Lochbihler aus Vils mit seinem

Assistenten Rainer Knöpfner aus Jenbach. Beide Ausbilder hatten sich für diesen Tag die Aufgabe gestellt, die Arbeit der Teilnehmer auf ein einheitliches Niveau zu bringen und mit praktischen Tips sowie allerlei Ratschlägen den hochmotivierten Schutzdiensthelfern das notwendige Rüstzeug für die praktische Arbeit zu vermitteln. Dies scheint, nach Aussagen der Gäste, auch voll geglückt zu sein.

Alle waren sich einig, einen schönen Tag sinnvoll genutzt zu haben. Die praktische Arbeit mit verschiedenen Hunden unter einer fachlich kompetenten Anleitung ist eben nicht immer und überall möglich. Besonders erfreulich war für die Gäste auch die Tatsache, daß zum Ende der Veranstaltung am späten Nachmittag auch der Bürgermeister der Gemeinde Musau, Franz Haid, bei den Hundefreunden vorbeischaute. Alle Beteiligten werden also die erste Veranstaltung beim neuen Verein in guter Erinnerung behalten.

„Außerferner Nachrichten“ - 10.6.1999



## MUSEO CAFE-BAR in Reutte

Reinhold Schrettl machte den Vorschlag für diesen Namen



Peter Eberharder bedankt sich beim „Namens-Paten“ Reinhold Schrettl.



Gemütlicher Treffpunkt im Untermarkt – die „Museo Cafe-Bar“. Foto: Kitzsch

Heute wird das neue Lokal im Untermarkt eröffnet – Reinhold Schrettl als Namensgeber

### Hereinspaziert in die „Museo Cafe-Bar!“

REUTTE (klim). Heute Donnerstag öffnet die „Museo Cafe-Bar“ im Reuttener Untermarkt ihre Pforten. In den frisch renovierten Räumlichkeiten des ehemaligen Cafe „Vogue“ hat Peter Eberharder ein gemütliches Lokal eingerichtet.

Schon im Vorfeld wurde via Heimatzeitung nach einem Namen gesucht, aus zahlreichen Einsendungen wurde schließlich „Museo“

ausgewählt – der Vorschlag kam von Reinhold Schrettl.

„Ich möchte mich ganz, ganz herzlich für das große Interesse bedanken“, zeigt sich Peter Eberharder von der Einsendeflut überwältigt, und weiter: „Das Museo wurde nach dem Motto 'Für unsere Gäste nur das Beste' gestaltet und wird auch so geführt. Jeder, der gute Stimmung schätzt und sich

wohlfühlen will, ist herzlich willkommen. Wir haben bei der Einrichtung bewußt auf eine 'heimelige' Atmosphäre geachtet.“

Die Auswahl kann sich mehr als sehen lassen: es gibt offenes Weihenstephaner-Weizen, Zipfer-Bier und Trumer-Pils vom Fass, erlesene Weine werden glasweise ausgeschrieben. Auch wer Lust auf ein Gläschen Prosecco hat, ist im Mu-

seo bestens aufgehoben. Vormittags werden darüberhinaus Frühstücke angeboten, nachmittags und abends kann der kleine Hunger mit diversen Snacks gestillt werden. Und im Sommer lädt die herrliche Terrasse zum Plaudern unter freiem Himmel.

**Öffnungszeiten:** Montag – Samstag: 9 bis 24 Uhr. Sonn- und Feiertage: 13 bis 24 Uhr.

„Außerferner Nachrichten“ - 17.6.1999



# Verordnung der Stadtgemeinde Vils vom 10. Mai 1999



## STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 VILS, DEN  
TELEFON (05677) 8204  
TELEFAX (05677) 8204-75

AZ 003-3/1/99

### Verordnung

Betreffend Leinenzwang für Hunde außerhalb von Gebäuden und von ausreichend eingefriedeten Grundstücken.

Zur Vermeidung von Gefahren für Menschen bzw. Sachen wird gemäß § 6 Abs. (6) des Tiroler Landespolizeigesetzes 1976, LGBl. Nr. 60/1976 idF: LGBl. Nr. 69/1987, 4/1993 wie folgt verordnet:

#### § 1

Im gesamten Gemeindegebiet von Vils sind **Hunde** außerhalb von Gebäuden und von ausreichend eingefriedeten Grundstücken **an der Leine zu führen**.

#### § 2

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung gelten als Verwaltungsübertretung und können gem. § 8 Abs. (1) lit. d) des Tiroler Landespolizeigesetzes 1976, LGBl. Nr. 60/1976 idF: LGBl. Nr. 69/1987, 4/1993 mit einer Geldstrafe bis zu S 5.000,-- bestraft werden.

Der Bürgermeister:

### Gemeinde nimmt Herrchen nun an die kurze Leine

VILS (huma). Quasi als gesetzlicher Beißkorb für Hunde soll eine Verordnung der Stadtgemeinde Vils dienen. Die Gemeindeführung beruft sich dabei auf das Tiroler Landespolizeigesetz und schreibt Herrchen & Co. vor, ihre Hunde außerhalb von Gebäuden oder eingezäunten Grundstücken an die Leine zu nehmen. Damit sollen die Gefahren für Menschen vermindert

werden. Bürgermeister Otto Ertl wird im Aushang der Gemeinde zitiert: „Im gesamten Gemeindegebiet von Vils sind Hunde außerhalb von Gebäuden oder ausreichend eingefriedeten Grundstücken an der Leine zu führen.“

Hundehalter, die sich nicht an diese Verordnung halten, müssen mit einer Geldstrafe von bis zu 5000 Schilling rechnen.





SPIELTERMINE	
FC SCHRETTER VILS	
<b>SONNTAG, 11. APRIL 1999</b>	
gegen Telfs (17 Uhr)	
<b>SONNTAG, 25. APRIL 1999</b>	
gegen SVI (17 Uhr)	
<b>MITTWOCH, 28. APRIL 1999</b>	
gegen Jenbach (19:30 Uhr)	
<b>SONNTAG, 9. MAI 1999</b>	
gegen Kitzbühel (15:30 Uhr)	
<b>SONNTAG, 16. MAI 1999</b>	
gegen Komaten (17 Uhr)	
<b>SAMSTAG, 22. MAI 1999</b>	
gegen Vomp (17 Uhr)	
<b>SONNTAG, 30. MAI 1999</b>	
gegen Kirchbühl (17 Uhr)	
<b>SONNTAG, 6. JUNI 1999</b>	
gegen ISK (17 Uhr)	
<b>SONNTAG, 13. JUNI 1999</b>	
gegen Thierssee (17 Uhr)	
<b>FREITAG, 18. JUNI 1999</b>	
gegen Schwaz (18:30 Uhr)	

„Blickpunkt“ – 31.3.1999

**Spruch der Woche**

„Was heißt hier Trainingsbeginn? Ich hoffe, daß die Burschen schon zum vierten Mal müde sind.“

FC Vils-Obmann Günter Keller auf die Frage, ob seine Truppe schon mit der Vorbereitung auf die Frühjahrssaison begonnen habe. Auch wenn derzeit meterhohe Schneewächten die Außerferner Landschaft prägen: die Kicker trainieren tatsächlich bereits seit vier Wochen im Freien. Sehr zur Freude ihres „eiskalten“ Obmannes.

„Außerferner Nachrichten“ – 18.2.1999



NICHTS GESCHENKT bekamen die Vils'er Kicker (l. Peter Schuler) von den Gästen aus Telfs. Foto: Kämisch

**Mit neuem Trainer zu alter Kampfkraft**

VILS (klim). Schon das „Vorgeplänkel“ zum Oberlandderby zwischen Vils und Telfs hatte es in sich. Der FCV trennte sich von Coach Hannes Schmölz und setzte den sportlichen Leiter Meinhard Probst auf die Trainerbank. Der neue Chef vertraute im Schicksalsspiel auf altbewährte Stärken: totaler Einsatz, Agressivität im Kampf Mann gegen Mann. Dieser Kampfgeist zahlte sich

schließlich aus, die favorisierten Telfer konnten ihre technische Überlegenheit nur selten ausspielen. Logische Folge: Vils kam zu einem knappen, aber verdienten 1:0-Sieg. Das Goldtor erzielte Stürmer Mathias Bader in der 58. Minute. Kapitän Stefan Haid: „Es war zwar viel ‚Murks‘ dabei, aber die Truppe hat zumindest alles gegeben. Wir brauchen anscheinend einen Trainer, der uns in der Hintern tritt.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 13.4.1999

**Für den FC Vils beginnt am Samstag der harte Abstiegskampf  
Kicker ohne Frühlingsgefühle**

VILS (klim). Am Samstag rollt endlich wieder die Lederkugel. Der FC Schretter Vils gastiert zum Frühlingsauftakt in Götzens. Dabei haben die Vils'er Kicker in der Vorbereitungszeit nur wenig Sonne gesehen.

Laufen, laufen, laufen – so sah bis vor zehn Tagen die Vorbereitung auf das wichtige Frühjahr aus. Ein Balltraining im Freien war wegen der Schneemassen nie möglich, schon vor dem Start scheinen Bader & Co einen entscheidenden Nachteil gegenüber der Konkurrenz zu haben. Doppelt bitter, denn der FCV braucht als Tabellenletzter jeden Punkt. Noch dazu fällt mit Bernd Vogler (Bänderverletzung) ein wichtiger Spieler länger aus.

Obmann Günter Keller blickt dem Auftakt am Samstag deshalb nicht gerade optimistisch entgegen, hofft aber, daß seine Spieler das fehlende Praxistraining so schnell wie möglich aufholen. „Die Truppe bräuchte jetzt Zeit, nur wir haben keine“, so der lakonische Kommentar des Chefs. Verstärkt hat sich der FCV nur mit einem neuen Mann: Thomas Haug wechselte vom FC Lechaschau in die Grenzstadt. Die Vereinsführung vertraut also der Herbst-Mannschaft, die Chancen auf den heißersehten Klassenerhalt beziffert Keller mit 50:50. Großer Hoffnungsschimmer: von den 15 Frühjahrsrunden spielt Vils zehn Mal zuhause.



Auf Kapitän Stefan Haid und seine Männer kommen harte Zeiten zu: Trotz schlechter Vorbereitung muß der Klassenerhalt geschafft werden. Foto: Kämisch

„Außerferner Nachrichten“ – 25.3.1999

**Spruch der Woche**

„Eines ist nach dieser Vorbereitung sicher: im Laufen ist die Mannschaft absolut spitze. Bleibt nur abzuwarten, wie's mit einem Ball am Fuß funktioniert.“

der Vils'er Fußball-Obmann Günter Keller umschreibt die harten Bedingungen in der Vorbereitungszeit auf seine Weise. Wegen der Schneemassen mußten sich seine Kicker sechs Wochen lang mit Dauerläufen fithalten. An ein Training mit der Lederkugel war nicht zu denken, obwohl Fußball ja eigentlich eine Ballsportart wäre ...




Zumindest er bleibt am Ball: Vils-Obmann Günter Keller. Foto: Kämisch

„Außerferner Nachrichten“ – 25.3.1999



## Tiroler Liga

1. Jerbach	15	40:16	34
2. Götzens	16	38:16	33
3. ISK	17	35:30	27
4. Fügen	17	38:24	26
5. Schwaz	17	29:22	26
6. Telfs	17	35:33	26
7. Steinach	16	35:29	24
8. Axams	16	24:26	24
9. SVI	17	25:25	22
10. Thiersee	16	24:26	21
11. Kirchbichl	17	21:28	21
12. Kamaten	17	33:40	18
13. Imst	17	21:27	17
14. Kitzbühel	16	28:38	17
15. Vomp	17	29:43	15
16. Vils	16	13:41	11

FC Schretter Vils 

Vils – Telfs 1:0

Götzens – Vils 4:0

0:4-Schlappe des FC Vils in Götzens – Letzter Platz einzementiert

## Auswärts geht's abwärts

Vilsler mußten immer in spielentscheidenden Situationen Tore hinnehmen. FRÜHJAHRSAUFTAKT FIEL MIT 0:4 EIN WENIG ZU HOCH AUS. 0:4 in Götzens hört sich schlimm an. Der FC Schretter Vils wurde aber nicht abgeschlachtet. Schlechte Chancenauswertung und dumme Tore waren ausschlaggebend.

SC Imst – FC Schretter Vils 0:0

Vils holt mit zehn Mann einen Punkt – Am Samstag Heimpremiere

## Endlich wieder Heimatgefühle

Eines muß man der Vilsler Truppe zugutehalten: Der Kampfgeist paßt absolut. In Imst mußte der FCV ab der 41. Minute (Gelb/Rot Oliver Wörle) mit zehn Mann auskommen, erkämpfte trotzdem einen Punkt.

Vils – Kitzbühel 2:0

Trotz des Sieges über Kitzbühel muß Vils weiter zittern. „Kämpfen bis zum Umfallen“ – mit dieser Devise erschrecken die Vilsler Kicker bereits seit vier Runden das Abstiegsgesperrt. Trotzdem ist der heißersehrnte Klassenerhalt noch lange nicht gesichert.



DAS ABSTIEGGESPERRT geisterte in Vils herum. Die Hausfrauen (r. C. Bader) ließen sich aber nicht beirren. Foto: Klimesch

„Tiroler Tageszeitung“ – 11.5.1999



Poetisch: Oliver Wörle. Foto: Klimesch

„Außerferner Nachrichten“ – 8.4.1999

### Spruch der Woche

„Viel Kampf um nichts.“  
... FC Vils-Manndecker Oliver Wörle wandelt bei der Spielanalyse des 0:0 in Imst auf den Spuren von William Shakespeare. Bedeutet auf gut deutsch: nur ein Sieg hätte den Vilsler Kickern wirklich geholfen. Im Abstiegskampf geht's nämlich um Sein oder Nichtsein – um bei Shakespeare zu bleiben ...

VILS (klm). SC Imst – FC Schretter Vils: 0:0. Eines muß man der Vilsler Truppe zugutehalten: Der Kampfgeist paßt absolut. In Imst mußte der FCV ab der 41. Minute (Gelb/Rot Oliver Wörle) mit zehn Mann auskommen, erkämpfte trotzdem einen Punkt. Am Samstag müssen aber im Spiel gegen Telfs drei Punkte her. Alles andere zählt nicht.

An das letzte Heim-Match der Grenzstädter können sich nur mehr die treuesten Fans erinnern, am 20. September 1998 klickten Bader & Co. zuletzt in einem Meisterschaftsspiel auf dem Vilsler Rasen. Die traditionelle Heimstärke der Elf wird im Abstiegskampf auch dringend nötig sein. Um den Anschluß nicht zu verpassen, sind gegen Telfs drei Punkte Pflicht. Die Mannschaft selbst glaubt noch an den Klassenerhalt. Verteidiger Oliver Wörle ist nach wie vor optimistisch: „Die Stimmung ist trotz des letzten Tabellenplatzes gut, wir wissen alle, wofür es geht. Vor allem zuhause kann die Devise nur lauten: egal, welcher Gegner kommt, wir gehen volles Risiko.“

Dafür wird aber vor allem ein großes Manko behoben werden müssen: die Abschlußschwäche. Die Offensivabteilung des FCV leidet unter einer hartnäckigen Ladehemmung. Im Frühjahr wurde noch kein Treffer erzielt. Und ohne Tor kein Jubel ...



Auch Stürmer Christian Bader mußte unverrichteter Dinge wieder aus Götzens abreisen. Kein Tor, kein Punkt, weiter Tabellenletzter. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ – 1.4.1999



Kampfstark, aber nicht torgefährlich: Die Vilsler Stürmer (l. Christian Bader) wollen am Samstag endlich ihre Ladehemmung ablegen. Foto: T. Zangerl

„Außerferner Nachrichten“ – 8.4.1999





FC Schretter Vils – SC Telfs 1:0 (0:0)

Einsatz und Kampfkraft des FCV wurden mit Erfolgserlebnis belohnt  
**TRAINEREFFEKT BEIM HEIMSPIEL GEGEN TELFS – 1:0 SIEG FÜR VILS**  
 Endlich wieder ein Erfolgserlebnis für den FC Schretter Vils. Die Heimpremiere fiel mit dem 1:0 Sieg gegen Telfs jedenfalls vielversprechend aus

Unter dem neuen Coach gelang endlich ein Sieg – Vils im Aufwind

Ein „Prost“ auf Trainer Probst

VILS (klim). FC Schretter Vils – SV Telfs: 1:0 (0:0). Das Oberland-Derby zwischen Vils und Telfs hatte schon im Vorfeld einiges zu bieten. Zum einen ersetzte der FCV drei Tage vor Anpfiff den Trainer Hannes Schmölz durch Meinhard Probst. Zum anderen war das Match das erste Vils-Heimspiel seit sieben Monaten – und das wichtigste der gesamten Saison: Die Grenzstädter mußten gewinnen, um den Anschluß in der Tabelle nicht zu verlieren. Deswegen setzten Bader & Co. auf altbewährte Tugenden. Schon in den ersten Minuten wurde den technisch überlegenen Gästen in den Zweikämpfen die Schneid abgekauft.

Bis zur Pause blieb dieser Einsatz allerdings unbelohnt, obwohl die Führung zweimal in der Luft lag. Kopfbälle von Paul Bader (7. Min.) und Mario Banden (28. Min.) strichen nur Millimeter am Tor vorbei. In der 58. Minute war es endlich soweit: Mathias Bader stürmte ungehindert auf den Goalie zu und fixierte das vielumjubelte 1:0. Kurz vor dem Abpfiff wurde die Vils-er Glückseligkeit noch auf eine harte Probe gestellt – ein Telfer Stürmer traf aber gottlob nur die Stange. Stürmer Mario Banden nach dem wichtigen Match: „Wir wollten über Kampf zum Spiel finden, das hat uns die letzten zehn Jahre stark gemacht. Zum Glück hat es auch diesmal geklappt.“



Selbst in der ungewohnten Stürmerposition suchte „Marathonmann“ Mario Banden immer den Zweikampf – auch wenn's manchmal weh tat. Foto: Kilmesch

Spruch der Woche

„Was hätte ich denn sonst tun sollen, um die Mannschaft endlich wachzurütteln? Ich kann doch nicht die Kabinen anzünden.“

... Kommentar des Vils-er Obmannes Günter Keller zur Entlassung von Trainer Schmölz. Der neue Coach brannte zwar nicht das frischebaute Clubhaus nieder, entzündete bei seinen Kickern aber trotzdem etwas – nämlich das Feuer der Leidenschaft.



Feuriger Obmann: Günter Keller.

Zahl der Woche

328  
 ... Minuten blieb der FC Vils in der Frühjahrssaison ohne Torerfolg – die Cup-Pleite in Landeck mit eingerechnet. Das 1:0 durch Mathias Bader im Match gegen Telfs wirkte wie eine Erlösung – für Spieler und Fans.

Trainerwechsel in Vils  
 Probst ersetzt Schmölz

Am letzten Donnerstag kam die offizielle Meldung. »Der FC Schretter Vils trennt sich mit sofortiger Wirkung von seinem Trainer Hannes Schmölz. Das Training wird ab sofort vom sportlichen Leiter, Meinhard Probst übernommen.«

Obmann Günter Keller zu diesem Schritt: »Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Nach einer 6-stündigen Vorstandssitzung sahen wir einfach keine andere Möglichkeit. Zumal es auch einfacher ist, den Trainer zu ersetzen als die Mannschaft. Ausschlaggebend war die Tatsache, daß die Mannschaft in den letzten Spielen keine Tore erzielte und in eine gewisse Trägheit verfiel. Damit mußten wir ein Zeichen setzen, denn so konnte es nicht weitergehen. Es ist unser letzter Trumpf und wir hoffen, daß dieser auch sticht. Denn absteigen wollen wir auf keinen Fall.«

„Blickpunkt“ – 14.4.1999

„Außerferner Nachrichten“ – 15.4.1999

Trainerwechsel bei Schretter-Vils: „Wir brauchen einfach jemanden, der uns in den Hintern tritt“

VILS (klim). Das Fax, das letzten Mittwoch in die Redaktion der AN flatterte, klang trocken: „Der FC Schretter Vils trennt sich mit sofortiger Wirkung von seinem Trainer Hannes Schmölz. Das Training wird ab sofort vom sportlichen Leiter Meinhard Probst übernommen.“ Obmann Günter Keller hatte also die Konsequenzen gezogen. Meinhard Probst soll es nun im Abstiegskampf richten, dem Vorgänger und Nachfolger von Schmölz wird zugetraut, wieder das nötige Feuer zu entfachen. Leicht fiel Keller der Rausschiff aber nicht, schließlich galt Schmölz als seine Entdeckung. „Der Vorstand hat sieben Stunden lang beraten. Wir hatten einfach das Gefühl, etwas unternehmen zu müssen. Der Trainer ist leider immer das schwächste Glied, ich kann ja nicht alle Spieler rausbauen.“

Tatsächlich hatte der Pfrontener Coach ein großes Manko – er war

zu ruhig – zeigte selbst bei einem 0:4 keine Emotionen. In der Tiroler Liga, in welcher Spiele immer noch durch Kampf gewonnen werden, muß aber angetrieben, gepeitscht und gebrüllt werden.

Deswegen mußte der Deutsche nach neun Monaten Amtszeit weichen. Seine Mannschaft lag am letzten Tabellenplatz, erzielte in 17 Spielen nur 13 Tore. Unglücklich ist die Mannschaft mit ihrem alten und neuen Trainer Meinhard Probst nicht. Stürmer Mario Banden diplomatisch: „Schmölz hat sicher gute Arbeit geleistet, aber vielleicht auch die Vils-er Verhältnisse etwas unterschätzt.“ Kapitän Stefan Haid wird konkreter: „Wir brauchen anscheinend einen, der uns in den Hintern tritt. Der Meinhard Probst kennt uns seit Jahren und weiß, wie er uns am besten motivieren kann.“

Und wie er seine Truppe motivieren konnte! Im ersten Spiel un-

ter seiner Führung gab es endlich den langersehnten Sieg. Trainer-Effekt heißt so etwas im Fachjargon. Aber wenn man die Aggressivi-

tät und den totalen Willen der Vils-er Kicker live gesehen hat, könnte man es auch anders nennen: fußballerische Wiederauferstehung.



„Peitschenknaller“ mit Herz: Meinhard Probst kümmert sich wieder um die Vils-er Kicker. Diese bedankten sich gleich mit einem Sieg. Foto: Kilmesch

„Außerferner Nachrichten“ – 15.4.1999





FC Schretter Vils – SV Innsbruck 0:2 (0:0)

Bittere Vilser Heimmiederlage – Nun auch Guppenberger verletzt

# Abstiegsluft wird dicker

Bittere Heimmiederlage – Nun auch Guppenberger verletzt. Der SVI war keine unlösliche Aufgabe – es hat trotzdem nicht sein sollen.

Schretter Vils – Jenbach 1:1 (0:0)

FC Steinach – FC Schretter Vils 0:3 (0:1)

Vils trägt in der Tiroler Liga nicht mehr die ungeliebte rote Laterne

Vils – Kitzbühel 2:0 (1:0)

Kitzbühel war technisch überlegen, Vils trug dennoch den Sieg davon  
VILS ERKÄMPFT WICHTIGE PUNKTE IM KAMPF GEGEN DEN ABSTIEG

Einen riesigen Schritt in Richtung Klassenerhalt gelang das Kickern des FC Schretter Vils vergangenen Sonntag gegen Kitzbühel. Zwar waren die Gäste aus Kitzbühel ein ebenbürtiger Gegner, doch die glücklichere Elf waren am Schluß die Hausherrn aus Vils. Mittelfeldregisseur Markus Singer glaubt ebenfalls nicht an einen Abstieg: „Auch wenn spielerisch noch nicht alles klappt, das alte Feuer ist wieder da. Wir schaffen zu 99 Prozent den Klassenerhalt.“ Sein Wort in Gottes Ohr ...

Axams – Vils 3:1 (3:1)

Vils – Kematen 2:2 (1:2)

## FC Vils am Wochenende mit Personalproblemen

VILS. Die Spielabsage in Fügen wirkt sich für den FC Schretter Vils negativ aus. Denn durch den Ausfall der Meisterschaftspartie bleiben die Gelb-Sperren von Stefan und Manfred Haid, sowie die von Paul Bader bestehen. Zu allem Überdruß fehlen die drei Bader-Brüder am Wochenende gegen den SVI, denn sie sind mit der Musikkapelle Musau in Belgien. Damit muß der FC Schretter Vils fünf Stammspieler vorgeben.



Einsatz ohne Erfolgserlebnis: Auch Regisseur Markus Singer (rechts) konnte seiner Mannschaft nicht entscheidend helfen. Der Ausfall der drei Bader-Brüder war auch durch vollen Kampfegeist nicht zu kompensieren.  
Foto: Papp



Arge Schwächung: Christian Bader (l.) und seine Brüder Mathias und Paul fallen am Sonntag aus. Das Trio spielt mit der Musikkapelle in Belgien.  
Foto: Kitzbühel

Vilser 2:2 im Abstiegsderby – Lattenköpfler in der letzten Minute

# Schlafleinheiten kosten Punkte

Wären nur die ersten 10 Minuten in dieser Partie nicht gewesen: Mit eine Doppelschlag eröffneten die Gäste aus Kematen das Spiel. Das 0:1 fiel in der 2. Minute, das 0:2 in der 10. Danach bekamen die Grenzstädter klar die Überhand.



Vils war im Spiel gegen Kematen klar stärker, konnte aber nicht siegen.  
Foto: Kitzbühel



Zum Umarmen gern hatten sich die Kicker aus Vils und Kematen keineswegs. Ganz im Gegenteil: Torschütze Mathias Bader (r.) lieferte sich mit seinem Gegenspieler viele harte Duelle.  
Foto: Kitzbühel

ZWEI SCHNELLE TÖRE VON KEMATEN, DANACH SPIELTE NUR NOCH DER FC, ABER  
**Vils vergab Chance auf den Sieg**

Mit viel Kampfegeist holte sich der FC Schretter Vils vergangenen Sonntag auf eigener Anlage gegen Kematen einen Punkt. Mit etwas mehr Glück wäre ein Sieg möglich gewesen.





## Jetzt wird's richtig ernst: „Abstiegskampf pur“ in den letzten fünf Vilser Heimspielen



In den letzten fünf Heimspielen muß Vils am Ball bleiben.

Foto: Kirmisch

VILS (klim). Der Abstiegskampf in der Tiroler Liga geht in die entscheidende Phase – und der FC Schretter Vils verfügt in den letzten sechs Runden über einen starken Trumpf: nach dem dienstägigen Match in Fügen (nach Redaktionsschluß) stehen für die Probst-Elf nur noch Heimspiele an. Mit Hilfe der lautstarken Fans und totalem Einsatz soll der rettende 13. Platz erreicht werden – auf diesen fehlt den Grenzstädtern derzeit nur ein Minuspunkt. Was passiert, wenn der FCV auf Rang 14 sitzenbleibt? Dann müssen die Vilser Fans beten und zu zwei anderen Tiroler Teams helfen. Wenn Wörgl in der 1. Division bleibt und Wattens dorthin aufsteigt, müssen nur zwei Mannschaften die Tiroler Liga verlassen.

FC Schretter Vils – SV Kirchbichl 0:0

„Außerferner Nachrichten“ – 27.5.1999

## Ein Punkt hilft dem FC Schretter Vils auch nicht wirklich weiter

Gut gespielt, dennoch nicht gewonnen. Wie schon so oft hatten die Vilser ihren Gegner im Griff, die nötigen Tore gelangen ihnen aber nicht. Somit mußten sie mit einem torlosen Remis zufrieden sein.



Bernd Vogler setzte sich so wie die ganze Mannschaft voll ein. Belohnt wurde die Kampfkraft aber nicht, es gab ein torloses Remis.

ÜBERLEGENHEIT GEGEN KIRCHBICHL BRACHTE TROTZ VIELER CHANCEN KEINE TORE



Völlig ausgepumpt: Die Vilser Truppe (im Bild Markus Singer) gab gegen Kirchbichl wirklich alles, trotzdem schaute nur ein Punkt heraus.

Foto: Kirmisch

„Außerferner Nachrichten“ – 4.6.1999

FC Schretter Vils – SV Vomp 7:0 (4:0)

Vils – ISK 2:1 (2:1)

## Zwei Siege bugsieren den FC Vils erstmals aus der Abstiegzone Abstiegsgespenst niedergedrannt

Was für zwei Spiele! Nach dem 7:0 Kanter Sieg gegen Vomp holten die Vilser auch gegen den ISK drei Punkte. Der Jubel in der Grenzstadt war nach dem Abpfiff fast grenzenlos. Zwei Runden vor Schluß hat der FC Schretter Vils endlich den Sprung aus der Abstiegzone geschafft. Mit Riesen-Einsatz und einer gehörigen Portion Glück wurden die Innsbrucker bezwungen.



Unglaublicher Einsatzwille führt zum Erfolg: Die Vilser Kicker (links Gerhard Immler) kämpften sprichwörtlich bis zum Umfallen.

Foto: Kirmisch

## Sprung aus der Abstiegzone

VILS (klim). Jubelstimmung beim FC Schretter Vils. Nach zwei Siegen haben Bader & Co. endlich den Sprung aus der Abstiegzone der Tiroler Liga geschafft, der Klassenerhalt ist nun aus eigener Kraft möglich. Ein Sieg im sonntägigen Heimspiel gegen Thiersee könnte bereits reichen. Trainer Meinhard Probst: „Auf diese Truppe kann man stolz sein.“

„Außerferner Nachrichten“ – 10.6.1999

### Tiroler Liga

1. Jenbach	27	74:24	62
2. Götzens	28	67:37	56
3. Telfs	27	59:43	49
4. Axams	29	46:49	47
5. ISK	27	53:38	45
6. SVI	28	49:47	44
7. Kirchbichl	28	41:37	40
8. Schwaz	28	42:42	39
9. Fügen	28	52:50	34
10. Steinach	27	52:51	34
11. Kitzbühel	29	50:58	34
12. Thiersee	27	39:42	31
13. Vils	28	32:52	30
14. Kramars	28	47:70	28
15. Imst	28	31:49	23
16. Vomp	27	36:80	17





**RIESENJUBEL BEIM FC SCHRETTER VILS NACH ERFOLGREICHER AUFHOLJAGD**  
**3:0 Sieg und Vils bleibt in der höchsten Tiroler Spielklasse**  
**Klassenerhalt in der Tiroler Liga geschafft – Bis 6 Uhr gefeiert**  
**Vils im Freudentaumel – die Abstiegsangst ist Geschichte**



JUBEL, TRUBEL, HEITERKEIT – Der Klassenerhalt wurde in Vils lautstark gefeiert. Foto: Kimmach

Vils schaffte Klassenerhalt in der Tiroler Liga

## Happy-End nach rasanter Aufholjagd

VILS (klim). Sonntag, 18.47 Uhr – die Kicker des FC Schretter Vils fallen sich in die Arme. Der Klassenerhalt ist geschafft, eine Jubeltraube wälzt sich am grünen Rasen. Zuvor hatten Bader & Co. gegen Thiersee 3:0 gewonnen – ein hart erkämpfter Sieg, aber danach fragt nach dem Schlußpfiff bekanntlich keiner mehr, mit dem 2:2 von Kematen in Telfs bleibt der FCV in der Tiroler Liga.

Ein Erfolg, der noch vor drei Monaten undenkbar war. Als Trainer Meinhard Probst das Team im April übernahm, lag Vils abgeschlagen am Ta-

bellene, die Stimmung lag im Keller. Danach wurden in zwölf Spielen 21 Punkte geholt – eine echte Erfolgsgeschichte. Kein Wunder, daß die Kicker bis um sechs Uhr in der Früh feierten, der große Druck der vergangenen Wochen mußte einfach hinuntergespült werden. Auch der Erfolgs-Coach war einen Tag nach dem Triumph stimmlich stark angeschlagen: „Es ist einfach ein ‚saugutes‘ Gefühl, wenn man den Klassenerhalt geschafft hat. Da darf es ruhig auch einmal später werden, man muß im Fußball eben auch Feste feiern können.“

„Tiroler Tageszeitung“ – 15.6.1999

Tiroler Liga			
1. Jenbach	29	78:31	65
2. Götzens	29	70:38	59
3. Telfs	29	61:48	50
4. Axams	30	48:51	48
5. ISK	29	56:44	45
6. SVI	29	50:49	44
7. Schwaz	29	46:42	42
8. Steinach	29	00:52	40
9. Kirchbichl	29	41:41	40
10. Kitzbühel	30	52:60	37
11. Fügen	29	54:52	35
12. Vils	29	35:52	33
13. Thiersee	28	39:45	31
14. Kematen	29	49:72	29
15. Imst	29	34:49	26
16. Vomp	28	36:83	17

### Vils steht kopf: Kicker schaffen Klassenerhalt

VILS (klim). Happy-End für den FC Schretter Vils. Nach einer fast unglaublichen Aufholjagd bleibt die Probst-Elf weiterhin in der Tiroler Liga. Mit einem 3:0 über Thiersee wurde das Abstiegsgepenst am letzten Sonntag endgültig aus der Grenzstadt gejagt. Gratulation!

„Mir fehlen fast die Worte. Dieser Erfolg ist mehr wert als der Meistertitel 1993“, freut sich Obmann Günter Keller überschwänglich. Für die Fans wird morgen Freitag nach dem letzten Heimspiel gegen Schwaz (Anpfiff 18.30 Uhr) ein großes Fest mit Freibier am Sportplatz organisiert. Fußball-Boß Keller verspricht: „Du wirst noch einmal so richtig ‚abgefeiert‘, der gesamte Verein und die Mannschaft möchten sich damit bei ihren treuen Anhängern bedanken.“ Na dann – Ein Prosti auf den FC Schretter Vils.

Seite 21



Grenzenloser Jubel beim FC Vils: Mario Banden (liegend) und Peter Schuler feiern den Klassenerhalt überschwänglich. Für die Fans gib's morgen am Fußballplatz Freibier. Foto: Kimmach

„Außerferner Nachrichten“ – 16.6.1999



# EUROPAWAHL

13. Juni 1999

Neue Wahlsprengeinteilung

Bekanntmachung

Ämtliche Mitteilung An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt



**STADTGEMEINDE VILS**  
TIROL  
6682 Vils, Stadtplatz 1  
Tel. 03677-4204 E-Mail: stah.vils@on.at Fax 03677-4204-75



Europawahl  
13. Juni 1999



Da die Zahl der wahlberechtigten Wähler der Stadtgemeinde Vils mittlerweile auf über 1000 angewachsen ist, mussten wir erstmals die Wahlbehörde in zwei Sprengwahlbezirken aufteilen.

Wahlsprengel 1 Rathaus Vils  
Wahlsprengel 2 Hauptschule Vils

In welchem Wahlsprengel Sie Ihre Stimme abgeben können, ersieht Sie auf der persönlichen Wählerverständigungskarte, die Sie ebenfalls mit dieser Mitteilung bekommen haben. Beachten Sie bitte die Angaben auf der Wählerverständigungskarte, da Sie nur in dem Ihnen zugewiesenen Wahlsprengel wählen können.

Weitere Infos für die Europawahl neue Wahlzeiten


Sonntag, 13. Juni 1999 10.30 bis 13.00 Uhr und  
19.00 bis 22.00 Uhr

Die Wahlzeiten gelten für beide Wahlsprengel.

Bringen Sie bitte die Wählerverständigungskarte zur Wahl mit.

Nur wer wählt dessen Stimme zählt.

Der Bürgermeister  
Otto Erd



**STADTGEMEINDE VILS**  
TIROL

6682 VILS, DEN  
TELEFON 03677 4204  
TELEFAX 03677 4204 75

## Bekanntmachung

### Wahlergebnis

der EU-Wahl vom 13. Juni 1999 der Stadtgemeinde Vils

Wahlbeteiligung	47,61 Prozent	
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen	489	
ungültige Stimmen	10	
gültige Stimmen	479	

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

ÖVP	222	46,35 Prozent
SPÖ	100	20,88 Prozent
FPÖ	86	17,95 Prozent
Grüne	33	6,88 Prozent
LIF	4	0,84 Prozent
CSA	32	6,68 Prozent
KPÖ	2	0,42 Prozent

Der Bürgermeister  
Otto Erd



**Happy Birthday**  
Gerhard Steurer wird 50

**Hurra, ich werde 50!**

Ich freue mich sehr, meinen lieben Freunden, Verwandten und der gesamten Bevölkerung von Vils bekanntgeben zu dürfen, daß ich heute,



**Sonntag, 20. Juni 1999**

meinen 50. Geburtstag feiere.

Ich lade Euch alle herzlichst zu Freibier in meinem Garten ein. Auch für heiße Rhythmen ist ab 11:00 Uhr gesorgt!!!

Liebe Festgäste, Ihr könnt ruhig mit den Füßen anklopfen, weil ich annehme, daß Ihr die Hände voller Geschenke habt.

Ich freue mich schon auf eine riesige Gratulantenschar!

Euer Gerhard Steurer, Freiherr-von-Rost-Weg



# Ulrichsbrücke

## Jederzeit möglich: Tanzvergnügen mit der neuen Geisterband „Ulrichsbrücke Expreß“ Ulrichsbrücke ist neues Tanzmekka

VILS (huma). Mit einer Attraktion der besonderen Art, die wie von Geisterhand gelenkt wird, kann die Familie Van Herpe im Gasthof Ulrichsbrücke in Vils aufwarten. Alle, die gerne und viel tanzen, werden begeistert sein!

Der „Ulrichsbrücke Expreß“ ist wohl die einzige Tanzband in Österreich und im süddeutschen Raum, die ohne Gage und Bier auskommt, dafür aber Zugaben ohne Ende spielt und nie müde wird. Weiters kommen die Instrumente dieser Geisterband ohne Musiker aus, sie werden nämlich pneumatisch gesteuert. Der in Belgien hergestellte Klangkörper besteht aus Schlagzeug, Xylophon, Orgel, zwei Ziehharmonikas, Saxophon und Blechblasinstrument. Das Repertoire der Band der etwas anderen Art reicht von Polka über Walzer und Tango bis hin zu Quickstep. Playback ist verpönt, die Instrumente spielen live! Natürlich hat die Familie Van Herpe im Zuge der jüngsten Modernisierungsmaßnahmen des Gasthofes auch nicht auf die dazupassende Tanzbühne vergessen, die auf 40 Quadratmetern zum Tanzen einlädt.

### Tanzvergnügen ist jederzeit möglich

Der Gasthof ist den ganzen Sommer über sieben Tage in der Woche geöffnet. So bietet sich der „Ulrichsbrücke Expreß“ als idealer



Tanzvergnügen der besonderen Art: pneumatisch gesteuerte Live-Geisterband „Ulrichsbrücke Expreß“.

Schlechtwettertip für Gäste an. Für Gruppen kann bei kurz vorheriger Absprache jederzeit Tanz stattfinden (Tel. 0 56 77/82 02, Fax ...-2). Da die Geisterband ohne Gage auskommt und stets einsatzbereit ist, eignet sie sich auch als perfekte Umrahmung für Anlässe aller Art – seien es Geburtstage, Jubiläen oder Hochzeiten.

### Tanzabende sowie Tanzschul-Programm

Jeden Freitag und Samstagabend wird im Gasthof zum Tanz mit der Geisterband geladen. Sonntag nachmittag steht jeweils Tanz mit Kaffee und Kuchen am Programm. Für Tanzschüler oder Absolventen von Tanzschulen, die nicht einrösten wollen, ist jeden Sonntagabend ein Pflichttermin. Ab 20 Uhr werden sämtliche in den Schulen gelehrt Tänze rauf und runter gespielt.



„Außerferner Nachrichten“ – 24.6.1999

**Wir feiern unseren 20ten Geburtstag**  
Von Donnerstag 26. 8.  
bis Sonntag, 3. 10. 99

Feiern Sie mit uns und der neuen Attraktion

**„Geister Band“**

(einmalig in Süddeutschland und Österreich –  
Musik von Geisterhand gemacht)

Jeden Donnerstag  
ab 18 Uhr

**Eurotag!**

**Euro-Preis = DM-Preis**  
Alle Preise (Essen und Getränke)  
**= 50% billiger**  
Z. B.: Wiener Schnitzel  
m. Beilage 9,00 €  
+ 1 Bier 2,54 €  
11,54 €  
**= 11,42 DM**

Jeden Samstag  
ab 18 Uhr

**Riesengewinnspiel**

Sie spielen mit dem Chef um Ihre Rechnung.  
**Gewinnen Sie Ihre Zeche, einen Teil davon oder einen Sachpreis!**

Jeden Freitag  
ab 18 Uhr

**Essen wie in Belgien!**

\*Muschelportion 1,2 kg 180 €  
\*Belg. Beefsteak 160 €  
\*Belg. Gulasch 140 €  
Käse-Kroketten 65 €  
Garnierte Tomaten 65 €  
\*mit Pommes frites und Salat

**Preis-Ermäßigung**  
pro 100 € reduziert sich der Preis um 35 €

Beispiel: Rechnung 500 €  
- 5 x 35 € 175 €  
**Rechnungs-Betrag nur 325 €**

Jeden Sonntag  
v. 12-20 Uhr

**Famili-  
tag**

Kinder bis 13 Jahre  
**1 Essen und 1 Softdrink gratis\***  
\* pro 2 Erwachsenenassen  
4 Kindermenüs zur Auswahl

ab 20.30 Uhr

**Riesen-Gewinnchance**

**Tanz für Tanzschüler**  
Spielen auch Sie mit dem Chef um Ihre Zeche

Alle Angebote NUR GÜLTIG bei vorheriger Reservierung  
Tel. 0043/56 77/8202 · Fax 82022



**Gasthof  
Ulrichsbrücke**



Familie Van Herpe · A-6600 Vils/Reutte · Telefon: 0043/5677/8202

„Kreisbote“ – 26.8.1999



## Erfolgreiche Reifeprüfung am Bundesrealgymnasium Reutte



Matura-Abschluß mit ausgezeichnetem Erfolg:

**Sina HEISS**

Matura-Abschluß mit gutem Erfolg:

**Doris JESACHER**



Freude über den Schulabschluss – die 8a-Klasse.

Fotos: Ch. Sommerer, Ehrwald



Die Gymnasialzeit ist vorbei – die 8c-Klasse.

Stipendien des Rotary-Clubs Reutte und der Dr. Thyll-Duerr-Stiftung an gute Schüler

### Eine Ära geht jetzt zu Ende: die letzte Metallurgen-Matura wurde abgehalten

REUTTE (hm). Ein historischer Moment am BRG Reutte. Die letzte Klasse mit metallurgischer Ausbildung trat zur Reifeprüfung an. Ein 30jähriges Kapitel Schulgeschichte wird damit geschlossen.

Insgesamt 59 KandidatenInnen traten im Haupttermin '98/99 zu den schriftlichen und mündlichen Reifeprüfungen im Mai bzw. Juni '99 am BRG Reutte an. Besonders hervorzuheben war die Tatsache, daß für „Begabtenförderung“ Stipendien an jene MaturantenInnen vergeben werden konnten, die mit ausgezeichnetem bzw. gutem Erfolg abgeschlossen haben. Die Gelder dafür stammen vom Rotary-Club Reutte und aus der Dr. Thyll-Duerr-Stiftung.

In der 8a-Klasse traten unter Vorsitz von Direktor Mag. Baumgartner vom Skigymnasium Stams 26 KandidatenInnen an. Folgende

SchülerInnen erreichten ausgezeichneten Erfolg: Florian Hackl, Breitenwang; Sina-Verena Heiß, Vils; Harald Lechner, Vorderhornbach; Lukas Meßner, Reutte; Julia Wörle, Pflach. Guten Erfolg konnten erzielen: Georg Eger, Ebenbichl; Christoph Ihrnberger, Reutte, und Martin Likar, Wängle. 14 weitere KandidatenInnen wurden von der Kommission für reif erklärt, vier auf den ersten Nebentermin zurückgestellt.

In der 8c-Klasse, unter Vorsitz von OStR Mag. Geiger aus Wörgl, schloß nur Manfred Unterweger aus Ehrwald mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Hanajörg Haller, Pinswang, Claudia Hohenegg, Ehrwald, und Doris Jesacher, Vils, beendeten ihr Studium mit gutem Erfolg. 17 KandidatenInnen wurden für reif erklärt, drei im Fach Mathematik auf den ersten Nebentermin zurückgestellt.

Landesschulinspektor HR Mag. Reitmaier selbst führte den Vorsitz



Das Maturazeugnis in der Tasche – die 9. Klasse.

in der neunten Klasse, dem letzten Jahrgang des auslaufenden Realgymnasiums mit zusätzlicher Ausbildung in Metallurgie, das sich mehr als 30 Jahre bestens bewährt hat und wegen zusätzlicher Auflagen in einer Novellierung des Berufsausbildungsgesetzes 1993 geschlossen werden muß. Von den neun Kandidaten konnten Josi Ste-

fan, Breitenwang, und Thomas Weirather, Reutte, ausgezeichneten Erfolg vorweisen, Markus Pohler, Weissenbach, schloß mit gutem Erfolg ab. Allen Schülern konnten auch die drei Berufsqualifikationen eines Werkstoffprüfers für Physik, eines Chemielaboranten und eines Industriekaufmannes zugestanden werden.



# Gewerbegebiet



Das Gewerbegebiet soll neben der Ortsumfahrung entstehen.

Foto: Huter

**Sechs Hektar sollen erschlossen werden**

## Gewerbegebiet für Vils, Musau und Pinswang

**VILS (huma).** Ein sechs Hektar großes Gewerbegebiet für Kleinbetriebe soll im Bereich der Stegen-Häuser in Vils, direkt neben der Umfahrungsstraße, erschlossen werden. Das Besondere daran: Vils, Pinswang und Musau werden sich, vorausgesetzt die Gemeinderäte stimmen zu, die Erschließungskosten und Steuereinnahmen teilen.

Die ursprünglichen Pläne für ein Gewerbegebiet im Anschluß an das Transportunternehmen Huter waren an den Grundverhandlungen gescheitert. Als Alternative wurde nun ein rund sechs Hektar großes Areal zwischen den Stegen-Häusern, dem Bahngleis und der Umfahrung Vils ins Auge gefaßt. Einen Teil der Grundstücke erwirbt der Bodenbeschaffungsfonds, für den Rest hat er das Vorkaufrecht. Die Grundpreise stehen noch nicht fest. In ein bis zwei Wochen wird eine endgültige Entscheidung über das Vorhaben erwartet. Zum einen muß das Land zustimmen, zum anderen sind noch die Gemeinderatsbeschlüsse aus Musau und Pinswang ausständig. Der Vilsener Bürgermeister Otto Erd: „Wenn das Land das OK gibt, und das

erwarten wir, dann ist es fix. Dem Land gefällt das Vorhaben gut, wir haben aber bis dato nichts Definitives. Die Sache soll noch heuer über die Bühne gehen und nächstes Jahr baureif sein.“

Der Aufteilungsschlüssel hinsichtlich Steueraufkommen und Investitionen wurde mit 66 Prozent für Vils und jeweils 17 Prozent für Pinswang und Musau festgelegt. Sollte wider Erwarten ein Nein zum Projekt aus Pinswang oder Musau kommen, sagt Erd: „Wenn die beiden Gemeinden nicht mitmachen, dann wird es Vils wahrscheinlich alleine durchziehen.“

Die Bürgermeister aus Musau und Pinswang sind grundsätzlich nicht abgeneigt, wollen aber vorher eine informelle Aussprache mit einem Vertreter des Landes abwarten. Außerdem müssen ihre Gemeinderäte noch zustimmen. BM Karl Wechselberger: „Ich möchte dem Gemeinderat nicht vorgreifen. Wir werden aber sicher bei dieser Sache mitmachen. Das ist eine einmalige Chance für diese Region.“ Den Aufteilungsschlüssel müsse man sich noch etwas genauer anschauen. BM Franz Haid: „Ich wollte selber ein Gewerbegebiet, dafür schaut es jetzt schlecht aus. Deshalb befürworte ich, mit den anderen mitzumachen.“



## Regen, Regen, Regen .....

Regenreichster Juni seit 1892 – Auch Wetterfühlige betroffen – Regen gut für den Wald

# Sechs rekordverdächtige Monate

**AUSSERFERN.** Vom Sommerbeginn am 21. Juni war im Außerfern nicht viel zu spüren. Einen „Wetterrekord“ könnte es dennoch bald geben – das feuchteste Halbjahr dieses Jahrhunderts.

Regen, Regen, Regen: Lediglich 14 Tage waren seit dem 1. Mai regenfrei. Im Juni konnte man nur an drei Tagen auf den Regenschirm verzichten. „Wir steuern auf das feuchteste Halbjahr dieses Jahrhunderts zu. Den bislang feuchtesten Juni übertreffen wir auf jeden Fall“, informiert Meteorologe Karl Gabl von der Wetterdienststelle Innsbruck die Leser der Außerferner Nachrichten. Nur noch zehn Liter Wasser würden fehlen, um das nasseste Halbjahr seit Beginn der Messungen im Jahr 1892 zu übertreffen. „Bis Monatsende ist dieser Rekord möglich“, so Gabl mit Hinweis auf die nächsten Tage. Ein Rekord, der wohl nur wenige in Jubelstimmung versetzen wird, wird doch schon morgen Freitag bereits mit den nächsten heftigen

Regenfällen gerechnet.

Eine Prognose, die vor allem Landwirten und Gemüsebauern Kopfweh bereitet. „Die Pflege- und Unkrautbekämpfungsarbeiten verzögern sich, die Frühkartoffeln können nicht geerntet werden“, berichtet Heinz Hausmann von der Abteilung Ackerbau in der Landeslandwirtschaftskammer. Üppig präsentiert sich hingegen der Wald: „Der Regen tut der Vegetation gut“, freut sich Landesforstdirektor Hubert Kammerländer. Zudem sei durch das naßkalte Frühjahrs Wetter eine Massenvermehrung bei Borkenkäfern verhindert worden. Enorme Schäden hätten die Niederschläge allerdings durch Hang- und Wegabrutschungen verursacht.

In ihrem Allgemeinbefinden beeinträchtigt sind aber auch wetterfühlige Menschen: Kopfschmerzen, verminderte Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, Blutdruckprobleme, Müdigkeit sind wetterbedingte Beschwerden. An mangelndem Sonnenschein kann der Wunsch nach einem Nicker-



Regen, Regen, Regen – den meisten reicht's inzwischen.

Foto: Mittermayr

chen jedoch nicht liegen: „Es reißt immer wieder auf, die bisherige Juni-Temperatur ist daher nur um durchschnittlich 0,1 Grad Celsius

zu kalt“, so Gabl. Kein Sonnenstrahl durch die dichte Wolkendecke drang hingegen am Montag, dem offiziellen Sommerbeginn.



# Galerie in der Alten Schule Konzert

MUSIKSCHULE  Mittleres  
Oberinntal

Einladung zum  
**Konzert**  
mit dem  
**SOFIA ARS**  
Streichquintett – Bulgarien

**Hans Rëznar**  
Klarinette

Donnerstag, den  
**1. Juli 1999**

**20.15 Uhr**

**Alte Schule Vils**



## PROGRAMM

Johann Sebastian Bach : (1685 - 1750)	Air
Franz Joseph Haydn : (1732 - 1809)	Divertimento Presto Menuetto Adagio Menuetto Presto
Antonin Dvorák : (1841 - 1904)	Humoreske op. 101/7
W.A.Mozart : (1756 - 1791)	Klarinettenquintett A-Dur KV 581 Allegro Larghetto Menuetto Allegretto con Variation
***** PAUSE *****	
W.A.Mozart : (1756 - 1791) Gesang: Vanja Hristova	Arie der Barbarina a.d. Oper "Die Hochzeit des Figaro"
Giuseppe Verdi : (1813 - 1901) Gesang: Vanja Hristova	a.d. Oper Ein Maskenball Arie des Oskar
W.A.Mozart : (1756 - 1791)	"Eine kleine Nachtmusik" Serenade ( Allegro ) Romance ( Andante ) Menuetto ( Allegretto ) Rondo ( Allegro )
Marin Goleminov : ( * 1908 )	Schmetterlied Tanz

Programmänderungen vorbehalten

## Unverhofft kommt oft: große Meister in Alter Schule

VILS (huma). Das Angebot war zu verlockend, um 'Nein' sagen zu können. Eigentlich wollte Sylvia

Natterer erst wieder im Herbst zu einer Veranstaltung in die Galerie der Alten Schule laden. Zur Freude

von rund 50 Liebhabern klassischer Musik hatte sie es sich doch anders überlegt und vergangenen Donnerstag die Galerie dem bulgarischen Streicher-Ensemble „Sofia Ars“ sowie Hans Rëznar (Klarinette) aus Rietz zur Verfügung gestellt. Werke etwa von Bach oder Mozart versprachen von vornherein einen hinreißenden Abend, das Tüpfelchen auf dem 'i' war aber das Schmetterlied eines gewissen Marin Goleminov. Schöner kann ein Sommerabend nicht sein. Und wer weiß, vielleicht wird sich Sylvia Natterer bald wieder untreu ...



Streicher mit Klarinette – Quintett in der Alten Schule.

Foto: Huber



**Präsentation des Dokumentationsbandes  
„Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte“  
(Markt Reutte, Stadt Vils) II Teil**



Fotos: Reinfried Brutscher





Sebastian Hölzl  
Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte

## II. Teil

Der in den TIROLER GESCHICHTSQUELLEN Bd. 37 veröffentlichte I. Teil der Gemeindearchive des Bezirkes Reutte findet nunmehr im II. Teil seine Fortsetzung. Neben dem Stadtarchiv Vils und dem umfangreichen Marktarchiv Reutte - es ist das größte Archiv des Bezirkes - wurden auch die Museumsarchive dieser beiden Kommunen aufgenommen, da sie bedeutende Zunft- und Familienarchive enthalten. Mit dem vorliegenden zweiten Teilband des Bezirkes Reutte sind alle 37 Gemeindearchive durch ausführliche Inhaltsangaben (Regesten) erfüllt. Alle historisch wertvollen Urkunden und Akten vor 1850 wurden der Geschichtsforschung und dem ambitionierten Heimatforscher inhaltlich, sowie durch ein detailliertes Personen-, Orts- und Sachregister erschlossen. Insgesamt sind in den beiden Dokumentationsbänden über die Außerferner Gemeindearchive mehr als 24.000 Betreffende erfüllt. Dabei erwies es sich wegen der starken politisch-historischen Verbindungen Reuttes mit den Umlandgemeinden und wegen der Totalverluste eines Drittels aller Gemeindearchive als zweckmäßig, für beide Teilbände ein Gesamtregister zu erstellen, um eine optimale Vernetzung herzustellen und schmerzliche Lücken leichter zu überbrücken. Es bleibt zu hoffen, daß noch das eine oder andere Gemeindearchiv wiederentdeckt wird, um als Nachtrag (wie z. B. Fendels aus dem Bezirk Landeck) in einem Folgeband zu erscheinen. Dank der Sicherungsverfilmung sind alle hier vorgestellten Gemeindearchive im TIROLER LANDESARCHIV auf Mikrofilm leicht zugänglich. Dadurch werden die meist in den Gemeinden lagernden historisch wertvollen Archivalien gesichert.

Mit dieser in Österreich einmaligen Sicherungsaktion nimmt das Bundesland Tirol eine Vorreiterrolle ein, um im Sinne des Kulturgüterschutzes (Haager Konvention) gefährdete Kleinarchive besser zu schützen und weitere Verluste hintanzuhalten. Mit dem nunmehr vorliegenden zweiten Teilband des Bezirkes Reutte sind alle Gemeindearchive der Bezirke Osttirol, Landeck, Imst und Reutte gesichert, inventarisiert, sicherheitsverfilmt und in den TIROLER GESCHICHTSQUELLEN für die Forschung und für den interessierten Laien im Original oder auf Mikrofilm zugänglich. Derzeit ist der Bezirk Kitzbühel in Arbeit, womit mehr als die Hälfte aller Tiroler Gemeindearchive systematisch erfüllt sind.

Vorliegender Band Nr. 38 der TIROLER GESCHICHTSQUELLEN, Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte (Markt Reutte, Stadt Vils), II. Teil (ISBN 3-901464-07-7) umfaßt 602 Seiten, kostet ATS 280,- und ist im Tiroler Landesarchiv, 6010 Innsbruck, Michael-Gaismair-Str. 1, Tel 0512/508 3503, erhältlich.

Der Museumsverein Vils,  
die Stadtgemeinde Vils und  
das Tiroler Landesarchiv

laden herzlich ein zur

# PRÄSENTATION

des Dokumentationsbandes

## Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte II. Teil

Die Archive der Marktgemeinde Reutte,  
der Stadt Vils,  
Museumsarchiv Reutte,  
Museumsarchiv Vils

am

**Freitag, 2. Juli 1999, 20.15 Uhr**  
**Kommunikationszentrum**  
**in der Hauptschule Vils**

### PROGRAMMFOLGE:

- Begrüßung durch den Bürgermeister Otto Erd
- Diavorführung von 1900 - 1999 über Vils und Reutte von Reinhold Schrettl
- Vorstellung des Buches durch Mag. Richard Lipp und Autor Dr. Sebastian Hölzl
- Vorstellung der Barock&Rokokostraße Bayern-Süd
- Überreichung der Stadtchronik - Band 1997 und Band 1998 - durch das Chronikteam an Herrn Bürgermeister Otto Erd

### MUSIKALISCHE UMRAHMUNG:

Heidi Bader, Harfe und Michael Haas, Gitarre

Museumsverein Vils  
Reinhold Schrettl

Stadtgemeinde Vils  
Bgm. Otto Erd

Tiroler Landesarchiv  
Dr. Sebastian Hölzl



# Präsentation des Dokumentationsbandes „Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte“ (Markt Reutte, Stadt Vils) II Teil

## Gewaltigste historische Leistung

VILS, REUTTE (huma). Anfangs war Forscher und Buchautor Sebastian Hölzl deprimiert. Zwölf Gemeinden im Außerfern sind ohne alte Gemeindearchive. Das mittelalterliche Archiv von Berwang etwa landete im Zuge des Gemeindebaues auf dem Müllplatz. Nichtsdestotrotz konnte Hölzl im Auftrag des Landes während seiner mehrjährigen Rechercharbeiten unglaublich viel Material aus dem Bezirk aufarbeiten. Herausgekommen in Buchform ist zuerst der erste Teil der Gemeindearchive des Bezirkes Reutte. Nun liegt druckfrisch der zweite Teil vor. Neben dem Stadtarchiv Vils und dem umfangreichen Marktarchiv Reutte

wurden darin auch die Museumsarchive der beiden Kommunen aufgenommen. Historiker Richard Lipp anlässlich der Präsentation des zweiten Bandes am vergangenen Freitag in der Bücherei Vils: „Das ist die gewaltigste geschichtliche Leistung im Außerfern.“

Hauptverdienst von Hölzl: In den beiden Bänden, die zusammen 1173 Seiten umfassen, wurden historische Urkunden für jedermann leicht verständlich aufbereitet. Das Register umfaßt 27.000 Einträge. Weiters stellen die Bücher eine Fundgrube für Ahnenforscher dar.

Band Nr. 38 der Tiroler Geschichtsquellen, „Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte“ (Markt

Reutte, Stadt Vils), II. Teil (ISBN 3-901 464-07-7), umfaßt 602 Seiten, kostet 280 S und ist im Tiroler Landesarchiv, Tel. 05 12/ 508 35 03, erhältlich.



Hölzl mit beiden Bänden. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ – 8.7.1999



Fotos: Reinfried Brutscher

In Vils wurde vergangene Woche der 2. Teil des Dokumentationsbandes „Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte“ vorgestellt. Darin erfährt der Leser viel Wissenswertes aus und über den Bezirk. Insgesamt sind im Buch 24.000 Betreffende erfaßt.

„Blickpunkt“ – 7.7.1999



Cilli Ledl, Bgm. Otto Erd, LA Bernhard Eggele und Bernd Walk



### Chronik fertig

VILS. Band 1997 und Band 1998 der Stadtdchronik Vils bekam Bm Otto Erd vor kurzem überreicht. Das Chronikteam rund um Museumsvereinsobmann Reinhold Schrettl übergab die Früchte ihrer Arbeit anlässlich der Buchpräsentation „Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte, II. Teil“ in der Bücherei. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ – 15.7.1999



Pfarrrer Rupert Bader, Obmann Reinhold Schrettl



# Präsentation des Dokumentationsbandes „Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte“ (Markt Reutte, Stadt Vils) II Teil

Bei der Buchpräsentation am 2. Juli 1999 stellte Hannes Hassa den Katalog über die „Ausstellungsstraße Barock & Rokoko“ Bayern Süd vor. Route XIII führt von OBERGERMARINGEN über VILS nach SEEG.

## Im Allgäu

von Johannes Hallinger

## Route XIII

Obergerraringen, Wallfahrtskirche St. Wendelin – Irsee, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Peter und Paul, ehem. Benediktinerstiftskirche – Mauerstetten, Wallfahrtskirche St. Vitus – Stöttwang, Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus – Marktoberdorf, Stadtpfarrkirche St. Martin – Stötten am Auerberg, Pfarrkirche St. Peter und Paul – Füssen, Stadtpfarrkirche St. Mang, ehem. Benediktinerklosterkirche – Füssen, Stadtmuseum, ehem. Benediktinerkloster – Füssen, Spitalkirche Hl. Geist – Füssen, Staatsgalerie im Hohen Schloß – Schwangan, Wallfahrtskirche St. Koloman – Vils in Tirol, Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt – Seeg, Pfarrkirche St. Ulrich, sog. Kleine Wies



### ROUTE XIII

In Allgäu, der bayerisch geprägten schwäbischen Landschaft, haben die verschiedenen kirchlichen Bauaufgaben bedeutende Beispiele hinterlassen. In den barocken Klosterkirchen stehen heraus diejenigen der Benediktiner in Irsee und Füssen. Für die zahlreichen ländlich bayerischen Wallfahrtskirchen stehen beispielhaft St. Wendelin in Obergerraringen, St. Koloman bei Schwangan sowie St. Vitus in Mauerstetten. Als Auswahl aus den oft weiträumigen und qualitativ ausgestatteten schwäbischen Pfarrkirchen werden auf dieser Fahrt diejenigen von Marktoberdorf, Stöttwang, Stötten am Auerberg, Vils in Tirol und Seeg ausgewählt. Die letztgenannte Kirche ist wegen der reichen Rokokoaustattung auch als „Kleine Wies“ bekannt.



Foto: Reinfried Brutscher



Am 9. Juli 1999  
wird das 100-jährige Bestehen  
der Fa. Schretter & Cie gefeiert



Ing. Robert Schretter

Dr. Reinhard Schretter

Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter

# Zementierte Kraft aus dem Außerfern

Seite 11

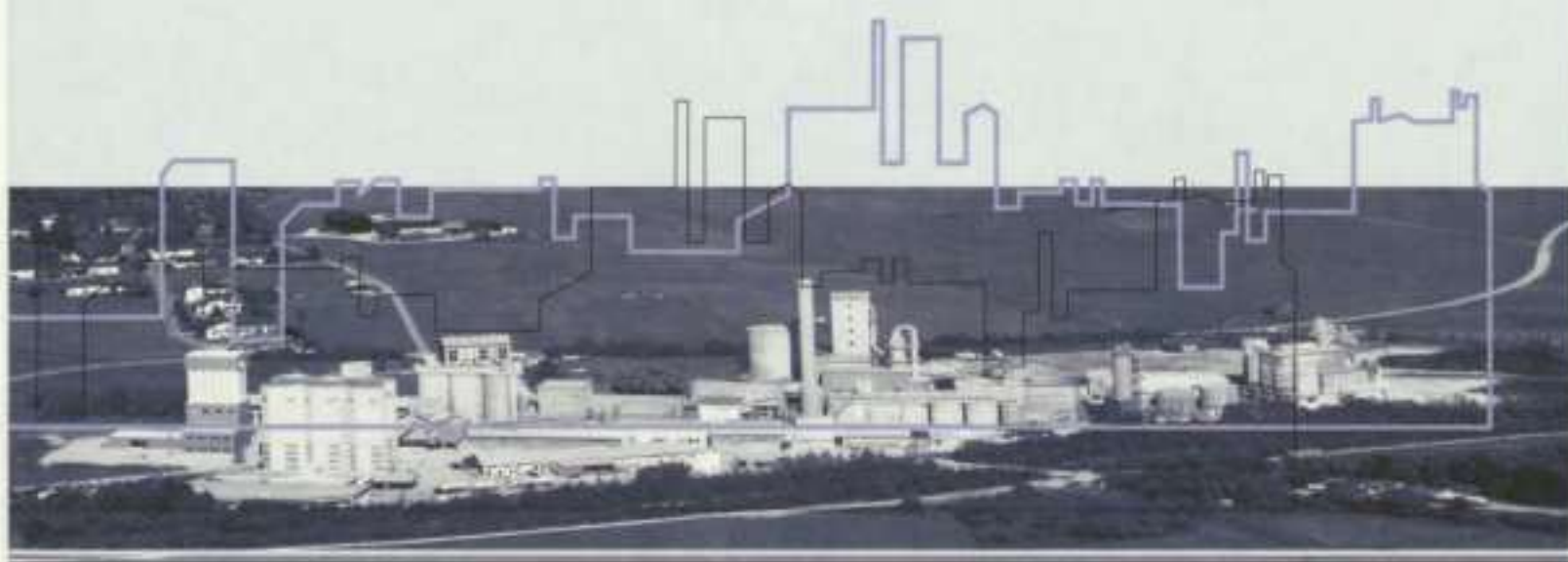




100 Jahre Fa. Schretter & Cie

**100**  
JAHRE

Kreative  
**Baustoff-**  
technologie



 **SCHRETTTER & CIE**





Das Werk, 1949



Georg Schretter, 1861-1924



Georg Schretter, 1893-1963

## 100 Jahre

*"Geh mit der Zeit, aber komme von Zeit zu Zeit zurück."*

Schretter & Cie geht innovativ und unbeirrbar mit der Zeit. Das Unternehmen steht mit seinem Namen für Tradition und Tiroler Unternehmertum im Außerfern, aber auch für kreative Baustofftechnologie, modernste Produktion und Vielseitigkeit. Nach 100 Jahren ist es an der Zeit, an den Anfang zurückzuschauen, Innezuhalten und sich bewußt zu machen, was ein Jahrhundert für Schretter & Cie bedeutet. Rasante Entwicklung in allen Lebensbereichen kennzeichnet das 20. Jahrhundert, die Zeit davor erscheint uns heute geradezu gemächlich und mutet nostalgisch an. In Vils haben Kalk und Ziegel eine lange Tradition. Bereits 1592 ist ein Ziegelstadel und in der Amtsbeschreibung von 1802 ein Kalkofen zu Vils erwähnt. Eduard Erd betreibt dort um 1840 eine Ziegelei und einen Kalkofen. Hier beginnt die Unternehmensgeschichte von Schretter & Cie und eine spannende Rückschau über 100 Jahre Entwicklung.

## Wie alles begann

Der Anfang einer Werksgegeschichte setzt Mut und Tatkraft eines Gründers voraus, der an die Zukunft glaubt und bereit ist, für sein Lebenswerk hart zu arbeiten. Schretter & Cie entspringt den Zukunftsträumen von Georg Schretter (geb. 1861), der 1899 in das bestehende Unternehmen von Josef Erd eintritt, um die Gesellschaft "Erd und Schretter" zu gründen. Bis dahin war ein einfacher Schachtelofen in Betrieb, in dem in der unteren Zone Kalk von Findlingen aus dem Vilsfluß und in der oberen Zone Tonwaren gebrannt wurden. Der Kalk wurde faßweise zum Versand gebracht. An Tonwaren wurden Ziegel und Dachziegel - "Biberschwänze" (im Volksmund Handschlag genannt) - gebrannt. Nach der Gründung von "Erd und Schretter" wird der Betrieb neu ausgebaut und mit Maschinen ausgestattet. Der Grundstein für eine fortschrittliche Entwicklung ist gelegt.

Gesteinsabbau mit Elektrobagger, 1939



Georg Schretter (2.v.l.)  
KR. Dr. Reinhard Schretter (2.v.re.)  
mit LH Wallnöfer und Bürgermeister  
Keller aus Vils (1974)



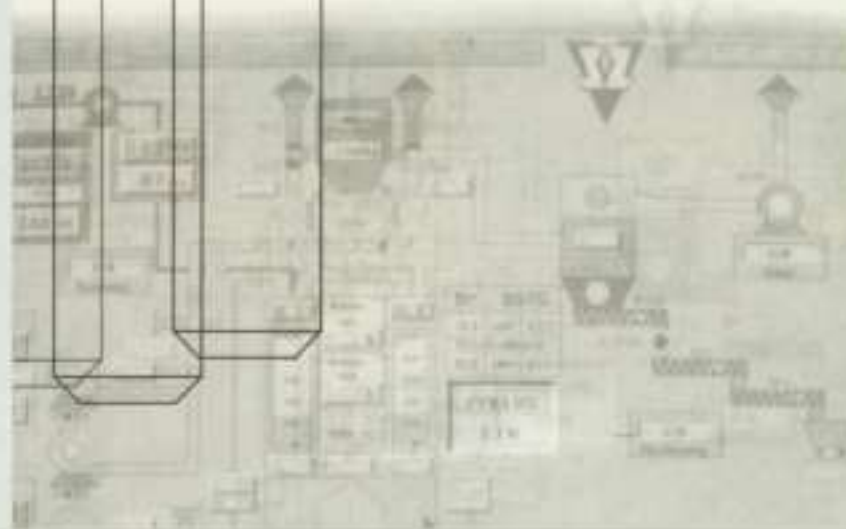
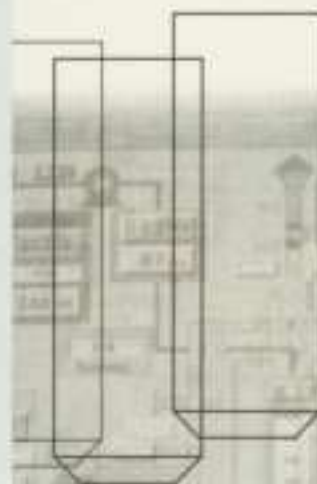
## Neue Herausforderungen

Atemberaubende Errungenschaften in Wissenschaft und Technik, immer komplexere Wirtschaftsmechanismen und eine Gesellschaft, die sich ständig in "neuen Zeiten" wiederfindet: Mit der Zeit zu gehen, das erfordert schnelle Reaktion. Bereits in den 80ern beginnt Schretter & Cie intensiv zu forschen und nach Technologien abseits der klassischen Zementprodukte zu suchen. Die Voraussicht lohnt sich in den 90er Jahren, als eine schwierige Marktsituation in der Zementindustrie, Konzernbildungen, Billig-Importe aus dem Ausland und schließlich die Lira-Abwertung völlig neue Wettbewerbsvoraussetzungen schaffen. Schretter & Cie kann sich als einziges vollproduzierendes Zementwerk in Tirol und Vorarlberg behaupten, vor allem machen sich die großen Investitionen in die Nicht-Zement-Bereiche bezahlt. Das Unternehmen nutzt Nischen, setzt auf Diversifikation in neue Produktbereiche und wird dort aktiv, wo man schnell auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren kann. So entsteht die neue Produktreihe NOVITECH mit Hochleistungsbaustoffen, die Problemlösungen für komplizierte Anwendungsgebiete wie z.B. den Tunnelbau bieten. Das Ergebnis von Pionierleistungen und Einfallsreichtum ist ein neues Firmenstandbein mit Schnell- und Spezialbindemitteln, Spritzbeton, frühhochfesten Mörteln und Abdichtungsmaterialien auf mineralischer Basis, aber auch dem Verkauf von Know-How ins Ausland. Somit kann sich Schretter & Cie durch eine breite Produktpalette, hervorragende Rohmaterialvorkommen, modernste Produktionsanlagen und nicht zuletzt engagierte und motivierte Mitarbeiter den veränderten Marktsituationen hervorragend anpassen.



## Chronik

- 1899 Georg Schretter (geb. 1861) tritt in das bestehende Unternehmen von Eduard Erd ein; Gründung der Firma "Erd und Schretter"
- 1904 Aufnahme der Erzeugung von Portlandzement durch die Firma "Georg Schretter", Einstellung der Ziegel- und Kalkherzeugung
- 1909 Errichtung einer Drahtseilbahn zur Beförderung des Rohmaterials
- 1910 Eintritt von Dipl.-Ing. Robert Fischer als Gesellschafter; Änderung des Firmenamtes in "Georg Schretter & Cie", später in "Schretter & Cie"
- 1919 Inbetriebnahme des ersten Zementwerkschloßers
- 1932 Kauf einer Krupp-Zementmühle mit Zentralantrieb
- 1952 Bau eines Anschlußgebäudes zum Werk; Bau von drei Zementfundamenten
- 1960 Errichtung eines 70 m Hochkamins
- 1961 Inbetriebnahme der Drehrohrlötnanlage I (System Lapp)
- 1966 Bau des Kalkofens I und Wiederaufnahme der Kalkproduktion; Inbetriebnahme der Zementmühle V
- 1969 Inbetriebnahme der Rohmühle II (Polysius Doppel-Rohr)
- 1973 Inbetriebnahme der Drehrohrlötnanlage II (System Doppel-Schweißgaswärmetauscher)
- 1981 Bau einer Rohmaterial- und Abfallanlage zur Dreifachreinigung; Übernahme des Gipswerkes Wallerbach als Gipswerk Schretter & Cie GmbH
- 1986 Bau einer Mahlmühlungsanlage im Gipswerk
- 1987 Errichtung des Kalkofens II und Hydraulwerkes Vils
- 1991 Bau des Kalkofens II sowie der Trockenautoklavenanlage II
- 1994 Bau eines neuen Speichers
- 1996 Das neue Schretter-Spezialbindemittel "SF" wird erstmals im Tunnelbau eingesetzt
- 1997 Schretter & Cie ist einziger vollproduzierender Zementhersteller in Tirol und Vorarlberg
- 1998 Aufnahme der Produktion von Schnellzement SupraCem
- 1999 Übernahme des Mahlwerkes in Nöckhöfen







Belegschaftsangehörige bei der Anlieferung der neuen Zementmühle, 1932

## Klare Ziele

Mit seiner Unterschrift am 17. Mai 1899 beteiligt sich Georg Schretter nicht nur am bestehenden Unternehmen, sondern setzt den ersten Schritt auf dem Weg zu seinen hochgesteckten unternehmerischen Zielen. Bereits die Jahrhundertwende erfordert einen Modernisierungsschub, so wird 1900 ein Ringofen mit künstlicher Trocknerei und einem Kamin gebaut, ein 12-Kammer-Zickzackofen folgt im Jahre 1903. Das Unternehmen bietet 120 Mann Arbeit und damit Sicherheit. Im Falltal schlummert einstweilen ein wertvolles Rohmaterialvorkommen in den Gesteinsschichten der Jura-Zeit. Georg Schretter nützt die Gelegenheit, beginnt mit dem Abbau und erzeugt ab 1904 erstmals Portlandzement ausgezeichneter Güte. Die Ziegel- und Kalkproduktion wird vorläufig eingestellt. Inzwischen ist Georg Schretter Alleineigentümer der Firma "Georg Schretter" mit Sitz in Vils und scheut weder Kredite noch Mühen, um seine Pläne mit eiserner Energie zu verwirklichen.

1899

100 Jahre

1999

*Rechnung für Herrn Johann Probst  
Küster*

CEMENTWERK  
THORWERN VILS

Schretter & Cie  
Fein-Kalk- und Cementwerke

100  
JAHRE

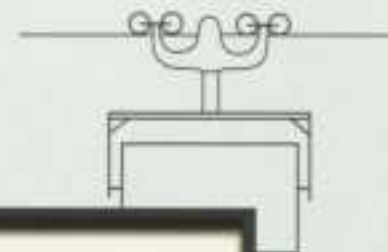
SCHRETTNER & CIE



Pferdegewiss zum Transport einer Rohmühle, 1932



Granuliertrommel eines Zementschachtofens



## Schritt für Schritt

Welches Gefühl von Freiheit muß es damals gewesen sein, als nach und nach Länder und Städte mit Geleisen verbunden wurden und die Dampflok zischend querfeldein rollte. Beim Bau der Bahnlinie Reutte-Schönbichl-Pfronten anno 1905 kann Georg Schretter schon den dafür notwendigen Portlandzement liefern. Im Falltal wird 1907 zur Vermahlung des Mergels eine eigene Anlage aufgestellt, Pferdeführwerke besorgen den Transport des Rohmehls nach Vils. 1909 übernimmt eine Drahtseilbahn die schwere Last und verbindet die Rohmaterialaufbereitung Fall und das Hauptwerk in Vils. Der Portlandzement findet im In- und Ausland guten Absatz, deshalb werden die bestehenden Anlagen von Jahr zu Jahr erweitert. 1910 tritt Dipl.-Ing. Robert Fischer (geb. 1880), Kaufmann in Graz, als Gesellschafter ins Unternehmen ein und unterstützt als Chemiker und ausgezeichneter Fachmann tatkräftig den weiteren Ausbau. Damit erfährt auch der Firmenname eine Verwandlung von "Georg Schretter" zu "Georg Schretter & Cie" und schließlich am 19. September 1910 hin zu "Schretter & Cie".





# 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

## Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

### 100 Jahre Schretter & Cie mit vielen Aktivitäten

**Vils (huma).** Der Vilsener Baustoffhersteller Schretter & Cie plant für das heurige Jahr noch zahlreiche Aktivitäten, um das 100jährige Bestehen gebührend zu feiern.

Bereits stattgefunden haben Anfang des Jahres der „Beton Huagart“ auf Schloß Büchsenhausen in Innsbruck sowie der 5. Vilsener Baustofftag im März.

Im Laufen ist derzeit ein Projekt mit den Schülern und Lehrern der Hauptschule Vils. Die Schüler sind mit Begeisterung dabei und verwirklichen die verschiedensten Projekte mit Bezug auf das Werk. So wird etwa mit Baumaterialien modelliert oder ein Film über die Entstehung von Zement gedreht, eine Tanzgruppe ist eifrig am Proben und Fotos vom Betrieb werden geschossen. Die Arbeiten sollen Ende Juni bei einer Ausstellung präsentiert werden.

Weitere Höhepunkte im Jubiläumsjahr ist dann die Hauptfeier am 9. Juli am Firmengelände. Dazu werden Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Behördenvertreter eingeladen. Weiters hat auch der Landeshauptmann sein Kommen zugesagt. Gefeiert werden an diesem Tag auch die Jubilare sowie Dr. Reinhard Schretter sen., der seinen 75. Geburtstag feiert. Ebenfalls am 9. Juli wird die neue Barbara-Kapelle am Werksengelände eingeweiht, die von Architekt Sighard Wacker geplant wurde.

Im September werden dann für jedermann jeweils ein Tag der offenen Tür am Stammsitz in Vils sowie im Gipswerk in Weißenbach stattfinden. Als krönender Abschluß ist für November ein Klassik-Konzert unter der Leitung des Vilseners Klaus Dirr geplant. Dieses wird im Bürogebäude im eigens für kulturelle Aktivitäten geschaffenen Veranstaltungssaal über die Bühne gehen.

Weiters wird das Werk in Vils noch den ganzen Juni über auch Hochglanz gebracht. So erstrahlt etwa bereits der Kamin in frischem Weiß, ein neuer Filter für Klinkerstaub geht dieser Tage in Betrieb.

„Außerfermer Nachrichten“



100  
JAHRE

einladung

SCHRETTNER & CIE





*Gesellschaftsvertrag*

# 100-Jahr-Feier

Freitag, 9. Juli 1999

[Werksgelände Vils]

**16.00 Uhr**

Empfang & Begrüßungscocktail

**17.00 Uhr**

Beginn des Festaktes

Ansprachen, Ehrungen

Musikalische Umrahmung: Bürgerkapelle Vils

**19.00 Uhr**

Buffet

gemütlicher Ausklang

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ersuchen bis spätestens 2. Juli 1999

um telefonische Anmeldung bei Fr. Friedl bzw. Fr. Erd (Tel. 05677/8401-

225) oder mit beiliegender Karte an unsere Adresse in Vils.

*Schretter & C<sup>ie</sup>*  
*Fein Kalk und Gipswerke*

**100**  
Jahre

**SCHRETTNER & CIE**





# 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

Am 9. Juli 2000 ist es soweit.

Am Vormittag wird von den Hochwürdigsten Herren Stadtpfarrer Rupert Bader und Pfarrer Josef Ahorn die Barbara-Kapelle geweiht.



Fotos: S. Hudovernik



Foto: Reinfried Brutscher

## Barbara-Kapelle

Diese Kapelle wurde zum Anlass des 100-jährigen Bestehens der Firma Schretter & Cie. nach einem Entwurf von Architekt Dipl.-Ing. Alois Waidler aus Innsbruck im Jahr 2000 errichtet und am 9. Juli von den Hochwürdigsten Herren Stadtpfarrer Rupert Bader und Pfarrer Josef Ahorn geweiht. Die Figur der Heiligen Barbara gestaltet Josef Müller aus Trossenrieden aus Steinmauer Lärchbühl.

## Heilige Barbara

Patronin der Bergleute

Die Heilige Barbara, Tochter eines reichen Mannes namens Diakores, lebte zwischen 130 und 200 nach Christus in Nikomedien, heute Izmit, in der Türkei.  
Der Vater war sehr stolz auf die Schönheit seiner Tochter, besaß sie in einem Turm gefangen. Barbara, ein Mädchen von scharfem Verstand und großer Schönheit, lehnte sich jedoch nicht über das Christentum und ließ sich taufen.  
Auch ließ sie den Turm, nicht wie vom Vater vorgesehen mit zwei, sondern mit drei Fenstern ausstatten, welche die Dreifaltigkeit symbolisieren sollten.  
Als der Vater, ein Christenverächter, nach Rücksicht von einer Kate erfährt, was geschehen war, geriet er so in Zorn, daß er nicht nur vom Statthalter Barbaras Verurteilung zum Tode bewirkte, sondern ihn befohl, sie mit drei Schüssen zu töten, selbst auszuführen.

Barbara ist die Patronin der Bergleute.

Dieses Patronat geht auf die Legende zurück, daß sie sich öffnender Felsen Barbara auf der Flucht vor ihrem Vater zunächst Schutz geboten hat.  
Der Vater wurde nach der grausamen Völkerrichtung im Urteil vom Blitz erschlagen.  
Deshalb gilt die Heilige Barbara auch als Schutzheilige vor Blitz und Donner.  
Die Heilige Barbara wird heute als eine der 12 Apostelfürstinnen verehrt.  
Bei ihrer Verfolgung soll sich ein Kirchlein im Stein der Heiligen Barbara verfangen haben, der zum Zeitpunkt der Verurteilung voll ausgebildet war.

„Die schreckt wie ich, aber sie hat ausgebildet zu höherem Leben, in 1000 ist auch mein Tod sein, ich werde zu neuem, ewigen Leben auferstehen.“

Hinter mich ist es Brand, am 4. Dezember, dem Tag der Heiligen Barbara, einen Kirchweg im Wasser zu stellen.  
Der Barbaraweg soll zu Weibachten führen.



# 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

Um 16.00 Uhr beginnt die Jubiläumsfeier



Hochrangige Gäste treffen ein:  
Landeshauptmann Wendelin Weingartner.

Fotos: Helmut Sonnweber



Bgm. Otto Erd, LAbg. Bernhard Egge,  
Wirtschaftskammerobmann Peter Wartusch,  
LH-Stv. Ferdinand Eberle



Die Bürgerkapelle Vils begleitet mit flottem Spiel die Begrüßung der Gäste auf dem Werksgelände.



Darf's Sauerkraut oder sollen's Erdäpfel sein? Der Landeshauptmann als Köchenchef beim Buffet.

Fotos: Huber

Tiroler Spitze feierte Unternehmen und Seniorchef Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter

## Rauschendes Fest: 100 Jahre Schretter

VILS (huma). Wo ließe sich das Jubiläum 100 Jahre Schretter & Cie in Vils besser feiern, als im Palettenlager des Zementwerkes, das am Freitag kurzerhand zur Zeltstadt umfunktioniert und von Hunderten Festgästen bevölkert wurde? Im Mittelpunkt stand dabei eine Persönlichkeit: Seniorchef Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter, der am 7. Juli seinen 75. Geburtstag feierte.

Seit 50 Jahren, darunter lange Zeit mit seinem Bruder Georg, prägte er die Entwicklung der Firma. Sein persönliches Geburtstagsgeschenk: die neue Barbara-Kapelle am Werksgelände, die ebenfalls am Freitag eingeweiht wurde und natürlich aus Beton besteht. Das Präsent an die Mitarbeiter: eine Jubiläumsprämie, ab zehn Dienst-

jahren bereits in Höhe des Monatsbruttolohns.

Der Chef über den Betrieb: „Wir sind finanziell gut fundiert und trotz allem optimistisch für die Zukunft. Bei der Positionierung unseres Unternehmens haben wir uns jedenfalls für die Arbeit und das Risiko entschieden.“

Sohn Reinhard Schretter jun. ergänzte: „Wir sind stolz, daß wir die Zahl der Mitarbeiter auf 185 ausbauen konnten.“ Mit einer Nischenstrategie wolle man weiterhin am Markt bestehen: „Wir wollen berechenbar sein.“

Landeshauptmann Wendelin Weingartner stellte sich mit einer Gabe ein: Schretter & Cie darf künftig den Tiroler Adler im Schriftverkehr verwenden. Weingartner: „Wenn es eine anonyme Aktiengesellschaft wäre, würde sich der Adler nicht wohlfühlen.“

Komm.-Rat Dr. Arthur Thöni

überbrachte die Kunde, daß Dr. Reinhard Schretter zum Ehrenmitglied der Industriellenvereinigung ernannt wurde.

Der Vilsener Bürgermeister Otto Erd und Vize Reinhard Walk überreichten dem Jubilar eine Barbara-Statue, damit er, sollte er einmal nicht die neue Kapelle besuchen können, bei sich zu Hause das Vaterunser beten könne. Erd lobte weiters die Großzügigkeit des Unternehmens im Hinblick auf Zuwendungen für sportliche und kulturelle Vereine.

AK-Präsident Fritz Dinkhauser würdigte die Verbundenheit der Geschäftsführung mit den Mitarbeitern.

Ing. Robert Schretter führte die Ehrungen von 26 langjährigen Mitarbeitern durch, allen voran von Betriebsabrechner Helmut Hüter, der vor 40 Jahren als Werkstoffprüfer eine Lehre begann. Robert

Schretter: „Es ist nicht alltäglich, daß Mitarbeiter ihrem Betrieb 10, 25, 35 und 40 Jahre die Treue halten.“

Seit vier Generationen stellt die Familiendynastie Schretter im Außerfern und neuerdings auch am Standort in Kirchbichl Baustoffe her. Gründervater Georg Schretter machte vor 100 Jahren das Familienschiff startklar. Heute wird es vom Seniorchef, seinem Sohn Dr. Reinhard Schretter jun. und dessen Cousin Ing. Robert Schretter hart am Wind auf innovativem Zukunftskurs gesegelt.

Die Familie betreibt das Stammwerk in Vils für Zement, Kalk und Spezialbaustoffe, das Gipswerk in Weissenbach, das Mahlwerk in Kirchbichl, das Sägewerk Musau, den Skilift Konradshütte in Vils, sowie ein E-Werk in Weissenbach. In den vergangenen Jahren ist die Exportquote auf 25 % gestiegen.



# 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

Der Festakt fand im zum Festsaal umgestalteten Palettenlager statt



Foto: Helmut Sonnweber

## Große Schretter-Feier

VILS (huma). Das Jubiläum 100 Jahre Schretter & Cie in Vils wurde groß gefeiert – im Palettenlager des Zementwerkes, das am Freitag kurzerhand zur Zeltstadt umfunktioniert und von Hunderten Festgästen bevölkert wurde.

Im Mittelpunkt stand eine Persönlichkeit: Seniorchef Komm.-Rat Reinhard Schretter, der am 7. Juli seinen 75. Geburtstag feierte. Seit 50 Jahren, darunter lange Zeit mit seinem Bruder Georg, prägte er die Entwicklung der Firma. Sein persönliches Geburtstagsgeschenk: die neue Barbara-Kapelle am Werksgelände, die ebenfalls am Freitag eingeweiht wurde und natürlich aus Beton besteht. Das Präsent an die Mitarbei-

ter: eine Jubiläumsprämie, ab zehn Dienstjahren in Höhe des Monatsbruttolohns.

Der Chef über den Betrieb: „Wir sind finanziell gut fundiert und trotz allem optimistisch für die Zukunft. Bei der Positionierung unseres Unternehmens haben wir uns jedenfalls für die Arbeit und das Risiko entschieden.“

Landeshauptmann Wendelin Weingartner stellte sich ebenfalls mit einer Gabe ein: Schretter & Cie darf künftig den Tiroler Adler im Schriftverkehr verwenden. Industriepäsident Arthur Tböni überbrachte die Kunde, daß Reinhard Schretter zum Ehrenmitglied der Industriellenvereinigung ernannt wurde.

Seit vier Generationen

stellt die Familiendynastie Schretter im Außerfern und neuerdings auch in Kirchbichl Baustoffe her. Gründervater Georg Schretter machte vor 100 Jahren das Familienschiff startklar. Heute wird es vom Seniorchef, seinem Sohn Reinhard Schretter jun. und dessen Cousin Robert Schretter geleitet. Mit 185 Mitarbeitern betreibt die Familie das Stammwerk in Vils für Zement, Kalk und Spezialbaustoffe, das Gipswerk in Weibenbach, das Mahlwerk in Kirchbichl, das Sägewerk Musau, den Skilift Konradshütte in Vils sowie ein E-Werk in Weibenbach. In den vergangenen Jahren ist die Exportquote auf 25 Prozent gestiegen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 12.7.1999

### Jubiläumsfeier

100 Jahre Schretter & Cie • 9. Juli 1999

100

#### Programm

<b>Ermartung</b>	Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter
<b>Begrüßung</b>	Dr. Reinhard Schretter
<b>Grußworte</b>	Komm.-Rat Arthur Tböni • Industriellenvereinigung Tirol Friedrich Domhauer • Arbeitskammer Tirol Komm.-Rat Dr. Hansjörg Jäger • Wirtschaftskammer Tirol Otto Erd • Bürgermeister Stadtgemeinde Vils Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner • Land Tirol
<b>Jubiläumreden</b>	Ing. Robert Schretter
<b>Buffet</b>	
<b>Unterhaltung</b>	Bürgerkapelle Vils Hauptschule Vils „Steine erzählen – Steine tanzen“ „Athenauer Jambou“ Danzmusik „Les Regales“

**SCHRETTER & CIE**

#### Warmes Buffet

Spezialherb Bismarkbraten  
Wild-Haai 1 vom Jungschwein mit Knödeln  
Kartoffel- und Gebäck  
Pflanzensauce mit Schinken- und Weinsauce

#### Beilagen:

Servierkartoffel • Beirösti • Kartoffel  
Champignonsauce

#### Nudelgerichte

aus der Kesselfanne  
Lachsfilet mit Sauce • Preis 42,-

#### Kaltes Buffet

Schinken  
Leichtes Schinkenbraten  
Eulen Braten  
Käse auf Brot gebackt

#### Salatbuffet

#### Süßes

#### Mitternachts-Imbiß

Mittelschwere Weinkäse

#### Jubiläumswine

Zweigelt Cavale • Weingut Hasel, Langenlois  
Gülden Veltliner • Weingut Dorfhuber, Langenlois



# 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

Höhepunkte: Landeshauptmann Wendelin Weingartner verleiht der Fa. Schretter & Cie „das Recht zur Führung des Tiroler Landeswappens im geschäftlichen Verkehr“



Foto: Helmut Sonnweber

## Jubilarehrungen

### Jubilare der Fa. Schretter

- 40 Jahre:** Helmut Huter
- 35 Jahre:** Manfred Steurer, Harald Storch, Josef Gschwend, Leonhard Lochbihler, Walter Tröber
- 25 Jahre:** Christian Sprenger, Peter Reis, Gebhard Marth, Stanko Malic, Friedrich Geyeregger, Adolf Beirer, Hermann Mellauner
- 10 Jahre:** Robert Tröber, Josef Kramer, Hansjörg Höller, Ing. Gerold Schennach, Mathias Bader, Klaus Huter, Hubert Schretter, Erwin Haselwanter, Marco Lombardi, otto Wriesnig, Franz Kraus, Markus Berger, Walter Ahorn



Foto: Helmut Sonnweber



# 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

## Die Jubilare





## 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

Gratulation zum 75. Geburtstag von Kommerzialrat Dr. Reinhard Schretter.  
Arthur Thöni verlieh Dr. Schretter die Ehrenmitgliedschaft der Industriellenvereinigung.



*Arthur Thöni ernannte Dr. Reinhard Schretter zum Ehrenmitglied der Industriellenvereinigung.*



Bürgermeister Otto Erd und Vizebürgermeister Reinhard Walk überreichten eine geschnitzte Figur der hl. Barbara.

Foto: Helmut Sonnweber



## 100 Jahre Fa. Schretter & Cie

In einem Film zeigten die Schüler der HS Vils in humorvoller Weise den Werdegang des Gesteins bis zum Endprodukt. Anhaltender Applaus der Werksangehörigen und Gäste war Anerkennung und Lob für die großartige Leistung.

Eine weitere Schülergruppe fertigte moderne Betonskulpturen, welche im Bereich des Verwaltungsgebäudes aufgestellt sind.



Foto: Reinfried Brutscher



Besonders gefallen haben die Darbietungen der Vilsener Hauptschüler. Eine Tanzgruppe stellte die Bearbeitung der Steine dar.

Foto: Helmut Sonnweber

Hauptschule Vils gestaltete Programm zur 100 Jahr-Feier der Firma Schretter & Cie

## Tanz und Skulpturen zum Jubiläum

VILS (ks). Die Schüler der Hauptschule Vils bereiteten dem Zementwerk Schretter ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Sie setzten sich in den Projektgruppen Tanz, Film, Computerpräsentation, Betonskulpturen und Werksführung mit dem Schretterwerk auseinander. Am Dienstag und Mittwoch vergangener Woche wurden die Arbeiten schließlich in der Schule und auf dem Werksgelände präsentiert.

Jeder Schüler durfte sich ganz nach seinem Geschmack und seiner Begabung eine Projektgruppe aussuchen. Dabei konnten die Kinder ihre eigenen Ideen und Vorschläge unter der Leitung einer Lehrergruppe in die Tat umsetzen.

Die Tanzgruppe stellte die Entstehung und Bearbeitung der Steine dar. Die Felsen erwachten zu neuem Leben, verwandelten sich und spalteten sich in die farbigen Endprodukte der Firma.

„Schnitt! Kamera ab!“ hieß es hingegen bei der Filmgruppe, die in humorvoller, aber zugleich informativer Weise den Werdegang eines Kalk- und eines Mergelsteines filmte. Die Schüler sorgten für die Ideen und das Drehbuch, halfen



Die Schüler überraschten zur 100 Jahr-Feier mit Betonskulpturen. Foto: Rumpf

aber auch tatkräftig beim Filmschnitt im neuen Medienzentrum mit, um ihre originellen Einfälle dadurch ins rechte Licht zu rücken.

Mit der Kamera „bewaffnet“ machte sich die PC-Projektgruppe auf die Suche nach Schnappschüssen. Eine Gruppe wollte alles über den Produktionsablauf und die Arbeitsbereiche wissen, die anderen Schüler konzentrierten sich auf die

Berufe im Betrieb. An zahllosen Nachmittagen tippeten sie ihre Ergebnisse im Computer ein, um sie mit allerlei Tricks und Animationen angereichert darzubieten.

Knochenarbeit hatte hingegen die Kreativgruppe zu leisten. Zuerst wurden aus kleinen Versuchsfiguren die besten Vorschläge ausgewählt, die Skulpturbasis aus Styropor ausgesägt und dann im Ze-

mentwerk fertiggestellt. Dr. Röck entwickelte dafür eigens einen Bildhauermörtel und stand den eifrigen Künstlern tatkräftig zur Seite. Abgerundet wurde die Projektarbeit durch eine Werksführung, die Schüler gestalteten. Alle Besucher bekamen am Anfang der Erlebnisführung Symbole wie Gegenstände, Berufsbezeichnungen, Zahlen oder Sinneseindrücke in die Hand gedrückt. An jeder Station wählte ein Kind Wissenswertes über das Werk zu berichten und die Führungsgäste ordneten ihre Symbole der richtigen Station zu.

Am Mittwoch stellten alle Schüler ihre Arbeiten vor. Zuerst hatten die Tänzer ihren Auftritt, danach wurde der Film und die Computerpräsentationen dem Publikum gezeigt. Im Anschluß wanderten alle ins Werk, wo die Betonskulpturen einen Ehrenplatz im Eingangsbereich gefunden haben.

Direktor Richard Wasle bedankte sich bei den Schülern und Lehrern für die gute Projektarbeit und würdigte die Unterstützung durch die Firma Schretter & Cie. Dr. Reinhard Schretter zeigte sich beeindruckt von der Arbeit, bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit und lobte den guten Brückenschlag zwischen Schule und Wirtschaft.



# VON MENSCH ZU MENSCH

„Außerferner Nachrichten“ – 15. Juli 1999

## Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter

Mathias Huter sprach von Mensch zu Mensch mit Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter

### Unternehmerpersönlichkeit ohne Allüren

VILS. 100 Jahre Schretter & Cie und 75 Jahre Komm.-Rat Dr. Reinhard Schretter. Das Vilsener Familienunternehmen stand vergangene Woche ganz im Zeichen dieser Feierlichkeiten. Die Heimatzeitung bat den Jubilar und Seniorchef zum Interview:

**Außerferner Nachrichten: Sie haben über 50 Jahre hinweg die Entwicklung von Schretter & Cie maßgeblich geprägt. Werden Sie anlässlich Ihres 75. Geburtstages nun leiser treten?**

Dr. Reinhard Schretter: Von der täglichen operativen Arbeit mache ich nur noch wenig. Es hat bei uns aber strategische Überlegungen gegeben, bei denen ich natürlich mitwirken konnte. Sicher werde ich mich jetzt noch mehr zurückziehen. Ich habe auch einmal den Wunsch, mehr frei zu sein und den Tag ohne Aufregungen rumzubringen. Das ist nicht zu früh, wenn ich das mit 75 Jahren sage.

**Können Sie sich beruhigt zurücklehnen?**

Natürlich. Ich habe volles Vertrauen in meine Nachfolger. Wenn ich bisher mitgewirkt habe, war es nicht, weil sie es nicht können, sondern aufgrund der besonderen Situation in unserem Industriezweig. Es war sicher nicht schlecht, daß ich an der Positionierung der Firma mitgewirkt habe.

**Haben Sie schon Freizeitpläne geschmiedet?**

Mir ist noch nie langweilig geworden. Ich werde sicher ab und zu wohin fahren, fotografieren oder wandern. Vielleicht gehe ich auch wieder mehr fischen, was ich vernachlässigt habe. In Meran haben wir außerdem eine kleine Wohnung. Ofters fischen, weniger aufregen, lautet meine Devise.

**Hatten Sie in den vergangenen fünf Jahrzehnten viele schlaflose Nächte?**

Manchmal sicher, aber nicht durchwegs. Es gibt einen Grundsatz, der heißt: Je schwieriger das Problem, desto mehr muß man Ruhe bewahren. Gerade in den vergangenen Jahren haben mir Ost-Öffnung und Lira-Verfall große Sorgen bereitet.

**Zum 100jährigen Bestehen der Firma Schretter wurde am Werksgelände auch eine Kapelle gebaut. Sind Sie gläubig?**

Ich bin ein solider Mensch und katholisch erzogen worden, keineswegs aber bigottisch. Als Grund für die Errichtung der Barbara-Kapelle spielt die Tradition der Bergleute eine große Rolle.

**Sie waren früher begeisterter Bergsteiger, Abenteuerreisender, Segelflieger und bis vor we-**



Unternehmen noch bis vor kurzem gemeinsame Motorrad-Touren: Komm.-Rat Dr. Reinhard und Dorothea Schretter. Foto: privat

**nigen Jahren auch Motorradfahrer. Suchten Sie als gestreifter Manager das große Abenteuer?**

Nein. Ich habe einfach immer ein Hobby gehabt, alles zu seiner Zeit. Früher ging ich gerne auf die Jagd. Dann habe ich das Fliegen gehabt und den Motor- sowie den Segelflugschein gemacht. Später kaufte ich mir ein Motorrad. Mit meiner Frau am Sozius unternahm ich damit schöne Touren, etwa in den Dolomiten oder Schweizer Bergen. Der Großglockner war meine letzte Tour. Dies alles habe ich als Ausgleich gehabt.

**Sie gelten als sehr korrekt. Gibt es doch ein verstecktes Laster, das Sie nicht länger mit sich herumtragen möchten?**

Eigentlich nicht, ich habe auch keine geheime Freundin. Spaß beiseite, natürlich ist kein Mensch perfekt. Ich habe gewiß etliche Fehler, die mir vielleicht gar nicht bewußt sind, anderen aber schon. Ich gebe aber zu, daß ich es nicht mag, wenn jemand anderer aus meinem Glas trinkt oder von meinem Teller isst.

**Zement ist das wirtschaftliche Fundament Ihres Unternehmens. Schretter & Cie ist auch stolz darauf, noch nie mit dem Arbeitsgericht Probleme bekommen zu haben. Ist diese menschliche Note im Umgang mit Mitarbeitern ein Erfolgsgeheimnis?**

Das ist eine Grundeinstellung, keine Zielsetzung. Bei unserer Betriebsgröße ist es so, daß man die Leute noch kennt. Man redet mit ihnen wie mit anderen Menschen.

Ich habe noch nie den Vorgesetzten herausgekehrt.

**Als Schretter wird einem der Zement praktisch in die Wiege gelegt. Wie verlief Ihr Werdegang bzw. haben Sie sich ab und zu eine weniger verantwortungsvolle Position gewünscht?**

Wenn ich jetzt mit 75 Jahren mit weniger Verantwortung und Streß konfrontiert bin, habe ich nichts dagegen. Hineingewachsen in das Unternehmen bin ich nicht unbedingt, da ich von meinem 10. bis zum 25. Lebensjahr kaum dabei war. Ich durfte mit 10 Jahren ein Jesuitenkolleg in Vorarlberg besuchen. Nachdem 1938 diese Schule geschlossen worden war, kam ich in die Oberschule nach Garmisch. 1942 wurde ich dann zuerst zum Reichsarbeitsdienst und später zum Militär eingezogen. Meine Maturareise mußte ich mit dem Gewehr in der Hand nach Rußland machen. Am Kriegsende hatte ich Glück und geriet nur kurz in amerikanische Gefangenschaft. Wieder zu Hause, ging ich studieren und zog so schnell wie möglich ein Jura-Studium durch. Trotz des Krieges war ich mit 25 Jahren schon fertig. 1949 konnte ich schließlich im Betrieb meines Vaters anfangen.

**Schretter & Cie fördert Sport und Kultur wie es sonst nur große Banken machen. Ist das ein besonderes Anliegen?**

Natürlich kommen viele Leute deswegen zu uns. Wir sind Vilsener und deshalb fördern wir hier auch. Grundsätzlich habe ich immer schon etwas für den Sport übrig

gehabt. Es kommt aber auch die Kultur nicht zu kurz.

**Über welches Geburtstagsgeschenk haben Sie sich am meisten gefreut?**

Daß die Feier zum 100jährigen Bestehen so gut verlaufen ist. Die Tiroler Spitzenfunktionäre und -politiker waren vollständig vertreten und haben damit die Firma Schretter geehrt und anerkannt.

### Persönlich

**Dr. Reinhard Schretter**

Geboren: 7. Juli 1924

**Familienstand:** verheiratet mit Dorothea

**Kinder:** Gertrude (12. Juli 1952), Reinhard (1955), Bernhard (1959)

**Beruf:** Unternehmer

**Traumberuf:** ich wollte nichts anderes machen

**Hobbies:** meine Hobbies habe ich gehabt, übriggeblieben sind Skifahren, Wandern, Fotografieren und Radfahren

**Lieblingslektüre:** ich lese gerne das GEO

**Lieblingssendung im TV:** Nachrichten (ZIB) und Tirol heute; was sonst noch läuft, schaut man eben an oder verschläft es

**Lebensspeise:** ich esse alles, aber sehr wenig; ansonsten: Tafelspitz, saurer Kalbskopf, Graukäse

**Lieblingsgetränk:** guter Rotwein

**Liebster Fußballclub:** natürlich der FC Schretter Vils

**Was ärgert Sie:** Unehrlichkeit, Falschheit, Hinterfragigkeit

**Was freut Sie:** ein gutes Verhältnis mit der Familie

**Persönliche Stärke:** ich bin von meiner Erziehung her Disziplin und Korrektheit gewohnt

**Persönliche Schwäche:** manchmal bin ich vielleicht zu korrekt, laut meiner Frau auch manchmal dickköpfig

**Drei „Dinge“ für die einsame Insel:** meine Frau, den Fotoapparat und etwas zum Schreiben – ich bin zwar kein Schriftsteller, aber warum nicht?

**Was stört Sie im Außerferner:** von außen her glauben viele, das Außerferner liegt hinter den sieben Bergen – was nicht stimmt

**Lebensmotto:** ich lebe nicht unbedingt nach einem Motto, indirekt vielleicht: „Gutes lebt man“



## Das 2. Fest, das im Juli gefeiert wird, ist die Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen am 24. Juli 1999

Durch den Grenztunnel Füssen-Vils werden im Schnitt täglich 12.000 Fahrzeuge fahren

# 25. Juli, 8 Uhr: Bahn frei für Verkehr

VILS (huma). Noch beherrschten Radler oder Inline-Skater das Bild, am 24. Juli sind dann Biertische und Blasmusik angesagt, am 25. Juli ab 8 Uhr wird dann erstmals der Verkehr durch den Grenztunnel Füssen-Vils rollen.

Für den Vils'er Bürgermeister Otto Erd stellt der 1,3 Kilometer lange Tunnel ein Jahrhundertbauwerk und die beste Lösung für die Grenzstadt dar. Die Realisierung der einerseits über viele Jahre an deutschen Gerichten heiß umkämpften, andererseits von vielen Bürgern langersehnten Röhre kostete 427 Millionen Schilling. Deutschland übernahm 343 Millionen, die Alpenrepublik den Rest. Das 5,5 Kilometer lange Baulos Vils-Reutte/Nord belief sich auf 195 Millionen Schilling. Im Schnitt werden dort täglich 12.000 Fahrzeuge fahren. Die Straßenanrainer von Vils und Musau können aufatmen, vor allem, weil die Umfahrung den Verkehr der längsten Autobahn Deutschlands, der A 7, aufnehmen wird.



Tor nach Tirol: die Wildbrücke in Vils ist auch Schauplatz des Bürgerfestes am Samstag.

Foto: Huber

Im Anschluß an den Grenztunnel verläuft die neue Straßentrasse entlang des Lechs bis zur Einbindung in die Umfahrung Reutte. Daneben waren acht Brückenbau-

werke auszuführen, von denen die Vilsbrücke für die B 314 und die Lechbrücke für die verlegte Weißhaus-Landesstraße L 396 die bedeutendsten sind. Ein weithin

sichtbares Bauwerk ist die 5,5 Millionen Schilling teure Wildwechselbrücke vor der Anschlußstelle Vils, welche auch als „Tor nach Tirol“ angesehen werden kann.

### Vorhaben nach der Straßenfreigabe

VILS (huma). Wenn ab 25. Juli die neue B 314 vor allem Vils und Musau vom Urlauber- und Lkw-Durchzugsverkehr erlösen wird, hält auf einen Schlag Ruhe in diesen Gemeinden Einkehr. Um den einen oder anderen Durchreisenden doch noch für einen Abstecher nach Vils zu gewinnen, wird neben der Umfahrung eine Hinweistafel auf Sehenswürdigkeiten angebracht – die Aufschrift: „Vils – kleine Stadt mit großer Geschichte“.

Die alte Bundesstraße wird zur Landesstraße zurückgestuft und im Zuge von Gasrohrverlegungsarbeiten neu asphaltiert werden. Entlang der Vils'er Geraden, über die alte Ulrichsbrücke und weiter über Pinswang entlang der Weißhaus-

straße soll ein durchgehender Radweg nach Füssen errichtet werden. Weiters wird ab dem 31. August die komplette Pflasterung im Ortszentrum von Vils ausgetauscht werden, da sie zum Teil schadhaft ist.

Der Grenztunnel selbst und die anschließenden Streckenabschnitte werden zu einer erheblichen Verbesserung der Verkehrssituation im Grenzraum Füssen/Außerfern führen. Der neue 7,8 Kilometer lange Abschnitt zwischen den Anschlußstellen Füssen und Reutte-Nord wird die beiden Wirtschaftsräume noch enger zusammenwachsen lassen. So ist etwa kurz nach dem Grenztunnel ein gemeinsames Gewerbegebiet für Vils, Musau und Pinswang vorgesehen.

### Straßenfest und Tunnel-Party

VILS (huma). Ein Straßenfest im wahrsten Sinne des Wortes wird am 24. Juli in Vils und Füssen gefeiert werden.

Zur Verkehrsöffnung des Grenztunnels werden am Samstag ab 12 Uhr eine Reihe von Ehrengästen das Wort ergreifen. Für Österreich sprechen am nördlichen Tunnelportal Dipl.-Ing. Hans Müller in Vertretung des Wirtschaftsministers sowie LH-Stv. Ferdinand Eberle. Den Segen geben dann Pfarrer Peter Schwarz und der Füssener Dekan Karlheinz Knebel. Danach erfolgt die Fahrt von rund 100 Ehrengästen zur Wildbrücke in Vils, wo sie gegen 13.15 Uhr durch den Vils'er BM Otto Erd und den Musauer BM Franz Häid begrüßt werden. Dabei sind die Musikka-

pellen Vils, Pinswang und Musau sowie die Vils'er Schützen.

Als Rahmenprogramm findet ab 10 Uhr ein Bürgerfest mit Ständen, Infotouren, Imbiß usw. auf beiden Seiten des Tunnels statt. Auf Vils'er Seite sorgen von Wildbrücke bis Ulrichsbrücke die Bergrettung/Bergwacht sowie der Skiclub fürs leibliche Wohl. Daneben werden auch ein Inline-Skater-Verleih sowie ein Parcours für Skateboarder angeboten. Im Tunnel selbst gibt's einen Tag der offenen Tür für Fußgänger, Radler und andere Sportler. Bei Regen findet das Fest unter der Wildbrücke statt.

Am Vorabend wird auf deutscher Seite von „Bayern 3“ zu einer Tunnel-Party am Eingang der Röhre geladen.

„Außerferner Nachrichten“ – 22.7.1999

### GROSS ANGELEGTE ÜBUNG BRACHTE DEN GEWÜNSCHTEN ERFOLG

# Feuerwehren und Rettung probten den Ernstfall im Grenztunnel

Am Samstag um neun Uhr heulten die Sirenen auf. Unfall im Grenztunnel zwischen Vils und Füssen mit Brand und Verletzten. Die Feuerwehren, Rettung und Exekutive hatten bei der groß angelegten Übung alle Hände voll zu tun.



Beste Übungsbedingungen fanden die Feuerwehren im Grenztunnel vor. Rauchentwicklung wie im Ernstfall und ausgezeichnete Kooperation mit Füssen verstärkten dies.



# Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen

Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



## STADTGEMEINDE VILS

TIROL

6682 Vils, Stadtplatz 1

Tel. 05677-8204 E-Mail stadt.vils@aon.at Fax 05677-8204-75

# Einladung



zur Eröffnung der neuen B314 und des Grenztunnels Vils - Füssen  
am Samstag den 24. Juli 1999

Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Vils ladet die Bevölkerung von Vils zu diesem für Vils so bedeutenden Ereignis ein und bittet alle zahlreich daran teilzunehmen.

### Programmablauf

ab 9.00 Uhr veranstalten der **Schiclub Vils** und die **Bergrettung- Bergwacht Vils** auf der neuen B314 (nahe Wildübergang) ein **Straßenfest**. Für Getränke, Speisen und Unterhaltung (Musik, Inline-Skating usw ...) ist bestens gesorgt.

11.45 Uhr Beginn des Festaktes durch die Autobahnmusik beim nördl. Tunnelportal (Füssen)

ab 12.00 Uhr Begrüßung und Ansprachen der anwesenden Ehrengäste

ca. 13.00 Uhr kirchlicher Segen

ca. 13.10 Uhr Durchschneiden des Bandes, Böllerschüsse und Bundes- und Landeshymnen (Deutschland, Bayern)

ca. 13.15 Uhr Fahrt des Autokorso durch den Tunnel bis zur Anschlußstelle Vils

anschl. Empfang durch die **Musikkapellen Vils, Musau und Pinswang** und der **Schützenkompanie Vils**

Begrüßung und Ansprachen der Bürgermeister von Vils und Musau und des Landeshauptmannstellvertreter Ferdinand Eberle.

ca. 13.40 Uhr Durchschneiden des Bandes, Böllerschüsse und Bundes- und Landeshymnen (Österreich, Tirol)

ca. 13.50 Uhr Fahrt des Autokorso bis zur AS Reutte-Nord und zurück durch den Tunnel zum nördl. Portal (Füssen).

anschl. Weiterführung des Straßenfestes durch den Schiclub Vils und der Bergrettung-Bergwacht Vils beim Wildübergang und des Bürgerfestes auf Füssener Seite.

Die B314 ist von der Anschlußstelle Vils bis zum nördl. Tunnelausgang in Füssen den ganzen Tag (außer während des Autokorsos) für alle Fußgänger, Radfahrer und Inline Skater geöffnet.

Die Verkehrsfreigabe der neuen B314 und des Grenztunnels erfolgt am

**Sonntag, den 25. Juli 1999 um 8.00 Uhr**



# GRENZTUNNEL FÜSSEN-VILS

Freitag, 23. Juli 1999

SONDERJOURNAL



NEUE BUNDESSTRASSE verläuft von der Ulrichsbrücke bis zur Umfahrung Reutte/Nord am Lech. Im Vordergrund spannt sich eine Radlerbrücke über die Umfahrung. Foto: Huber



DER GRENZTUNNEL wird momentan noch täglich von Hunderten Radfahrern und anderen Freizeitsportlern bevölkert. Mit Sonntag, dem 25. Juli, ab 8 Uhr wird der Verkehr rollen. Foto: Huber



VERKEHRSKNOTENPUNKT Ulrichsbrücke: links die alte Bundesstraße, daneben der Bahndamm und rechts die neue B 314. Im Hintergrund ist der Mader Berg zu sehen, der den Grenztunnel beherbergt. Foto: Huber

Durch Grenztunnel werden im Schnitt täglich 12.000 Fahrzeuge rollen

## Jahrhundertwerk fertig

Noch beherrschen Radler oder Inline-Skater das Bild, am 24. Juli sind Biertische und Blasmusik angesagt, am 25. Juli ab 8 Uhr wird dann erstmals der Verkehr durch den Grenztunnel Füssen-Vils rollen.

Für den Vilsener Bürgermeister Otto Erd stellt der 1,3 Kilometer lange Tunnel ein Jahrhundertbauwerk und die beste Lösung für die Grenzstadt dar. Die Realisierung der von vielen Bürgern langsehnten Röhre kostete insgesamt 427 Millionen Schilling, wobei Deutschland 343 Millionen und die Alpenrepublik den Rest übernahm. Das 5,5 Kilometer lange Baulos Vils-Reutte/Nord belief sich auf 195 Millionen Schilling. Im Schnitt werden dort täglich 12.000 Fahrzeuge rollen. Die Ortsgebiete von Vils und Musau können dadurch aufatmen. Die Verkehrssicherheit

wird durch einen besseren Straßenverlauf erhöht.

Österreich und Deutschland haben 1987 einen Staatsvertrag abgeschlossen, in welchem die Lage des Grenzüberganges und die Finanzierung des Tunnels geregelt wurden.

Im Anschluß an den Grenztunnel verläuft die neue Straßentrasse in gestreckter Linieneinführung mit gleichmäßig steigender Nivelette bis zur Einbindung in die Umfahrung Reutte.

Die Erdbaustrecke ist fünfeinhalb Kilometer lang und liegt durchwegs im Auengebiet von Lech und Vils. Siedlungsbereiche sind nur am Rande betroffen, so daß mit geringen Lärmschutzmaßnahmen das Auslangen gefunden werden konnte.

Der Straßendamm wird gleichzeitig für die Führung des Hauptsammelkanals vom unteren Lechtal zur Klirranla-

ge Vils verwendet. Um diese Funktion frühzeitig zu erreichen, wurde der Endkörper der Straße für die Kanalverlegung bereits 1993/94 hergestellt. Der Straßendamm weist für diese Funktion eine Überbreite auf, damit die Kanalschächte außerhalb der Fahrbahn zu liegen kommen.

Die befestigte Fahrbahnbreite beträgt 8,5 Meter, wovon 7,5 Meter auf die zwei Fahrstreifen entfallen. Die befestigten Randstreifen sind jeweils einen halben Meter breit. Die Bankettbreite beträgt 2,5 Meter. Mit den eigentlichen Straßenbauarbeiten wurde im Sommer 1997 begonnen.

Neben den restlichen Erdarbeiten waren die Straßenoberbauarbeiten und acht Brückenbauwerke auszuführen, von denen die Vilsbrücke für die B 314 und die Lechbrücke für die verlegte Weißhaus-Landesstraße L 396 die

bedeutendsten Bauführungen sind. Ein weithin sichtbares Bauwerk ist die Wildwechselfbrücke vor der Anschlußstelle Vils, welche auch als „Tor nach Tirol“ angesehen werden kann. Im Bereich der Ulrichsbrücke und bei der Halbananschlußstelle Reutte-Nord wurden zwei Felseinschnitte hergestellt, aus denen neben dem fehlenden Schüttmaterial auch das gesamte Frostschutzmaterial gewonnen werden konnte.

Die Verbindung zum untergeordneten Straßennetz wird über die Vollanschlußstelle Vils und die Halbananschlußstelle Reutte-Nord (aus Richtung Grenze) hergestellt.

In Musau wurde ein Parkplatz angelegt, der mit Kiosk und WC-Anlage ausgestattet werden wird. Dieser Parkplatz soll der Gendarmerie auch als Stützpunkt für die Kontrolle des regionalen Lkw-Fahrverbotes dienen.



# Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen

Wirtschaftsräume Außerfern und Allgäu werden stärker verschmelzen

## Aufatmen in den Transitorten

Wenn ab 25. Juli der Grenztunnel und die neue B 314 von Vils bis Reutte-Nord auf Tiroler Seite vor allem das Grenzstädtchen Vils und die Ortschaft Musau vom Urlauber- und Lkw-Durchzugsverkehr erlösen werden, wird auf einen Schlag Ruhe in diesen Gemeinden einkehren. Um den einen oder anderen Durchreisenden doch noch für einen Abstecher nach Vils zu gewinnen, wird neben der Umfahrung eine Hinweistafel auf Sehenswürdigkeiten angebracht – die Aufschrift:

„Vils – kleine Stadt mit großer Geschichte“.

Die alte Bundesstraße wird zur Landesstraße zurückgestuft und im Zuge von Gasrohrverlegungsarbeiten neu asphaltiert werden. Entlang der Vilsgeraden, über die alte Ulrichsbrücke und weiter über Pinzwang entlang der Weißhausstraße soll ein durchgehender Radweg nach Füssen errichtet werden. Weiters wird ab dem 31. August die komplette Pflasterung im Ortszentrum von Vils ausgetauscht werden, da sie zum

Teil schadhaft ist.

Der Grenztunnel selbst und die anschließenden Streckenabschnitte werden zu einer erheblichen Verbesserung der Verkehrssituation im Grenzraum Füssen/Außerfern führen. Der neue 7,8 Kilometer lange Abschnitt zwischen den Anschlußstellen Füssen und Reutte-Nord wird die beiden Wirtschaftsräume noch enger zusammenwachsen lassen. So ist etwa kurz nach dem Grenztunnel ein gemeinsames Gewerbegebiet für Vils, Musau und Pinzwang vorgesehen.

### Daten und Zahlen im Überblick:

#### Baulängen:

##### Neubaustrecken:

Grenztunnel:	1,3 km
Anschlußstrecke A7:	1,0 km
Anschlußstrecke B314:	5,5 km
Gesamt:	7,8 km

##### Verlegungsstrecken:

B310 / Kemptener Str.:	1,6 km
------------------------	--------

#### Baukosten: in Mio. DM (Mio. ÖS)

Grenztunnel Füssen:	61,0 (427,0)
Anteil Deutschland:	49,0 (343,0)
Anteil Österreich:	12,0 (84,0)

##### Anschlußstrecken:

A7, B310, Kemptener Str.:	26,7 (187,0)
Fempaß-Straße B314:	28,0 (195,0)

#### Wichtige Daten:

- 14.03.1985: Planfeststellungsbeschuß der Regierung von Schwaben
- 1988/90/93: Dreimalige Einstellung der Bauarbeiten aufgrund von Beschlüssen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs und des Bundesverwaltungsgerichts
- 21.09.1995: Bundesverwaltungsgericht bestätigt in letzter Instanz den Sofortvollzug für den Grenztunnel und die nördliche Anschlußstrecke
- 23.11.1995: Tunnelanschlag
- 17.09.1997: Tunneldurchschlag
- 24.07.1999: Verkehrseröffnung des Grenztunnels und der Anschlußstücke A7 und B314



### Pfronten feiert: Endlich weniger Lkw-Verkehr im Ort

Nach der Eröffnung des A7-Tunnels haben die Pfrontener weniger Lkw-Ableitungsverkehr im Ort. Auf Einladung der CSU feierten dies die Bürger am vergangenen Samstag. Gekommen war auch Bayerns Umwelt-Staatssekretärin Christa Stewens. Foto: Martina Diemand

„Allgäuer Zeitung“ – 2.8.1999

## Der Tunnel ist offen



Einige hundert Besucher zog es am Samstag zur Einweihung des A7-Grenztunnels. Unser Foto entstand von der Oberkante des Füssener Portals aus. Bild: Ralf Lienert

„Füssener Blatt“ – 26.7.1999



# Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen



Fotos: Reinhold Schrettl





# Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen



Fotos: Reinhold Schrettl



# Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen



Fotos: Reinhold Schrettl





# Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen





## Eröffnung der B 314 und des Grenztunnels Vils – Füssen



### Rock im Grenztunnel: Großartige Stimmung trotz schlechten Wetters

Rock in der Röhre gab es gestern Abend im A7-Grenztunnel bei Füssen: Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Musikfans zur „Bayern 3“-Party, feierten sowohl vor als auch im Tunnel. Die „Schlager der Woche“ wurden ab

19 Uhr live aus der Musik-Röhre gesendet. Moderator Matthias Matuschik heizte dem Publikum kräftig ein. Was auch dringend nötig war, denn das Wetter war nicht das beste. Die offizielle Eröffnung des rund 1300 Meter lan-

gen Tunnels geht heute ab 12 Uhr über die Bühne. Für den motorisierten Verkehr wird der A7-Grenztunnel dann am morgigen Sonntag ab 8 Uhr freigegeben.

ts/Foto: Ralf Lienert

„Allgäuer Zeitung“ – 24.7.1999

### LH-Stv. Eberle kündigte bei Tunnelöffnung in Vils den Ausbau der Fernpaßstraße an

## Fernpaßtunnel soll bald Realität werden

**VILS (huma).** Als am Samstag der Grenztunnel in Vils eröffnet wurde, ließ LH-Stv. Ferdinand Eberle aufhorchen. Erstmals offiziell bestätigte er die baldige Realisierung einer Röhre durch den Fernpaß.

Ein Tunnel kommt selten allein. Im Zuge der Festreden anlässlich der Eröffnung des Grenztunnels samt Anschluß an die Reuttener Umfahrung richtete LH-Stv. Eberle klare Signale an die Polit-Prominenz aus Deutschland. Er legte die Tiroler Position über den weiteren Ausbau der Fernpaßbundesstraße samt Umfahrung Heiterwang usw. dar: „Wir wollen nicht, daß eine Transitroute entsteht. Wir wollen aber im Interesse des Tourismus

sowie der hier wohnenden und wirtschaftenden Bevölkerung eine verbesserte Verbindung. Wir brauchen deshalb eine neue Bundesstraße ins Inntal.“ Diesen Ausbau habe die Landesregierung ins Arbeitsprogramm für die laufende Legislaturperiode mitaufgenommen. Zur Auswahl stünden mehrere Varianten: der Tschirgant- samt Fernpaßtunnel oder eine Röhre von Biberwier bis Mötz. Diskussionen darüber werde es nur einige Monate lang geben. Das Land lasse nicht zu, daß Bürger auseinanderdividiert würden.

Während Eberle dies verlautete, freuten sich die Bewohner der Außerferner und Allgäuer Grenzgemeinden bei einem Straßenfest in Vils und Füssen über die Umfah-

rung. Nachdem am Vorabend rund 5000 Personen der Tunnel-Party auf Füssener Seite beiwohnten und weitere 2000 aufgrund des Platzmangels wieder heimgeschickt werden mußten, durchquerten am Samstag Tausende den Tunnel zu Fuß, per Bike oder mit Inline-Skatern. Für den festlichen Rahmen sorgten die Musikkapellen aus Vils, Musau und Pinswang sowie die Vilser Schützen. Aufgrund des Ansturms gehörig ins Schwitzen gerieten Bergrettung/Bergwacht sowie der Skiclub, die für die Bewirtung verantwortlich zeichneten.

Der Vilser Bürgermeister Otto Erd betonte: „Für unsere Region ist das ein Festtag, den wir gebührend feiern.“ Kritik übte Erd an Umweltschützern, die den Verlauf der Stra-

ße entlang der Lechauen kritisiert hatten. Immerhin würde die Straße verkehrsgeplagte Gemeinden entlasten und Sicherheit bringen. Außerdem verlaufe im Straßendamm der Abwasserkanal zur Kläranlage Vils. Der Musauer Bürgermeister Franz Haid freute sich über die Wiederherstellung der Lebensqualität. In Musau wurden jedenfalls Samstag Abend vorbeikommende Autofahrer von frohlockenden Straßenrainern zu einem Einkehrschwung geladen.

Als Sonntag morgen der Festspuk vorbei war und der Tunnel erstmals den Verkehr der längsten Autobahn Deutschlands, der A7, aufnahm, trat die Realität ein. In mehreren deutschen Bundesländern waren Ferien angesagt ...

„Außerferner Nachrichten“ – 29.7.1999



# Raffaela Schrettl

Mitwirkende als Tänzerin im Stück „Drachendurst“ von Felix Mitterer  
bei den Lechtaler Geierwally Freilichtspielen in Elbigenalp  
vom 17. Juli – 21. August 1999



Fotos: Claudia Lang

Felix Mitterer  
**DRACHENDURST**  
oder  
**DER ROSTIGE RITTER**  
Ein Zaubermärchen für Menschen ab 8 Jahren  
Musik von „Bluatschink“ Toni Knittel  
Regie: Claudia Lang



# Raffaella Schrettl



Fotos: Reinhold Schrettl



Foto: Claudia Lang





Erschließung des neuen Wohngebietes  
Alatseeweg – Hoheneggweg

## Vilser Band sorgt für Stimmung in Füßen



Der Midnight Express aus Vils garantiert gute Laune

Manfred, Christoph, Florian, Gerhard und Hubert - die fünf Bandmitglieder des Midnight-Express aus Vils sorgen gleich am ersten

Tag des Füssener Stadtfestes für die richtige Stimmung. Die Außerferner spielen ab 18 Uhr im Klosterhof auf.

„Blickpunkt“ – 7.7.1999

## Die Familie Überegger baut auf ein GREINWALD-Haus

(klim). Familie Überegger aus Vils hat sich entschieden, ein massives Energiesparhaus von WOHNBAU GREINWALD zu bauen. Als Grund für das Bauvorhaben mit der Firma GREINWALD gibt die Familie an: „Schon bei den ersten Gesprächen haben wir festgestellt, daß die Firma GREINWALD bestrebt ist, auf alle unsere individuellen Wünsche einzugehen. Nach einer für uns äußerst zufriedenstellenden Planung und dem darauffolgenden Angebot für unser neues Eigenheim ent-

schlossen wir uns, das Bauvorhaben an die Firma GREINWALD in Auftrag zu geben. Wie uns bereits von anderen Bauherren bestätigt wurde, haben wir mit dem Unternehmen einen verlässlichen Partner, der für termingerechtes und sauberes Arbeiten bekannt ist. Auch die Preisgestaltung ist natürlich ein wichtiger Aspekt für jeden Bauherrn.“ Auf ein unverbindliches Gespräch freut sich die Lechaschauer Firma GREINWALD, Tel. 0 56 72/64591. Der Profi läßt vom Profi bauen!



Peter Überegger vertraut dem Unternehmer Wolfgang Greinwald. Foto: Kitzsch

„Außerferner Nachrichten“ – 15.7.1999



Auf dem Traktor: Klara Triendl.  
Im Hintergrund der Neubau des Stallgebäudes von Hubert Keller.

Foto: Reinhold Schretti



# Bürgerkapelle Vils

## Platzkonzerte



### TERMINE PLATZKONZERTE am Stadtplatz

13. Juli 1999  
20. Juli 1999  
27. Juli 1999





# Wo geht's hier bitte nach Schilda?

**MUSAU, VILS.** Der neue Verkehrsknotenpunkt Ulrichsbrücke bzw. die Auffahrten auf die neue Umfahrung Vils-Reutte/Nord sorgen täglich für Verwirrung. Durchreisende befahren nach wie vor die altgewohnten Straßen durch Musau und Vils, kehren auf der Fahrbahn um oder bleiben „verloren“ an den Kreuzungspunkten stehen. Sogar ortsunkundige Einheimische haben so ihre Probleme.

Klagen wurden in den vergangenen Tagen auf Allgäuer Seite über die Beschilderung zwischen Grenztunnel und Autobahn A 7 laut. Die Allgäuer Zeitung sprach nach Hinweisen auch von „Schilda“ im Außerfern.

## Lenker wählen weiter die gewohnte Strecke

Die Verantwortlichen beim Baubezirksamt Reutte haben die Beschilderung bewusst in Innsbruck ausführen lassen, um einer „Betriebsblindheit“ infolge Ortskenntnis zu entgehen. Amtsdirektor HR DI Paul Aste ortet im Großen und Ganzen keine Probleme mit den Hinweisschildern, verspricht aber, sich alles nochmals genau anzuschauen.



Nicht wenige Autofahrer verpassen die Auffahrt auf die Umfahrung – hier im Bereich „Pfanner Stube“. Ein Kreisverkehr soll an dieser Stelle das Problem lösen.

Foto: Huber

Tatsache ist, dass Autos von Pflach kommend oftmals die auf die Hälfte der ursprünglichen Breite reduzierte Auffahrt im Bereich „Pfanner Stube“ übersehen. Das Schild „Deutschland“ wird erst im letzten Moment wahrgenommen und weist auf keine Autostraße hin. Nicht wenige Fahrzeuge bremsen vor der Auffahrt ab, entscheiden sich aber dann für eine Weiterfahrt

entlang der Landesstraße über die Rosschlag. Andere wiederum verpassen die Auffahrt und drehen dann um. Eine Lösung wird in nächster Zukunft ein geplanter Kreisverkehr bringen.

Wählen Autofahrer die Route über die Rosschlag zur Ulrichsbrücke, stehen sie am dortigen Kreuzungspunkt vor dem nächsten Problem. Schilder weisen zwar in

Richtung Füssen, Pinswang, Reutte und Vils, der wichtige Hinweis auf Kempten fehlt aber. So fahren viele eben – wie bisher – den bekannten Weg über Vils, andere bleiben „ewig“ lange stehen, bis sie die Orientierung gefunden haben.

Umgekehrt, von Vils kommend, steht das Hinweisschild auf die Umfahrung zu weit vor dem Kreuzungspunkt. Bei der entscheidenden Abzweigung wählt dann so mancher Lenker wieder den gewohnten Weg über Musau. Die Vorankündigung soll nun näher hin zum Kreuzungspunkt versetzt werden.

Weiteres Problem: Auf der Landesstraße zwischen Vils und Musau gibt es jetzt zwar viel, viel weniger Verkehr, dafür wird hier ordentlich Gas gegeben. Im Zuge von Gasrohrverlegungsarbeiten in der Straße soll deshalb die Fahrbahn um einen halben Meter rückgebaut werden.

## Neue Pinswanger Landesstraße

Eine weitere Baumaßnahme, die neue Landesstraße von Pinswang über den Lech zur Ausfahrt „Pfanner Stube“, wird derzeit projektiert. Mit einer Fertigstellung ist frühestens im Sommer 2001 zu rechnen. Der Kniepass soll dann ausgedient haben. **MATHIAS HUTER**

„Außerferner Nachrichten“ – 19.8.1999

# Viele finden Weg zum A 7-Tunnel nicht

Füssen klagt: Fehlende oder falsche Hinweis-Schilder

Von Andrea Schauerte

Nicht weniger, sondern mehr Verkehr brachte die Öffnung des Grenztunnels Füssen einigen Kommunen an den Ableitungsstrecken von der A 7. Grund: Die Beschilderung ist so schlecht, daß die meisten auswärtigen Autofahrer den Tunnel überhaupt nicht finden. Bevor das Chaos noch größer wird, protestierte die Stadt Füssen – mit Erfolg. Morgen wird eine Experten-Kommission den Schilderwald durchforsten und, so Bürgermeister Dr. Paul Wengert, „hoffentlich gemäß unseren Wünschen ändern“.

Lkw nach Norden über Weißensee, Pronten und Nesselwang, nach Süden über Roßhaupten und die Füssener Umgehung; Pkw in beiden Richtungen über Seeg und Hopferau. Das war die Wunschvorstellung der Regierung von Schwaben, um den Autobahn-Verkehr möglichst gleichmäßig zu verteilen.

Doch diese Entzerrung klappt nicht, wie alle betroffenen Gemeinden feststellten. Denn auf den entsprechenden Schildern wirkt die Lkw-Strecke – weil an oberster Stelle – als die Hauptroute zur Autobahn oder zum Tunnel. Wenn die Pkw-Lenker denn doch über Seeg und Hopferau Richtung Süden fahren, verpassen viele die Abzweigung auf die Füssener Umgehung und landen in den Randgebieten der Stadt, wo es keine Fernwegweiser mehr gibt. Warum? Weil auf den Schildern Österreich oder Italien oder wenigstens Innsbruck fehlt. „Und wer kennt in Holland schon Reutte und verbindet es mit Österreich oder gar der Route zum Brenner?“, merkte man im Füssener Verkehrsausschuss an. Dieses Manko hat auch die Beschilderung, die den Nord-Süd-Verkehr von Roßhaupten her auf die Umgehung leiten soll. Nicht einmal die „Königschlösser“, eine



**D'r Balthes** Mir brauchet kein Wegweiser zum A7-Tunnel: Wer sofort hat da Tunnel g'funda, der wird it zua am Fiassner Kunda.

Zeichnung: Manfred Kühle

Hauptursache für den Zielverkehr durch Füssen, sind deutlich und überall ausgeschildert. Bevor die falschen Routen nun zur Gewohnheit werden, will man das Chaos durch bessere Schilder im Keim ersticken – aber vorerst nur auf deutscher Seite. Doch auch in Österreich entdeckten die Füssener bei der Beschilderung schon „Anzeichen von Schilda“.





# Hochzeit

Elisabeth Friedl & Thomas Weirather



**WÄNGLE (or).** *Letztes Wochenende läuteten die Hochzeitsglocken für Elisabeth Friedl aus Vils und Thomas Weirather aus Wängle. Elisabeth, Mitarbeiterin bei Schretter & Cie in Vils und Thomas, Mitarbeiter beim Baumeister Hummel in Höfen haben sich entschlossen, gemeinsam durchs Leben zu gehen.*

*Foto Oberhuber*

„Blickpunkt“ – 28.7.1999

# Badevergnügen in der Angerwies



**Die drei Tröber Badenixen Ramona, Magdalena und Antonia (von li.) aus Vils (Angerwies) fühlen sich im Planschbecken sichtlich wohl, und freuen sich jetzt schon auf herrliches Badewetter.**

„Blickpunkt“ – 14.7.1999



# Neues aus der alten Zeit

## Feuerwehrgründungen nach der Reform von 1881



von MAG. RICHARD LIPP

### Die Freiwillige Feuerwehr Vils

Die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Vils fand, dem Datum der Statuten nach zu schließen, am 11. März 1889 statt. Am 31. März 1889 befaßte sich der Gemeinderat der Stadtgemeinde Vils unter dem Vorsitz von Bürgermeister Triendl mit diesen Statuten und gab ihnen die einstimmige Zustimmung. Neben Bürgermeister Triendl unterschrieben elf weitere Ratsmitglieder (Wörle, Erd, Josef Keller, Michael Keller, Roman Bader, Peter Roth, Martin Bairer, Josef Erd, Josef Wörle, Anton Rief, Andreas Keller). Leider enthält der Akt nicht die Unterschriften der Feuerwehrmänner, sodaß auch in Vils die Männer der ersten Stunde im Akt nicht aufscheinen. Die Funktionsperiode des Ausschusses betrug ein Jahr. Am 4. April 1889 leitete die Bezirkshauptmannschaft das Gesuch „des Comites des neu zu gründenden freiwilligen Feuerwehrvereins“ an die Statthalterei weiter, wo es am 6. April einlangte und bereits am 9. April 1889 der rechtliche Bestand bescheinigt wurde.

Quelle: Tiroler Landesarchiv, Statthaltereiakten.

„Außerferner Nachrichten“ – 22.7.1999

## Ausbildung von Lehrlingen von Anfang an bewährt

VILS (huma). Vor drei Jahren wurde im Betrieb Metalltechnik Vils mit der Ausbildung von Lehrlingen begonnen, nun konnten die ersten Früchte geerntet werden. Das Unternehmen stellte beim Lehrlingswettbewerb in der Gruppe Werkzeugmaschinen zwei Ländessieger: im zweiten Lehrjahr Andreas Mader aus Vils und im 3. Lehrjahr Wolfgang Zotz aus Pinswang. Über den dritten Platz im dritten Lehrjahr durfte sich Markus Schratler aus Pinswang freuen. Mit ausgezeichnetem Erfolg schloß au-

ßerdem Bürokauffrau Andrea Winkler aus Vils ihre Lehre ab, was in der Berufsschule Reutte in ihrer Sparte seit Jahren nicht mehr der Fall war. Betriebsleiter Kurt Ostheimer hocherfreut: „Wir haben eine sehr gute Lehrlingsausbilderin. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt Heike Hosp zu verdanken.“

Metalltechnik Vils fing vor fünf Jahren mit rund 40 Mitarbeitern an, heute sind es 72, zehn davon Lehrlinge. Hergestellt werden Teile für die Automobilindustrie ebenso wie Sondermaschinen.



Beiderseits erfreut: Ausbilder und Lehrlinge bei Metalltechnik Vils. Foto: Huma

„Außerferner Nachrichten“ – 29.7.1999

## Einen Tag auf dem Pony-Hof

VILS. Kids aufgepaßt! Kinder ab vier Jahre haben während der Sommerferien jeden Donnerstag die Möglichkeit, einen Tag auf dem Pony-Hof Petz in Vils zu verbringen. Hautnah mit den Ponys in freier Natur, reiten, spielen, grillen ... ganz ohne Eltern und unter fachkundiger Aufsicht. Die Kinder können bis 11 Uhr zum Pony-Hof gebracht und um 17 Uhr dort wieder abgeholt werden. So ein Tag kostet inklusive Verpflegung 280 Schilling. Anmeldungen bitte unter Telefonnummer 0 56 77/82 57 oder 06 76/42 920 80.

„Tiroler Tageszeitung“ – 13.7.1999



**Kultur im Sommer**  
Museumsverein der Stadt Vils

# MUSEUMSVEREIN DERSTADTVILS KULTUR *im Sommer*

**MONTAG**

**26. Juli 1999 20.00 Uhr St. Anna-Kirche**

**DIALOGO PER DUE LIUTI**

Italienische Musik der Renaissance für zwei Lauten  
mit Wolfgang Praxmarer und Stephan Haas  
Eintritt: freiwillige Spenden!

**DONNERSTAG**

**29. Juli 1999 20.00 Uhr Galerie in der Alten Schule**

**VIA CLAUDIA**

Vom Po zur Donau und die Reste römischer Kultur in unserer Gegend  
Diavortrag von Magnus Pereson  
Eintritt: freiwillige Spenden!

**SONNTAG**

**1. August 1999 10.00 Uhr Vilser Alm**

**FRÜHSCHOPPEN**

mit der Bürgerkapelle Vils auf der Vilser Alm

An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt!

**Raiffeisen. Meine Bank**





Kultur im Sommer  
Museumsverein der Stadt Vils

## DIALOGO PER DUE LIUTI

St. Anna Kirche  
26. Juli 1999

MUSEUMSVEREIN  
DER STADT VILS  
**KULTUR**  
*im Sommer*

**MONTAG**

26. Juli 1999 20.00 Uhr St. Anna-Kirche  
**DIALOGO PER DUE LIUTI**

Italienische Musik der Renaissance für zwei Lauten  
mit Wolfgang Praxmarer und Stephen Haas

Eintritt: freiwillige Spenden!



Fotos: Reinhold Schrettl

Historische Lautenklänge begeisterten das Publikum bei der „Kulturwochen-Eröffnung“

## Renaissancemusik zur Vilser „Kulturzeit“

VILS (jm). Ungewohnte Klänge erfüllten vergangene Woche die Vilser St. Anna Kirche. Der Grund dafür waren zwei Innsbrucker Lautenspieler, die eine Kostprobe ihres Könnens gaben und ihre Zuhörer auf eine musikalische Reise quer durch das Lautenspiel der Renaissance führten.

Bereits seit zwölf Jahren veranstaltet der Museumsverein der Stadt Vils – unter der Ägide von Obmann Reinhold Schrettl – ein bunt zusammengewürfeltes Kulturprogramm. Was bisher jeweils im Herbst stattfand, wurde heuer auf den Sommer verlegt. Zur Eröffnungsveranstaltung gaben Stephan Haas und Wolfgang Praxmarer einen bunten Zusammenschnitt des Lautenspiels der

Renaissance zum Besten. Ihr Repertoire erstreckt sich von der gekonnten Wiederaufnahme historischer Sonatensätze bis hin zum klangvollen Phantasiestück. Neben dem herausragenden Geschick der Spieler – beide waren langjährige Schüler von Meister Hopkinson Smith (Basel), steuerte auch die kleine St. Anna Kirche mit einer sehr guten Akustik ihren Teil zum klanglichen Gelingen des Abends bei. Krönenden Höhepunkt der musikalischen Reise durch mehr als ein Jahrhundert Lautenmusik bildete eine, mit viel Gefühl gespielte Eigenkomposition. Dass die ungewohnten Klänge auch beim Publikum Anklang fanden, war nicht zuletzt am begeisterten Applaus zu erkennen. Einziges Manko der Veranstaltung: die Bänke waren etwas unbequem; doch darüber konnte man getrost hinwegsehen.



Die beiden Innsbrucker bei ihrem gefühlvollen Spiel.

Foto: J. Müller



Francesco da Milano  
1497-1543

Canone  
Recercata I (solo)  
Spagna  
Recercata II (solo)

Enriquez de Valderrabano  
(1547)

Assiste parata  
Patrem omnipotentem  
Et in spiritum sanctum

Pierre Phalese  
1510 - 1573

Alleges moy  
Conde claros  
Passamezzo- il suo saltarello  
Amor e gratiozo

Vincenzo Galilei  
1533 - 1591

Contrapunto primo  
Fuga  
Contrapunto secondo

Thomas Robinson  
-1588 - 1610

A Fantasy  
Ut re mi fa sol la (solo)  
A plaine song  
A Gigue (solo)  
Twenty ways upon the bells

Anonym

La Folia

## Stephan Haas

Geboren in Innsbruck, begann sich nach Abschluß seines Gitarrestudiums am Tiroler Landeskonservatorium (Klasse Stefan Hackl) 1989 auf die Spielweise historischer Laute- und Gitarreninstrumente und ihrer Musik zu spezialisieren. Er studierte zuerst Laute und Generalbaß bei Luciano Contini (conservatorio „A. Pedrollo“, Vicenza) und absolvierte 1995 bis 1997 ein Kontaktstudium im Fach Barockgitarre bei Rolf Lislevand an der Hochschule in Trossingen (D). Darüberhinaus hat er an verschiedenen Workshops und Meisterkursen bei Hopkinson Smith und Nigel North (Laute, Generalbaß und Stilistik) teilgenommen. Stephan Haas ist derzeit Gitarrelehrer an der Musikschule Hall in Tirol, Konzerte im In- und Ausland, Studioaufnahmen für ORF und auf CD.

## Wolfgang Praxmarer

Geboren in Innsbruck, Musikstudien an der dortigen Universität. Seit 1975 intensive Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis für Zupfinstrumente wie Viuela, Laute und Theorbe. Studien bei Michael Schäfer und Hopkinson Smith (Basel). Mitglied verschiedener Ensembles für Alte Musik, Rundfunk-, Fernseh- und CD- Aufnahmen mit diversen Musikern. Duo-Programme mit dem Gambisten Pere Ros, dem Tenor Otto Rastbichler und dem Lautenisten Stephan Haas. Derzeit Leiter der Abteilung Ernste-Musik im ORF-Studio Tirol in Innsbruck.



**Kultur im Sommer**  
Museumsverein der Stadt Vils

**VIA CLAUDIA**  
Galerie in der Alten Schule  
29. Juli 1999

Vom Po zur Donau und die Reste römischer Kultur in unserer Gegend.  
Sehr interessanter und bestens vorgeführter Diavortrag von Magnus Pereson.



Foto: Brigitte Schrettl

Vortragender Magnus Pereson und Reinhold Schrettl, Obmann des Museumsvereines Vils



**Kultur im Sommer**  
Museumsverein der Stadt Vils

**Frühschoppen mit der Bürgerkapelle Vils**  
auf der Vilser Alm



Das Museumsteam



„Dirigent“ Rosa Oberhöller

*Zum Abschluß der -Kultur im Sommer- in Vils fand ein gemütlicher Frühschoppen auf der Vilser Alm statt. Die Bürgermusikkapelle Vils schloß somit die Veranstaltungsreihe des Museumsvereins. Zuvor stand noch ein Konzert in der St. Anna Kirche und ein Diavortrag über die -Via Claudia- auf dem kulturellen Sommerprogramm.*

„Blickpunkt“ – 11.8.1999



Fotos: Brigitte Schrettl





# Kultur im Sommer

Museumsverein der Stadt Vils

## Frühschoppen mit der Bürgerkapelle Vils auf der Vilser Alm



Fotos: Brigitte Schrettl



Der Alm-Wirt Plus Kieltrunk jun. gibt eine Runde aus.

### »Kultur im Sommer« - Kulturverein Vils zeigt Kulturvielfalt

VILS. Kürzlich begann der Kulturverein der Stadt eine Kulturinitiative unter dem Motto »Kultur im Sommer«. Die Verantwortlichen wollen auch in der Urlaubszeit ein interessantes Programm für alle kulturell interessierten bieten. Begonnen wurde am 26. Juli mit einem Konzert in der St. Anna Kirche. Unter dem Titel »Dialogo per dui Liuti« präsentierten Wolfgang Praxmarer und Stephan Haas italienische Musik der Renaissance.

Als nächste Veranstaltung ist am 29. Juli 1999 um 20.00 Uhr ein Diavortrag von Magnus Peresson geplant. »Via Claudia« dokumentiert eine Reise vom Po zur Donau und zeigt die Reste römischer Kultur in unserer Gegend. Auf der Vilser Alm leistet die Bürgerkapelle Vils ihren Beitrag zum kulturellen Sommer.

Am 1. August 1999 findet dort ab 10.00 Uhr ein Frühschoppenkonzert statt. Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei, um freiwillige Spenden wird gebeten.

„Blickpunkt“ – 28.7.1999



# Verabschiedung – Pensionierung **Gemeinde-Vorarbeiter Josef Kaiser**

Kaiser Seppl bei seinem letzten Arbeitseinsatz ..... (Zuerst die Arbeit .....)



Fotos: Reinfried Brutscher



Seppl Kaiser im Bild mit Mitarbeiter Burkhard Beirer



# Verabschiedung - Pensionierung Gemeinde-Vorarbeiter Josef Kaiser

..... und beim Feiern (..... dann das Vergnügen)



Adelheid und Josef Kaiser



Gemeindekassierin Ingrid Melekusch, Seppl und Adelheid Kaiser, Gemeindesekretär Reinfried Brutscher



Vizebürgermeister Reinhard Walk, Bürgermeister Otto Erd, Seppl und Adelheid Kaiser, Dr. Reinhard Schretter jun.



„Alt-Gemeindesekretär“ Bruno Hosp, Bgm. Otto Erd, Dr. Reinhard Schretter, Adelheid und Seppl Kaiser



Die letzten Aufräumungsarbeiten werden von Bürgermeister Otto Erd und Vizebürgermeister Reinhard Walk erledigt

Fotos: Reinfried Brutscher



## Die Außerfernbahn fährt wieder



Aufgrund der Hochwasserschäden zu Pfingsten war der Zugverkehr eingestellt.

Ab 2. August verkehren die Züge zwischen Reutte und Garmisch, ab 6. August wird der Zugverkehr Nesselwang – Reutte aufgenommen. Zwischen Nesselwang und Oy gibt es weiterhin, voraussichtlich bis Ende September, Schienenersatzverkehr.



Die Sanierung der „Hängebrücke“ steht vor dem Abschluß.

Foto: Papp

**Ab 2. August ist Innsbruck von Reutte wieder per Bahn erreichbar**

## Zugstrecke ist wieder intakt

**REUTTE, GARMISCH** (erp). Die Außerfernbahn startet wieder. Ab 2. August verkehren regelmäßig Züge zwischen Reutte und Garmisch. Mit Verspätungen ist zu rechnen.

Die Österreichischen Bundesbahnen nehmen die Bahnstrecke von Reutte nach Garmisch ab Montag, den 2. August, wieder in Betrieb. Die Weiterfahrt von Garmisch über Mittenwald nach Innsbruck ist bereits seit längerem möglich. Die Züge dürfen im Bezirk aber vorerst aus Sicherheitsgründen lediglich mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h verkehren. So warnt Günther Walser, zuständig für Fahrplan und Verkehrsplanung Tirol, jetzt

schon: „Da die Strecke noch einige kleinere Schäden aufweist, mußten wir diese Geschwindigkeitsbeschränkung einführen. Der Zug wird in Reutte zwar pünktlich wegfahren, bei den Anschlüssen in Garmisch – wie beispielsweise nach München – wird es unweigerlich zu Verspätungen kommen, da die Anschlusszüge bereits weg sind. Das wird öfters passieren.“

Am ärgsten hatte es den Bahnkörper im Bereich Brunnebrücke erwischt, er wurde komplett weggeschwemmt (Hängebrücke). Mittlerweile steht die Sanierung vor dem Abschluß, nur noch das Kiesbett unter den Geleisen muß (Stand Montag) eingefüllt werden. Mit dem Abschluß dieser Arbeiten werden acht Millionen Schilling alleine für das 100 Meter lange

Teilstück verbaut sein. Die Materialmenge ist enorm, so wurden 5000 Tonnen Flußbausteine und 10.000 Kubikmeter Dammschüttung gebraucht, um nach den Jahrhundert Unwettern den Normalzustand wieder herzustellen.

Bei der Konferenz am Montag beschlossen die Verantwortlichen der Bundesbahn die Wiederinbetriebnahme der Außerfernbahn per Montag, den 2. August, von Reutte nach Garmisch und retour. Die Strecke von Reutte nach Vils bleibt weiterhin geschlossen, da zwischen Nesselwang und Mittelberg die größeren Schäden noch nicht behoben sind. Walser rechnet mit einer Bahnsperre auf alle Fälle bis Ende August auf dieser Strecke. Es dauert also noch bis zur völligen Normalisierung des Zugverkehrs.



# SPORT

Raiffeisen-Bike-Challenge in Lermoos  
Heidi Brutscher Tiroler Vizemeisterin



HEIDI BRUTSCHER BEI RAIFFEISEN-BIKE-CHALLENGE TIROLER VIZEMEISTERIN

## Michael Rasmussen souverän, Posch und Preßlauer im Pech

Ein tolles Sportwochenende ging mit der Raiffeisen-Bike-Challenge in Lermoos über die Bühne. Höchstleistungen von den Mountainbikern und viele Zuschauer bildeten den Rahmen.

LERMOOS. Los ging's am Samstag. Der Bikenachwuchs zeigte beim Austria-Cup tolle Leistungen, aber leider ohne Tiroler Beteiligung. Der Vilsener Florian Preßlauer der für den RC Allgäu startet wurde nicht für die Tiroler Meisterschaft gewertet. Im Nachwuchsrennen für Hobbybiker blieben auch die heimischen Fahrer aus. Lediglich Martin Weirather und Patricia Steiner waren am Start, sie konnten dafür Klassensiege einfahren.

Am Sonntag ging's dann richtig zur Sache. Weltranglistenpunkte und tolles Preisgeld lockte Fahrer aus acht Nationen nach Lermoos. Und schon am Vormittag war auf der 3,15 km langen Rennstrecke am Fuße des Grubigstein einiges los. Vor allem bei den Junioren ging es richtig zur Sache, denn Markus Weber (V) und Michi Weiss (NO) lieferten sich einen beinhalten Kampf. Eine Sensation war das Damenrennen. Achtzehn (!) Starterinnen gab's in Österreich noch nie und ein Rennen mit so kurzen Abständen



Fuhr ungefährdet zum Sieg - Michael Rasmussen.

den auch noch nie. Umso höher ist damit der achte Platz der Vilsenerin, Heidi Brutscher einzustufen, was ihr auch den zweiten Rang bei den Tiroler Meisterschaften einbrachte. Im Eliterennen ging dann wirklich die Post ab. Michael Rasmussen explodierte förmlich

und distanzierte all seine Konkurrenten. Am Ende lag er neun Minuten voran und nur mehr drei Fahrer waren in der gleichen Runde wie der Däne. Rang zwei ging sicher an Siegfried Zorn der damit auch Tiroler Meister wurde und den Sprung unter die Top 100 in der Weltrangliste schaffte. Dahinter wurde aber beinhalten um die Ränge gekämpft. Pech hatten aber die Außerferner Fahrer. Der Lermooser Roman Posch mußte schon in der ersten Runde aussteigen, denn eine nicht abgeklungene Verköhlung zwang ihn dazu. Und Peter Preßlauer verfolgte wieder einmal das Pech. Schon in der ersten Runde kam er unverschuldet zu Sturz und seine Schaltung war defekt. Nach kurzer Reparatur nahm er das Rennen wieder auf. «Ich wollte vor eigenem Publikum nicht aufgeben und kämpfte mich ins Ziel. Somit muß ich mit dem zwölften Platz zufrieden sein», analysiert Preßlauer sein Rennen.



Nach Schaltungsdefekt war bei Peter Preßlauer nicht mehr möglich - Platz 12.



Foto: Reinfried Brutscher

### ERGEBNISSE

#### RAIFFEISEN BIKE CHALLENGE

##### Elite (10 Runden):

1. Michael Rasmussen (DEN)	1:51,11
2. Siegfried Zorn (T)	2:00,26
3. Christoph Soukup (NO)	2:01,59
4. Rok Drasler (SLO)	2:03,23
5. Jure Golcer (SLO)	1:51,49
6. Primoz Strancar (SLO)	1:52,09
7. Roman Rametsteiner (AUT)	1:52,17
8. Hannes Metzler (V)	1:52,29
9. Robert Kircher (K)	1:53,00
10. Szilard Burcszky (HUN)	1:53,55
11. Christian Hilbe (T)	1:54,24
12. Peter Preßlauer (Vils)	1:55,05

##### Damen (6 Runden):

1. Anna Baylis (Australien)	1:33,58
2. Sandra Klose (GER)	1:34,37
3. Birgit Braumann (W)	1:35,36
4. Hildegard Embacher (T)	1:35,54
5. Bärbel Jungmeier (W)	1:37,09
6. Irene Pfab (GER)	1:37,31
7. Marta Vajda (HUN)	1:43,00
8. Heidi Brutscher (Vils)	1:46,47

##### Junioren (7 Runden):

1. Markus Weber (S)	1:29,54
2. Michael Weiss (NO)	1:33,10
3. Gerald Burgsteiner (ST)	1:34,19
4. Alexander Gatterer (K)	1:35,51
5. Michael Pichler (ST)	1:36,38
6. Guido Thaler (Nassereith)	1:38,57

##### Masters (7 Runden):

1. Andreas Paumann (NO)	1:33,56
2. Hans Humer (OO)	1:38,37
3. Andreas Gratz	1:42,13
4. Werner Höpperger (Teils)	1:44,55

##### U17 - Jugend (6 kl. Runden)

1. Roland Seereiner (ST)	48,39
6. Florian Preßlauer (Vils)	53,23

##### Sportklasse (6 kl. Runden)

1. Joachim Vollmann (B)	45,33
2. Gerhard Webersdorfer (K)	48,04
3. Alexander Fasser (Lermoos)	50,52
6. Gerald Beiner (Pflach)	52,48
10. Mathias Illmer (Tannheimertal)	47,45
11. Wolfgang Bader (Move Union)	49,02
12. Andreas Thaler (Biberwier)	53,54

##### Nachwuchsrennen

Jg. 1983/84	
1. Martin Weirather (Weilßenbach)	15,41
Jg. 1989/90	
1. Patricia Steiner (Ehrwald)	10,56





## SPORT

Tirol-Tour – Christian Strebl

Salzburger Landesmeisterschaften – Peter Preßlauer

### Wie der Wein: Christian Strebl wird immer besser



Christian Strebl radelte bei der Tirol-Tour auf den tollen achten Platz.

**VILS (aho).** Seit Wochen in bestechender Form führt Rad-Ax Christian Strebl. Zuletzt zeigte Strebl bei der Tirol-Tour mit Rang acht gewaltig auf. Trotz einer starken Erkältung wies der Vilser nach 200 Kilometern und 3200 Höhenmetern nur 30 Minuten Rückstand auf Sieger Maurizio Vandelli, den aktuellen Ö-Tour-Sieger, auf.

Von Jahr zu Jahr besser – der Vergleich mit einem erlesenen Tropfen Wein drängt sich bei Christian Strebl fast von selbst auf. Der 35jährige Vilser scheint heuer wirklich in der Form seines Lebens zu fahren. Das zeigte er nicht nur am Sonntag bei der Tirol-Tour, einem sechsstündigen Marathon. Nach beinhardttem Kampf gegen die Berge, den Regen, schmierige Straßen und einer überaus zähen Erkältung belegte der Vilser Pedalritter unter 140 Startern den ausgezeichneten achten Endrang. Doch dies war nur eine von vielen Superleistungen im heurigen Jahr. 14.

Platz bei der Dolomiten-Rundfahrt – trotz eines schweren Sturzes, Fünfter beim Augsburger Klassiker und vor drei Wochen fünfter Gesamtrang bei den Österreichischen Senioren-Meisterschaften in Inzing. Dabei hatte ihn leider seine Mitgliedschaft beim deutschen RV Burgen um den Lohn seiner Arbeit gebracht. Der fünfte Gesamtrang hätte nämlich den Tiroler Meistertitel bedeutet. Hätte, wäre Strebl für einen Tiroler Verein gestartet. Nicht zuletzt deshalb beschäftigt sich Strebl mit einem Wechsel zum Tannheimer Rad-sportverein. „Als ich damals angefangen habe zu fahren, gab es bei uns leider noch keinen Radverein“, erklärt Strebl seine Beweggründe für die Mitgliedschaft bei dem Allgäuer Club.

Freuen auf Christian Strebl darf man sich heuer auch wieder beim Cross-Country im Tannheimer Tal. „Wenn die Streckenführung technisch nicht zu schwierig ist, möchte ich unbedingt mit dabei sein.“ Vielleicht schon im Dreß seines neuen Vereines ...

„Außerferner Nachrichten“ – 1.7.1999

Europameisterschaftsgeneralprobe für den Vilser Mountainbiker bestens geglückt

## Peter Preßlauer siegt in Krimml vor Österreichs Nr. 1 Siegi Zorn

Mit Vollgas meldete sich der Vilser Mountainbiker von seiner verletzungsbedingten Zwangspause zurück. Bei den Salzburger Landesmeisterschaften wurde er Meister und schlug sogar die derzeitige Nr. 1 in Österreich, den Stubai Zorn.

ließ keinen Zweifel über den Sieger mehr aufkommen. Da half auch alle Kraftanstrengung des derzeit besten österreichischen Mountainbikers, Siegi Zorn, nichts mehr.

Preßlauer siegte mit über ei-

ner Minute Vorsprung auf Zorn und Martin Kraller.

Aber auch Roman Posch aus Lermoos wußte in Krimml zu gefallen. Mit seinem sechsten Platz erreichte er seine bisher beste Platzierung.

„Blickpunkt“ – 18.8.1999

**KRIMML (mik).** Mit gemischten Gefühlen startete der Vilser im Oberpinzgau. „Wie bin ich in Form. Reicht es für die Europameisterschaft nächste Woche?“, waren die Fragen die den 21jährigen beschäftigten.

Doch gleich nach dem Start waren die Fragen wie weggeblasen. Mit dem Krimmler Frauenschuh übernahm er das Kommando und setzte sich an die Spitze. Ab der Hälfte des Rennens war der Corratec-MTB WM Kaprun 2002-Fahrer alleiniger Spitzenreiter und





# SPORT

## Minis in neuen Fußballkleidern

### Judo

## Tiroler Meisterschaft im Kleinkaliber in Innsbruck

Die U8-Nachwuchsmannschaft des FC Schretter Vils hat allen Grund zum Jubeln. Die Versicherungsagentur Peter Überegger spendierte den Fußball-Minis eine nagelneue Dress

### SPG Lechtal I U8 Fußballmeister

Die Fußballer der Spielgemeinschaft Lechtal haben es geschafft. In der Gruppe U8 haben sie sich den Meistertitel geholt.

VILS (or). Am vergangenen Wochenende wurde das letzte von sechs Turnieren der U8 in Vils gespielt. Mit viel Begeisterung waren die jungen Mädchen und Buben im Laufe der Spielsaison hinter dem runden Leder her. Egal ob Verlierer oder Gewinner, alle waren sie mit Spaß bei der Sache.

Die erste Gruppe der SPG

Lechtal stand eigentlich schon vor diesem Turnier als Meister so gut wie fest. Sie wurden von ihrem Trainer Manfred Holzmann bestens auf die einzelnen Spiele vorbereitet. Dennoch wurde verbissen bis zum Schluss gespielt. Mit einer Tordifferenz von 80:12 konnten sie klar ihre diesjährige Überlegenheit dokumentieren.

Aber auch die anderen Spieler zeigten ihr Bestes. Neben der SPG Lechtal I und SPG Lechtal II, nahm der FC Ehrwald, FC Lechaschau und FC Schretter Vils I und FC Schretter Vils II an den sechs Turnieren teil.



„Blickpunkt“ – 30.6.1999

Foto: Reinfried Brutscher

### Erfolgreiche Jugendsporttage des Zweigvereins Judo

Am Sonntag, dem 20. 6. 1999 fanden in der Sporthalle die Jugendsporttage des Zweigvereins Judo statt. Es waren 72 Kinder gemeldet davon waren 51 am Start, trotz allem war dies wieder ein Teilnehmerrekord. Es wurde zum ersten Mal auf zwei Kampfplätzen mit dem System jeder gegen jeden gekämpft.

Die erfolgreichen Judokas waren: - 22 kg: 1. Mario Fuchs VS Pieswang, 2. Laci Wieland VS Reutte, - 26 kg: 1. Thomas Sprenger BRG Reutte, 2. Thomas Dengel VS Reutte, 3. Mathias Lanschützer VS Vils; - 29 Kg: 1. Corinna Huber VS Vils, 2. Lisa Vogrin VS Reutte, 3. Alexandra Vogrin VS Vils; - 30 kg: 1. Joachim Den-

gel BRG Reutte, 2. Oliver Singer VS Reutte, 3. Stefan Vogler VS Vils; - 33 kg: 1. Carmen Willmann VS Lechaschau, 2. Sabrina Lanschützer LSHSK Reutte, 3. Sophie Bartenstein VS Reutte; - 36 kg: 1. Csaba Masckasi BRG Reutte, 2. Peter Sinner BRG Reutte, 3. Stefan Huber HS Vils; - 38 kg: 1. Verena Mayr HS Vils, 2. Tanja Vogrin BRG Reutte, 3. Silvia Wieland BRG; - 40 kg: 1. Markus Stinner BRG Reutte, 2. Christoph Tröber HS Vils, 3. Mario Schleich VS Lechaschau; - 45 kg: 1. Michael Frischmann HS Untermarkt, 2. Roland Bartenstein BRG Reutte, 3. Ludwig Sigl BRG Reutte; - 48 kg: 1. Viktoria Beiner HS Vils, 2. Julia Sprenger BRG Reutte, 2. Julia Enn BRG Reutte; + 48 kg: 1. Andrea Schmitt BRG Hogau, 2. Kristina Tröber HS Vils, 3. Helga Heilerer HS Steingaden; - 55 kg: 1. Alexander Glätzle BRG Reutte, 2. Mario Sprenger BRG Reutte, 3. Florian Keller HS Vils; + 60 kg: 1. Peter Heisserer HS Steingaden, 2. Robert Gold HS Vils;



Die besten Judokas bei den Jugendsporttagen.

„Blickpunkt“ – 30.6.1999

### Außerferner Schützen waren bei der Tiroler Meisterschaft erfolgreich

INNSBRUCK. Kürzlich fand in Innsbruck die diesjährige Tiroler Meisterschaft im Kleinkaliber statt. Auch aus dem Außerfern waren 12 Schützen zum Landeshauptschießstand nach Arzl gefahren um sich für ihren Bezirk im sportlichen Wettkampf zu behaupten. Auch wenn der ganz große Erfolg ausblieb, so konnten die Außerferner doch sehr schöne Ergebnisse erzielen.

Zwei Bronzemedailien holte Anni Bailom aus Reutte. Sie nahm im Zweistellungsmatch und im Englisch Match teil, und belegte in beiden Bewerben in der Klasse Senioren I den dritten Rang.

Doch auch die Ergebnisse der anderen Schützen können sich allemal sehen lassen.

### ERGEBNISSE

Für den Außerferner Bezirkschützenbund nahmen folgende Schützen teil: Markus Gehring (Jung - EM: 7. Rang, 3x20: 11. Rang), Florian Zobl (Jung - EM: 15. Rang, 3x20: 16. Rang), Michaela Holl (J - EM: 7. Rang, 3x20: 7. Rang), Anni Bailom (Sen. I - EM: 3. Rang, 2x30: 3. Rang), Reinhold Scharf (Sen. II - EM: 7. Rang), Walter Weirather (Sen. II - EM: 8. Rang), Erhard Renn (Sen. I - EM: 7. Rang), Rainer Gehring (Sen. I - EM: 9. Rang, 2x30: 5. Rang), Matthias Zobl (Sen. I - EM: 10. Rang), Albert Weirather (Sen. III - 30sitz: 20. Rang), Thomas Schneider (H - EM: 12. Rang, 3x40: 8. Rang), Willi Dür (H - EM: 5. Rang, 3x40: 9. Rang).

„Blickpunkt“ – 11.8.1999



VOR DER JAHRTAUSENDWENDE NOCH EIN JAHRHUNDERTEREIGNIS

## Sonnenfinsternis am 11. August 1999

fotografiert von Dr. Rudolf Röck

**Aufnahmeort:** Riedering-Immelberg, östlich von Rosenheim. Die totale Finsternis dauerte eine Minute und 52 Sekunden.

**Aufnahmegesetz:** Schmid-Cassegrain Spiegelteleskop Meade LX 200 mit einer Spiegelreflexkamera CANON EOS 500

**Film:** Kodak 100 ASA

**Filter:** Teilfinsternis mit Al-beschichtetem Glasfilter. Totalfinsternis ohne Filter.



Kurz vor Beginn der Finsternis um 11.11 Uhr. Deutlich sind vier Sonnenflecken sichtbar.



# Sonnenfinsternis am 11. August 1999

fotografiert von Dr. Rudolf Röck



Beginnende Finsternis um 11.19 Uhr.



Fortschreitender Mondschatten um 11.46 Uhr.



Kurz vor der totalen Abschattung um 12.34 Uhr.



# Sonnenfinsternis am 11. August 1999



Augenblick des Beginns der totalen Finsternis um 12.38 Uhr mit kurzer Belichtungszeit (1 Tausendstel), sodaß die Korona kaum sichtbar ist, jedoch deutlich die rötlichen Protuberanzen unten und links oben.

**Protuberanzen sind örtliche Auswürfe von Sonnenmaterie in flüssiger oder gasförmiger Form, die in der Regel viele Tausend Kilometer hoch reichen.**

Die zweizackige Protuberanz unten erreicht eine Höhe von ca. 40.000 km (Vierzigtausend km).



Kurz vor Ende der totalen Finsternis um 12.38:30 Uhr mit drei Sekunden Belichtungszeit, sodaß deutlich die große Ausdehnung der Sonnenkorona und der nachtblaue Himmel erkennbar ist. In einigem Abstand zur Sonne war in südöstlicher Richtung der sonnennahe Planet Merkur sichtbar.

**Die Sonnenkorona ist gleichsam die Atmosphäre der Sonne. Sie besteht aus ionisiertem Wasserstoff und Helium und hat eine Temperatur von bis zu 2 Millionen °C.**

Unmittelbar nach Ende der totalen Finsternis bezog sich der Himmel, sodaß keine weiteren Bilder vom Ausklingen der Finsternis gemacht werden konnten. 10 Minuten nach der totalen Finsternis.



# Sonnenfinsternis am 11. August 1999

Kommenden Mittwoch wird es auch im Außerfern finster: Hier einige zu beachtende Tips

## Sonnenfinsternis kommt am 11. August

**AUSSERFERN (aho).** Am kommenden Mittwoch kommt es über Teilen Österreichs zu einer völligen Verdunkelung der Sonne. Im Außerfern werden zirka 98 Prozent der Sonne vom Kernschatten des Mondes verdeckt, und für etwa eineinhalb Minuten wird nur eine kleine Sichel sichtbar bleiben.

Die Zentrallinie des Kernschattens verläuft dabei „schräg“ durch

Österreich. Der Kernschatten wird eine Breite von 111 km aufweisen. Alle Orte entlang des Kernschattens werden eine totale Sonnenfinsternis erleben. So wird es etwa in Salzburg für rund zwei Minuten so dunkel wie in einer Vollmondnacht. In der Bundeshauptstadt Wien bleibt nur ein Prozent der Sonnenoberfläche „unbedeckt“. Ähnlich wird es im Außerfern sein. Hier bleiben nur etwa zwei Prozent der Sonne sichtbar. Von der Sonne wird lediglich eine schmale Sichel

zu sehen sein. Diese totale Sonnenfinsternis ist die erste seit 112 Jahren über dem Außerfern.

Vorsicht ist jedoch bei Beobachtungen geboten. Wer sich dieses Naturschauspiel nicht entgehen lassen will, sollte einige Hinweise beachten. Am meisten zu sehen bekommen wird man mittels eines Fernglases mittlerer Stärke. Aber Vorsicht, dieses muss unbedingt mit einer speziellen Filterfolie abgedeckt werden. Ansonsten können erhebliche Schäden an den Au-

gen entstehen. Gleiches gilt für die Fotografen. Nicht nur, dass bei unsachgemäßer Handhabung die Augen geschädigt werden, es kann auch zu einer Beschädigung des Filmmaterials kommen. Wer ohne optische Hilfsmittel live dabei sein möchte, muss unbedingt eine entsprechende Schutzbrille tragen. Diese Schutzbrillen sind der große Verkaufsschlager der letzten Wochen und sind gefragt wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln.

„Außerferner Nachrichten“ – 5.8.1999

### Schatten über Österreich



#### Die Dauer der Sonnenfinsternis

	Beginn der partiellen Finsternis	Totale Finsternis von-bis	Ende der partiellen Finsternis
Bregenz	11:13	keine Totalität	13:59
Innsbruck	11:16	keine Totalität	14:02
Salzburg	11:19	12:20 - 12:22	14:04
Klagenfurt	11:20	keine Totalität	14:08
Linz	11:20	12:41 - 12:43	14:06
Graz	11:22	12:45 - 12:47	14:09
St. Pölten	11:23	keine Totalität	14:08
Wien	11:24	keine Totalität	14:09
Eisenstadt	11:24	keine Totalität	14:10



Foto: Reinhold Schrettl

ZÖNEN der totalen bzw. partiellen Sonnenfinsternis. Graphik: APA

### FINSTERNIS IN TIROL

#### Schmale Sichel bleibt übrig

„Total“ wird die Sonnenfinsternis nur im äußersten nordöstlichen Teil von Tirol sein. Ansonsten beträgt in Tirol die Abdeckung der Sonne „schlimmstenfalls“ etwa 97,5 Prozent. Wie dürfte nun der Himmel – entsprechendes Wetter vorausgesetzt – über Innsbruck (98 Prozent) aussehen? Von der Sonnenscheibe wird eine ganz schmale Sichel übrig bleiben – am schmalsten gegen 12.39 Uhr. Diese Sichel hat aber die Helligkeit der Sonnen-

oberfläche und wird daher den Teil der Sonnenatmosphäre, der bei einer totalen Sonnenfinsternis das Interessanteste ist – die „Sonnekorona“ – überstrahlen. Es wird ein wenig düster werden, aber nicht so dunkel wie in einer hellen Vollmondnacht. Die Abdeckung von 98 oder 99 Prozent täuschen also. Wer die Faszination einer totalen Sonnenfinsternis erleben will, muss also in die entsprechenden Gebiete fahren. (r. w.)



„Tiroler Tageszeitung“ – 10.8.1999



# Sonnenfinsternis am 11. August 1999

Das Jahrhundertereignis ließ keinen kalt – Die Wolken öffneten sich: Tirol im Wetterglück

## Millionen erlebten die Finsternis

Das Himmelschauspiel ist zu Ende, der Mond abgezogen, die Sonne trifft uns wieder. Weltuntergangsstimmung machte sich in Europa höchstens in jenen Gegenden breit, wo sich Wolken vor die bebrillten Augen schoben.

INNSBRUCK, KÖSSEN (TT). Millionen Menschen in ganz Europa und Teilen Asiens haben am Mittwoch die Sonnenfinsternis gebannt und tief bewegt verfolgt. Zwischen Großbritannien und Indien hielten die Menschen inne. Sie legten die Arbeit nieder und versammelten sich im Freien.

Hunderttausende begrüß-

ten das seltene Naturschauspiel in der Kernschatten-Zone mit Jubelrufen und minutenlangem Applaus, andere mit andächtigem Schweigen.

Erste negative Auswirkungen der Sofi gab es aber schon gestern: Trotz Warnungen hatten manche ohne spezielle Schutzbrille in die Sonne geschaut und mussten ärztlich behandelt werden.

Mystische Stimmung auch am Taubensee in Kössen, wo sich 3000 Menschen versammelt hatten. Nur im nordöstlichsten Teil Tirols konnte das Schauspiel der „totalen“ Sonnenfinsternis beobachtet werden. Die Erde schien plötzlich in silbriges Licht getaucht, im Talkessel von Kössen war der

Schatten des Mondes genau zu sehen.

In den anderen Teilen Tirols wurde es etwas kühler, das Licht fahl. Die Sonnenkorona konnte hier zwar nicht beobachtet werden, trotzdem schossen manche in Innsbruck Silvesterraketen in den Himmel.

Propheten des Weltuntergangs ernteten am Mittwoch in Europa überwiegend Hohn und Spott: So hatte der Pariser Modeschöpfer Paco Rabanne den Absturz der russischen Raumstation Mir vorausgesagt. Die Mir blieb jedoch am Himmel, ihre Besatzung konnte den kreisförmigen

Schatten des Mondes auf der Erde aus dem All betrachten.

Böse Folgen hatten Apokalypse-Vorhersagen hingegen in Brasilien – obwohl die Sonnenfinsternis dort gar nicht zu sehen war. Mindestens drei Menschen begingen aus Angst vor der Katastrophe Selbstmord.

Wer nicht auf die nächste Sonnenfinsternis warten will: Bis zum Wochenende bieten die Sternschnuppenschwärme der Perseiden ein weiteres Himmelschauspiel. Im Bestfall sollten 50 bis 100 Schnuppen pro Stunde zu sehen sein. Und am 21. Jänner wird eine totale Mondfinsternis zu bestaunen sein falls das Wetter mitmacht. **Seiten 2 bis 4**

### DIE NÄCHSTEN SOFI-TERMINE

#### Sieben Chancen bis 2009

Die nächste totale Sonnenfinsternis lässt sich bereits am 21. Juni 2001 in Südwestafrika beobachten. Der weitere Kalender: 4. Dezember 2002 (südliches

Afrika); 23. November 2003 (Antarktis); 8. April 2005 (Südpazifik); 29. März 2006 (Osttürkei); 1. August 2008 (Grönland) und 22. Juli 2009 (Indien).

„Tiroler Tageszeitung“ – 12.8.1999

## Die Sonnenfinsternis stellte alles in den Schatten



Die 99-prozentige Sonnenfinsternis – abgelichtet von unserer Fotografin Annette Sporer im Tannheimer Tal.

Foto: Sporer

AUSSERFERN (huma). Das Außerfern kam zwar nicht in den ganzen Genuss des Spektakels, durfte aber am Rande mitnaschen. Die Rode ist von „Sofi“, der Sonnenfinsternis, wie sie liebevoll genannt und wohl so manchem unvergesslich ein Leben lang in Erinnerung bleiben wird.

Wen das über Wochen medial breitgetretene Himmelszenario im Vorfeld kalt ließ, zum Zeitpunkt des Geschehens gingen ihm/ihr

wahrscheinlich doch die Augen auf oder über. Die einen sicherten sich einen Platz auf Zugspitze oder Hahnenkamm, die anderen nahmen mit dem eigenen Garten oder Balkon vorlieb. Alle hatten sie jedoch am Mittwoch der Vorwoche gebannt ihre Blicke gen die Sonne gerichtet und die durchziehenden Wolken verwünscht. Die Glücklichen unter ihnen konnten eine der raren Schutzbrillen ergattern, ganz Findige halfen sich wiederum mit

einer Schweißbrille aus.

Die Mittagszeit wurde zur Geisterstunde. Unheimliches, fahles Licht warf kurze Schatten, es wurde kühler, der Mond schob sich vor die Sonne, die sich auf eine schmale Sichel reduzierte, bis am Ende nur noch zwei Prozent des Himmelskörpers zwischen den Wolken hervorlugten. Herrlich!

Auf Anfrage der Außerferner Nachrichten im Bezirkskrankenhaus Reutte war dort übrigens zwei

Tage nach dem Spektakel kein einziger Fall einer Augenschädigung bekannt.

PS: Jense Außerferner, die Urlaub bekamen und in die Kernzone der Sonnenfinsternis fuhren, berichteten den Daheimgebliebenen mit glänzenden Augen von der völligen Verdunkelung. Sie durften einmal in ihrem Leben das einmalige Schauspiel der Sonnenkorona, gleich einem Diamantring rund um die Sonne, erleben.

„Außerferner Nachrichten“ – 19.8.1999



# Stadtfest Vils

14. + 15. August 1999

## Blaues Fenster über dem Stadtfest

VILS (huma). Während das Tannheimer Dorffest am Sonntag abgesagt wurde, setzten die Vilsener Städter mehr Vertrauen in Petrus. Der Friede mit dem Wettergott währte Samstag Abend aber nur kurz. Nachdem sich die Stadtgasse zwischen 20 und 21 Uhr bereits kräftig gefüllt und der Vilsener „Midnight Express“ einige Polkas aus seiner CD angestimmt hatte, setzte ein hartnäckiger Regen ein. Der Feststimmung tat dies keinen Abbruch mehr. Die Besucher versammelten sich eben unter den Sonnenschirmen, besorgten sich eigene Regenschirme oder suchten unter den Vordächern Schutz, die anderen flüchteten in die Bars. Die Letzten haben dort bis in die frühen Morgenstunden ausgeharrt.

Sonntag Nachmittag ging dann die Rechnung der Veranstalter, das Fest durchzuführen, wieder auf.

Während sich ringsum dunkle Wolken tummelten, zeigte sich gegen 18 Uhr über der Stadtgasse sogar ein blaues Fenster. Anfänglich spielte die Musikkapelle auf, später führte die „Blasmusik 2000 – Blasorchester Georg Ried“ durch den Abend. Die Temperaturen gaben sich im Vergleich zum Vorabend versöhnlich, so stand einem gemütlichen Hocker unter freiem Himmel nichts mehr im Wege. Dass sich gegen 23 Uhr schon so gut wie alle Bänke geleert hatten, dafür zeichneten wohl der nahende Montag und der feucht-fröhliche Vorabend verantwortlich.

Der Musikkapelle kann rundum ein Kompliment für die perfekte Organisation, Durchführung und Bewirtung ausgesprochen werden. Schade nur, dass heuer deutlich weniger Attraktionen als in den Vorjahren bereit standen.



Kleine Stadtfestbesucher mit großem Durst.

Foto: Huber



Feststimmung in der Stadtgasse.



Prosit! Kommandanten unter sich.



Die Temperaturen am Sonntag ließen sogar einen gemütlichen Hocker zu.



Die Schwedenbomben-Wurfmaschine der Jungschar schlug voll ein.



# Stadtfest Vils

14. + 15. August 1999



Rebecca Herold und Stefan Huber bekommen das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze überreicht  
(von li: Kapellmeister Richard Wasle, Jugendreferentin Heidi Abfalter, Rebecca Herold, Stefan Huber und Obmann Werner Friedl)



# Information



## STADTGEMEINDE VILS

TIROL

6682 Vils, Stadtplatz 1

Tel. 05677-8204 E-Mail [stadt.vils@aon.at](mailto:stadt.vils@aon.at) Fax 05677-8204-11

Vils, den 29.07.1999

### Einladung

Mehrere Grundeigentümer der Stadtgemeinde Vils haben die Einleitung eines Grundzusammenlegungsverfahrens aus Anlass einer geplanten Regulierungsmaßnahme an der Vils angeregt.

Vor Einleitung desselben findet am

17. August 1999, um 20.30 Uhr

im Stadtsaal, durch Vertreter der Agrarbehörde statt

### Aufklärungs- und Informationsveranstaltung

mit

Bei dieser Aufklärungsveranstaltung werden die Grundeigentümer der im vorgesehenen Zusammenlegungsgebiet gelegenen Grundstücke über die Rechtslage sowie über die voraussichtliche Dauer und die voraussichtlichen Kosten des Verfahrens aufgeklärt.

Ergibt es die betroffenen Grundeigentümer

Für die Stadtgemeinde Vils

(Bürgermeister Otto Erd)

## „Flurbereinigung“ im Zuge von Vilsfluss-Rückbau angeboten Grundzusammenlegung diskutiert

**VILS (huma).** Den ersten, erfolglosen Anlauf für eine Grundzusammenlegung in Vils gab es vor mehreren Jahrzehnten. Der geplante Rückbau des Vils-Flusses ist nun Auslöser für den zweiten derartigen Versuch.

Da für den rund 60 Millionen Schilling teuren Rückbau des Flusses auf einer Länge von 3,4 Kilometern sechs Hektar benötigt würden, sei eine derartige Zusammenlegung das einzige Instrumentarium, um den anliegenden Grundbesitzern Ersatzflächen zur Verfügung stellen zu können. Ansonsten müssten die Eigentümer ihre angrenzenden Gründe opfern und würden nur finanziell abgegolten werden.

Zu einer ersten Info-Veranstaltung wurde nun am Dienstag der Vorwoche bei äußerst regem Interesse in den Stadtsaal geladen. Beamte des Landes skizzierten grob den Ablauf eines derartigen Verfahrens.

Erstmals angeregt diskutiert wurde im Publikum, als auf die Kosten hingewiesen wurde. Trotz 70-prozentiger Förderung durch die öffentliche Hand habe jeder Grundeigentümer rund 15.000 Schilling pro Hektar, der von der Zusammenlegung berührt wird, zu bezahlen. Allerdings seien auch Eigenleistungen bei Wegbau, Stadtversetzung usw. sowie Ratenzahlungen möglich. Weiterer Nachteil sei, dass über sechs bis acht Jahre hinweg die Bewirtschaftung einiger Felder durch Wegbau, Kultivierung usw. beeinträchtigt werde. Andererseits würden dafür sämtliche Gründe genau vermessen und abgesteckt, durch Wege erschlossen, je nach Wunsch zusammengelegt und kultiviert sowie vollständig im Grundbuch eingetragen, wodurch auch der Wert der Felder steige. Flächen von besonderem Wert, wie Wiesen am Ortsrand oder Baugründe, würden nicht angerührt.

Bürgermeister Otto Erd sprach von Vorteilen durch die Zusammenlegung für Grundeigentümer und gesamte Bevölkerung. Kostspielige Streitereien über Grundstücksgrenzen usw., wie sie mehrmals im Jahr vorkämen, würden damit der Vergangenheit angehören. Für die Bauern werde außerdem durch bessere Strukturen die Arbeit am Feld erleichtert.

Am Ende einigte man sich darauf, über die Zusammenlegung in absehbarer Zeit abzustimmen. Eventuell könnten sogar zwei verschiedene Abstimmungsformen angewandt werden: je eine Stimme pro Grundbesitzer sowie eine separate Befragung, bei der die Größe des jeweiligen Besitzes berücksichtigt wird.

Damit das Land – sprich LHStv. Ferdinand Eberle – die Zustimmung für das 30-Millionen-Schilling-Projekt erteilt, müssen auf jeden Fall mindestens 60 Prozent der Befragten zustimmen.

Die Beamten versprochen: „Wir möchten keine Zusammenlegung einleiten, bei der die Gegnerschaft die Befürworter überwiegt.“



### Holzbau ganz biologisch

Die Fa. Naturbau Gschwend in Vils setzt beim Hausbau voll auf natürliche Baumaterialien. Diese sorgen für angenehmes Wohnklima. Nach individuellen Vorstellungen werden Häuser in Holzbauweise und als Holzständerbau errichtet, auf Wunsch auch als Niedrigenergiehäuser. Die Planung übernimmt auf Wunsch das Unternehmen. Die Häuser gibt es schlüsselfertig od. als Ausbauhaus zu Fixpreisen. Infos: Holzbau Gschwend, Tel 05677/8870.

„Blickpunkt“ – 18.8.1999

### kurzbelichtet

#### Holländer brauste mit 101 km/h durch Vils

VILS (rei). Er habe das Ortsgebiet nicht bemerkt - mit dieser Wortmeldung versuchte ein 29-jähriger niederländischer Staatsbürger zu rechtfertigen, warum er mit 101 km/h durch das Vilsener Stadtgebiet donnerte. Pech für den Holländer: Die Gendarmerie machte Radarmessungen und fischte den Tempoänderer umgehend heraus. Der Führerschein wurde dem Holländer abgenommen und umgehend Anzeige erstattet.

„Blickpunkt“ – 25.8.1999

**ANDREAS GSCHWEND**  
6682 VILS KIRCHFELDWEG 6  
TEL. + FAX 05677/8870

Gesundes Bauen und Wohnen  
**NATURBAU GSCHWEND**  
BAUPLANUNG

NIEDRIGENERGIEHAUSEN • HOLZHAUSER MIT IPE  
VOLHHOLZSYSTEM ODER HOLZSTÄNDERBAU  
NATÜRLICHE BAUSTOFFE • DÄCHSTÜHLE • INNENHAUSBAU •  
ISOLIERUNG

HOLZBAU-ZIMMEREI

„Blickpunkt“ – 18.8.1999

## Treuer Blickpunkt-Leser aus Vils gewann die Abo-Reise

VILS (rei). Blickpunkt-Leser haben's gut: Sie sind stets bestens informiert und haben die Chance, tolle Preise bei den verschiedenen Gewinnspielen zu gewinnen.

Beim Abo-Gewinnspiel war diesmal Glücksgöttin Fortuna dem Vilsener Hermann Vogler hold. Er ist der glückliche Gewinner einer 14-tägigen Reise nach Tunesien.

„Bisher habe ich noch nie gewonnen. Umso mehr freut es mich mit Blickpunkt jetzt eine Reise unternehmen zu können“ zeigte sich Vogler überglücklich.

Gemeinsam mit seiner Gattin Gerlinde wird er sich im Oktober 14 Tage lang vom orientalischen Charme des Landes bezaubern lassen.



Hermann Vogler (II) konnte von Günther Reichel, Blickpunkt-Geschäftsstellenleiter in Reutte, den Gutschein für die Reise entgegennehmen.

Foto: Anonim

„Blickpunkt“ – 25.8.1999



### Zeltlager begeisterte die Kinder

VILS (huma). Zum Erlebnis für 55 Kinder aus Vils, Pinawang und Musau wurde auch heuer wieder das Zeltlager der Jungschar Vils. Die Durchführung oblag heuer erstmals jüngeren Händen. Das voll motivierte Team, bestehend aus acht Betreuern und vier Köchereuten, sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Lagers Anfang August in Obtarrenz. Wandern, spielen, musizieren oder Lagerfeuerromantik – eine Woche lang wurde alles geboten, was eben so zu einer derartigen Zeltstadt dazu

gehört. Lediglich zwei Teilnehmer wurden vom Heimweh geplagt.

Die Jungschar Vils ist eine der wenigen Gruppen im Bezirk Reutte, die überhaupt noch ein derartiges Lager durchführt – und dies schon seit über 20 Jahren. Die Organisatoren möchten sich auf diesem Wege bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und natürlich auch bei allen Helfern ganz herzlich bedanken. Die Vorbereitungen für das nächste Jahr sind bereits im Gange.

Foto: privat

„Außerfemmer Nachrichten“ – 19.8.1999



# Zu Gast im Vatikan

## Gemeinderäte mit ihren Frauen in Rom

23. – 27. August 1999

Auszug aus der Zeitung des Vatikans

3. September 1999 / Nummer 36

L'OSSERVATORE ROMANO

Wochenausgabe in deutscher Sprache

2

Aus dem Vatikan

# L'OSSERVATORE ROMANO

UNICUIQUE SUUM



NON PRAEVALEBUNT

Postvertriebsstück  
DPAG Entgelt bezahlt  
A 9280

Redaktion: I-00120 Vatikanstadt  
29. Jahrgang – Nummer 36 – 3. September 1999

Wochenausgabe in deutscher Sprache

Schwabenverlag AG  
D-73745 Ostfildern  
Einzelpreis DM 2,80  
Lit 2800 – sFr. 2,60 – ATS 22



## Pilgergruppen am 25. August

*Aus der Bundesrepublik Deutschland:* Pilgergruppen aus Frankfurt und Koblenz; München und Umgebung; Erzdiözese Köln; Ministranten der Pfarrei St. Martinus, Dotternhausen; Freunde der Salvatorianer aus Bayernbach; Pilgergruppen aus Hunfeld; Tecklenburg; München.

*Aus der Republik Österreich:* Pilgergruppe aus Vils; aus der Diözese Innsbruck; Pfarrgemeinde Stockerau; Pfarre Lainz-Speising; Stadtrat von Vils in Tirol.

*Uit het Koninkrijk België:* pelgrims-groep uit Leuven.

Fotos: Heidi Brutscher





Die Volkspartei zieht großteils mit bekannten Gesichtern in den Herbst-Wahlkampf

## ÖVP präsentiert NR-Kandidaten

**AUSSERFERN (erp).** Der Wahlkampf kommt auf Touren – nun stelle auch die ÖVP ihre Kandidaten vor. Ein neues Gesicht findet sich auf Platz Drei, der Vilsener Günter Keller. VP-Ziel ist ein Grundmandat.

Wenig überraschend ist, dass die ÖVP wiederum mit ihrem Spitzenkandidaten NR Günther Platter aus Zams im Wahlkreis Oberland ins Rennen geht. An der zweiten Stelle steht die Organisationsreferentin Astrid Stadler aus Arzl, gefolgt vom ersten Außerferner – dem Angestellten Günter Keller aus Vils. Keller war bei den letzten Gemeinderatswahlen mit Vorzugsstimmen in das Vilsener Stadtparlament gewählt worden.

Weitere Außerferner auf der Liste sind Christine Fröhlich (Hausfrau und Serviererin) aus Heiter-

wang, die Gattin des Bürgermeisters wurde an die sechste Stelle gereiht. Weiter hinten auf Platz Elf findet sich der Bankangestellte Mag. Johann Praschberger aus Zöblen noch vor der Sekretärin Brigitte Stricker aus Heiterwang.

„Die Wahlkreisliste wurde mit einer Einhelligkeit erstellt wie schon lange nicht mehr“, freute sich LH Stv. Ferdinand Eberle über die parteiinterne Einigkeit. Über den Anführer der Liste, NR Platter: „Günther Platter hat als Nationalrat in hohem Ausmaß beste Kontakte in Wien hergestellt und die Interessen des Tiroler Westens immer bestens vertreten.“ Das Wahlziel: „Wir gehen davon aus, dass wir im Wahlkreis West wiederum imstande sind ein Grundmandat zu erobern und ein hohes Maß an Reststimmen an den Landestopf abfließen zu können.“



Die VP-Kandidaten glauben an ein gutes Abschneiden bei der Wahl. Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ – 26.8.1999

## Günther Keller aus Vils auf Platz 3



**Vorläufig Platz drei für Günter Keller aus Vils.**

**BEZIRK REUTTE (sim).** Die ÖVP ist immer für Überraschungen gut, wenn es um Personalfragen geht. Bei der Reihung der Kandidaten des Wahlkreises West für die Nationalratswahl wurde Günther Keller aus Vils auf Platz 3 gereiht, Bürgermeister Jacob Wolf aus Umhausen »nur« auf Platz 4. Wolf, er wurde als ernstzuneh-

mender Konkurrent für Nationalrat Günther Platter gehandelt, sieht das Ergebnis der Reihung pragmatisch: »Ich habe immer betont, daß es mir darum geht, Günther Platter zu unterstützen und als Sprachrohr des Bezirkes Imst zu agieren.«

Für mich ist der Platz auf der Liste Nebensache.

Der Zammer Bürgermeister wurde bei der Reihung wieder als Spitzenkandidat »gesetzt«. Für Günther Keller ist der 3. Platz ein Prestigeerfolg, mehr nicht, denn ein zweites oder gar drittes VP-Mandat ist im Wahlkreis West praktisch nicht zu erreichen. Kellers einzige Chance in den Nationalrat, wäre die Nominierung auf einen »sicheren Platz« auf der Landesliste. »Ich wollte mit meiner Kandidatur lediglich meine Zustimmung zu der Arbeit der ÖVP und zu Günther Platter bekunden. Ich bin realistisch genug, um mit meinem Einzugs in den Nationalrat nicht wirklich zu rechnen«, so Keller.

„Blickpunkt“ – 16.6.1999

## VP-Nationalratskandidaten Wahlkreis West

1. NR Günther Platter, Oberreitweg 11, 6511 Zams, geb. am 7. Juni 1954, Gendarmeriebeamter
2. Astrid Stadler, Pflanzebene 214/13, 6471 Arzl, geb. am 11. Mai 1961, Org. Referentin, einstimmiger Beschluss des Bezirksparteivorstandes
3. Günter Keller, Mousweg 6, 6601 Vils, geb. am 22. Februar 1959, Angestellter (AAB)
4. Bgm. Mag. Jacob Wolf, Neudorf 96, 6641 Umhausen, geb. am 14. September 1966, Landesbediensteter
5. Hannes Rainaller, Fasche 142, 6555 Kappl, geb. am 10. Mai 1968, Berater in der Bauerkammer, Landwirt
6. Christine Fröhlich, Oberdorf 32, 6811 Heiterwang, geb. am 24. Dezember 1948, Hausfrau
7. Christoph Carotta, Römerweg 12, 6500 Landeck, geb. am 2. Mai 1961, Geschäftsführer
8. Alt Bgm. Alois Ennemoser, HNr. 165, 6432 Sautens, geb. am 5. Juli 1932, Pensionist, Vorschlag Johanna Staggl vom Seniorenbund
9. Helma Dellemann, Mäuserstraße 48, 6500 Landeck, geb. am 24. November 1945, Prokuristin
10. Petra Raffl, Brucknerstr. 8, 6020 Innsbruck, geb. am 23. Dezember 1971, Angestellte, Vorschlag Reinhold Winkler vom AAB
11. Johann Praschberger, HNR. 23, 6677 Zöblen, geb. am 28. Oktober 1952, Bankangestellter
12. Brigitte Stricker, Archfeld 11, 6611 Heiterwang, geb. am 22. Juli 1956, Sekretärin

„Blickpunkt“ – 23.6.1999



ALT-Nationalrat Otto Keller !!!  
NEU-Nationalrat Günter Keller ???

Foto: Reinfried Brutscher



# Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

- Bauunternehmung
- Kieswerk
- Tiefbau
- Containerdienst
- Entsorgung
- Recycling



Heinz Heer GmbH · Kappeler Straße 9 · 87459 Pfronten-Kappel

GmbH

Bauschutzwischenlager und Erdaushubdeponie

## SCHÖNBICHL

Öffnungszeiten – außer den Wintermonaten

Jeder 1. und 3. Freitag des Monats von 13.00 – 16.00 Uhr  
beginnend mit 17. September 1999

Anlieferung von

- verwertbarem Bauschutt – Kl. 1  
ZIEGEL, BETON, BETON- und TONROHRE,  
KERAMIK (WC, Waschbecken ohne Armaturen)  
ZEMENTESTRICH ohne Isoliermaterial, FLIESEN,  
DACHZIEGEL, GEHWEGPLATTEN, NATUR- und  
VERBUNDSTEINE  
Umrechnungsfaktor to – cbm = 1,4  
öS 90,00/to.
- nicht verwertbarem Bauschutt – Kl. 2  
RIGIPS, SCHAMOTTE, PUTZRESTE  
LEICHTBAUPLATTEN (Heraklith)  
öS 212,00/to.
- Aushub  
Bei Anlieferung von größeren Aushubmengen  
Öffnungszeiten auf Anfrage!  
öS 26,00/cbm

Die Bauschuttklassen müssen getrennt angeliefert werden.

Die Preise sind incl. 20 % Mehrwertsteuer.

Weitere Informationen können bei der Gemeinde Vils eingeholt werden.

Für alle Lieferungen und Leistungen gelten unsere Ihnen bekannten Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

HAUSANSCHRIFT:  
Kappeler Straße 9  
87459 Pfronten-Kappel

TELEFON: 0 83 83/60 63  
TELEFAX: 0 83 83/52 27

BANK:  
Sparkasse Ostallgäu  
(BLZ 734 513 30) 281 386

SITZ DER GESELLSCHAFT:  
Pfronten-Kappel  
Reg.-Gericht Kempten · HRB 68  
Geschäftsführer: Heinz Heer



## Alter Müllplatz

Einer der letzten Schritte bei der Sanierung des alten Müllplatzes:  
Zur Entweichung von Gasdampf wurden 2 Schächte gegraben.



Fotos: Reinfried Brutscher



# Chronik der Stadt Vils

## Chronikteam



Gemeinsam statt einsam : Reinhold Schrettl, Dorli Schretter, Brigitte Schrettl, Reinfried Brutscher.

Vierköpfiges Team hält die Vergangenheit der Stadtgemeinde in der Chronik fest

## Vilser Chronistenteam macht mit Erfolg gemeinsame Sache

VILS (kôm). Nachdem Vils lange Zeit keinen Stadtchronisten besaß, nahm sich der Reisebürobesitzer Reinhold Schrettl ihrer an. Da er beruflich sehr eingespannt ist, bildete er ein Team aus seiner Schwester Brigitte Schrettl,

Reinfried Brutscher und Dorli Schretter. Dieses Quartett teilt sich die Arbeit, die von der Chronik der heutigen Zeit bis zur Vergangenheit reicht, auf.

Die Entwicklung der Sterbebilder - so komisch das klingen mag - ist Reinhold ein besonde-

res Anliegen. Aus den alten Sterbebildern ging im Gegensatz zu den heutigen Sterbebildern hervor, woher derjenige stammte, an was er gestorben ist und noch einige andere Informationen, die für Chronisten von großer Bedeutung sind.

„Blickpunkt“ – 1.9.1999



Foto: Stefan Bader

### Wertvolle Fotochronik

Herzlichen Dank für den Artikel über unsere Chronistenarbeit in Vils. Allerdings müssen wir etwas wichtiges ergänzen: Vils führte bis vor 5 Jahren keine Chronik im heutigen Sinn. Sehr wohl gab es eine ausführliche Fotochronik. Hier hat sich vor allem Otto Lochbihler sen. verdient gemacht. Diese Fotochronik wurde dann vom ehemaligen Gemeindegemeindefunktionär Bruno Hosp und jetzt von seinem Nachfolger Reinfried Brutscher weitergeführt und ist eine wertvolle Ergänzung zur Gesamtchronik

Für das Chronistenteam Vils  
Reinhold Schrettl

### Zur Sache

#### Geschichtliche Gliederung:

- Siedlungen um 1000
- 1200 Burgruine Vilssegg erbaut
- 1327: wurde Vils von Ludwig dem Bayer zur Stadt erhoben
- 1507: Balthasar Springer reiste mit einem Handelsschiff nach Indien
- 17./18. Jhd: Noch vor Cremona und Mittenwald erlangte der Vilser Geigenbau Weltruhm (Rief, Petz...)
- 1816: beim Wiener Kongreß wurde Vils von den Österreichern gegen Marktredwitz (Bayern) eingetauscht.
- 1899: Gründung des Schretterwerks

### Aus dem Pfarrbrief:

#### BÜCHERFLOHMARKT am Stadtplatz am 16. August 1999 ab 15.00 Uhr:

Vom letzten Flohmarkt sind noch sehr viele, gute Bücher vorhanden. Seitdem sind auch noch einige dazu gekommen, so daß es sich lohnt, einen eigenen Flohmarkt zu veranstalten. Wenn Sie Lektüre brauchen, können Sie hier eine große Auswahl finden; dies zu sehr günstigen Preisen!

Der Erlös kommt der Erhaltung der Kirche zugute!



Große Teile der Pflasterung im Zentrum von Vils mußten erneuert werden  
September 1999





## Dietmar Köhnbichler

Mathias Huter im Gespräch mit Dietmar Köhnbichler, Ex-Skirennläufer und Almhirt

# Vom Slalomhang auf die Almwiese

VILS. Dietmar Köhnbichler hat einen der schönsten Arbeitsplätze im Außerfern. Den Sommer über verbringt der ehemalige Skirennläufer schon seit vier Jahren auf der Vilsener Sebenalm. Noch bis Ende September wird er dort 125 Stück Jungvieh betreuen. Die Außerferner Nachrichten stifteten ihm einen Besuch ab.

**Außerferner Nachrichten: Recht untypisch für einen Ex-Skirennläufer wurden Sie Almhirt. Wie kam es dazu?**

Dietmar Köhnbichler: Das war ursprünglich nur ein Lückenfüller über den Sommer. Für den Herbst hatte ich einen fixen Platz an der Medizinisch-Technischen-Anstalt in Innsbruck für eine dreijährige Ausbildung. Sogar ein Zimmer hatte ich schon gemietet. Kurz vor Schulbeginn hat mir dann der Alpemeister gesagt, er habe gehört, ich wolle als Hirte aufhören. Er sei aber mit meiner Arbeit zufrieden gewesen und würde es deshalb begrüßen, wenn ich weitermachen würde. Außerdem gebe es den Plan für eine neue Almhütte. Nach ein paar schlaflosen Nächten habe ich in Innsbruck abgesagt und dem Alpemeister zugesagt. Bis jetzt habe ich dies auch nicht bereut.

**Worüber haben Sie sich in Ihrer Laufbahn als Skifahrer am meisten gefreut?**

Über die vorderen Platzierungen im Weltcup und die Zeit in Amerika bei den Profis.

**Würden Sie sich aus heutiger Sicht nochmals für diesen Weg entscheiden und die Rennskier anschnallen?**

Ja, ohne einen Augenblick nachzudenken. Das ist eine große Herausforderung. Selten wo anders als im Leistungssport hat man die Möglichkeit, so viel Lebenserfahrung zu sammeln.

**Warum haben Sie Ihre Karriere beendet?**

In erster Linie aus gesundheitlichen Gründen. Ich hatte Probleme mit meinen Knien.

**Gibt es noch Kontakt zu anderen Skirennläufern?**

Aus zeitlichen Gründen treffen wir uns nicht oft, aber wir telefonieren viel. Am meisten Kontakt habe ich noch mit Markus Eberle, Hubert Strolz, Thomas Stangassinger und Mathias Berthold.

**Ist so ein Sommer auf der Alm wild romantisch, wie ihn sich manche vielleicht vorstellen, oder viel mehr beinhardt Knochenarbeit?**

Es ist viel Arbeit – jedenfalls eher harte Arbeit als Romantik. Warum ich mich dafür entschieden habe, ist die hohe körperliche An-



Dietmar Köhnbichler tauscht im Sommer die Skistöcke gegen einen Bergstock ein und betreut auf der Vilsener Sebenalm 125 Stück Vieh. Foto: Huter

forderung, was die Viehbetreuung angeht. Im Gegensatz dazu macht mir auch der kleine Hüttenbetrieb Spaß. Dazu kommen als Ausgleich das herrliche Panorama, in dem die Hütte und die ganze Sebenalm liegen, und die Natur, in der man wahnsinnig aufatmen kann.

**Hat es hin und wieder Momente gegeben, in denen Sie alles hinschmeißen wollten?**

Ja, das hat es sicher gegeben. Die Arbeit macht mir überhaupt nichts aus. Bevor aber einige Landwirte gesehen haben, dass auch ein Nicht-Bauer die Viehbetreuung verrichten kann, war einiges an Überzeugungsarbeit notwendig.

**Wie schaut ein normaler Arbeitstag auf der Alm aus?**

Um 5.30 Uhr ist Tagwache. Im Durchschnitt schaue ich dann drei

Stunden nach dem Vieh. Hinzu kommen noch Arbeiten wie das Ziunen, besondere Viehpflege usw. Tagsüber, wenn das Wetter gut ist, fällt auch die Bewirtung in der kleinen Almhütte an. Am Abend steht dann abermals die Runde von drei Stunden an, um nach den Tieren zu schauen. Übers Jahr gesehen sind das ungefähr 70.000 bis 80.000 Höhenmeter.

**Gibt es viel Zeit zum Nachdenken bzw. prägt so ein Almsommer die Persönlichkeit?**

An und für sich nicht. Das einzige, was man lernt, ist, dass man zum Zufrieden- und Glückseligsein nicht viel Luxus oder Hab und Gut braucht. Vielleicht würde in dieser Hinsicht dem einen oder anderen so ein Almsommer ganz gut tun.

**Vergeht die Zeit in den Bergen ohne Flimmerkiste, Ablenkun-**

gen usw. langsamer?

Das kann sich keiner vorstellen, aber der Tag ist morgens bis abends so ausgefüllt, dass zum Grübeln nicht viel Zeit bleibt. In der Regel fall' ich am Abend müde ins Bett. Bevor der linke Fuß unter der Decke ist, schläft er schon.

**Was macht der Almhirt Dietmar Köhnbichler im Winter?**

Bei mir ergänzt sich das optimal mit meinem zweiten Beruf. In Pfronten bin ich mit 55 Schützlingen für das Kinder- und Jugendtraining des Skiclubs verantwortlich. Das ist genauso ein Fulltime-Job, eine Sieben-Tage-Woche, wie im Sommer auf der Sebenalm. Mit Kindern zu arbeiten, das macht mir so viel Spaß, dass ich gar nicht an einen anderen Trainerjob, etwa mit einer Weltcup-Mannschaft, denke.

**Danke für das Gespräch.**

## Persönlich

**Dietmar Köhnbichler**

**Geboren:** am 13. September 1963

**Familienstand:** ledig

**Beruf:** Nachwuchstrainer

**Traumberuf:** Trainer und

Hirt

**Hobbys:** Ski fahren, Rad

fahren

**Lieblingslektüre:** „Brücke

über die Zeit“ von Richard

Bach

**Lieblingsfilm:** amerikani-

sche Spielfilme

**Leibspeise:** italienische

Küche

**Lieblingsgetränk:** Rot-

wein

**Vorbild:** mein Vater Edwin

**Was ärgert Sie:** Neid,

Missgunst und Hinterfotzig-

keit

**Was freut Sie:** Freundlich-

keit und Ehrlichkeit

**Persönliche Stärke:** Aus-

dauer

**Persönliche Schwäche:** da

gibt es zu viele

**Was stört Sie am Außer-**

fern: hier bekomme ich nicht

mehr viel mit, da ich im Som-

mer auf der Alm und im Win-

ter viel im Ausland bin

**Welche drei Dinge wür-**

den Sie unbedingt auf die

Alm mitnehmen: meinen

Hund, Radio und ein gutes

Buch

**Lebensmotto:** versuche

deine Träume zu verwirkli-

chen

**Mit welcher Person möch-**

ten Sie niemals alleine auf

der Alm sein: ich habe vor

niemandem Angst



# HOCHZEIT

Helmut Abfalter & Heidi Bader

31. Juli 1999



Foto: Reinfried Brutscher



**K**onzert „Ohrenschmaus“ am Samstag, den 18. September in Nesselwang – die Musik aus'm Venetianerwinkel gibt es seit 1991. Suzanne Vorbrugg und Birgit Bader-Waldmann musizieren heuer erstmals mit Heidi Abfalter und Rochus Kaiser zusammen. Die vier Musiker strecken die musikalischen Fühler in die verschiedensten Epochen und Stilrichtungen der Musik aus. So reicht die Bandbreite der selbst bearbeiteten und arrangierten Stücke von Renaissance, Barock und Klassik bis zu Folk- und Volksmusik. Ein weiteres Mal ist die Musik aus'm Venetianerwinkel am Mittwoch, 22. September, um 20 Uhr in der Gaststätte Bären in Untrashed zu hören.

Foto: privat

„Kreisbote“ – 9.9.1999



Im Rahmen der X. KULTURZEIT veranstaltet Sylvia Natterer vom 11. September – 9. Oktober 1999 eine vielbeachtete Ausstellung über 10 Jahre Spielpuppe - 20 Jahre Künstlerpuppe in der ALTEN SCHULE in Vils

AUSSTELLUNG  
SYLVIA NATTERER

SA 11.9.99  
17 UHR  
VILS,  
GALERIE ALTE  
SCHULE  
EINTRITT FREI

## 10 JAHRE SPIELPUPPE 20 JAHRE KÜNSTLERPUPPE



Foto: Natterer

Wahrscheinlich gibt es Puppen, seit es Menschen gibt. Früheste Funde menschlicher Artefakte zeigen kleine Figurinen, die man sich gut sowohl als Puppen zum Spielen als auch als Idoie für kultische Handlungen vorstellen kann. Die Spannweite der Puppenkunst ist stets sehr groß gewesen, denn die Puppe war immer schon Kunstwerk und Spielzeug zugleich.

Puppenmachen hat also eine sehr lange Tradition, sodass sich die künstlerische Auseinandersetzung von Sylvia Natterer mit der Puppe als Kunstobjekt und der Puppe als Spielzeug nahtlos in diese Geschichte einreicht. Sylvia Natterer wird nach über 10-jähriger erfolgreicher Entwicklung von Spielpuppen und nach über 20-jähriger Auseinandersetzung mit der Puppe als Kunstwerk Einblick in ihr Schaffen gewährt. Die Ausstellung wird zeigen, wie der Gestaltungsvorgang eines Einzelobjektes "Künstlerpuppe" verläuft und wie sich der Weg vom Entwurf bis zur Massenproduktion einer "Spielpuppe" abspielt.

Öffnungszeiten: Di-Do 16-18 Uhr, Fr-Sa 15-19 Uhr  
So 10-12 Uhr



### Ausstellung von Sylvia Natterer

VILS. Puppenfreunde dürfen sich jetzt schon freuen. Vom 11. September bis 9. Oktober 1999 stellt die Künstlerin Sylvia Natterer in der Alten Schule, Bahnhofstraße 10 in Vils ihre Werke aus.

„Außerferner Nachrichten“ – 19.8.1999

Aus dem Kulturführer





Die Vilsener Künstlerin blickt mit Ausstellung auf ihr umfangreiches Schaffen zurück

## Sylvia Natterers wunderbare Puppenwelt

VILS (huma). Auf großes Interesse stieß am Samstag in Vils die KulturZeit-Ausstellung 10 Jahre Spielpuppe und 20 Jahre Künstlerpuppe. Puppenkünstlerin Sylvia Natterer hatte in ihre Galerie in die Alte Schule zur Vernissage geladen. Zu sehen sind ihre neuesten Kunstwerke aus Papier ebenso wie ihre weltbekannten Porzellanpuppen und Werke von anderen Künstlern.

Das erste Wort eines der Söhne von Sylvia Natterer war „Puppen“. Eine ihrer Töchter ging schon etwas weiter und brachte als erste Worte „Überall Puppen“ über ihre Lippen.

Ein Omen für die zukünftige Passion der Künstlerin war auch, als bei ihrer Hochzeit der Trauzeuge am Weg zum Trauungssaal eine Puppe auf der Stiege fand.

Gatte Klaus blickte bei der Vernissage auf die Anfänge zurück: „Es war ein weiter Weg bis zum heutigen Niveau. Es fällt kein Meister vom Himmel.“

Anfänglich wollte Sylvia Natterer ihrem Tochterlein Fanny eine bestimmte Puppe kaufen, aber dafür reichte das Haushaltsgeld nicht aus. So entschloss sie sich 1976, selber eine Spielpuppe aus Holzmehl zu modellieren. Ganz fremd war ihr bereits damals das Puppenmachen nicht, denn sie hatte in der Schweiz als Lehrerin Marionetten gebaut und Theater gespielt. Kaum 1975 nach München umgezogen, schloss sie sich dem Marionettentheater „Kleines Spiel“ an. In dieser Zeit bastelte sie auch Marionetten, die sie an Boutiquen verkaufen konnte.

Die erste Spielpuppe aus Holzmehl wurde von Fanny so „geliebt“, dass sie sie völlig abnagte. Die Puppe fand ebenso bei Freunden Gefallen, die Sylvia überzeugten, auch für andere Kinder Puppen zu machen. Auf diese Weise glitt Sylvia Natterer beinahe ungewollt in die Puppenwelt, obwohl ihr künstlerisches Interesse mehr den Tapissereien und dem Marionetten-



Sylvia Natterer mit ihren jüngsten Kreationen aus Papier.

Foto: Huber

spiel galt.

Die Künstlerin war immer bestrebt, eine Puppe mit einem glatten, faltenfreien und weichen Kindergesicht zu modellieren. Die Proportionen des Puppenkörpers sollten eher dem eines Kindes und somit weder einem Erwachsenen noch einem adoleszierenden Kind entsprechen. Die Puppe musste in der Kinderwelt bleiben und sollte auf das Wesentliche reduziert sein.

Eine Künstlerpuppe entsteht bei der Vilsenerin im Kopf und mit dem Kopf. Wichtigste Voraussetzung hierfür ist eine intensive Beobachtung der kindlichen Physiognomie und des Verhaltens. Sylvia Natterer hat dazu mit ihren eigenen fünf Kindern ausgiebig Gelegenheit gehabt und dies auch genutzt. Die Gesichter ihrer Puppen weisen unverkennbare Ähnlichkeiten auf.

Natterer modelliert zuerst den Kopf der Puppe. Die Größe des Kopfes und dessen Charakter legen alle nachfolgenden Entscheidungen fest.

Der Spruch „Kleider machen Leute“ trifft im gewissen Sinne auch auf Puppen zu. Sylvia Natterer

kleidet ihre Puppen nicht prinzenhaft-romantisch, sondern eher zeitgemäß. Dabei stehen ihr drei Vilsener Frauen hilfreich zur Seite.

Anfänglich modellierte Sylvia Natterer ihre Puppen aus einer Holzmehlmasse, die nach dem Trocknen feingeschliffen werden musste und anschließend bemalt wurde. Damit war jede Puppe ein echtes Unikat. Ab 1982 ging sie dazu über, mit Ton zu modellieren und davon mittels einer Gipsform Abgüsse aus Porzellan zu machen. Damit war der Weg für Kleinserien offen.

In diesem Jahr machte sie auch die Bekanntschaft der koreanischen Künstlerin Kim Young Hee, deren Figuren, Objekte und Bilder aus Maulbeerpapier sie sehr faszinierten. 1997 entdeckte Natterer auch für sich das Papier für ihre Puppen, sowohl zum Modellieren, als auch zur Gestaltung der Oberflächen und Kleidung. Dieses Material vermittelt eine Entrücktheit der Puppe und erlaubt auch abstraktere Körper zu gestalten. Mit ihren jüngsten Werken – vielleicht

sogar ihren besten – stellt sie dies eindrucksvoll unter Beweis.

Stand am Anfang des Puppenmachens eine Spielpuppe für ihre Tochter Fanny, so war der Weg bis zur industriell hergestellten Spielpuppe doch noch weit. Er führte über unzählige Unikate bis zu jenem Zeitpunkt, an dem Sylvia Natterer 1982 überzeugt war, sich mit ihren Entwürfen an Puppenfabrikanten wenden zu können.

Anfangs meldete sich die Firma Zapf aus Rödental mit der Bitte, für sie eine Spielpuppe zu entwerfen, die auch im selben Jahr in Produktion ging. 1987 wandte sich die Firma Franklin Mint aus den USA an Sylvia Natterer, um eine Serie von Sammlerpuppen aus Porzellan zu entwerfen, die weltweit über Versandhandel auf den Markt gebracht werden sollte. Es entstanden die „Sieben Kinder der Woche“ und die „Regenbogenkinder“, die weltweit Liebhaber fanden. So groß auch der Erfolg war, so wenig befriedigend war es für Sylvia Natterer im Hinblick auf ihren Wunsch, Spielpuppen für Kinder zu machen, denn dies waren Puppen für Erwachsene. Erst 1988 kam sie in Kontakt mit der Firma Götz aus Rödental, der sie zwei Entwürfe für Spielpuppen unter dem Titel „Fanouche und ihre Freunde“ vorlegen konnte. Franz Götz ging ohne Einschränkungen auf die Vorschläge ein, und die Entwürfe wurden ohne wesentliche Änderungen umgesetzt. Auf der Nürnberger Spielwarenmesse 1989, also vor genau zehn Jahren, wurde Fanouche der Öffentlichkeit vorgestellt, und seit diesem Zeitpunkt ist sie Spielgefährtin unzähliger Mädchen und Buben in aller Welt. Inzwischen sind ein Dutzend weitere Modelle entstanden.

1998 realisierte sie für die Firma Porcelatex aus Spanien zwei Entwürfe für einfachere Spielpuppen, die unter dem Titel „Bye bye Dolly“ seit 1999 angeboten werden. Öffnung der Ausstellung bis 9. 10.; Dienstag bis Donnerstag, 16 bis 18 Uhr; Freitag und Samstag, 15 bis 19 Uhr; Sonntag, 10 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei.

„Außerferner Nachrichten“ – 16.9.1999



### Ein Blick zurück

EHENBICHL. Still und leise klang die KulturZeit mit der Finissage am Sonntag im „Maximilian“ in Ebenbichl aus. Hannes Hassa und Sisi Taferner, zwei vom harten Kern des „Huanza“, wurden hier beim Schmökern im Fotoalbum ertappt. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ – 21.10.1999

### Spende für ehrgeiziges Schulprojekt

VILS (huma). Bei der Puppenausstellung in Vils wurden von Künstlerin Sylvia Natterer anstelle des Eintrittes Spenden für Schwester Eilfriedes Schulprojekt entgegengenommen.

die in Kolumbien ein Schulzentrum für Müllkinder gegründet hat. Nun konnten 12.500 S überwiesen werden. Eine Vilsener Hauptschulklasse spendete etwa 444 S.



Schwester Eilfriedes Schulprojekt bekommt Unterstützung aus Vils. Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ – 28.10.1999



# Familien – Volksbegehren

## Westen ließ total aus

Das Familien-Volksbegehren hat zwar mit 183.151 Unterschriften die Hürde für die Behandlung im Parlament genommen. Es erreichte damit aber nur Platz 19 unter den bisher 24 Volksbegehren.

„Tiroler Tageszeitung“ – 18.9.1999

### FORDERUNGEN DES VOLKSBEGEHRENS

#### Karenzgeld und Zahnspangen

- Karenzgeld für alle, langfristig Ausdehnung auf drei Jahre (Kinderbetreuungsgeld); Steueranreize für mehr Teilzeitarbeitsplätze
- Schutz des arbeitsfreien Sonntags
- Übernahme der Kosten für Zahnspangen durch die Krankenversicherung; Schülerfreifahrt für Internatsschüler und Lehrlinge
- Schutz der Jugend: Sekten sollen verpflichtet werden, Auskunft über ihre Ziele und Arbeitsweisen zu geben.



## STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 VILS, DEN  
TELEFON (05677) 8204  
TELEFAX (05677) 8204-75

### Bekanntmachung

#### Ergebnis Volksbegehren

vom 9. bis 16. September 1999

#### Familien-Volksbegehren

Wahlbeteiligung: **2,27** Prozent

Gesamtsumme der Eintragungen **23**

ungültige Eintragungen **0**

gültige Eintragungen **23**

Der Bürgermeister:  
Otto Erd



# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Gemeindefürliche Mittelung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils



## Einladung

Vils, im August 1999

### Hast du Interesse an der Feuerwehr?

Die Freiwillige Feuerwehr Vils wird im Herbst 1999 wieder neue Mitglieder aufnehmen und ausbilden.

Die Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr wird immer anspruchsvoller. Wir werden mit dem neuen Tank-Rüst-Fahrzeug welches wir im September bekommen werden und mit dem Einzug in die neue Feuerwehrhalle am neuesten Stand der Technik sein.

Damit können wir die Aufgabe der Feuerwehr, unseren Mitmenschen bei Feuergefahr und allen anderen Katastrophen helfen zu können, bestens erfüllen.

Wir brauchen dazu natürlich begeisterte Feuerwehrleute die bereit sind diese ehrenvolle Aufgabe zu übernehmen und laden daher alle Jugendlichen von Vils ein zur Feuerwehr zu kommen. Der Dienst bei der Feuerwehr ist natürlich auch möglich, wenn du bereits bei einem anderen Verein tätig bist oder ausrückst.

Wenn dich die Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr interessiert und du 15 Jahre oder älter bist, laden wir dich zu einem Informationsgespräch

am Montag, dem 13. September 1999 um 20.00 Uhr

in die Feuerwehrhalle ein. Sollten du an diesem Termin verhindert sein, melde dich einfach telefonisch beim Kommandanten Josef Stebele, Tel.Nr. 8091 oder bei einem der Stellvertreter Josef Gachwend, Tel.Nr. 8525 oder Reinhard Tröbinger, Tel.Nr. 8186.

Mit freundlichen Grüßen  
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Josef Stebele, Kommandant

bitte wenden . . .

Die Feuerwehren retten, löschen, bergen und schützen!



Das neue Feuerwehrhaus ist fast fertig

Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.



## Speziallöschfahrzeug eingetroffen

VILS (huma). Um für Notfälle im Grenztunnel Füssen-Vils bestens gerüstet zu sein, wurde die Feuerwehr Vils mit einem speziellen Tanklöschfahrzeug bestückt. Rechtzeitig zur Präsentation bei der 100-Jahr-Feier des Bezirksfeuerwehrverbandes am Sonntag in Reutte konnte das Gefährt von Florianijüngern

beim Hersteller abgeholt werden. Das hochmoderne Spezialfahrzeug ist das nach heutigen Erkenntnissen beste, welches es für derartige Einsätze gibt. Es ist ausgerüstet mit einem gesteuerten Wasserwerfer, Schnellangriffseinrichtungen für Wasser- und Schaumensätze, einer Seitwinde usw. Foto: Mittermayr

„Außerferner Nachrichten“ – 16.9.1999

# Wärmebildkamera bewährt sich im Einsatz

Zusatzrüstung für A7-Tunnel ist jetzt »fast komplett«

Füssen (hs). »Hervorragend bewährt« hat sich die neue Wärmebildkamera der Füssener Feuerwehr bei ihrem ersten Einsatz, so Kommandant Heinz Weller. Die Kamera, die der Landkreis gekauft und in Füssen stationiert hat, gehört mit zu der Zusatzrüstung der Feuerwehr für Einsätze im A7-Grenztunnel. Diese Zusatzrüstung ist mittlerweile nahezu komplett. Das spezielle Tunnel-Fahrzeug wird aber erst im nächsten Jahr zur Verfügung stehen.

Wärmebildkamera gehört zu der Zusatzrüstung, die die Füssener Feuerwehr für Tunnel-Einsätze benötigt. Zur Ausrüstung gehören auch Langzeit-Atemschutzgeräte, die Einsätze bis zu einer Stunde im Tunnel ermöglichen. Sie stehen der Füssener Wehr nun fast komplett zur Verfügung. Und die speziellen Funkgeräte »kommen in den nächsten Tagen«, ist Kommandant Weller zuversichtlich.

### Vils hat bereits Tunnel-Fahrzeug

Beim Brand einer Dachwohnung im Weidach kam die Wärmebildkamera zu ihrem ersten Einsatz bei der Füssener Feuerwehr. Mit dieser speziellen Kamera konnten die Florianijünger auch bei starker Rauchentwicklung noch etwas sehen. Im Weidach wurde sie für die Suche nach Glühnestern eingesetzt, die die Feuerwehrleute auch alle ausfindig machen konnten.

Länger warten muss die Feuerwehr auf das Tunnel-Fahrzeug. Dieses Löschfahrzeug wird auf Einsätze im Tunnel getrimmt. So können die Feuerwehrleute alle notwendigen löschtechnischen Einrichtungen vom Innenum bedienen, wie etwa den Wasserwerfer. Die Regierung hat mittlerweile die Genehmigung zur vorzeitigen Beschaffung des Fahrzeugs erteilt, so Weller. »Jetzt müssen wir's noch Europa-weit ausschreiben«, verweist er auf den weiteren Verfahrensweg. Im nächsten Jahr soll das Tunnel-Fahrzeug der Feuerwehr aber zur Verfügung stehen. In Punkto Sicherheit schneller geschaltet haben die österreichischen Nachbarn: Wie Weller von der Vilsener Feuerwehr erfahren hat, steht dort das Tunnel-Fahrzeug bereits zur Verfügung.

Bei einem Unfall im A7-Grenztunnel soll die Kamera helfen, trotz der zu erwartenden starken Rauchentwicklungen Verletzte zu finden. Und starke Rauchentwicklungen sind zu befürchten: »It an halba Met'r weit hot ma g'scha«, schilderte ein Feuerwehrmann die Situation bei der großen Katastrophenschutzübung im Grenztunnel im Juli. Die

„Allgäuer Zeitung“ – 23.9.1999

Sehr verehrte Bevölkerung von Vils!

Vils, im August 1999

Die Unwetter während der heutigen Pfingsttage haben für die Freiwillige Feuerwehr Vils einen vom Umfang und von der Dauer nicht alltäglichen Einsatz gefordert.

Wir haben uns nach diesem Ereignis mit dem Ablauf dieses Einsatzes beschäftigt und auch im Rahmen der Feuerwehrproben mit unseren Mitgliedern besprochen was gut und was weniger gut gelaufen ist. Im großen und ganzen können wir was die Schadensabwendung und auch den Verlauf des Feuerwehreinsatzes betrifft zufrieden sein.

Es sind aber einige Punkte angesprochen worden, die wir besonders an die aktiven aber auch nicht mehr aktiven Feuerwehrleute sowie an die ganze Bevölkerung von Vils weitergeben wollen:

- Die Feuerwehr würde es begrüßen, wenn bei einem Einsatz wie diesem auch die nicht mehr aktiven Feuerwehrleute zur Feuerwehrhalle kommen würden. (Der aktive Feuerwehrdienst geht bis zum 50. Lebensjahr.)
- Wenn bei einem Einsatz die Sirene wiederholt zum Einsatz ruft, bedeutet dies sicher dass neben der allgemeinen Warnung der Bevölkerung vor allem Einsatzkräfte benötigt werden. Wir müßten z.B. innerhalb kürzester Zeit das Abfüllen von mehreren hundert Sandsäcken organisieren und bewältigen. Es wäre daher wünschenswert, wenn sich bei so einem Ereignis auch Männer die nicht bei der Feuerwehr sind und sich in der Lage sehen derartige Hilfsdienste zu übernehmen zur Feuerwehrhalle kommen und sich im Bedarfsfall zur Verfügung stellen.

Wir hoffen, dass Sie für diese Anliegen der Feuerwehr Verständnis haben und versichern Ihnen, dass wir immer bemüht sind bei jeder Art eines Feuerwehreinsatzes unser Bestes zu geben.

Mit freundlichen Grüßen  
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

(Kommandant Josef Stebele)



Fa. Schlecker zieht im Grünen Baum ein

# SCHLECKER

Mehr Informationen + Gewinnspiele unter [www.schlecker.com](http://www.schlecker.com)

## Große Neueröffnung

ab Freitag, dem  
**17.09.99**  
ab 8.00 Uhr

\*An einen Haushalt, Postgebühr bar bezahlt\*



# VILS

## STADTGASSE 2

Angebote nur in der angegebenen Verkaufsstelle gültig vom 17.9.99 bis 23.9.99 bzw. solange der Vorrat reicht.



Fotos: Reinfried Brutscher



# Trotz Umfahrung rollen die dicken Brummis durch Vils

Verkehrsentlastung in der Stadtgemeinde entspricht derzeit noch nicht den Vorstellungen

Groß waren die Erwartungen in Vils, daß nach der Eröffnung des Grenztunnels der Transitverkehr aus der Gemeinde verschwindet. Tatsächlich gab es auch eine spürbare Entlastung, allerdings rollen nachwievor rund 100 Schwerfahrzeuge durch den Ort. Das soll sich jetzt ändern.

VILS (rei). „Die noch verbliebenen 100 LKW müssen ebenfalls auf die neue Straße gebracht werden“, fordert der Außerferner VP-Abgeordnete Bernhard Eggel. Daß noch immer (zu viele) LKW durch die enge Ortsdurchfahrt rollen, hängt u.a. mit den Voraussetzungen in Deutschland zusammen. So entspricht die Beschilderung nicht den Erfordernissen.

Eggel: „Hier sind vor allem unsere deutschen Kollegen gefordert. Sie müssen umgehend die notwendigen Voraussetzungen schaffen, daß Vils vollständig vom Transitverkehr befreit wird.“ Die entsprechenden Kontakte hat Eggel mit den zuständigen Stellen bereits aufgenommen: „Erste Gespräche stimmen mich zuversichtlich. Ich gehe davon aus, daß die bestehende Restbelastung bald verschwindet.“



Rund 100 Transit-LKW werden täglich in Vils gezählt. Jetzt gibt es Gespräche mit den deutschen Stellen, um die dicken Brummer auf die neue Umfahrung zu zwingen.

„Blickpunkt“ – 15.9.1999



LA Bernhard Eggel: „Die Vilsener Bevölkerung hat sich eine vollständige Entlastung wahrlich verdient.“



# HOCHZEIT

Matthias Lob & Bettina Klien



28. August 1999

▲ In der Vilsener St. Anna-Kirche feierten Bettina und Matthias ihre Hochzeit im Kreise vieler Freunde und Verwandten. Selbst leichter Regen konnte dem jungen Glück nichts anhaben. Und so tanzten sie mit ihren Gästen bis in die frühen Morgenstunden. Auch das extra wünscht viel Glück! Foto: M. Erühwirth

„Allgäuer Zeitung“ – 15.9.1999

## Brücken-Sprengung ohne Probleme

PFLACH (erp). Krawauuum – mit einem riesigen Kracher wurde am Freitag um 16.46 Uhr ein Brückenteil der ehemaligen Abfahrt der Umfahrungsstraße Reutte gesprengt. Sprengmeister Dipl. Ing. Friedrich Bubendorfer war mit seinem Werk rundum zufrieden: „Das einzige, was ein Problem hätte sein können, ist, dass die Brücke einen Radius hat und daher der Schwerpunkt in Richtung zur anderen Brücke hinüber laufen hätte können. Wir mussten also vermeiden, dass die Brücke in die falsche Richtung fällt und somit die Zweite, die ja weiterhin bestehen bleibt, be-

schädigt wird. Das ist uns perfekt gelungen.“ Binnen Sekundenbruchteilen lag das ganze Brückentragwerk mit 1200 Tonnen Betongewicht am Boden. Dieses muss mit einem starken Hammer bzw. einer Betonzwickzange zerlegt und abtransportiert werden.

DI Paul Aste, Leiter des Baubezirksamtes, erklärt, warum die Sprengung überhaupt nötig war: „Die Sprengkosten belaufen sich inklusive Abtransport auf 300.000 Schilling, die Sanierung eines Brückenteiles hätte eine Million ausgemacht. Und um die Sanierung wären wir nie herumgekommen.“



Eine Hälfte der Umfahrungsbrücke wurde am Freitag gesprengt.

Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ – 23.9.1999

## Finger abgetrennt

Der 27-jährige Robert C. aus Reutte war in Vils damit beschäftigt, in der Metalltechnik Vil mit einer Kreissäge Metallteile zuzuschneiden. Gegen 13.45 Uhr griff er in die Maschine um sie zu säubern. Dabei schloss sich die Haltevorrichtung - eine Art Schraubstock - die normalerweise das Metall fixiert. C. geriet mit der linken Hand in diese Haltevorrichtung. Dadurch wurden ihm an der linken Hand der kleine und der Ringfinger abgetrennt. Er wurde mit dem Notarzhubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

„Blickpunkt“ – 15.9.1999

## Zahnarzt wird erwünscht

VILS (huma). Bei der Sitzung am Montag fasste der Vilsener Gemeinderat den Grundsatzbeschluss für die Ansiedlung eines Zahnarztes im Sprengel Vils, Musau, Pinswang. Mehrere Ärzte hätten laut Bürgermeister Otto Erd Interesse. Momentan würde außerdem mehr als die Hälfte aller Patienten in diesem Raum einen Zahnarzt im Allgäu aufsuchen. Ob den Grenzstädtern tatsächlich in ihrer Heimatgemeinde auf den Zahn gefühlt werden kann, hängt nun vom O.K. der zuständigen Stellen ab.

„Außerferner Nachrichten“ – 16.9.1999

## Leser schreiben

### Steuergelder in die Luft gesprengt

Betrifft: Sprengung der halben Brücke in Pflach;

Mit welchem Recht kann die Behörde diese Straße einfach rückbauen? Warum musste die Brücke kaputt gemacht werden, nachdem sie von den Steuerzahlern hart erarbeitet worden war? Die Folge ist jetzt, dass Lkw kaum mehr fahren können

und wahrscheinlich auch gar Schneepflugfahrer fluchen wird! Die Verantwortlichen für die Brückensprengung haben kein Recht, mit den Steuergeldern so umzugehen.

Diese Herren sollen sich selber einmal in einen Lastwagen sitzen und die Straße benutzen.

Irmgard Triendl, Vils

„Außerferner Nachrichten“ – 23.9.1999



## Die Erdgasleitung ist, von Pfronten kommend, von Schönbichl bis Vils ausgelegt

VILS (rei). Vor einigen Jahren erschien die Versorgung des Bezirks mit Erdgas illusorisch. Jetzt ist die Leitung da. Von Pfronten schlängelt sich die Leitung in Richtung Vils. Im Bereich zw. Schönbichl und der Grenze der Stadtgemeinde wird bereits kräftig gearbeitet. In rund einem Jahr soll die Erdgasleitung Reutte erreichen und die ersten Anschlüsse erfolgen.

Vorerst ist daran gedacht, den Talkessel von Reutte bis Weißenbach zu versorgen, ob auch die anderen Gemeinden in den Genuß dieses Energieträgers kommen, ist noch unklar. Betreiber des Erdgasnetzes sind übrigens die Elektrizitätswerke Reutte.

„Blickpunkt“ – 15.9.1999



Fotos: Dorothea Schretter



# ERDGASLEITUNG

Die Leitung wird eingegraben



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

## Neun Millionen für Gasleitung

Von Oy nach Füssen

**Oy-Mittelberg/Füssen (mdn).** 27,6 Kilometer lang ist die neue Leitung der Erdgas Schwaben GmbH zwischen Schwarzenberg (Gemeinde Oy-Mittelberg) und Füssen (siehe Grafik), an die neben Füssen auch Nesselwang, Pfronten und Schwangau angeschlossen werden sollen. Die Leitung habe rund neun Millionen Mark gekostet, so der Staatssekretär des bayerischen Wirtschaftsministeriums, Hans Spitzner, gestern bei der Inbetriebnahme. Vom Wirtschaftsministerium seien 4,1 Millionen Mark an Zuschüssen beigesteuert worden. „Ein maßgeblicher Beitrag zur Verbesserung der Infra- und Energieversorgungsstruktur“, so Spitzner. Von Pfronten aus könne später auch eine Leitung ins Vilstal und nach Reutte gelegt werden.





# ERDGASLEITUNG



Fotos: Dorothea Schretter





## Neues Kreuz für Friedhof

Eines der höchsten Friedhofskreuze von Tirol stellt das neu gestaltete Kunstwerk in Vils dar. Am Sonntag wurde es von Pfarrer Rupert Bader feierlich eingeweiht.

Der bekannte Vilsener Krippenschnitzer Norbert Roth zeichnet für die anspruchsvolle Gestaltung verantwortlich. Ihm helfend zur Seite stand weiters Schnitzer Reinhard Tröbinger.

Das bisherige Kreuz mußte nach 33 Jahren entfernt werden, da es stark morsch war.

„Außerferner Nachrichten“ – 30.9.1999



Fotos: Hermann Lechleitner

Aus dem Pfarrbrief:

**AKTION MINIBROT** war heuer wieder ein voller Erfolg. Die Summe von ATS 9.300,-- konnte nach Absam für die Not in Kamerun überwiesen werden. Allen herzlich Vergelt's Gott!

### Aktion Minibrot zum Erntedank

VILS (huma). Zum Erntedankfest werden am Sonntag, dem 3. Oktober, wieder Minibrote um 20 Schilling vom Vilsener Pfarrgemeinderat nach allen Gottesdiensten verkauft. Heuer soll mit dem Erlös ein Projekt in Kamerun unterstützt werden. Der dortige Kardinal hat zwei Heime für Straßenkinder errichtet und bräuchte nun dringend Geld für den Unterhalt und die Erziehung der Kinder. Sein Ziel ist, dass in seiner Diözese jedes Kind lesen und schreiben lernen kann! Über den Orden der Josefs-Missionare werde jeder Schilling ungekürzt seine Adresse erreichen, betont Pfarrer Rupert Bader.

„Außerferner Nachrichten“ – 30.9.1999

### Minibagger als ganz große Hilfe

VILS (klim). Für den Gartenumbau und andere kleine Arbeiten rund ums Haus, wo die Hände zu klein und ein Bagger zu groß ist, empfiehlt sich der Vilsener Rudolf Zotz mit seinem Minibagger. Von vier Tonnen abwärts führt er alle gewünschten Baggerarbeiten durch – natürlich

inklusive des Transportes. Das Umfeld wird dadurch nicht beeinträchtigt, so sparen Sie sich nicht nur wertvolle Energien bei den Aushubarbeiten, sondern auch die zeitraubenden Aufräumarbeiten hinterher. Zu erreichen ist Rudolf Zotz unter der Mobilnummer 0664/101 65 80.

„Außerferner Nachrichten“ – 30.9.1999



**EINLADUNG**

**zum**

# **Schlachtschüsselessen**

**am Dienstag, den 21. Sept.99**

**ab 18.00 Uhr**

**im Stadtsaal zu Vils**

**Der Erlös kommt der Pfarrkirche Vils zugute!**



Peter Überegger, Pepi und Manfred Megele



Kocher Poldl und Kaiser Seppi



## Schlachtschüsseessen



Besuch aus Peiting, der Heimatgemeinde unseres  
Pfarrers Rupert Bader



Fotos: Reinfried Brutscher

3. Das diesjährige Schlachtschüsseessen war wieder ein voller Erfolg! Viele haben wieder mitgeholfen zu diesem Erfolg! Allen Vergelt's Gott, vor allem der Stadtgemeinde Vils für die Bereitstellung des Stadtsaales! Dafür bekommen Sie zu Beginn des Advents eine neue Sitzpolsterung in der Kirche! Mir scheint, daß gerade durch Aktionen wie z.B. Flohmarkt und Basar und obiges viel Geld für die Erhaltung der Kirchen zusammenkommt. Dank Ihrer Spendenfreudigkeit und Mitarbeit!



Tag der offenen Tür

# Tag der offenen Tür

**100**  
JAHRE

**W** SCHRETTNER & CIE

## Werkbesichtigung

Führungen, Verpflegung, Hupfburg f. Kinder,  
Arbeiten mit Baustoffen u.v.m.

### Portlandzement- und Kalkwerk in Vils

**25. September 1999**  
[9.30-17.00 Uhr]

Mit Kreativität und Innovation entwickeln wir aus Zement und Kalk Hochleistungsbaustoffe. Überzeugen Sie sich selbst von den technischen Raffinessen im Vilser Stammwerk.

### Gipswerk Weissenbach am Lech

**2. Oktober 1999**  
[9.30-17.00 Uhr]

Erleben Sie die faszinierenden Möglichkeiten des Abbaus und der Aufbereitung und Verwendung des Gipssteines im einzigen abbauwürdigen Vorkommen Tirols.



Foto: Mag. Stephan Hudovernik

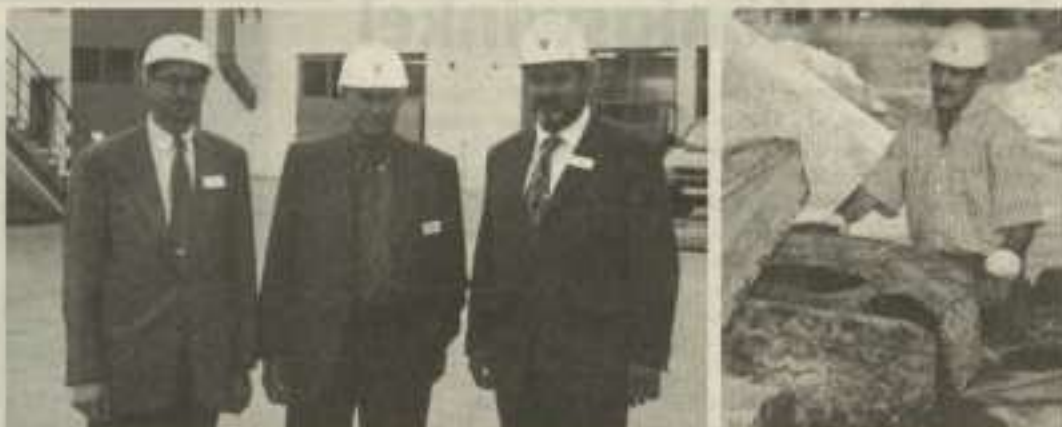


## Tag der offenen Tür

# Fit für die Zukunft: Schretter feiert 100-jähriges

Vils/Außerfern (rie). Zum 100-Jahr-Jubiläum öffnete «Schretter & Cie» vergangene Woche seine Pforten für eine Werkbesichtigung. Nachdem «Schretter & Cie» der größte Arbeitgeber im Außerfern mit insgesamt 185 Mitarbeitern ist, war auch der Andrang und das Interesse der Bevölkerung groß. Die Hauptschule drehte einen Videofilm und dokumentierte teilweise mit gemalten Bildern die Stationen. In einem offenen Eisenbahnwaggon konnten die Besucher die Dokumentationen und teilweise auch Kunstwerke aus den jeweiligen Materialien bestaunen.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Vils steht für Tradition und Tiroler Unternehmertum im Außerfern und kann stolz auf 100 Jahre kreative Baustofftechnologie und Vielseitigkeit zurückblicken. Während in der Hauptproduktionsstätte in Vils Portlandzement, Kalk und Spezialbaustoffe erzeugt werden, gewinnt in Weissenbach am Lech die Tochtergesellschaft «Gipswerk



Fest in Familienhand befindet sich «Schretter & Cie»: (linkes Foto, von links) Dr. Reinhard Schretter junior, Dr. Reinhard Schretter senior und Ing. Robert Schretter. – Bevor die Altreifen verheißt werden, müssen sie erst zerkleinert werden (Foto rechts). Fotos: Sabina Riegler

Schretter & Cie Gembirg-Gipsstein und verarbeitet diesen zu Stuck- und Baugips. Das neu erworbene Werk in Kirchbichl stellt Spezialbindemittel her.

Im eigenen Forschungs- und Werkdabor werden die Produkte ständig überprüft und neue Hochleistungsbaustoffe, wie die Produktreihe «Novitech», entwickelt. 55 Prozent der Herstellung werden in Tirol verkauft, 20 Prozent in den übrigen österreichischen Bundesländern, und der Rest wird ins Ausland exportiert. Dabei

handelt es sich hauptsächlich um Kalk und Gips.

Durch die gewaltige Herstellungsmenge ist auch eine enorme Kapazität an Energie notwendig. Im Zementdrehofen, in dem das gemahlene Rohmehl bei 1450 Grad Celsius zu Klinker gebrannt wird, werden stündlich 3000 Kilogramm Braunkohlestaub, 1000 Liter Heizöl und 650 Kilogramm Altreifen benötigt, wobei die Altreifen 15 Prozent des Gesamtbrennstoffbedarfes des Zementdrehofens ersetzen. Trotz allem ist «Schretter

& Cie» umweltbewusst geblieben. 25 Prozent der Investitionen werden für Umwelteinrichtungen ausgegeben.

«Schretter & Cie», ein Unternehmen mit Zukunft? Keine Frage, war die Meinung der vielen Besucher, die sich bei den Werkführungen ausgiebig informiert haben. Keine Frage auch für den Seniorchef Dr. Reinhard Schretter, der nach wie vor im Betrieb mitarbeitet. «Modernste Technologie, Forschung und Innovation sind hier wichtig – auch für die Zukunft».

„Allgäuer Zeitung“ – 6.10.1999

Offene Türen bei Schretter in Vils. Das Portlandzement- und Kalkwerk Schretter & Cie. in Vils lud zum Tag der offenen Tür. Zahlreiche Interessierte nutzten die Chance und schauten hinter die Kulissen des Außerferner Unternehmens, das heuer sein 100-jähriges Bestehen feiert. Auch die kommunale Politprominenz wollte sich über kreative Baustofftech-

nologie informieren. So präsentierte Dr. Reinhard Schretter (l.) dem Vilsener Gemeinderat die Zement- und Kalkproduktion. Die Gemeindepolitiker erkundigten sich z. B. über Produktionsablauf und Firmenstruktur. Im Bild, von links: Franziska Greger, Vize-BM Reinhard Walk, BM Otto Erd, Waltraud Beirer und Ewald Taferner.

„Tiroler Wirtschaft“ – 8.10.1999



Foto: Mag. Stephan Hudovernik



ING. ROBERT SCHRETTNER (re.) erklärt den Produktionsablauf von Zement.

Foto: Huber

## Zement und Kalk zogen viel Interesse auf sich

VILS, WEISSENBACH (huma). Auf reges Interesse war am Samstag der Tag der offenen Tür beim Vilsener Baustoffhersteller Schretter & Cie gestoßen. Sogar die Schutzhelme für die Besucher wurden zur Mangelware. Im Rahmen seines 100-Jahr-Jubiläums hatte das Familienunternehmen die Tore des Werkes geöffnet und die einzelnen Schritte bei der Produktion der Baustoffe Zement und

Kalk demonstriert.

Am Samstag, dem 2. Oktober, lädt Schretter nun zu einem Blick hinter die Kulissen des Gipswerkes in Weissenbach ein. In kleinen Gruppen werden laufend Rundgänge angeboten. Fachleute bringen Arbeitsabläufe näher und erklären technische Details. Es wird auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Kinder können sich auch als Nachwuchsbildhauer mit Gips versuchen.

„Tiroler Tageszeitung“ – 28.9.1999



## Tag der offenen Tür

Ein großer Andrang herrschte am Tag der offenen Tür im Gipswerk Schretter & Cie

# Einblick in die Kunst des Gipskochens

WEISSENBACH (ng). Anlässlich der 100 Jahr Feier der Fa. Schretter & Cie Vils gab es auch im Gipswerk Weissenbach einen Tag der offenen Tür. Sehr viele Interessierte kamen, um Einblick zu nehmen in ein – für die meisten von ihnen – unbekanntes Stück Weissenbach: Die Gewinnung von Gips aus dem einzigen abbauwürdigen Gipsvorkommen in Tirol.

In kleinen, bunt zusammengestellten Gruppen, wurden die Besucher durch den an diesem Tag stillliegenden und auf Hochglanz gebrachten Betrieb geführt. Viele Fragen konnten dabei beantwortet werden. Somit gelang es den Besuchern sich ein Bild über die Abläufe im Werk zu machen. Auch darüber, warum man von Gips kochen und vom Gipskocher spricht. Dr. Röck, Laborleiter bei Schretter dazu: „Bei der Erhitzung des Gipssteins verdampft das eingeschlossene Wasser, dadurch entsteht für den Betrachter der Eindruck des Kochens.“

Weiters hörte man, dass die abbauwürdige einzigartige Gesteinsqualität schon die früheren Mitbesitzer und Betreiber Hermenigold und Ernst Koch bewogen hatte, die Gipsproduktion in Weissenbach zu betreiben. Im Jahre 1981 übernahm dann die Firma Schretter & Cie das Werk mit dem dazugehörigen Kleinkraftwerk.

Systematisch wurde die Anlage seither ausgebaut und laufend dem Stand der Technik angepasst. Unter anderem 1986 mit dem Bau einer Mahltrocknungsanlage und dem Bau eines neuen Gipskochers im Jahre 1994. Ein weiterer Schritt nach vorne war die ISO-Zertifizierung, die Qualität sichert, damit Kunden erhält und für die Mitarbeiter Herausforderung und Bestätigung darstellt. So ist man in der Lage, das möglicherweise noch für die nächsten 50 Jahre ausreichende Gipsvorkommen abzubauen, zu



Dr. Reinhard Schretter führte eine Gruppe mit Gemeindevertretern durch das Werk.

Foto: Wittig

verarbeiten und in höchster Qualität den Kunden, vor allem Putzwerken im In- und Ausland, zu verkaufen. Derzeit werden jährlich an die 60.000 Tonnen Material gebrochen. Davon können täglich bis zu 250 Tonnen die Gipskocher durchlaufen. Diese Menge stellt eine Vervielfachung der ursprünglichen Produktion dar. Das Gipswerk ist für die Firma Schretter & Cie ein wichtiges Standbein, findet doch Gips auch in der Zementindustrie Verwendung. Ausserdem stellt es für die Gemeinde Weissenbach einen beträchtlichen Wirtschaftsfaktor dar. Handelt es sich doch, mit seinen 11 ständigen Arbeitsplätzen, um einen der größten Arbeitgeber in der Gemeinde. Die daraus resultierenden Steuereinnahmen sind wichtig für die Gemeindekasse. Deshalb meinte Bürgermeister Hans Dreier, der

selbst den Tag der offenen Tür mit seinem Vize Karlheinz Pohler und GV Josef Köppl nutzte, um das Werk zu besichtigen, anschließend: „Ich bin froh, dass wir das Werk hier haben, zumal es seit vielen Jahren gleichmäßige Einnahmen sichert und es eine gute und vernünftige Zusammenarbeit mit den Betreibern gibt.“

Dr. Reinhard Schretter, von der Geschäftsleitung, führte selbst Gruppen durch den Betrieb und gab gerne Antwort auf die Frage, warum, nach den schon öfter in Vils durchgeführten Tagen der offenen Tür, nun erstmalig die Tore in Weissenbach für die Allgemeinheit geöffnet wurden: „Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir gerne gute Arbeitgeber, auch in Weissenbach, sind. Weiters um zu zeigen, welche Anstrengungen wir unternehmen, neben unserem Ze-

mentwerk in Vils diesen Betrieb in Weissenbach umweltverträglich und kreativ zu führen. Ausserdem ist es eine Gelegenheit, die Mitarbeiter und uns in der Geschäftsleitung anzusprechen und neu zu motivieren. Mir scheint, dass dies heute gut gelungen ist. Vor allem, da sehr viele Bewohner aus Weissenbach und dem ganzen Bezirk, aber auch Kunden aus Nah und Fern Interesse an unserer Arbeit zeigten.“

Neben der professionellen Vorbereitung, schon durch die Hinweise ab der Abzweigung von der Tannheimer Bundesstraße, bis zur Präsentation von Geräten und Anlagen, einschließlich der Führungen, gab es anschließend die Möglichkeit sich am Material Gips künstlerisch zu erproben. Die Einladung zur Jause und der Plausch im eigens aufgestellten Zelt rundete den Betriebsbesuch ab.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.10.1999



Fotos: Mag. Stephan Hudovernik





# TÜRKISCHKURS FÜR EINHEIMISCHE an der Volkshochschule sorgt für Unmut

Die Aussage von LA Eggel „Man kann Ausländerfreundlichkeit auch übertreiben“ (AN 23.9.1999) löste eine Flut von Reaktionen aus.

In den AN vom 30. September erschienen Leserbriefe unter folgenden Titeln:

- „Eggel will Erwachsenen vorschreiben, was sie – nicht – lernen dürfen“ von OSTR Mag. Elmar Fuchs, Wängle
- „Wer Haider rechts überholt, treibt ein gefährliches Spiel“ von Toni Knittel, Bach, Bluatschink
- „Eggel als Bildungsverhinderer“ von Adi Kerber, Heiterwang
- „Politiker-Befehlungen unnötig“ von Dr. Günther Friedrich, Tir. Lehrer/Personalvertreter, Thaur

Einzige positive Stellungnahme:

## Leser schreiben

### Die Ausländer haben sich an unsere Spielregeln zu halten

Ich möchte dem Abgeordneten Eggel gratulieren. Denn es war schon lange an der Zeit, dass sich die ÖVP in gewissen Punkten der Ausländerpolitik positioniert. Aus der Aussage eines Abgeordneten, dass er die Sprache als das wichtigste Kulturgut sieht und dass sich auch ausländische Mitbürger an die Spielregeln des Gastlandes zu halten haben, kann keine Ausländerfeindlichkeit gestrickt werden. Integration ist nicht nur Angelegenheit der einheimischen Bevölkerung.

Dem Verfasser des Artikels möchte ich mitteilen, dass ich als Obmann eines Fußballvereines schon viele Ausländer in ein Vereinsleben eingebunden habe. Bisher fiel mir aber

noch nicht ein, einen Funktionär oder Trainer auf einen Sprachkurs, in welcher Volkshochschule auch immer, zu schicken. Integration setzt voraus, dass jemand integriert werden will. Ist dies der Fall, klappt es auch immer.

Das Entsetzen bei SPÖ, Grünen und Liberalen kann ich in diesem Fall nur so deuten, dass man dort vor lauter Integrationsbäumen den Realitätswald nicht mehr sieht. Würde man sich an der Integration aktiv beteiligen und sie nicht nur predigen, müssten wir uns längst nicht mehr über diese Probleme unterhalten.

Günter Keller, Vize  
NR-Kandidat der ÖVP

„Außerferner Nachrichten“ – 30.9.1999



LA Eggel hat sich durch seine Äußerungen nicht nur Freunde gemacht, obwohl er starken telefonischen Zuspruch geltend macht. Foto: Mittermayr

## LA Eggel: Man kann Ausländerfreundlichkeit auch übertreiben Türkischkurs für Einheimische an der VHS sorgt für Unmut

REUTTE (hm). LA Bernhard Eggel will nicht, dass an der Volkshochschule Türkisch für Einheimische angeboten wird. Der VHS-Leiter Werth ortet einfach schwere Uninformiertheit und Wahlkampfaktik bei dem VP-Politiker.

Im Volkshochschulprospekt, der kürzlich in die Außerferner Haushalte geflattert ist, wird angeboten: „Türkisch für Anfänger“. „An sich gibt es daran nichts auszusetzen. Wenn dann im Untertitel jedoch darauf hingewiesen wird, dass diese Einführung in die türkische Sprache besonders für Lehrer, Kindergärtnerinnen usw. zu empfehlen ist, da scheiden sich die Geister.“ meint LA Bernhard Eggel und sagt frei heraus: „Ausländerfreundlichkeit kann auch übertrieben werden!“

LA Eggel: „So weit darf es meiner Meinung nach nicht gehen, dass unsere Lehrer und Kindergärtnerinnen türkisch lernen, um Türkenkinder zu verstehen. Da sollten wir die Kirche doch im Dorf lassen. Da werden die Kinder unserer Gastarbeiter doch wohl unsere Sprache lernen müssen. So viel 'Anpassung' dürfen wir wohl erwarten. Das sind Ansinnen, die gehen mir einfach zu weit.“

Wenn unsere Bürger Fremdsprachen lernen, um sich im Urlaub im Ausland besser verständigen zu können, wird es wohl denen, die ständig hier bei uns leben, zumutbar sein, unsere Sprache zu lernen, sagt der Außerferner ÖVP-Landtagsabgeordnete. Eggel: „Ich ken-

ne viele Leute, die z. B. italienisch oder französisch lernen, um sich dann im Urlaub im Ausland besser verständigen zu können. Wir fahren irgendwo hin und bemühen uns darum, die Sprache der Einheimischen zu lernen, so erscheint es mir sinnvoll. Wenn ich in einem fremden Land leben will, werde ich wohl oder übel die dort übliche Sprache lernen müssen. In der Türkei erwarte ich mir nicht, dass die einheimischen Lehrer und Kindergärtnerinnen deutsch sprechen.“

In einer offiziellen Aussendung der Volkshochschule sollte man sich überlegen, was man schreibt und was man wem empfiehlt, meint der Außerferner Volksparteiabgeordnete.

Der Leiter der Volkshochschule Reutte, Andreas Werth, kann der Argumentation Eggels nichts abgewinnen: „Der Kurs ist dafür gedacht, dass Lehrer und Kindergärtnerinnen über gewisse Unterschiede der beiden Sprachen Bescheid wissen. Ich bin selber Lehrer und weiß, wovon ich spreche. Mit dem Kurs wären Schwierigkeiten der türkischen Kinder leichter zu hinterfragen und zu deuten. So kennen zum Beispiel türkische Kinder keine Artikel, weil es diese in der türkischen Sprache nicht gibt. Wenn man das als Lehrer weiß, lassen sich Probleme leichter lösen. Außerdem verstehe ich die ganze Aufregung nicht, weil ja keiner gezwungen wird, die Kurse der VHS zu belegen. Es ist nur ein Angebot der Erwachsenenbildung. Natürlich sind wir ja auch darauf bedacht, dass Türken Deutsch ler-



Andreas Werth ist über die Aussagen Eggels verwundert. Foto: privat

nen. Deshalb bieten wie ja auch einen Deutschkurs für türkische Hausfrauen an. Dies hätte LA Eggel im Kursprogramm nachlesen können. Auf den Herrn Eggel bin ich auch insofern sauer, weil er in einen Satz unseres Programmheftes etwas hineininterpretiert, ohne mit mir davor nur mit einem einzigen Wort Rücksprache zu halten. Mit einem kleinen Telefonat wäre sein Problem sicherlich aus der Welt geschafft worden. Aber anscheinend ist das in Wahlkampfzeiten nicht möglich.“

„Außerferner Nachrichten“ – 23.9.1999



# TÜRKISCHKURS FÜR EINHEIMISCHE an der Volkshochschule sorgt für Unmut

## SPRACHKURSE

**VOLKSHOCHSCHULE TIROL**

**99  
HERBST  
SEMESTER**

**KURSE  
VORTRÄGE  
FÜHRUNGEN**

**REUTTE**

### 12 Türkisch für Anfänger **Neu!**

Einführung in die türkische Sprache, besonders für Lehrer, Kindergartenkinder und ungeübte! 10 Abende à 2 Stunden, Kosten: 65,000,-  
Kursleiter: Christa Beckert, Tel. 65514  
Beginn: Do, 7.10., 19.00 Uhr, HSU, weitere Kursangebote Abends mit dem Kursleiter

### 13 Türkisch für Anfänger - Intensivkurs **Neu!**

2-Wochenkurs im Block!  
Siehe Kurs 12! 10 Abende à 2 Stunden, Kosten: 65,000,-  
Kursleiter: Meral Aygün, Tel. 65514/357212  
Beginn: Mo, 21.2.2000, 19.00 Uhr, HSU

### 14 Deutsch für türkische Frauen **Neu!**

Erlernen eines Grundwortschatzes zur Bewältigung von Alltagssituationen (Behördenangelegenheiten, Arztbesuche, Vorstellungsgespräche usw.) mit muttersprachlicher Lehrkraft.  
10 Abende à 2 Stunden, Kosten: 65,000,-  
Kursleiter: Hanna Beckert, Tel. 65514  
Beginn: Do, 7.10., 19.00 Uhr, HSU

### 15 Deutsch für türkische Frauen - Intensiv **Neu!**

Siehe Kurs 14, 2-Wochenkurs im Block! 10 Abende à 2 Stunden, Kosten: 65,000,-  
Kursleiter: Zeynep Aygün, Tel. 65514/355448  
Beginn: Mo, 21.2.2000, 19.00 Uhr, HSU

### 16 Deutsch - Die neue Rechtschreibung

Einführung in die neue Rechtschreibung: Prinzipien, Regeln und Fallstrickbeispiele können lernen und üben! 3 Abende à 1,5 Stunden, Kosten: 65,250,-  
Kursleiter: Bernhard Homberger, Tel. 67097  
Beginn: Mo, 27.9., 19.30 Uhr, HSU

## Leser schreiben

### Unverschleiert im Führerschein - verschleiert hinterm Lenkrad

Und LA Bernhard Eggele hat doch Recht! Was nützt uns ein unverschleiertes Foto einer türkischen Frau im Führerschein, wenn sie verschleiert hinterm Lenkrad sitzt? Sie glauben doch nicht im Ernst, dass es einer türkischen Dame bei einer Verkehrskontrolle erlaubt ist, vor einem männlichen Polizisten ihre Kopfbedeckung abzunehmen. Soll etwa hier ein Beamter erkennen, ob tatsächlich die Besitzerin des Führerscheines auch die Lenkerin ist? Es ist sicher schon einigen Türkei-Urläubern aufgefallen, dass die Frauen in der Türkei sehr oft nicht so „(ver)bedeckt“ herumlaufen wie bei uns in Reutte. Ich möchte es nicht wägen, als modebewusste Europäerin in die Türkei zu ziehen und dort auf der Straße mich in einem Minirock, Shorts oder Top zu zeigen. Soll ich dann etwa hoffen, alle Türkinnen begeistern zu können? Damit will ich sagen, dass von Zuwanderern ein gewisses Maß an Anpassung in der Öffentlichkeit gefordert werden kann. Ich würde mich in der Türkei mit Hosen und langen Röcken kleiden.

Nun zu den (anscheinend) gesonderten gesetzlichen Bestimmungen: So darf zum Beispiel ein Türke in der Lindenstraße in Reutte, ohne nach links und rechts zu sehen, über die Straße gehen (wo kein Zebrastreifen ist), beim Linksabbiegen haben sie in derselben Straße auch Vorrang, und ihnen ist auch das Parken mitten auf der Straße erlaubt (kein Einzelfall). Ich finde, diese Bestimmungen (Gepflogenheiten) sollten doch in Zukunft für alle gelten. Oder? Viel Vergnügen!

Zu den Türkisch-Kursen an der VHS: Ich möchte die Leute kennenlernen, die tatsächlich glauben, dass in der Türkei auch nur ein Lehrer für deutschsprachige Kinder einen Deutschkurs belegen würde. Ich finde, Österreich sollte jedem Auslän-

der, der nach Österreich kommt, die Chance geben auf einen Arbeitsplatz und hier mit seiner Familie leben zu können. Aber es müssen Spielregeln beachtet werden. Sollte sich ein Ausländer aber nicht daran halten, sollte er wohl oder übel nach Hause geschickt werden. Denn manche fallen immer wieder durch Straftaten auf, und fühlen sich dabei toll, weil die Polizei oft machtlos zusehen muss.

LA Eggele macht seine Sache (bisher) gut. Bei FPÖ-Landesparteiobmann Linser frage ich mich schon nach der Glaubwürdigkeit. Er streitet ab, was er zum Thema „Frühgeburten“ gesagt haben soll und droht Eggele nun mit einer Klage. Eggele könnte seine Aussage über die Führerscheinbilder ebenso abstreiten. Oder? Eigentlich sollten sich unsere Politiker mit anderen Themen (z. B. Ausländer) beschäftigen, als über solche „Stammtisch-Aussagen“ zu diskutieren und womöglich noch vor Gericht zu gehen. Wird in Reutte über Ausländer gesprochen, so schreiben FPÖ und Grüne am lautesten nach Integration. Sich damit beschäftigen und mit den Problemen auseinandersetzen, will sich aber niemand. Und dass sich alles nur noch um die Integration von Ausländern dreht, finde ich falsch. Denn immerhin sind noch wir Österreicher im Außerfern die Einheimischen, und sollten uns auch noch so fühlen können. Aber anscheinend traut sich niemand, öffentlich negativ über die Ausländer seine Meinung zu sagen. Mich tröstet es aber, dass die meisten wenigstens bei der Wahl „Farbe“ bekennen. Meiner Meinung nach verdankt die ÖVP im Außerfern ihr gutes Wahlergebnis nicht einem Herrn Schüssel oder Herrn Platter, sondern LA Bernhard Eggele, der das ausspricht, was sich alle denken, aber keiner zu sagen wagt.

Angelika Santa, Vils



## Eine sektenähnliche Gruppe um Wolfgang Wankmiller, Füssen, hat das Zollamt Weißhaus gekauft

6 Mütter mit über 20 Kindern sind dort untergebracht. Die Mehrzahl der Kinder besucht die Hauptschule Vils, einige die Volksschule Pinswang. Die Vilsener Eltern sind etwas besorgt; ob zu Recht oder zu Unrecht wird beobachtet.

### Überraschender Zuwachs in Pinswang

## Kommune will Schule umgehen

**PINSWANG (hm).** Sieben Mütter mit insgesamt 27 Kindern haben Anfang des Monats ihren Wohnsitz von Füssen nach Pinswang verlegt. Neue Adresse ist das Grenzhaus Weißhaus.

Die Großfamilie gehört zum engsten Kreis um den Füssener Wolfgang Wankmiller, der vor einigen Jahren in den bayerischen Medien als einer der schillerndsten Provinzgurus bezeichnet und in Sektennähe getüchtelt worden war. Führende Mitglieder der Gruppe sind als Eigentümer der ehemaligen Zoll-Liegenschaft eingetragen.

Die Kinder besuchen derzeit die Volksschule in Pinswang und die Hauptschule in Vils. Mit dem Umzug nach Pinswang gilt für die Kinder das österreichische Schulgesetz. Ein Antrag auf häusliche Schulung in Weißhaus wird derzeit von Bezirksschulinspektor Mag. Peter Friedle geprüft. Während in Deutschland Schulpflicht gilt, ist in Österreich Unterrichtsspflicht, was einen Heimunterricht theoretisch ermöglicht. Eine Entscheidung darüber fällt noch diese Woche. Wichtig für Friedle ist dabei, ob zu Hause die selbe Qualität wie im Regelunterricht angeboten werden kann. Zur Gruppe, die seit Jahren im Raum Füssen und auf Esoterikmessen aktiv ist, gehören über 80 Kinder aller Altersgruppen.

Neben den zusätzlichen Kosten für die Schulkinder in der Höhe von 150.000 S, die der Gemeinde Pinswang erwachsen, ist der Ortschef auch in einer rechtlichen Frage betroffen. Das Zollamts-Gebäude wurde zwar vom Bund veräußert, die Widmung lautet aber immer noch auf Sonderfläche „Zollamtsgebäude“. Darf es also als Wohnung genutzt werden? Bürgermeister Karl Wechselberger will hier aber nicht vordringen und wartet die Expertisen der Landesjuristen ab, deren Urteile bisher allerdings nicht eindeutig zu sein scheinen.

„Außerferner Nachrichten“ – 23.9.1999

## Vaterlose Kinder aus Schule genommen

Sektenähnliche Gruppe will selbst unterrichten

Von Arno Späth

Füssen/Pinswang

Führende Mitglieder der sektenähnlichen Gruppe um den ehemaligen Füssener Stadt- und Kreisrat Wolfgang Wankmiller kauften das ehemalige österreichische Zollamtsgebäude Weißhaus, unmittelbar hinter der Grenze bei Füssen. Wollen sie dort ein Schulungszentrum für die Kinder der „Großfamilie“ aufbauen? Diese Frage kursiert derzeit in Füssen und beschäftigt österreichische Behörden. Hintergrund: Rund 20 Kinder wurden aus der Grund- und der Hauptschule Füssen genommen. Sie sollen nun zu Hause im alten Zollamt unterrichtet werden.

Die „Wankmiller-Gruppe“ sorgt in Füssen seit den achtziger Jahren immer wieder für Schlagzeilen. Von dem ehemaligen Marktoberrichter CSU-Abgeordneten und langjährigen Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im bayerischen Landtag, Richard Wengenmeier, wurde sie als „so etwas Ähnliches wie eine Sekte“ bezeichnet. Das war zu der Zeit, als Wolfgang Wankmiller und seine Anhänger die CSU in Füssen aus den Angeln heben und im Ortverband die Macht übernehmen wollten. Das misslang. Wankmiller fand mit zwei seiner Gefolgsleute über die Bayernpartei für eine Periode den Weg in den Stadtrat. Politisch ist die Wankmiller-Gruppe nach den Kommunalwahlen 1990 in der Versenkung verschwunden.

Jede Menge Gerüchte und Vorwürfe ranken sich um ihn und seinen „Clan“. Unter anderem, dass er sich für eine Wiedergeburt Jesu halte, Sex-Orgien veranstalte, an denen angeblich auch Kinder beteiligt seien. Öffentlich äußerte sich Wankmiller nie dazu. Gegen diese „Mauer des Schweigens“ prallte vor knapp drei Jahren auch das Ostallgäuer Jugendamt. Es wollte durch Sozialarbeiter Kinder der Gruppe nach ihren Lebensumständen befra-

gen lassen. Das Vormundschaftsgericht ließ das aber nicht zu. Eltern der Kinder hatten Einspruch gegen die Befragung erhoben.

Mitglieder der Wankmiller-Gruppe erwarben in den vergangenen Jahren Häuser in der Füssener Altstadt; unbestätigt wird von zehn gesprochen. Außerdem veranstaltet die Gruppe im süddeutschen Raum Esoterikmessen, besitzt in Füssen einen Verlag samt Druckerei und ein paar Geschäfte. Und seit kurzem das ehemalige Zollamtsgebäude Weißhaus. Es wurde in Österreich nach dem Wegfall der Grenzkontrolle zum Verkauf angeboten. Für die Gemeinde Pinswang war die Immobilie „aus finanziellen Gründen uninteressant“, so Bürgermeister Karl Wechselberger. Derzeit prüft das Land Tirol, ob die Umnutzung zu einem Wohnhaus rechtens sei.

### Nach Österreich umgesiedelt

„Es kann als Wohngebäude genutzt werden“, verurteilte aus dem Wankmiller-Kreis. Von der Gruppe siedelten vor Beginn des neuen Schuljahres „sechs Frauen mit insgesamt 23 offiziell vaterlosen Kinder“, so der Außerfener Landtagsabgeordnete der Tiroler Volkspartei, Bernhard Egger, ins alte Zollamt nach Pinswang und in eine Mietwohnung in Vils um. Die etwa 20 schulpflichtigen Kinder besuchen den Unterricht in der Volks- und Hauptschule in Pinswang und Vils. Die Eltern aber wollen sie auch in Tirol aus der Schulpflicht holen und – wie es die österreichische Gesetze unter bestimmten Voraussetzungen erlauben. Für zwei Kinder wurde dazu auf Grund eines Versehens der Behörde die Genehmigung erteilt, für die anderen lehnte der Schulinspektor des Bezirks Reutte, Magister Peter Friedle, die Anträge auf „häuslichen Unterricht“ ab. Zu Unrecht, meint die Wankmiller-Gruppe und gibt sich siegesicher: „Wir legen dagegen Widerspruch ein und gehen davon aus, dass für uns entschieden wird.“

„Allgäuer Zeitung“ – 30.9.1999



# NATIONALRATSWAHL

3. Oktober 1999

Arbeitsblatt



*Landtagsabgeordneter  
Bernhard Eggele  
lädt alle Bürgerinnen  
und Bürger von Vils,  
Musau und Pinswang  
zu einem zünftigen  
Politstammtisch ein.*

Freizeitaktivitäten

**Freitag, 1. Oktober 1999 um 20.00 Uhr  
Stadtsaal Vils**



Jeder Teilnehmer erhält  
1 Paar Weißwürste mit Breze  
und zwei Halbe Bier.

Anlässlich der bevorstehenden Nationalratswahl werden die Bürgermeister aller drei Gemeinden und der Spitzenkandidat der ÖVP des Bezirkes Reutte Günter Keller anwesend sein. Dabei haben Sie die Gelegenheit sich über die politischen Ziele und über den Ablauf der Nationalratswahl am 3. Oktober 1999 zu informieren.

TIROLER Volkspartei  
Mustersitzungsmahl siehe Rückseite



Fotos: Reinfried Brutscher





# NATIONALRATSWAHL

## 3. Oktober 1999

An einen Haushalt

Freigebliebte Haushalt

### OTTO ERD BÜRGERMEISTER DER STADT VILS

Liebe Vilserrinnen!  
Liebe Vilsert!

Am kommenden Sonntag sind wir aufgerufen den Nationalrat zu wählen. An der Schwelle zum 21. Jahrhundert kommt dieser Wahl eine enorme Bedeutung zu. Die Entscheidung, die der Wähler treffen wird, gibt die Richtung für die politische Entwicklung in das nächste Jahrhundert vor. Auch für unsere Gemeinde wird es wichtig sein, welche politischen Ziele zukünftig in Österreich verfolgt werden. Es stellt sich nämlich die Frage - gehen wir weiterhin einen kontinuierlichen Weg oder entscheidet sich der Wähler für eine Änderung der Politik.

Es steht unzweifelhaft fest, daß eine Wahl oftmals eine Momentaufnahme der politischen Stimmung darstellt. Allerdings sollte man die vergangenen Jahre auch Revue passieren lassen und die Arbeit der Regierung sowie des Nationalrates an den Ergebnissen bewerten. Es ist dabei festzustellen, daß es durch die umfassende Arbeit der ÖVP gelungen ist, wichtige Schritte für Österreich zu setzen und dadurch unser Land für die umfangreichen Entwicklungen in Europa fit zu machen.

Durch die Führungsrolle der ÖVP geht es uns derzeit so gut wie noch nie. Aus meiner Sicht ist nicht die Zeit für politische Veränderungen oder Experimente gekommen. Es geht viel mehr darum, das Erreichte zu sichern und mit Kraft und Konsequenz weiter auszubauen.

Immer mehr Aufgaben werden in Zukunft auf die Gemeinden zukommen. Die Probleme zu bewältigen und zu lösen, setzt voraus, daß in Österreich weiterhin eine berechenbare Politik gemacht wird. Für unsere Region ist es wichtig, daß ein starker Vertreter in Wien sitzt. Mit Günther Platter hat die ÖVP eine Persönlichkeit, die das Oberland und Außerfern seit fünf Jahren ausgezeichnet im Nationalrat vertritt. Ihn gilt es bei der kommenden Wahl zu unterstützen. Wir brauchen einen starken Mann in diesem Gremium um Probleme wie - den besseren verkehrsmäßigen Anschluß an das Inntal, die finanzielle Absicherung der Bezirkskrankenhäuser und die weiterhin positive Einstellung gegenüber den Gemeinden sicherzustellen.

Aus dem Bezirk Reutte kandidiert an erster Stelle unser Gemeinderat Günther Keller.

Darum bitte ich Sie am kommenden Sonntag um Ihre Unterstützung für die ÖVP und deren Kandidaten für das Oberland und Außerfern. Gehen Sie zur Wahl - es ist wichtig für uns Alle!

Ihr Bürgermeister  
Otto Erd



Wahlzeit: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
Wahllokal: Rathaus

Günther Keller, Muzweg 8, A 6882 Vils/Tirol

Liebe Dorothea!

Zum dritten Mal bist Du heute aufgerufen mit Deiner Stimme die Vertreter für ein politisches Gremium zu bestimmen. Nach Landtags- und Europawahl geht es am 3. Oktober 1999 um die Abgeordneten zum Nationalrat. Eine wichtige Wahl, die der größte Teil der politischen Entscheidungen für Tirol im Nationalrat getroffen werden. Es geht darum welche Person aus dem Weissen Tirole am in Wien vertritt und unsere Probleme am besten lösen kann. Warum ich mich als Kandidat zur Verfügung gestellt habe möchte ich Dir mit diesem Brief darstellen und Dich gleichzeitig um Deine Unterstützung bitten.

Mir geht es in erster Linie darum, den positiven Einfluß christenökonomischer Politik in den Jahren der großen Koalition darzustellen und hervorzuheben wie bedeutsam es war, daß die ÖVP in der Regierung mitgearbeitet hat. Wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen wurden auf Initiative der ÖVP in die Tat umgesetzt. Ich erinnere in diesem Zusammenhang vor allem an folgende Punkte:

- > Der Beitritt zur europäischen Union
- > Die Konsolidierung der Staatsfinanzen
- > Die Stärkung der finanziellen Basis der Familien
- > Die Beibehaltung des Schutzalters für Jugendliche bei 16 Jahren

Mir scheint es in der derzeitigen politischen Auseinandersetzung modern, Wähler mit Versprechungen zu gewinnen, die niemals in die Tat umgesetzt werden können. Es wird keiner politischen Gruppierung gelingen die absolute Mehrheit im Nationalrat zu erreichen und somit ist von vornherein ausgeschlossen, daß Versprechen eingelöst werden können. Dies gilt für den angekündigten Kinderscheck der FPÖ gleichermaßen wie für die 100.000 Arbeitsplätze die Bundeskanzler Klima in den nächsten Jahren schaffen will. Es ist nicht nachvollziehbar wie die FPÖ die Steuererlöse senken und gleichzeitig die Ausgaben steigern will. Es geht auch noch keinen Politiker der bisher einen Arbeitsplatz geschaffen hat. Die derzeit äußerst positive Situation am Arbeitsmarkt ist den offensiven und innovativen österreichischen Unternehmen zu verdanken.

Der ÖVP geht es auch bei dieser Wahl darum, beim Wähler keine unerfüllbaren Hoffnungen zu schüren. Dieser Weg ist zwar nicht spektakulär, wird aber auf die Dauer die Glaubwürdigkeit unserer Partei weiter stärken. Wir werden auch zukünftig dafür sorgen, daß die wichtigsten Themen im Sinne aller Österreicher einer positiven Lösung zugeführt werden. Dabei geht es uns in den nächsten Jahren um folgende Bereiche:

- 1. Weitere finanzielle Stärkung der Familien um bestehende Nachteile zu verringern
- 1. Ausbau der Möglichkeiten in der Ausbildung für Kinder und Jugendliche
- 1. Verbesserung der Bedingungen für Unternehmer und Erleichterungen bei Betriebsgründungen um Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.
- 1. Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur vor allem im Außerfern.
- 1. Sicherung der medizinischen Versorgung in den Betrieben und Stärkung von kleinen organisatorischen Einheiten im Gesundheitswesen
- 1. Sicherung des Fernensystems auf dem derzeitigen Niveau

Es ging uns bisher noch nie so gut wie jetzt. Dies haben wir uns gemeinsam erarbeitet. Diesen Standard zu sichern und auszubauen wird oberste Zielsetzung christlich demokratischer Politik zu Beginn des nächsten Jahrhunderts sein. Dafür steht die ÖVP, unser Spitzenkandidat Günther Platter und ich. Deshalb bitte ich Dich um die Unterstützung der ÖVP und um Deine Stimmabgabe für mich.

Mit freundlichen Grüßen  
Günther Keller



Am Freitag, 1. Oktober 1999 findet im Stadtsaal Vils eine Veranstaltung mit dem Landtagsabgeordneten Bernhard Egger statt. Ich würde mich freuen wenn ich Dich an diesem Abend begrüßen könnte!

3. Oktober 1999.



Deine Stimme  
für einen starken Bezirk.

Günther Keller  
Kandidat zum Nationalrat

Muzweg 8  
6882 Vils

Telefon: 06877/9099  
oder: 0684/3253346





# NATIONALRATSWAHL

3. Oktober 1999

Wahlergebnis



## STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 VILS, DEN  
TELEFON (05677) 8204  
TELEFAX (05677) 8204-75

### Bekanntmachung

#### Wahlergebnis

der Nationalratswahl vom 3. Oktober 1999 der Stadtgemeinde Vils

Wahlbeteiligung: **78,54** Prozent

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen **754**

ungültige Stimmen **14**

gültige Stimmen **740**

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

			Vergleich NR- Wahl 1995		Vergleich NR- Wahl 1994	
gültige Stimmen	740		765		702	
SPÖ	<b>139</b>	18,78%	204	26,67%	170	24,22%
ÖVP	<b>386</b>	52,16%	276	36,08%	351	50,00%
FPÖ	<b>144</b>	19,46%	194	25,36%	102	14,53%
LIF	<b>13</b>	1,76%	38	4,97%	16	2,28%
Die Grünen	<b>38</b>	5,14%	38	4,97%	49	6,98%
KPÖ	<b>1</b>	0,14%	1	0,13%	1	0,14%
CWG	<b>14</b>	1,88%			2	0,28%
Nein	<b>2</b>	0,27%	14	1,82%	11	1,57%
DU	<b>3</b>	0,41%				

Der Bürgermeister:

angeschlagen am:  
3. Oktober 1999





## Zur Nationalratswahl am 3. Oktober 1999

Wenige Wochen vor der Nationalratswahl erklärt ÖVP-Obmann Vizekanzler Wolfgang Schüssel: Wenn die ÖVP hinter SPÖ und FPÖ nur den 3. Platz erreicht, will er mit der ÖVP nicht in der Regierung bleiben, sondern in die Opposition gehen.

Bei der Wahl am 3. Oktober 1999 erreicht die ÖVP 14.347 Stimmen weniger als die FPÖ. Nach Auszählung der Wahlkarten bleibt die ÖVP mit nur 415 Stimmen hinter der FPÖ und somit endgültig an 3. Stelle.

Mandatsverteilung: SPÖ 65, FPÖ 52, ÖVP 52, GRÜNE 14.

Trotz Mandatsgleichstand mit der FPÖ bleibt Schüssel bei seiner Absicht, in die Opposition zu gehen.

Die Bildung einer Regierung wird schwierig werden.



Günther Kellers politische Kurve weist steil nach oben. Er ist mitverantwortlich für 16,1 Prozent Zugewinn der Volkspartei in Vils. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ – 7.10.1999

## Günther Platter erhielt die meisten Vorzugsstimmen

**AUSSERFERN** (hm). Die Nationalratswahl ist geschlagen, auch die Vorzugsstimmen im Bezirk sind ausgezählt. Mit Respektabstand liegt NR Günther Platter vor allen anderen Kandidaten. Auch BM Helmut Wiesenegg und Dr. Franz Linser erreichten bemerkenswerte Ergebnisse.

**ÖVP:** Günther Platter, 1853 Vorzugsstimmen; Astrid Stadler, 32; Günter Keller, 263; Mag. Jakob Wolf, 15; Johannes Reinalter, 9; Christine Fröhlich, 194; Christoph Carotta, 1; Alois Ennemoser, 5; Helma Dellemann, 0; Petra Raffl, 13; Mag. Johann Praschberger, 71; Brigitte Stricker, 16.

**FPÖ:** Erich-Michel Bürger, 165; Dipl.-Vw. Wilfried Pohl, 20; Sieghard Jenewein, 445; Ingrid Neurauter, 20; Norbert Ruetz, 7; Christa Muhr, 14; Johann Georg Griner, 6; Erich Mendl, 19; Raimund Sattler, 5; Wilhelm Grisse-mann, 11; Gabriele Greuter, 9; Dr. Franz Linser, 725.

**SPÖ:** Gerhard Reheis, 56; Helmut Wiesenegg, 757; Mag. Wilfried Fink, 6; Roswitha Lentsch, 3; Gerhard Prantl, 9; Heinrich Ernst Kotz, 18; Michaela Zabernig, 32; Stefan Weisskopf, 3; Bernhard Thurner, 1; Franz Hanny, 22; Reinhard Pali, 0; Mag. Walter Guggenberger, 56.

**Grüne:** Margit Dablander, 205; Wolfgang Egg, 9; Alexander Griwatz, 4; Katharina Bachlechner, 46; Franz Tiefenbrunn, 3; Katharina Klimesch, 28; Stefan Bakacsy, 34; Paul Reinstadler, 33; Johann Zimmermann, 0; Peter Wallgram, 24; Dr. Reinhard Margreiter, 9; Gebhard Schatz, 4.

**LIF:** Sigrid Murr, 37; Bertlinde Schider, 48; Werner Höllrigl, 19; Ing. Hans Günter Kramarsik, 2; Hertha Stivic, 6.

**DU:** Ing. Herbert Garber, 28.

**NEIN:** Thomas Pries, 13.

**KPÖ:** Daniela Broll, 8.

**CWG:** Dipl.-Ing. Rudolf Pomaroli, 5.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.10.1999



„Tiroler Tageszeitung“ – 13.10.1999



## Geologische Wanderung

Museumsverein der Stadt Vils in Zusammenarbeit mit der Fa. Schretter & Cie  
3. Oktober 1999

### Der Museumsverein Vils ladet herzlich ein zu einer **GEOLOGISCHEN WANDERUNG** in Zusammenarbeit mit der Fa. Schretter & Cie

**Sonntag, 3. Oktober 1999**

**Treffpunkt: 10.00 Uhr Parkplatz am Anwurf** (Vilsener Alm – Parkplatz)

Unter fachkundiger Führung der Geologen Manfred Leuprecht und Helmut Pohler wandern wir im Steinbruch Fall und am Lehbach.

Anschließend Besichtigung der Fossilien im Museum in Vils.

Die Vilsener Gesteinsformation ist berühmt für reichhaltige Fossilienvorkommen.

Gutes Schuhwerk erforderlich.

Evt. Brotzeit und Getränk mitnehmen.

Nur bei gutem Wetter!

Ersatztermin: 10. Oktober 1999

Anmeldung ist nicht erforderlich.



Foto: Peter Schwei

### Geologische Wanderung

Der Museumsverein Vils lädt zur geologischen Wanderung in Zusammenarbeit mit der Fa. Schretter & Cie am Sonntag, dem 3. Oktober 99 ein.

Treffpunkt um 10 Uhr am Parkplatz am Anwurf (Vilsener Alm - Parkplatz).

Unter fachkundiger Führung der Geologen Manfred Leuprecht und Helmut Pohler wandert man durch den Steinbruch Fall und am Lehbach. Anschl. Besichtigung der Fossilien im Museum in Vils. Gutes Schuhwerk ist erforderlich. Nur bei guter Witterung. Ersatztermin wäre der 10. Oktober 99. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für alle Naturliebhaber und geologischen Forscher sicher der richtige Termin um den Steinbruch am Fall und am Lehbach nach Fossilien abzusuchen und die Naturschätze zu entdecken.



Geologische Wanderung mit dem Museumsverein Vils.

„Blickpunkt“ – 22.9.1999



# Geologische Wanderung



Fotos: Peter Schwei



Fotos: Reinhold Schrettl



# ÖVP Frauenbewegung Ortsgruppe Vils

Bei der Jahreshauptversammlung am 24. September 1999 wurde Walli Hartmann zum Ehrenmitglied ernannt.

**ÖVP- Frauenbewegung Vils**

**Einladung  
zur Jahreshauptversammlung**

am Freitag dem 24. September 1999 im Gasthof „Schwarzer Adler“  
Beginn: 20.00 Uhr

**Tagesordnung:**

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau
- 2) Jahresbericht
- 3) Kassabericht
- 4) Allfälliges und Diskussion

**Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen!!!!!!**

Bitte auch Beilagen beachten!!!

Die Obfrau:  
Friedl Lochbihler z.B.  
*Friedl Lochbihler*



Obfrau Friedl Lochbihler gratuliert Walli Hartmann

Bei der Bezirkshauptversammlung der ÖVP Frauenbewegung in Reutte am 15. Oktober 1999 wurden Friedl Lochbihler und Walli Hartmann als langjährige Mitglieder geehrt.

Verdiente Mitglieder wurden für Ihre langjährige Mitarbeit ausgezeichnet

## Fröhlich wieder Bezirksleiterin

Bei dem am vergangenen Freitag im Gasthof Mühlerhof stattgefundenen Bezirkstag der ÖVP Frauenbewegung „Wir Tiroler Frauen..“ fand die Wahl der Bezirksleiterin statt. Christl Fröhlich wurde bestätigt.

BREITENWANG (stf). Landesrätin Elisabeth Zanon, die Obfrau der Bewegung schlug die derzeitige Bezirksleiterin und Gattin des Heiterwanger Bürgermeisters zur Wiederwahl vor.

Alle Anwesenden stimmten diesem, sowie auch den weiteren Vorschlägen für die einzelnen Referentinnen einstimmig zu und LR Zanon überreichte der Neugewählten einen Blumenstrauß.

Als Dank für die langjährige Zusammenarbeit überreichte sie Brigitte Wasle, Walli Hartmann, Maria Huter, Frieda Lochbihler und Lisl Gezele eine Urkunde und ein Edelweiß als besondere Anerkennung.



Christl Fröhlich wurde von Landesrätin Elisabeth Zanon zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Fotos: Adelheid Kaiser



v.l.: Bezirksobfrau Christl Fröhlich, Friedl Lochbihler, Walli Hartmann, Brigitte Wasle, LR Elisabeth Zanon



Vereinshaus des FC Schretter Vils  
**EINWEIHUNG**  
 10. Oktober 1999



Fotos: Heidi Brutscher



Das alte Clubhaus war einfach nicht mehr zeitgemäß. Mit der Hilfe vieler Firmen und hundert freiwilliger Helfern wurde es abgerissen...



... und durch das größere Gebäude ersetzt. Den Vilser Fußballern steht nun ein modernes Zentrum zur Verfügung.

Fotos: Klimesch, privat

**Das neue Vereinshaus des FC Schretter Vils wird diesen Sonntag feierlich eingeweiht**

# Modernes Heim für den Vilser Sport

**VILS (klim).** Großer Festtag in der Grenzstadt. Diesen Sonntag, 10. Oktober, wird das neue Clubhaus des FC Schretter Vils offiziell seiner Bestimmung übergeben. Ein Tag der offenen Tür rundet das umfangreiche Programm ab.

Es ist vollbracht – nach lediglich sechs Monaten Bauzeit wird das neue Vereinsgebäude des FC Schretter Vils und des Skiclubs Vils am Sonntag eingeweiht. Mit

4,6 Mio. Schilling fielen die Kosten geringer als ursprünglich geplant aus. Insgesamt 380 Quadratmeter Nutzfläche stehen zur Verfügung, fünf Kabinen, zwei Vereinsbüros, ein Technikraum, ein Vereinslokal und eine Doppelgarage bieten in modernem Ambiente genügend Platz für Spieler, Trainer und Fans. Damit wurden perfekte Rahmenbedingungen für die insgesamt sieben Vilser Fußballteams geschaffen. Neben der derzeit so erfolgreichen Kampfmannschaft kicken schließlich nicht weniger

als 75 Nachwuchsspieler in den Clubfarben des FCV. Geplant wurde das Schmuckkastl vom Reutener Architekturbüro Walch.

Ohne die großzügige Unterstützung des Landes, der Stadtgemeinde und vieler Firmen und Institutionen, sowie des außerordentlichen Einsatzes einer großen Anzahl von Vereinsmitgliedern und Freunden beider Vereine wäre es nicht möglich gewesen, dieses Bauvorhaben zu verwirklichen.

Der Vorstand des FC Schretter Vils lädt die Bevölkerung zur Ein-

weihungsfeier auf dem Vilser Sportplatz herzlich ein: 9.30 Uhr Heilige Messe und anschließende Segnung des Gebäudes durch Pfarrer Rupert Bader. Um 10.30 Uhr erfolgen die Ansprachen der anwesenden Ehrengäste. Ab 11 Uhr spielt die Bürgerkapelle Vils beim Frühschoppenkonzert auf. Für alle Interessierten besteht bis 17 Uhr die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Während des gesamten Festtages ist natürlich für Speis und Trank bestens gesorgt.

## Ganz herzlich willkommen am neuen Sportplatz Vils

„Ein Traum ist in Erfüllung gegangen. Mit der Einweihung des neuen Vereinsgebäudes am kommenden Wochenende kann ein weiterer wichtiger Schritt in der Erneuerung der Infrastruktur am Sportplatz Vils vollendet werden. Mit dem Bau der neuen Flutlichtanlage auf beiden Sportplätzen im Jahr 1993 wurde die Phase der Erneuerung der Sportanlage eingeleitet und jetzt durch den Neubau der Umkleidekabinen fortgesetzt. Durch die demnächst folgende Sanierung der Tribüne wird dieser

Weg dann abgeschlossen sein. Mehr als 100 Vereinsmitglieder und 30 Firmen waren an der Errichtung dieses Gebäudes mitwirkend. Alle Beteiligten können heute mit Stolz auf das vollendete Werk blicken. Trotz widrigster Wetterbedingungen gelang es, in nur sechs Monaten Bauzeit das Gebäude bezugsfertig zu errichten. Der FC Schretter Vils möchte allen Freunden und Fans auf den folgenden Seiten unser neues Vereinsheim vorstellen. Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit zur Be-

sichtigung am kommenden Wochenende. Wir würden uns freuen, wenn viele dieses Angebot wahrnehmen würden. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich auf diesem Weg bei allen freiwilligen Helfern und den Mitarbeitern der beteiligten Firmen für ihren Einsatz während der schwierigen Bauphase bedanken, ihnen allen sage ich im Namen der Spieler und Funktionäre des FC Schretter Vils ein herzliches 'Vergelt's Gott!'."

Ihr Obmann, Günter Keller



Günter Keller, Obmann des FC Schretter Vils.

Foto: Klimesch



## Vereinshaus des FC Schretter Vils EINWEIHUNG 10. Oktober 1999



Gute Laune herrscht bei den Kickern des FC Schretter Vils – nicht nur wegen der neuen Kabinen.

Foto: Klimesch

### Mannschaft fühlt sich pudelwohl

VILS (klim). Das moderne Clubhaus hat nicht nur eine neue Ära in der Geschichte des FC Schretter Vils eingeläutet, sondern auch neue Erfolge ermöglicht. Das Team unter Chefcoach Meinhard Probst fühlt sich jedenfalls pudelwohl – anders wäre der derzeitige vierte Tabellenplatz in der Tiroler Liga nicht zu erklären. Kapitän Stefan Haid ist jedenfalls hochzufrieden: „Natürlich würden wir uns lieber in einer großen, modernen Kabine auf, als in einer unbehaglichen. Jeder Spieler ist jedenfalls total positiv zum Neubau eingestellt, jedem taugt's. Wenn das Umfeld passt, sind auch Erfolge viel leichter zu erzielen. Und mit dem Neubau schuf die Vereinsführung wirklich optimale Voraussetzungen.“

## Auch Vilser Skiclub erhält eine Logistikzentrale

VILS (klim). Auch der Skiclub hat im neuen Clubhaus ein Büro eingerichtet. Der größte Verein der Stadt Vils hat damit eine Zentrale erhalten, in der alle Daten und Ergebnisse zusammenlaufen.

Der Sportclub Vils wurde am 7. August 1932 als Wintersportverein Vils gegründet. 1936 wurde der Wintersportverein Vils beim Tiroler Skiverband aufgenommen und ein Jahr später folgte die Aufnahme in den ÖSV. Ab 1946 wurde der Wintersportverein Vils als „Sport-Club-Vils“ weitergeführt, nach dem ersten Vereinigungsversuche mit dem damals gegründeten FC Vils nicht zustande kamen.

1966 bis 1971 zeichnete sich Hans Braun durch eine besondere Förderung der Jugendarbeit aus, die er mit seinem Sportwart Oswald Keller (ab 1970 20 Jahre Sportwart) und den Trainern Georg Schneider und Josef Lachmair in

die Tat umsetzte. Damals wurden schon die Grundsteine für die späteren Erfolge der Spitzensportler Dietmar Köhlichler und Konrad Walk gelegt.

1974 wurde der Skibetrieb durch den Ankauf einer Kleinlifanlage weiter verbessert und 1977 wurde durch die Firma Schretter eine Schleppliftanlage im Bereich Konradshütte installiert, die bis heute für den Skinachwuchs von Vils von sehr großer Bedeutung ist.

1982/83 standen die ersten Einsätze von Konrad Walk und Dietmar Köhlichler bei Weltcuprennen auf dem Programm, 1987 war Dietmar Köhlichler WM-Teilnehmer in Crans-Montana. 1990 erzielte Konrad Walk bei der WM in Saalbach den neunten Rang im Riesentorlauf. Weiters wurde 1988 Konrad Walk noch Europacup-Gesamtsieger und Dietmar Köhlichler österreichischer Slalommeister. Im Jahre 1990 war Bernd Vogler Mitglied des ÖSV-Jugendkaders.

Seit 1985 ist der Verein auch im

Langlauf aktiv tätig, was auf die Initiative von Heidi Brutscher zurückzuführen ist; sie ist seit dort als Trainerin, Sportwart und aktive Läuferin für den SC Vils im Dauereinsatz. Heidi Brutscher und Thomas Steurer erliefen bei Bezirks-, Tiroler und Österreichischen Meisterschaften bisher auch die größten Erfolge für den SC Vils.

Derzeit zählt der Verein 539 Mitglieder, wovon 152 im ÖSV gemeldet sind, hiervon sind wiederum 44 Kinder und Schüler. Diese 44 Kinder und Schüler werden von den Trainern Alfons Kieltrunk und Josef Lachmair im Alpinen und von Heidi und Reinfried Brutscher im Nordischen betreut und trainiert.

Im Winter 1998/99 wurden in der Ehmbergcup-Gesamtwertung

im Alpinen und Nordischen jeweils drei Gesamtsiege errungen. In den Kinderklassen zählt der SV Vils derzeit zu den stärksten Vereinen (bei den Erfolgen und auch der Anzahl der Teilnehmer).

Seit 1994 hatte der SC Vils in einem Raum im alten Feuerwehrhaus ein Vereinsheim und mit dem Neubau des Clubgebäudes am Sportplatz in Zusammenarbeit mit dem Fußballclub Vils konnte nun auch der SC Vils in sein eigenes Vereinsheim übersiedeln. Die Clubführung liegt seit 1998 in den Händen von Obmann Roland Wörle und Stellvertreter Rudolf Bieglmann. „Evergreen“ Rudolf Bieglmann war schon von 1978 bis 1990 der längstdienende Obmann des SC Vils und legte den Grundstein für die heutigen Erfolge.



Der größte Vilser Verein, der Skiclub, zog ebenfalls mit einem Büro ins neue Gebäude ein. Ein Beweis dafür, dass die Zusammenarbeit in der Grenzstadt auch über die Clubgrenzen hinweg bestens funktioniert.

Foto: Klimesch

„Außerferner Nachrichten“ – 7.10.1999



Foto: Heidi Brutscher



Vereinshaus des FC Schretter Vils  
**EINWEIHUNG**  
 10. Oktober 1999

**Eine Bereicherung für Fans,  
 Sportler und die Chefetage**

VILS (klim). Das neue Clubhaus des FC Schretter Vils bietet für alle Beteiligten große Vorteile. Den Kickern aller Altersklassen stehen modernste Umkleidekabinen und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung, die Führungsriege des Fußball- und des Skiclubs können in neuen Büroräumen die administrativen Aufgaben erledigen – und den Fans steht ein gemütliches Vereinslokal zur Verfügung. Auch für die Nachwuchsarbeit bedeutet der Neubau eine qualitative Aufwertung. Schließlich sind Talente eher bereit zu einem Verein zu wechseln, in dem das Umfeld passt. Und zum Umfeld gehören natürlich auch Räumlichkeiten, in denen man sich professionell auf seine Aufgaben vorbereiten kann. Mit der Einweihung des Vereinsgebäudes an diesem Sonntag wird also auch eine neue Ära im schon bisher so erfolgreichen Vilser



Ferdinand Eberle half beim Neubau nicht nur finanziell kräftig mit. Foto: Huber

Sportgeschehen eingeläutet. Eine absolut richtige Entscheidung, denn im Sport bedeutet Stillstand bekanntlich Rückschritt.



Das neue Büro im Clubhaus des FC Schretter Vils ermöglicht der Vereinsführung (im Bild Obmann Günter Keller und „Vize“ Manfred Immler) eine professionellere Organisation. Derzeit wird sogar schon an einer eigenen Internet-Seite des Vereins gearbeitet. Foto: Kimmach



Am Balkon des neuen Vereinsheimes sorgen die treuesten Vilser Fußballfans während der Heimspiele für Stimmung. Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ – 7.10.1999



Foto: Heidi Brutscher



Vereinshaus des FC Schretter Vils  
**EINWEIHUNG**  
 10. Oktober 1999



**Der Nachwuchs hat beim FC Vils oft Grund zu jubeln**

VILS (klim). Das Erfolgsgeheimnis des FC Schretter Vils liegt in seiner Nachwuchsarbeit. So sind nicht weniger als sechs FCV-Teams für die verschiedenen, altersmäßig gestaffelten Meisterschaften des Tiroler

Fußballverbandes gemeldet. Insgesamt acht kompetente Trainer kümmern sich ausschließlich um die Talente. Darüberhinaus zeigt der Club auch bei kleinen Kickern aus dem Tannheimer Tal ein großes Herz.

Jede Woche fährt der Vereinsbus sechs Mal die Strecke Vils – Schattwald, um Talenten den Trainingsbesuch zu erleichtern. Kein Wunder, dass sich der Nachwuchs (im Bild die U10) wohlfühlt. Fotos (2): Klimesch

**Trainerstab wird immer größer**

VILS (klim). In Vils geben insgesamt elf Betreuer ihr Fachwissen an die Kicker weiter. Während andere Vereine mit Personalproblemen zu kämpfen haben, wird der Trainerstab des FC Schretter Vils immer größer. Derzeit kümmern sich Chefcoach Meinhard Probst, Tormanntrainer Horst Pfeiffer und Physiotherapeut Wilfried Cuhrt um die Kampfmannschaft. Für die IB tragen Helmut Petz und Hermann Mellauner die Verantwortung. Die Nachwuchstrainer: U16: Albert Sax; U12: Werner Lorenz; U10: Paul Dirr; U8: Helmut Schädle, Roland Eberle; Tormanncoach Nachwuchs: Paul Roth.



Erfolgreicher Trainer der Kampfmannschaft: Meinhard Probst (l.).

**Vils spielt seit 18 Jahren in der höchsten Tiroler Liga – Meistertitel 1993 als Höhepunkt**

**Das Aushängeschild des Fußballbezirkes**

VILS (klim). Dass der Erfolg eines Vereins nicht unbedingt mit der Größe des Ortes zusammenhängen muss, bestätigt der FC Schretter Vils seit Jahrzehnten. 18 Jahre hintereinander kickt die Mannschaft nun bereits in der höchsten Tiroler Spielklasse. Auch heuer ist der FCV wieder ganz vorne dabei – derzeit belegen Bader & Co. in der Tabelle der Tiroler Liga Platz vier.

Der 1946 gegründete Fußballclub hat derzeit 385 Mitglieder, seine größten Erfolge feierte er mit dem Meistertitel Oberland (1952), Titel in der Amateurliga Tirol (1979), Tiroler Cupsieg (1987) und dem Meistertitel in der Tiroler Liga (1993) – der wohl bemerkenswerteste Triumph in der Vereinsgeschichte.

Nicht nur wegen der vergangenen Erfolge ist der FC Schretter Vils unbestritten das Aushängeschild des Außerferner Fußballs. Trotz der geringen Einwohnerzahl und der ungünstigen geographischen Lage, welche lange Fahrten zu den Auswärtsspielen mit sich bringt, hat sich die Schretter-Elf einen guten sportlichen Ruf in ganz



Sicherer Rückhalt: Martin Immier, ehemaliger Tormann beim FC Tirol.

Tirol geschaffen. Die Kampfkraft der Kicker ist bei den gegnerischen Teams gefürchtet. Ebenfalls außergewöhnlich: Beim FCV wird kein Schilling Spielergage bezahlt, in dieser Liga eine absolute Seltenheit. Der Leistungsbereitschaft der Spieler tut dies allerdings keinen



Kampfgeist als Markenzeichen: Der Vils' Einsatzwille ist bei den Gegnern gefürchtet und war die Grundlage für viele große Siege. Fotos (2): Klimesch

Abbruch – nach der Fertigstellung des neuen Clubhauses befindet sich die Schretter-Elf auch in der heurigen Saison wieder im Vormarsch und belegt derzeit Platz vier in der Tiroler Liga.

Auch gesellschaftlich ist der Fußballclub nicht mehr wegzuden-

ken. Neben dem jährlichen Kleinfeldturnier, veranstaltet der FCV seit fünfzig Jahren die Theaterwochen im Stadtsaal. Nicht nur auf dem Platz, auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten, sorgen Spieler und Funktionäre dabei für Volltreffer.



Vereinshaus des FC Schretter Vils  
**EINWEIHUNG**  
 10. Oktober 1999

Neue Herberge für Fußballclub und Skiclub wurde am Sonntag feierlich eingeweiht

## Clubhaus für 900 Vereinsmitglieder

VILS (bma). Ausnahmsweise stand einmal nicht die runde Kugel, sondern ein vier-eckiges Schmuckkästchen im Mittelpunkt. Sonntags wurde am Fußballplatz in Vils das neue Clubhaus des FC Schretter Vils und des Skiclubs eingeweiht. Beide Vereine bringen es zusammen auf über 900 Mitglieder.

Der Anpfiff zu den Feierlichkeiten erfolgte um 9.30 Uhr mit Messe und Segnung des Gebäudes durch Pfarrer Rupert Bader. Eine Pause blieb diesmal aus, stattdessen wurde der Ball direkt an Günther Keller, den Obmann des FC Vils, weitergespielt. Die Festrede war für den bekannt markigen Sprüche-klopfer ein Heimspiel. In dessen Kopf war die Idee für den Neubau des Clubhauses erstmals 1992 aufgetaucht: „Es war ein weiter Weg, das Ganze zu verwirklichen. Ich habe mich nicht getraut, bis LHStv. Ferdinand Eberle zu mir sagte: 'Hat man schon einmal etwas nicht bezahlt?'“ Auch wenn Eberle dies nicht ganz so gesagt haben will, für Keller war es jedenfalls der Anstoß für den Neubau.

Viele Firmen und noch mehr helfende Hände griffen dem Verein unter die Arme, und so konnte das



Trainer Meinhard Probst sorgte für das leibliche Wohl der Festgäste.

Clubhaus binnen sechs Monaten errichtet werden. Mit Gesamtkosten von 4,7 Millionen Schilling fiel der Bau sogar billiger aus als erwartet. Stellvertretend für alle Helfer würdigte Keller die Leistungen von Josef Kaiser. Vor allem die Weiterumbilden hatten die Arbeiten nicht gerade erleichtert. Der Obmann augenzwinkernd am Sonntag: „Wenn heute das Wetter so wie während der Bauphase wäre, dann müsste es jetzt schneien. Gott sei Dank ist es schön.“

In der Verlängerung folgten die



Pfarrer Rupert Bader weihte das Clubhaus im Beisein von Günther Keller, Fußballclub-Obmann, und Roland Wörle (r.), Skiclub-Obmann, ein. Foto: Heidi

Ansprachen der Ehrengäste. LHStv. Eberle gratulierte zum gelungenen Werk, schlug sich dann scherzend auf die Seite der schwarzen Mander, sprich Schiedsrichter: „Bei den Fürbitten wurde für viele gebetet, Funktionäre, Spieler usw. Mir ist aber aufgefallen, dass die Schiedsrichter nicht erwähnt wurden.“ Bescheiden gab sich Dr. Reinhard Schretter jun., der Vertreter des Sponsors: „Die Firma Schretter & Cie ist stolz darauf, dem Verein ihren Namen mitgeben zu dürfen.“ BM Otto Erd, selbst bis

vor zehn Jahren noch Obmann des Vereins, würdigte die Leistungen seines Nachfolgers Günther Keller, dessen Kür er als „guten Griff“ bezeichnete.

Nach dem Schlusspfiff durften sich die vielen Festbesucher auf gratis Gulasch beim Frühschoppen mit der Musikkapelle freuen. Trainer Meinhard Probst, nach der 0:6 Niederlage seiner Mannschaft vom Vortrag nicht gerade in Hochstimmung, hatte trotz des Jubeltages alle Hände voll zu tun. Er war fürs Bierzapfen zuständig.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.10.1999



Foto: Heidi Brutscher



34 Millionen Schilling Investition – Lähner Abwasser geht nach Vils

## Klärgruben werden versiegen

Lahn und Wengle werden an den Regionalkanal bis zum Klärwerk Vils angeschlossen. Der Baubeginn ist erfolgt.

**BICHLBACH, LÄHN** (erp). Die gute alte Klärgrube hat in Kürze auch in Lahn und Wengle ausgedient, es erfolgt für alle Häuser der Anschluss an das zentrale Kanalnetz. Die Kosten werden sich auf 34 Millionen Schilling belaufen. Der Hauptkanal wird von Lahn bis zum Tiefpunkt un-

terhalb von Wengle neben der Bundesstraße laufen. In der Senke wird eine Pumpstation für den weiteren Transport des Abwassers bis hinauf zur Au sorgen. Abwärts kann das Abwasser dann bis zum bestehenden Kanal nach Bichlbach fließen. Parallel zum Hauptstrang sollen die Ortskanäle gegraben und nach und nach die Hausanschlüsse hergestellt werden. Weiters wird ein Straßentwässerungskanal für die Gemeindestraße zwischen Lahn und Wengle

errichtet. Die in der vergangenen Woche begonnenen Bauarbeiten sollen bis 31. Dezember 2000 abgeschlossen sein. Die Anschlusskosten wurden von der Gemeindeführung mit 49 Schilling je Kubikmeter umbauten Raum festgesetzt. Das bedeutet für ein kleines Einfamilienhaus Kosten von rund 30.000 Schilling. Der Anschluss an das Kanalnetz ist gesetzlich vorgeschrieben.

Im Jahr 2001 soll es in Lahn und Wengle keine Hauskläranlage mehr geben.



AM NEUEN KANAL in Lahn wird bereits gearbeitet. 2001 soll es dann „Abwasser marsch!“ heißen.

Foto: Probr

„Tiroler Tageszeitung“ – 7.10.1999

## Erfolgreiche Ausbildner

**REUTTE** (hm). Bei einer netten Feier wurden auf Veranlassung des Tiroler Ausbildnerforums im Hotel „Goldener Hirsch“ in Reutte Lehrlingsausbildner für ihr jahrelanges Engagement geehrt. BH Dr. Hubert Hosp übergab die Dekrete. Folgende Außerferner erhielten die Auszeichnung:

Brigitte Bauer, Firma Multivac Maschinenbau GmbH, 19 Jahre Ausbildnertätigkeit; Klaus Duwe, Elektrizitätswerk Reutte, 20 Jahre; Gertrude Eckl-Schwaiger, Radiohaus, 40 Jahre; Anton Hammerle, Hotel „Neue Post“, 25 Jahre; Karl-

heinz Häsele, Lebensmittelgeschäft, 38 Jahre; Franz Hofherr, Ferienhaus Larinmoos, 40 Jahre; Roland Kramer, Plansee AG, 24 Jahre; Josef Petz, Holzbau, 19 Jahre; Bernd Schennach, Verlagsanstalt Tyrolia, 23 Jahre; Eberhard Scheuer, Vital-Hotel „Tirol“, 33 Jahre; Engelbert Schneider, Multivac Maschinenbau GmbH, 23 Jahre; Ernst Schrieck, Elektrizitätswerk Reutte, 20 Jahre; Ewald Taferner, Schretter & Cie., 23 Jahre; Rudolf Trenkwaldner, Schretter & Cie., 22 Jahre; Fritz Wolf, Elektrizitätswerk Reutte, 25 Jahre.



So sehen erfolgreiche Lehrlingsausbildner aus.

Foto: Mittermayr

„Außerferner Nachrichten“ – 7.10.1999

## Verletzter Biker fuhr nach Sturz weiter auf die Alm

VILS. Am Samstag kam ein Füssener (55) gegen 12 Uhr mit seinem Mountainbike vom Alasee kommend auf dem abschüssigen Wanderweg in Richtung Vils zu Sturz. Er erlitt dabei Verletzungen unbestimmten

Grades, dennoch setzte er seine Radtour in Richtung Vilsalm fort. Gegen 14 Uhr erreichte er sein Ziel und klagte über starke Schmerzen. Der Hüttenwirt verständigte die Rettung, die den Biker ins Spital brachte.

„Außerferner Nachrichten“ – 21.10.1999

## Sechs Meter auf Plattform abgestürzt

VILS. Mit Prellungen und einem Bluterguss im Bereich des Gesäßes kam ein 26-jähriger Weißenbacher davon, als er am letzten Mittwoch einen Stapel Paletten mit einem Hubwagen zum Abtransport bereitstellen sollte. Er zog dabei den Wagen möglichst nahe zum Rand, damit der Lkw die Paletten mit dem Kran erreichen konnte. Nach einem weiteren Schritt zurück stürzte er sechs Meter tief auf die Plattform eines Aufzuges. Obwohl der Sprengelarzt nach der Erstversorgung nur leichte Verletzungen feststellen konnte, wurde er zur Untersuchung ins BKH gebracht.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.10.1999

## „Trauerarbeit“

VILS. Das Treffen der Witwen- bzw. Witwergruppe ist am Donnerstag, dem 21. Oktober, um 20 Uhr, im Schloß in Vils. Der Inhalt der Gespräche ist nicht nur der eigene Umgang mit dem Verlust des Partners sondern auch wie die Kinder mit dem Tode des Vaters bzw. der Mutter zurechtkommen.

Auskunft und Information: Frau Rist-Grundner, 00 49/83 63/59 89.

„Außerferner Nachrichten“ – 21.10.1999



## „Ist der Sonntag noch zu retten?“

### Podiumsdiskussion im Stadtsaal Vils

Donnerstag, 14. Oktober 1999 20.15 Uhr

#### Auf dem Podium:

**Pfarrer Hans Ulrich Schneider**, Füssen - Acht Seligkeiten

**Hans Ascher**, Präsident d. Katholischen Aktion, Innsbruck

**Günther Keller**, Obmann des FC - Schretter - Vils

**Hubert Moosbrugger**, Obmann der Bezirks - Landwirtschaftskammer - Reutte

**Ing. Josef Sandhacker**, Kammerrat der Arbeiterkammer - Reutte

**Peter Müller**, Kaufmannschaft - Reutte

**Diskussionsleitung: Pfarrer Rupert Bader**, Vils

Sie sind herzlich eingeladen, bei diesem kontroversen Thema mit zu diskutieren und zu fragen. „Wie lange ist der Sonntag noch der Tag der Familie, der Tag der Kirche? Oder brauchen wir den Sonntag überhaupt?“ Reden Sie mit! Es betrifft auch Ihre Zukunft!

## Sonntag – noch zeitgemäss?

Brisantes Thema im Stadtsaal Vils diskutiert

Vils – Unter der Diskussionsleitung von Pfarrer Rupert Bader (Vils) beleuchteten Pfarrer Hans Ulrich Schneider (Pfarrei Acht Seligkeiten, Füssen), Peter Müller (Kaufmannschaft Reutte), Josef Sandhacker (Arbeiterkammer Reutte), Hans Ascher (Kath. Bildungswerk, Innsbruck), Günther Keller (FC Schretter Vils) und Hubert Moosbrugger (Obmann Landwirtschaftskammer Reutte) die Frage, „Ist der Sonntag noch zu retten?“ – ob der Sonntag in Zukunft noch der Tag der Familie und der Kirche bleiben wird oder ob der Sonntag überhaupt noch zeitgemäß ist.

Hintergrund der Podiumsdiskussion war die Forderung des Handels, die Geschäfte, wie bereits in Deutschland gefordert, auch in Österreich am Sonntag zu öffnen. Auf Einladung des katholischen Bildungswerks hatten zu diesem brisanten Thema neben den Referenten rund 150 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer den Weg in den Vils Stadtsaal gefunden.

Pfarrer Hans Ulrich Schneider bezeichnete den Sonntag als unverzichtbaren Teil der christlichen Kultur, den es zu verteidigen auch sein Anliegen sei. „Wir als Christen ha-

ben die Verantwortung den Sonntag als „Tag des Herrn“ zu feiern. Wenn wir Gott die Ehre geben, fällt dies auf uns Menschen zurück“.

Als Unternehmer sei man sehr schnell in einer Zwangsjacke und sehe sich an die Wand gedrängt. „Wenn der Konkurrent über der Straße am Sonntag offen hat, werde auch ich das tun müssen“ stellte Peter Müller als Vertreter der Kaufleute fest.

Er betrachte die Entwicklung mit Sorge und plädierte für die Beibehaltung der bereits bestehenden Regelung, die besagt, daß in größeren Tourismusorten längere Öffnungszeiten gelten. Das reiche, eine flächendeckende Neuregelung sei nicht notwendig.

Als „absoluten Schwachsinn“ bezeichnete Hubert Moosbrugger, Obmann der Landwirtschaftskammer Reutte die Diskussionen um die Ladenöffnungszeiten. „Wir bringen das Geld, das wir haben, auch ohne den Sonntag zum Ausgeben“ stellte er fest.

Es komme ganz einfach auf die Einstellung jedes einzelnen an, er sehe die Entwicklung als nicht besonders dramatisch an.

FC Vils-Vorsitzender Günther Keller stellte die Frage in den Raum, ob

die Frage nach dem Sonntag nicht schon viel zu spät kommt. „Global ist er sowieso nicht mehr zu retten, indes individuell sehr wohl“ lautete seine Feststellung. Ob Profis oder Amateure, das Medieninteresse verlange den Sport am Sonntag. Jedoch müßten Kirche und Sport nicht gegeneinander sondern gemeinsam arbeiten.

Die immer größer werdende Gier der Konzerne verurteilte Arbeitervertreter Josef Sandhacker. „Wir sind ein Volk im Gleichschritt geworden“ meinte er. „Weil alle es wollen, wollen wir es auch“ war sein Fazit und damit werde die ganze Angelegenheit zum Kulturkampf. „Verlierer werden die kleinen Geschäfte und Leute mit wenig Geld sein“ prognostizierte Sandhacker.

„Kaum Gemeinschaft, ein Leben ohne gelebte Volkstradition und Kultur“ sagte Hans Ascher (Kath. Bildungswerk, Innsbruck) voraus, wenn der Sonntag zukünftig zum Werktag „degradiert“ wird. Mit dem „oberflächliche Vergnügen“ werde der Gewinnmaximierung der Konzerne Vorschub geleistet, anstatt das Leben mit sinnvollen Inhalten zu füllen. Das werde nach seiner Meinung von der Gesellschaft teuer bezahlt werden müssen. cf

„Kreisbote“ – 21.10.1999



## Sonntag mit Menschenketten retten?

VILS (huma). An die 200 Zuhörer lauschten am vergangenen Donnerstag der Podiumsdiskussion „Ist der Sonntag noch zu retten?“ im Stadtsaal von Vils. Das Katholische Bildungswerk konnte als Teilnehmer (v.l.) Hubert Moosbrugger (Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer), Günther Keller (Obmann des FC Vils), Hans Ascher (Präsident der Katholischen Aktion Tirol), Ing. Josef Sandhacker (Kammerrat der Arbeiterkammer), Peter Müller (Reutener Kaufmann), und Hans Ulrich Schneider (Priester aus Füssen) gewinnen. Aufgrund der aktuellen Debatten über die Ladenöffnungszeiten am „siebten Tag“ gewann das Thema an Brisanz. Im Laufe des Abends kristallisierte sich heraus, den arbeitsfreien Sonntag gibt es nicht. Im Hinblick auf offene Geschäfte am Sonntag war aber immer wieder zu hören: „Wehret den Anfängen!“ Einer der Zuhörer schlug sogar vor, im Notfall

Menschenketten rund um Supermärkte zu bilden. Diskussionsleiter Pfarrer Rupert Bader brachte am Ende den Grundtenor der Veranstaltung auf den Punkt: „Der Sonntag ist kein Fortschritt, sondern ein Rückschritt, wenn die Entwicklung so weitergeht. Es ist an uns Christen gelegen, dass wir aus dem Sonntag wieder etwas machen.“ Hans Ascher ergänzte: „Nicht die Dinge sind es, die uns glücklich machen, sondern der Geist, der in uns wohnt.“ Foto: huma

### Wortwörtlich . . .

#### Das liebe Geld

„In der Kirche geht es natürlich auch immer ein bisschen ums Geld.“

. . . verwies Diakon Josef Roth bei der Podiumsdiskussion des Katholischen Bildungswerkes im Vils Stadtsaal augenzwinkernd auf das Spendenkörbchen neben dem Eingang.



# 40er Jahrgangsausflug

16. Oktober 1999



Foto: Reinfried Brutscher



# Neues aus der alten Zeit

## Außerferner Gemeindearchive erzählen Schulgeschichte (II)



WIKI MAO, RICHARD LIPP

### Die Schulstiftungen im Außerfern

Außer Schulfonds (siehe letzte Ausgabe) gab es auch Stiftungen ganzer Schulen. Die bekannteste Schulstiftung im Außerfern war jene von Vils. Der gebürtige Vilser Josef Benedikt Freiherr von Rost war Fürstbischof von Chur und stiftete in Absprache mit dem Vilser Pfarrer für die Vilser Jugend eine „ewige Schulstiftung“ mit dem Kapital von 2000 Gulden, wovon dem Lehrer pro Quartal die Zinsen von 25 Gulden anzuweisen waren. Mit diesen hundert Gulden pro Jahr sollte der Lehrer das alleinige Auslangen finden, ohne die Stadtkasse zu belasten. Mit diesem Geld musste er auch für die Schulstube, Lehrerwohnung und Beheizung selbst aufkommen.

Er musste jährlich vom 1. Oktober bis 1. April Schule halten und die Jugend am Freitag oder Samstag in der Christenlehre unterweisen. Der Lehrer sollte nach Möglichkeit aus der Stadt Vils stammen und außerdem das Orgelspiel beherrschen. Er war verpflichtet, in der Pfarrkirche Orgel zu spielen. Seine Anstellung oblag dem jeweiligen Pfarrer und Bürgermeister gemeinsam; bei Uneinigkeit entschied der Pfleger von Vils. Aus einer Abrechnung von 1808 erfahren wir, dass das Stiftungskapital in Form von Darlehen zinsbringend an zwölf Schuldner ausgegeben wurde.

Mesnerdienste musste der Vilser Schulmeister keine verrichten. Er genoss außerdem die Begünstigung, dass er vom Pfarrer jeweils zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten zu einem Mahl eingeladen werden musste.

Quelle: Sebastian Hölzl, Die Gemeindearchive des Bezirkes Reutte, Tiroler Landesarchiv Innsbruck 1997/1998.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.10.1999



von Gleitschirmpilot Manuel Fasser

Vils



Blick nach Vils und ins Allgäu.

Foto freigegeben vom BMLV mit GZ 13006/79-1-4/99

„Außerferner Nachrichten“ – 21.10.1999



# Wohnanlage „Grüner Baum“



Der Grüne Baum wurde von Grund auf erneuert.



Jede Wohnung hat ihren eigenen Charakter.

**Wohnungen im generalsanierten Grünen Baum können am Samstag besichtigt werden**

## Tag der offenen Tür in neuer Wohnanlage



Das Haus in der Stadtgasse 2 kann am Samstag besichtigt werden.

VILS (bunra). Zum Tag der offenen Tür in der neuen Wohnanlage Grüner Baum im Zentrum von Vils wird am Samstag, dem 16. Oktober, von 9 bis 14 Uhr geladen. Besichtigt werden können bezugsfertige Eigentums-, Ferien- und Mietwohnungen, teilweise mit Balkon, in der Größe von 25 bis 100 Quadratmeter.

Der ehemalige Gastbetrieb wurde von Grund auf saniert und modernisiert. Fenster, Türen, Böden, Wände und sämtliche Installationen wurden vollkommen erneuert. Hinzu kommen ein generalsaniertes Dach und ein neuer Personen-

lift. Lärmschutz wurde ebenfalls großgeschrieben.

Viel Augenmerk wurde auf die Gestaltung der Wohnungen gelegt. Die Familie Elzinger ist bewusst abgewichen von den üblichen „Allerlei-Wohnungen“ – jede hat ihren eigenen Charakter, der durch eine angenehme Farbgestaltung noch verstärkt wird. Dazu kommen günstige Preise und die ideale Lage im historischen Ortszentrum von Vils, nur wenige Fahrminuten von Füssen, Reutte oder Pfongau entfernt. Preis und Leistung stimmen

in diesem Fall absolut.

Wer Interesse hat, kann sich mit der Familie Elzinger unter Telefon 0 56 77/89 89 in Verbindung setzen oder ist herzlich eingeladen, beim Tag der offenen Tür am 16. Oktober in der Wohnanlage mit der Adresse Stadtgasse 2 ganz unverbindlich vorbeizuschauen und sich informieren zu lassen.

„Außerferner Nachrichten“ – 14.10.1999



Die Wohnanlage bietet viel Komfort.



Foto: Reinfried Brutscher



**WERBUNG**  
Reisestudio Schrettl  
Antiquitäten Schrettl

**Vorausbuchung\***  
**Start frei...**



\*Dieses Angebot ist gültig bis zum 30.10.1999.

**... jetzt Wunschurlaub sichern!**  
**... jetzt ohne Risiko buchen!**

*Neckermann macht's möglich*



*Kommen Sie in unser Reisebüro, wir beraten Sie gerne:*

**Reisestudio Schrettl**

Untermarkt 1B • A-6600 Reutte  
Tel.: 0 56 72 / 6 24 88 - 0 • Fax: 0 56 72 / 6 24 88 - 14

**ANTIQUITÄTEN  
SCHRETTL**

Kapellenhol - A-6682 Vils - Tel. 05672-62488

**An und Verkauf von:**

alten Ansichtskarten  
Bildern  
Bücher und Stiche aus dem Außerfern  
Bilder von Lechenbauer,  
Falger-Stiche, Josef Anton Koch  
Ankauf von Münzen u.a.



### Künstlicher „Schnee“ war etwas hartnäckig

ALLES SCHNEE oder was? Vor kurzem rückte die Vilsener Feuerwehr mit ihrem neuen Tunnel-Löschfahrzeug zur Probe ins Oberferner aus. Schnee zaubern kann das Gefährt jedoch nicht, dafür hat es jede Menge Löschschaum

zu bieten, wie obenstehendes Bild - am Tag danach aufgenommen - beweist. Ein Anwohner musste am Morgen nach der Probe jedenfalls mit der Schneeschaufel ausrücken, um sich den Weg freizuschaukeln. Foto: Huber



## SPORT

### 12. Dürrenberg-Rennen Salober Bergsprint



Die besten Biker und Läufer bei der 12. Auflage des Dürrenberg-Rennens hatten allen Grund zum Strahlen.

Biker und Läufer stürmten auch heuer den Reuttener Hausberg in atemberaubenden Tempo

## Kaiserwetter und Favoritensiege beim 12. Dürrenberg-Rennen

Wie schon lange nicht mehr, zeigte sich diesmal Petrus mit dem Veranstalter, der Biker- und Läufer-schar hold. Hochsommerliches Wetter bescherte allen Beteiligten einen wahrlich gelungenen Sportnachmittag.

REUTTE (mik). 59 Mountainbiker und 35 Bergläufer folgten bereits zum zwölftenmal dem Aufruf der Läufergruppe Mühlerhof um am Dürrenberg mit dabei zu sein. Und wieder einmal wurde den zahlreichen Zuschauern ein besonderes Spektakel geboten. Von wahrlich guten sportlichen Leistungen bis hin zu Kämpfen gegen den inneren Schweinehund zeigten die Athleten alles.

Mit Heidi Brutscher und Peter Wundsam bei den Läufern und Marlies Brechja sowie Tho-

mas Schneider bei den Bikern setzten sich die Favoriten klar durch. Damit wurde der Dürrenberglauf einmal mehr zum gesellschaftlichen, sportlichen

Ereignis. Denn eines kann mit Sicherheit gesagt werden. Dieses Rennen hat bereits Tradition und kann zu den „Klassikern“ gezählt werden.

„Blickpunkt“ – 15.9.1999

### Ergebnisse

Biker-Damen	Zeit
1. Marlies Brechja (Höfen)	35:13
2. Conny Marquardt (Füssen)	38:35
3. Gabi Pletsching (Bergenz)	54:10

Jugend & Junioren	Zeit
1. Guido Thaler (RV Teßl)	30:15
2. Martin Schweißl (RC Tamm)	30:36
3. Christian Schneider (Goetz)	32:40

Biker-Herrenklasse I	Zeit
1. Thomas Schneider (RC Allgäu)	27:07
2. Alexander Fasser (Lermoos)	27:23
3. Tobias Hosp (Reutte)	29:39
4. Daniel Neutuner (RV Teßl)	30:29
5. Kurt Schuster (Lermoos)	30:39

Biker-Herrenklasse II	Zeit
1. Günter Kichmayr (Jenbach)	30:05
2. Peter Winkler (SC Breitenwang)	31:27
3. Hannes Jäger (Intersport Zutr)	32:51
4. Manfred Frischauf (RC Tamm)	33:55
5. Franz Huber (RC Tannheimetal)	34:47

Biker-Schülerklassen	Zeit
1. Christoph Thurner (SBF Pfäz)	36:33
2. Michael Tiefenbrunner (Eben)	39:05

Läufer-Schüler	Zeit
1. Peter Koch (Bichbach)	58:47

Läufer-Damen	Zeit
1. Heidi Brutscher (Vils)	40:24
2. Katrin Hubert (Ebenberg)	45:31

Jugend & Junioren	Zeit
1. Christof Feldner (RC Allgäu)	38:13
2. Stefan Thurner (Breitenwang)	39:56

Läufer-Allgemeine Herren	Zeit
1. Mutlu Michael (Füssen)	36:38
2. Markus Schuler (Pfäz)	40:17
3. Sven-Chr. Johannsen (Füssen)	40:25

Läufer-Altersklasse I	Zeit
1. Peter Wundsam (LCC Wien)	30:57
2. Johannes Zacherl (Rad Zacherl)	34:35
3. Bernd Eder (SV Raiba Reutte)	35:41

Läufer-Altersklasse II	Zeit
1. Erwin Nom (TS Innsbruck)	37:04
2. Rudi Hölzner (Hindelang)	38:53
3. Rainer Grauner (Erdensberg)	40:03

Läufer-Altersklasse III	Zeit
1. Albert Kotz (Tannheimetal)	39:18
2. Richard Berthold (Hindelang)	39:30
3. Peter Meltopulos (Innsbruck)	39:58

Läufer-Altersklasse IV	Zeit
1. Georg Gress (Marktsberdorf)	39:03
2. Johann Jäger (Eibgenalp)	55:08

### Laufend und radelnd den Salober gestürmt

Der Salober Bergsprint ist in unserer Umgebung einzigartig. Die Athleten müssen die 3 km steile Rampe zuerst laufend und dann radelnd bewältigen. Dabei wurde heuer der bestehende Streckenrekord gleich zweimal unterboten.

FUSSEN/VILS. Für die insgesamt 61 Athleten die sich dem Starter stellten war es keine leichte Aufgabe. 300 Höhenmeter auf 3 Kilometern und das zweimal, stellte auch an bestens trainierte Läufer bzw. Radler hohe Anforderungen.

Bei den Damen war einmal mehr die Vilslerin Heidi Brutscher nicht zu schlagen. Sie siegte mit einer Minute Vorsprung auf die Schwangauerin Conny Marquardt. Im Herrenrennen purzelte der bisherige Streckenrekord. Der Kemptener Peter Ahne ist in genau 29,22 Minuten zweimal auf den Salober gestürzt.

Bester Ausserferner war diesmal Peter Winkler auf Rang dreizehn. Einen Platz dahinter, bzw. vier Sekunden, rangierte Thomas Schneider.

Die weiteren Ausserferner: 17. Christian Schneider, 20. Bernd Eder, 25. Rainer Hammerle, 32. Stefan Thurner, 48. Christoph Thurner.

„Blickpunkt“ – 13.10.1999



## SPORT

### Gigge Hi in Tannheim MTB-WM in Schweden Austria Cup

#### Preßlauer dritter im Austria-Cup



BREITENAU. Obwohl es in letzter Zeit nicht ganz nach den Vorstellungen des 21jährigen Mountainbikers lief, stellte sich zum Saisonende noch ein schöner Erfolg ein. In der Austria-Cup-Gesamtwertung erreichte der Vilser in der Kategorie U23 den dritten Platz. Somit zeigte er ein weiteres Mal, dass er zu den besten Mountainbikern Österreichs zählt.

„Blickpunkt“ – 6.10.1999

Schwierige Bedingungen in Schweden - Peter Preßlauer landete im Mittelfeld

## Preßlauer startete bei MTB-WM

Für den Vilser Biker Peter Preßlauer verlief die WM nicht optimal. Mit der Mannschaft schaffte er den elften Platz, im Einzelbewerb in der Klasse U23 wurde er 30.



Peter Preßlauer fuhr bei der WM in Are auf den 30. Platz.

ÄRE (rei). Schwierige Verhältnisse fanden die weltbesten Biker im schwedischen Are vor. Regen und herbstliche Temperaturen von nur sieben Grad machte es den Teilnehmer nicht leicht, auf der ohnehin sehr selektiven Strecke Top-Leistungen zu erbringen.

Mitten im starken Teilnehmerfeld fand sich mit Peter Preßlauer auch ein Außerferner. Dem Vilser lief es aber nicht nach Wunsch. Mit der Mannschaft landete er auf dem

elften Gesamtrang. Preßlauer, der als Startfahrer der Österreicher ins Rennen ging, trug dazu bei, daß sein Team vor-

übergehend den fünften Platz hielt, im Ende reichte es dann allerdings nicht einmal für einen Platz unter den ersten Zehn.

Im Einzelbewerb ging Peter Preßlauer in der Klasse U23 an den Start. 91 Starter nahmen hier das Rennen auf. Preßlauer belegte den insgesamt enttäuschenden 30. Platz, hatte der Vilser doch mit einer deutlich besseren Platzierung gerechnet.

Eine nüchterne Bilanz nach der WM zog Österreichs Nationaltrainer Michael Keller aus Vils: „Die ganze Mannschaft ist unter den Erwartungen geblieben. Vielleicht läuft es uns ja in der demnächst beginnenden Querfeldein-Saison besser.“

„Blickpunkt“ – 22.9.1999

## Außerferner Biker in Pfronten erfolgreich

PFRONTEN (mik). Einige Außerferner nutzten am Wochenende in Pfronten die Gelegenheit, sich für das Gigge Hi-Bikerennen in Tannheim in Schwung zu bringen. Und auch die Plazierungen können sich durchaus sehen. Heidi Brutscher (Damen) zweite, Reinfried Brutacher (Hobby

Masters) dritter, Florian Preßlauer (Lizenz Jugend) und Christian Schneider (Lizenz Junioren) vierte. Georg Schretter (Hobby Junioren) und Thomas Schneider (Elite) landeten auf dem fünften Platz.

Peter Preßlauer konnte im Eliterennen über die gesamte

Renndistanz mit Martin Holterbach aus Schongau das Tempo bestimmen, mußte sich aber im Zielsprint geschlagen geben. Der zweite Platz ist hoffentlich ein gutes Omen für das Wochenende, denn da steht der Vilser beim Weltcup-Finale in Belgien am Start.

„Blickpunkt“ – 1.9.1999

Dritte „Gigge Hi“-Trophy: Thomas Schneider und Heidi Brutscher beste Außerferner

## Biker mussten voll ans Limit gehen

TANNHEIM (as). Ganz im Zeichen des Radrennsportes stand Tannheim am Samstag: Hundert Radfreaks schindeten sich im Kampf um das 20.000-Schilling-Preisgeld rund um den „Gigge Hi“.

Die dritte Auflage des Rennens wurde auf einer umgestalteten und anspruchsvolleren Strecke ausgetragen – ständige Auf- und Abfahrten ohne Erholungsabschnitte verlangten von den Fahrern auf dem selektiven Cross-Country-Kurs alles ab. Bei den Damen hielt Heidi Brutscher als beste Außerfernerin die Fahnen hoch – die Vilserin musste sich jedoch der starken Doris Posch geschlagen geben. Die Elite-, Master- und Juniorenklassen hatten 30 schweißtreibende Kilometer zu bewältigen. Bei den Junioren setzte sich der österreichische Vizemeister Guido Thaler souverän durch. Martin Schweißgut aus Ebenbichl erkämpfte sich den tollen zweiten Rang. Die Mastertklasse entschied Christian Strehl aus Vils für sich. In der Eliteklasse (Rennklasse Herren unter 30 J.) konnte der Vorjahressieger Thomas Schneider aus Pinswang über sechs Runden mit dem Weltcupfahrer Jörg Scheiderbauer mithalten, schließlich blieb in der Endabrechnung Platz Zwei. Der Außerferner gab sich im Zielraum hoch-



Spektakulärer Jubel mit einem „Wheely“ von Markus Peintner.

Foto: Sporn



Thomas Schneider gab alles.

zufrieden: „Ich bin am Anfang ständig über meinem Limit gefahren, Scheiderbauer war aber nicht zu schlagen. Ich bin trotzdem super zufrieden.“ Voller Einsatz ist für Thomas Schneider aber auch für die kommenden Monate gefragt: im Herbst beginnt sein Hauptziel, die Querfeldeinsaison: von Oktober bis Jänner stehen 15 Rennen an.

Ergebnisse: Bambini männl.: 1. Math-

as Grossmann, RG Marktober.; 2. Marco Strehl, Vils; 3. Josef Triendl, RC Tannheimetal. Bambini weibl.: 1. Martina Sammer, RCT.; 2. Patricia Steiner, Zweirad Zirknitzer.; 3. Lisa Tröber, Grün. Kinder männl.: 1. Timo Modisch, RG Marktober.; 2. Christian Franke, RG Marktober.; 3. René Ammann, RCT. Kinder weibl.: 1. Annette Triendl, Vils; 2. Anna Tröber, Grün; 3. Laura Pieschner, Grün. Schüler männl.: 1. Christoph Thurner; 2. Martin Pichler; 3. Daniel Götz, alle RCT. Schüler weibl.: 1. Viktoria Lochthaler, RCT. Liz.+Hobby Damen: 1. Doris

Posch, 1st DRC Tirol; 2. Heidi Brutscher, RCT.; 3. Dagnie Hüter, RCT. Hobby Herren: 1. Ingo Krüger, KTM Krüger; 2. Andreas Frecher, Kreutle; 3. Daniel Neururer, RV Vils. Jugend: 1. Fabian Neß, VC Mündelb.; 2. Martin Weirather, RCT.; 3. Harald Hofmann, Schenitz. Elite: 1. Jörg Scheiderbauer, RV Dornbirn; 2. Thomas Schneider, RC Allgäu; 3. Roman Posch, Lernmoos. Junioren: 1. Guido Thaler, Telfs; 2. Martin Schweißgut, RCT.; 3. Christian Schneider, Team Ghost. Master: 1. Christian Strehl, Vils; 2. Franz Zwölcher, VC Mündelb.



# SPORT

## Stockschießen

### Vilser Kleinfeldturnier

### Judo

### U 8 Minis

## Stockschießen: Damen gut in Form

Mit neun Mannschaften waren es zwar nicht mehr so viele wie in den vergangenen Jahren, die Leistungen beim 9. Int. Damen-Turnier waren aber dennoch sehenswert.

VILS. Bei den letzten Turnieren war der Zuspruch der umliegenden Vereine zwar größer, das tat aber dem Turnierverlauf keinen Abbruch. "Die gezeigten Leistungen wa-

ren sehr gut, leider fehlte aber die Masse. Durch fehlende Damenturniere und weniger Präsenz des SSV Vils bei den Turnieren als in den vergangenen Jahren, scheint das Interesse am Vilser Turnier zurückgegangen zu sein", vermutet SSV Vils-Obmann Karl Mages den Grund. Macht nichts, denn das Damenturnier des SSV Vils hat den Teilnehmerinnen gefallen und sie wollen auch nächstes Jahr wieder kommen.

### Ergebnisse

1. ESV Lechaschau mit Annelies Mittermayer, Monika Lang, Monika Krenlechner und Rosi Stremitzer.
2. SC Braltenwang mit Sigrid Dablander, Isabella Reinstädler, Elisabeth Gärther und Petra Klöckl.
3. TSV Klosterlechfeld, 4. EC Schwangau, 5. TV Wais, 6. SSV Vils, 7. ESF Pinwang.

„Blickpunkt“ – 1.9.1999

## Vilser Kleinfeldturnier '99: Einsatz, Spaß und Feiglinge als große Sieger

VILS (klm). Zwei Tage lang ging's am Vilser Fußballplatz ganz heiß her – das traditionelle Kleinfeldturnier war mit 15 Mannschaften wieder ein großer Erfolg. Neben den Spielern standen auch die Organisatoren und Schiedsrichter (Spieler der Vilser Kampfmannschaft) im Dauerstress. Über 100 Hobbykicker aus dem Außerfern und dem benachbarten Allgäu kämpften um den begehrten Siegespokal – dieser ging übrigens nach Pfronten zu einem Eishockeyteam. Das Damenmatch konn-

ten die favorisierten Kleinen Feiglinge für sich entscheiden.

Endergebnis: 1. Pfrontner Lightnings; 2. Dolce Vita, Füssen; 3. Schretter & Cie; 4. SC Pinwang; 5. Versicherungsges.m.b.H., Vils; 6. Skater, Vils; 7. FC Marlboro Lehrerghetto, Reutte; 8. Füssen Hobby; 9. Metalltechnik Vils; 10. Boca Juniors, Reutte; 11. NK Croatia; 12. Rotes Kreuz; 13. Schiclub Vils; 14. Fuhsballklupp Valhalla, Vils; 15. SC Nürburgring. **Damen:** 1. Die Kleinen Feiglinge; 2. d'Unterjochlar.



Rassige Szenen am laufenden Band beim Vilser Kleinfeldturnier. Foto: Kilmesch

„Außerferner Nachrichten“ – 16.9.1999

## Gold! Werner Voglers großer Wurf

VILS (klm). Den Reutener Judokas gelang bei den Tiroler Seniorenmeisterschaften in Fieberbrunn der große Wurf. In der Gewichtsklasse bis 73 kg stand Konrad Dreer auf der Matte. Seinen ersten Kampf verlor er zwar gegen den späteren Klassensieger, doch mit den Siegen in der zweiten und dritten Begegnung holte er sich den Tiroler Vizetitel. Ebenfalls gut in Szene setzte sich Hans-Peter

Sprenger, der ebenfalls Silber ergattern konnte. In der Klasse bis 90 kg war Werner Vogler an der Reihe – und wie! Kein Kämpfer aus den Hochburgen Innsbruck und Wattens konnte das Außerferner Aushängeschild besiegen. Vogler behielt seine Gegner unter Kontrolle und gewann seine Kämpfe vorzeitig. Damit holte er seit vielen Jahren wieder einen Landestitel für den SVR-Zweigverein Judo.



Das Außerferner Trio räumte auf der Judomatte groß ab.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ – 28.10.1999

## Super Minis spielten in Stanzach

STANZACH (bau). Die kleinsten der Nachwuchskicker maßen sich letzters zum Auftakt von insgesamt fünf Turnieren in Stanzach. Gekämpft wurde bei den U 8 Minis wie bei den Großen, die Führung nach dem ersten Spieltag holten sich schließlich mit 12 Punkten die Vilsener Kicker, auf Rang 2 liegt die SPG Lechtal II mit 7 Punkte, 3. Lechaschau, 4 Punkte, 4. Ehrwald, 2 Punkte, 5 SPG Lechtal I, 2 Punkte.

Die weiteren Turniere finden am 19.09. in Lechaschau, am 25.09. in Vils, am 2. 10. in Elbigenalp und am 10. 10. in Ehrwald statt.



Die jungen Kicker wußten mit viel Einsatz und Spielwitz zu überzeugen.

„Blickpunkt“ – 15.9.1999



## SPORT Sabine Petz

# Sabine Petz: heuer gute Saison

Auf ein erfolgreiches Turnierjahr kann die Vilslerin Sabine Petz mit ihren Pferden „Swappin Ends Doc“ und „TC Leona“ verweisen.

VILS. Auf einem großen Reining-Turnier in Freystadt (D) belegte Petz mit der Quarter Horse Stute „TC Leona“ im starken Teilnehmerfeld von ca. vierzig Reitern die guten Plätze neun und fünfzehn.

Bei der 2. Tiroler Meisterschaft in Pill konnte die Vilslerin mit ihrem Hengst „Swappin Ends Doc“ auch heuer wieder den Tiroler Meistertitel mit nach Hause nehmen.



Westernreiterin Sabine Petz verbuchte zahlreiche Erfolge

Ihren bisher größten Erfolg schaffte sie bei den österr. Meisterschaften der Westernreiter. In den zwölf gestarteten Bewerben war die Pferdeliebhaberin mit ihren beiden Pferden zehnmal platziert und nie schlechter als auf Platz fünf.

Bei der ÖM im Reining qualifizierte sich Petz mit ihrem Hengst nach dem vierten Platz, im Finale kam sie auf den hervorragenden fünften Rang.

„Blickpunkt“ – 20.10.1999

## Interesse am Western-Reiten

Reitsport auf amerikanisch auf der Reitanlage in Rieden

Rieden am Förggensee (dk). Reiten wie die Cowboys: Das konnte man nun in Rieden erleben. Trotz des schlechten Wetters hatten sich viele Besucher auf der Reitanlage Stöger eingefunden, um Sabine Petz (Vils) und Katya Schäfer aus Schwangau bei ihrer Reitvorführung im Western-Reining zuzuschauen.

Bei dieser Art von Reitsport kommt es auf das korrekte Ausführen von Manövern am sogenannten »langen Zügel« an, das heißt es wird aufrecht sitzend mit lockerem Zügel geritten. Dazu gehören »sliding stops« (ruckartiges Stehenbleiben) oder »spinn«, das Pferd dreht auf der Stelle. Geritten wird auf American Quarter Horses, die als vielseitig-

ste Pferderasse der Welt gilt. Katya Schäfer, 14 Jahre alt und Schülerin am Gymnasium Hohenschwangau, begann vor vier Jahren mit dem klassischen Reitsport. 1998 bekam sie erstmals Kontakt mit den »Quarter Horse« auf dem Reiterhof der Familie Petz in Vils. Auf diesem Hof werden seit vier Jahren diese Pferde gezüchtet. Diese Pferde begeisterten sie so, dass sie seitdem täglich ein bis eineinhalb Stunden trainiert. Zwischenzeitlich kann Katya bereits auf einige sportliche Erfolge zurückblicken. Dazu gehört unter anderem der Gewinn der Tiroler Meisterschaft. Auch Sabine Petz (31) konnte bereits die Tiroler Meisterschaft gewinnen und mehrere gute Platzierungen bei Wettbewerben der Europameisterschaft erringen.



TIROLS MEISTERIN IM WESTERNREITEN, Sabine Petz, mit ihrer Stute TC Leona beim Sliding Stop.

„Tiroler Tageszeitung“ – 21.10.1999



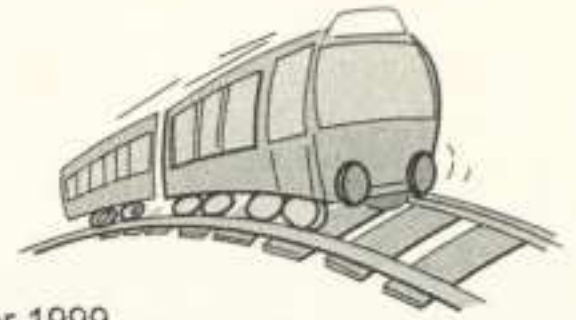
Über die Liebe zum »American Quarter Horse« fand die Schwangauer Schülerin Katya Schäfer (rechts) zum Western-Reining. Mittlerweile kann sie auf einige sportliche Erfolge verweisen, genauso wie Sabine Petz aus Vils.

Bild: Andreas Schubert

„Allgäuer Zeitung“ – 5.10.1999



# Der Zug fährt wieder



## Kempten – Reutte wieder befahrbar

Die Bahnstrecke Kempten – Reutte ist ab morgigen Sonntag, 31. Oktober 1999, wieder für den Zugverkehr freigegeben. Sie war wegen eines Hangrutsches beim Pfingstunwetter monatelang gesperrt. Die Reparaturarbeiten an der Bahnstrecke bei Nesselwang werden am Samstag abgeschlossen. Zeitgleich wird der Busersatzverkehr eingestellt.





Museumsverein der Stadt Vils  
**BUCHPRÄSENTATION**  
„Begegnung vor der Krippe“  
29. Oktober 1999



Obmann Reinhold Schrettl eröffnet die Buchpräsentation und begrüßt die Anwesenden

Foto: Brigitte Schrettl

Museumsverein der Stadt Vils

# Einladung

## zur Buchpräsentation BEGEGNUNG VOR DER KRIPPE

- ein Buch über den Krippenschnitzer Norbert Roth von Karl-Heinz Barthelmeus im Verlag Josef Fink -

**am Freitag, den 29. Oktober 1999, um 20.00 Uhr  
in der Galerie zur Alten Schule in Vils**

vorher um 19.00 Uhr können Sie die Ausstellung von Norbert Roth in seinem Haus am Stadtplatz an der Kirche besichtigen.

- Die Buchpräsentation wird musikalisch vom Männergesangsverein Vils umrahmt.
- Der Autor Karl-Heinz Barthelmeus liest kurze Texte aus dem Buch.
- Der Fotograf Günther Linke zeigt Dias von Roth's Werken.

Anlässlich dieser Präsentation sind in der Galerie zur Alten Schule auch Krippen von Norbert Roth ausgestellt und diese können

von Samstag, 30. Oktober 1999 bis Mittwoch, 3. November 1999  
täglich von 16.00 – 18.00 Uhr

besichtigt werden.

Der Museumsverein Vils freut sich, daß gerade jetzt zum 70-jährigen Berufsjubiläum von Norbert Roth dieses Buch erschienen ist und bedankt sich schon jetzt für Ihr Kommen.



Der Obmann

*Reinhold Schrettl*  
(Reinhold Schrettl)



Museumsverein der Stadt Vils  
**BUCHPRÄSENTATION**  
 „Begegnung vor der Krippe“



**Begegnung vor der Krippe**

Im Herbst erscheint ein Bildband „Begegnung vor der Krippe“ über den Vilsener Krippenschnitzer Norbert Roth. Das Buch kann man bis zum 25. Oktober 99 beim Museumsverein Vils zum Subskriptionspreis von S 315,- bestellen. Die Buchpräsentation findet am 29. Oktober 99 in Vils statt. Um 19 Uhr Treffpunkt im Haus von Norbert Roth am Stadtplatz. 20 Uhr Buchpräsentation in der Galerie zur alten Schule.



„Blickpunkt“ – 6.10.1999



Fotos: Brigitte Schrettl



Museumsverein der Stadt Vils  
**BUCHPRÄSENTATION**  
 „Begegnung vor der Krippe“



Buchpräsentation und Krippenausstellung in der Alten Schule

**Bildband über Schnitzer Norbert Roth als Begegnung vor der Krippe**

VILS (huma). „Begegnung vor der Krippe“ lautet der Titel eines Bildbandes über den Vilsener Krippenkünstler Norbert Roth. Autor ist der Berliner Schauspieler Karl-Heinz Barthelmeus. Das Buch wird am Freitag, dem 29. Oktober, in der Galerie zur Alten Schule in Vils vorgestellt.

Das Buch erzählt von Begegnungen – vor allem zwischen den zwei Berliner Theaterleuten Karl-Heinz Barthelmeus und Günther Linke (Fotograf) mit Norbert Roth, dessen Leben und Werk Kernstück des Bandes ist.

Schauspieler und Fotograf betrachten eine lebenslange Inszenierung der Kindesgeburt im Stall zu Bethlehem, denn der weitem beachtete Schnitzer feiert heuer sein 70. Berufsjubiläum.

Uraltes Brauchtum, Mythen und Offenbarungen scheinen auf, wenn Norbert Roth seine Krippen erklärt, und fordern zur Auseinandersetzung mit dem Wesentlichen am Weihnachtsgeschehen heraus. Die theologischen Modelle entspringen einer Form des Querdenkens, die sich in seinen Arbeiten manifestieren.

Der Autor bleibt aber nicht nur

bei einer Biographie und einer repräsentativen Werksauswahl. Gedichte und Prosa aus der eigenen Feder, von Bergengrün, Bonhoeffer, Rilke, Waggenerl und Wiemer sowie ein astronomischer Bericht über den Stern der Weisen runden den 96 Seiten starken Bildband ab. Das Buch erscheint im Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg, und kostet 364 Schilling.

Am Freitag, dem 29. Oktober, findet um 20 Uhr in der Galerie zur Alten Schule in Vils die Präsentation des Buches statt. Der Abend wird musikalisch vom Männergesangsverein Vils unrahmt. Der Autor liest kurze Texte, Fotograf Günther Linke zeigt Dias von Roths Werken.

Die Ausstellung von Norbert Roth kann vorher um 19 Uhr in seinem Haus am Stadtplatz neben der Kirche besichtigt werden.

In der Galerie zur Alten Schule werden die Krippen des Vilsers von Samstag, den 30. Oktober, bis Mittwoch, den 3. November, täglich von 16 bis 18 Uhr zu besichtigen sein.

Das Buch kann übrigens bis zum 25. Oktober beim Museumsverein Vils zum Subskriptionspreis von 315 Schilling vorbestellt werden (Obmann Reinhold Schrettl, Tel. 0 56 72/6 24 88).



Der Krippenschnitzer Norbert Roth vor seinem historischen Haus am Stadtplatz in Vils. Foto: privat



„Außerferner Nachrichten“ – 21.10.1999



Fotos: Brigitte Schrettl



Museumsverein der Stadt Vils  
**BUCHPRÄSENTATION**  
 „Begegnung vor der Krippe“



Norbert Roth zeigt in der Ausstellung einige seiner unvergleichlichen Krippen.



Autor Karl-Heinz Barthelmeus signiert die druckfrischen Bücher. Fotos (2): Pepp

**Festliche Buchpräsentation über den Vilser „Meister“-Krippenschnitzer Norbert Roth**

# Lebenswerk in Buchform gepresst

**VILS (erp).** In der Galerie der Alten Schule fanden gar nicht alle Interessierten Platz, als der „Meister unter den Krippenschnitzern“ für sein Lebenswerk in Buchform gewürdigt wurde.

Dem 86-jährigen Vilser Künstler – er bezeichnet sich selbst schlicht als „Krippenschnitzer“ – wurde eine besondere Ehre zuteil: Sein Lebenswerk wurde in Buchform verewigt. Der Festakt dazu war eine große Ehre für den bescheiden gebliebenen Meister, der heuer sein 70-jähriges Berufsjubiläum feiert. Den übervollen Saal der Alten Schule durchzog der Geruch von

druckfrischen Büchern, als – musikalisch umrahmt vom Männergesangsverein – dieses Werk vorgestellt wurde.

Norbert Roth wurde am 28. Jänner 1913 in Vils geboren, und lernte das Handwerk des Schnitzens beim wohl bekanntesten Meister seiner Zeit, bei Johann Kirchmair in Baumkirchen. Diese Zeit prägte Roth, doch der Vilser entwickelte sich ständig weiter. So kam er zu seinem eigenen, einzigartigen Stil – jede von ihm geschaffene Krippe ist ein unvergleichliches Meisterstück. Kein Wunder, dass in vielen Kirchen (und Haushalten) auf der ganzen Welt Werke aus Vils stehen. Doch trotz aller Erfolge blieb

Roth ein einfacher Mann und konnte vom Schnitzen alleine nicht leben. So war der tief im Glauben verwurzelte Vilser von 1961 bis 1977 als Mesner und Totengräber seiner Stadt tätig.

Der Autor des Werkes „Begegnung vor der Krippe“, Karl-Heinz Barthelmeus, reiste zur Buchpräsentation selbst an, ebenso wie sein Fotograf Günter Linke, der einige Dias von Roths Werken zeigte. Barthelmeus wurde 1947 in Berlin geboren, er studierte Schauspiel und Gesang. Seit 1983 ist er Schauspiel- und Musiktheaterregisseur. Dem Verfasser des Buches war es immer ein Anliegen, Brücken zwischen Kirche und Kultur

zu bauen – ein idealer Schriftsteller also für den Vilser Künstler, den Zeit seines Lebens eine tiefe Beziehung zur Kirche prägte.

Der Bildband jedenfalls ist gut gelungen und von hervorragender Qualität. Er ist reich bebildert, geschmackvoll gestaltet, gut recherchiert und zeichnet sich vor allem durch viel Liebe zum Detail aus, wie auch die Krippen von Roth durch viele liebevoll gestaltete Einzelstücke erst ein komplettes Gesamtkunstwerk ergeben. Das wirklich sehens- und lesenswerte Buch sollte in keinem Bücherregal fehlen, und ist in den Buchhandlungen, aber auch bei der Raiba Vils erhältlich.

„Außerferner Nachrichten“ – 4.11.1999



Foto: Brigitte Schrettl



Krippenkünstler Norbert Roth. (Pepp)



Museumsverein der Stadt Vils  
**BUCHPRÄSENTATION**  
 „Begegnung vor der Krippe“



Künstler Norbert Roth präsentierte kürzlich in Vils sein Lebenswerk in Buchform.

VILS: Kürzlich wurde in der Galerie der Alten Schule in Vils ein wahrer Meister seiner Zunft gewürdigt. Der 86jährige Krippenschnitzer **Norbert Roth** feierte neben seinem 70jährigem Berufsjubiläum auch die Präsentation eines Bildbandes. Sein Lebenswerk wurde in Buchform ver-

ewigt und der Öffentlichkeit in einem feierlichen Festakt vorgestellt.

Künstler Roth, der seine Werke bis ins kleinste Detail dokumentiert, war an diesem Abend natürlich ein gefragter Gesprächspartner und seine Bücher mit Widmungen sehr geschätzt.

Fotos: Brigitte Schrettl

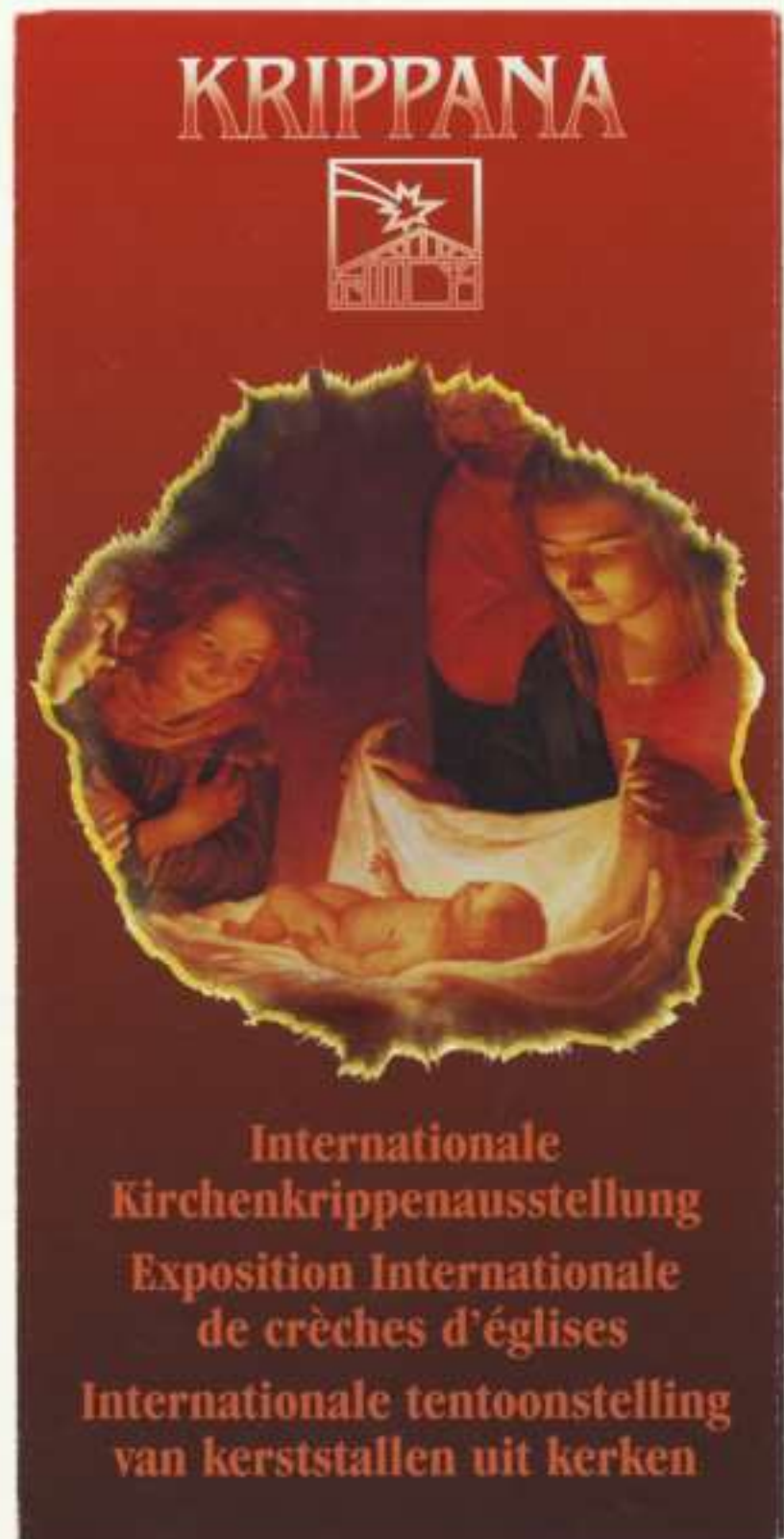
„Blickpunkt“ – 17.11.1999





Museumsverein der Stadt Vils  
**BUCHPRÄSENTATION**  
„Begegnung vor der Krippe“

Bei dieser Gelegenheit wird auf die Intern. Krippenausstellung  
in Hergersberg-Losheim hingewiesen





**KRIPPANA** zeigt auf über 2500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche Krippen aus Kathedrales, Douce, Basalten, Ahorns, Eibe- und Eisenkrippen, spanische und italienische Leinwandkrippen, englische Krippen, süddeutsche mit lebenden Tieren und Koppensteinfiguren mit Darstellungen aus dem gesamten christlichen Kulturbereich.

**KRIPPANA** expose sur plus de 2500 m<sup>2</sup> des crèches venant de cathédrales, de basaltines, d'ahornes, d'ifères, de pinastres, de chapelles de croixes, des crèches aux passages en géométriques d'Espagne et d'Italie, des crèches allemandes, aux crèches espagnoles avec des animaux vivants et des collections de crèches en provenance de toutes les régions du monde.



Op een oppervlakte van meer dan 2500 m<sup>2</sup> toont **KRIPPANA** u kersstallen uit kathedralen, donselkrippen, basaltkrippen, ahornkrippen, pinokkrippers, spaanse en italiaanse leinwandkrippen, bewegende kersstallen, opulente kersstallen met levende dieren. Versamelingen uit de hele wereld.



... treten Sie ein in den Zauber der Krippe.  
 ... entrez dans le monde merveilleux de la crèche.  
 ... kom binnen in de betovering van de kribbe.



# KRIPPANA

**KRIPPANA** am Grenzberggang Hergersberg-Losheim

**KRIPPANA** au passage de la frontière à Hergersberg-Losheim

**KRIPPANA** bij de grensovergang Hergersberg-Losheim



Hergersberg 4 • B-4760 Manderscheid  
 Tel.: +32 (0) 80 54 87 29 • Fax: +49 (0) 6557 607

oder deutsche Adresse • an address allemande  
 of het duitse adres

Prümer Straße 55 • D-53940 Losheim/Eifel  
 Tel.: +49 (0) 6557 8666 • Fax: +49 (0) 6557 607

**Öffnungszeiten:** jährlich geöffnet - täglich 10.00 - 18.00 Uhr.  
**Périodes d'ouverture:** ouvert toute l'année - chaque jour de 10 à 18 heures.  
**Open:** boeft het jaar doorgevoerd - dagelijks van 10 tot 18 uur.

Gruppenzusammensetzung erwünscht.  
 Il est souhaitable que les groupes s'annoncent.  
 Groepen t.o.v. vooraf aankondigen.



# Informationsveranstaltung ERDGAS



STADTGEMEINDE VILS

TRIOG,  
6682 Vils, Stadtplatz 1  
Tel. 05677-8204 E-Mail: stad.vils@on.at Fax 05677-8204-15

Vils, den 27. Oktober 1999

## Mitteilung an die Bevölkerung von Vils

Auf Grund der Bauarbeiten der Firma Strof für die Gasleitung durch die Ortschaft von Vils, ist es notwendig den Durchgangsverkehr durch Vils großräumig umzuleiten.

Die Hauptstraße ist von Mittwoch, den 27. Oktober bis ca. Ende November für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Es ist daher notwendig den innerörtlichen Verkehr auf Gemeindestraßen umzuleiten, besonders betroffen sind die Straßen Johann-Siegl-Straße, Josef-Aborn-Weg und Riefweg.

Da sich auf diesen Straßen immer viele Kinder und Schüler befinden, bitten wir alle Verkehrsteilnehmer besonders Rücksicht zu nehmen und auf allen Gemeindestraßen langsam und vorsichtig zu fahren.

An einen Haushalt. Postgebühr bar bezahlt.

Der Bürgermeister:

# ERDGAS ENERGIE ZUM LEBEN

**Die Elektrizitätswerke Reutte  
laden ein:**

**Informationsveranstaltung  
Erdgas**

**am Freitag, den 5.11.1999  
um 17.00 Uhr  
im Stadtsaal in Vils.**

**Sie möchten mehr über  
Erdgasbeheizung wissen?**



Elektrizitätswerke Reutte

**Unsere Infoline: (05672) 607-0**



## Verlegungsarbeiten der Gasleitung

Im Rahmen der Verlegungsarbeiten der neuen Gasleitung gibt es zur Zeit umfangreiche Bauarbeiten im Gemeindegebiet von Vils. Obwohl die Straße für den Durchzugsverkehr gesperrt ist, sind immer wieder Autofahrer zu sehen, die hier eigentlich nichts verloren hätten. Für Einheimische gilt es, ab und zu wieder Geduld üben, denn es können trotz der Ampelregelung kleinere Wartezeiten auftreten. Wenn alles planmäßig läuft, sind die Bauarbeiten bis Ende November abgeschlossen. Danach wird provisorisch asphaltiert und im Frühjahr wird ein neuer Belag auf die Fahrbahn aufgetragen.



„Blickpunkt“ – 10.11.1999





## Verlegungsarbeiten der Gasleitung



Fotos: Dorothea Schretter



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.



# Verlegungsarbeiten der Gasleitung





November  
1999



Mit bis zu 70 Zentimeter ein Rekordwert für November – Verkehrschaos in Süddeutschland

## Jahrhundertschnee in Tirol



IN GANZ TIROL mussten Autofahrer gestern, wie im Bild in Innsbruck, ihre Fahrzeuge vom Schnee befreien. TT-Pass/Dalser

Einem Monat vor Weihnachten können Liftbetreiber und Hoteliers jubeln. Tirol, Salzburg, Vorarlberg und Bayern versinken im Schnee. Allerdings steht ein Warmwettereinbruch bevor.

INNSBRUCK (TT). So viel hat es im Monat November in Tirol seit Jahrhundertbeginn noch nicht geschneit: In Innsbruck und Kufstein wurden beispielsweise an einem 23. November mit 40 bzw. 70 Zentimetern noch nie so große Neuschneemengen gemessen wie am Dienstag. Im Unterland, im Großraum Innsbruck und im Außerfern flockte es am heftigsten. Das Oberland und Osttirol hielten sich Schneefälle in Grenzen.

### Erste Lawinen abgegangen

Die Schneefälle dürften aber heute abklingen, gleichzeitig die Temperaturen in die Höhe schnellen. Die Meteorologen kündigen einen massiven Warmwettereinbruch an, der sich am Wochenende mit bis zu zehn Grad Plus niederschlagen soll. Auch wenn Matsch auf allen Fronten droht, gestern zog der Schnee noch alles in seinen Bann.

Die Lawinengefahr hat in Tirol die Stufe drei der fünfteiligen Skala erreicht. Mit den anhaltend intensiven Schneefällen während des Tages stieg die Lawinengefahr weiter an. Am Nachmittag kam es dann zu ersten Lawinenabgängen. Bei Kössen gingen mehrere Lockerschneerutsche ab und verleg-

ten die Bundesstraße bis zur Fahrbahnmitte.

In Geduld mussten sich die Verkehrsteilnehmer üben: In den Morgenstunden kam es auf allen Hauptdurchzugsstraßen wegen des starken Schneefalls und der Schneefahrbahnen zu Behinderungen. Auf den höhergelegenen Straßen galt großteils Kettenpflicht. Vermehrt Blechschäden, aber zum Glück vergleichsweise harmlose Verkehrsunfälle, bilanzierten Gendarmerie und Polizei.

In den Tiroler Skigebieten hat der Naturschnee zu Freudenstößen geführt. „Eine perfekte Unterlage für eine lange Saison“, hieß es. Einige Orte haben den Liftbetrieb bereits aufgenommen. Kitzbühel und die Silvretta folgen beispielsweise am Wochenende und danach geht es Schlag auf Schlag.

Die starken Schneefälle haben außerhalb Tirols das Ski-Vergnügen allerdings schon

wieder unterbrochen. In Bayern mussten viele Skilifte und Seilbahnen den Betrieb wegen Lawinengefahr wieder einstellen. Zum Erliegen kam in Süddeutschland in weiten Bereichen auch der Verkehr. Auf den schneeplatten Straßen wurden dort mehrere Hundert Unfälle mit mindestens zwei Toten und mehr als 17 Verletzten gezählt. Im deutschen Eck standen viele Autofahrer bei Minustemperaturen und heftigem Schneetreiben stundenlang in einer bis zu 40 Kilometer langen Autoschlange. Mehr als 100 Helfer des Roten Kreuzes versorgten die Menschen mit heißen Getränken, Decken und Benzin. In Baden-Württemberg starb ein Mann an der Kälte. Auf den Flughäfen von München und Zürich mussten viele Starts und Landungen gestrichen werden. In Salzburg standen am Vormittag die öffentlichen Verkehrsmittel still.

Seite 11



STILLSTAND. Stundenlang mussten Autofahrer nahe Barmen bei Minustemperaturen im Stau ausharren. Foto: AP/Erdbeer





Samstag, 17. Juli 99 um 19 Uhr  
gegen Dietmannsried  
Mittwoch, 21. Juli 99 um 19 Uhr  
gegen Maccabia Haifa  
Samstag, 24. Juli 99 um 19.30 Uhr  
gegen TSG Hofherrnweiler

Sonntag, 1. August 99 um 17 Uhr  
gegen Innsbrucker SK  
Mittwoch, 4. August 99 um 19.30 Uhr  
gegen SV Axams

AM TRANSFERMARKT BRODELTE ES, ABER GETAN HAT SICH NICHT VIEL NEUES

## Nach kurzer Sommerpause gehts beim FC Schretter Vils wieder los

Mit vollem Elan startet die Schretterelf in die neue Spielsaison 1999/2000. Nach dem geschafften Klassenerhalt wollen die Vilsener Kicker heuer mit dem Abstiegskampf nichts zu tun haben. Dementsprechend hart schaut das Vorbereitungsprogramm aus, denn bis zum Meisterschaftsstart bleibt nur wenig Zeit.

VILS (mik). In den letzten Monaten ging es bei den Vilsener Fußballern hektisch zu. Zum einen der Abstiegskampf und zum anderen die Errichtung des neuen Clubhauses. Wie es jetzt aber aussieht, ist alles bestens über die Bühne gegangen. Obmann

Keller bei der Besprechung vor dem Trainingsstart: »Jungs, jetzt habe ich wieder 24 Stunden am Tag Zeit für euch. Der Bau ist so gut wie abgeschlossen, nun schauen wir wieder, daß es sportlich gut läuft.«

Klare Worte des Obmanns und Trainer Meinhard Probst legt noch eins drauf: »Wir müssen in den nächsten drei Wochen beinahe arbeiten. Das heißt, daß wir bis zum Meisterschaftsstart viermal pro Woche am Platz stehen müssen, um die Trainingseinheiten durchziehen zu können.« Das erste Vorbereitungsspiel steht schon am Wochenende an, der Meisterschaftsstart erfolgt schon zwei Wochen später. Somit bleibt wenig Zeit.



Die Fußballer in Vils hören auf das Kommando von Günter Keller und Meinhard Probst.

„Blickpunkt“ – 14.7.1999

### FC Vils steckt voll in der Vorbereitung

Die Sommerpause für die Fußballer des FC Schretter Vils gehört schon seit zwei Wochen der Vergangenheit an. Intensives Training viermal die Woche und am Samstag bereits das erste Testspiel gegen Dietmannsried (A-Klasse). »Die Mannschaft war müde, aber sie hatten alles im Griff. Gute Ansätze waren zu erkennen und wir sind optimistisch für die neue Saison«, kommentiert FCV-Obmann Keller kurz. Die Treffer zum 3:0 Sieg erzielten Andreas Madar, Mario Banden und Matthias Bader.

Heute Mittwoch, 19 Uhr kommt Maccabia Haifa in die Grenzstadt. Der israelische Spitzenclub steht auch heuer wieder in der Champions-League Qualifikation und weilt zur Zeit auf Trainingslager in Seefeld. »Ein Laufspiel, aber auch eine Motivation für die Spieler. Und daß die Israeli keine Nudel-Fußballer sind hat ja das Nationalteam mit der 0:5 Niederlage gemerkt.« fährt Keller fort. »Und am Samstag, 19.30 Uhr gegen Hofherrnweiler gibt es einen ernsthafte Test. Die württembergische Landesligamannschaft wird uns sicher Aufschluß über die aktuelle Form geben.«

„Blickpunkt“ – 21.7.1999

DREI WOCHEN HARTE VORBEREITUNGSZEIT SOLLEN DIE ELF IN FORM BRINGEN

## Für den FC Vils beginnt am Wochenende die Meisterschaft

Am Sonntag wird es für den FC Schretter Vils wieder ernst. Nach kurzer Sommerpause gastiert der Innsbrucker Sportklub um 17 Uhr in der Grenzstadt.

VILS (mik). »Die harte Vorbereitungszeit ist vorbei, nun heißt es, sich für den Meisterschaftsstart zu regenerieren und drei Punkte einzufahren«, so der Tenor aus dem Lager des FC Vils. Letzte Woche standen noch zwei Tests auf dem Programm. Einmal gegen den Champions-League-Qualifikanten Maccabia Haifa und gegen die württembergische Landesligamannschaft TSG Hofherrnweiler. Beide Spiele gingen zwar verloren, aber die Ergebnisse waren nicht so wichtig - 1:5 und 0:5.

Vielmehr zählt, daß bis auf Manfred Haid (leichte Knöchelbesser) alle Mann fit sind. Dies wird auch nötig sein, denn das zweite Meisterschaftsspiel steht schon am Mittwoch, 4. August (19.30 Uhr) auf dem Programm. Kein geringerer als der SV Axams wird im Sägebachstadion versuchen, die Punkte für sich zu vereinnahmen. »Wir sind guter Dinge. Das Training verlief



Das Vorbereitungsspiel gegen Maccabia Haifa ging zwar mit 1:5 verloren, dennoch konnte der FC Schretter Vils lange Zeit das hohe Tempo der Israelis mitgehen. Daß die Abwehr dennoch unter Dauerdruck stand war zu erwarten.

zufriedenstellend und auch bei den Testspielen waren sehr gute Ansätze dabei.

Wenn sich die Mannschaft vom harten Training erholt hat, ist sicher alles möglich. Wir brauchen nur an die Frühjahrsleistungen anschließen, dann werden wir im Kampf um den Klassenerhalt sicher keine Probleme bekommen. Ich traue es der Mannschaft jedenfalls zu«, sieht FC Vils-Obmann Günter Keller der

kommenden Saison optimistisch entgegen.

„Blickpunkt“ – 28.7.1999





**FC Schretter Vils – ISK 2:4**

TORCHANCEN WURDEN NICHT GENÜTZT, DAFÜR TRAF DER ISK UM SO BESSER

Vils vergabzi Saisonauftakt – 2:4 gegen ISK

**Heißes Match,  
eiskalter ISK**

**2:4 Auftaktniederlage gegen den  
ISK - Feinabstimmung fehlt noch**

Zum Saisonauftakt bot der FC Schretter Vils eine ansprechende Leistung. Für einen Punktegewinn hat es jedoch nicht gereicht, denn zu viele Eigenfehler schlichen sich noch ein.



**FC Schretter Vils – Axams 1:0**

TIROLER LIGA LIVE – JEDER KANN JEDEN SCHLAGEN, VILS IM MITTELFELD

**Knapper Heimsieg über Axams,  
dumme Niederlage in Kitzbühel**

Zweites Heimspiel, erster Sieg. Die Vilsener können auch in der neuen Spielsaison auf ihre Heimstärke bauen. Auswärts läuft es aber noch nicht nach Wunsch.



**FC Schretter Vils – SK Rum 2:1 (1:1)**

Vils siegt überraschend gegen Rum – Nun zwei Auswärtsspiele

**Abstieg? Kein Thema mehr!**

Wer geglaubt hatte, der Westliga-Absteiger aus Rum fahre über die Schretter-Eif „drüber“, der wurde am Samstag eines Besseren belehrt.

**Kirchbichl – FC Schretter Vils 1:1 (0:1)**

**Vilser Truppe mit starkem Auftritt bei  
Auswärtsspiel in der ersten Halbzeit**

„Wir haben unser Ziel erreicht“, ist Trainer Meinhard Probst mit seiner Truppe zufrieden.  
 Torschütze: Christoph Bader (30. Minute)  
 Rote Karte: Oliver Würle



BIS ZUM UMFALLEN kämpfte der FC Vils (links Mathias Bader), gegen den ISK. Die standfesten Innsbrucker rund um Christian Walpöth und Stefan Steger (im Hintergrund) entführten aber die Punkte aus dem Außerfern. Foto: Klimesch



Der Absprung in die Saison ist den Vilsern wirklich gelungen. Foto: Kölbl



Besonders in der zweiten Hälfte versuchten die Vilser dem Spiel noch eine Wende zu geben.

**SV Telfs – FC Schretter Vils 0:2 (0:0)**

FC Vils siegt in Telfs und ist nun Tabellenfünfter der Tiroler Liga

**Libero „Guppe“ ist wieder da!**

Er ist unverwundlich – Libero-Urgestein Hans Guppenberger verstärkt den FC Vils auch noch in dieser Saison. Und wie! Zwar trumpften die Schretter-Kollegen zuletzt auch ohne ihren Häuptling groß auf, allein die Anwesenheit von „Guppe“ scheint aber noch mehr zu beflügeln.  
 Torschützen: Mario Banden und Mathias Bader



Guppenberger und Kumpel Gantenbrunn – Mario Banden (2.)

**FC Schretter Vils – SV Zams 1:2 (1:1)**

Glücklicher Zammer Sieg im Spitzenspiel – Vils vergab tolle Chancen am laufenden Band

**Alles, was ein echtes Derby braucht**

Drei Tore, sechs gelbe Karten, zwei Ausschlüsse – im Oberland-Derby zwischen Vils und Tabellenführer Zams ging es heiß her. Ein Spiel mit totalem Einsatz.  
 Torschütze: Paul Bader (20. Minute)  
 Christian Bader setzte einen Freistoß ans Lattenkreuz, Paul Bader und Klaus Loschky vergaben aus drei Metern.



Christoph Bader – Beim Oberland-Derby wurde sportlich nicht bis zum Umfallen gespielt.

**Spruch der Woche**

„Wer auf die Tabellenspitze schießt, der wird fristlos entlassen. Uns fehlen nämlich noch 26 Punkte auf den Klassenerhalt.“

... Vils-Obmann Günter Keller bebte auch nach dem tollen Start nicht ab – obwohl sich seine Kicker bisher phasenweise als Überflieger präsentierten.



Vils-Chef Günter Keller will von einem Höhenflug nichts hören.





Schmerzhafte Erfahrungen mit dem harten Gegner machte auch Markus Singer – er rächte sich auf seine Art: mit einem Tor.

**FC Fügen – FC Schretter Vils 1:2 (0:0)**

**14 Jahre lang nur verloren – endlich feiert der FC Vils in Fügen einen Sieg**

Den Vilser Kickern gelang ein historischer Sieg! 14 Jahre lang hatte man aus Fügen nur Niederlagen heimgebracht, jetzt hat's endlich geklappt.

**FC Schretter Vils – SV Götzens 2:1 (1:0)**

*Dramatik im Match gegen Götzens: 10 Mann schaffen 2:1-Sieg*

**Das ist Vilser Kampfgeist!**

Schon langsam kann man nicht mehr von einer Überraschung sprechen - Vils ist heuer einfach gut. Untermuert wird diese Behauptung durch den fünften Tabellenplatz in der Tiroler Liga, nur vier Punkte trennen Bader & Co. vom ersten Platz.

1:0 Mathias Bader (Kopftor in der 14. Minute)  
 Platzverweis von Mario Banden in der 56. Minute (ungerechtfertigter Ausschluss)  
 2:1 durch Christian Bader (Freistoß aus 20 Metern)

**SV Innsbruck – FC Schretter Vils 1:1 (0:0)**

*Vils holt wichtigen Punkt beim SVI – Sturmtalent Andi Madar traf*

**Rettung in letzter Minute**

Für das Happy-End sorgte Talent Andreas Madar, der in der 91. Minute mit einer herrlichen Einzelaktion den Ausgleich fixierte.

**FC Schretter Vils – Thiersee 1:0**

*Führungsstreifer zur richtigen Zeit – bereits mit Kampfkraft und Disziplin drei Punkte gegen Thiersee*

**Vilser durch Goldtor zum Sieg**



Spieler präsentieren sich der FC Vils gegen Thiersee und arbeiten stark am 1:0-Erfolg am 5. Tabellenplatz



Jung, aber verdammt Talentschmerz! Andi Madar trifft



**SV Wörgl – FC Schretter Vils 6:0**

*Zeit früher Niederlage ist keine Formelle des FC Schretter Vils in Südtirol – Wörgl war in Saufschne*

**0:6 - Wörgl II war für die Vilser Fußballer eine Nummer zu groß**

Für den FC Schretter Vils kam es knüppeldick: Sechs Gegentore, dabei muß aber fairerweise gesagt werden, daß sich das Wörgler Nachwuchsteam mit einigen Bundesligaspielern verstärkte, da in der Bundesliga am Wochenende spielfrei war.

Daß es beim Tabellenführer schwer wird, Punkte zu holen, war den Vilsern im vornhinein klar. Nur mit sechs Gegentoren hatten sie nicht wirklich gerechnet.

**Vilser Kicker hatten gegen die Erstdivisionäre keine Chance – 0:6 in Wörgl**

**DAS AKTUELLE INTERVIEW**

**Abstiegsgespenst als Vilser Triebfeder**

Trotz der 0:6 Niederlage bei Wörgl II bleibt der FC Schretter Vils als Fünfter das Überraschungsteam der Tiroler Liga. Michael Klimesch wollte von Coach Meinhard Probst das Erfolgsrezept wissen.

*Steckt das Debakel in Wörgl noch in den Knochen?*  
 „Nein, überhaupt nicht. Die haben mit vielen Kickern aus

der ersten Division gespielt, da hat man einfach keine Chance. Für uns gilt jetzt: abhaken und das nächste Heimspiel gewinnen. Da können wir wieder fußballspielen und nicht nur hinterherlaufen.“

*Als Fixstabeiger gehandelt, jetzt mit einer unveränderten Mannschaft auf Platz fünf der Tiroler Liga. Wie lautet das Erfolgsrezept?*

„Wir haben uns im letzten Jahr auf den Abstiegskampf intensivst vorbereitet und diesen Schwung mitgenommen. Das Erfolgsrezept ist harte Arbeit, anders kann ich mir das nicht erklären.“

*In Vils werden nach wie vor keine Spielerprämien gezahlt. Mit ein Grund für den Höhenflug?*  
 „Ganz klar. Wenn niemand etwas bekommt, kann keine Missgunst entstehen. Die

Stimmung im Team ist jedenfalls hervorragend.“

*Ist ein Aufstieg in die Regionalliga ein Thema?*  
 „Das halte ich für unrealistisch. Dafür bräuchten wir fünf, sechs neue Spieler. Aber woher nehmen? Unser derzeitiger Platz ist für uns schon eine Riesen-Erfolg.“  
*Das Saisonziel?*  
 „Im gesicherten Mittelfeld dabei sein. Dann haben sich unsere Träume erfüllt.“



MEINHARD PROBST Foto: Huber





**FC Schretter Vils – SV Kematen 0:0**

Vils schafft gegen den arg dezimierten Tabellenletzten nur ein 0:0

**Der Runde traf das Eckige nicht**

Nicht gerade verwöhnt wurde das Vils'er Publikum gegen das Tabellenschlußlicht Kematen. Wenig Spielfluß und kaum Torchancen auf beiden Seiten brachten das gerechte Ergebnis – 0:0. Es nützt alles nichts, wenn der runde Ball nicht will. Nicht zu leugnen ist jedoch, daß sich drei Runden vor Schluß Ermüdungserscheinungen bei der Schretter-Elf breitmachen.



Unbezwingbar: Martin Immler ließ die Stürmer verzweifeln.

Foto: Kirmisch

**SV Steinach – FC Schretter Vils 0:2 (0:1)**

Vils gewinnt beim Tabellendritten – M. Bader und Banden trafen

**„Air Immler“ als Überflieger**

Wie ausgewechselt traten die Vils'er Kicker beim Tabellendritten an. Der Favorit wurde mit totaler Kampfkraft geschlagen. Schon nach 20 Minuten gab es Grund zum Jubeln: Mathias Bader erzielte das kuriose 1:0. Steinachs Tormann traf mit einem Abschlag genau den Vils'er Stürmer, von dessen Körper prallte die Lederkugel unholdbar ins Tor. Zwölf Minuten vor Schluß sorgte Mario Banden für die Entscheidung. Herausragend: Tormann Martin Immler

**FC Schretter Vils – Schwaz 2:2 (0:1)**

FC Vils liebt es spannend: Ausgleich fiel erst in der 92. Minute

**Sonne verheizte zwei Punkte**

Zehn Minuten vor Schluß raffte sich die Schretter-Elf auf und holte noch einen Zwei-Tore-Rückstand auf – ein Beweis für die ungebrochene Kampfkraft von Bader & Co. Torschützen: Stefan Heid und Paul Bader



**SC Schwaz – FC Schretter Vils 2:2 (2:1)**

Nach dem 2:2 in Schwaz überwintert Vils als 5. der Tiroler Liga

**Aufholjagd zum Abschluss**

Aus, vorbei – die harte Herbstsaison ist für die Vils'er Kicker zu Ende. Zum Schluß bewiesen sie noch einmal, warum sie zu Recht auf dem fünften Tabellenplatz stehen. Anschlußtreffer noch vor der Pause durch Mario Banden. Fünf Minuten vor dem Abpfiff traf Christian Bader zum 2:2 Endstand.



Auch im letzten Match vor der Jahrtausendwende stemmten sich die Vils'er Kicker erfolgreich gegen eine drohende Niederlage.

**Tiroler Liga**

1. Zams	16	37:19	32
2. Wörgl Amat.	16	44:20	31
3. Kirchbichl	16	30:33	28
4. ISK	16	28:27	26
5. Vils	16	22:23	26
6. Steinach	16	27:21	25
7. Axams	16	31:23	24
8. Götzens	16	31:30	21
9. Rum	16	24:24	21
10. Schwaz	16	20:22	21
11. Telfs	15	28:36	20
12. Fügen	16	19:28	19
13. Kitzbühel	15	27:26	18
14. Thiersee	16	27:28	17
15. SVI	16	20:30	16
16. Kematen	16	7:32	7



Meinhard Probst ist mit dem Verlauf der Meisterschaft natürlich hochzufrieden: „Uns ist wirklich fast alles aufgegangen. Allerdings hatten wir auch Glück, weil wir in den letzten Monaten praktisch keine Verletzten zu beklagen hatten. Die Mannschaft ist bestens eingespielt und daher ist ihr auch im Frühjahr noch einiges zuzutrauen.“ Jetzt wird aber erst einmal pausiert, die Akkus der Kicker sollen sich auf der Skipiste oder hinter dem warmen Ofen wieder aufladen. Anfang Jänner wird mit leichtem Training begonnen, ab Februar beginnt dann die Intensiv-Vorbereitung. Schließlich steht im Frühjahr viel auf dem Spiel – der Rückstand auf Platz eins beträgt nur sechs Pünktchen. Vom Schielen auf die Tabellenspitze hält Probst allerdings nach wie vor nichts: „Wenn wir auf dem fünften Platz bleiben, haben wir schon mehr erreicht, als wir uns vor der Meisterschaft je erträumt hätten.“ Trotzdem: Man wird ja wohl noch träumen dürfen .....



## Wir gratulieren

Am Nationalfeiertag wurden durch Landeshauptmann Wendelin Weingartner besondere Auszeichnungen verliehen: **Josef Allgaier, Nesselwang/BRD, Geschäftsführer der Metalltechnik Vils GmbH.,** erhielt den „**Tiroler Adler Orden in Gold**“ für Verdienste um die Tiroler Wirtschaft im Außerfern.

## Tiroler Adler-Orden in Gold für den Nesselwanger Josef Allgaier

Für Verdienste um Tiroler Wirtschaft – 1994 Werksübernahme in Vils

Vils/Nesselwang (güb). Angefangen hat er als Schreiner. Er baute das erste deutsche Segelflugzeug nach dem Krieg. Ende der 60er Jahre begann er in Wank mit der Verarbeitung von Kunststoff. Und 1994 kaufte der Nesselwanger Josef Allgaier schließlich das Maho-Werk in Vils, das sich heute »Metalltechnik-Vils« nennt. Für seine Verdienste um die Tiroler Wirtschaft im Außerfern erhielt der 76-jährige nun den Tiroler Adler-Orden in Gold.

In Innsbruck wurde Josef Allgaier die Landesauszeichnung vom Landeshauptmann Wendelin Weingartner verliehen. »Den Orden hätten meine Mitarbeiter verdient, nicht ich«, meint er. Auszeichnungen für sein Engagement sind für Allgaier nichts Neues: Seit vergangener Jahr trägt er das Bundesverdienstkreuz am Bande und den Goldenen Ehrenring der Marktgemeinde Nesselwang.

Aber was der Senior-Chef und seine beiden Söhne aus dem maroden Maho-Werk in fünf Jahren auf die Beine gestellt haben, kann sich sehen lassen. 1994 übernahm die Familie das Vilsaer Werk. Durch den Maho-Konkurs hätten 45 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz verloren. Durch die Initiative Allgaiers kam es über nicht so weit. Er gründete die »Metall-

technik-Vils«, die heute mit modernster Präzisions-Technik arbeitet: »Wir müssen den Maschinenpark auf dem neuesten Stand halten, sonst könnten wir mit der Konkurrenz nicht mithalten«, sagt Allgaier. Das Tiroler Werk produziert mit CNC (computergesteuerten) Dreh- und Fräsmaschinen unter anderem Maschinenbauteile. Außerdem wird für den Vorrichtung- und Werkzeugbau sowie für die Baugruppenmontage gearbeitet.

### Vom Kunststoff zum Metall

Produkte, die eigentlich nichts mit der Kunststoffverarbeitung im Nesselwanger Betrieb Allgaiers gemeinsam haben. Aber der Unternehmer war noch vor dem Kauf des Außerferner Werkes kein Neuling in der Metall-Branche: »Durch die Anfertigung von Metallformen waren wir mit der Materie vertraut.«

Seit der Übernahme 1994 hat Josef Allgaier den Betrieb auf wirtschaftlich gesunde Füße gestellt. Mittlerweile zählt er nicht mehr 45 sondern 75 Mitarbeiter. Vor drei Jahren wurde die Lehrlingsabteilung eröffnet – »heute haben wir die ersten selbst ausgebildeten Facharbeiter übernommen«. Vor zwei Jahren musste in Vils eine 700 Quadratmeter große



Der Nesselwanger Unternehmer Josef Allgaier bekam für seine Verdienste um die Tiroler Wirtschaft den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen. Er kaufte 1994 in Vils das Maho-Zweigwerk und stellte es auf gesunde Füße. Heute heißt der Betrieb »Metalltechnik-Vils«. Bilder: Günter Bartsch

Halle angebaut werden, weil es im alten Track zu eng wurde. Und auch diese Erweiterung ist mittlerweile ausgelastet.

Mit dem Geschäft, das der junge Betrieb

macht, ist Allgaier »sehr zufrieden«, ebenso wie mit seinen Leuten: »Ein Betrieb läuft nur so gut, wie seine Mitarbeiter sind – das ist das A und O.«

„Allgauer Zeitung“ – 6.11.1999

## Mit A7-Weiterbau ist bis 2002 nicht zu rechnen

Planfeststellungsverfahren frühestens im nächsten Frühjahr

Füssen/Ostallgäu (bld). Hunderte Demonstranten forderten bei der Eröffnung des neuen A7-Grenztunnels den raschen Weiterbau der Autobahn. Doch damit wird es nicht werden: Vor 2002 wird das verbleibende Teilstück zwischen Nesselwang und Grenztunnel nicht gebaut. Nach Auskunft des Bundesverkehrsministeriums zählt der A7-Lückenschluss zwar nach wie vor zum »vordringlichen Bedarf«. Weil aber noch immer kein ergänzendes Umwelt-Gutachten vorliegt, ist in den nächsten Jahren mit dem Baubeginn nicht zu rechnen.

Das lang erwartete A7-Teilstück ist im Straßen-Investitionsplan des Verkehrsministeriums im »prioritären« Bereich verortet. Das reicht aber nicht aus. Denn wie ein Ministeriumssprecher mitteilt, wurden bei der jüngsten Kabinettsitzung in Berlin nur alle »hochprioritären« Maßnahmen ins Investitionsprogramm bis 2002 aufgenommen. Und das sind nur die Projekte, die bereits heute Baureife haben. Der fertiggestellte A7-Grenztunnel zählt dazu: 13,4 Millionen Mark stehen für Bestarbeiten zur Verfügung, weitere 2,7 Millionen sind ab 2002 für die Handbegrenzung vorgesehen.

Wenn die verbleibenden 13,5 Kilometer Autobahn zwischen Füssen und Nesselwang gebaut werden, ist also weiterhin offen. Wie der Pressesprecher erklärt, bestünde zwar theoretisch die Möglichkeit, dass bis 2002 Gelder umgeschichtet werden. Nämlich dann, wenn aus unvorhergesehenen Gründen an einem anderen Projekt nicht weitergebaut werden kann. Doch dränge in einem solchen

Fall die Grünen-Fraktion darauf, dass die Mittel in den Schienenbau fließen.

Der Bonner Ministerialrat Rolf-Werner Bartsch betont jedoch, dass die Durchsetzung des Projektes keineswegs in Frage steht: »Die letzten Kilometer der A7 sind einfach unverzichtbar.« Da es aber derzeit nicht erkennbar ist, wann das verbleibende Teilstück baureif wird, wurde es nicht in das Investitionsprogramm mit aufgenommen. Der Grund ist ein fehlendes Planfeststellungsverfahren für den Lückenschluss, das wegen eines ausstehenden Umwelt-Gutachtens frühestens im kommenden Frühjahr beginnen kann. Dieses Verfahren dauert etwa ein Jahr, schätzt Bartsch. Auch dann sei noch abzuwarten, ob Widerstände gegen das Projekt auftreten.

### Bausumme: 250 Millionen Mark

Die Pfundener SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk betont ebenfalls, dass es derzeit nicht am fehlenden Willen der Berliner Politiker liege. Geld für den Lückenschluss bereit zu stellen. Bei einer derzeit angenommenen Bausumme von 250 Millionen Mark mache im Ministerium jedoch niemand »eine Luftbohrung«. Politisch seien sich Bund und bayerische Staatsregierung einig, dass dieses A7-Teilstück höchste Priorität hat, sagt Skarpelis-Sperk. »Und das ist das Wichtigste.«

Nun sei abzuwarten, wann die Bezirksregierung »ihre Hausaufgaben macht« und das Planfeststellungsverfahren in die Wege leitet, so die Pfundenerin. »Unbefriedigend ist, was vor Ort läuft. Dafür kann aber der Bund nicht einstehen.« Laut Hans-Jürgen Gottschlich,



Das fehlende Teilstück der A7 zwischen dem Grenztunnel und Nesselwang wird nicht vor dem Jahr 2002 gebaut. Da das Projekt noch keine Baureife hat, wurde es in das aktuelle Investitionsprogramm des Bundesverkehrsministeriums nicht aufgenommen. Bild: Günter Bartsch

Leiter der Autobahndirektion in Kempten, läuft derzeit unabhängig vom A7-Bau eine Untersuchung der Naturschutzbehörde der Regierung von Schwaben und des bayerischen Umweltministeriums, ob beim Einzelschritt »Brunnenmoos« die europäische Umweltschicht »Flora-Fauna-Habitat« greift.

Erst wenn diese Festlegung getroffen wurde, können die Planungen abgeschlossen und weitere Verfahren durchgeführt werden, erklärt Gottschlich, Leiter der Autobahndirektion in Kempten rechnet frühestens zum Jahresende mit einer Entscheidung. »Vorher können wir leider nichts machen.«



# Bildungsfahrt der Hauptschule Vils nach Brüssel

Treffen mit EU-Kommissar Fischler

23. – 26. Oktober 1999

## EU-Information, Kultur und Waterzooi

**VILS, BRÜSSEL (r.a.).** Aktuelle Einblicke in die Arbeitsweise der Europäischen Union mit EU-Kommissar Dr. Franz Fischler und in die Geschichte Belgiens verschafften sich vergangene Woche 14 Lehrer und 7 Klassenelternvertreterinnen der Landhauptschule Vils.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der belgischen Kultur. Stadtbesichtigungen in den geschichtlich bedeutenden und an mittelalterlichen Gebäuden reichen Zentren Gent und Brügge offenbarten die historischen Wurzeln Belgiens. Neben den malerischen Städten machten sich die Bildungsreisenden auch mit den kulinarischen Spezialitäten des Landes bekannt. Die Genter Nationalspeise „Waterzooi“, eine Art Hühnersuppe mit Einlagen, hinterließ aber keinen ähnlich imposanten Eindruck wie die historischen Metropolen. Der zweite Reisetag war ganz dem Schwerpunkt „Europäische Union“

gewidmet. Im Tirol-Büro, der ständigen Vertretung Tirols, Südtirols und des Trentinos bei der EU, wurden die Organisationsstruktur und die wichtigsten Aufgabengebiete der EU diskutiert. Vorträge über die Tiroler Vertretung und ihren Kampf um die Brennermaut, über die Einführung des Euro und über Konsumentenschutz in Europa bildeten dafür die Grundlage. Höhepunkt war der Vortrag von EU-Kommissar Dr. Franz Fischler und die anschließende Diskussion über europäische Themen, bei welcher das Tiroler EU-Regierungsmitglied offen Auskunft über Chancen und Probleme der Union gab. Abgerundet wurde der Tag mit der Besichtigung des Europäischen Parlamentes in Brüssel.

Am nächsten Tag bereiste eine Gruppe die Stadt Antwerpen mit seinem wichtigen Hafen und den Diamantschleifereien, während ein anderer Teil der Vilsler Lehrer im niederländischen Nijmegen das Zentrum für Begabungsforschung an der dortigen Universität genau



Die Pädagogen hielten sich beim berühmten Brüsseler Atomium auch Anregungen für den Chemieunterricht.

Foto: (2) Rumpf



Franz Fischler nahm sich für die Außerferner Lehrer viel Zeit.

unter die Lupe nahm. Im Anschluss daran besuchten die Pädagogen auch eine holländische Schule, in der bereits speziell mit Begabten gearbeitet wird.

Am letzten Tag der Bildungsreise stand noch eine Rundfahrt durch Brüssel, mit den Stationen Atomium, einer belgischen Spitzenerzeu-

gungsfabrik, dem Königspalast sowie dem Großen Platz mit den gotischen Zunfttürmen, auf dem Programm. Den großen Wert dieser gemeinschaftlichen Reise unterstrich auch das Amt der Tiroler Landesregierung, dessen Abteilung Europäische Integration die Lehrer auch finanziell unterstützte.

„Außerferner Nachrichten“ – 11.11.1999



Foto: Heidi Brutscher



# Veteranenfest

7. November 1999

Wie jedes Jahr um diese Zeit feierten die Veteranen mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließender Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal das Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege. Die Musikkapelle spielte das Lied vom „Guten Kameraden“ und die Schützen gaben drei Salutschüsse ab.



Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.



Bildmitte: Schützenmajor Wolfram Vindl



# Veteranenfest Ehrungen

Anschließend wurden im Stadtsaal langjährige Mitglieder der Veteranen und Schützenkompanie Vils geehrt.

		Jahrgang
<b>60 Jahre</b>	Oswald Keller	1922
	Anton Lob	1914
<b>50 Jahre</b>	Adolf Roth	1921
<b>25 Jahre</b>	Friedrich Auderer	1949
	Ethelbert Keller	1957
	Bernhard Roth	1955
	Alfred Vogler	1942

		Jahrgang
<b>15 Jahre</b>	Thomas Berktold	1963
	Karl Keller	1960
	Adolf Lochbihler	1930
	Hermann Mellauner	1959
	Karl Ostheimer	1960
Klaus Tröbinger	1966	
Paul Wörle	1966	



Fotos: Markus Erd



Beim Mittagessen im Gasthof „Krone“ in Vils verbrachten Mitglieder und Ehrengäste gemütliche Stunden.





## Bereitschafts- und Rettungsdienste

Von Ortsstellenleiter Ossi Keller

Der schneereiche Winter beschaft uns wieder einen umfangreichen Bereitschafts- und Rettungsdienst im Schigebiet unserer Heimatgemeinde. Vom 5. Dezember 1998 bis 11. April 1999 standen wir auf den Bretzeln, um an den Wochenenden und an Feiertagen den Rettungsdienst auf den Pisten bei den Lifteinlagen „Fössener Jöcher“ aufrecht zu erhalten. 23 verletzte Skifahrer mussten wir Erste Hilfe leisten, 18 davon waren mit dem Akje abtransportiert und bei 5 Unfällen waren die Verletzungen so schwer, dass wir zur Unterstützung bei der Bergung den Rettungshubschrauber anfordern mussten. Im Sommer verrichteten wir an den Sonn- und Feiertagen vom 6. Juni bis zum 17. Oktober mit jeweils 5 Mann den Naturschutz- und Bereitschaftsdienst. Bei dieser präventiven Arbeit konnten wir sechs leicht verletzte Personen erstversorgen, zwei Personen mussten wegen Naturereignis zurechtgewiesen werden.

Der wichtigsten Aufgabe der Bergrettung – Menschen aus Bergnot zu retten – dieser Aufgabe mussten wir wieder vermehrt nachkommen. Hier nachstehend ein kurzer Auszug aus unserer Einsatzstatistik:  
Am 14. März war eine 25-jährige Frau zu bergen, die sich im Bereich des Schlagsteins auf der Vilsar Alm bei einer Skitour eine schmerzhaft Knieverletzung zugezogen hatte.

Gleich drei Suchaktionen waren hintereinander zu bewältigen. Am 25. Juli rückten wir zur Suche nach einem 41-jährigen Vilsar Musikanten aus, der im Gebiet Salsob/Alaise nach einer feierlichen Tunnel- und Straßeneröffnung auch nach 36 Stunden noch immer nicht zu Hause war. Die Suche war schließlich erfolgreich und der „verirrte“ Blasmusiker konnte von uns wieder auf den richtigen Weg in Richtung „Egenheim“ gebracht werden.

Am 30. August fand schließlich eine großangelegte und aufwendige Suchaktion nach einem 38-jährigen Mann aus Bayern statt. Er war von einer Bergtour in das Aggenstein-Gebiet nicht in das Tal zurückgekehrt. Der Vermisste war vermutlich am Sonntagmorgen mit der Pfrontener Breitenbergbahn zur Bergstation gefahren. Seinen PKW hat er am Parkplatz der Seilbahn abgestellt. Seitdem fehlte von ihm jede Spur. Nachdem der Mann bis am Abend nicht nach Hause zurückgekehrt war, erstattete seine Frau die Abgängigkeitsanzeige. Rettungsmannschaften aus Pfronten, Vils, Gönz und Nesselwängle begannen, zusammen mit einem Hubschrauber, der mit einer Wärmebildkamera ausgerüstet war, eine großangelegte und aufwendige Suchaktion. Am Abend und bis in die Nacht hinein wurde gesucht – ohne Erfolg. Am nächsten Morgen begann die Suche neuerliche, und noch mehr Retter als am Vortag wurden in die Aktion eingebunden. Im Verlaufe des Vormittages wur-

de der Rückdeck des Mannes gefunden und darin befand sich eine Wanderkarte mit einer eingezeichneten Route. Daraufhin konzentrierte sich die Suche speziell auf dieses Gebiet. Allerdings – wieder ergebnislos.

Die überraschende Wende in diesem Fall kam dann am Dienstag: Der vermiste Mann meldete sich telefonisch bei seiner Gattin aus Barcelona. Der „Abgänger“ wurde dann nach seiner Rückkehr eingehend zu seiner Aktion befragt und musste auch mit Regefordernungen der Rettungseinheiten rechnen.

Und noch eine Suchaktion: Am 20. September musste wieder eine großangelegte Suchaktion gestartet werden, die einem lebensmüden Burschen aus Pinzwang galt. Der 18-jährige Bursche teilte am Montag Vormittag telefonisch mit, dass er mit dem Leben abgeschlossen habe. Bei der sofort eingeleiteten Suchaktion im Gebiet von Pinzwang – Musau – Vils wurde gegen 13:30 Uhr sein Fahrrad und der Rucksack im Farnal unmittelbar oberhalb einer Schlucht gefunden. Auch der Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres beteiligte sich an der Suche, ebenso die Bergrettung von Reutte,

Vils, die Hundstafel Reutte, die Feuerwehren Musau, Pfach und Pinzwang sowie eine Einheit der Alpingendame. Bis zum Einbruch der Dunkelheit verlief die Suche allerdings ergebnislos. Knapp vor Mitternacht dann auch hier eine Wende in der Angelegenheit: Der junge Bursch wird von Angehörigen beim Autostoppen angebrofen und von ihnen nach Hause gebracht.

Um für alle diese Anforderungen gerüstet zu sein, ist ein ständiges Üben unerlässlich. Daher standen für die Mitglieder der Ortsstelle wieder einige Übungen auf dem Ausbildungsplan:  
Am 10. Jänner sind große Lawenübungen im Bereich der Vilsar Alm.  
Am 8. April eine Funkübung an der Funkstation und mit den Handfunkgeräten.  
Am 8. August die Jahreshauptübung im Steinbruch Alaise. Dabei wurde die bereits- und planmäßige Bergrettungslehre in den verschiedensten Facetten durchgeführt und eine Bergung mit der Faserschwinde simuliert.

Neben Einsätzen, Übungen und den Pisten- und Bereitschaftsdiensten war die Bergrettung aber auch in anderen Belangen gefordert.

So bei fünf Bereitschaftseinsätzen bei Schieblen des Schiebls Vils, bei der Erneuerung der St. Anna Hängebrücke, die bei einem Hochwasser zerstört und von uns über das Eruchen unseres Bürgermeisters wieder hergerichtet wurde und bei der Mithilfe an einer Feuerwehrrübung zum Anlass der Eröffnung des Füssener Grotztunnels. Bei der Göttingerfeierlichkeit selbst haben wir gemeinsam mit dem Schiebl die Bewirtung der Gäste und Ehrengäste übernommen.

Auch für den Nachwuchs ist gesorgt: Mit Markus Trendl hat sich wieder ein Anwärter für die Arbeit in der Bergrettung interessiert. Jetzt gilt es für ihn, die vorgeschriebenen Kurse der Landesleitung mit Erfolg zu beenden, um dann in die Reihen der Bergrettung aufgenommen werden zu können.

Bereits 40 Jahre im Bergrettungsdienst sind sieben Kameraden unserer Ortsstelle tätig und für sie arrangierten wir zu diesem Jubiläum einen gemütlichen Abend auf der Salsob Alm.



Gemütlich auf der Salsob Alm bei der Feier für unsere sieben 40-jährigen Bergrettungsleiter.

Nicht nur hier wurde ausgiebig die Kameradschaft gepflegt, auch der gemeinsame Ausflug bei herrlichem Herbstwetter zum Innerer Klattenweg diente der Kameradschaftspflege. Der Jahresausklang 1998 wurde ebenfalls gemeinsam gefeiert und mit den Frauen und Lebenspartnerinnen trafen wir uns zu einer beschauflichen vorweihnächtlichen Feier.

Nachdem Anton Hessel nach einiger Amtszeit als Bergwacht-Einsatzstellenleiter seine Funktion niederklegte, musste bei der Jahreshauptversammlung ein neuer Einsatzstellenleiter für die Bergwacht gewählt werden. Neuer Bergwacht-Einsatzstellenleiter wurde Robert Tröber, sein Stellvertreter Ludwig Tröber. Der Ortsstellenausschuss der Bergrettung bleibt unverändert.

An dieser Stelle sei allen Freunden und Gönnern für ihre Unterstützung gedankt. Der besondere Dank gilt aber allen Kameraden für ihren selbstlosen Einsatz und ihren Frauen und Lebenspartnerinnen für das aufgetragene Verständnis.



In dem Grotz – in dem Talraum unter St. Anna Brücke wurde ein ein- und zweifelhäufiger Arbeit wieder hergestellt und in höchsten Zustand gebracht.

Kreative  
Baustoff-  
technologie

**SCHRETTNER & CIE**  
Portlandzement- und Kalkwerk

Aggenstein Vils/Tirol  
Tel. 05477/34 01 0  
Fax 05477/34 01 22  
info@schretter-cie.at



Fotos: Reinhold Schrettl



# Galerie in der Alten Schule

## Sehenswerte Collagen und Mosaik

Eine sehenswerte Ausstellung über Collagen und Mosaik wird am Samstag, den 6. November 1999, um 18.30 Uhr in der Galerie der Alten Schule Vils eröffnet.

Karl A. H. Pfeifle zeigt eine bunte und abwechslungsreiche Auswahl seiner Werke.  
Die Ausstellung dauert bis zum 27. November 1999.

### GALERIE ALTE SCHULE VILS

Bahnhofstraße 10  
A-6682 Vils/ Tirol  
Tel. 05677 8852

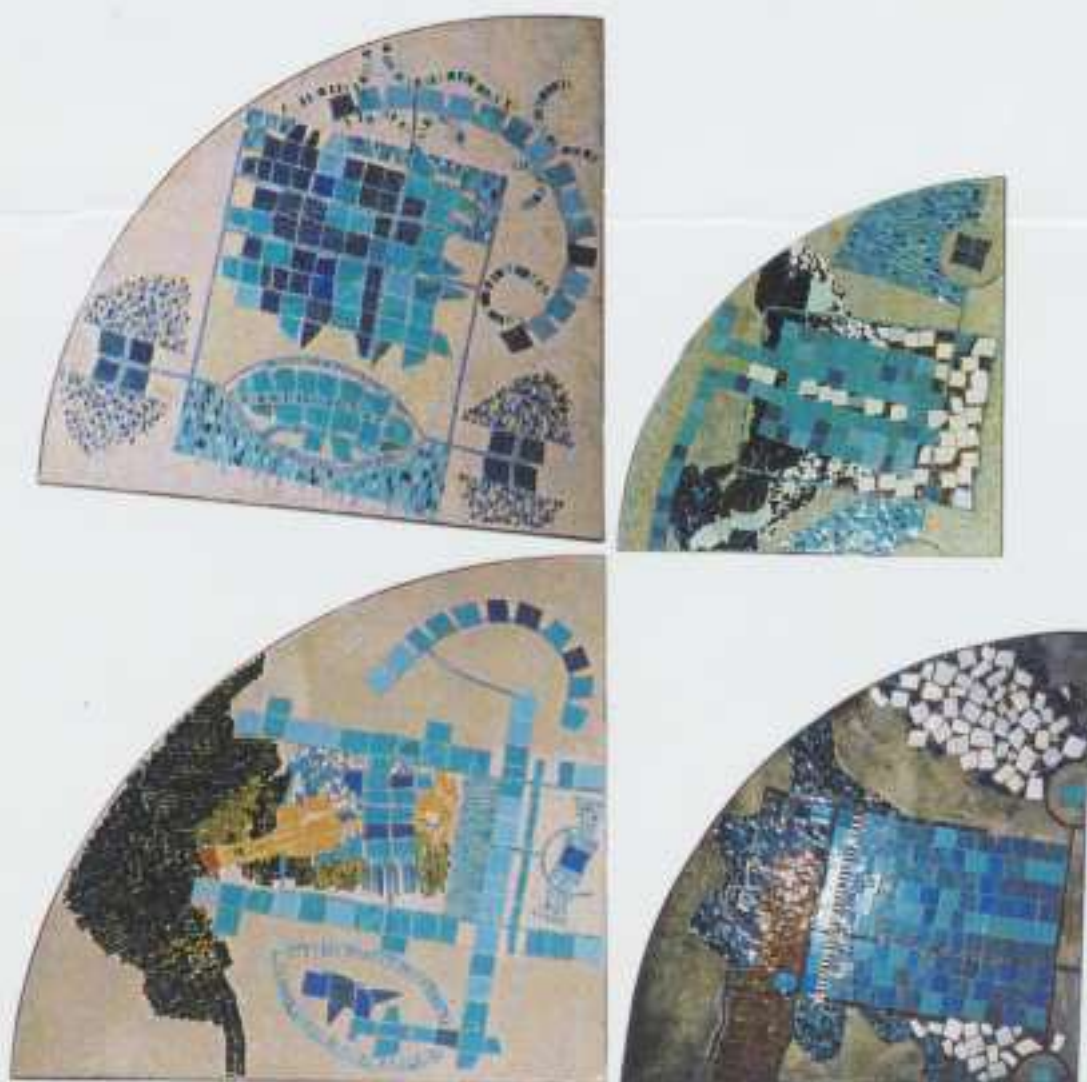
### AUSSTELLUNG COLLAGEN und MOSAIKEN

von **Karl A.H. Pfeifle** Innsbruck

Eröffnung am Samstag, den 6. November 1999 um 18.30

Dauer : 6. November bis 27. November 1999

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16.00 bis 18.30 oder nach telefonischer Vereinbarung





# MARTINIRITT

## 14. November 1999


Am Sonntag, den 14. November 1999, findet in Vils wieder der traditionelle Martiniritt statt. Für viele Reiter, Kutschfahrer und Pferdefreunde ist der Tag ein Treffpunkt. So gibt es jedes Jahr ein großes Aufgebot von 80 bis 90 Pferden aller Rassen vom Kaltblüter bis zum Quarter Horse aus dem Außerfern und dem Allgäu zu sehen.

Englisch- und Westernreiter ehren gemeinsam den Hl. Martin: der Schutzpatron der Reiter und Pferde trat mit 15 Jahren in den Kriegsdienst einer römischen Reiterabteilung Galliens, schied aber mit 18 Jahren aus, ließ sich taufen und führte zunächst ein Einsiedlerleben. 360 n. Chr. wurde er Bischof von Poitiers und gründete das Kloster Tours.

Das Festprogramm: Um 12.30 Uhr Sammeln der Reiter am Reitplatz Vils. Um 13.00 Uhr Einzug der Reiter und Pferde, Aufstellung um den Feldaltar bei der St. Anna Kirche im Zirmen. Anschließend zelebrieren Pfarrer Bader und Pfarrer Stieger einen Wortgottesdienst, für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgt eine Bläsergruppe der Musikkapelle Vils. Nach der Reiter- und Pferdesegnung gibt es am Reitplatz einen kleinen Umtrunk, so daß auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt ist.

„Tiroler Tageszeitung“ – 9.11.1999

### Martiniritt in Vils



Wieder ist es Herbst geworden, und der Tag des Hl. Martin ist in der Nähe.

Wir laden daher wieder alle Reiter, Kutschfahrer und Pferdefreunde zum traditionellen Martiniritt nach Vils ein.

Martin, der Schutzpatron der Reiter trat mit 15 Jahren in den Kriegsdienst einer römischen Reiterabteilung Galliens, schied aber mit 18 Jahren aus, ließ sich taufen und führte zunächst ein Einsiedlerleben. 360 wurde er Bischof von Poitiers, gründete das Kloster Tours und starb 397.

Zu Ehren dieses Mannes wollen auch wir heuer wieder diesen Tag unter freiem Himmel auf dem Rücken unserer treuen Freunde mit einem ökumenischen Wortgottesdienst feiern.

Über zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen!!!

14.11.1999

### Programm

12.30 Uhr  
Sammeln der Reiter am  
Reitplatz in Vils

13.00 Uhr  
Einzug der Reiter und Pferde  
Aufstellung um den Feldaltar  
bei der St. Anna Kirche  
im Zirmen.

Anschl.  
Wortgottesdienst von Hw. Pfarrer  
Bader und Pfarrer Stieger unter Mit-  
wirkung einer Bläsergruppe der  
BMKVils.

Reiter und Pferdesegnung  
Auszug der Reiter zurück zum  
Reitplatz.

Anschließend kleiner Umtrunk!  
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Bei Regenwetter entfällt der Ritt!



Fotos: Brigitte Schrettl



# MARTINIRITT



Fotos: Brigitte Schrettl



VILS. Ein prächtiges Bild bot sich kürzlich wieder allen Pferdefreunden beim Martiniritt in Vils. Reiter und Pferde waren vom Reitstall Petz zur Pfarrkirche unterwegs, wo die Segnung auf dem Programm stand. Danach wurde beim Reitstall gefeiert.

Foto: 2002



Fa. Schretter & Cie ließ Jubeljahr ausklingen

## Abend festlicher Musik

13. November 1999



 **SCHRETTER & CIE**

**100**  
JAHRE

Wir laden zum Ausklang  
unseres Jubiläumsjahres "100 Jahre Schretter & Cie"  
herzlich ein zu einem

## Abend festlicher Musik

- Ein Streifzug durch Klassik, Romantik und Moderne -

am Samstag, den 13. November 1999, um 20.15 Uhr  
in unserem Veranstaltungssaal in Vils, Bahnhofstraße 27  
(Verwaltungsgebäude).

Mitwirkende: Klaus Dirr, Gesang

Walter Dolak, Klavier

Heidi Abfalter, Hackbrett

Michael Andreas Haas, Gitarre

Bläsergruppe der Bürgerkapelle Vils

Eintritt:

ATS 100,-. Der Eintritt kommt zur Gänze dem  
Museumsverein Vils (Geologieraum) zugute.

Kartenreservierungen erbeten bis Mittwoch 10.11.1999 im Sekretariat  
bei Frau Elisabeth Weirather (Tel. 05677 8401-221)



Fa. Schretter & Cie ließ Jubeljahr ausklingen

## Abend festlicher Musik

13. November 1999

VILS (huma). Als Ausklang des Jubiläumsjahres „100 Jahre Schretter & Cie“ lud der Vilser Baustoff-

hersteller am Samstag zu einem besinnlichen und beschwingten Abend festlicher Musik. Im über-

vollen, hauseigenen Veranstaltungssaal präsentierten heimische Musiker einen künstlerisch anspruchsvollen Streifzug durch Klassik, Romantik und Moderne. Erstmals vor einem größeren Publikum in seiner Heimatgemeinde sang dabei Klaus Durr. Er war rund fünf Jahre lang als Opernsänger in Würzburg aktiv und will nun nach seinem Hausbau in Vils wieder verstärkt ins Konzertgeschehen einsteigen. Am Klavier begleitete ihn Walter Dolak. Ihr Auftritt wurde mit viel Applaus bedacht.

Heidi Abfalter am Hackbrett und Michael A. Haas an der Gitarre traten als weiteres Duo auf. Abgerundet wurde das Programm durch eine Bläsergruppe (Christian Bader, Ernst Bader, Paul Bader, Roland Megele und Richard Wörle).

Die Einnahmen kommen dem neuen Geologieraum im Museum zugute. Obmann Reinhold Schrettl: „Der Museumsverein möchte sich ganz herzlich bei Schretter & Cie für diese Spende bedanken!“



Ernteten viel Beifall: Sänger Klaus Durr und Walter Dolak am Klavier. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ – 18.11.1999



### Programm:

Galliard Battaglia Sonata	Samuel Scheidt Daniel Speer 1636 - 1707
Bazercuda segunda Bearbeitung: M.A. Haas	Diego Ortiz um 1525
Die Liebe trug sie stumm	Josef Haydn
Die Nacht op. 5 Nr. 7	Robert Franz
Prelude op. 28 Nr. 11	Frédéric Chopin
The First Noel	England 18. Jh. Arr. Hubert Meixner
Toreador Song from Carmen	Georges Bizet 1838 - 1875
Sonata G-Dur Allegro - Largo ma non tanto - Allegro	Melchior Clémens um 1770
Im Abendrot Wiggenlied op. 49 Nr. 4	Franz Schubert Johannes Brahms

Pomp and Circumstance Trio from March No. 1	Edward Elgar
Folies d'Espagne Thema und Variationen	Michael A. Haas
Morgen op. 27 Nr. 4	Richard Strauss
Zueignung op. 10	Richard Strauss
Rondo in D-Dur KV 485	W.A. Mozart
Traditional	Bulgarischer Tanz Bearbeitung: M.A. Haas
Ich bin nur ein armer Wandergesell	Edvard Künneke
Chaconne G-Dur	G.F. Händel
Just a Closer Walk	Traditional American Arr. Don Gill



Fotos: Brigitte Schrettl



## Wintersportbasar des Schiclub Vils

Heuer besteht wieder die Möglichkeit, gebrauchte aber noch gut erhaltene **Wintersportgeräte und Wintersportbekleidung, sowie Kinderspielzeug und Musik-CDs** zu verkaufen bzw. zu kaufen.

**Abgabe:** Freitag, den 12. November 99, von 17.00 - 18.00 Uhr mit Angabe des Namens und Preisvorstellung auf diesem Zettel ! Abgabe im **Rathaus Vils - Stadtsaal** !

Bei der Abgabe sind S 50,- zu bezahlen, die man wieder zurückbekommt, wenn man die nichtverkauften Artikel bzw. den Erlös der verkauften Artikel abholt.

**Verkauf:** Wir versuchen die Artikel am **Samstag, den 13. November 99 von 15.00 - 16.30 Uhr** für Euch zu verkaufen. Während der Verkaufszeit gibt es **Kaffee und Kuchen**. 10% des Erlöses sowie die Einnahmen von Kaffee und Kuchen sind für die Jugendförderung des Schiclub Vils. Von 16.30 - 17.00 Uhr sind die nichtverkauften Gegenstände bzw. der Erlös des Verkauften wieder abzuholen.

**Achtung:** im Anschluß an den Wintersportbasar findet um 17.00 Uhr ein **Wachskurs** für den alpinen Rennsport statt. (Belag-, Kanten- und Wachstuning mit **Perl Karlheinz, Sport Strobl Holzgau**)

### Ort: Rathaus Vils - Stadtsaal

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und bedanken uns schon im voraus.

Mit sportlichen Grüßen

Schiclub Vils

### Hilfe für Waisen und Witwen

VILS. Die nächste Zusammenkunft der Witwen-Gruppe ist am Donnerstag, 18. November, 20 Uhr, im Schloß in Vils. Inhalt der Gespräche soll nicht nur der eigene Umgang mit dem Verlust der Partnerin/des Partnerin sein, sondern auch, wie die Kinder mit dem Tod des Elternteiles zurechtkommen, und dabei unterstützt werden können. Auskünfte und nähere Informationen bei Veronika Rist-Grundner unter der Mobil-Telefonnummer: 00 49-83 63/59 89.

„Tiroler Tageszeitung“ – 16.11.1999

### Leser schreiben

### Straßenrückbau ohne Kenntnis

Für das Baubezirksamt Reutte hat ein Lkw die äußerste Breite von 2,40 Meter. Schon vor 27 Jahren lenkte ich Lkws mit einer Breite von 2,50 Meter plus Spiegel. Vor ca. vier Jahren wurde die Breite eines Lkws auf 2,55 Meter festgelegt, mit Aufbau und Spiegel ca. 2,95 Meter. Ein Kühlzug ist auf 2,60 Metern zugelassen, plus Spiegel ergibt das eine Gesamt-

breite von ca. drei Metern. Diese Breiten sind aufgrund der Euro-Paletten abgestimmt. Eine Euro-Palette ist 80x120 Zentimeter. So kann man drei Paletten quer oder zwei Paletten spitz laden. Die Lkws werden immer breiter, die Straßen jedoch wieder rückgebaut. Sind das nicht sinnlos verschwendete Steuergelder?

Fritz Lochbihler, Vils

„Außerferner Nachrichten“ – 25.11.1999





„Saitenwind“ im Herbst: Eva Schintlmeister, Heidi Abfalter ...



... Friedrich Schweiger und Michael A. Haas.

Foto: privat

Heuriges Herbstkonzert bot das neue musikalische Märchen „Petra und kein Wolf“

## „Saitenwind“ mit Welturaufführung

**BREITENWANG.** Der „Saitenwind“ – Heidi Abfalter, Flöte, Harfe, Hackbrett; Eva Schintlmeister, Violine; Michael Haas, Gitarre; Friedrich Schweiger, Klarinette, Fagott; Ingeborg Krall, Erzählerin – blies fröhlich vor kurzem beim Herbstkonzert im Veranstaltungszentrum Breitenwang und erntete dafür Begeisterungstürme.

Die Spielfreude übertrug sich unmittelbar auf die Zuhörer. Auch dieses Mal brachte der Saitenwind wieder Neues mit. Uraufführungen sind obligatorisch, natürlich, wenn gleich zwei Komponisten wie Friedrich Schweiger und Michael

A. Haas darunter sind.

Als Auftakt die Ouvertüren-Suite (Tafelmusik), in a-moll für zwei Violinen, Bratsche, Violoncello von Johann Fischer (1646 bis um 1716). Der französischen Ouvertüre folgten locker aneinander gereiht Tanzsätze, welche M. A. Haas so vorbildlich für Flöte, Violine, Gitarre und Fagott bearbeitete, dass der Barockmeister seine Freude daran gehabt hätte. Die melodischen Linien sind klanglich sehr fein aufeinander abgestuft, besonders hübsch das A-Dur-Trio und als Höhepunkt die Chaconne.

Recercada segunda aus Tratado de glosas (Lehrbuch der Variierung) des Renaissance-Komponisten Diego Ortiz (um 1510 bis ca. 1570) bearbeitete M. A. Haas eben-

falls gekonnt für Flöte, Violine, Hackbrett, Gitarre, Fagott. Die Sätze haben liedhaften bzw. tänzerischen Charakter und stellen Frühformen des instrumentalen Musizierens dar.

Beliebte heimatliche Klänge dann bei Volksmusik aus Tirol von M. A. Haas, welche schmissig begannen mit der Geburtstagspolka für den umjubelten Fritz Engel, gerade 95 Jahre im Herzen jung. Der Marsch mit dem höchst ergötzlichen Trio „Auf in den Kampf“ hat noch keinen Namen und war eine Gemeinschaftsproduktion von Friedl Schweiger und Michael Andreas Haas.

Im zweiten Teil gab es noch eine Welturaufführung, ein musikalisches Märchen: „Petra und kein

Wolf“ für Saitenwind (Flöte, Harfe, Violine, Klarinette, Gitarre, Fagott) und Erzählerin. Friedl Schweiger schrieb verbindende Musiksätze zu neun Episoden von Gudrun Hermann, bekannt als Texterin im Kabarett „Die Wepsen“. Nach der Ouvertüre erzählte Ingeborg Krall mit innerer Anteilnahme die Geschichte der Prinzessin, welche einen Prinzen sucht (Love song), durch die ganze Welt wandert (Wanderlied).

Die Tiere raten (der bitterlich Weinenden) zu singen (der Vogel), zu schmusen (die Katze) und ihm Honig ums Maul zu schmieren (der Bär), was dann auch zum Erfolg (Hochzeit – mit Musik von Mendelssohn und Wagner) führt.

ERIKA LEITNER

„Außerfemer Nachrichten“ – 18.11.1999



Vortrag  
im Stadtsaal zu Vils  
Donnerstag, 18. Nov. 1999 20.15 Uhr

Pfarrer Josef Ahorn spricht zum Thema:

## Der Tod im Leben des Christen

Sie sind zu dieser Veranstaltung des kath. Bildungswerkes Vils herzlich eingeladen!



Museumsverein der Stadt Vils  
**Jahreshauptversammlung**  
22. November 1999

**MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS**

# **EINLADUNG**

zur

## **12. Jahreshauptversammlung**

am Montag, den 22. November 1999 um 19.30 Uhr  
im Gasthof Krone

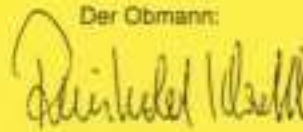
### **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Bericht des Kassiers
4. Ehrungen
5. Allfälliges
6. Kurzreferat von Dr. Reinhard Schretter jun. über die geschichtliche Entwicklung der Fa. Schretter & Cie  
(Schwerpunkt: insbesondere die Anfänge der Firma)

Zu dieser Jahreshauptversammlung sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde laut § 12 der Statuten nicht beschlußfähig, so findet die Generalversammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Der Obmann:



Reinhold Schretter

P.S.: Um 19.00 Uhr ist der Gemeinderat eingeladen, die Umbauarbeiten im Schloßle zu besichtigen.



Foto: Brigitte Schretter



# Museumsverein der Stadt Vils Jahreshauptversammlung



Leopold Gschwend, Bürgermeister Otto Erd,  
Obmann des Museumsvereines Reinhold Schrettl



Otto Lochbihler sen., Bürgermeister Otto Erd,  
Obmann des Museumsvereines Reinhold Schrettl

Leopold Gschwend und Otto Lochbihler sen. wird vom Museumsverein der Stadt Vils für ihre kulturellen und musealen Verdienste in Vils die „Balthasar Springer-Medaille in Bronze“ verliehen.



Dr. Reinhard Schretter jun. hält ein Referat über die geschichtliche Entwicklung der Fa. Schretter & Cie



Ernst Hornstein, Obmann des Museumsvereines Reutte





## Museumsverein der Stadt Vils Jahreshauptversammlung



Fotos: Brigitte Schrettl

### Mitteilung des Museumsvereines

#### MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS



Liebe Vilsler!

Der Museumsverein Vils hat im letzten Jahr im Schlöble das Museum erweitert. Die Arbeiten sind fast fertig, und wir laden die Bevölkerung ein, das Museum zu besichtigen.

Wir haben jeden Adventssonntag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Schauen Sie vorbei.  
In 4 Räumen können Sie die Vilsler Vergangenheit entdecken.  
Blättern Sie in alten Fotos und Ansichtskarten.  
Oder vielleicht finden Sie sogar im "Museumsshop" ein Weihnachtsgeschenk.

Auf Ihren Besuch freut sich  
der Museumsverein Vils

  
Obmann



Holen Sie sich die neuen Sommerkataloge 2000  
im REISESTUDIO SCHRETTL

**REISESTUDIO SCHRETTL**

6600 Reutte, Untermarkt 18 Tel. 05672/62488 - Fax 62488-14



# Salon Friedle Kfz Georg Dreer

An einen Haushalt

F 5 0

## Salon Friedle, Vils



Eine Postwurfsendung vom Frisör?

Ja, denn es hat zwei Gründe:

Wir haben wieder eine tüchtige, bestens ausgebildete Gesellin „Cornelia“ freut sich darauf, Ihren Haaren ob **JUNG** oder **ALT** einen modischen Pfiff zu geben. Wir freuen uns auf Sie!

Bei dieser Gelegenheit dürfen wir allen unseren langjährigen treuen Kundinnen und Kunden ein herzliches Danke sagen.

Ebenso ein Danke an unsere verlässliche Sieglinde.

Auch Heidi ist am Freitag nachmittag für ihre Kunden da.

Bitte um Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 05677/8260.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventzeit.

*Her Alfred Friedle* mit Team



Vils, am 02. November 1999

Sehr geehrte Kundin!  
Sehr geehrter Kunde!

### Wir übersiedeln!

Wir verlegen unseren Standort ab 08. November 1999 nach Pflach Kohlplatz (Gewerbegebiet Fa. Hundertpfund), wodurch sich für Sie eventuell einige Änderungen ergeben.

Selbstverständlich bleibt unser Angebot (Neu- und Gebrauchtfahrzeuge, Kfz-Reparaturen, Forst- und Gartenprodukte, Mopeds und Roller) unverändert und haben die Möglichkeit, auf Grund des moderneren Betriebes die Spengler- und Lackierarbeiten noch intensiver zu betreiben.

Für die Kunden aus Vils, Pfronten, Pinzang und Müssau wird der weitere Anfahrtsweg entweder mit unserem Gratis-Abhol- und Zustelldienst erfolgen oder wir stellen Ihnen, wenn erforderlich, einen Leihwagen zur Verfügung.

Ab 08. November 1999 wird der Betrieb in Pflach in vollem Umfang aufgenommen. Wir sind dort unter der Telefonnummer 05672/62017 erreichbar, in der Übergangszeit können Sie uns jedoch auch unter der bisherigen Nummer 05677/8110 erreichen. Der Abschlepp- und Pannendienst ist weiterhin unter der Telefonnummer 0664/3405238 erreichbar.

Über weitere Neuerungen oder Aktivitäten, bzw. offizielle Eröffnung werden wir Sie selbstverständlich informieren.

Wir freuen uns, Sie bald bei uns in Pflach begrüßen zu können und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

*Dreer*

**Jonsered**

**Husqvarna**  
FORST & GARTEN



A-4082 Vils - Tirol - Altkarstraße 9 - Tel. 05677/8110 - Fax 05677/8026 - Mobil/Tel. 0664/3405238  
E-Mail: dreer@post.sbc.com - Internet: www.dreer.com



# Bürgerkapelle Vils

## Ansrückungen der Bürgerkapelle Vils im Vereinsjahr 1999

### Gemeinde:

01.05.99 Brauereihausausstellung im Galgenmühle  
09.07.99 100 Jahre Zementwerk Schretter  
24.07.99 Einweihung Grenztunnel Vils-Füssen  
01.08.99 Frühschoppen Vils'er Alm  
10.10.99 Einweihung neues Sporthaus am Fußballplatz

### Kirche:

11.04.99 Erntedankfest  
02.05.99 Florentin  
24.05.99 Priesterjubiläum von Magnus Roth und Germann Erd  
03.06.99 Fronleichnamstag  
13.06.99 Herz-Jesu-Fest  
15.08.99 Maria Himmelfahrt  
07.11.99 Veteranenfest  
21.11.99 Cäcilia-Messe

### Kameradschaft:

06.02.99 Zinnwaffenwettbewerb, Musikkränzchen  
01.05.99 Fototermin  
19.07.99 Saloberrunde  
02.10.99 bis  
02.10.99 Musikausflug ins Südtirol

### Außerer Musikbund:

03.03.99 Begräbnis Matthias Weirather  
14.03.99 Bezirksmusikschirmer in Kelmen  
21.03.99 CD-Aufnahme in Mühl Archhochschule  
25.04.99 Jubilarehrung und Wertungsspiele in Steeg  
16.05.99 Euzegio in Sonthofen  
18.07.99 50. Bundesmusikfest in Hagerau

### Ständchen:

17.01.99 70. Geburtstag von Ehrenmitglied Anton Kaller  
16.02.99 60. Geburtstag von Roman Bader  
31.07.99 Hochzeit von Heidi Bader und Helmut Abfalter  
10.08.99 60. Geburtstag von Walter Tröber  
26.09.99 85. Geburtstag von Ehrenmitglied Pius Triandl  
17.11.99 Namstag von Bürgermeister Otto Erd

### Konzerte:

01.05.99 Frühjahrskonzert  
13.07.99 Platzkonzert  
20.07.99 Platzkonzert  
27.07.99 Platzkonzert

### Veranstaltungen:

14.08.99 Stadtfest  
15.08.99 Stadtfest  
23.08.99 Trachtenfest in Prum





# Bürgerkapelle Vils





# Basar zum Advent

## Der Advent in der Pfarrgemeinde

### EINLADUNG

zum

# Adventbasar

Samstag, 27. November 1999  
ab 14.00 Uhr

am Stadtplatz und im Stadtsaal  
zu Vils

Zu Ihrem Bedarf wurden von fleißigen  
Händen vorbereitet:

#### Am Stadtplatz:

Adventgestecke  
Adventkränze  
Geräuchertes  
Schweineschmalz

#### Im Stadtsaal:

Backwaren - Stollen  
Weihnachtskarten  
Kunsthandwerk  
Bauernstand  
Gebasteltes  
und viele Dinge mehr!

Im Stadtsaal ist für Ihr leibliches Wohl bestens gesorgt!

### Basar zum Advent

Am Samstag, den 27. November, ab 14.00 Uhr, ist es wieder soweit. Sie sind eingeladen, der Adventbasar am Stadtplatz und im Stadtsaal wird wieder eröffnet.

Am Stadtplatz gibt es wieder Adventkränze und Gestecke, sowie Geräucherter, im Stadtsaal laden Sie Kunstgegenstände, Keramik, Weihnachtsgebäck, Torten zum mitnehmen, und natürlich den beliebten Bauernstand, sowie viele andere Dinge. Genügend Tische laden Sie ein zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen. Die Frauen und Männer haben sich wieder alle Mühe gegeben, alles gut vorbereitet. Ihnen sei herzlich gedankt!

Es wäre schön, wenn wieder viele Leute kommen würden, um hier Ihren Bedarf zu decken. Der Erlös gehört immer zur Gänze für die neue Kirchenpolsterung, welche schon lange von den Kirchgängern ersehnt wurden. Sie können bereits am Tag des Basars die neuen Polsterungen in Anspruch nehmen.

Schon viele Jahre besteht nun der Basar und schon sehr viel konnte durch diese Einnahmequelle in der Pfarrgemeinde restauriert und neu angeschafft werden. Man kann davon ausgehen, daß in den 20 Jahren Basar etwa ATS 1.500.000,- eingenommen wurden. Es ist auch erstaunlich, mit welchem Einsatz dies jährlich aufs Neue geschieht. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Kommen Sie auch immer wieder zum Basar und unterstützen Sie damit die Anliegen der gesamten Pfarrgemeinde!

### Der Advent in der Pfarrgemeinde

Wie schon in den vergangenen Jahren, soll der Advent frei bleiben von Sitzungen und unnötigen Aktionen. Es soll wirklich die stille Zeit einklingen in den Familien. Wenn auch manche Hausfrau damit beschäftigt ist, Weihnachtsgebäck und Sonstiges vorzubereiten, so muß doch auch die Zeit bleiben für Besinnung und Familie. Man könnte zum Beispiel an den Sonntagen eine kleine Adventfeier machen und dabei die Kerzen anzünden (Texte liegen in der Kirche auf). Es können unvergessliche Tage werden, und vor allem wird hier den Kindern etwas eingesetzt, was ihnen die Welt nicht geben kann. Verzichteten sie während des Advents weitgehend auf den Fernseher und auf unnötige Fahrten und Veranstaltungen. Nehmen Sie sich auch Zeit für den Sonntagsgottesdienst, hier erfahren Sie die Herzmiete des Glaubens, die Begegnung mit Christus!

Am 1. Adventssonntag bitten um 17.00 Uhr alle Glocken, um Sie zum Hausgottesdienst einzuladen.

Ebenso werden am 1. Advent die Kränze und Kerzen gesegnet.

Burateländer feiern wie jeweils am Samstag in der früh um 6.00 Uhr! Diese vorweihnachtlichen Gottesdienste haben die wichtige Rolle der Gottesmutter Maria in der Heilsgeschichte zum Inhalt.

Ein vorweihnachtliches Singen, welches die Erwartung des Herrn zum Ausdruck bringen soll, wird am Donnerstag, den 16. Dezember um 20.00 Uhr in St. Anna sein. Verschiedene Musikgruppen aus der Pfarrgemeinde werden diese Feier gestalten. Anschließend gibt es in der alten St. Anna Schmiede noch Glühwein zur Stärkung.

In der Vigilmesse am Morgen des 16. Advent (7.15 Uhr) wird der Chor wieder das schöne Harburglied singen und den Gottesdienst feierlich umrahmen.

Am Heilig Abend wird um 17.00 Uhr ein Kindergottesdienst gefeiert, dieser darf nicht als Ersatz dienen für die Mitternacht oder den Heiligen Messen am Hochfest selbst. Weihnachten ist am 25. Dezember! Für Christen ist dieser Tag der Beginn der Erlösung!

Am Fest der Heiligen Familie ist bei allen hl. Messen Kindersegnung!



# Schützenkompanie Vils Bataillonsschießen

Bataillon Ehrenberg kürte Schützenmeister – Schützenfest an Elbigenalp vergeben

## Schützen sammelten für Lawinenopfer

AUSSERFERN, WEISSEN-BACH (wiso). Bei der jährlichen Vollversammlung des Schützenbataillons Ehrenberg referierte Bataillonskommandant Wolfram Vindl im Gasthof „Post“ in Weissenbach über das abgelaufene Jahr und blickte aufs kommende.

„Wir nähern uns mit Riesenschritten dem Jahr 2000. Der Bund der Tiroler Schützen feiert am 28. Mai in einem Festakt vor der Hofburg in Innsbruck den 50-jährigen Bestand“, erklärte Vindl. Eine Woche vorher finden überall in den Bezirkshauptorten große Veranstaltungen statt. Ein Sternmarsch in das Reutener Zentrum mit dem großen österreichischen Zapfenstreich ist vorgesehen.

Kassier Oblt. Rudolf Schweißgut konnte einen ausgeglichenen Kassastand vorlegen – als Dank einstimmige Entlastung. Die Kompanien Berwang, Biberwier, Ehrwald, Lechaschau, Lermoos, Reutte, Tannheimertal, Vils und Weissenbach waren durch ihre Haupt- bzw. Obmänner vollzählig vertreten. Nach den Kurzberichten der Kompaniekommandanten erfolgte die Preisverteilung des Bataillonsschießens 1999 in Tannheim, das wieder eine Teilnehmersteigerung aufwies. Großes Lob für die tadellose Abwicklung wurde den Tann-



Schützen bei der Bataillonsversammlung unter sich (v. l.): Viertel-BMjr. Horst Strobl, Mannschafts-Gewinner Bernhard Triendl, Kassier Oblt. Rudolf Schweißgut und Bataillonskommandant Wolfram Vindl.

Foto: Stang

heimern allseits attestiert.

Das traditionelle, jährliche Bataillonsschießen, welches diesmal auch als Bezirksschießen stattfindet, übernahm zur Durchführung im Jahr 2000 die Kompanie Ehrwald. Das Bezirksschützenfest 1999 führten die Biberwierer musterghiltig ab. Fürs Jahr 2000 wurde Elbigenalp damit betraut. „Dies wird ein ganz außerordentlicher Schützentag fürs Außerfern“, meinte Bataillonskommandant Wolfram Vindl, der die gute Zusammenarbeit mit der Kompanie

Lechtal hervorhob.

Viertel-BMjr. Horst Strobl aus Imst fand in Vertretung des Landes-Regimentskommandanten anerkennende Worte für die diversen Aktivitäten der einzelnen Kompanien. Er bestätigte die Übergabe von 400.000 Schilling an die Kompanie Galtür. Alle Tiroler Kompanien waren an dieser Sammlung beteiligt; nach Aufstockung durch den Bund ergab sich diese stolze Summe. Bei der Preisverteilung für das Bataillonsschießen gab es neben Pokalen auch für die Anwesen-

den Sachpreise.

Die einzelnen Ergebnisse:

**Jungschützen:** 1. Hannes Würz (286 Ringe) Kompanie Biberwier, 2. Florian Wex (275) Lechaschau 2, 3. Mathias Abart (255) Lechaschau 2; **Marketenderinnen:** 1. Sandra Schweißgut (272) Reutte, 2. Elke Hörbst (267) Lechaschau 1, 3. Simone Leitner (170) Weissenbach 1; **Allgem. Klasse:** 1. und Bataillonsmeister 1999: Engelbert Huter (291) Vils 1, 2. Reinhold Scharf (290) Tannheim 2, 3. Otto Lochbihler jun. (290) Vils 1, 4. Bernhard Triendl (288) Vils 1, 5. Matthäus Zobl (288) Tannheim 1, 6. Johann Weinhart (286) Biberwier.

31 Schützen wurden gewertet.

Die Ehrenscheibe gewann Christian Triendl mit 162 Teilern vor Marc Mattfeld (287) und Reinhold Scharf (291). Reihung für Schützenkette: Josef Wildauer (223 Teiler) vor Engelbert Huter (379) und Sandra Schweißgut (411).

Die Mannschaftswertung wurde eine überlegene Beute der Kompanie Vils 1. Mit Engelbert Huter, Otto Lochbihler jun. und Bernhard Triendl erreichte sie 869 Ringe, gefolgt von Tannheim 1 mit Matthäus Zobl, Erhard Renn und Rainer Gehring (850). Dritte wurde die Kompanie Biberwier mit Johann Weinhart, Hannes Würz und Franz Steyrer (849). Zwölf Kompanien wurden gewertet.

„Außerferner Nachrichten“ – 2.10.1999

AGRARGEMEINSCHAFT  
Waldinteressentschaft Vils, 6682 Vils

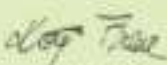
### Einladung zur außerordentlichen Vollversammlung der AG-Waldinteressentschaft Vils

am Dienstag, den 7. Dezember 1999 um 20 Uhr  
im Stadtsaal Vils

#### Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Obmann
2. Besprechung und Beschlussfassung über die Öffnung des Almweges in den Wintermonaten
3. Besprechung und Beschlussfassung über den Verkauf von zwei Grundstücken an den Bodenbeschaffungsfond (Gewerbegebiet Vils)
4. Besprechung und Beschlussfassung über den Antrag auf Regulierung der AG-Waldinteressentschaft Vils
5. Besprechung und Beschlussfassung über den Verkauf eines Waldstückes im Bereich „Stegen“ an Hr. Heimuth Ostheimer
6. Allfälliges

Der Obmann

  
Franz Kogi

Vils, am 24.11.1999

Sind zur festgesetzten Zeit nicht mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend, so ist die Vollversammlung laut §7 Absatz 2 nach Ablauf einer halben Stunde ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig



# Bergwacht – Bergrettung Vils

## Preiswatten

### 3. Dezember 1999

Postgebühren sind bezahlt

An einen Haushalt

*Österreichischer  
Bergrettungsdienst*  
Gemeinsame Ortsstelle der Bergwacht-Bergrettung Vils

Vils, November 1999

**EINLADUNG**

zum bereits traditionellen 24. Preiswatten  
am Freitag, den 3. Dezember 1999 um 19<sup>00</sup> Uhr  
im Sudsaal Vils.



Der Spielernutzen beträgt ÖS 100,-  
Zu gewinnen sind im

- 1. Spiel: 1 Wildschwein + 1/2 Schwein (1. Preis)
- 2. Spiel: 2 Ötbilder (Stich Josef) (1. Preis)
- 3. Spiel: 1 Reh (Gams) + 1 Reh (Gams) (1. Preis)

und weitere schöne Sachpreise (8 Doppelpreise / Spiel)

Auf Ihren Besuch freut sich die

Bergwacht - Bergrettung  
Gemeinschaft Vils


### Preiswatten in Vils stieß auf großes Interesse

VILS: Das Preiswatten der Bergwacht/Bergrettung Vils war auch heuer wieder ein großartiger Erfolg. Innerhalb von zweieinhalb Stunden waren alle drei Spiele mit 128 Spielern voll besetzt. Dementsprechend lang wurde der Abend. Bis um halb fünf in der Früh saßen die Watter ehe das letzte Blatt geworfen wurde.

Ergebnis 1. Spiel: 1. Gasser/Jäger (Hellerwang), 2. Andreas und Karl Keller (Vils), 3. Partschel/Östmann (Eimon), 4. Wagner/Wagner (Grän); 2. Spiel: 1. Fuchs/Weinzierl (Hellerwang), 2. Wächter/Dreier (Musau), 3. Rief/Scheiber (Lechaschau), 4. Tümler/Loebhiller (Tamborn); 3. Spiel: Putteneder/Föger (Berwang), 2. Partner/Hosp (Berwang), 3. Würz/Kochmaier (Weißenbach), 4. Frick/Pahle (Hellerwang).



# Galerie in der Alten Schule

## Rolf Aschenbrenner stellt Werke aus

Der Reuttener Künstler Rolf Aschenbrenner wird seine Ausstellung „Menschenstrukturen“ in der Galerie Alte Schule in Vils präsentieren. Die Werke können vom 4. bis 23. Dezember 1999 besichtigt werden. Zur Vernissage ist Jedermann am Freitag, den 3. Dezember 1999, um 18.30 Uhr herzlich eingeladen.

### Gefühlswelten sichtbar gemacht

VILS (huma). Seinen neuer erarbeiteten Zyklus von Menschenstrukturen stellt der Reuttener Künstler Rolf Aschenbrenner derzeit in der Galerie Alte Schule in Vils aus. Ein Besuch der sehenswerten Schau wird zur Reise in die eigenen Gefühlswelten.

Rolf Aschenbrenner hatte die Augen während der Arbeit an den „Menschenstrukturen“ nach außen und innen gerichtet. Damit gelang es ihm, das Unsichtbare sichtbar zu machen. Ein körperliches Gebrechen ist meistens leicht zu erkennen, seelische Zustände bleiben der Umwelt jedoch in der Regel verborgen. Der Künstler hält diese lebensprägenden Zustandsmuster nun malerisch fest, verleiht dem menschlichen Körper eine ganz neue Form der Ausdrucksweise. Das Persönlichkeitsbild der dargestellten Figuren wird in ihrer Vielschichtigkeit lesbar. Dem Betrachter eröffnen sich völlig neue Bildebenen. Es wäre aber nicht Rolf Aschenbrenner, würde er nicht für Überraschungen sorgen. So ist etwa auf einem der Bilder neben dem Datum der Fertigstellung auch die



Rolf Aschenbrenner – die Augen nach außen und innen gerichtet. Foto: Hutter

Uhrzeit (24.15 Uhr) vermerkt.

Anlässlich der gut besuchten Vernissage am vergangenen Freitag in Vils führte Architekt Armin Walch in die Kunstwelt des Reuttener Malers ein.

Die Werke können bis zum 23. Dezember besichtigt werden. Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr sowie Dienstag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr.

„Außerferner Nachrichten“ – 9.12.1999



VILS. Künstler Rolf Aschenbrenner lud am Freitag in der Galerie der Alten Schule in Vils zur Vernissage. Wie Frau Natterer bei der Begrüßung feststellte, ist es unverstündlich dass es fünf Jahre gedauert hat, bis Aschenbrenner seine Werke in Vils präsentiert. „Es mag

wohl an seiner ruhigen Art liegen, dass sich immer wieder andere Künstler vordrängen. Aber jetzt sind die großartigen Werke eines wahren Künstlers zu sehen“, sparte Natterer nicht des Lobes. Die Werke des Reuttener Künstlers sind noch bis zum 23.12.99 zu sehen.



# Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils Schilift Konradshütte

Logo of the Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils, A 6682 Vils / Tirol, featuring a red shield with a black bull's head and a black shield with a red cross and a black bull's head.

**Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils**  
A 6682 Vils / Tirol  
Tel. 05471 - 2071, 244, 2507, 2491

**!! Wir sind übersiedelt !!**

seit Samstag, den 4. Dezember 1999  
ist die Freiwillige Feuerwehr Vils  
in der neuen Feuerwehrrhalle  
gegenüber vom Bahnhof zuhause.

Notrufe sind weiterhin:

Feuerwehr	122
Gendarmerie	133
Rettung	144

Mit freundlichen Grüßen  
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vils

Die Feuerwehren retten, löschen, bergen und schützen!

An einer Handball-  
Halle gebaut hat besteht

**Schilift**  
Konradshütte

**Vils-Tirol**  
- der Schilift für die ganze Familie  
100-Absenker - Bergbahn

## Öffnungszeiten

**Wochenende:**  
4./5./11./12./18./19. Dezember 1999

ab 24.12.1999 täglich je nach Schneelage.

Mit der Stundenkarte können Sie die  
schönste Zeit des Tages nutzen.

2 - Stunden Karte !  
3 - Stunden Karte !  
4 - Stunden Karte !

Danach zum APRÈS-SKI in die  
Irisstube zu unserem Wirt  
Gebhard Marth !  
Spaziergänger sind herzlich  
willkommen.

Schilift Konradshütte  
Scherer & Cie  
Tel. 05477 - 8774



**BARBARAFEIER**  
der Fa. Schretter & Cie  
4. Dezember 1999

An die Mitarbeiter der Steinbrüche  
Vils - Fall und Höfen sowie des  
Gipswerkes in Weißenbach.

**BARBARAFEIER**



am Samstag, dem  
4. Dezember 1999  
um 18.30 Uhr bei  
der Barbarakapelle  
in Vils.

Anschließend  
gemütlicher Abend  
im Gasthof Krone.

Zu dieser Barbarafeier sind alle  
Mitarbeiter der Steinbrüche  
Vils - Fall und Höfen sowie des  
Gipswerkes in Weißenbach mit  
Begleitung herzlichst eingeladen.

**EUREGIO «via salina»**



**EUREGIO tagt bei Schretter & Cie**

**Vils/Tirol (ton).** Zu einer Präsidiums-Sitzung trafen sich die Mitglieder der EUREGIO «via salina» im Außerfern. Zum Tagungsort Vils eingeladen hatte Dr. Reinhard Schretter vom gleichnamigen Portlandzement- und Kalkwerk. Die EUREGIO ist im Grenzraum Allgäu/Außerfern-Kleinwalsertal/Bregenzwald Ansprechpartner für die Wirtschaft. Um den Kontakt zur Wirtschaft in der Region auszubauen, besuchte das Präsidium der EUREGIO die Baustoffe-Firma Schret-

ter & Cie., die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert (das extra berichtete bereits). Im Rahmen der Präsidiumssitzung, an der auf Außerferner Seite neben anderen Bezirkshauptmann Dr. Hubert Hosp und Mag. Helmut Lagg als Vize-Präsident der Reuttener Wirtschaftskammer teilnahmen, wurden behandelt die Projekte «grenzenloses Wandern», Radwege-Konzept und die schleppende Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Außerfern-Bahn. Der Sit-

zung voraus ging eine Werksbesichtigung, die «gut behütet» beziehungsweise «behelmt» ablief. Einige der Teilnehmer waren (von links) Kemptens Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, Direktor Johannes Gornig von der Raiba Reutte, Schretter-Betriebsleiter Dipl. Ing. Peter Schwei, Oberallgäuer Landrat und EUREGIO-Präsident Gebhard Kaiser, Geschäftsführer der 185-Mann-Firma Dr. Reinhard Schretter und EUREGIO-Sekretär Simon Gehring. Foto: Toni Reichart



## Generalversammlung des Außerferner Musikbundes HD Richard Wasle legt sein Amt als Bezirksobmann nieder

Bezirksobmann Richard Wasle und Kapellmeister Paul Kaiser übergaben ihre Ämter

### Musikbund unter neuem Führungs-Duo

STEEG (jowi). Infolge heftiger Schneefälle begann vergangenen Sonntag die Generalversammlung des Außerferner Musikbundes in Steeg mit etwas Verspätung, schließlich konnte Obmann Richard Wasle aber doch die Delegierten aller 35 aktiven Kapellen des AMB sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Diese konnten den Führungswechsel hautnah miterleben.

LA Maria Scheiber, die noch im Sommer dem Festakt des 50. Außerferner Bundesmusikfestes in Hagerau „unentschuldig“ fern geblieben war und dafür gerügt wurde, entschuldigte sich diesmal schriftlich. Ihre positive Einstellung beeindruckte den Obmann derart, dass er kurzerhand den Brief vorlas und meinte: „Ich habe noch nie ein solches Entschuldigungsschreiben erhalten.“

Höhepunkt der Generalversammlung waren schließlich die Neuwahlen. Richard Wasle und Paul Kaiser legten, wie schon vor-

her bekannt, ihr Amt als Bezirksobmann und Bezirkskapellmeister nieder. Hannes Petz von der MK Ehrwald wurde von der Vollversammlung einstimmig zum neuen Obmann und Peter Besler von der MK Höfen zum neuen Bezirkskapellmeister gewählt. Sie sind nun mehr oder weniger verantwortlich für die Zukunft der 36 Kapellen mit 1392 Mitgliedern.

Kaiser und Wasle, sie prägten entscheidend die Richtung des AMB in den vergangenen Jahren, wurden mit großem Applaus verabschiedet. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hubert Hosp, der im kommenden Sommer in Pension geht und somit letztmalig als Bezirkshauptmann bei einer Generalversammlung dabei war, sprach den beiden Funktionären namens des Bezirkes seinen Dank aus. Prof. Karl Kling, Präsident des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes, überreichte den beiden im Auftrag der Regierung das Wappen des Freistaates Bayern. Von der MK Hagerau, die im vergangenen Jahr das bisher größte Musikfest mit 50 Kapellen aus dem In- und Ausland



Viel Glück wünschten Richard Wasle (rechts) und Paul Kaiser (links) ihren Nachfolgern Hannes Petz (2.v.l.) und Peter Besler. Foto: Witzinger

veranstaltet hat, erhielten die beiden ein hochprozentiges Geschenk, vier Flaschen „Selbstgebranntes“.

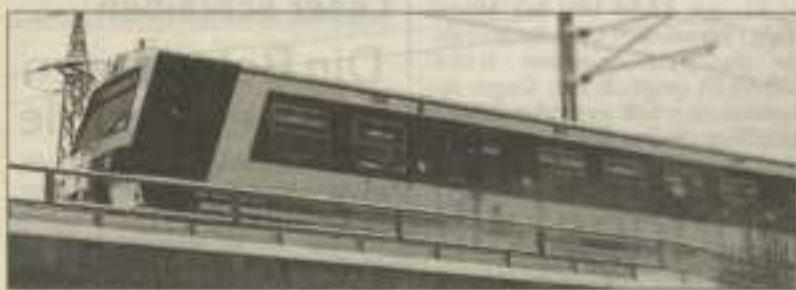
Im kommenden Jahr findet das Bundesmusikfest in Stanzach statt, 2001 in Heiterwang.

„Außerferner Nachrichten“ – 9.12.1999

## Schnee-Express in der Zugspitzarena gesichert

ZWISCHENTOREN (abo). Entgegen sämtlichen Gerüchten ist der Schnee-Express zwischen Ehrwald und Vils für den kommenden Win-

ter wiederum gesichert. Innerhalb der Zugspitzarena werden erstmals zwei Regionsbusse das Angebot komplettieren.



Seit dem Wochenende ist der Schnee-Express wieder in Aktion. Foto: Heberlegg

Seit vergangenerm Wochenende besteht für alle Bewohner der am Schnee-Express beteiligten Gemeinden sowie deren Gäste wiederum die Möglichkeit zur kostenlosen Benützung der Bahnstrecke zwischen Ehrwald und Vils. Wer über Karten der vergangenen Saison verfügt, kann diese beim zuständigen Gemeindeamt verlängern lassen. Alle Initiatoren der früheren Jahre, bis auf Berwang, werden sich erneut an den Kosten beteiligen. Innerhalb der Zugspitzarena werden heuer erstmals zwei Regionsbusse zwischen Biberwier und Heiterwang im Einsatz

sein. Nicht Bus gegen Bahn oder Bahn gegen Bus soll die Devise seitens der Touristiker lauten. Man will, so Regionsgeschäftsführer Mag. Peter Mair, durch eine sinnvolle Ergänzung der beiden Verkehrsmittel ein optimales Angebot schaffen. Die Zugspitzarena hat dafür in ihrem Budget rund drei Mio. Schilling vorgesehen. Die neugeschaffene Regionsverbindung gilt an allen Tagen, außer an den gewohnt verkehrstarken Samstagen.

Die gewohnten Busverbindungen im Talkessel von Ehrwald, sowie die internen Linien werden aufrechterhalten.

„Außerferner Nachrichten“ – 23.12.1999

### Keine Freude mit Nationalpark

VILS (huma). Ursprünglich wollte der Vilsener Gemeinderat am 20. Dezember über den Nationalpark Lechauen abstimmen, mittlerweile wurde die Entscheidung aufs Frühjahr 2000 vertagt. Bürgermeister Otto Erd will zuerst die Lechtaler Gemeinden abstimmen lassen, die viel mehr vom Nationalpark tangiert wären: „Wir sind nur am Rande mit einem kleinen Bereich

am Lech betroffen.“ Dies habe er auch Landesrätin Christa Gängl mitgeteilt, die vor kurzem Vilsener Gemeinderäte über Vor- und Nachteile des Projektes informiert hat.

Grundsätzlich glaubt Erd nicht mehr an eine Realisierung des Nationalparks: „Für mich ist das Ganze schon lange gestorben. Vom Gefühl her wird auch die Abstimmung in Vils negativ ausgehen.“

„Außerferner Nachrichten“ – 23.12.1999

### kurzbelichtet

● Das Budget des Abwasserverbandes Vils-Reutte und Umgebung mit Pfronten beläuft sich im nächsten Jahr auf 20,7 Millionen Schilling im ordentlichen und 21,8 Millionen Schilling im außerordentlichen Haushalt.

„Blickpunkt“ – 22.12.1999



# Besinnliches Adventsingen in der St. Anna Kirche 16. Dezember 1999

## Adventliches Singen St. Anna in Vils



Besinnliches Adventsingen am Donnerstag, dem 16.12.99 ab 19 Uhr in der Kirche St. Anna in Vils.

VILS. Zu einem Adventsingen ganz besonderer Art treffen sich Vilsener Sänger und Musikanten in der Vilsener St. Anna Kirche am Donnerstag, dem 16.12.99, um 19 Uhr. Bereits in den vergangenen Jahren wussten die Sänger und Musikanten durch schöne adventliche Lieder zu begeistern. Heuer werden der Kirchenchor, der Liederkranz, das Frauendoppelterzett, Bläser und

eine Geigenmusik ihre Weisen erklingen lassen. Dazu spricht Emmerich Erd besinnliche Texte. Die St. Anna Kirche wird beheizt, die Autos können beim Sägewerk Lochbühler abgestellt werden. Nach dem Adventsingen werden in der Alten Schmiede zu St. Anna Getränke ausgeschrieben. Der Erlös dient der Erhaltung der St. Anna Kirche.

„Blickpunkt“ – 15.12.1999



Fotos: Rudolf Bieglmann

### Programm

Bläser - Volk	Tauet Himmel
Pfarrer	Begrüßung
Doppelterzett	Sing ma im Advent
Sprecher	
Geigenmusik	
Doppelterzett	Als das Gebet
Klarinetten	
Kirchenchor	Magnifikat
Bläser	
Sprecher	
Kirchenchor	Wer klopft an
Geigenmusik	
Sprecher	
Liederkranz	Ihr Hirten
Klarinetten	
Sprecher	
Liederkranz	Weihnachtsglöckchen
Bläser	
Sänger - Volk	Andachtsjodler
Pfarrer	Segen
Kirchenchor	Confitemini Domino

Sprecher: Emmerich Erd Vils  
Bläser: Bürgermusikkapelle Vils  
Klarinetten: Bürgermusikkapelle Vils  
Frauendoppelterzett Vils  
Liederkranz Vils und Kirchenchor Vils  
Geigenmusik Vils

Gesamtleitung: Paul Roth

Der Kirchenrat Vils wünscht Ihnen eine besinnliche Stunde und freut sich über Ihr geschätztes Kommen! Anschließend können Sie sich in der alten Hammerschmiede stärken!





# OSR Franz Trivisan †

Trivisan war von September 1952 bis 31. August 1975 Volksschuldirektor in Vils.

Am 31. Dezember 1975 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.  
Im September 1975 ist er mit seiner Familie nach Forchach verzogen.



Es war so reich dein ganzes Leben  
an Arbeit, Sorge, Müß' und Last,  
wer dich gekannt, wird Zeugnis geben,  
wie nützlich du gehandelt hast.

In Liebe und Dankbarkeit schmei wir Abschied von unserem lieben Vater,  
Schwiegervater, Opa, Uropa, Schwager, Onkel, Paten und Cousin, Herrn

## OSR Franz Trivisan

Volksschuldirektor i. R.

der im 88. Lebensjahr nach schwerem, kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu Gott in den ewigen Frieden heimgekehrt ist.  
Sein Leben war geprägt vom Pflichtbewusstsein für Familie, Schule und Kirche.  
Der Sterbegottesdienst feiern wir am Donnerstag, dem 23. Dezember 1999, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Forchach. Anschließend begleiten wir unseren lieben Verstorbenen auf dem Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.  
Die Seelenmessen beten wir am Dienstag, dem 21. Dezember, und Mittwoch, dem 22. Dezember 1999, jeweils um 19 Uhr in der Pfarrkirche Forchach.  
Totengedenken zum 7. und 30. Am Dienstag, dem 4. Jänner 2000, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Forchach.

Forchach, Sistrans, Pernau, Fulpmes, Pfäfers, Imstbruck, Weihenbach, Holzgau, Thaur, am 21. Dezember 1999.

In liebevoller Erinnerung:

**Kinder:** Yvoni und Pepi mit Oliver, Christine, Elisabeth, Maria und Otto mit Bettina und Harald, Franz Otto, Barbara, Michael, Hansjörg  
Franz und Kirt mit Karin, Wolfgang, Sarah, Hermi und Richard mit Julia, Patrick, Sabrina  
**Schwiegersöhne:** Hermann mit Thomas, Angelika und Elmar  
**Urenkel:** Benjamin, Florian, Janine, Elina  
**Neffe:** Klaus mit Familie  
**Schwager:** Albert mit Familie  
**Schwägerin:** Zita  
**Cousine:** Grell mit Familie  
**Cousin:** Walter mit Familie  
in Namen aller Verwandten

„Tiroler Tageszeitung“ – 22.12.1999

## Dem Oberschulrat Franz Trivisan zum Gedenken

FORCHACH, VILS (pÖ). Kurz vor Weihnachten verstarb nach einem langen und erfüllten Leben OSR Franz Trivisan im gesegneten Alter von 88 Jahren. Geprägt von einer harten Kindheit sah er seinen Lebenssinn in pflichtbewusster Erfüllung seiner Aufgaben in Familie, Schule und Kirche.

Geboren am 9. April 1912 in Lienz, besuchte er dort die Volks- und Bürgerschule sowie anschließend die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck, wo er 1935 die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen ablegte. Sein Lehredasein begann er für zwei Jahre an der VS Wattens, wo er sogleich die Leitung des Kirchenchores übernahm, Theater spielte und sich im Sport engagierte. Es folgten weitere zwei Jahre an der VS Plangeroß. Im Schuljahr 1936/37 kam er erstmals in den Bezirk Reutte an die VS Forchach. Sofort stellte er sich als Organist zur Verfügung, gestaltete Feste mit, leitete den Kirchenchor und verhalf der Blasmusik zur Neugründung. Schon im Jahr darauf unterrichtete Franz Trivisan an der VS Gasteig im Unterland und von 1938 bis '40 an der VS Kirchdorf. Es folgten lange Kriegsjahre mit anschließender Gefangenschaft. Erst 1948 wieder arbeitsfähig, wurde er an der VS Lechleiten eingesetzt. Von 1948 bis '52 in Stanzach Schulleiter, engagierte er sich sogleich wieder als Organist, Leiter verschiedener Chöre und Spielleiter der Theatergruppe. Dieses Wanderleben fand 1952 mit der Berufung an die VS Vils ein Ende, die er bis zu seiner Pensionierung 1975 umsichtig und mit Elan leitete. Während dieser 23 Jahre war er Leiter des Liederkränzes Vils und des Kirchenchores, er führte die Theatergruppe und war Sportwart. Für seine Verdienste um die schulischen und kulturellen Be-

lange wurde ihm 1975 das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Vils verliehen. Für seine pädagogischen Bemühungen und Erfolge sprachen ihm Bezirk und Land Tirol Dank aus, 1970 wurde ihm der Titel „Oberschulrat“ verliehen.

Seine Ruhestandsjahre verbrachte der rüstige Schulmann in seinem Heim in Forchach, wo er sich weiterhin als Organist und Sänger betätigte. Bis kurz vor seinem Tod sang er beim Lehrersingkreis des Bezirkes mit – eines seiner treuesten Mitglieder! Fast 80 Jahre seines Lebens war OSR Trivisan aktiver Sänger – die Liebe zur Musik und Dichtkunst gaben ihm auch die Kraft für die Bewältigung schwerer Schicksalsschläge. Unzählige Gedichte in Mundart und Schriftdeutsch zeigen seine Art der Lebenssicht. Still und bescheiden ging er seinen Weg, treffend ausgedrückt im „Gegacker“:  
„Die Hennen gackern lautstark nach jedem glegten Oa.  
Wenn dös die Fisch a tatn, was gab dös für a Gschroa!  
Die Henn nimmt alls gar wichtig. A moanen viele Leut:  
Lei der sei gscheit und tüchtig, der alles außschreit.  
Da lob i mir die Stilln, dös ohne Kikriki die Tagespflicht erfüllen. Ihr Werk redet für sie.“

Am Tag vor dem Heiligen Abend gab eine große Trauergemeinde dem verdienten OSR Trivisan in dankbarer Erinnerung das letzte Geleit auf dem Forchacher Friedhof. Die Teilnahme etlicher Vereinigungen zeigte das vielfältige Wirken des Verstorbenen, der mit seinen eigenen Worten sagen kann: „... Da hat Advent mi saggrisch gfreut. Mir isch a Schtoan vom Herzen gfuln, erlöst war i von Seelqualn. In mir hat's Hoffnungslicht brennt. Dös war Erlösung im Advent!“

„Außerferner Nachrichten“ – 20.1.2000



## Neuer Pfarrer in Pinswang: Pfarrer Rupert Bader

**Pinswang.** Am 12. November 1999 ist Kapuzinerpater Angelus Paller gestorben. 29 Jahre lang war er Seelsorger der Pfarre Pinswang im Außerfern. Mit 1. Jänner 2000 hat Bischof Alois Kothgasser Pfarrer Rupert Bader von Vils beauftragt, die Pfarre Pinswang mit zu betreuen.

„Kirche“ – 9.2.2000



Letztes Geleit für Pater Angelus in Pinswang.

Foto: Berg

### Hunderte geleiteten Pater Angelus auf letztem Weg

PINSWANG (wiso). Angeführt von Bischof Alois Kothgasser, an seiner Seite Dekan Ernst Pohler, bewegte sich am vergangenen Donnerstag ein langer Trauerzug von der Kirche in Pinswang zur letzten Ruhestätte auf dem Friedhof. Viele Trauergäste aus nah und fern begleiteten ihren verstorbenen Pater Angelus auf seinem letzten

Weg. Kapuziner-Patres aus seinem „Ultental“, Kreis Bozen, wo der Pfarrer von Pinswang das Licht der Welt erblickte, waren mit einem Bus angereist. Den Sterbegottesdienst hatte Bischof Kothgasser mit Dekan Pohler zelebriert.

Pinswang und Musau hatten ihren Priester 1991 mit der Ehrenbürgerschaft gewürdigt.

„Außerferner Nachrichten“ – 23.12.1999



### Bau der Feuerwehrrhalle unterstützt

VILS. Kürzlich übergab der Außendienstmitarbeiter der Tiroler Versicherung (Tiland), Arnold Klotz (re.), an den Vilsener Bürgermeister Otto Erd einen Scheck über 25.000 Schilling als Beitrag für den Neubau der Feuerwehrrhalle und die bereits erfolgte Anschaffung des Löschfahrzeuges.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ – 7.1.2000



# SCHWERE STURMSCHÄDEN

Am 26. Dezember 1999 richtete der Orkan „Lothar“ in Österreich Schäden in Milliardenhöhe an.

Der Orkan wütete von Frankreich kommend in der Schweiz, Süddeutschland und in Österreich. Außerhalb Österreich sind über 80 Menschen ums Leben gekommen.

In Österreich gab es „nur“ Sachschaden, besonders betroffen war die Forstwirtschaft.

In VILS wurde das neuerrichtete Clubhaus des FC Schretter Vils schwer beschädigt. Ein Großteil des 390 m<sup>2</sup> großen Blechdaches wurde rund 30 Meter weit durch die Luft gewirbelt und stürzte auf die Gemeindestraße und in den Garten der Familie Wiedemann.

Sturmtief sorgte für teilweise erhebliche Schäden im Außerfern - Menschen blieben unverletzt

## 170 Menschen saßen nach dem Sturm in den Liften fest

Der Sturm über Europa verschonte auch das Außerfern nicht. Bäume wurden umgerissen, Straßen blockiert, Dächer abgedeckt und Skifahrer saßen in den Liften fest. Die Hilfsmannschaften hatten Hochbetrieb.

AUSSERFERN (rei). Mit 160 km/h raste der Orkan förmlich über das Tannheimer Tal hinweg. Mehrere Bäume waren diesem Druck nicht gewachsen, sie stürzten um und blockierten die Tannheimer Bundesstraße. Kaum hatte die Feuerwehr die Bäume entfernt, stürzte ein anderer im Bereich des Gaichtpasses auf die Straße. Auch die Stromversorgung brach teilweise zusammen, nachdem Bäume in die Leitungen gefallen waren. Auch im Lechtal, oberhalb von Vorderhonnbach, fiel der Strom durch umgestürzte Bäume für fast sechs Stunden aus.



Abgedeckte Dächer, wie hier in Vils, gab es im Bezirk mehrere.

Dramatische Momente erlebten zahlreiche Skifahrer im Tannheimer Tal und in Berwang: Am Neunerköpfl und am Füssener Jöchel konnten die Lifte nicht mehr rechtzeitig geräumt werden. In Grän mussten rund 20 Personen im Notbetrieb ins Tal gebracht werden, in Tannheim war die

Bergung einiger Skifahrer mittels Tau notwendig. Ein solches Bergetau kam auch in Berwang zum Einsatz. Hier mussten rund 150 Menschen von den Einsatzkräften - die aufgrund des Stromausfalls mittels Botendienst verständigt wurden - aus ihrer misslichen Lage befreit werden.

„Blickpunkt“ - 29.12.1999

Viele Bäume entwurzelt - Häuser abgedeckt - Skifahrer aus Sesselliften geborgen

## Orkan hinterließ Spur der Verwüstung

AUSSERFERN (as/huma). Das Orkantief „Lothar“ hinterließ am Sonntag eine Spur der Verwüstung im Außerfern. Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde das Tannheimer Tal. Zahlreiche Skifahrer mussten aus Liftsessen geborgen werden. Menschenleben oder Verletzte waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Im Tannheimer Tal wurden am Sonntag Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 160 Stundenkilometern gemessen. Die Feuerwehren standen einmal mehr im Dauereinsatz, der Tannheimer Feuerwehrkommandant Elmar Rief dazu: „Es wurden zahlreiche Bäume geknickt wie Streichhölzer, ganze Dächer abgedeckt und Kamine abgerissen. Auf Grund des Stromausfalls konnte auch die Sirene nicht in Betrieb genommen werden.“

Neben verlegten Straßen gab es durch umgestürzte Bäume auch

zwei Stunden lang Stromausfall im gesamten Tal. Ing. Vw. Herbert Koller erklärt, wie es dazu kam: „Im Bereich Nesselwängle, Gaicht und Schattwald Rehbach sind mehrere große Bäume auf die Leitungen gefallen.“ Die Gemeinden Nesselwängle und Gaicht wurden auf Grund dessen bis Montag Morgen vom EW Schattwald mit einem Notstromaggregat versorgt. Bei Familie Kozjak in Zoblern ist die Verwüstung rund ums Haus besonders groß: Das erst im Sommer gebaute Gartenhaus wurde komplett zerstört. Nur das Betonfundament zeugt vom einstigen Standort. Sabine Kozjak dazu: „Der Schaden liegt bisher bei rund 50.000 Schilling. Der Welpwagen, der trotz Vierfachverankerung umgeworfen wurde, sowie dessen Einrichtung sind zerstört. Ganz zu schweigen von den zahlreichen kleineren Schäden wie die entwurzelt Bäume und die kaputten Zäune. Die ganze Arbeit im Sommer und im Herbst rund um unser Haus war vergebens.“

Der plötzlich einsetzende Sturm legte auch Skilifte lahm. Nachdem am Neunerköpfl in Tannheim der Liftbetrieb durch ausgesprungene Tragseile zum Erliegen kam, muss-



Das Blechdach des Vilsener Fußballclubhauses stürzte in diesen Garten und durchschlug Bäume. Foto: Huber

ten einzelne Personen mittels Abseilgeräten aus dem Sessellift geborgen werden. Am Füssener Jöchel konnten die rund 20 Gondelinsassen mittels Notbetrieb ins Tal gebracht werden.

In Berwang saßen nach einem Stromausfall 150 Skifahrer in der 4-Sesselumlaufbahn fest. Da auch das Telefonnetz unterbrochen war, wurde von der Betriebsleitung im Botendienst Bergrettung, Feuerwehr, Skischule usw. verständigt. Die Wintersportler wurden binnen zwei Stunden mittels Seilbergung befreit.

Schwer beschädigt wurde das erst vor wenigen Monaten eröffnete Clubhaus des FC Schretter Vils. Ein Großteil des 390 qm großen Blechdaches wurde rund 30 Meter weit durch die Luft gewirbelt und stürzte auf eine Gemeindestraße und in einen Garten. Kurze Zeit vor dem Unglück hatte eine Familie den Weg benützt. Der Sachschaden beläuft sich auf 200.000 bis 300.000 Schilling und ist durch eine Versicherung gedeckt.

„Außerferner Nachrichten“ - 30.12.1999



# SCHWERE STURMSCHÄDEN

## Orkan „Lothar“

Bäume knickten wie Streichhölzer - Skifahrer aus Lift geborgen - Lawinen im Oberland

# Schwere Schäden nach Sturm

Speziell im Außerfern und im Pitztal waren auch gestern noch deutlich die Auswirkungen der orkanartigen Sturmböen zu sehen, die am Sonntag Nachmittag und in der Nacht auf Montag gewütet hatten.

OBERLAND, AUSSERFERN (TT). Sturmböen bis zu 160 Stundenkilometer fegten durch das Tannheimer Tal. Elmar Ried, Tannheimer Feuerwehrkommandant, schildert: „Zahlreiche Bäume wurde wie Streichhölzer umgeknickt, ganze Dächer abgedeckt und Kamine abgerissen.“ Im gesamten Tal herrschte zwei Stunden lang totaler Stromausfall. Am Neunerköpfe in Tannheim mussten einzelne Personen mittels Abseilgeräten aus dem Sessellift geborgen werden. Am Füssener Jöchle konnten die rund 20 Gondelinsassen mittels Notbetrieb ins Tal gebracht werden.

In Berwang saßen nach einem Stromausfall 150 Skifahrer im Sessellift fest. Sie wurden binnen zwei Stunden geborgen.

Schwer beschädigt wurde das erst vor wenigen Monaten eröffnete Clubhaus des FC Schretter Vils. Ein Großteil des 390 qm großen Blechdaches wurde rund 30 Meter weit durch die Luft gewirbelt und stürzte auf eine Gemeindegasse und in einen Garten.

Im Bezirk Imst standen im



DER STURM wirbelte einen Großteil des 390 qm großen Blechdaches des Vilsener Fußballclubheimes durch die Luft.

Foto: Huber

Laufe des Sonntag Nachmittags nahezu alle Liftanlagen still. Am Pitztaler Gletscher war auch gestern aufgrund anhaltender Böen an keinen normalen Skibetrieb zu denken. Überhaupt wütete im Pitztal „ein Sturm, wie ich ihn noch nie erlebt habe“, erklärte gestern BM Josef Reinstadler

aus Jerzens. In seiner Gemeinde wurde die Landesstraße an drei Stellen von umgerissenen Bäumen verlegt. Im Weiler Kienberg wurde ein 150 Quadratmeter großer Dachstuhl vom Rohbau eines Hauses aus der Verankerung gerissen. Dieser stürzte anschließend auf eine Zufahrts-

straße und auf einen Pkw, den ein 30-Jähriger gerade starten wollte. Wie durch ein Wunder blieb der Mann unverletzt.

Im Bezirk Landeck tobten die heftigsten Sturmböen im Ferwalltal. Zahlreiche Bäume kippten um, einige stürzten auf die Loipe, die damit unpassierbar war. Enorme

Schneeverwehungen gab es entlang der Arlbergpassstraße. Im Paznaun und im Gemeindegebiet von Spiss gingen abseits von Siedlungsgebiet Lawinen ab. Während die Spisser Landesstraße am Abend wegen Lawinengefahr gesperrt wurde, blieb die Silvrettabundesstraße geöffnet.

„Tiroler Tageszeitung“ – 28.12.1999



„LOTHAR“ erreichte in weiten Teilen Österreichs mit mehr als 117 km/h die Stärke eines Orkans.

Graph: APA

„Tiroler Tageszeitung“ – 28.12.1999



„Allgäuer Zeitung“ – 11.1.2000



# Weihnachtsfeier der Volksschule Vils

22. Dezember 1999



Fotos: Brigitte Schrettl

## Friedenslicht abholen!

(huma). Das Friedenslicht aus Bethlehem kann am 24. Dezember wieder bei allen ÖBB-Bahnhöfen und allen Rotkreuz-Dienststellen abgeholt werden. In den meisten Kirchen brennt es, und viele Jugendorganisationen verteilen das Licht ebenfalls.

Dieser Weihnachtsbrauch, initiiert vom ORF Oberösterreich, gilt



Friedenslicht 1999.

Foto: Huber

auch an der Schwelle zum Jahr 2000 als ein ganz besonderes Zeichen der Friedenserwartung und des Friedenswillens.

Seit 1986 entzündet jährlich ein Kind aus Oberösterreich in der Geburtsgrube in Bethlehem ein Lichtlein, das in einer Speziallaterne per Flugzeug nach Linz gebracht wird. Von dort aus wird es in mehr als 20 Ländern Europas verteilt und am 24. Dezember von Millionen Menschen als Zeichen des Weihnachtsfriedens geholt und weitergegeben.

Ausgangspunkt der „Aktion Friedenslicht aus Bethlehem“ ist von Anfang an das ORF-Landesstudio Oberösterreich. Im Rahmen einer Übergabefeier im Linzer ORF-Publikumsstudio wurde das Friedenslicht am 21. Dezember an die ÖBB, das Rote Kreuz, an Vertreter ausländischer Medien sowie an verschiedene auswärtige Organisationen übergeben. Die Bundesbahnen haben sich von Beginn an an dieser Aktion beteiligt und damit auch die Aktion „Licht ins Dunkel“ unterstützt.



# THEATER

**Die Gedächtnislücke** 26. Dez. 1999  
20.00 Uhr  
ÖS 80,-

**Eintrittskarte**

Stadtsaal Vils

SCHEITEL Reinhold

Technummer 22

06677/8659

Kartenverbotung für die Lamina - Mi 29. Dez. 99 / Do 30. Dez. 99 / Fr 31. Dez. 99 - Beginn jeweils um 20.15 Uhr - unter

**Spieltermine:**

Sonntag 26.12.99  
14.30 Uhr Kinderst. / 20.00 Uhr Abendst.

Mittwoch 29.12.99  
20.15 Uhr Abendst.

Sonntag 2.1.00  
20.15 Uhr Abendst.

Mittwoch 5.1.00  
20.15 Uhr Abendst.

Telefonische Kartenverbotung für alle Vorstellungen ab Montag 20.12.99 ☎ 06677 / 8659



**Die Rollen und ihre Darsteller**

Franz Klubenschädl Bürgermeister	Reinhard Wörle
Helene seine Frau	Isolda Wörle
Sepp Krabichler Gemeindediener	Franz Wiesinger
Hannelore Gemeindefunktionärin	Christine Roth
Emma Besitzerin eines Antik-Erma Ladens	Monika Megele
Anton Kapellmeister und Vereinsobmann	Florian Erd
Ludwiga von Silberstein eine Zugezogene	Petra Hengg
Heinz-Harald von Silberstein auch ein Zugezogener	Hannes Hassa
Gottlieb Schippenschein Professor	Elmar Triendl
Rosalinde Schneckenberger heißatwillige Jungfrau	Eva Pumeneder

<b>Bühnenbild:</b> Markus Erd Klaus Huber Paul Tröber	<b>Regie:</b> Norbert Keller
----------------------------------------------------------------	---------------------------------

## Sportler-Theater mit gefeierter Premiere von „Gedächtnislücke“ Jahrtausendfeuerwerk an Pointen

VILS (huma). Ein Feuerwerk an Gags und Pointen bekommen die Besucher des traditionellen Theaters in Vils zu sehen. Die Darsteller, allen voran Theaterlegende Franz Wiesinger, ernteten zur ausverkauften Premiere am Stefanitag tosenden Applaus.

Der FC Schretter Vils und der Skiclub führen diesmal unter der Regie von Norbert Keller „Die Gedächtnislücke“, einen dörflichen Schwank in drei Akten von Bernd Gombold, auf. Im Mittelpunkt steht der stressgeplagte Bürgermeister (Reinhard Wörle), dem seine Frau (Isolda Wörle) und zwei pingelige Zugezogene (Petra Hengg und Hannes Hassa) zusetzen. In der Rolle des boshafte und schlauen, vor allem aber trinkfesten Gemeindefunktionärs, der das Geld laut eigener Aussage aber nicht versäuft, sondern lieber in die Wirtschaft (sprich ins Gasthaus) investiert, brilliert Franz Wiesinger. Sein Spiel sucht weitum seinesgleichen.

Im Mittelpunkt der Handlung steht der „Lärm“ durch die Kirchenglocken, die ständige Proben-tätigkeit der Musikkapelle und den krähenden Hahn von Kapellmeister Anton (Florian Erd). Die Zugezogenen fühlen sich dadurch gestört und protestieren beim Bürgermeister so lange, bis dieser Amok läuft und in Eigenregie den Lärm abstellen will. Beim Versuch, den Glockenschwengel mit einem Seil fest-



Bürgermeister Franz Klubenschädl (Reinhard Wörle; li.) leidet durch einen Schlag auf den Kopf an einer Gedächtnislücke, sein Gemeindefunktionär (Vils' Theaterlegende Franz Wiesinger) weiß das geschickt zu nutzen. Foto: Huber

zubinden, schlägt sich Gemeindeoberhaupt Klubenschädl – normen est omen – den Kopf an. Eine Gedächtnislücke ist die Folge, die für allerhand Verwirrung und frivole Episoden sorgt. Dazu tragen auch die Gemeindefunktionärin (Christine Roth), ein liebeshungriger Professor (Elmar Triendl), eine heiratswillige Jungfrau (Eva Pume-

neder) und die neugierige und leichtgläubige Verkäuferin Emma (beonders liebenswürdig gespielt von Monika Megele) bei.

Gespielt wird im Stadtsaal noch am Sonntag, dem 2. Jänner, und am Mittwoch, dem 5. Jänner, jeweils um 20.15 Uhr. Der Eintritt beträgt 80 S für Erwachsene. Restkarten gibt's unter Telefon 0 56 77/86 59.

THEATER 1999 | 2000

*Die Gedächtnislücke*

EIN SCHWANK IN DREI AKTEN  
VON BERND GOMBOLD

STADTSAAL VILS

„Außerferner Nachrichten“ – 30.12.1999

### Theatergruppe gibt eine Zugabe

VILS. Auf Grund des großen Publikumsinteresses haben sich der FC Schretter Vils und der Skiclub Vils dazu entschlossen, eine zusätzliche Vorstellung des dörflichen Schwanks „Die Gedächtnislücke“ von Bernd Gombold zu ge-

ben. Diese Aufführung findet am Samstag, dem 8. Jänner, um 20.15 Uhr im Stadtsaal Vils statt. Der Eintritt beträgt 80 Schilling. Kartenreservierungen sind unter der Telefonnummer 0 56 77/86 59 möglich.

„Außerferner Nachrichten“ – 7.1.2000



# Andreas Madar

Landessieger beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb



**Außerferner Lehrlinge erfolgreich  
„Karriere mit Lehre“  
ist mehr als nur ein Schlagwort**

**Am Donnerstag, 18. November, wurden wieder zahlreiche Außerferner Lehrlinge als Landessieger beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb in der Wirtschaftskammer Reutte ausgezeichnet.**

Immer wieder können in den Medien negative Stimmen zum Lehrberuf vernommen werden. Konstruktive Kritik ist positiv, etwas aber „krank zu jammern“.



*Andreas, 17, Werkzeugmaschinen-Lehrling  
Metalltechnik Vils*

was sich durchaus als gesunde Institution im Außerfern präsentiert - nämlich das Lehrlingswesen - macht aber wenig Sinn.

Wir baten im Vorfeld zur Abschlussfeier einige Lehrlinge vor das Mikrophon des „Reuttener“ und befragten sie über ihre Eindrücke und Erfahrungen in ihrem Lehrberuf und zu den Berufsaussichten, die sie hegen.

Es ergab sich, dass von sieben Landessiegern fünf aus metallverarbeitenden Gewerben stammen. Die Plansee AG, deren vorbildlichen Lehrbetrieb wir bereits in unserer heurigen Ausgabe Nr. 33 vorstellten, stellte zwei Landessieger.

Erst seit drei Jahren ist die Metalltechnik Vils GmbH, die ebenfalls zwei Landessieger aufwies, in der Lehrlingsausbildung tätig.

Wenn man bedenkt, dass diese Firma heuer noch einen dritten Preisträger stellte und vor kurzem erst ein kaufmännischer Lehrling dieses Betriebes, Andrea Winkler, ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ablegte, stellt dies ein Beispiel vorbildlicher Lehrlingsarbeit dar.

Die Metalltechnik Vils bildet derzeit neun gewerbliche Lehrlinge (darunter ein Mädchen)

und einen kaufmännischen Lehrling aus.

Allerdings - so wurde uns mitgeteilt - gibt es eher Probleme, Lehrlinge für den Standort Vils zu bekommen, obwohl sich der Betrieb nach den Fahrplänen der öffentlichen Verkehrsmittel richtet. Im Herbst 2000 werden wieder drei gewerbliche Lehrlinge aufgenommen, Interessenten erfahren unter der Telefonnummer 05677/8243 Näheres.

Im Vergleich zum Planseewerk ist die Spenglerei Gottfried Alber in Weißenbach ein kleiner Betrieb, aber dennoch mit hervorragenden Leistungen

groß in der Lehrlingsarbeit verankert, konnte doch ein Lehrling dieser Firma zweimal hintereinander den Landessieg erringen.

Wir gratulieren nicht nur den hier vorgestellten Lehrlingen, sondern auch allen übrigen Preisträgern des Lehrlingswettbewerbes. Ebenso herzlich gratulieren wir auch allen erfolgreichen Lehrbetrieben. Eine Auszeichnung von Lehrlingen ist immer auch eine Auszeichnung der Lehrbetriebe! Fazit: Alle reden von Lehrstellen, die heimische Wirtschaft bietet sie!

*Andreas, 17, Werkzeugmaschinen-Lehrling, Metalltechnik Vils GmbH, kroatischer Staatsbürger, wohnhaft in Vils, Landessieger im 2. Lehrjahr:*



## SPORT

Peter Preßlauer  
Thomas Steurer



Kämpfte beim Rad-Querfeldein-Weltcup in der Schweiz gegen Dreck und Gegner - Peter Preßlauer kam auf den guten 32. Platz und war somit auch bester der drei gestarteten Österreicher.

### Weltcup-Premiere von Preßlauer im Querfeldein geglückt - 32.

Mit gemischten Gefühlen startete der Vilsener zu seinem ersten Querfeldein-Weltcup. „Kann ich mit den Weltbesten mithalten oder nicht“, stellte er sich im Vorfeld die Frage. Er konnte, war die Antwort.

SAFENWIL (mik). Mit einem großartigen Start reihte sich der Corratec-Fahrer auf dem achten Platz ein. Beim Gedränge auf die erste Engstelle musste er dann den routinierteren Profis den Vortritt lassen, denn er wurde unsanft zu Fall gebracht. Mit ramponiertem Rad kämpfte sich Preßlauer zum Raddepot, bekam dort auch ein Neues, lag aber bereits 300 Meter hinter dem Feld.

Daraufhin startete der 22-jährige eine sehenswerte Aufholjagd und konnte von den sechzig gestarteten Fahrern

aus fünfzehn Nationen noch knapp die Hälfte überholen. Mit Platz 32 ist der Ausserferner jedenfalls mehr als zufrieden. „Dieses Rennen hat mich zwei Jahre meines Lebens gekostet. Ich bin fix und fertig. Die rechte Seite komplett aufgeschürft vom Sturz und später das linke Knie lädiert, dass ich einige Minuten nicht wusste, wie mir geschieht“, resümiert der Nationalteamfahrer die Weltcup-Premiere.

„Blickpunkt“ - 10.11.1999



VILS. Auch beim Rad-Querfeldein ist Peter Preßlauer schnell unterwegs. Zuerst den ÖM-Titel, danach 32. bei der WM.

„Blickpunkt“ - 29.12.1999

### Für die neue Saison gerüstet - Langläufer Thomas Steurer

Die neue Saison kann kommen. Der Vilsener Thomas Steurer ist bestens vorbereitet und schon heiß auf die nächsten Monate.

VILS (mik). Seit heuer ist der 19-jährige Vilsener im österr. Studentenkader und mit diesem auch viel unterwegs. Bereits im Sommer wurde die bevorstehende Saison geplant und mit zwei Höhentrainingslagern gut vorbereitet. Im Herbst ging es dann auf den Dachstein Gletscher um sich technisch zu verbessern, gepaart mit spezifischen Krafteinheiten. Danach konnte er dank der frühen Schneefälle bei uns, sein Schneetraining zu Hause durchziehen. „Diese Woche sind wir auf Trainingslager

in der Ramsau auf den WM-Strecken. Sicher ein Vorteil, denn die bevorstehenden Aufgaben werden mir einiges abverlangen“, schaut Steurer zuversichtlich nach vorne.

Und sein Terminkalender ist ordentlich gefüllt. Zum einen mit den Rennen des Studentenkaders, der einen eigenen Cup in Polen, Tschechien, Bulgarien, Slowakei, Schweiz, Deutschland und Österreich vorsieht. Dazu kommen noch der Koasa-Lauf, der König-Ludwig-Lauf und die ÖM in der Verfolgung. Zum Abschluss der Saison geht es bei der ÖM noch auf die langen Strecken über 30 bzw. 50 Kilometer. Ein strenges Programm für den Vilsener, aber er ist gut darauf vorbereitet.

„Blickpunkt“ - 29.12.1999



# SPORT

## JUDO

### Silvesterlauf Kempten

### Sabine Petz legt Reitwartprüfung ab

## Voller Betrieb auf den Reuttener Judo-Matten



Großkampftag bei den Reuttener Judokas – die Club-Titelkämpfe waren einmal mehr toll besetzt. Foto: Sergio

REUTTE (wiso). Strahlende Gesichter bei den SVR-Judokas. Obmann Georg Dreer und die Trainer Susi und Werner Vogel hatten zur internen Vereinsmeisterschaft der Nachwuchsklassen in der Sporthalle 53 (!) Kinder am Start. In 13 Gewichtsklassen (von - 29 kg zu + 60 kg) wurde unter den strengen Augen der Kampfrichter versucht, den Gegner auf die Matte zu legen und damit aufzustehen. Der Einsatz auch der Kleinsten ließ die vielen Muttis und Vatis nicht nur „Daumen-Heben“. Das Herzklopfen der Eltern war oft stärker, als jenes der Kinder.

In einem mustergültig organisierten Kampfnachmittag wurde damit die Vereinsmeisterschaft 1999 ausgetragen. „Wir freuen uns, dass so viele Kinder dabei waren und das Rote Kreuz nicht ein einziges Mal in Aktion treten musste“, meinte Obmann Dreer. Dass die

Plattenfirma Herbert Heisserer (Prem, Allgäu) an den SVR-Judokas einen Narren gefressen hat, beweist seine offene Sponsorenhand.

**Die Klassensieger:** Schlumpfenklasse: Martina Huber und Mario Puchs. Von - 29 kg bis + 60 kg: Thomas Sprenger, Carmen Willmann, Joachim Dengel, Sandra Kiehltrunk, Casah Mascasi, Verena Mayer, Michael Frischmann, Julia Hummel, Helga Heisserer, Alexander Glätzle, Peter Heisserer.

**Zweite Plätze erreichten:** Tanja Würli, Manfred Brutscher, Thomas Dengel, Alexandra Vogler, Philip Schretter, Anna Witting, Christian Wolf, Tanja Vogrin, Patrick Schwegel, Regina Beizer, Andrea Schmitt, Mario Sprenger und Mary Gold.

**Dritte wurden:** Stefanie Stadler, Stefan Mordstein, Bogdan Dujic, Corinna Heber, Stefan Vogler, Markus Stinner, Stefan Heber, Christoph Tröber, Ludwig Sigl, Belinda Oberholzer, Kristina Tröber, Markus Erd.

Die Jahrestrangliste '99 des SV Reutte Zweigverein Judo führen Lisa Vogrin und Thomas Dengel an.

„Außerferner Nachrichten“ – 23.11.1999

### Silvesterlauf Kempten

Mit dem Startschuss beim Silvesterlauf in Kempten wurde bereits die neue Saison für die LäuferInnen des SV Raiba Reutte eingeschossen.

Schwierige Verhältnisse auf den drei mal drei Kilometer langen Rundstrecke forderten die 240 Aktiven, denn von eisigen bis matschigen Bodenverhältnissen mussten sie alles bewältigen. Mit guten Leistungen und Platzierungen konnten sich die Außerferner Teilnehmer bestens in Szene setzen.

#### Ergebnisse Damen

2. (W25) Sonja Freus Reutte  
4. (W35) Magdalena Schiffer SVR Raiba

#### Ergebnisse Herren

2. (M35) Michael Schädle Tannheim  
4. (M35) Markus Friedl SV Raiba Reutte  
1. (M40) Gerhard Hartmann Vils  
2. (M40) Heinz Wendlinger Pfaff  
3. (M40) Sieghard Insam 5BF Pfaff  
21. (M40) Karl Maucher Tannheim  
1. (M65) Adi Lang SV Raiba Reutte



Siege beim Silvesterlauf in Kempten - Gerhard Hartmann aus Vils.

„Blickpunkt“ – 5.1.2000

SVR-Sektion war mit 13 Kindern bei den U13-Meisterschaften vertreten

## Erfolge für die jungen Judokas

Insgesamt 125 Judokas aus allen Tiroler Vereinen nahmen kürzlich an der U13 Einzelmeisterschaft in Kirchberg teil. Die Judosektion des SV Reutte war mit ihrer jüngsten Kampfsportbesetzung dabei und konnte erstaunliche Platzierungen erreichen.

KIRCHBERG (stf). Verena Mayer, in der Gewichtsklasse bis 44 kg und Thomas Dengl, in der Gewichtsklasse bis 28 kg erreichten durch eifrigen Kampfeinsatz schließlich den dritten Platz ihrer Klasse. Ebenso dritte wurde Corinna Tröber in der Gewichtsklasse bis 30 kg. Alexandra Vogler lief es noch besser. Im Kampf um den ersten Rang gegen eine Gegnerin aus Matri unterlag sie zwar durch einen Kampfrichterentscheid, den-



Thomas Dengl, Thomas Sprenger, Verena Mayer, Alexandra Vogler und Corinna Tröber (v.l.) vertraten die Reuttener Judokas und belegten Spitzenplätze.

noch, der Tiroler Vizemeistertitel kann sich sehen lassen. Über eine gute Technik verfügte schließlich Thomas Sprenger, der immer vorzeitig mit der

höchsten Wertung (Ippon) den Kampf für sich entscheiden konnte und somit Tiroler Meister der leichten Gewichtsklasse von 26 kg wurde.

„Blickpunkt“ – 24.11.1999

### Sabine Petz legte Reitwartprüfung ab

VILS. Sabine Petz von den SP-Quartiers aus Vils hat ihr größtes Ziel des heurigen Jahres geschafft. Sie legte die Westernreitwartprüfung FENA erfolgreich ab. Die Vilslerin ist damit der erste FENA-Westernreitwart in Tirol.

Mit ihrem Quarter Horse Hengst „Swappin Ends Doc“ musste die Vilslerin bis nach Ilz in der Steiermark fahren, um am 6-tägigen Kurs des Spitzentrainers Georg Maschalani aus Deutschland teilnehmen zu können.

Die Prüfung wurde unter strengen Kriterien von zwei Richtern des Bundesfachverbandes aus Wien in Theorie, Praxis und Reiten der drei Turnierdisziplinen abgenommen.



Sabine Petz auf ihrem Hengst „Swappin Ends Doc“ legte erfolgreich die FENA-Westernreitwartprüfung ab.

„Blickpunkt“ – 24.11.1999



Mit Gottes Hilfe ins neue Jahrtausend  
**Kirchenkonzert zur Jahrtausendwende**  
Stadtpfarrkirche Vils  
30. Dezember 1999

**Besinnliches Kirchenkonzert.**

Die Stadtpfarrkirche Vils ist am Donnerstag, dem 30. Dezember 1999, Schauplatz eines abwechslungsreichen Kirchenkonzertes.

Die Organisatoren vom Männerchor Liederkranz Vils werden ab 20 Uhr gemeinsam mit dem Jugendchor, dem Frauen-Doppelterzett, einer Blechbläsergruppe, Heidi Abfalter und Andrea Winkler (Flöte) sowie Marta Mellauner (Orgel) konzertieren. „Wir möchten in Erinnerung an die Geburt unseres Heilandes Jesus Christus singen und musizieren“, sagt Herbert Kathrein, dem die Gesamtleitung obliegt. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

„Außerferner Nachrichten“ – 23.12.1999





## Seit den Nationalratswahlen am 3. Oktober 1999 hat Österreich am Jahresende noch immer keine Bundesregierung

Nach sogenannten Sondierungsgesprächen zwischen allen Parteien beauftragte Bundespräsident Thomas Klestil am 9. Dezember 1999, 67 Tage nach der Nationalratswahl, Bundeskanzler SPÖ Obmann Viktor Klima mit der Regierungsbildung. Kurz zuvor ließ Vizekanzler ÖVP Obmann Wolfgang Schüssel verlauten, daß seine Partei, entgegen der ursprünglichen Absicht, in die Opposition zu gehen, nun doch zu Regierungsverhandlungen bereit sei.



GEHEIME RUNDE. Die Parteichefs von SP und VP, Klima und Schüssel, informierten Klestil über ihre Fortschritte. Foto: AP/Graef

### Klestil wurde von den Parteichefs vertröstet

WIEN (TT). Die Parteichefs von SPÖ und ÖVP, Klima und Schüssel, gaben Bundespräsident Klestil gestern einen Zwischenbericht über den Stand der Regierungsverhandlungen. Erwartungsgemäß konnten oder wollten sie noch nicht sagen, ob die von Klestil favorisierte Neuaufgabe der SP-VP-Koalition gelingen wird. Ob dies möglich ist,

will der Bundespräsident jetzt definitiv bis Mitte Jänner wissen. Inhaltliche Details wurden nicht bekanntgegeben, sowohl Klima als auch Schüssel verließen die Hofburg ohne Kommentar, obwohl zumindest Klima vor dem Klestil-Termin eine Erklärung angekündigt hatte. FPÖ und Grüne kritisierten die Geheimniskrämerei.

„Tiroler Tageszeitung“ – 30.12.1999

### Unbekannte fotografierten Kindergruppe

VILS (hm). Am Heiligen Abend hatten sich die Kinder der Vilsener Jungschar um 16.30 Uhr vor der Kirche versammelt. Vier unbekannte Männer mischten sich unter die Gruppe und machten Fotos von den Kindern. Die vier als südländisch beschriebenen Männer waren mit einem roten Opel Kadett und einem weißen Mercedes mit ausländischen Kennzeichen unterwegs. Die Sicherheitsdirektion Tirol bittet um zweckdienliche Hinweise unter der Tel.Nr.: 0 512/53 30/605.

„Tiroler Tageszeitung“ – 27.12.1999

## Entwarnung rund um angebliche Kinderfotografen

VILS (Jurna). Nachdem bei der Gendarmerie eine Anzeige über unbekannte Kinderfotografen am Heiligabend vor der Vilsener Pfarrkirche eingegangen war, geisterte diese Meldung österreichweit durch die Tagespresse. Seither herrscht Verunsicherung bei vielen Eltern und Kindern. Die Außerferner Nachrichten gingen dem Wahrheitsgehalt der Meldung nach und sprachen mit Zeugen.

Die Gendarmerie schreibt in ihrem, auf die samstägliche Anzeige einer Mutter basierenden Bericht: „Am 24. Dezember gegen 16.30 Uhr hätten sich die Kinder der Jungschar bei der Kirche in Vils

versammelt. Zu diesem Zeitpunkt seien vier Männer aufgefallen, die sich ebenfalls dort aufgehalten und verdächtig verhalten hätten. Diese hätten sich dort unter die Kinder gemischt und offensichtlich Fotos von den Kindern gemacht. Von einigen Kindern seien sogar Einzelaufnahmen gemacht worden. Die Jungscharführerin sei daraufhin sofort mit den Kindern in die Kirche gegangen.“

Gegenüber der Heimatzeitung beschreiben zwei Jungscharführerinnen, die selbst dabei waren, ihren Eindruck: Die Jungschar habe mit rund 20 Kindern in der Kirche geprobt. Als es den Kindern im

Gotteshaus zu kalt wurde, durften sie eine Weile am Stadtplatz spielen und wurden dabei von mehreren Betreuerinnen beaufsichtigt. Tatsächlich parkten dann zwei Autos mit ausländischen Nummern am Platz, die Nationalität ist aber nicht bekannt.

Fünf junge Männer mit südländischen Einschlag seien ausgestiegen. Einer davon habe dann am Stadtplatz fotografiert – wen oder was sei nicht zu sagen. Die Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren hätten nicht gegrüßt und seien in der Folge bis zum Friedhof bei der Kirche gegangen. Den Jungscharführerinnen wurde ein wenig mul-

mig: Sie schickten die Sprösslinge mit dem Vorwand in die Kirche, dass es an der Zeit sei, die Probe fortzusetzen. An eine Anzeige hätten sie aber nie und nimmer gedacht.

Martin Tirler, der Interims-Betriebskommandant der Gendarmerie, betont, dass man grundsätzlich für jeden Hinweis dankbar sei, schränkt aber in Bezug auf die Kinderfotografen ein: „Wir müssen jeder Sache nachgehen und dürfen keine Meldung auf die leichte Schulter nehmen. Aber es ist nicht bekannt, dass irgend etwas passiert ist. Wir haben jedenfalls nichts herausgefunden.“

„Außerferner Nachrichten“ – 30.12.1999



## **MILLENNIUM – Jahrtausendwechsel**

Während allerorts Vorbereitungen getroffen werden, den Jahrtausendwechsel gebührend zu feiern, besteht weltweit die Unsicherheit, ob die Computersysteme den Zahlensprung von 1999 auf 2000 ohne Probleme schaffen können. Um Fehlschaltungen beim Datensprung vorzubeugen, wurden Unsummen investiert, laut Allgäuer Zeitung vom 12. Jänner 2000 waren es weltweit 200 Milliarden Dollar.

## **GEDANKEN ZUM ENDE DES 20. JAHRHUNDERTS**

Das 20. Jahrhundert war reich an Ereignissen, wie wahrscheinlich viele vorhergegangene Jahrhunderte auch. Der Unterschied ist nur, daß wir viele dieser Ereignisse und Entwicklungen hautnah erlebt haben. Unsere Eltern mußten zwei Weltkriege mitmachen, dazwischen lag Geldentwertung und wirtschaftliche Not, die letztendlich den Nährboden für die unrühmliche Periode des Nationalsozialismus bildete. Nach dem zweiten Weltkrieg kam der wirtschaftliche Aufschwung. Mit Fleiß, Sparsamkeit und Zielstrebigkeit brachte es der Großteil der Bevölkerung unseres Landes zum Wohlstand. Gewaltige Fortschritte sind auf dem Gebiet der Technik geschehen. Der Mensch ist bemüht, den Weltraum zu erforschen, der erste Mensch hat bereits den Mond betreten. Fünfzehn europäische Staaten haben sich zur Europäischen Union, kurz EU, zusammengeschlossen. Österreich gehört seit 1995 dazu. Zwischen diesen Staaten gibt es keine Grenzen mehr. Weitere Länder, vor allem in Osteuropa, bemühen sich um die Aufnahme in diese Staatengemeinschaft.

Große Veränderungen brachte und bringt die Computertechnik. Kaum ein Schreibtisch, an dem nicht ein oder gar mehrere Computer stehen. Kommuniziert wird per E-mail und Internet. Die Ausbildung an den Schulen hat dem neuen Trend Rechnung getragen. Der Mensch wird älter dank der guten medizinischen Versorgung.

Man kann sich Urlaubsreisen in ferne Länder leisten und die Freizeit mit sportlichen Aktivitäten mehr oder weniger sinnvoll nützen.

Es gibt auch Entwicklungen, die wir mit Sorge betrachten.

Ich denke z.B. an die Versuche, den Menschen zu klonen. Ich glaube, das geht zu weit. Bei Anerkennung aller technischen und wissenschaftlichen Fortschritte sollte der Respekt vor der Schöpfung gewahrt bleiben.

Ich denke an Kriege mit allen politischen und menschlichen Auswirkungen.

Sorgen bereitet uns der Alkohol- und Drogenmißbrauch unter manchen Jugendgruppen. Gott sei Dank haben wir in Vils darunter nicht zu leiden, wohl dank guter familiärer Betreuung unserer Kinder.

**HOFFEN WIR  
AUF EINE GUTE ZEIT  
IM NEUEN JAHRHUNDERT**

Dorothea Schretter





# SILVESTER

Zum Jahreswechsel stellt auch Vils einiges auf die Beine: Während die Vilsener Gastronomie Silvester-Menüs anbietet (Reservierungen erbeten), wird im Stadtsaal ab 22.30 Uhr bei freiem Eintritt zu Tanz und Unterhaltung mit den "Evergreens" und in diverse Bars geladen. Der Fußballclub eröffnet ab 21.30 Uhr bei freiem Eintritt in "Bruilas Lada" die Haipa-Bar. Dazu ist Disco-High-Life in allen Gassen bei Open end angesagt.

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

## Sylvester 1999

### Vils feiert in's Jahr 2000

**Hotel - Gasthof**  
**Ulrichsbrücke**  
Ulrich van Herpe Tel. 05677/8202  
Fax 05677/82022



Tanz die ganze Nacht  
mit Livemusik ohne Band  
Tischreservierung erbeten

**Restaurant**  
**KRONE**  
Ruth und Günther Mayr  
A-6682 Vils/Tirof Bahnhofstrasse 3  
Tel. 05677/8235



Wir verwöhnen Sie mit einem  
5-gängigen Sylvestermenue  
Tischreservierung erbeten

**VILS**  
Stadtgemeinde



**Stadtsaal Vils - ab 22.30 Uhr**  
**Tanz mit den Evergreens**  
**Sektbar - Pilsbar - Eintritt frei**

FC Schretter Vils  
**HAIPA 2000**



**DISCO HIGH LIFE IN ALLEN GASSEN**  
**PILSBAR - HAIPABAR**  
**IM BRUILES LADÉ**  
**AB 21.30 UHR bis OPEN END**  
**Eintritt frei**

Gasthof  
**Schwarzer Adler**



Lassen Sie sich bei  
uns mit einem 7-gängigen  
Sylvestermenue verwöhnen  
Speisen á la Carte  
ebenfalls möglich  
Tischreservierung unter  
05677/8216 erbeten.

**CAFE HÖBER**  
Cafe Bistro  
Vils/Tirof  
Tel. 05677-8180  
Korn- und Pilsbar 1999



Karin und Peter verwöhnen Sie  
mit Speis und Trank vom Feinsten  
Reservierung erbeten

### Feiern Sie doch einfach mit!!!



# SILVESTER

HAPPY  
NEW  
YEAR!



Fotos: Reinfried Brutscher



# Standesamtliche Nachrichten

## Geburten

### *Geburten 1999*

10. Jänner	eine	Selina	Melekusch Dagmar und Hermann
22. Jänner	einen	Valentin	Petz Iris und Andreas
28. Jänner	eine	Sophia	Lochbihler Daria und Otto
28. Jänner	eine	Lea	Santa Angelika und Rudolf
7. März	eine	Martina	Scheidle Inge und Thomas
7. März	einen	Tobias	von Baer Petra und Alexander
27. März	einen	Julian	Krobath Evelyn
15. April	einen	Maximilian	Kieltrunk Cornelia und Pius
1. Mai	eine	Julia	Steurer Nicole und Wolfram
31. Mai	einen	Jakob	Triendl Michaela und Franz
7. Juni	einen	Simon	Immler Isabella
* 19. Juni	einen	Stefan	Maier Christiane und Hermann
3. Juli	eine	Katharina	Erd Sigrid und Markus
9. Juli	eine	Sina	Gaßmann Heike und Martin
23. Juli	einen	Frederik	Dirr Carola und Gerhard
8. September	eine	Celine	Megele Christine und Gerhard
2. Oktober	einen	Matthias	Klaunzer Angelika und Martin
3. Oktober	eine	Verena	Kieltrunk Monika und Wolfgang
12. Dezember	einen	Florian	Vogler Nicole und Paul
14. Dezember	einen	Jonas	Galley Monika und Guido
24. Dezember	eine	Lisa	Cooper Renate

\* = zugezogen während dem Jahr

---

<b>Geburten</b>	<b>insgesamt:</b>	<b>21</b>
davon	weiblich	10
	männlich	11
davon	ehelich	18
	unehelich	3



# Standesamtliche Nachrichten

## Eheschließungen

### *Eheschließungen 1999*

<i>Datum Eheschl.</i>	<i>Name</i>	<i>Wohnort</i>	<i>Ort Eheschl.</i>
19. Februar	Anton <b>Hengg</b> und Petra Kühnle	Vils Fürth	Fürth
25. Juni	Ulrich van <b>Herpe</b> und Serzada Smajlovic	Vils Vils	Vils
31. Juli	Helmut <b>Abfalter</b> und Heidi Bader	Vils Vils	Vils
* 21. August	Klaus <b>Guppenberger</b> und Annika Maria Hosp	Wängle/Vils Wängle	Vils
28. August	Matthias <b>Lob</b> und Bettina Klien	Vils Vils	Vils
4. September	Paul <b>Vogler</b> und Nicole Trinkwalder	Vils Bernbeuren/D	Vils
*25. September	Heinz Alfons <b>Immler</b> und Margaretha Judith Heiß	Köln/D Reutte	Vils
9. September	Karl <b>Preisegger</b> und Gertraud Blondeel	Pinswang Vils	Eisenstadt
18. September	Rudolf <b>Santa</b> und Angelika Roth	Vils Vils	Vils
23. Oktober	Stefan <b>Lochbihler</b> und Martina Osterried	Vils Pfronten	Ebersdorf

\* = nicht in Vils mit Hauptwohnsitz wohnhaft

---

Eheschließungen insgesamt: 10



# Standesamtliche Nachrichten

## Sterbefälle

### *Sterbefälle 1999*

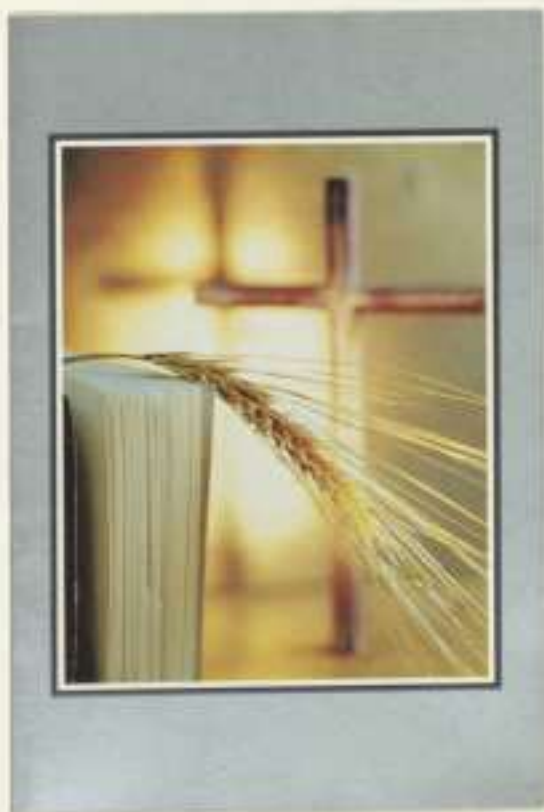
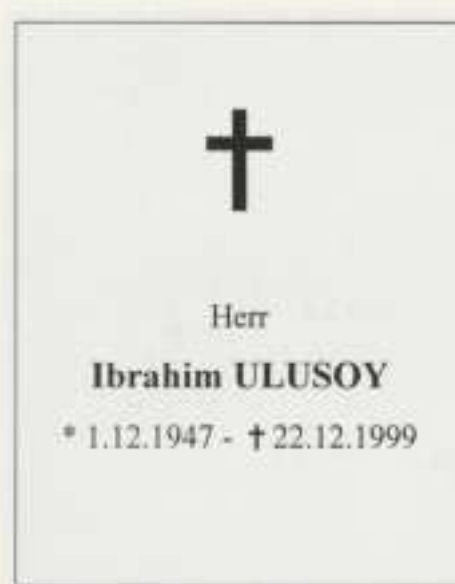
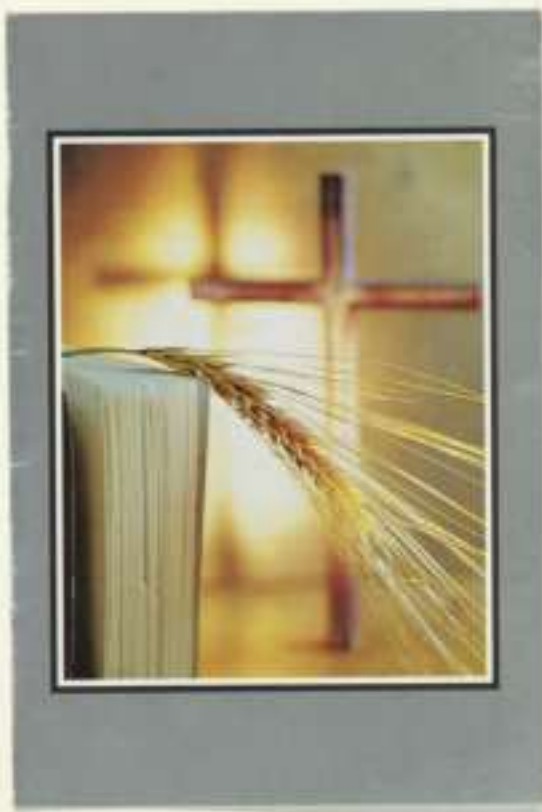
28. Juni	Antonia Roth, geb. Stiegel	75	Ehenbichl
9. August	Notburga Lob	88	Ehenbichl
18. September	Martina Wörle, geb. Beirer	84	Ehenbichl
24. Oktober	Rosa Vogler, geb. Köhnbichler	81	Ehenbichl
7. November	Rudolf Hochrieser	52	Musau
22. Dezember	Ibrahim Ulusoy	52	Bichlbach
27. Dezember	Anton Trüber	77	Ehenbichl
31. Dezember	Pius Lochbihler	90	Vils

---

<b>Sterbefälle insgesamt:</b>		<b>8</b>
davon	weiblich	4
	männlich	4
davon	in Vils	1



**STERBEBILDCHEN**  
 der im Jahr 1999 verstorbenen Vilser Bürger





**STERBEBILDCHEN**  
der im Jahr 1999 verstorbenen Vilser Bürger



*Wir wollen nicht trauern,  
daß wir sie verloren haben,  
aber wir wollen danken,  
daß wir sie gehabt haben.*



Zur Erinnerung  
an unserer lieben Verstorbenen

Frau

**Elisabeth Wörle**

geb. Melauner

\*17.7.1925 - † 2.9.1999



*Müh' und Arbeit war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand,  
möge Gott Dir Ruhe geben,  
rasten hast Du nie gekannt.*



In Liebe und Dankbarkeit  
gedenken wir im Gebet  
unserer lieben Verstorbenen

Frau

**Rosa Vogler**

geb. Köhlichler

\*17.7.1918 - † 24.10.1999



*Wer in den Herzen seiner Lieben lebt  
ist nicht tot -  
tot ist nur, wer vergessen wird!*



Gedenket im hl. Gebet  
unseres lieben Verstorbenen

Herrn

**Anton Tröber**

\*22.3.1922 - † 27.12.1999



*Segne du, Maria  
unsere letzte Stunde!*



Herr

**Ibrahim ULUSOY**

\* 1.12.1947 - † 22.12.1999



*Es gibt keinen Abschied  
für diejenigen, die in Gott  
verbunden sind.  
(Pius XII.)*



Gedenket im hl. Gebet  
unseres lieben Verstorbenen

Herrn

**Pius Lochbihler**

\*24.11.1909 - † 31.12.1999



*Es war so reich dein ganzes Leben,  
an Arbeit, Sorge, Müh' und Last,  
wer dich gekannt, wird Zeugnis geben,  
wie redlich du gehandelt hast.*



Zur Erinnerung  
an unseren lieben Verstorbenen

Herrn

**OSR Franz Travan**

Volksschuldirektor i.R.

\*9.4.1912 - † 21.12.1999

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe!*

**OSR Franz TRAVAN**  
Volksschuldirektor in Ruhe



**STERBEBILDCHEN**  
der im Jahr 1999 verstorbenen Vilser Bürger




*Wer so gewirkt wie du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht,  
der hat sein Bestes hingegeben,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.*



  
 Zur Erinnerung  
an unsere liebe Verstorbene  
 Frau  
**Martina Wörle**  
 geb. Beirer  
 \*1.3.1915 - † 18.9.1999





*Du hast gelebt für Deine Lieben,  
all' Deine Müh' und Arbeit war für sie.  
Gute Mutter, ruh' in Frieden,  
wir vergessen Deiner nie.*

  
 Gedenket im hl. Gebet  
unserer lieben Verstorbenen  
 Frau  
**Antonia Roth**  
 geb. Stiegel  
 \*2.9.1923 - † 28.6.1999  
*Kostbares Blut Christi,  
wasche ihre Seele rein.*

  
 Herr  
**Ibrahim ULUSOY**  
 \* 1.12.1947 - † 22.12.1999

*Leg' alles still in Gottes Hände,  
das Glück, den Schmerz,  
den Anfang und das Ende.*

  
 Gedenket im hl. Gebet  
an unsere liebe Verstorbene  
 Frau  
**Notburga Lob**  
 \*4.5.1911 - † 19.8.1999

Wir bewahren Dich  
als Licht in unseren Herzen.

**OSR Franz TRAVISAN**  
Volksschuldirektor in Ruhe

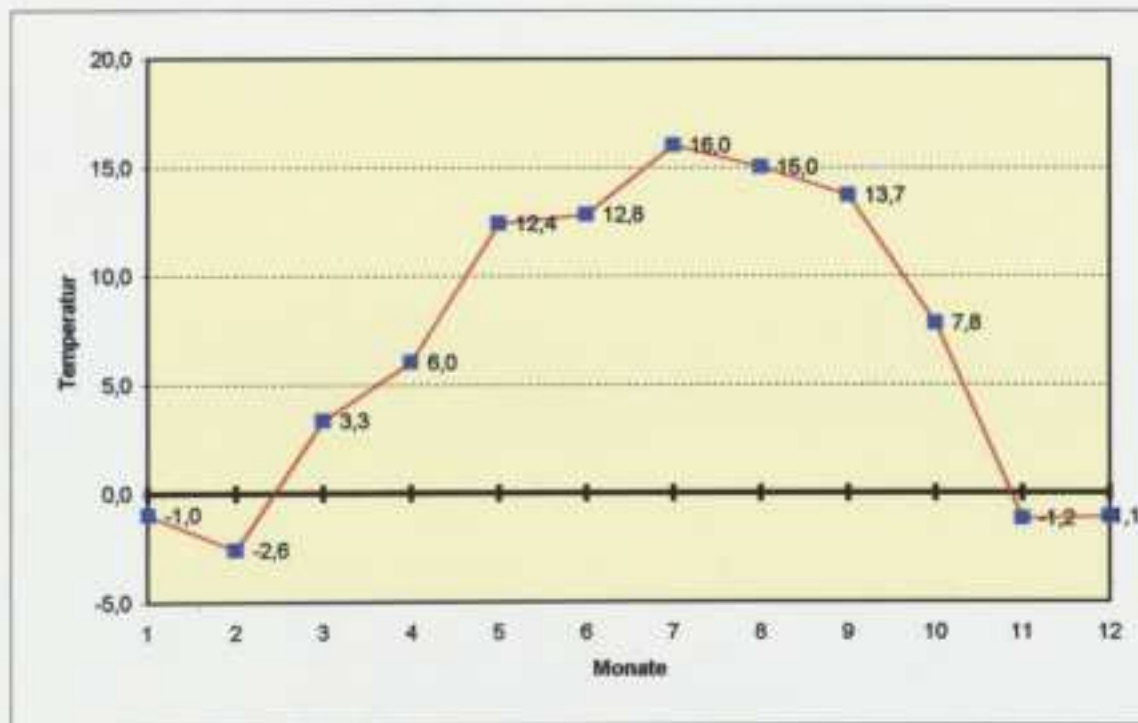


# WETTER 1999

## Zusammenstellung

Täglich werden genaue Aufzeichnungen über das Wetter von der  
 Fa. Schretter & Cie gemacht.  
 Die Daten wurden uns von der Fa. Schretter & Cie zur Verfügung gestellt.  
 Zusammengefaßt von Reinfried Brutscher

Monat	Durchschnitts-	Höchst-		Tiefst-		Niederschlags-	Menge/mm
	Temperatur	Temperatur	Temperatur	Temperatur	Temperatur	Tage	
	1999	1999	1999	1999	1999	1999	1999
Januar	-1,0	12,5	07.Jän	-11,0	31.Jän	14	73,3
Februar	-2,6	8,2	27.Feb	-21,6	12.Feb	20	183,4
März	3,3	17,3	25.Mär	-8,1	08.Mär	13	62,6
April	6,0	18,7	06.Apr	-2,2	19.Apr	19	113,9
Mai	12,4	25,8	30.Mai	5,9	16.Mai	16	345,8
Juni	12,8	28,1	02.Jun	5,3	23.Jun	24	217,5
Juli	16,0	31,0	04.Jul	8,7	23.Jul	17	134,2
August	15,0	26,4	06.Aug	8,8	20.Aug	20	128,0
September	13,7	24,7	13.Sep	8,7	21.Sep	16	142,1
Oktober	7,8	19,5	30.Okt	-0,8	18.Okt	13	52,7
November	-1,2	17,8	01.Nov	-16,8	21.Nov	17	127,3
Dezember	-1,1	9,1	01.Dez	-15,5	22.Dez	20	183,7
<b>Gesamt</b>	<b>6,8</b>	<b>31,0</b>	<b>04.Jul</b>	<b>-21,6</b>	<b>12.Feb</b>	<b>209</b>	<b>1764,5</b>





## **Chronikteam:**

Reinfried Brutscher  
Dorothea Schretter  
Brigitte Schrettl  
Reinhold Schrettl

**Gestaltung:** Brigitte Schrettl



